



Sun Java™ System

Sun Java Enterprise System 2004Q2 Installationshandbuch

Sun Microsystems, Inc.
4150 Network Circle
Santa Clara, CA 95054
USA

Teilenr.: 817-7051-12

Copyright © 2004 Sun Microsystems, Inc., 4150 Network Circle, Santa Clara, California 95054, USA. Alle Rechte vorbehalten.

Sun Microsystems, Inc., ist Inhaber der Urheberrechte für die Technologie, die in den in diesem Dokument beschriebenen Produkten verwendet wird. Diese Urheberrechte können insbesondere und ohne Einschränkungen eines oder mehrere der unter <http://www.sun.com/patents> aufgelisteten US-Patente und weitere Patente oder angemeldete Patente in den USA und anderen Ländern einschließen.

DIESES PRODUKT ENTHÄLT VERTRAULICHE INFORMATIONEN UND GESCHÄFTSGEHEIMNISSE VON SUN MICROSYSTEMS, INC., VERWENDUNG, OFFENLEGUNG ODER REPRODUKTION IST OHNE VORHERIGE SCHRIFTLICHE GENEHMIGUNG DURCH SUN MICROSYSTEMS, INC., NICHT GESTATTET.

Rechte der US-Regierung Kommerzielle Software. Regierungsbutzer unterliegen der standardmäßigen Lizenzvereinbarung von Sun Microsystems, Inc., sowie den anwendbaren Bestimmungen der FAR und ihrer Zusätze.

Diese Ausgabe kann von Drittanbietern entwickelte Bestandteile enthalten.

Teile dieses Produkts können von Berkeley BSD Systems abgeleitet sein, lizenziert durch die University of California. UNIX ist ein eingetragenes Warenzeichen in den USA und anderen Ländern und exklusiv durch X/Open Company, Ltd. lizenziert.

Sun, Sun Microsystems, das Sun-Logo, Java, Solaris, JDK, Java Naming and Directory Interface, JavaMail, JavaHelp, J2SE, iPlanet, das Duke-Logo, das Java-Kaffeetassenlogo, das Solaris-Logo, das SunTone Certified-Logo und das Sun ONE-Logo sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen von Sun Microsystems, Inc., in den USA und anderen Ländern.

Alle SPARC-Warenzeichen werden unter Lizenz verwendet und sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen von SPARC International, Inc., in den USA und anderen Ländern. Produkte, die SPARC-Warenzeichen aufweisen, basieren auf der von Sun Microsystems, Inc., entwickelten Architektur.

Legato und das Legato-Logo sind eingetragene Warenzeichen, und Legato NetWorker ist ein Warenzeichen bzw. ein eingetragenes Warenzeichen von Legato Systems, Inc. Das Netscape Communications Corp-Logo ist ein Warenzeichen bzw. ein eingetragenes Warenzeichen der Netscape Communications Corporation.

Die grafische Benutzeroberfläche von OPEN LOOK und Sun(TM) wurden von Sun Microsystems, Inc., entwickelt, für die entsprechenden Benutzer und Lizenznehmer. Sun erkennt die Pionierleistung von Xerox bei der Ausarbeitung und Entwicklung des Konzepts von visuellen oder grafischen Benutzeroberflächen für die Computerindustrie an. Sun ist Inhaber einer einfachen Lizenz von Xerox für die Xerox Graphical User Interface (grafische Benutzeroberfläche von Xerox). Mit dieser Lizenz werden auch die Sun-Lizenznehmer abgedeckt, die grafische OPEN LOOK-Benutzeroberflächen implementieren und sich ansonsten an die schriftlichen Sun-Lizenzvereinbarungen halten.

Produkte, die in diesem Diensthandbuch beschrieben sind, und die in diesem Handbuch enthaltenen Informationen unterliegen den Gesetzen der US-Exportkontrolle und können den Export- oder Importgesetzen anderer Länder unterliegen. Die Verwendung im Zusammenhang mit Nuklear-, Raketens-, chemischen und biologischen Waffen, im nuklear-maritimen Bereich oder durch in diesem Bereich tätige Endbenutzer, direkt oder indirekt, ist strengstens untersagt. Der Export oder Rückexport in Länder, die einem US-Embargo unterliegen oder an Personen und Körperschaften, die auf der US-Exportausschlussliste stehen, einschließlich (jedoch nicht beschränkt auf) der Liste nicht zulässiger Personen und speziell ausgewiesener Staatsangehöriger, ist strengstens untersagt.

DIE DOKUMENTATION WIRD IN DER VERFÜGBAREN FORM ZUR VERFÜGUNG GESTELLT, UND ALLE AUSDRÜCKLICHEN ODER STILLSCHWEIGENDEN BEDINGUNGEN, ANGABEN UND GARANTIEEN, INKLUSIVE ALLER STILLSCHWEIGENDEN GARANTIEEN BEZÜGLICH HANDELSÜBLICHKEIT, EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK ODER MÄNGELGEWÄHR, SIND VON DER HAFTUNG AUSGESCHLOSSEN, AUSSER EIN SOLCHER AUSSCHLUSS WIRD ALS RECHTSWIDRIG BEFUNDEN.

Inhalt

Liste der Abbildungen	15
Liste der Tabellen	17
Liste der Vorgänge	23
Vorwort	29
An wen richtet sich dieses Handbuch?	30
Verwenden der Dokumentation	30
Konventionen	32
Ressourcen im Internet	33
Wie Sie Probleme mitteilen können	34
Kommentare sind willkommen	34
Kapitel 1 Übersicht	35
Was ist Java Enterprise System?	35
Was ist in dieser Version von Java Enterprise System enthalten?	36
Betriebssysteme und Hardwareplattformen	36
Sprachen	36
Produktkomponenten	37
Gemeinsam genutzte Komponenten	38
Wie erhalte ich die Java Enterprise System-Software?	39
Wie funktioniert das Java Enterprise System-Installationsprogramm?	41
Modi des Installationsprogramms	42
Sprachauswahl	42
Sprachen des Installationsprogramms	42
Sprachen der Komponenten	43
Überprüfung bereits bestehender Software	43
Überprüfung der Abhängigkeiten	44
Überprüfung der Abhängigkeiten von Produktkomponenten	45
Komponentenauswahl	45

Konfigurationstypen und Parametereinstellung	48
Deinstallation	49
Installationsablauf	49
Kapitel 2 Vorbereitung auf die Installation	53
Wegweiser für die Installation	54
Installationsvorgänge für spezifische Bereitstellungsanforderungen	55
Gemeinsames Nutzen von LDAP- Benutzereinträgen in Produktkomponenten	56
Hochverfügbarkeit mit Sun Cluster-Software	58
Installieren, Konfigurieren und Starten der Sun Cluster-Grundlage	58
Installieren und Konfigurieren von Agents und Produkten	59
Aktualisieren von Message Queue von Platform Edition auf Enterprise Edition	63
32-Bit-Directory Server auf 64-Bit-Solaris SPARC-Plattform	63
Portal Server auf einem anderen Computer als Identity Server	64
Identity Server in einer Web Server- oder Application Server-Instanz ohne Root-Anspruch	65
Portal Server in einer Web Server- oder Application Server-Instanz ohne Root-Anspruch	66
Abschließen der Bereitstellung vorab geladener Java Enterprise System-Software	68
Ermitteln der Aktualisierungsbedürfnisse	69
Abhängigkeiten von Produktkomponenten	69
Überprüfen auf vorhandene Software hin	71
Überprüfen der Systembereitschaft	71
Systemanforderungen	72
Zugriffsrechte	72
Anforderungen hinsichtlich Arbeitsspeicher und Festplattenspeicher	72
Korn-Shell für Portal Server auf Linux	73
Auswählen eines Installationsmodus	73
Verwendungsempfehlung für den grafischen Modus	73
Verwendungsempfehlung für den textbasierten Modus	73
Verwendungsempfehlung für den stillen Modus	74
Auswählen eines Konfigurationstyps	74
Verwendungsempfehlung für die Konfiguration mit „Jetzt konfigurieren“	75
Verwendungsempfehlung für die Konfiguration mit „Später konfigurieren“	76
Zusammenstellen von Konfigurationsdaten	76
Installationsverzeichnisse	77
Anschlusszuweisungen	77
Weitere Schritte	77

Kapitel 3 Zusammenstellung von Installations- und Konfigurations-Informationen	79
Erklärungen zu diesem Kapitel	81
Standardwerte	81
Empfohlene Nachschlagestrategien	82
Installationsverzeichnisse	82
Allgemeine Servereinstellungen	85
Konfiguration von Administration Server	86
Administration Server: Administrationsinformationen	86
Administration Server: Informationen zu Konfigurationsverzeichniseinstellungen	87
Konfiguration von Application Server	89
Konfiguration von Calendar Server	89
Konfiguration von Communications Express	90
Konfiguration von Directory Server	90
Directory Server: Administrationsinformationen	90
Directory Server: Informationen zu Servereinstellungen	91
Directory Server: Konfigurationsinformationen für Directory Server	92
Directory Server: Informationen für Datenspeicherstandort	94
Directory Server: Informationen zum Ausfüllen mit Daten	96
Konfiguration von Directory Proxy Server	98
Directory Proxy Server: Informationen für die Anschlussauswahl	98
Directory Proxy Server: Informationen zum Server-Root	98
Konfiguration von Identity Server	99
Identity Server: Administrationsinformationen	100
Identity Server: Webcontainer-Informationen	102
Webcontainer-Informationen: Identity Server mit Web Server	102
Webcontainer-Informationen: Identity Server mit Application Server	104
Identity Server: Dienstinformationen	106
Szenario 1	106
Szenario 2	109
Szenario 3	110
Szenario 4	112
Identity Server: Directory Server-Informationen	112
Identity Server: Gelieferte Verzeichnisinformationen	113
Vorhandenes geliefertes Verzeichnis gefunden	113
Kein vorhandenes geliefertes Verzeichnis gefunden	114
Konfiguration von Identity Server SDK	115
Identity Server SDK: Administrationsinformationen	116
Identity Server SDK: Directory Server-Informationen	117
Identity Server SDK: Gelieferte Verzeichnisinformationen	118
Vorhandenes geliefertes Verzeichnis gefunden	119
Kein vorhandenes geliefertes Verzeichnis gefunden	119
Identity Server SDK: Webcontainer-Informationen	120
Instant Messaging – Konfiguration	121

Konfiguration von Message Queue	121
Konfiguration von Messaging Server	121
Konfiguration von Portal Server	122
Portal Server: Webcontainer-Informationen	122
Webcontainer-Informationen: Portal Server mit Web Server	122
Webcontainer-Informationen: Portal Server mit Application Server	123
Webcontainer-Informationen: Portal Server mit BEA WebLogic	125
Webcontainer-Informationen: Portal Server mit IBM WebSphere	126
Portal Server: Bereitstellen von Webcontainer	128
Portal Server, Secure Remote Access – Konfiguration	129
Konfiguration von Secure Remote Access Core	129
Einzelsitzungs-Installation	131
Installation in mehreren Sitzungen mit Sun Java System Web Server oder IBM WebSphere	132
Installation in mehreren Sitzungen mit Sun Java System Application Server oder BEA WebLogic	133
Gateway-Konfiguration	135
Webcontainer-Bereitstellungsinformationen	135
Identity Server-Informationen	135
Gateway-Informationen	136
Zertifikatinformationen	137
Netlet Proxy-Konfiguration	138
Webcontainer-Bereitstellungsinformationen	138
Identity Server-Informationen	138
Netlet Proxy-Informationen	139
Proxy-Informationen	140
Zertifikatinformationen	142
Rewriter Proxy-Konfiguration	143
Webcontainer-Bereitstellungsinformationen	143
Identity Server-Informationen	144
Rewriter Proxy-Informationen	144
Proxy-Informationen	145
Zertifikatinformationen	147
Konfiguration der Sun Cluster-Software und der Sun Cluster Agents für Sun Java System	148
Konfiguration von Sun Remote Services Net Connect	149
Konfiguration von Web Server	149
Web Server: Administrationsinformationen	149
Web Server: Informationen zur standardmäßigen Web Server-Instanz	150
Parameter, die ausschließlich in Statusdateien verwendet werden	152

Kapitel 4 Installieren von Software über die grafische Oberfläche	157
Checkliste vor der Installation	157
Ermitteln der Aktualisierungsbedürfnisse für Komponenten	160
Ausführen des Installationsprogramms im grafischen Modus	163
Hinzufügen von Komponenten	180
Weitere Schritte	180
Kapitel 5 Installieren von Software über die textbasierte Oberfläche	181
Verwendungsanweisungen für den textbasierten Modus	182
Checkliste vor der Installation	183
Ermitteln der Aktualisierungsbedürfnisse für Komponenten	185
Ausführen des Installationsprogramms im textbasierten Modus	188
Hinzufügen von Komponenten	199
Weitere Schritte	199
Kapitel 6 Installieren von Software im stillen Modus	201
Stille Installation – Übersicht	201
Erstellen einer Statusdatei	203
Bearbeiten der Statusdatei	204
Bearbeiten lokaler Parameter	205
Erstellen einer für die Plattform geeigneten Statusdatei-ID	206
Ausführen des Installationsprogramms im stillen Modus	209
Weitere Schritte	211
Kapitel 7 Konfiguration nach der Installation und Start	213
Überblick über die Konfiguration nach der Installation	214
Modus „Jetzt konfigurieren“	214
Modus „Später konfigurieren“	215
Überprüfung von Installation und Konfiguration	215
Sun Cluster-Konfigurationsaufgaben	216
Konfigurieren von Produktkomponenten	218
In Konfigurationsvorgängen verwendete Pfadnamen	219
Konfiguration von Administration Server	219
Konfiguration von Application Server	220
Konfiguration von Calendar Server	222
Konfiguration von Communications Express	223
Konfiguration von Directory Server	224
Konfiguration von Directory Proxy Server	225
Konfiguration von Identity Server	227
Instant Messaging – Konfiguration	230
Message Queue – Konfiguration	231
Konfiguration von Messaging Server	232

Konfiguration von Portal Server	233
Konfiguration von Sun Remote Services Net Connect	237
Konfiguration von Web Server	237
Starten und Anhalten von Produktkomponenten	238
Startsequenz für Java Enterprise System	239
Starten und Anhalten von Administration Server	241
Starten und Anhalten von Application Server	243
Starten und Anhalten von Calendar Server	244
Starten und Anhalten von Directory Server	245
Starten und Anhalten von Directory Proxy Server	246
Starten und Anhalten von Identity Server	247
Starten und Anhalten von Instant Messaging	250
Starten von Message Queue	251
Starten und Anhalten von Messaging Server	252
Starten und Anhalten von Portal Server	253
Starten und Anhalten von Portal Server Secure Remote Access	255
Anhalten und Neustarten der Sun Cluster-Software	255
So können Sie Sun Remote Services Net Connect starten und anhalten	256
Starten und Anhalten von Web Server	256
Weitere Schritte	257
Kapitel 8 Aktualisieren von Java Enterprise System 2003Q4	259
Vorbereitung auf Aktualisierungen	260
Produktabhängigkeiten	261
Aktualisieren von gemeinsam genutzten Komponenten	262
Anwenden von Patch-Clustern	262
Aktualisieren von J2SE-Paketen	264
Patchinhalt	269
Informationen zur Aktualisierung auf Administration Server	271
Informationen zur Aktualisierung auf Application Server	276
Informationen zur Aktualisierung auf Calendar Server	278
Informationen zur Aktualisierung auf Directory Server	281
Aktualisieren von HASStorage zu HASStoragePlus	287
Argumente für die Verwendung von HASStoragePlus	287
Durchführen der Aktualisierung	288
Informationen zur Aktualisierung auf Directory Proxy Server	291
Informationen zur Aktualisierung auf Identity Server	295
Sichern von benutzerdefinierten Webcontainer-Dateien	295
Aktualisieren der Webcontainer-Software	296
Ausführen des vor der Aktualisierung zu verwendenden Skripts	298
Installieren von Identity Server	300
Ausführen des nach der Aktualisierung zu verwendenden Skripts	300
Überprüfen der Aktualisierung	302
Aktualisieren mehrerer Instanzen von Identity Server	303

Informationen zur Aktualisierung auf Instant Messaging	306
Informationen zur Aktualisierung auf Message Queue	308
Informationen zur Aktualisierung auf Messaging Server	310
Voraussetzungen	311
Informationen zur Aktualisierung auf Mobile Access	317
Migrationsszenarios und -strategien	318
Migrieren benutzerdefinierter Umgebungen	318
Unterschiede zwischen Mobile Access 6.2 und Mobile Access for Java	
Enterprise System 2004Q2	320
Konfigurationsdateien	320
/etc/opt/SUNWma/config.properties	321
/etc/opt/SUNWps/MAConfig.properties	321
Portal Desktop-Typen	321
Clientdaten	322
Informationen zur Aktualisierung auf Portal Server	322
Zugriff auf Patches für die Aktualisierung von Portal Server	323
Sichern von benutzerdefinierten Webcontainer-Dateien	323
Aktualisieren der Sun-Webcontainer-Software	324
Aktualisieren von Identity Server	324
Verwenden von Drittanbieter-Webcontainern	325
Aktualisieren von Portal Server	326
Überprüfen der Aktualisierung	330
Informationen zur Aktualisierung auf Sun Cluster	331
Anforderungen und Einschränkungen hinsichtlich der Aktualisierung	331
Auswählen einer Sun Cluster-Aktualisierungsmethode	332
Nicht parallel ausgeführte Aktualisierung	332
Parallel ausgeführte Aktualisierung	333
Informationen zur Aktualisierung auf Web Server	333
Java Enterprise System 2004Q2 Kompatibilitätswarnungen	335
Beibehalten von Daten	336
Beibehalten der Konfiguration	337
API-Kompatibilität	338
Protokollkompatibilität	339
Befehlszeilenoberflächen	339
Protokolldateikompatibilität	340
Sachverhalte bezüglich der Architektur	340
Eingestellte Funktionen	341
In dieser Version nicht mehr enthaltene Funktionen	341
Funktionen, deren Einstellung angekündigt wurde	341
Neue Mitteilungen über einzustellende Funktionen	342
Leistung	342

Kapitel 9 Aktualisieren von Komponenten aus Versionen vor Java Enterprise System	343
Informationen zur Migration auf Administration Server	344
Informationen zur Migration auf Application Server	345
Aktualisieren von Application Server 7	345
Aktualisieren von Application Server 6.x	345
Informationen zur Migration auf Calendar Server	346
Informationen zur Migration auf Directory Server	346
Informationen zur Migration auf Directory Proxy Server	347
Aktualisieren von Directory Access Router 5.0 oder 5.0 SP1	347
Vorbereitung der Migration	347
Durchführen der Migration	348
Wiederherstellung nach einer fehlgeschlagenen Migration	349
Informationen zur Migration auf Identity Server	349
Aktualisieren von Identity Server 6.0 oder 6.0 SP1	349
Aktualisieren von DSAME 5.1	350
Informationen zur Migration auf Instant Messaging	350
Informationen zur Migration auf Message Queue	350
Aktualisieren von Message Queue 3.0 bis 3.5	350
Aktualisieren von iPlanet Message Queue 2.0 oder 2.0 SP1	351
Informationen zur Migration auf Messaging Server	351
Informationen zur Migration auf Portal Server und Portal Server, Secure Remote Access	351
Informationen zur Migration auf Sun Cluster	352
Informationen zur Migration auf Sun Remote Services Net Connect	352
Informationen zur Migration auf Web Server	352
Aktualisieren von Web Server 6.0	352
Aktualisieren von Web Server 4.1	353
Informationen zur Aktualisierung gemeinsam genutzter Komponenten	353
Informationen zur Aktualisierung der J2SE-Plattform	354
Kapitel 10 Deinstallieren von Software	357
Planung hinsichtlich der Deinstallation	358
Übersicht	358
Auswirkungen von Produktabhängigkeiten auf die Deinstallation	359
Erkannte Abhängigkeiten	360
Nicht erkannte gegenseitige Abhängigkeiten	360
Checkliste vor der Deinstallation	362
Überprüfen der installierten Java Enterprise System-Komponenten	363
Administratorzugriff für das Deinstallationsprogramm	364
Ausführen des Deinstallationsprogramms im grafischen Modus	365
Ausführen des Deinstallationsprogramms im textbasierten Modus	370
Ausführen des Deinstallationsprogramms im stillen Modus	375

Aufgaben nach der Deinstallation	378
Messaging Server-Aufgaben	379
Sendmail-Konfiguration	379
Identity Server-Aufgaben	379
Sun Cluster Software und Sun Cluster Agents für Sun Java System	380
Kapitel 11 Problembehebung	381
Allgemeine Methoden zur Problembehebung	381
Überprüfen der Installationsprotokolldateien	382
Überprüfen der Protokolldateien von Produktkomponenten	384
Überprüfen der Produktabhängigkeiten	384
Überprüfen von Ressourcen und Einstellungen	385
Ausführen von Bestätigungsvorgängen	385
Überprüfen des Verteilungsmediums	386
Überprüfen der Directory Server-Konnektivität	386
Entfernen von Web Server-Dateien und -Verzeichnissen	386
Überprüfen von Passwörtern	387
Verwenden von „prodreg“ oder „pkginfo“ zum Überprüfen und Deinstallieren von Komponenten	387
Überprüfen des Administratorzugriffs	387
Probleme bei der Installation	388
Installation schlägt aufgrund von nach der Deinstallation nicht entfernten Dateien fehl	388
IBM WebSphere kann nicht als Portal Server-Webcontainer konfiguriert werden	390
Unerwarteter externer Fehler	391
Grafisches Installationsprogramm reagiert scheinbar nicht	391
Stille Installation schlägt fehl: „Statusdatei inkompatibel oder beschädigt“	391
Stille Installation schlägt fehl	392
Probleme bei der Deinstallation	392
Deinstallationsprogramm nicht gefunden	393
Deinstallation schlägt fehl und es bleiben Dateien zurück	393
Produktregistrierung ist beschädigt	395
Deinstallationsprogramm kann keine Verbindung mit Konfigurations-Directory Server herstellen	395
Informationen zur Problembehebung bei Produktkomponenten	398
Administration Server	398
Application Server	399
Calendar Server	400
Communications Express	400
Directory Proxy Server	401
Directory Server	401
Identity Server	401
Instant Messaging	402
Message Queue	402

Messaging Server	402
Portal Server	403
Portal Server, Secure Remote Access	403
Sun Cluster-Software und Sun Cluster Agents für Sun Java System	404
Sun Remote Services Net Connect	404
Web Server	404
Anhang A Arbeitsblätter für das Zusammenstellen von Informationen	407
Arbeitsblatt zu den allgemeinen Servereinstellungen	408
Administration Server-Arbeitsblatt	409
Application Server-Arbeitsblatt	410
Calendar Server-Arbeitsblatt	411
Directory Server-Arbeitsblatt	412
Directory Proxy Server-Arbeitsblatt	415
Identity Server-Arbeitsblätter	415
Identity Server, bereitgestellt in Application Server	416
Identity Server, bereitgestellt in Web Server	419
Instant Messaging-Arbeitsblatt	422
Messaging Server-Arbeitsblatt	423
Portal Server-Arbeitsblätter	423
Portal Server, bereitgestellt in Application Server	424
Portal Server, bereitgestellt in Web Server	425
Portal Server, bereitgestellt in BEA WebLogic Server	427
Portal Server, bereitgestellt in IBM WebSphere Application Server	429
Portal Server Secure Remote Access-Arbeitsblatt	431
Web Server-Arbeitsblatt	435
Anhang B Einrichtungsanweisungen für Netzwerkinstallation	437
Anhang C Installationsprogramm – Befehlszeilenoptionen	445
Java Enterprise System-Installationsprogramm	445
Java Enterprise System-Deinstallationsprogramm	447
Anhang D Anschlussnummern der Komponenten	449

Anhang E Liste der installierbaren Pakete	453
Solaris-Pakete	454
Deinstallationsprogrammpakete für Solaris	454
Für Produktkomponenten installierte Solaris-Pakete	454
Administration Server	454
Application Server	455
Calendar Server	455
Communications Express	455
Directory Server	455
Directory Proxy Server	456
Identity Server	456
Instant Messaging	456
Message Queue	457
Messaging Server	457
Portal Server	457
Portal Server, Secure Remote Access	458
Sun Cluster-Software und Agents	458
Sun Remote Services Net Connect	459
Web Server	459
Solaris-Pakete für gemeinsam genutzte Komponenten	459
Lokalisierte Solaris-Pakete für Produktkomponenten	460
Chinesisch (vereinfacht)	461
Chinesisch (traditionell)	463
Französisch	464
Deutsch	465
Japanisch	466
Koreanisch	467
Spanisch	468
Linux-Pakete	469
Deinstallationsprogrammpakete für Linux	469
Für Produktkomponenten installierte Linux-Pakete	469
Administration Server	469
Application Server	470
Calendar Server	470
Communications Express	470
Directory Server	470
Directory Proxy Server	471
Identity Server	471
Instant Messaging	472
Message Queue	472
Messaging Server	472
Portal Server	473
Portal Server, Secure Remote Access	474
Web Server	475

Installierte Linux-Pakete für gemeinsam genutzte Komponenten	475
Lokalisierte Linux-Pakete für Produktkomponenten	476
Chinesisch (vereinfacht)	476
Chinesisch (traditionell)	479
Französisch	481
Deutsch	483
Japanisch	485
Koreanisch	487
Spanisch	489
Anhang F Verteilungsverzeichnisstruktur	491
Anhang G Details zur Deinstallation von Produktkomponenten	493
Administration Server	494
Application Server	495
Calendar Server	496
Communications Express	497
Directory Server	498
Directory Proxy Server	499
Identity Server	500
Instant Messaging	501
Messaging Server	501
Message Queue	502
Portal Server	503
Portal Server, Secure Remote Access	504
Sun Cluster	506
Web Server	507
Glossar	509
Index	511

Liste der Abbildungen

Abbildung 1-1	Beispiel für gegenseitige Abhängigkeiten zwischen Produktkomponenten	47
Abbildung 1-2	Installationsablauf: vom Start bis zur Komponentenaktualisierung	50
Abbildung 1-3	Installationsablauf: von der Überprüfung der Kompatibilität gemeinsam genutzter Komponenten bis zum Ende	51
Abbildung 8-1	Directory Proxy Server-Konsole	294
Abbildung F-1	Layout der Java Enterprise System-Verteilungs-DVD	491

Liste der Tabellen

Tabelle 1	Java Enterprise System Dokumentation	31
Tabelle 2	Schriftartenkonventionen	32
Tabelle 3	Platzhalterkonventionen	32
Tabelle 4	Symbolkonventionen	33
Tabelle 2-1	Wegweiser für die Installation	54
Tabelle 2-2	Beispiel: Eingabewerte des Installationsprogramms	57
Tabelle 2-3	Hochverfügbarkeits-Installationszusammenfassung von Sun Cluster Agents für Sun Java System	59
Tabelle 2-4	Komponentenübergreifende Produktabhängigkeiten	69
Tabelle 2-5	Konfigurationstypen für Produktkomponenten	74
Tabelle 3-1	Standardinstallationsverzeichnisse	83
Tabelle 3-2	Allgemeine Servereinstellungen	85
Tabelle 3-3	Administrationsinformationen für Administration Server	86
Tabelle 3-4	Informationen zu den Konfigurationsverzeichniseinstellungen für Administration Server	87
Tabelle 3-5	Informationen für Application Server	89
Tabelle 3-6	Administrationsinformationen für Directory Server	90
Tabelle 3-7	Informationen zu den Servereinstellungen für Directory Server	91
Tabelle 3-8	Konfigurationsinformationen für Directory Server	93
Tabelle 3-9	Informationen zum Datenspeicherstandort für Directory Server	94
Tabelle 3-10	Informationen zum Ausfüllen mit Daten für Directory Server	96
Tabelle 3-11	Informationen für die Anschlussauswahl für Directory Proxy Server	98
Tabelle 3-12	Informationen zum Server-Root für Directory Proxy Server	99
Tabelle 3-13	Informationen, die für die Installation von Unterkomponenten von Identity Server erforderlich sind	100
Tabelle 3-14	Administrationsinformationen für Identity Server	100
Tabelle 3-15	Webcontainer-Informationen für Identity Server mit Web Server	102

Tabelle 3-16	Webcontainer-Informationen für Identity Server mit Application Server	104
Tabelle 3-17	Dienst-Szenarios für Identity Server	106
Tabelle 3-18	Dienstinformationen für Identity Server, Szenario 1	106
Tabelle 3-19	Dienstinformationen für Identity Server, Szenario 2	109
Tabelle 3-20	Dienstinformationen für Identity Server, Szenario 3	110
Tabelle 3-21	Dienstinformationen für Identity Server, Szenario 4	112
Tabelle 3-22	Directory Server-Informationen für Identity Server	112
Tabelle 3-23	Vorhandene gelieferte Verzeichnisinformationen für Identity Server	113
Tabelle 3-24	Keine gelieferten Verzeichnisinformationen für Identity Server vorhanden	114
Tabelle 3-25	Administrationsinformationen für Identity Server SDK	116
Tabelle 3-26	Directory Server-Informationen für Identity Server SDK	117
Tabelle 3-27	Vorhandene gelieferte Verzeichnisinformationen für Identity Server SDK	119
Tabelle 3-28	Vorhandene gelieferte Verzeichnisinformationen für Identity Server SDK	119
Tabelle 3-29	Webcontainer-Informationen für Identity Server SDK	120
Tabelle 3-30	Webcontainer-Informationen für Portal Server	122
Tabelle 3-31	Webcontainer-Informationen für Portal Server mit Web Server	122
Tabelle 3-32	Webcontainer-Informationen für Portal Server mit Application Server	123
Tabelle 3-33	Webcontainer-Informationen für Portal Server with BEA WebLogic	125
Tabelle 3-34	Webcontainer-Informationen für Portal Server mit IBM WebSphere	126
Tabelle 3-35	Portal-Informationen für Portal Server, alle Szenarios	128
Tabelle 3-36	Für die Installation von Portal Server, Secure Remote Access Core erforderliche Informationen	130
Tabelle 3-37	Gateway-Informationen für Portal Server Secure Remote Access Core	131
Tabelle 3-38	Webcontainer-Bereitstellungsinformationen für Portal Server Secure Remote Access Core	132
Tabelle 3-39	Identity Server-Informationen für Portal Server Secure Remote Access Core	133
Tabelle 3-40	Webcontainer-Bereitstellungsinformationen für Portal Server Secure Remote Access Core	134
Tabelle 3-41	Identity Server-Informationen für Portal Server Secure Remote Access Core	134
Tabelle 3-42	Informationen zu Sun Java System Application Server bzw. BEA WebServer für Portal Server Secure Remote Access Core	134
Tabelle 3-43	Webcontainer-Bereitstellungsinformationen für Portal Server Secure Remote Access Gateway	135
Tabelle 3-44	Identity Server-Informationen für Portal Server, Secure Remote Access Gateway	135
Tabelle 3-45	Gateway-Informationen für Portal Server Secure Remote Access Gateway	136
Tabelle 3-46	Zertifikatsinformationen für Portal Server Secure Remote Access Gateway	137
Tabelle 3-47	Webcontainer-Bereitstellungsinformationen für Portal Server Secure Remote Access Netlet Proxy	138
Tabelle 3-48	Identity Server-Informationen für Portal Server Secure Remote Access Netlet Proxy	139

Tabelle 3-49	Netlet Proxy-Informationen für Portal Server, Secure Remote Access Netlet Proxy	139
Tabelle 3-50	Proxy-Informationen für Portal Server, Secure Remote Access Netlet Proxy	140
Tabelle 3-51	Zertifikatsinformationen für Portal Server, Secure Remote Access Netlet Proxy	143
Tabelle 3-52	Webcontainer-Bereitstellungsinformationen für Portal Server, Secure Remote Access Rewriter Proxy	144
Tabelle 3-53	Identity Server-Informationen für Portal Server, Secure Remote Access Rewriter Proxy	144
Tabelle 3-54	Rewriter Proxy-Informationen für Portal Server, Secure Remote Access Rewriter Proxy	145
Tabelle 3-55	Proxy-Informationen für Portal Server, Secure Remote Access Rewriter Proxy	146
Tabelle 3-56	Zertifikatsinformationen für Portal Server, Secure Remote Access Rewriter Proxy	148
Tabelle 3-57	Remote-Konfigurationsunterstützung für Sun Cluster aktivieren	148
Tabelle 3-58	Administrationsinformationen für Web Server	149
Tabelle 3-59	Standardinformationen zur Web Server-Instanz für Web Server	150
Tabelle 3-60	Statusdateiparameter	152
Tabelle 3-61	Komponentennamen für die Statusdatei	154
Tabelle 4-1	Aufgaben vor der Installation	158
Tabelle 4-2	Ergebnisse der Systemprüfung	172
Tabelle 4-3	Position der Felddescriptions für die Produktkomponente	176
Tabelle 5-1	Reagieren auf Eingabeaufforderungen des Installationsprogramms	182
Tabelle 5-2	Aufgaben vor der Installation	183
Tabelle 5-3	Position der Felddescriptions für die Produktkomponente	197
Tabelle 6-1	Zu bearbeitende Statusdateiparameter	205
Tabelle 7-1	Argumente im Skript quickstart.tcl	226
Tabelle 7-2	Bevorzugte Startsequenz für Java Enterprise System	239
Tabelle 8-1	Shared Component Patch Solaris 8/9 SPARC	269
Tabelle 8-2	Shared Required Component Patch Solaris 8 SPARC	269
Tabelle 8-3	Shared Component Patch Solaris 9 SPARC	270
Tabelle 8-4	Shared Component Patch Solaris 9 x86	270
Tabelle 8-5	Application Server-Patches	277
Tabelle 8-6	Calendar Server-Patches	279
Tabelle 8-7	Datenspeicherorte	307
Tabelle 8-8	Instant Messaging-Patches	307
Tabelle 8-9	Datenspeicherorte	308
Tabelle 8-10	Messaging Server-Patches	312
Tabelle 8-11	Identity Server- und Konfigurationsdateien	320
Tabelle 8-12	Portal Server 2004Q2-Patches	323
Tabelle 8-13	Web Server SP2-Patches	334

Tabelle 10-1	Aufgaben vor der Deinstallation	362
Tabelle 10-2	Erforderliche Administrationsinformationen	364
Tabelle 10-3	Eingabeaufforderungen des textbasierten Deinstallationsprogramms	371
Tabelle 11-1	Java Enterprise System Format des Protokolldateinamens	382
Tabelle 11-2	Informationen zur Problembhebung für Administration Server	398
Tabelle 11-3	Informationen zur Problembhebung für Application Server	399
Tabelle 11-4	Informationen zur Problembhebung für Calendar Server	400
Tabelle 11-5	Informationen zur Problembhebung auf Directory Proxy Server	401
Tabelle 11-6	Informationen zur Problembhebung für Directory Server	401
Tabelle 11-7	Informationen zur Problembhebung für Identity Server	401
Tabelle 11-8	Informationen zur Problembhebung für Message Queue	402
Tabelle 11-9	Informationen zur Problembhebung für Messaging Server	402
Tabelle 11-10	Informationen zur Problembhebung für Portal Server	403
Tabelle 11-11	Informationen zur Problembhebung für Portal Server, Secure Remote Access	403
Tabelle 11-12	Informationen zur Problembhebung für Web Server	404
Tabelle A-1	Allgemeine Servereinstellungen – Konfigurationsarbeitsblatt	408
Tabelle A-2	Administration Server – Konfigurationsarbeitsblatt	409
Tabelle A-3	Application Server – Konfigurationsarbeitsblatt	410
Tabelle A-4	Calendar Server – Konfigurationsarbeitsblatt	411
Tabelle A-5	Directory Server – Konfigurationsarbeitsblatt	412
Tabelle A-6	Directory Proxy Server – Konfigurationsarbeitsblatt	415
Tabelle A-7	Identity Server, bereitgestellt in Application Server – Konfigurationsarbeitsblatt	416
Tabelle A-8	Identity Server, bereitgestellt in Web Server – Konfigurationsarbeitsblatt	419
Tabelle A-9	Instant Messaging – Konfigurationsarbeitsblatt	422
Tabelle A-10	Messaging Server – Konfigurationsarbeitsblatt	423
Tabelle A-11	Portal Server, bereitgestellt in Application Server – Konfigurationsarbeitsblatt	424
Tabelle A-12	Portal Server, bereitgestellt in Web Server – Konfigurationsarbeitsblatt	425
Tabelle A-13	Portal Server, bereitgestellt in BEA WebLogic Server – Konfigurationsarbeitsblatt	427
Tabelle A-14	Portal Server, bereitgestellt in IBM WebSphere Application Server – Konfigurationsarbeitsblatt	429
Tabelle A-15	Portal Server Secure Remote Access – Konfigurationsarbeitsblatt	431
Tabelle A-16	Web Server – Konfigurationsarbeitsblatt	435
Tabelle B-1	Solaris SPARC-Verteilungspakete	440
Tabelle B-2	Solaris X86-Verteilungspakete	441
Tabelle B-3	Linux X86-Verteilungspakete	442
Tabelle C-1	Java Enterprise System Installationsprogramm – Befehlszeilenoptionen	445
Tabelle C-2	Verwendung der Installationsprogramm-Optionen	446

Tabelle C-3	Java Enterprise System Deinstallationsprogramm – Befehlszeilenoptionen	447
Tabelle C-4	Verwendung der Deinstallationsprogramm-Optionen	448
Tabelle D-1	Anschlussnummern für die Produktkomponenten	449
Tabelle E-1	Deinstallationsprogrammpakete für Solaris	454
Tabelle E-2	Administration Server-Pakete für Solaris	454
Tabelle E-3	Application Server-Pakete für Solaris	455
Tabelle E-4	Calendar Server-Pakete für Solaris	455
Tabelle E-5	Communications Express-Pakete für Solaris	455
Tabelle E-6	Directory Server-Pakete für Solaris	455
Tabelle E-7	Directory Proxy Server-Pakete für Solaris	456
Tabelle E-8	Identity Server-Pakete für Solaris	456
Tabelle E-9	Instant Messaging-Pakete für Solaris	456
Tabelle E-10	Message Queue-Pakete für Solaris	457
Tabelle E-11	Messaging Server-Pakete für Solaris	457
Tabelle E-12	Portal Server-Pakete für Solaris	457
Tabelle E-13	Portal Server SRA-Pakete für Solaris	458
Tabelle E-14	Sun Cluster-Softwarepakete für Solaris	458
Tabelle E-15	Sun Cluster Agent-Pakete für Solaris	458
Tabelle E-16	Sun Remote Services Net Connect-Pakete für Solaris	459
Tabelle E-17	Web Server-Pakete für Solaris	459
Tabelle E-18	Pakete gemeinsam genutzter Komponenten für Solaris	459
Tabelle E-19	Sprachabkürzungen in Paketnamen	461
Tabelle E-20	Lokalisierte Solaris-Pakete in vereinfachtem Chinesisch	461
Tabelle E-21	Lokalisierte Solaris-Pakete in traditionellem Chinesisch	463
Tabelle E-22	Lokalisierte Solaris-Pakete in Französisch	464
Tabelle E-23	Lokalisierte Solaris-Pakete in Deutsch	465
Tabelle E-24	Lokalisierte Solaris-Pakete in Japanisch	466
Tabelle E-25	Lokalisierte Solaris-Pakete in Koreanisch	467
Tabelle E-26	Lokalisierte Solaris-Pakete in Spanisch	468
Tabelle E-27	Deinstallationsprogrammpakete für Linux	469
Tabelle E-28	Administration Server-Pakete für Linux	469
Tabelle E-29	Application Server-Pakete für Linux	470
Tabelle E-30	Calendar Server-Pakete für Linux	470
Tabelle E-31	Communications Express-Pakete für Linux	470
Tabelle E-32	Directory Server-Pakete für Linux	470
Tabelle E-33	Directory Proxy Server-Pakete für Linux	471
Tabelle E-34	Identity Server-Pakete für Linux	471

Tabelle E-35	Instant Messaging-Pakete für Linux	472
Tabelle E-36	Message Queue-Pakete für Linux	472
Tabelle E-37	Messaging Server-Pakete für Linux	472
Tabelle E-38	Portal Server-Pakete für Linux	473
Tabelle E-39	Portal Server SRA-Pakete für Linux	474
Tabelle E-40	Web Server-Pakete für Linux	475
Tabelle E-41	Pakete gemeinsam genutzter Komponenten für Linux	475
Tabelle E-42	Lokalisierte Linux-Pakete in vereinfachtem Chinesisch	476
Tabelle E-43	Lokalisierte Linux-Pakete in traditionellem Chinesisch	479
Tabelle E-44	Lokalisierte Linux-Pakete in Französisch	481
Tabelle E-45	Lokalisierte Linux-Pakete in Deutsch	483
Tabelle E-46	Lokalisierte Linux-Pakete in Japanisch	485
Tabelle E-47	Lokalisierte Linux-Pakete in Koreanisch	487
Tabelle E-48	Lokalisierte Linux-Pakete in Spanisch	489
Tabelle F-1	Java Enterprise System Beschreibung der DVD-Elemente	492
Tabelle G-1	Details zur Deinstallation von Administration Server	494
Tabelle G-2	Details zur Deinstallation von Application Server	495
Tabelle G-3	Details zur Deinstallation von Calendar Server	496
Tabelle G-4	Details zur Deinstallation von Communications Express	497
Tabelle G-5	Details zur Deinstallation von Directory Server	498
Tabelle G-6	Details zur Deinstallation von Directory Proxy Server	499
Tabelle G-7	Details zur Deinstallation von Identity Server	500
Tabelle G-8	Details zur Deinstallation von Instant Messaging	501
Tabelle G-9	Details zur Deinstallation von Messaging Server	501
Tabelle G-10	Details zur Deinstallation von Message Queue	502
Tabelle G-11	Details zur Deinstallation von Portal Server	503
Tabelle G-12	Portal Server, Secure Remote Access – Details für die Deinstallation	504
Tabelle G-13	Details zur Deinstallation der Sun Cluster-Software	506
Tabelle G-14	Details zur Deinstallation von Web Server	507

Liste der Vorgänge

So ermitteln Sie mithilfe des grafischen Installationsprogramms die Aktualisierungsbedürfnisse für Komponenten	160
So starten Sie das grafische Installationsprogramm	164
So wählen Sie Sprachen für die Installation aus	165
So wählen Sie Produktkomponenten aus	166
So ermöglichen Sie die Auswahlüberprüfung durch das Installationsprogramm	167
So aktualisieren Sie gemeinsam genutzte Komponenten	168
So geben Sie Installationsverzeichnisse an und starten die Systemprüfung	171
So geben Sie einen Konfigurationstyp an	173
So geben Sie die allgemeinen Servereinstellungen an	173
So konfigurieren Sie die einzelnen Produktkomponenten	175
So bestätigen Sie die Installationsbereitschaft	177
So registrieren Sie Produkte und beginnen mit der Installation der Software	178
So brechen Sie die Installation ab	178
So schließen Sie die Installationssitzung ab	179
So ermitteln Sie mithilfe des textbasierten Installationsprogramms Aktualisierungsbedürfnisse	186
So starten Sie das textbasierte Installationsprogramm	188
So wählen Sie Sprachen für die Installation aus	189
So wählen Sie Komponenten aus	190
So ermöglichen Sie die Auswahlüberprüfung durch das Installationsprogramm	192
So aktualisieren Sie gemeinsam genutzte Komponenten	193
So geben Sie Installationsverzeichnisse an und starten die Systemprüfung	195
So wählen Sie einen Konfigurationstyp aus	195
So geben Sie Konfigurationsdaten an	196
So bestätigen Sie die Installationsbereitschaft	197
So installieren Sie die Software	198
So erstellen Sie eine Statusdatei	203

So erstellen Sie eine Statusdatei-ID mithilfe des Installationsprogramms	207
So erstellen Sie eine Statusdatei-ID mithilfe von plattformspezifischen Verteilungsdateien	208
So führen Sie das Installationsprogramm im stillen Modus aus	209
So überwachen Sie den Fortschritt einer im stillen Modus durchgeführten Installation	210
So konfigurieren Sie die Sun Cluster-Software nach der Installation	217
So konfigurieren Sie Datendienste für die Produktkomponenten	217
So konfigurieren Sie Administration Server nach einer Installation des Typs „Jetzt konfigurieren“	219
So konfigurieren Sie Administration Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“	219
So konfigurieren Sie Application Server nach einer Installation des Typs „Jetzt konfigurieren“	220
So konfigurieren Sie Application Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“	221
So konfigurieren Sie Calendar Server nach der Installation	222
So konfigurieren Sie Communications Express nach der Installation	223
So konfigurieren Sie Directory Server nach einer Installation des Typs „Jetzt konfigurieren“	224
So konfigurieren Sie Directory Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“	224
So konfigurieren Sie Directory Proxy Server	225
So konfigurieren Sie Identity Server nach einer Installation des Typs „Jetzt konfigurieren“	227
So aktivieren Sie das Plug-In für die Bezugsintegrität	228
So fügen Sie Identity Server-Indizes hinzu	228
So konfigurieren Sie Identity Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“	230
So konfigurieren Sie Instant Messaging nach der Installation	230
So konfigurieren Sie Message Queue nach der Installation	231
So konfigurieren Sie Messaging Server nach der Installation	232
So konfigurieren Sie Portal Server nach einer Installation des Typs „Jetzt konfigurieren“ auf Application Server oder Web Server	233
So konfigurieren Sie Portal Server nach einer Installation des Typs „Jetzt konfigurieren“ auf BEA WebLogic Server oder IBM WebSphere Application Server	234
So konfigurieren Sie Portal Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“ auf Application Server oder Web Server	235
So konfigurieren Sie Portal Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“ auf BEA WebLogic Server oder IBM WebSphere Application Server	235
So konfigurieren Sie Sun Remote Services Net Connect	237
So konfigurieren Sie Web Server nach einer Installation des Typs „Jetzt konfigurieren“	237
So konfigurieren Sie Web Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“	237
So starten Sie Administration Server	241
So halten Sie Administration Server an	241
So starten Sie Server Console	242

So halten Sie Server Console an	242
So starten Sie Application Server	243
So greifen Sie auf die grafische Oberfläche von Application Server zu	244
So halten Sie Application Server an	244
So starten Sie Calendar Server	244
So greifen Sie auf die grafische Oberfläche von Calendar Server zu	245
So halten Sie Calendar Server an	245
So starten Sie Directory Server	245
So halten Sie Directory Server an	246
So starten Sie Directory Proxy Server	246
So halten Sie Directory Proxy Server an	247
So starten Sie Identity Server	248
So überprüfen Sie Identity Server und Portal Server in Application Server	248
So überprüfen Sie Identity Server und Portal Server in Web Server	249
So halten Sie Identity Server an	249
So starten Sie Instant Messaging	250
So halten Sie Instant Messaging an	251
So starten Sie Message Queue	251
So starten Sie Messaging Server	252
So greifen Sie auf die grafische Oberfläche von Messaging Server zu	252
So halten Sie Messaging Server an	253
So überprüfen Sie Identity Server und Portal Server in BEA WebLogic	254
So überprüfen Sie Identity Server und Portal Server in IBM WebSphere	254
So starten Sie Portal Server, Secure Remote Access	255
So halten Sie Portal Server Secure Remote Access an	255
So starten Sie Web Server	256
So greifen Sie auf die grafische Oberfläche von Web Server zu	257
So halten Sie Web Server an	257
So wenden Sie Patch-Cluster für gemeinsam genutzte Komponenten an	263
So stellen Sie Ihre J2SE-Version fest	264
So erhalten Sie J2SE 1.4.2	265
So stellen Sie fest, wo die J2SE-Pakete zu installieren sind	265
So installieren Sie die J2SE-Pakete	266
So setzen Sie die symbolische Verknüpfung für J2SE	268
So aktualisieren Sie ergänzende Dateien	268
So wenden Sie Administration Server-Patches an	272
So entfernen Sie Administration Server-Patches	274

So führen Sie die Fehlerbehebung für Administration Server durch	275
So aktualisieren Sie ergänzende Dateien	276
So wenden Sie Application Server-Patches an	276
So entfernen Sie Application Server-Patches	277
So aktualisieren Sie Nicht-Cluster-Bereitstellungen	278
So aktualisieren Sie Cluster-Bereitstellungen	280
So aktualisieren Sie das User Management Utility	280
So entfernen Sie Calendar Server-Patches	280
So wenden Sie Directory Server-Patches an	283
So korrigieren Sie das Schema	283
So aktualisieren Sie Cluster-Konfigurationen	284
So entfernen Sie Directory Server-Patches	286
So führen Sie die Fehlerbehebung für Directory Server durch	286
So deaktivieren Sie Abhängigkeiten von der HAStorage-Ressource	288
So aktualisieren Sie die Dateisystemkonfiguration	289
So bereiten Sie die HAStoragePlus-Ressource vor	289
So aktivieren Sie Abhängigkeiten von der HAStorage-Ressource	290
So wenden Sie Directory Proxy Server-Patches an	292
So entfernen Sie Directory Proxy Server-Patches	293
So führen Sie die Fehlerbehebung für Directory Proxy Server durch	294
So vergewissern Sie sich, dass die Application Server-Instanz läuft	297
So führen Sie das vor der Aktualisierung zu verwendende Skript aus	299
So führen Sie das Identity Server-Skript nach der Aktualisierung aus	301
So aktualisieren Sie mehrere Instanzen von Identity Server	304
So verwenden Sie Portal Server, Mobile Access	305
So aktualisieren Sie nur das Identity Server SDK	306
So wenden Sie Instant Messaging-Patches an	306
So entfernen Sie Instant Messaging-Patches an	307
So aktualisieren Sie ergänzende Dateien	308
So aktualisieren Sie Message Queue auf Solaris	309
So prüfen Sie die Message Queue-Installation	310
So aktualisieren Sie Nicht-Cluster-Bereitstellungen	312
So aktualisieren Sie Cluster-Bereitstellungen	313
So aktualisieren Sie das User Management Utility	314
So verwenden Sie <code>commadmin</code> im Schema 2-Kompatibilitätsmodus	315
So entfernen Sie Messaging Server-Patches	316
So entfernen Sie den <code>commadmin</code> -Patch	317

So aktualisieren Sie Systeme mit Mobile Access 6.2	318
So aktualisieren Sie Systeme ohne Mobile Access 6.2	319
So aktivieren Sie die Client-Erkennung	325
So verwenden Sie Drittanbieter-Webcontainer	326
So aktualisieren Sie Portal Server	327
So aktualisieren Sie das Gateway	329
So aktualisieren Sie das Rewriter Proxy	329
So aktualisieren Sie das Netlet Proxy	329
So aktualisieren Sie die Lokalisierung	329
So aktualisieren Sie Web Server	334
So entfernen Sie Web Server-Patches	334
So zeigen Sie die installierte Software mit dem Deinstallationsprogramm an	363
So zeigen Sie installierte Software über das Dienstprogramm prodreg an	363
So starten Sie das grafische Deinstallationsprogramm	366
So wählen Sie die Komponenten für die Deinstallation aus	366
So gewähren Sie Administratorzugriff	368
So bestätigen Sie die Deinstallationsbereitschaft	368
So schließen Sie die Deinstallationsitzung ab	370
So starten Sie das Deinstallationsprogramm im textbasierten Modus	372
So wählen Sie Produktkomponenten für die Deinstallation aus	372
So gewähren Sie Administratorzugriff	373
So bestätigen Sie die Deinstallationsbereitschaft	374
So schließen Sie die Deinstallationsitzung ab	374
So erstellen Sie eine Statusdatei	375
So bearbeiten Sie die Statusdatei für die Hosts	377
So führen Sie das Deinstallationsprogramm im stillen Modus aus	377
So überwachen Sie den Fortschritt einer im stillen Modus durchgeführten Deinstallation	378
So bereinigen Sie eine Teilinstallation	389
So bereinigen Sie Pakete manuell	393
So führen Sie die Problembehebung durch und schließen die Deinstallation von Administration Server oder Directory Server ab	396
So machen Sie in einem gemeinsam genutzten Verzeichnis ein Installations-Image verfügbar	439

Vorwort

In *Java Enterprise System Installationshandbuch* sind die Informationen enthalten, die Sie zur Installation der Sun Java™ Enterprise System-Software benötigen.

Dieses Vorwort enthält die folgenden Abschnitte:

- „An wen richtet sich dieses Handbuch?“ auf Seite 30
- „Verwenden der Dokumentation“ auf Seite 30
- „Konventionen“ auf Seite 32
- „Ressourcen im Internet“ auf Seite 33
- „Wie Sie Probleme mitteilen können“ auf Seite 34
- „Kommentare sind willkommen“ auf Seite 34

Lesen Sie vor der Durchführung einer der in diesem Handbuch beschriebenen Aufgaben die *Java Enterprise System Release Notes* durch.

An wen richtet sich dieses Handbuch?

Dieses Handbuch richtet sich an sämtliche Gutachter, Systemadministratoren oder Installationstechniker, die die Java Enterprise System-Software installieren möchten.

Das Handbuch setzt Kenntnisse in Bezug auf folgende Punkte voraus.

- Installationsweise von Softwareprodukten auf Unternehmensebene
- UNIX®-Betriebssystem
- Client-/Servermodell
- Clustering-Modell (sofern Sie eine Installation der Sun Cluster-Software durchführen)
- Internet und World Wide Web

Verwenden der Dokumentation

Die Java Enterprise System-Handbücher sind als Online-Dateien im PDF-Format (Portable Document Format) und HTML-Format (Hypertext Markup Language) verfügbar. Beide Formate können von unterstützenden Technologien für Benutzer mit Behinderungen gelesen werden. Unter folgender Adresse können Sie auf die Sun™ -Dokumentations-Website zugreifen:

<http://docs.sun.com>

Die Java Enterprise System-Dokumentation enthält Informationen über das System in seiner Gesamtheit sowie über seine Produktkomponenten. Zugriff auf diese Dokumentation:

<http://docs.sun.com/prod/entsys.04q2>

In der nachfolgenden Tabelle sind die Handbücher auf Systemebene aufgeführt, die Bestandteil des Java Enterprise System-Dokumentationssatzes sind. In der linken Spalte werden der Name sowie der Speicherort der Teilenummer der einzelnen Dokumente angegeben. In der rechten Spalte wird der allgemeine Inhalt des Dokuments beschrieben.

Tabelle 1 Java Enterprise System Dokumentation

Dokument	Inhalt
<i>Java Enterprise System Release Notes</i> http://docs.sun.com/doc/817-5503	Enthält die neuesten Informationen über Java Enterprise System, einschließlich bekannter Probleme. Zudem verfügen die Produktkomponenten über ihre eigenen Versionshinweise.
<i>Java Enterprise System Documentation Roadmap</i> http://docs.sun.com/doc/817-5763	Enthält Beschreibungen der Dokumentation zu Java Enterprise System. Es sind Verknüpfungen zur Dokumentation für die Produktkomponenten enthalten.
<i>Java Enterprise System Technical Overview</i> http://docs.sun.com/doc/817-5764	Enthält eine Einführung zu den technischen Konzepten und der in der Java Enterprise System-Dokumentation verwendeten Terminologie. Beschreibt Java Enterprise System, die zugehörigen Komponenten und die Rolle bei der Unterstützung verteilter Unternehmensanwendungen. Es werden zudem Lebensdauerkonzepte, einschließlich einer Einführung in die Systembereitstellung, abgedeckt.
<i>Java Enterprise System Deployment Planning White Paper</i> http://docs.sun.com/doc/817-5759	Enthält eine Einführung in die Planung groß angelegter Bereitstellungen, die auf Java Enterprise System basieren. Hier werden einige grundlegende Konzepte und Prinzipien hinsichtlich der Bereitstellungsplanung aufgeführt. Außerdem erhalten Sie eine Einführung in eine Reihe von Prozessen, die bei der Planung unternehmensweiter Bereitstellungen als Ausgangspunkt dienen.
<i>Java Enterprise System-Installationshandbuch</i> http://docs.sun.com/doc/817-5760	Führt Sie durch den Installationsprozess von Java Enterprise System. Zeigt auf, wie Sie die Produktkomponenten auswählen, die Sie installieren möchten, wie Sie die von Ihnen installierten Produktkomponenten konfigurieren und wie Sie überprüfen, ob die Software, die Sie installiert haben, ordnungsgemäß funktioniert.
<i>Java Enterprise System Glossary</i> http://docs.sun.com/doc/816-6873	Hier werden Begriffe definiert, die in der Java Enterprise System-Dokumentation verwendet werden.

Konventionen

In der folgenden Tabelle werden die in diesem Handbuch verwendeten Schriftartenkonventionen beschrieben.

Tabelle 2 Schriftartenkonventionen

Schriftart	Bedeutung	Beispiele
AaBbCc123 (nicht-proportional)	API und Sprachelemente, HTML-Tags, Website-URLs, Befehlsnamen, Dateinamen, Verzeichnispfadnamen, Bildschirmcomputerausgaben, Beispielcode.	Bearbeiten Sie Ihre <code>.login</code> -Datei. Verwenden Sie <code>ls -a</code> zum Auflisten aller Dateien. <code>%</code> Sie haben eine E-Mail erhalten.
AaBbCc123 (nicht-proportional, fett)	Eingabe durch den Benutzer (im Gegensatz zur Computerausgabe auf dem Bildschirm).	<code>% su</code> Passwort:
<i>AaBbCc123</i> (kursiv)	Buchtitel Neue Wörter oder Begriffe Hervorzuhebende Wörter Befehlszeilenvariablen, die durch tatsächliche Namen oder Werte ersetzt werden müssen.	Lesen Sie Kapitel 6 im <i>Benutzerhandbuch</i> . Diese Optionen werden <i>class</i> -Optionen genannt. Sie <i>müssen</i> als „superuser“ angemeldet sein, um diesen Vorgang durchzuführen. Die Datei befindet sich im Verzeichnis <i>is_svr_base/bin</i> .

In der folgenden Tabelle werden die in diesem Handbuch verwendeten Platzhalterkonventionen beschrieben.

Tabelle 3 Platzhalterkonventionen

Element	Bedeutung	Beispiele
<i>product_base</i>	Platzhalter für das Verzeichnis, in dem das Produkt installiert ist.	Das Verzeichnis <i>is_svr_base/bin</i> ist möglicherweise <i>/opt/SUNWam/bin</i> .

In der folgenden Tabelle werden die in diesem Handbuch verwendeten Symbolkonventionen beschrieben.

Tabelle 4 Symbolkonventionen

Symbol	Bedeutung	Notation	Beispiel
[]	Enthält mögliche Befehlsoptionen.	$O[n]$	-O4, -O
{ }	Enthält verschiedene Möglichkeiten für eine erforderliche Befehlsoption.	$d\{y n\}$	-dy
	Trennt mögliche Befehlsoptionen voneinander.		
+	Verbindet gleichzeitige Tastenfolgen in Tastenkombinationen, die auf der grafischen Benutzeroberfläche verwendet werden.		Strg+A
-	Verbindet nacheinander zu verwendende Tastenfolgen in Tastenkombinationen, die auf der grafischen Benutzeroberfläche verwendet werden.		Esc-S
>	Zeigt die Menüauswahl in einer grafischen Benutzeroberfläche an.		Datei > Neu Datei > Neu > Vorlagen

Ressourcen im Internet

Unter folgender Adresse erhalten Sie Informationen über Java Enterprise System und seine Produktkomponenten:

<http://www.sun.com/software/learnabout/enterprisesystem/index.html>

Diese Dokumentation enthält URLs zu Produkten von Drittanbietern zur Bereitstellung zusätzlicher zugehöriger Informationen.

HINWEIS Sun übernimmt keine Verantwortung für die Verfügbarkeit der in diesem Dokument erwähnten Websites von Drittanbietern. Sun unterstützt keine Inhalte, Werbung, Produkte oder andere Materialien, die auf oder mithilfe von solchen Sites oder Ressourcen erhältlich sind, und übernimmt keine Verantwortung diesbezüglich. Sun ist nicht verantwortlich oder haftbar für tatsächliche oder angebliche Schäden oder Verluste, die durch oder in Verbindung mit der Verwendung von derartigen Inhalten, Gütern oder Dienstleistungen (bzw. das Vertrauen darauf) entstehen, die auf oder mithilfe von derartigen Sites oder Ressourcen verfügbar sind.

Wie Sie Probleme mitteilen können

Wenn Sie mit Java Enterprise System Probleme haben, wenden Sie sich an die Kundenunterstützung von Sun. Dazu stehen Ihnen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

- Sun-Softwaresupport unter:

<http://www.sun.com/service/sunone/software>

Auf dieser Website finden Sie Links zur Knowledge Base, zum Online Support Center, zum ProductTracker wie auch zu Wartungsprogrammen und Kontaktinformationen für die Kundenunterstützung.

- Die auf Ihrem Wartungsvertrag angegebene Telefonnummer.

Wenn Sie sich an die Kundenunterstützung wenden, halten Sie bitte die folgenden Informationen bereit, damit wir Sie optimal beraten können:

- Beschreibung des Problems, einschließlich der Situation, in der das Problem auftrat, sowie seine Auswirkungen auf Ihre Arbeit.
- Rechnertyp, Betriebssystem- und Produktversion, einschließlich sämtlicher Patches und anderer Software, die mit dem Problem in Zusammenhang stehen könnten.
- Zur Nachvollziehung des Problems eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Schritte und Vorgehensweisen, die zu dem Problem geführt haben.
- Sämtliche Fehlerprotokolle oder Kernspeicherauszüge.

Kommentare sind willkommen

Sun möchte seine Dokumentation laufend verbessern. Ihre Kommentare und Vorschläge sind daher immer willkommen. Verwenden Sie das webbasierte Formular, um uns Ihr Feedback mitzuteilen:

<http://www.sun.com/hwdocs/feedback/>

Tragen Sie den vollständigen Titel der Dokumentation und die vollständige Teilenummer in die entsprechenden Felder ein. Die Teilenummer ist eine 7-stellige oder 9-stellige Zahl, die Sie auf der Titelseite des Handbuchs oder am Anfang des Dokuments finden. Die Teilenummer des Handbuchs *Java Enterprise System Installationshandbuch* ist beispielsweise 817-7051-12.

Übersicht

Dieses Kapitel enthält eine Übersicht über das Installationsprogramm für Sun Java™ Enterprise System und Java Enterprise System.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

- „Was ist Java Enterprise System?“
- „Was ist in dieser Version von Java Enterprise System enthalten?“ auf Seite 36
- „Wie erhalte ich die Java Enterprise System-Software?“ auf Seite 39
- „Wie funktioniert das Java Enterprise System-Installationsprogramm?“ auf Seite 41

Was ist Java Enterprise System?

Mithilfe von Java Enterprise System werden die serverseitigen Produkte von Sun™ in einem einzigen Softwaresystem verbunden, das die zur Unterstützung verteilter Unternehmensanwendungen erforderliche integrierte Serversoftware zur Verfügung stellt.

Weitere Informationen zu den in Java Enterprise System verfügbaren Diensten und zur Technologie dieser Dienste finden Sie in *Java Enterprise System Technical Overview* (<http://docs.sun.com/doc/817-5764>).

Eine Übersicht der Aufgaben für die Integration von Java Enterprise System in Ihre Computerinfrastruktur erhalten Sie in *Java Enterprise System Documentation Roadmap* (<http://docs.sun.com/doc/817-5763>). In diesem Wegweiser sind zusätzlich zahlreiche Dokumentationsressourcen aufgelistet, um Sie bei der Durchführung dieser Aufgaben zu unterstützen.

Was ist in dieser Version von Java Enterprise System enthalten?

Java Enterprise System 2004Q2 bietet ein breites Spektrum an Produktkomponenten und gemeinsam genutzten Komponenten mit Unterstützung für zahlreiche Sprachen, Betriebssysteme und Hardwareplattformen. Dies wird in den folgenden Abschnitten näher beschrieben.

Betriebssysteme und Hardwareplattformen

Java Enterprise System 2004Q2 unterstützt folgende Kombinationen von Betriebssystemen und Hardwareplattformen:

- Betriebssystem Sun Solaris™ 9 auf der SPARC®-Plattform
- Betriebssystem Sun Solaris™ 9 auf der X86-Plattform
- Betriebssystem Sun Solaris™ 8 auf der SPARC®-Plattform
- Betriebssystem Red Hat® Enterprise Linux™ AS, Version 2.1 auf der X86-Plattform

Sprachen

Außer in Englisch ist Java Enterprise System 2004Q2 in folgenden Sprachen verfügbar:

- Französisch
- Deutsch
- Spanisch
- Koreanisch
- Chinesisch (vereinfacht)
- Chinesisch (traditionell)
- Japanisch

Weitere Informationen zu den Sprachen für das Java Enterprise System-Installationsprogramm erhalten Sie unter [„Sprachauswahl“](#) auf Seite 42.

Produktkomponenten

Produktkomponenten bieten die erforderlichen Infrastrukturdienste für die Unterstützung verteilter Unternehmensanwendungen. Bei der Installation von Java Enterprise System auf einem bestimmten Host wählen Sie entsprechend Ihrer allgemeinen Bereitstellungsarchitektur aus, welche Produktkomponenten auf diesem Host installiert werden sollen.

Java Enterprise System 2004Q2 enthält folgende Produktkomponenten:

Communication & Collaboration Services

- Sun Java System Messaging Server 6 2004Q2
- Sun Java System Calendar Server 6 2004Q2
- Sun Java System Instant Messaging 6 2004Q2
- Sun Java System Portal Server 2004Q2
- Sun Java System Portal Server Mobile Access 2004Q2
- Sun Java System Portal Server Secure Remote Access 2004Q2
- Sun Java System Communications Express 6 2004Q2

Web & Application Services

- Sun Java System Application Server 7.0 Update 3 (Standard und Platform Edition)
- Sun Java System Web Server 6 2004Q1 Update 1 Service Pack 2
- Sun Java System Message Queue 3.5 SP1 (Platform und Enterprise Edition)

Directory & Identity Services

- Sun Java System Identity Server 2004Q2, einschließlich Sun Java System Communications Services 6 2004Q2 User Management Utility
- Sun Java System Directory Server 5 2004Q2
- Sun Java System Directory Proxy Server 5 2004Q2

Verfügbarkeitsdienste

- Sun Cluster 3.1 4/04 and Sun Cluster Agents für Sun Java System

Administrative Services

- Sun Java System Administration Server 5 2004Q2
- Sun Remote Services Net Connect 3.5

Beachten Sie, dass Sun Cluster, Sun Cluster Agents und Sun Remote Services Net Connect auf dem Linux-Betriebssystem nicht zur Verfügung stehen.

Gemeinsam genutzte Komponenten

Gemeinsam genutzte Komponenten bieten die Unterstützung der lokalen Dienste und Technologien, von denen die Produktkomponenten abhängen. Bei der Installation der Produktkomponenten installiert das Java Enterprise System-Installationsprogramm automatisch die erforderlichen gemeinsam genutzten Komponenten, sofern sie nicht bereits installiert sind.

Java Enterprise System 2004Q2 umfasst die folgenden gemeinsam genutzten Komponenten:

- Ant (auf Jakarta ANT Java/XML basierendes Tool)
- Apache Common Logging
- Apache SOAP (Simple Object Access Protocol)
- ICU (Internationale Komponenten für Unicode)
- J2SE™ Platform 1.4.2_04 (Java 2 Platform, Standard Edition)
- JAF (JavaBeans™ Activation Framework)
- JATO (Java Application Framework)
- JavaHelp™ Runtime
- JAXB (Java Architecture für XML Binding)
- JAXM (Java-API für XML-Messaging) Client Runtime
- JAXP (Java-API für XML-Verarbeitung)
- JAXR (Java-API für XML-Registrierungen)
- JAX-RPC (Java-APIs für XML-basierten Remote Procedure Call)

- JCAPI (Java Calendar API)
- JSS (Java Security Services)
- KT Search Engine
- LDAP C Language SDK
- LDAP Java SDK
- NSPR (Netscape Portable Runtime)
- NSS (Network Security Services)
- Perl LDAP, einschließlich NSPERL
- SAAJ (SOAP mit Anhangs-API für Java)
- SAML (Security Assertions Markup Language)
- SASL (Simple Authentication and Security Layer)
- SNMP (Simple Network Management Protocol) Peer
- Sun Explorer Data Collector
- XML C Library (libxml)

Wie erhalte ich die Java Enterprise System-Software?

Sie haben folgende Möglichkeiten, um die Java Enterprise System-Software abzurufen:

- **Auf CD oder DVD**

Sie können einen Medienkit erwerben, der CDs oder eine DVD enthält, indem Sie sich an Ihren Sun-Handelsvertreter oder an <http://www.sun.com> wenden. Jede CD enthält die Installationsdateien für ein einzelnes Betriebssystem (Solaris SPARC, Solaris X86 oder Linux X86), das Java Enterprise System-Installationsprogramm und alle Produktkomponenten. Die DVD enthält die Installationsdateien für alle Betriebssysteme, das Java Enterprise System-Installationsprogramm und alle Produktkomponenten.

Die Java Enterprise System-Software auf CD oder DVD ist automatisch in einigen Solaris 9-Medienkits enthalten.

- **Als Internet-Download**

Sie können die Java Enterprise System-Software in verschiedenen Formaten vom Sun Download Center unter <http://www.sun.com/download> herunterladen. Folgende Formate stehen zur Auswahl:

- ISO CD-Image aller Installationsdateien für ein einzelnes Betriebssystem.
- Komprimiertes Archiv aller Installationsdateien für ein einzelnes Betriebssystem.
- Komprimiertes Archiv aller Installationsdateien für eine einzelne Produktkomponente, einschließlich sämtlicher Produktkomponenten und gemeinsam genutzter Komponenten, die für die ausgewählte Produktkomponente erforderlich sind.

- **Vorab auf das System geladen**

Wenn Sie ein Sun-Hardwaresystem mit vorab geladener oder vorinstallierter Software angefordert haben, ist auf Ihrem System möglicherweise bereits Java Enterprise System-Software geladen. Wenn folgendes Verzeichnis auf Ihrem System vorhanden ist, ist vorab geladene Java Enterprise System-Software vorhanden:

```
/var/spool/stage/JES_04Q2_architecture/
```

Dabei gilt: *architecture* steht für die Hardwarearchitektur des Systems, beispielsweise SPARC oder X86. Informationen zur Installation und Konfiguration der vorab geladenen Software erhalten Sie unter „[Abschließen der Bereitstellung vorab geladener Java Enterprise System-Software](#)“ auf [Seite 68](#).

- **Von einem Dateiserver in Ihrem Netzwerk**

Je nach den Betriebsvorgängen in Ihrem Unternehmen sind die Java Enterprise System-Installationsdateien möglicherweise im internen Netzwerk verfügbar. Fragen Sie die für die Systemoperationen und die Administration zuständigen Mitarbeiter, ob dies der Fall ist.

HINWEIS Wenn Sie dafür zuständig sind, die Java Enterprise System-Installationsdateien über den Dateiserver in Ihrem Netzwerk verfügbar zu machen, ziehen Sie „[So machen Sie in einem gemeinsam genutzten Verzeichnis ein Installations-Image verfügbar](#)“ auf [Seite 439](#) zurate.

Wie funktioniert das Java Enterprise System-Installationsprogramm?

Das gemeinsame Java Enterprise System-Installationsprogramm ist ein Installations-Framework, das mithilfe des Dienstprogramms `pkgadd` (Solaris) oder `rpm` (Linux) Java Enterprise System-Software auf Ihr System überträgt. Das Installationsprogramm unterstützt grafische und textbasierte interaktive Modi sowie einen parametergesteuerten Modus für die stille Installation. Alle Java Enterprise System-Komponenten werden mithilfe des gemeinsamen Installationsprogramms installiert.

Vorteile des gemeinsamen Installationsprogramms:

- Konsistente Installations- und Deinstallationsrichtlinien und -ergebnisse
- Keine doppelte Installation gemeinsamer Komponenten
- Gemeinsam genutzte Komponenten werden auf derselben Versionsebene zertifiziert

Während der Installation können die ausgewählten Produktkomponenten konfiguriert werden. Das Ausmaß der Konfiguration zum Zeitpunkt der Installation hängt davon ab, welche Produktkomponenten bzw. welcher Konfigurationstyp ausgewählt wurde.

In folgenden Abschnitten wird die Funktionsweise des Installationsprogramms erklärt:

- „Modi des Installationsprogramms“
- „Sprachauswahl“ auf Seite 42
- „Überprüfung bereits bestehender Software“ auf Seite 43
- „Überprüfung der Abhängigkeiten“ auf Seite 44
- „Konfigurationstypen und Parametereinstellung“ auf Seite 48
- „Deinstallation“ auf Seite 49
- „Installationsablauf“ auf Seite 49

Modi des Installationsprogramms

Sie können Java Enterprise System interaktiv oder über wieder verwendbare Skripts installieren. Im Folgenden werden die drei Modi erläutert, in denen das Installationsprogramm ausgeführt wird:

- **Interaktiver grafischer Modus.** Stellt einen grafischen Assistenten zur Verfügung, der Sie durch die Aufgaben geleitet, die für die Installation der Java Enterprise System-Software erforderlich sind.
- **Interaktiver textbasierter Modus.** Dieser Modus bietet dieselben Funktionen wie der grafische Modus, Sie werden jedoch Zeile um Zeile zur Eingabe aufgefordert, nicht durch einen Assistenten.
- **Stiller Modus.** Stellt die Installationswerte mithilfe einer Datei zur Verfügung. Um eine stille Installation durchzuführen, müssen Sie das Installationsprogramm zunächst interaktiv ausführen, um Ihre Eingaben in einer Statusdatei zu speichern, die Sie dann als Eingabe in das Installationsprogramm verwenden.

Weitere Informationen zur Auswahl eines Modus für Ihre Installation erhalten Sie unter [„Auswählen eines Installationsmodus“](#) auf Seite 73.

Sprachauswahl

Java Enterprise System Die Komponenten von sind in mehreren Sprachen verfügbar. Sie können die Komponenten neben der englischen Benutzeroberfläche auch mit den übersetzten Benutzeroberflächen installieren.

Sprachen des Installationsprogramms

Das Installationsprogramm wird in der Sprache ausgeführt, die in der Gebietsschemaeinstellung des Betriebssystems angegeben ist. Folgende Sprachen sind verfügbar:

- Englisch
- Französisch
- Deutsch
- Spanisch
- Koreanisch

- Chinesisch (vereinfacht)
- Chinesisch (traditionell)
- Japanisch

Wenn die Sprache Ihres Betriebssystems in der Liste nicht enthalten ist, wird das Installationsprogramm in englischer Sprache ausgeführt.

Sprachen der Komponenten

Das Installationsprogramm installiert englische Versionen sämtlicher Java Enterprise System-Komponenten. Außerdem können Sie Komponentenpakete in jeder der in der Liste enthaltenen Sprache installieren. Wenn die Sprache Ihres Betriebssystems mit einer Sprache in der Liste übereinstimmt, wird sie standardmäßig für die Installation ausgewählt, Sie können jedoch eine andere Auswahl treffen.

Während einer Installationssitzung gelten die ausgewählten Sprachen für alle Komponenten, die Sie installieren. Wenn Sie einige Komponenten unter Verwendung einer Sprachgruppe installieren möchten und andere Komponenten unter Verwendung einer anderen Sprachgruppe, können Sie das Installationsprogramm mehrmals ausführen.

Das Installationsprogramm kann keine zusätzlichen Sprachpakete für zuvor installierte Komponenten installieren. Mithilfe des Dienstprogramms `pkgadd` oder `rpm` können Sie jedoch jederzeit Sprachen hinzufügen. Informationen darüber, welche Pakete Sie für die einzelnen Produktkomponenten hinzufügen müssen, erhalten Sie unter [„Lokalisierte Solaris-Pakete für Produktkomponenten“](#) auf Seite 460.

Überprüfung bereits bestehender Software

Während der Installation überprüft das Installationsprogramm den Computer, auf dem die Installation ausgeführt wird. Dabei wird Folgendes identifiziert:

- Bereits installierte Java Enterprise System-Produktkomponenten,
- Produktkomponenten, die nicht mit Java Enterprise System kompatibel sind und aktualisiert bzw. entfernt werden müssen,
- gemeinsam genutzte Komponenten, die aktualisiert werden müssen.

Im Fall von Software, die mithilfe einer paketbasierten Methode installiert wurde, können Sie die bereits installierten Produkte mithilfe des Installationsprogramms auflisten. Anweisungen hierzu erhalten Sie unter [„Ermitteln der Aktualisierungsbedürfnisse für Komponenten“](#) auf Seite 160.

HINWEIS Bei der Überprüfung des Computers auf vorherige Versionen von Java Enterprise System-Produktkomponenten erkennt das Installationsprogramm folgende Situationen:

- Das Installationsprogramm erkennt die Directory Server-Version, die Bestandteil des Solaris-Betriebssystems ist, und informiert Sie, dass das Directory Server-Skript, das Bestandteil der Solaris-Ausgabe ist, vom Installationsprogramm umbenannt wird.
- Das Installationsprogramm erkennt die Message Queue-Version, die Bestandteil des Solaris-Betriebssystems war. Die Paketnamen für diese Version entsprechen den Paketnamen für die Java Enterprise System-Version.

Viele Systeme verfügen bereits über installierte Versionen der gemeinsam genutzten Komponenten, beispielsweise J2SE oder NSS. Das Java Enterprise System-Installationsprogramm überprüft gemeinsam genutzte Komponenten, die auf dem Computer installiert sind. Wenn gemeinsam genutzte Komponenten gefunden werden, deren Version mit Java Enterprise System nicht kompatibel ist, werden sie aufgelistet. Wenn Sie mit der Installation fortfahren, aktualisiert das Installationsprogramm die gemeinsam genutzten Komponenten auf die neuere Version.

Überprüfung der Abhängigkeiten

Das Installationsprogramm führt eine intensive, übergreifende Überprüfung der Komponenten durch, um sicherzustellen, dass die von Ihnen ausgewählten Installationskomponenten ordnungsgemäß funktionieren. In diesem Abschnitt werden folgende Themen erläutert:

- [„Überprüfung der Abhängigkeiten von Produktkomponenten“](#)
- [„Komponentenauswahl“](#) auf Seite 45

Überprüfung der Abhängigkeiten von Produktkomponenten

Viele Komponenten können ihre Kernfunktionen nur dann zur Verfügung stellen, wenn andere Komponenten vorhanden sind. Das Java Enterprise System-Installationsprogramm stellt die Logik zur Abhängigkeitsprüfung zur Verfügung, die zur Erfüllung dieser Abhängigkeitsanforderungen erforderlich ist. Wenn Sie Ihre Auswahl treffen, kann es vorkommen, dass das Installationsprogramm bestimmte Komponenten automatisch auswählt.

Für Identity Server sind beispielsweise eine lokale oder Remote-Instanz von Directory Server und eine lokale Instanz des J2EE-Webcontainers, entweder Application Server oder Web Server, erforderlich. Zudem benötigt Application Server eine lokale Instanz von Message Queue.

Das Installationsprogramm überprüft die Beziehungen zwischen der ausgewählten Software und der vorhandenen installierten Software. Beispiel:

- Das Installationsprogramm gibt einen Fehler aus und hält Sie vom Fortfahren ab, wenn Sie Application Server auswählen, und bereits eine nicht kompatible Version von Message Queue installiert ist.
- Das Installationsprogramm gibt eine Warnung aus, lässt Sie jedoch fortfahren, wenn Sie Identity Server auswählen, und die Auswahl von Directory Server aufheben. In diesem Fall wird nur eine Warnung ausgegeben, da Sie die Abhängigkeit zwischen Identity Server und Directory Server durch den Verweis auf eine Remote-Instanz von Directory Server während der Konfiguration erfüllen können.

Komponentenauswahl

Im Allgemeinen verwendet das Java Enterprise System-Installationsprogramm folgende Regeln für die Steuerung der Auswahl bzw. der Aufhebung der Auswahl von Produktkomponenten:

- Wenn Sie eine Komponente aktivieren, wählt das Installationsprogramm automatisch die Komponenten und Unterkomponenten aus, mit denen eine Abhängigkeit besteht.

Wenn Sie beispielsweise Application Server auswählen, wird Message Queue automatisch durch das Installationsprogramm ausgewählt.

Identity Server ist von einer lokalen Instanz eines J2EE-Webcontainers, entweder Application Server oder Web Server, abhängig. In diesem Fall wählt das Installationsprogramm als Webcontainer automatisch Application Server aus. Um Web Server als Webcontainer zu verwenden, würden Sie Application Server (und Message Queue, das aufgrund der Abhängigkeit von Application Server automatisch ausgewählt wurde) deaktivieren und Web Server auswählen.

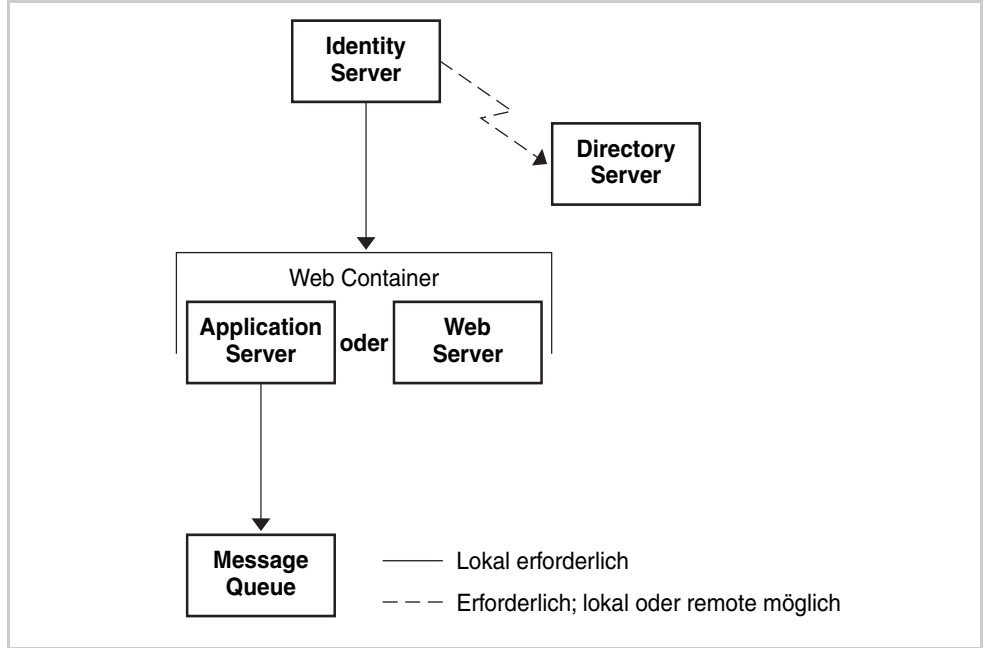
Beispiel, das Unterkomponenten mit einbezieht: Portal Server ist von einer lokalen Instanz von Identity Server oder Identity Server SDK abhängig. In diesem Fall wird Identity Server im Installationsprogramm automatisch ausgewählt. Um die Abhängigkeit mit Identity Server SDK zu erfüllen, deaktivieren Sie alle Unterkomponenten von Identity Server bis auf Identity Server SDK.

- Wenn Sie eine Komponente deaktivieren, die lokal für eine andere ausgewählte Komponente erforderlich ist, zeigt das Installationsprogramm eine Fehlermeldung an, sobald Sie versuchen, den Vorgang nach der Komponentenauswahl fortzusetzen. Durch diese Fehlermeldung erhalten Sie die Anweisung, die erforderliche Komponente auszuwählen.
- Wenn Sie eine Komponente deaktivieren, die lokal oder als Remote-Installation für eine andere ausgewählte Komponente erforderlich ist, zeigt das Installationsprogramm eine Warnung an, sobald Sie versuchen, den Vorgang nach der Komponentenauswahl fortzusetzen. Durch diese Warnung erhalten Sie die Anweisung zur Auswahl der erforderlichen Komponente oder zur Auswahl einer entsprechenden Remote-Instanz nach der Konfiguration.
- Wenn Sie eine Unterkomponente auswählen, wählt das Installationsprogramm automatisch die übergeordnete Komponente an, der diese angehört. Andere Unterkomponenten werden jedoch nicht automatisch ausgewählt.
- Wenn Sie eine Komponente deaktivieren, deaktiviert das Installationsprogramm automatisch alle Unterkomponenten.

Beispiel für gegenseitige Abhängigkeiten

In der folgenden Abbildung sind unterschiedliche Arten von Abhängigkeitsbeziehungen zwischen Produktkomponenten dargestellt. In der Abbildung stellen durchgängige Linien die Abhängigkeitsanforderungen dar, die auf dem lokalen Computer erfüllt werden müssen. Gestrichelte Linien stellen Abhängigkeitsanforderungen dar, bei denen die Remote-Erfüllung möglich ist.

Abbildung 1-1 Beispiel für gegenseitige Abhängigkeiten zwischen Produktkomponenten



Wenn Sie Identity Server installieren, wählt das Installationsprogramm automatisch folgende Komponenten aus:

- Directory Server, da eine lokale oder Remote-Abhängigkeit mit Identity Server besteht.
- Application Server, da eine lokale Abhängigkeit zwischen Identity Server und einem J2EE-Webcontainer besteht und das Installationsprogramm Application Server als Standardwebcontainer verwendet,
- Message Queue, da eine lokale Abhängigkeit mit Application Server (dem automatisch ausgewählten Webcontainer) besteht.

Konfigurationstypen und Parametereinstellung

Für zahlreiche Java Enterprise System-Produktkomponenten müssen bei der Installation einige Konfigurationsaufgaben durchgeführt werden. Die von Ihnen angegebenen Informationen umfassen möglicherweise nur einige allgemeine Parameter, wie Administrator-Benutzer-ID und Passwort, oder aber detaillierte komponentenspezifische Parameter. Der von Ihnen ausgewählte Konfigurationstyp bestimmt, wie die Konfiguration für Ihre Installation durchgeführt wird.

- **Jetzt konfigurieren.** Sie konfigurieren Produktkomponenten bei der Installation, bei denen die Konfiguration zum Zeitpunkt der Installation möglich ist.
- **Später konfigurieren.** Sie geben bei der Installation nur die minimalen Werte ein, die für die Installation erforderlich sind, und führen die Konfiguration im Anschluss an die Installation durch.

Informationen zur Auswahl des Konfigurationstyps finden Sie im Abschnitt „[Auswählen eines Konfigurationstyps](#)“ auf Seite 74.

Je nach dem ausgewählten Konfigurationstyp werden während der Installation möglicherweise zwei Arten von Konfigurationsinformationen benötigt:

- **Allgemeine Servereinstellungen.** Bei den allgemeinen Servereinstellungen handelt es sich um Parameter, die von mehreren Produktkomponenten verwendet werden. Für die meisten Produktkomponenten ist beispielsweise die Angabe einer Verwaltungs-ID und eines Verwaltungspassworts erforderlich. Durch das Festlegen dieser allgemeinen Werte legen Sie Standardwerte für die Verwaltungs-IDs und Passwörter aller Produktkomponenten fest.
- **Produktkomponenteneinstellungen.** Diese Parameter gelten jeweils für eine bestimmte Produktkomponente und werden während der Installation nur dann angefordert, wenn Sie den Konfigurationsmodus „Jetzt konfigurieren“ ausgewählt haben. Einige der Einstellungen für Produktkomponenten werden von der Seite für die allgemeinen Servereinstellungen aus weiterverbreitet.

Deinstallation

Java Enterprise System bietet ein Deinstallationsprogramm zum Entfernen der Produktkomponenten an, die mithilfe des Java Enterprise System-Installationsprogramms auf Ihrem System installiert wurden. Das Deinstallationsprogramm überprüft Produktabhängigkeiten für das System, auf dem die Ausführung erfolgt. Wenn eine Abhängigkeit erkannt wird, wird eine Warnung ausgegeben. Das Deinstallationsprogramm kann im grafischen, textbasierten oder stillen Modus ausgeführt werden.

Nach der Installation von Java Enterprise System befindet sich das Deinstallationsprogramm unter `/var/sadm/prod/entsys`.

Vollständige Anweisungen für die Verwendung des Deinstallationsprogramms finden Sie in [Kapitel 10, „Deinstallieren von Software“](#) auf Seite 357.

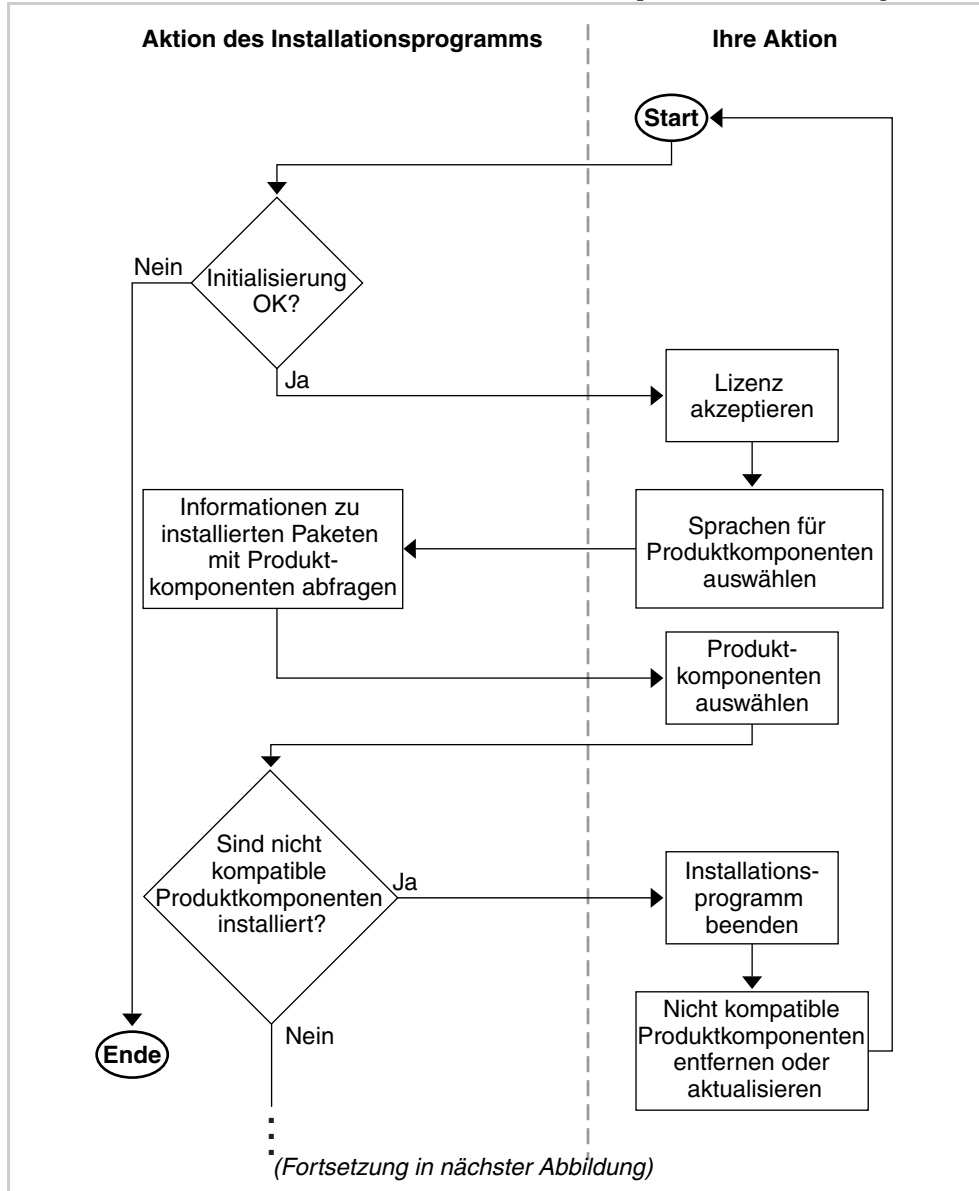
Installationsablauf

Der Installationsablauf hängt von Ihrem Bereitstellungsplan und der Kombination der Produktkomponenten, die Sie bereitstellen, ab. Eine vollständige Auflistung der Installationsaufgaben erhalten Sie unter [„Wegweiser für die Installation“](#) auf Seite 54. Es ist möglich, dass Sie nicht alle diese Aufgaben durchführen müssen.

Einige anspruchsvolle Beispiele für Installationstypen, die Sie möglicherweise durchführen möchten, erhalten Sie unter [„Installationsvorgänge für spezifische Bereitstellungsanforderungen“](#) auf Seite 55. Falls eines dieser Beispiele der von Ihnen geplanten Implementierung in hohem Maße ähnelt, kann es nützlich sein, die enthaltenen Schritte als Richtlinie zu verwenden.

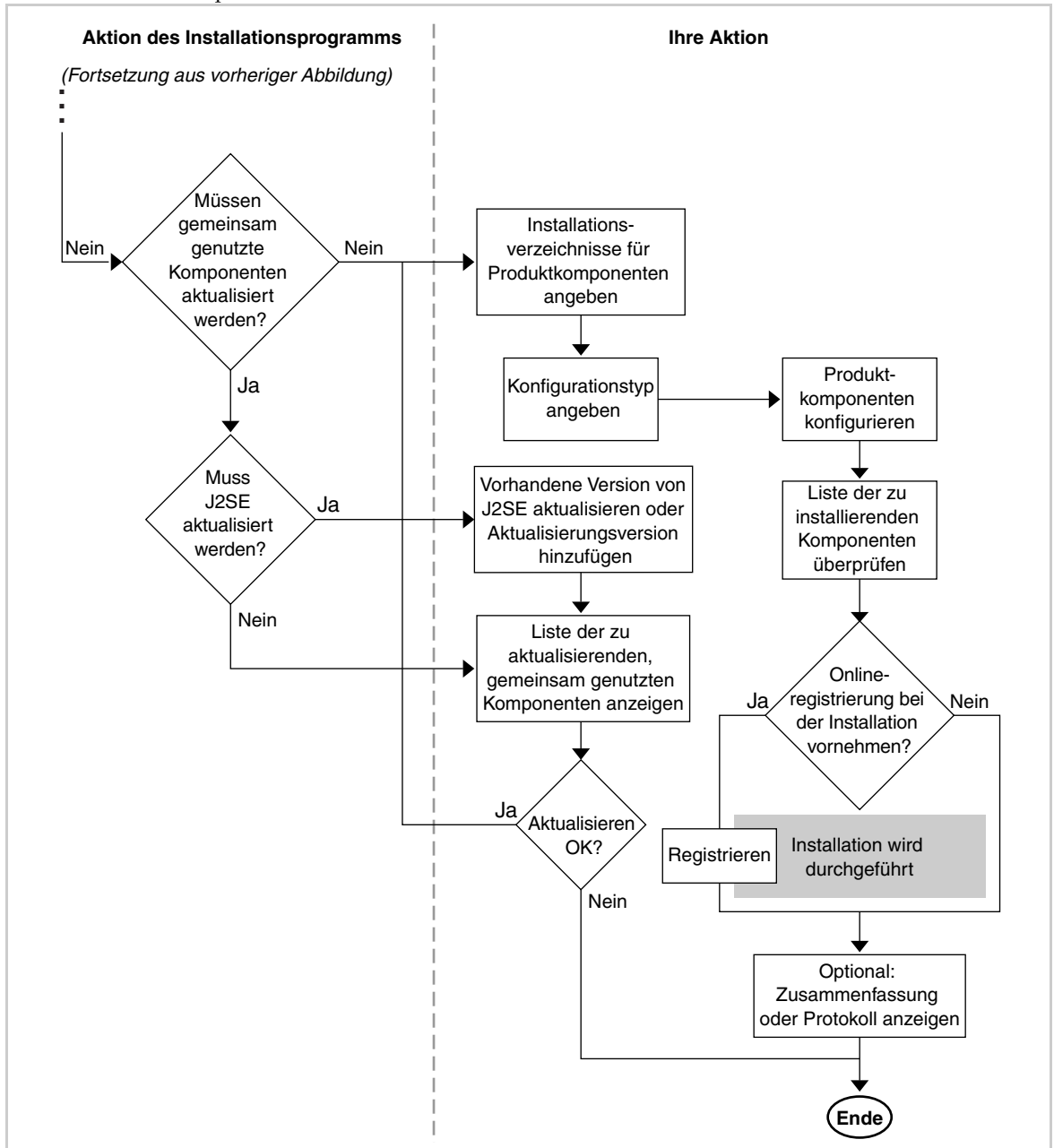
Das folgende Flussdiagramm zeigt die wichtigsten Schritte und Entscheidungspunkte bei einer standardmäßigen Installation von Java Enterprise System auf. Das Diagramm ist aus Platzgründen in mehrere Abschnitte eingeteilt. Auf der linken Seite der Abbildung werden die Vorgänge im Installationsprogramm und auf der rechten Seite die von Ihnen durchgeführten Vorgänge dargestellt.

Abbildung 1–2 Installationsablauf: vom Start bis zur Komponentenaktualisierung



Bei der folgenden Abbildung handelt es sich um eine Fortsetzung von [Abbildung 1–2](#). Die Auslassungspunkte (...) am Ende von [Abbildung 1–2](#) schließen an die Auslassungspunkte am Anfang von [Abbildung 1–3](#) an.

Abbildung 1-3 Installationsablauf: von der Überprüfung der Kompatibilität gemeinsam genutzter Komponenten bis zum Ende



Wie funktioniert das Java Enterprise System-Installationsprogramm?

Vorbereitung auf die Installation

In diesem Kapitel werden die Aufgaben und Entscheidungen erläutert, die hinsichtlich der Installation der Java Enterprise System-Software durchgeführt bzw. getroffen werden müssen.

Bevor Sie mit der Durchführung der Aufgaben in diesem Kapitel beginnen, sollten Sie sich mit den Informationen unter [„Wie funktioniert das Java Enterprise System-Installationsprogramm?“](#) auf Seite 41 vertraut machen.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

- [„Wegweiser für die Installation“](#)
- [„Installationsvorgänge für spezifische Bereitstellungsanforderungen“](#) auf Seite 55
- [„Ermitteln der Aktualisierungsbedürfnisse“](#) auf Seite 69
- [„Überprüfen der Systembereitschaft“](#) auf Seite 71
- [„Auswählen eines Installationsmodus“](#) auf Seite 73
- [„Auswählen eines Konfigurationstyps“](#) auf Seite 74
- [„Zusammenstellen von Konfigurationsdaten“](#) auf Seite 76
- [„Weitere Schritte“](#) auf Seite 77

Wegweiser für die Installation

Für die optimale Vorbereitung auf die Java Enterprise System-Installation sollten Sie mit der allgemeinen Abfolge der Installationsschritte vertraut sein. In der nachfolgenden Tabelle sind die grundlegenden Installationsaufgaben in der linken Spalte und die zur Durchführung dieser Aufgaben benötigten Informationen in der rechten Spalte aufgelistet.

Tabelle 2–1 Wegweiser für die Installation

Aufgabe	Speicherort der Informationen
<p>Überprüfen der Beispielbereitstellungspläne, um zu ermitteln, ob einer Ihren Anforderungen entspricht.</p> <p>Fällen der Entscheidung darüber, wie, wo und in welcher Reihenfolge Produktkomponenten installiert werden sollen.</p>	<p>„Installationsvorgänge für spezifische Bereitstellungsanforderungen“ auf Seite 55</p>
<p>Prüfen auf bereits auf dem Computer installierte Komponenten hin.</p>	<p>„Überprüfen auf vorhandene Software hin“ auf Seite 71</p>
<p>Aktualisieren von Produktkomponenten (im Bedarfsfall).</p>	<p>Kapitel 8, „Aktualisieren von Java Enterprise System 2003Q4“ auf Seite 259</p> <p>und</p> <p>Kapitel 9, „Aktualisieren von Komponenten aus Versionen vor Java Enterprise System“ auf Seite 343</p>
<p>Sicherstellen, dass das System für die Installation bereit ist.</p>	<p>„Überprüfen der Systembereitschaft“ auf Seite 71</p>
<p>Auswählen eines Installationsmodus.</p>	<p>„Auswählen eines Installationsmodus“ auf Seite 73</p>
<p>Auswählen eines Konfigurationstyps.</p>	<p>„Auswählen eines Konfigurationstyps“ auf Seite 74</p>
<p>Zusammenstellen von Konfigurationsdaten, die vom Installationsprogramm benötigt werden.</p>	<p>Kapitel 3, „Zusammenstellung von Installations- und Konfigurations-Informationen“ auf Seite 79</p>
<p>Ausführen des Installationsprogramms oder Einrichten eines stillen Installationsprozesses und anschließendes Ausführen.</p> <p>HINWEIS: Dieser Schritt umfasst möglicherweise das Konfigurieren bei der Installation, abhängig davon, welche Produktkomponenten ausgewählt werden.</p>	<p>Kapitel 4, „Installieren von Software über die grafische Oberfläche“ auf Seite 157</p> <p>oder</p> <p>Kapitel 5, „Installieren von Software über die textbasierte Oberfläche“ auf Seite 181</p> <p>oder</p> <p>Kapitel 6, „Installieren von Software im stillen Modus“ auf Seite 201</p>
<p>Abschließen der Konfiguration nach der Installation und Starten der Produktkomponenten.</p>	<p>Kapitel 7, „Konfiguration nach der Installation und Start“ auf Seite 213</p>

Tabelle 2–1 Wegweiser für die Installation (*Fortsetzung*)

Aufgabe	Speicherort der Informationen
Beheben eventuell bestehender Installationsprobleme.	Kapitel 11, „Problembehebung“ auf Seite 381
Ausführen des Deinstallationsprogramms (im Bedarfsfall).	Kapitel 10, „Deinstallieren von Software“ auf Seite 357
Verfügbarmachen eines Installations-Images (im Bedarfsfall).	Anhang B, „Einrichtungsanweisungen für Netzwerkinstallation“ auf Seite 437

Installationsvorgänge für spezifische Bereitstellungsanforderungen

In diesem Handbuch werden Installationsvorgänge beschrieben, die bei nahezu allen Java Enterprise System-Bereitstellungen befolgt werden können. Bei einigen Bereitstellungen sind jedoch geringfügig abweichende oder abgekürzte Vorgehensweisen erforderlich. In den nachfolgenden Abschnitten werden die Vorgehensweisen bei diesen Bereitstellungen erläutert:

- [„Gemeinsames Nutzen von LDAP- Benutzereinträgen in Produktkomponenten“](#)
- [„Hochverfügbarkeit mit Sun Cluster-Software“ auf Seite 58](#)
- [„Aktualisieren von Message Queue von Platform Edition auf Enterprise Edition“ auf Seite 63](#)
- [„32-Bit-Directory Server auf 64-Bit-Solaris SPARC-Plattform“ auf Seite 63](#)
- [„Portal Server auf einem anderen Computer als Identity Server“ auf Seite 64](#)
- [„Identity Server in einer Web Server- oder Application Server-Instanz ohne Root-Anspruch“ auf Seite 65](#)
- [„Portal Server in einer Web Server- oder Application Server-Instanz ohne Root-Anspruch“ auf Seite 66](#)
- [„Abschließen der Bereitstellung vorab geladener Java Enterprise System-Software“ auf Seite 68](#)

Gemeinsames Nutzen von LDAP-Benutzereinträgen in Produktkomponenten

Von zahlreichen Java Enterprise System-Produktkomponenten wird zum Speichern von Benutzerinformationen ein LDAP-(Lightweight Directory Access Protocol-)Verzeichnis verwendet, dessen Hosting von Directory Server übernommen wird. Von jeder Produktkomponente werden komponentenspezifische Informationen in einem LDAP-Benutzereintrag gespeichert. Wenn Sie diese Produkte so konfigurieren, dass sie Sun Java System LDAP Schema 2 und den zugehörigen DIT (Directory Information Tree, Verzeichnisinformationsbaum) unterstützen, können sie alle denselben LDAP-Benutzereintrag gemeinsam nutzen. Wenn für jeden Java Enterprise System-Benutzer ein gemeinsam genutzter LDAP-Eintrag vorhanden ist, werden Funktionen wie Single Sign-On (SSO) dienstübergreifend aktiviert.

Abhängig von der jeweiligen Produktkomponente werden verzeichnisbezogene Werte entweder während der Java Enterprise System-Installation bzw. während der nach der Installation durchzuführenden Konfiguration angegeben. Durch die nach der Installation zum Einsatz kommenden Konfigurationstools können Sie flexibel Ihre eigenen DIT-Strukturen angeben, unabhängig von anderen Produktkomponenten.

Wenn alle Produkte so installiert werden sollen, dass allgemeine Benutzereinträge gemeinsam genutzt werden, müssen Sie die DIT-spezifischen Werte abstimmen, die während der unterschiedlichen Schritte der Komponentenkonfiguration angegeben werden.

HINWEIS Damit Produktkomponenten mit denselben Benutzereinträgen arbeiten, müssen alle Produktkomponenten denselben DIT verwenden.

Zu folgenden Zeitpunkten können Werte angegeben werden:

- Bei der Ausführung des Java Enterprise System-Installationsprogramms.
- Bei der Ausführung des Directory Server-Vorbereitungstools (`comm_dssetup.pl`).

HINWEIS Wenn Sie sowohl Calendar Server als auch Messaging Server installieren, wird das Directory Server-Vorbereitungstool nur einmal ausgeführt, entweder von Messaging Server oder von Calendar Server aus.

- Bei der Ausführung des Messaging Server-Dienstprogramms `configure`.
Das `configure`-Dienstprogramm stellt einen Organisationsbaum mit zwei Ebenen zur Verfügung, `o=Default Organization, dc=example, dc=com`. Weder für Messaging Server noch für Calendar Server ist diese Art von Organisationsbaum erforderlich. Sie benötigen diese beiden Ebenen, wenn Sie zusätzliche Mail- oder Kalenderdomänen aus derselben Bereitstellung planen.

HINWEIS Wenn Sie im Root-Knoten eine Domäne definieren, können Sie unterhalb des Roots keine zusätzlichen Domänen erstellen. Dies würde zu verschachtelten Namespaces führen, die in Schema 2 nicht zulässig sind.

Nach dem ersten Konfigurationsschritt können Sie jede beliebige Verzeichnisstruktur definieren.

- Bei der Ausführung des Calendar Server-Dienstprogramms `cconfigurator.sh`.
- Bei der Ausführung des Instant Messaging-Konfigurationsprogramms.
- In Administration Server, für Messaging (für Konfigurationsprogramm erforderlich).

In der nachfolgenden Tabelle sind Beispiele für Verzeichniswerte des Installationsprogramms aufgelistet. Beachten Sie die sich wiederholenden Eingabewerte. Wie Sie sehen, ist das Root-Suffix für alle Produktkomponenten identisch.

Tabelle 2–2 Beispiel: Eingabewerte des Installationsprogramms

Produktkomponente	Konfigurationsmethode	Eingabefeld	Standard	Beispieleingabewert
Identity Server	Java Enterprise System-Installationsprogramm	Identity Server Directory-Root-Suffix	Standard-DNS-Domäne	<code>dc=example, dc=com</code>
Portal Server	Java Enterprise System-Installationsprogramm	(Von Identity Server geerbt)	Identity Server-Basis-DN	<code>dc=example, dc=com</code>
Instant Messaging (mit Identity Server)	Skript der Produktkomponente	(Identisch mit Identity Server)	(Identisch mit Identity Server)	(Identisch mit Identity Server)
Messaging Server	Skript der Produktkomponente	Basis-DN	Root	<code>dc=example, dc=com</code>

Tabelle 2–2 Beispiel: Eingabewerte des Installationsprogramms (*Fortsetzung*)

Produktkomponente	Konfigurationsmethode	Eingabefeld	Standard	Beispieleingabewert
Messaging Server	Skript der Produktkomponente	Benutzergruppenorganisation	Standard-Mail-Organisation	o=default domain, dc=example,dc=com
Calendar Server	Skript der Produktkomponente	Benutzergruppenorganisation	Standardorganisation	o=default domain, dc=example,dc=com

Hochverfügbarkeit mit Sun Cluster-Software

Wenn für Ihren Java Enterprise System-Bereitstellungsplan die Installation der Sun Cluster-Software zur Unterstützung einer HA-Lösung (High Availability), also einer Hochverfügbarkeitslösung, erforderlich ist, wird die Installation in zwei Phasen durchgeführt:

1. Installieren, konfigurieren und starten Sie die Sun Cluster-Grundlage.
2. Installieren und konfigurieren Sie die entsprechenden Agents und Produktkomponenten bzw. Drittanbieterprodukte.

Installieren, Konfigurieren und Starten der Sun Cluster-Grundlage

1. Legen Sie fest, welche Computer im Cluster enthalten sein werden.
2. Stellen Sie sicher, dass die Systemanforderungen auf jedem Computer im Cluster erfüllt werden, wie in *Sun Cluster Software Installation Guide for Solaris OS* (<http://docs.sun.com/doc/817-4229>) erläutert.
3. Installieren Sie auf allen Computern im Cluster mithilfe des Java Enterprise System-Installationsprogramms die Sun Cluster Core-Komponente. Entscheiden Sie sich hierbei für die Konfiguration zu einem späteren Zeitpunkt.
4. Konfigurieren und starten Sie den Cluster, wie in *Sun Cluster Software Installation Guide for Solaris OS* (<http://docs.sun.com/doc/817-4229>) erläutert. Wenn Sie in diesen Anweisungen zur Ausführung des Programms `scinstall` aufgefordert werden, verwenden Sie die unter `/usr/cluster/bin/scinstall` vorhandene Kopie.

Installieren und Konfigurieren von Agents und Produkten

Wenn für Ihren Bereitstellungsplan die Hochverfügbarkeit eines Sun Java System-Produkts erforderlich ist, finden Sie in [Tabelle 2–3](#) die entsprechenden Installationsinformationen. Wenn für Ihren Bereitstellungsplan die Hochverfügbarkeit eines anderen Produkts erforderlich ist, machen Sie den Agent verfügbar, der dieses Produkt unterstützt, und führen Sie die Installation und Konfiguration gemäß den Anweisungen im entsprechenden Sun Cluster Data Service-Handbuch durch. Agents für andere Produkte können beispielsweise von der Java Enterprise System Accessory-CD 3 abgerufen werden. Die Handbücher zu den Data Services (Datendiensten) für die SPARC-Plattform stehen unter <http://docs.sun.com/coll/1124.1> und die Handbücher für die x86-Plattform stehen unter <http://docs.sun.com/coll/1125.1> zur Verfügung.

In [Tabelle 2–3](#) werden die Sun Java System-Produkte aufgelistet, deren Agents Bestandteil der Sun Cluster Agents für Sun Java System-Komponente sind. Für jedes Produkt werden die verfügbaren Hochverfügbarkeitsdienste aufgelistet. Außerdem finden Sie hier eine Zusammenfassung des Installationsprozesses für die Dienste.

Tabelle 2–3 Hochverfügbarkeits-Installationszusammenfassung von Sun Cluster Agents für Sun Java System

Produkt	HA-Dienst	Zusammenfassung des Installationsprozesses
Administration Server	Failover	<p>Ziehen Sie hinsichtlich Installation und Konfiguration <i>Sun Java System Directory Server 5 2004Q2 Installation and Migration Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/817-5219) zurate.</p> <p>Führen Sie zur Installation der erforderlichen Pakete das Java Enterprise System-Installationsprogramm für jeden Knoten aus. Installieren Sie Administration Server und HA Sun Java System Directory Server und geben Sie hierbei an, dass die Konfiguration zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt wird.</p> <p>Verwenden Sie bei der Konfiguration einen Ort im Cluster-Dateisystem als Server-Root.</p>
Application Server	Failover	<p>Ziehen Sie hinsichtlich Installation und Konfiguration <i>Sun Cluster Data Service for Sun Java System Application Server Guide for Solaris OS</i> (http://docs.sun.com/doc/817-3920) zurate.</p> <p>Führen Sie zur Installation der erforderlichen Pakete das Java Enterprise System-Installationsprogramm für jeden Knoten aus. Installieren Sie Application Server und HA Sun Java System Application Server (PE/SE) und geben Sie hierbei an, dass die Konfiguration zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt wird. Verwenden Sie bei der Angabe von Installationsverzeichnissen einen Ort im lokalen Dateisystem des Knotens für Application Server und Orte im Cluster-Dateisystem für Serverkonfiguration und Produktspeicherort von Application Server.</p>

Tabelle 2–3 Hochverfügbarkeits-Installationszusammenfassung von Sun Cluster Agents für Sun Java System
(Fortsetzung)

Produkt	HA-Dienst	Zusammenfassung des Installationsprozesses
Calendar Server	Failover	<p>Ziehen Sie hinsichtlich Installation und Konfiguration „Setting Up a High Availability Configuration“ im <i>Sun Java System Calendar Server 2004Q2 Administration Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/817-5697) zurate.</p> <p>So installieren Sie die erforderlichen Pakete</p> <ul style="list-style-type: none"> Führen Sie im primären Knoten das Java Enterprise System-Installationsprogramm aus. Installieren Sie Calendar Server und HA Sun Java System Calendar Server und entscheiden Sie sich hierbei für die Konfiguration zu einem späteren Zeitpunkt. Verwenden Sie bei der Angabe von Installationsverzeichnissen einen Ort im Cluster-Dateisystem für Calendar Server. Führen Sie in sämtlichen Knoten das Java Enterprise System-Installationsprogramm aus. Installieren Sie HA Sun Java System Calendar Server und entscheiden Sie sich hierbei für die Konfiguration zu einem späteren Zeitpunkt.
Directory Server	Failover	<p>Ziehen Sie hinsichtlich Installation und Konfiguration <i>Sun Java System Directory Server 5 2004Q2 Installation and Migration Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/817-5219) zurate.</p> <p>Führen Sie zur Installation der erforderlichen Pakete das Java Enterprise System-Installationsprogramm für jeden Knoten aus. Installieren Sie Directory Server und HA Sun Java System Directory Server und geben Sie hierbei an, dass die Konfiguration zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt wird. Verwenden Sie bei der Angabe von Installationsverzeichnissen einen Ort im Cluster-Dateisystem für Directory Server.</p>
Message Queue	Failover	<p>Ziehen Sie hinsichtlich Installation und Konfiguration <i>Sun Cluster Data Service for Sun Java System Message Queue Guide for Solaris OS</i> (http://docs.sun.com/doc/817-4643) zurate.</p> <p>Führen Sie zur Installation der erforderlichen Pakete das Java Enterprise System-Installationsprogramm für jeden Knoten aus. Installieren Sie Message Queue und HA Sun Java System Message Queue und geben Sie hierbei an, dass die Konfiguration zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt wird.</p> <p>Verwenden Sie bei der Konfiguration einen Speicherort im lokalen Dateisystem jedes Knotens für statische Dateien und Daten und einen Speicherort im Cluster-Dateisystem für dynamische Daten.</p>

Tabelle 2–3 Hochverfügbarkeits-Installationszusammenfassung von Sun Cluster Agents für Sun Java System
(Fortsetzung)

Produkt	HA-Dienst	Zusammenfassung des Installationsprozesses
Messaging Server	Failover	<p>Ziehen Sie hinsichtlich Installation und Konfiguration „Configuring High Availability“ im <i>Sun Java System Messaging Server 6 2004Q2 Administration Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/817-6266) zurate.</p> <p>Führen Sie zur Installation der erforderlichen Pakete das Java Enterprise System-Installationsprogramm für jeden Knoten aus. Installieren Sie Messaging Server und HA Sun Java System Messaging Server und geben Sie hierbei an, dass die Konfiguration zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt wird. Verwenden Sie bei der Angabe von Installationsverzeichnissen einen Ort im Cluster-Dateisystem für Messaging Server.</p> <p>Speichern Sie bei der Konfiguration die Konfigurations- und Datendateien im Cluster-Dateisystem.</p>
Web Server	Failover	<p>Ziehen Sie hinsichtlich Installation und Konfiguration <i>Sun Cluster Data Service for Sun Java System Web Server Guide for Solaris OS</i> (http://docs.sun.com/doc/817-4641) zurate.</p> <p>So installieren Sie die erforderlichen Pakete</p> <ul style="list-style-type: none"> Führen Sie im primären Knoten das Java Enterprise System-Installationsprogramm aus. Installieren Sie Web Server und HA/Scalable Sun Java System Web Server und entscheiden Sie sich hierbei für die Konfiguration zu einem späteren Zeitpunkt. Verwenden Sie bei der Angabe von Installationsverzeichnissen einen Ort im Cluster-Dateisystem für Web Server. Führen Sie in sämtlichen Knoten das Java Enterprise System-Installationsprogramm aus. Installieren Sie HA/Scalable Sun Java System Web Server und entscheiden Sie sich hierbei für die Konfiguration zu einem späteren Zeitpunkt. <p>Verwenden Sie bei der Konfiguration einen Ort im Cluster-Dateisystem als Dokument-Root-Verzeichnis.</p>
Web Server	Skalierbar	<p>Ziehen Sie hinsichtlich Installation und Konfiguration <i>Sun Cluster Data Service for Sun Java System Web Server Guide for Solaris OS</i> (http://docs.sun.com/doc/817-4641) zurate.</p> <p>Führen Sie zur Installation der erforderlichen Pakete das Java Enterprise System-Installationsprogramm für jeden Knoten aus. Installieren Sie Web Server und HA/Scalable Sun Java System Web Server und geben Sie hierbei an, dass die Konfiguration zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt wird. Verwenden Sie bei der Angabe von Installationsverzeichnissen einen Ort im lokalen Dateisystem für Web Server.</p> <p>Verwenden Sie bei der Konfiguration einen Ort im Cluster-Dateisystem als Dokument-Root-Verzeichnis.</p>

Tabelle 2–3 Hochverfügbarkeits-Installationszusammenfassung von Sun Cluster Agents für Sun Java System
(Fortsetzung)

Produkt	HA-Dienst	Zusammenfassung des Installationsprozesses
HADB	Skalierbar	<p>Ziehen Sie hinsichtlich Installation und Konfiguration <i>Sun Cluster Data Service for Sun Java System HADB Guide for Solaris OS</i> (http://docs.sun.com/doc/817-3919) zurate.</p> <p>Führen Sie zur Installation der erforderlichen Pakete das Java Enterprise System-Installationsprogramm für jeden Knoten aus. Installieren Sie HA Sun Java System HADB und geben Sie hierbei an, dass die Konfiguration zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt wird. Die Sun Java System HADB-Software wird bei der Installation der Sun Java System Application Server Enterprise Edition-Software installiert.</p> <p>Bei der Datenbankerstellung werden die Konfigurations- und Datendateien standardmäßig im lokalen Dateisystem der einzelnen Clusterknoten erstellt. Speichern Sie statische Dateien und Daten im lokalen Dateisystem der einzelnen Knoten.</p>

HINWEIS Sie können Identity Server und Portal Server in einem Webcontainer mit hohem Verfügbarkeitsgrad bereitstellen. Sie sind jedoch, wie jede in einem Webcontainer bereitgestellte Webanwendung, anfällig für Fehler. Es kann beispielsweise vorkommen, dass kein Failover des Webcontainers durchgeführt wird.

Die Sun Cluster-Installation für Java Enterprise System ist erst dann vollständig abgeschlossen, wenn Sie die vollständige Konfiguration der Datendienste und aller unterstützenden Schichten (Volume-Manager, Clusterdateisystem, Ressourcengruppeninformationen) durchgeführt haben.

Aktualisieren von Message Queue von Platform Edition auf Enterprise Edition

Wenn Message Queue Platform Edition bereits installiert ist und Sie die Aktualisierung auf Message Queue Enterprise Edition vornehmen möchten, verwenden Sie einfach das Java Enterprise System-Deinstallationsprogramm, um Platform Edition zu deinstallieren, und dann das Java Enterprise System-Installationsprogramm, um Enterprise Edition zu installieren. Bei der Deinstallation von Platform Edition werden instanzenspezifische Konfigurationsdaten sowie Daten für Benutzer-Repository und Zugriffssteuerung beibehalten und bei der nachfolgenden Installation von Enterprise Edition erneut verwendet.

32-Bit-Directory Server auf 64-Bit-Solaris SPARC-Plattform

Wenn Ihr Java Enterprise System-Bereitstellungsplan die Ausführung von Directory Server im 32-Bit-Modus auf einer Solaris SPARC-Plattform vorsieht, die im 64-Bit-Modus ausgeführt wird, müssen Sie beim Installieren wie folgt vorgehen:

1. Verwenden Sie das Java Enterprise System-Installationsprogramm, um Directory Server zu installieren. Entscheiden Sie sich hierbei für die Konfiguration zu einem späteren Zeitpunkt.
2. Mit dem Befehl `pkgrm` können die 64-Bit-Directory Server-Pakete entfernt werden, also `SUNWdsvhx` und `SUNWdsvx`.
3. Bearbeiten Sie die Datei `/var/sadm/install/productregistry`, indem Sie Verweise auf `SUNWdsvhx`- und `SUNWdsvx`-Pakete entfernen.
4. Konfigurieren Sie Directory Server wie unter „[So konfigurieren Sie Directory Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“](#)“ auf Seite 224 erläutert.

Portal Server auf einem anderen Computer als Identity Server

In bisherigen Versionen musste Identity Server auf demselben Computer wie Portal Server installiert werden, da Portal Server eine lokale Abhängigkeit von Identity Server aufwies. Bei Portal Server 2004Q2 besteht diese Abhängigkeit nicht. Stattdessen liegt die Abhängigkeit von einer lokalen Instanz von Identity Server *oder* Identity Server SDK vor.

Wenn Ihr Java Enterprise System-Bereitstellungsplan die Ausführung von Portal Server auf einem anderen Computer als Identity Server vorsieht, müssen Sie spezielle Installationsanweisungen befolgen, da das Java Enterprise System-Installationsprogramm automatisch Identity Server (nicht nur den Identity Server SDK) auswählt, wenn Sie Portal Server auswählen.

Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Installieren, konfigurieren und starten Sie Identity Server auf dem Remote-Computer.
2. Installieren Sie Portal Server auf dem lokalen Computer. Wenn die zu installierenden Komponenten ausgewählt werden sollen, wählen Sie Portal Server aus.
3. Heben Sie die Auswahl aller Identity Server-Unterkomponenten mit Ausnahme von Identity Server SDK auf.
4. **So stellen Sie Portal Server in einem anderen Webcontainer als Application Server (wie vom Installationsprogramm automatisch ausgewählt) bereit**
 - a. Heben Sie die Auswahl von Application Server und Message Queue auf.
 - b. Wählen Sie Web Server aus, um Portal Server in Web Server bereitzustellen, oder fahren Sie mit [Schritt 5](#) fort, um Portal Server in BEA WebLogic Server oder IBM WebSphere Application Server bereitzustellen.
5. Setzen Sie die Installation fort und geben Sie an, dass Sie die Konfiguration zum jetzigen Zeitpunkt vornehmen möchten.
6. Wenn Sie bei der Installation Konfigurationswerte für Identity Server SDK angeben, verwenden Sie hierbei dieselben Werte, die Sie bei der Installation von Identity Server auf dem Remote-Computer angegeben haben.
7. Schließen Sie die Installation ab. Führen Sie dann die nach der Installation anfallenden Aufgaben durch, wie unter [„Konfiguration von Portal Server“ auf Seite 233](#) erläutert.

Identity Server in einer Web Server- oder Application Server-Instanz ohne Root-Anspruch

Wenn Ihr Java Enterprise System-Bereitstellungsplan die Bereitstellung von Identity Server in einer Instanz von Web Server oder Application Server vorsieht, auf die der Superuser (`root`) keinen Anspruch hat, müssen Sie Identity Server in einer eigenen Installationssitzung installieren, nicht gemeinsam mit Directory Server und Web Server bzw. Application Server.

HINWEIS Wenn Sie Identity Server bereits in einer Web Server- oder Application Server-Instanz mit Root-Anspruch bereitgestellt haben, deinstallieren Sie Identity Server, bevor Sie die nachfolgenden Installationsschritte ausführen.

1. Installieren und konfigurieren Sie Directory Server. Diesen Schritt können Sie überspringen, wenn Identity Server eine auf einem anderen System ausgeführte Directory Server-Instanz verwendet.
2. Vergewissern Sie sich, dass die Nicht-Root-Instanz von Web Server oder Application Server auf demselben System installiert und konfiguriert wird, auf dem Identity Server installiert wird:

- Für Web Server:

Wenn Web Server noch nicht installiert ist, verwenden Sie das Java Enterprise System-Installationsprogramm, um Web Server mit sofortiger Konfiguration zu installieren. Geben Sie den Nicht-Root-Eigentümer in den Konfigurationsparametern für Laufzeitbenutzer und -gruppe an.

Wenn Web Server bereits installiert ist, verwenden Sie die Administrationsdienstprogramme von Web Server, um eine neue Web Server-Instanz zu erstellen, auf die der Nicht-Root-Benutzer Anspruch hat.

- Für Application Server:

Wenn Application Server noch nicht installiert ist, verwenden Sie das Java Enterprise System-Installationsprogramm, um Application Server zu installieren.

Im Anschluss an die Installation von Application Server verwenden Sie die Administrationsdienstprogramme, um eine neue Application Server-Instanz zu erstellen, auf die der Nicht-Root-Benutzer Anspruch hat.

3. Vergewissern Sie sich, dass Directory Server ausgeführt wird. Vergewissern Sie sich außerdem, dass die Nicht-Root-Instanz von Web Server oder Application Server sowie die Administrationsinstanz von Web Server oder Application Server ausgeführt wird.
4. Installieren Sie Identity Server unter Verwendung der sofortigen Konfiguration. Führen Sie während der Konfigurationsphase des Installationsprogramms folgende Schritte durch:
 - Geben Sie bei der Angabe von Werten auf der Seite der allgemeinen Servereinstellungen die Benutzer- und Gruppeninformationen des Eigentümers der Nicht-Root-Instanz bei den Systembenutzer- und Systemgruppenparametern ein.
 - Geben Sie bei der Angabe von Werten auf Identity Server Informationen über die Nicht-Root-Instanz ein: Sun Java System Web Server-Seite oder Identity Server: Sun Java System Application Server-Seite.

Portal Server in einer Web Server- oder Application Server-Instanz ohne Root-Anspruch

Wenn Ihr Java Enterprise System-Bereitstellungsplan die Bereitstellung von Portal Server in einer Instanz von Web Server oder Application Server vorsieht, auf die der Superuser (`root`) keinen Anspruch hat, müssen Sie Portal Server in einer eigenen Installationssitzung installieren, nicht gemeinsam mit Web Server oder Application Server.

1. Installieren und konfigurieren Sie Identity Server. Diesen Schritt können Sie überspringen, wenn Portal Server eine auf einem anderen System ausgeführte Identity Server-Instanz verwendet.
2. Vergewissern Sie sich, dass die Nicht-Root-Instanz von Web Server oder Application Server auf demselben System installiert und konfiguriert wird, auf dem Portal Server installiert wird:

- Für Web Server:

Wenn Web Server noch nicht installiert ist, verwenden Sie das Java Enterprise System-Installationsprogramm, um Web Server mit sofortiger Konfiguration zu installieren. Geben Sie den Nicht-Root-Eigentümer in den Konfigurationsparametern für Laufzeitbenutzer und -gruppe an.

Wenn Web Server bereits installiert ist, verwenden Sie die Administrationsdienstprogramme von Web Server, um eine neue Web Server-Instanz zu erstellen, auf die der Nicht-Root-Benutzer Anspruch hat.

- Für Application Server:

Wenn Application Server noch nicht installiert ist, verwenden Sie das Java Enterprise System-Installationsprogramm, um Application Server zu installieren.

Im Anschluss an die Installation von Application Server verwenden Sie die Administrationsdienstprogramme, um eine neue Application Server-Instanz zu erstellen, auf die der Nicht-Root-Benutzer Anspruch hat.

3. Vergewissern Sie sich, dass Identity Server ausgeführt wird. Vergewissern Sie sich außerdem, dass die Nicht-Root-Instanz von Web Server oder Application Server sowie die Administrationsinstanz von Web Server oder Application Server ausgeführt wird.
4. Installieren Sie Portal Server unter Verwendung der sofortigen Konfiguration. Führen Sie während der Konfigurationsphase des Installationsprogramms folgende Schritte durch:
 - Geben Sie bei der Angabe von Werten auf der Seite der allgemeinen Servereinstellungen die Benutzer- und Gruppeninformationen des Eigentümers der Nicht-Root-Instanz bei den Systembenutzer- und Systemgruppenparametern ein.
 - Geben Sie bei der Angabe von Werten auf Portal Server Informationen über die Nicht-Root-Instanz ein: Sun Java System Web Server-Seite oder Portal Server: Sun Java System Application Server-Seite.
5. Ändern Sie nach der Installation die Eigentumsrechte für folgende Portal Server-Verzeichnisse von root in *userid:UserGroup*. Geben Sie auf Solaris Folgendes ein:

```
chown -R benutzerid:benutzergruppe /opt/SUNWps
chown -R benutzerid:benutzergruppe /etc/opt/SUNWps
chown -R benutzerid:benutzergruppe /var/opt/SUNWps
```

Geben Sie auf Linux Folgendes ein:

```
chown -R benutzerid:benutzergruppe /opt/sun/portal
chown -R benutzerid:benutzergruppe /etc/opt/sun/portal
chown -R benutzerid:benutzergruppe /var/opt/sun/portal
```

6. Legen Sie folgende Berechtigungen für die Portal Server-Verzeichnisse fest. Geben Sie auf Solaris Folgendes ein:

```
chmod 0755 /opt/SUNWps  
chmod 0755 /etc/opt/SUNWps  
chmod 0755 /var/opt/SUNWps
```

Geben Sie auf Linux Folgendes ein:

```
chmod 0755 /opt/sun/portal  
chmod 0755 /etc/opt/sun/portal  
chmod 0755 /var/opt/sun/portal
```

7. Halten Sie Web Server bzw. Application Server an und starten Sie dann Web Server bzw. Application Server.

Abschließen der Bereitstellung vorab geladener Java Enterprise System-Software

Wenn Sie ein Sun-Hardwaresystem mit vorab geladener oder vorinstallierter Software angefordert haben, sollte sich bereits Java Enterprise System-Software auf Ihrem System befinden. Wenn folgendes Verzeichnis auf Ihrem System vorhanden ist, ist vorab geladene Java Enterprise System-Software vorhanden:

```
/var/spool/stage/JES_04Q2_architecture/
```

Dabei gilt: *architecture* steht für die Hardwarearchitektur des Systems, beispielsweise SPARC oder X86. Wenn Java Enterprise System-Software vorab geladen wurde, sind sämtliche Produktkomponenten mit Ausnahme von Sun Cluster in ihren standardmäßigen Verzeichnissen, die aus [Tabelle 3-1 auf Seite 83](#) hervorgehen, vorinstalliert. Für die einzelnen Komponenten wurde jeweils die Konfiguration zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt. Wenn Sie die Konfiguration der vorinstallierten Produktkomponenten abschließen möchten, ziehen Sie [Kapitel 7, „Konfiguration nach der Installation und Start“ auf Seite 213](#) zurate. Führen Sie zur Installation und Konfiguration von Sun Cluster das Java Enterprise System-Installationsprogramm gemäß den Anweisungen in diesem Handbuch aus.

Weitere Informationen zu Software Java Enterprise System, die auf Ihrem System vorab geladen und vorinstalliert wurde, finden Sie unter <http://www.sun.com/software/preinstall>.

Ermitteln der Aktualisierungsbedürfnisse

Die Informationen in den nachfolgenden Abschnitten helfen Ihnen dabei, festzulegen, welches die optimale Installationsreihenfolge für Ihre spezifische Gruppe von Produktkomponenten ist:

- „Abhängigkeiten von Produktkomponenten“
- „Überprüfen auf vorhandene Software hin“ auf Seite 71

Abhängigkeiten von Produktkomponenten

In der nachfolgenden Tabelle werden die Abhängigkeiten der einzelnen Produktkomponenten von anderen Produktkomponenten aufgeführt. Abhängigkeiten von gemeinsam genutzten Komponenten, beispielsweise J2SE, sind hier nicht berücksichtigt.

Mithilfe dieser Tabelle können Sie die Abhängigkeitskette in Listen- oder Diagrammform darstellen, anhand deren sich die endgültige Installationsgruppe ergibt.

Tabelle 2–4 Komponentenübergreifende Produktabhängigkeiten

Produktkomponente	Erforderliche Produktkomponente und Version	Muss sie lokal vorhanden sein?
Administration Server 5 2004Q2	Directory Server 5 2004Q2	Nein
Application Server 7.0 Update 3	Message Queue 3.5 SP1	Ja
Calendar Server 6 2004Q2	Directory Server 5 2004Q2	Nein
Communications Express	Identity Server 2004Q2 oder Identity Server SDK 2004Q2	Ja
	Messaging Server 6.0	Nein
	J2EE Web Container; eine der folgenden: <ul style="list-style-type: none"> • Application Server 7.0 Update 3 • Web Server 6 2004Q1 Update 1 SP2 	Ja
Directory Proxy Sever 5 2004Q2	Administration Server 5 2004Q2	Ja
Directory Server 5 2004Q2	Keine	

Tabelle 2–4 Komponentenübergreifende Produktabhängigkeiten (*Fortsetzung*)

Produktkomponente	Erforderliche Produktkomponente und Version	Muss sie lokal vorhanden sein?
Identity Server 2004Q2	Directory Server 5 2004Q2 J2EE Web Container; eine der folgenden: <ul style="list-style-type: none"> • Application Server 7.0 Update 3 • Web Server 6 2004Q1 Update 1 SP2 	Nein Ja
Instant Messaging 6 2004Q2	Identity Server 2004Q2 oder Identity Server SDK 2004Q2	Ja
Message Queue 3.5 SP1	Keine	
Messaging Server 6 2004Q2	Directory Server 5 2004Q2 Administration Server 5 2004Q2	Nein Ja
Portal Server 2004Q2	Identity Server 2004Q2 oder Identity Server SDK 2004Q2 J2EE Web Container; eine der folgenden: <ul style="list-style-type: none"> • Application Server 7.0 Update 3 • Web Server 6 2004Q1 Update 1 SP2 • BEA WebLogic Server 6.1 SP4 • IBM WebSphere Application Server 4.0.5 	Ja Ja
Portal Server, Secure Remote Access 2004Q2	Portal Server 2004Q2 Identity Server 2004Q2 oder Identity Server SDK 2004Q2	Ja Ja
Sun Cluster 3.1.2_11	Keine	
Sun Remote Services Net Connect 3.5	Keine	
Web Server 6 2004Q1 Update 1 SP2	Keine	

Überprüfen auf vorhandene Software hin

Das Installationsprogramm stellt sicher, dass bereits auf dem Computer installierte Software mit der Java Enterprise System-Software kompatibel ist. Anderenfalls wird Ihr Installationsvorgang höchstwahrscheinlich unterbrochen. Daher empfiehlt es sich, *vor* der Durchführung einer Installation die Version installierter Software zu überprüfen und gegebenenfalls Aktualisierungen vorzunehmen.

Mit Befehlen wie `prodreg` und `pkginfo` können Sie installierte Software überprüfen. Sie können auch mit dem Installationsprogramm selbst paketbasierte Softwareinstallationen prüfen. Anweisungen zur Verwendung des Installationsprogramms finden Sie unter [„So ermitteln Sie mithilfe des grafischen Installationsprogramms die Aktualisierungsbedürfnisse für Komponenten“](#) auf Seite 160 bzw. [„So ermitteln Sie mithilfe des textbasierten Installationsprogramms Aktualisierungsbedürfnisse“](#) auf Seite 186.

HINWEIS Verlassen Sie sich hinsichtlich dieser Informationen nicht ausschließlich auf das Installationsprogramm. Sie müssen außerdem das System selbstständig überprüfen, um zu ermitteln, welche Softwareprogramme derzeit installiert sind. Das Installationsprogramm erkennt nur die Produktkomponenten, die im Rahmen von Solaris- und Linux Paketverteilungen installiert wurden. Komponenten, die ursprünglich auf andere Art installiert wurden, werden nicht erkannt.

Überprüfen der Systembereitschaft

Erwägen Sie folgende Punkte, bevor Sie den Installationsprozess starten:

- [„Systemanforderungen“](#)
- [„Zugriffsrechte“](#)
- [„Anforderungen hinsichtlich Arbeitsspeicher und Festplattenspeicher“](#)

Systemanforderungen

Vergewissern Sie sich vor der Installation von Java Enterprise System, dass die minimalen Hardware- und Betriebssystemanforderungen erfüllt sind. Aktuelle Informationen zu den unterstützten Plattformen sowie Software- und Hardwareanforderungen finden in *Java Enterprise System Release Notes* (<http://docs.sun.com/doc/817-5503>).

Wenn das auf dem Computer vorhandene Betriebssystem den Java Enterprise System-Empfehlungen nicht entspricht, kann das Installationsprogramm nicht fortfahren. In diesem Fall müssen Sie das Installationsprogramm beenden, das Problem beheben und dann das Installationsprogramm erneut starten.

Zugriffsrechte

Zur Installation von Java Enterprise System-Software müssen Sie als `root` oder „superuser“ angemeldet sein.

Anforderungen hinsichtlich Arbeitsspeicher und Festplattenspeicher

Das Installationsprogramm überprüft, ob auf dem Computer ausreichend Arbeits- und Festplattenspeicher für die von Ihnen ausgewählten Produktkomponenten vorhanden ist.

- Wenn die ermittelte Arbeitsspeicherkapazität auf dem Computer nicht den Java Enterprise System-Empfehlungen entspricht, gibt das Installationsprogramm eine Warnung aus, die Installation kann jedoch problemlos fortgesetzt werden.
- Wenn der auf dem Computer vorhandene Festplattenspeicher nicht ausreicht, kann das Installationsprogramm nicht fortfahren. In diesem Fall müssen Sie das Installationsprogramm beenden, das Problem beheben und das Installationsprogramm dann erneut starten.

Korn-Shell für Portal Server auf Linux

Für die Installation und Konfiguration von Portal Server auf Linux muss die Korn-Shell unter `/bin/ksh` zugegriffen werden können. Wenn die Korn-Shell auf Ihrem System nicht installiert ist, können Sie sie durch die folgende Eingabe abrufen:

```
up2date pdksh
```

Auswählen eines Installationsmodus

Das Java Enterprise System-Installationsprogramm bietet zwei interaktive Installationsmodi (grafisch und textbasiert) sowie einen nicht interaktiven Modus (still).

Verwendungsempfehlung für den grafischen Modus

Der grafische Modus des Installationsprogramms stellt einen Assistenten zur Verfügung, der Sie Schritt für Schritt durch die Aufgaben geleitet, die zur Installation von Java Enterprise System-Komponenten durchgeführt werden müssen.

Die Verwendung des grafischen Modus bietet sich in folgenden Fällen an:

- Sie verfügen über eine grafische Workstation.
- Sie installieren Java Enterprise System zu Evaluierungszwecken.
- Sie führen derzeit die erstmalige Installation von Java Enterprise System durch.

Verwendungsempfehlung für den textbasierten Modus

Im textbasierten Modus des Installationsprogramms stehen dieselben Funktionen wie auf der grafischen Oberfläche zur Verfügung. In diesem Modus werden Sie jedoch Zeile um Zeile zur Eingabe aufgefordert, nicht durch einen Assistenten.

Ziehen Sie die Verwendung des textbasierten Modus in Betracht, wenn Sie über ein Terminal-Fenster installieren und die Installation interaktiv verlaufen soll.

Verwendungsempfehlung für den stillen Modus

Der stille Modus ermöglicht es Ihnen, die für die Installation benötigten Werte in einem wiederverwendbaren Skript zu speichern, das als Statusdatei bezeichnet wird. Eine Statusdatei enthält eine Gruppe von Name-Wert-Paaren, die die Installations- und Konfigurationsparameter darstellen. Sie können das Installationsprogramm dann auf mehreren Systemen ausführen und hierbei zur Angabe von Optionen jedes Mal die Statusdatei verwenden.

Die Verwendung des stillen Modus bietet sich in folgenden Fällen an:

- Sie möchten die Installation für eine Gruppe von Computern beschleunigen.
- Sie möchten Java Enterprise System auf mehreren Computern installieren und dabei jedes Mal eine konsistente Konfiguration erstellen.
- Sie möchten die Installationswerte festlegen, die Ausführung des Installationsprogramms auf anderen Computern jedoch einer anderen Person überlassen.

Auswählen eines Konfigurationstyps

Im Java Enterprise System-Installationsprogramm stehen zwei Konfigurationstypen zur Auswahl:

- Jetzt konfigurieren – Hierbei werden die Komponenten mit von Ihnen zur Verfügung gestellten Werten konfiguriert.
- Später konfigurieren – Hierbei werden keine Komponenten konfiguriert. Sie müssen die Komponenten konfigurieren, nachdem Sie durch das Java Enterprise System-Installationsprogramm installiert wurden.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Konfigurationsoptionen aufgeführt, die für die jeweilige Produktkomponente zur Verfügung stehen.

Tabelle 2–5 Konfigurationstypen für Produktkomponenten

Produktkomponente	Jetzt konfigurieren	Später konfigurieren
Administration Server	Ja	Ja
Application Server	Ja	Ja
Calendar Server	Nein	Ja
Communications Express	Nein	Ja

Tabelle 2–5 Konfigurationstypen für Produktkomponenten (*Fortsetzung*)

Produktkomponente	Jetzt konfigurieren	Später konfigurieren
Communications Services User Management Utility	Nein	Ja
Directory Server	Ja	Ja
Directory Proxy Server	Ja	Ja
Identity Server	Ja	Ja
Instant Messaging	Nein	Ja
Message Queue ¹	N/V	N/V
Messaging Server	Nein	Ja
Portal Server	Ja	Ja
Portal Server, Secure Remote Access	Ja	Ja
Sun Cluster	Nein	Ja
Sun Remote Services Net Connect	Nein	Ja
Web Server	Ja	Ja

1. Für Message Queue müssen nach der Installation keine Konfigurationsschritte durchgeführt werden.

Verwendungsempfehlung für die Konfiguration mit „Jetzt konfigurieren“

Bei der sofortigen Konfiguration können Sie bei der Installation Konfigurationswerte für Produktkomponenten angeben.

Die Durchführung der sofortigen Konfiguration bietet sich in folgenden Fällen an:

- Sie haben auf dem Gebiet der Installation bzw. Verwaltung bereits viel Erfahrung.
- Einige Produktkomponenten sind bereits installiert.
- Sie möchten für einige Produkte nichtstandardmäßige Werte angeben.
- Sie beabsichtigen, einzelne Produktkomponenten auf unterschiedlichen Hosts in einem Netzwerk bereitzustellen.

In [Tabelle 2–5 auf Seite 74](#) werden die Produktkomponenten aufgeführt, die die sofortige Konfiguration unterstützen.

Verwendungsempfehlung für die Konfiguration mit „Später konfigurieren“

Bei der Konfiguration zu einem späteren Zeitpunkt ist der Aufwand bei der Installation am geringsten, nach der Installation müssen jedoch Konfigurationsaufgaben durchgeführt werden. Wenn Sie bei der Installation die Option für die Konfiguration zu einem späteren Zeitpunkt auswählen, speichert das Java Enterprise System-Installationsprogramm die Dateien der Produktkomponentenpakete in den entsprechenden Verzeichnissen. Es werden keine Parameter gesetzt und die meisten Produktkomponenten sind nicht funktionsfähig, da keine Runtime-Dienste verfügbar sind.

Zusammenstellen von Konfigurationsdaten

Wenn Sie beabsichtigen, sich für die Konfiguration mit der Option für die sofortige Konfiguration zu entscheiden, werden Sie bei der Installation aufgefordert, Konfigurationsinformationen zu Ihren Produktkomponenten anzugeben.

HINWEIS Ausnahmen sind die Calendar Server-, Communications Express-, Instant Messaging-, Messaging Server-, Sun Cluster- und Sun Remote Services Net Connect-Komponenten, die bei der Installation nicht konfiguriert werden können.

Informationen zu den Konfigurationsparametern für die Produktkomponenten finden Sie in [Kapitel 3, „Zusammenstellung von Installations- und Konfigurations-Informationen“](#) auf Seite 79. In [Anhang A, „Arbeitsblätter für das Zusammenstellen von Informationen“](#) auf Seite 407 finden Sie Arbeitsblätter, mit denen schnell und problemlos die Konfigurationsdaten aufgezeichnet werden können, die bei der Konfiguration mit der Option für die sofortige Konfiguration benötigt werden.

Am Ende des Installationsprozesses enthält eine Zusammenfassungsdatei die Konfigurationswerte, die während der Installation festgelegt wurden. Sie können diese Datei über das Installationsprogramm bzw. in dem Verzeichnis anzeigen, in dem sie gespeichert wurde, nämlich `/var/sadm/install/logs`.

Installationsverzeichnisse

Sie müssen festlegen, wo die Software für die unterschiedlichen Produktkomponenten installiert werden soll. Wenn Sie die vom Installationsprogramm bereitgestellten Standardverzeichnisse verwenden möchten, müssen vor der Installation keine weiteren Schritte durchgeführt werden. Informationen zu Standardverzeichnissen finden Sie unter [„Installationsverzeichnisse“ auf Seite 82](#).

Anschlusszuweisungen

Die Anschlussnummerzuweisung für die von Ihnen installierten Produktkomponenten muss geplant werden. Wenn Sie die vom Installationsprogramm bereitgestellten Standardanschlussnummern verwenden möchten, müssen vor der Installation keine weiteren Schritte durchgeführt werden. Informationen zu Standardanschlussnummern finden Sie unter [Anhang D, „Anschlussnummern der Komponenten“ auf Seite 449](#).

Weitere Schritte

Nach Durchführung der Aufgaben in diesem Kapitel, einschließlich des Zusammenstellens von Konfigurationsinformationen bzw. des Aktualisierens von Komponenten, können Sie mit einem der folgenden installationsbezogenen Kapitel fortfahren:

- [Kapitel 4, „Installieren von Software über die grafische Oberfläche“ auf Seite 157](#)
- [Kapitel 5, „Installieren von Software über die textbasierte Oberfläche“ auf Seite 181](#)
- [Kapitel 6, „Installieren von Software im stillen Modus“ auf Seite 201](#)

Weitere Schritte

Zusammenstellung von Installations- und Konfigurations-Informationen

In diesem Kapitel werden die Informationen beschrieben, die das Java Enterprise System-Installationsprogramm für die Konfiguration von Produktkomponenten benötigt. Verwenden Sie dieses Kapitel in Verbindung mit den Tabellen in [Anhang A](#), um die Installation von Java Enterprise System vorzubereiten.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

- „Erklärungen zu diesem Kapitel“ auf Seite 81
- „Installationsverzeichnisse“ auf Seite 82
- „Allgemeine Servereinstellungen“ auf Seite 85
- „Konfiguration von Administration Server“ auf Seite 86
- „Konfiguration von Application Server“ auf Seite 89
- „Konfiguration von Calendar Server“ auf Seite 89
- „Konfiguration von Communications Express“ auf Seite 90
- „Konfiguration von Directory Server“ auf Seite 90
- „Konfiguration von Directory Proxy Server“ auf Seite 98
- „Konfiguration von Identity Server“ auf Seite 99
- „Konfiguration von Identity Server SDK“ auf Seite 115
- „Instant Messaging – Konfiguration“ auf Seite 121
- „Konfiguration von Message Queue“ auf Seite 121
- „Konfiguration von Messaging Server“ auf Seite 121
- „Konfiguration von Portal Server“ auf Seite 122

- „Portal Server, Secure Remote Access – Konfiguration“ auf Seite 129
- „Konfiguration der Sun Cluster-Software und der Sun Cluster Agents für Sun Java System“ auf Seite 148
- „Konfiguration von Sun Remote Services Net Connect“ auf Seite 149
- „Konfiguration von Web Server“ auf Seite 149
- „Parameter, die ausschließlich in Statusdateien verwendet werden“ auf Seite 152

Sie können dieses Kapitel für alle Modi des Installationsprogramms verwenden: für den grafischen Modus, den Textmodus und den stillen Modus.

HINWEIS Für viele Komponenten ist die Zuweisung von Anschlussnummern erforderlich. Bevor Sie mit der Konfiguration der Komponenten beginnen, überprüfen Sie die in [Anhang D, „Anschlussnummern der Komponenten“ auf Seite 449](#) dargestellten Standardanschlussnummern.

Wenn Sie im Installationsprogramm zur Eingabe einer Anschlussnummer aufgefordert werden, wird eine Laufzeitprüfung der verwendeten Anschlüsse durchgeführt und ein geeigneter Standardwert wird angezeigt. Wenn die Standardanschlussnummer bereits durch eine andere Produktkomponente oder eine andere Instanz derselben Produktkomponente belegt ist, stellt das Installationsprogramm einen anderen Wert zur Verfügung.

Beispiel: Sowohl Web Server als auch Application Server verwenden den Standardanschluss 80. Wenn Sie beide Komponenten auf demselben Computer installieren, wird der zuerst konfigurierten Komponente der Anschluss 80 zugewiesen. Die als zweite konfigurierte Komponente erhält einen anderen Standardanschluss, wie beispielsweise 81 oder 82.

Erklärungen zu diesem Kapitel

In diesem Kapitel werden alle Konfigurationsinformationen beschrieben, für die das Installationsprogramm Eingabeaufforderungen ausgibt. Die Konfigurationsinformationen sind in der gleichen Weise gruppiert wie beim grafischen Installationsprogramm: zuerst nach Produktkomponente und dann nach Informationstyp. Die Tabellen in diesem Kapitel entsprechen direkt den vom Installationsprogramm angezeigten Seiten.

Die Tabellen mit den Konfigurationsinformationen enthalten zwei Spalten: „Beschriftung und Statusdateiparameter“ und „Beschreibung“. Die Spalte „Beschriftung und Statusdateiparameter“ enthält folgende Informationen:

- **Beschriftung.** Text, der Informationen im grafischen Modus des Installationsprogramms kennzeichnet. Hierbei handelt es sich in der Regel um eine Beschriftung in einem Eingabefeld. Das Installationsprogramm enthält beispielsweise die Feldbeschriftung „Passwort-Verschlüsselungsschlüssel“.
- **Statusdateiparameter.** Der Schlüssel, der die Informationen in der Statusdatei der stillen Installation kennzeichnet. Für die Parameter für die Statusdatei werden Großbuchstaben und eine nichtproportionale Schriftart verwendet. Beispielsweise lautet der Statusdateiparameter für das Feld „Passwort-Verschlüsselungsschlüssel“: `AM_ENC_PWD`.

Standardwerte

Standardwerte gelten für alle Modi des Installationsprogramms, es sei denn, in der Beschreibung ist ein gesonderter Wert für eine Statusdatei im stillen Modus angegeben.

Bei allen Werten in Statusdateien muss mit einigen erwähnten Ausnahmen die Groß- und Kleinschreibung berücksichtigt werden.

Empfohlene Nachschlagestrategien

Wenn Sie dieses Kapitel verwenden, um Informationen über die im grafischen Modus des Installationsprogramms gestellten Konfigurationsfragen zu erhalten, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Suchen Sie den Abschnitt, in dem die entsprechende Komponente beschrieben wird.
2. Suchen Sie die Tabelle, deren Inhalt mit der angezeigten Seite des Installationsprogramms übereinstimmt. Jede Tabelle enthält alle Felder und Fragen, die auf einer Einzelseite des Installationsprogramms enthalten sind.

Wenn Sie dieses Kapitel verwenden, um Informationen über die Parameter in einer Statusdatei zu erhalten, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Wenn Sie das Handbuch online verwenden, können Sie mit der HTML- oder PDF-Suchfunktion nach der Zeichenfolge des Parameters suchen.
- Bei einem gedruckten Buch verwenden Sie den Index. Dieser Index enthält für jeden Parameternamen einen Eintrag.

Installationsverzeichnisse

Das Java Enterprise System-Installationsprogramm installiert die Produktkomponenten automatisch in den Standardverzeichnissen, sofern Sie keine anderen Angaben machen. Bei der Ausführung des Java Enterprise System-Installationsprogramms werden jeweils die Standardverzeichnisse für die einzelnen Komponenten vorgeschlagen. In den meisten Fällen können Sie ein benutzerdefiniertes Verzeichnis angeben, das das Standardverzeichnis ersetzt.

Für die Installationsverzeichnisse der folgenden Komponenten gelten Einschränkungen:

- **Directory Server.** Das Installationsverzeichnis für Directory Server kann nicht angegeben werden. Die Angabe des Speicherorts für Daten der Directory Server-Laufzeitkonfiguration ist jedoch möglich.
- **Portal Server, Secure Remote Access.** Portal Server, Secure Remote Access Support muss im gleichen Verzeichnis wie Portal Server installiert sein.
- **Sun Cluster-Software, Sun Cluster Agents für Sun Java System.** Sie können den Ort der Installationsverzeichnisse nicht ändern.
- **Sun Java System Message Queue.** Sie können den Ort der Installationsverzeichnisse nicht ändern.

In der folgenden Tabelle sind die Standardverzeichnisse für die Komponenten von Java Enterprise System angegeben.

Tabelle 3–1 Standardinstallationsverzeichnisse

Beschreibung und Statusdateiparameter	Standardverzeichnis	Kommentar
Application Server CMN_AS_INSTALLDIR	/opt/SUNWappserver7	Alle Dienstprogramme, ausführbaren Dateien und Bibliotheken der Application Server-Software sind hier gespeichert.
Application Server – Konfiguration CMN_AS_DOMAINSDIR	/var/opt/SUNWappserver7/domains	Standardbereich, in dem administrative Domänen erstellt werden.
Produktkonfiguration für Application Server CMN_AS_CONFIGDIR	/etc/opt/SUNWappserver7	Enthält installationsübergreifende Konfigurationsinformationen, wie beispielsweise Lizenzen und die Master-Liste der für diese Installation konfigurierten administrativen Domänen.
Calendar Server CMN_CS_INSTALLDIR	Solaris: /opt Linux: /opt/sun	
Communications Express CMN_UWC_INSTALLDIR	Solaris: /opt/SUNWuwc Linux: /opt/sun/uwc	
Directory Server, Server-Root CMN_DS_INSTALLDIR	Solaris: /var/opt/mps/serverroot Linux: /var/opt/sun/directory-server	
Directory Proxy Server CMN_DPS_INSTALLDIR	Solaris: / Linux: /opt/sun	
Identity Server CMN_IS_INSTALLDIR	Solaris: /opt Linux: /opt/sun	
Instant Messaging Server CMN_IIM_INSTALLDIR	Solaris: /opt Linux: /opt/sun	
Instant Messaging Server-Dokumentverzeichnis CMN_IIM_DOCSDIR	Solaris: /opt/SUNWiim/html Linux: /opt/sun/im/html	
Instant Messaging Server-Dokumenthilfsverzeichnis CMN_IIM_DOCSHELPPDIR	Solaris: /opt/SUNWiim/html/en/imhelp Linux: /opt/sun/im/html/en/imhelp	

Tabelle 3–1 Standardinstallationsverzeichnisse (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Standardverzeichnis	Kommentar
Message Queue	Nicht anwendbar	<p>Die Message Queue-Software wird auf Solaris in folgenden Verzeichnissen installiert:</p> <pre> /usr/bin /usr/share/lib /usr/share/lib/imq /etc/imq /var/imq /usr/share/javadoc/imq /usr/demo/imq /opt/SUNWimq/include </pre> <p>Auf Linux wird sie in den folgenden Verzeichnissen installiert:</p> <pre> /opt/imq /etc/opt/imq /var/opt/imq </pre> <p>Die Installationsverzeichnisse können nicht geändert werden. Daher ist im Installationsprogramm kein Feld bzw. in der Statusdatei kein Parameter für die entsprechenden Informationen vorhanden.</p>
Messaging Server CMN_MS_INSTALLDIR	Solaris: /opt/SUNWmsgsr Linux: /opt/sun/messaging	
Portal Server CMN_PS_INSTALLDIR	Solaris: /opt Linux: /opt/sun	
Portal Server, Secure Remote Access CMN_SRA_INSTALLDIR	Solaris: /opt Linux: /opt/sun	Portal Server SRA Core muss im selben Verzeichnis wie Portal Server installiert werden.
Sun Cluster	Nicht anwendbar	<p>Die Sun Cluster-Software wird auf Solaris in folgenden Verzeichnissen installiert:</p> <pre> / /usr /opt </pre> <p>Die Installationsverzeichnisse können nicht geändert werden. Daher ist im Installationsprogramm kein Feld bzw. in der Statusdatei kein Parameter für die entsprechenden Informationen vorhanden.</p>
Web Server CMN_WS_INSTALLDIR	Solaris: /opt/SUNWwbsvr Linux: /opt/sun/webserver	

Allgemeine Servereinstellungen

Wenn Sie Komponenten installieren und dabei die Option „Jetzt konfigurieren“ verwenden, zeigt das Installationsprogramm diese allgemeinen Servereinstellungen als Standardwerte für die jeweiligen Komponenten an, für die die Einstellungen verwendet werden. Sie können die Werte für die einzelnen Komponenten bei der Konfiguration der Komponenten ändern.

Bevor Sie fortfahren, müssen Sie Werte für die allgemeinen Servereinstellungen angeben. Diese werden in der nachfolgenden Tabelle angegeben:

Tabelle 3–2 Allgemeine Servereinstellungen

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung	Standardwert
Host-Name CMN_HOST_NAME	Der Host-Name des Computers, auf dem die Installation ausgeführt wird.	Die Ausgabe des Befehls <code>hostname</code> .
DNS-Domänenname CMN_DOMAIN_NAME	Domäne des Computers, auf dem die Installation ausgeführt wird.	Der Domänenname dieses Computers entsprechend der Registrierung beim lokalen DNS-Server.
Host-IP-Adresse CMN_IPADDRESS	Die IP-Adresse des Computers, auf dem die Installation ausgeführt wird.	Die IP-Adresse des lokalen Host.
Admin-Benutzer-ID CMN_ADMIN_USER	Standardmäßige Benutzer-ID des Administrators.	admin
Administratorpasswort CMN_ADMIN_PASSWORD	Standardmäßiges Passwort des Administrators. Das Passwort muss mindestens acht Zeichen aufweisen.	Keine
Systembenutzer CMN_SYSTEM_USER	Benutzer-ID, unter der die Komponentenprozesse ausgeführt werden.	root
Systemgruppe CMN_SYSTEM_GROUP	Gruppe (gid) des Systembenutzers.	other

Konfiguration von Administration Server

Das Installationsprogramm benötigt für Administration Server die folgenden Informationen.

- Administrationsinformationen
- Informationen zu Konfigurationsverzeichniseinstellungen

Administration Server: Administrationsinformationen

Tabelle 3–3 Administrationsinformationen für Administration Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Server-Root ADMINSERV_ROOT	Unter diesem Basispfad werden die von Administration Server verwalteten Produktkomponenten installiert. Der Standardwert ist <code>/var/opt/mps/serverroot</code> .
Administrationsanschluss ADMINSERV_PORT	Anschluss, der für den Verbindungsaufbau zwischen der Administration Console und dem Administration Server über http verwendet werden soll. Der Standardwert ist 390. Alle verfügbaren Anschlussnummern sind zulässig.
Administrationsdomäne ADMINSERV_DOMAIN	Ein Name für eine Gruppe von Servern, die denselben Verzeichnisdienst verwenden. Bei dem vorgeschlagenen Standardwert handelt es sich um den Namen der Hostdomäne, den Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 3–2 auf Seite 85 . Die administrative Domäne muss allerdings nicht mit einer Netzwerkdomeäne übereinstimmen oder mit einer solchen verknüpft sein.
Systembenutzer ADMINSERV_SYSTEM_USER	Benutzer-ID, unter der Administration Server-Prozesse ausgeführt werden. Alle gültigen Systembenutzer sind zugelassen. Der Standardwert ist der Systembenutzer, den Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 3–2 auf Seite 85 .

Tabelle 3–3 Administrationsinformationen für Administration Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Systemgruppe ADMINSERV_SYSTEM_GROUP	Alle gültigen Systemgruppen sind zugelassen. Der Standardwert ist die Systemgruppe, die Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 3–2 auf Seite 85 .

Administration Server: Informationen zu Konfigurationsverzeichniseinstellungen

Tabelle 3–4 Informationen zu den Konfigurationsverzeichniseinstellungen für Administration Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Administrationsbenutzer-ID ADMINSERV_CONFIG_ADMIN_USER	Benutzer-ID für den Administrator des Konfigurationsverzeichnisses. Administration Server verwendet diese ID zum Verwalten von Konfigurationsverzeichnisdaten. Standardmäßig wird die Admin-Benutzer-ID verwendet, die Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 3–2 auf Seite 85 . Wenn Sie in dieser Sitzung Directory Server installieren, ist die Admin-Benutzer-ID für Directory Server der Standardwert. Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 3–6 auf Seite 90 .
Administratorpasswort ADMINSERV_CONFIG_ADMIN_PASSWORD	Passwort für den Administrator des Konfigurationsverzeichnisses. Standardmäßig wird das Administratorpasswort verwendet, das Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 3–2 auf Seite 85 . Wenn Sie in dieser Sitzung Directory Server installieren, ist das Administratorpasswort für Directory Server der Standardwert. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 3–6 auf Seite 90 .

Tabelle 3–4 Informationen zu den Konfigurationsverzeichniseinstellungen für Administration Server (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Directory Server-Host ADMINSEV_CONFIG_DIR_HOST	<p>Gibt einen Host-Namen oder einen Wert an, der zu dem Host aufgelöst wird, auf dem sich das Konfigurationsverzeichnis befindet. Im Konfigurationsverzeichnis werden Konfigurationsdaten für alle Server gespeichert, die der Administrationsdomäne angehören.</p> <p>Wenn Sie Directory Server in dieser Sitzung installieren, ist der Standardwert der Host-Name (CMN_HOST_NAME), den Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 3–2 auf Seite 85.</p> <p>Wenn Sie Directory Server in dieser Sitzung nicht installieren, ist kein Standardwert vorhanden.</p>
Directory Server-Anschluss ADMINSEV_CONFIG_DIR_PORT	<p>Der Anschluss, der für die Verbindung zum Konfigurationsverzeichnis für LDAP-Vorgänge verwendet werden soll.</p> <p>Alle gültigen Anschlussnummern, die nicht bereits verwendet werden, sind zulässig.</p> <p>Wenn Sie in dieser Sitzung Directory Server installieren, ist der Wert des Directory Server-Anschlusses der Standardwert. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 3–7 auf Seite 91.</p> <p>Wenn Sie Directory Server in dieser Sitzung nicht installieren, ist kein Standardwert vorhanden.</p>

Konfiguration von Application Server

Das Installationsprogramm benötigt für Application Server die folgenden Informationen.

Tabelle 3–5 Informationen für Application Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Admin-Benutzer-ID AS_ADMIN_USER	Benutzer-ID für den Administrator von Application Server. Standardmäßig wird die Admin-Benutzer-ID verwendet, die Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 3–2 auf Seite 85 .
Administratorpasswort AS_ADMIN_PASSWORD	Passwort für den Administrator von Application Server. Standardmäßig wird das Administratorpasswort verwendet, das Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 3–2 auf Seite 85 .
Administration Server-Anschluss AS_ADMIN_PORT	Anschluss, an dem der Administrationsserver von Application Server auf Verbindungen wartet. Der Standardwert ist 4848.
HTTP-Serveranschluss AS_HTTP_PORT	Anschluss, an dem Application Server auf HTTP-Verbindungen wartet. Der Standardwert ist 80. Wenn das Installationsprogramm erkennt, dass der Standardanschluss verwendet wird, wird ein alternativer Wert vorgeschlagen.

Konfiguration von Calendar Server

Calendar Server kann nicht mithilfe des Java Enterprise System-Installationsprogramms konfiguriert werden. Calendar Server muss stattdessen nach der Installation konfiguriert werden. Informationen zur Konfiguration von Calendar Server finden Sie in [Kapitel 7, „Konfiguration nach der Installation und Start“](#).

Konfiguration von Communications Express

Communications Express kann nicht mithilfe des Java Enterprise System-Installationsprogramms konfiguriert werden. Communications Express muss stattdessen nach der Installation konfiguriert werden. Informationen zur Konfiguration von Calendar Server finden Sie in [Kapitel 7, „Konfiguration nach der Installation und Start“](#).

Konfiguration von Directory Server

Das Installationsprogramm benötigt für Directory Server die folgenden Informationen:

- Administrationsinformationen
- Informationen zu Servereinstellungen
- Informationen für Konfigurations-Directory Server
- Informationen für Datenspeicherstandort
- Informationen zum Ausfüllen mit Daten

Directory Server: Administrationsinformationen

Tabelle 3–6 Administrationsinformationen für Directory Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Admin-Benutzer-ID DS_ADMIN_USER	<p>Benutzer mit Administratorrechten für das Konfigurationsverzeichnis.</p> <p>Dieser Benutzer kann die Konfiguration von Directory Server ändern sowie Suffixe erstellen und entfernen. Dabei gelten jedoch Einschränkungen hinsichtlich der Zugriffssteuerung.</p> <p>Standardmäßig wird die Admin-Benutzer-ID verwendet, die Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 3–2 auf Seite 85.</p>

Tabelle 3–6 Administrationsinformationen für Directory Server (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Administratorpasswort DS_ADMIN_PASSWORD	Passwort für den Administrator. Standardmäßig wird das Administratorpasswort verwendet, das Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 3–2 auf Seite 85 .
Directory-Manager-DN DS_DIR_MGR_USER	DN des Benutzers mit uneingeschränktem Zugriff auf Directory Server. Der Standardwert ist: <code>cn=Directory Manager</code> .
Directory-Manager-Passwort DS_DIR_MGR_PASSWORD	Passwort für den Directory-Manager. Für diese Option gibt es keinen Standardwert.

Directory Server: Informationen zu Servereinstellungen

Tabelle 3–7 Informationen zu den Servereinstellungen für Directory Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Serverbezeichner DS_SERVER_IDENTIFIER	Der Name, der eine Directory Server-Instanz in Administration Console kennzeichnet. Der Name muss den Dateibenennungskonventionen des Betriebssystems entsprechen. Punkte und Leerzeichen sind nicht zulässig. Der Standardwert ist der Host-Name (<code>CMN_HOST_NAME</code>), den Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 3–2 auf Seite 85 .
Serveranschluss DS_SERVER_PORT	Anschluss, an dem Directory Server auf Client-Verbindungen wartet. Der Standardwert ist 389.
Suffix DS_SUFFIX	Erstes von dieser Instanz verwaltetes Suffix. Der Standardwert wird durch die Segmente des vollqualifizierten Domänennamens für den aktuellen Host gebildet. Wenn Sie beispielsweise eine Installation auf <code>siroe.sub1.example.com</code> ausführen, lautet der Standardwert <code>dc=sub1,dc=example,dc=com</code> .

Tabelle 3–7 Informationen zu den Servereinstellungen für Directory Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Administrationsdomäne DS_ADM_DOMAIN	<p>Der Name der Administrationsdomäne für diese Instanz von Directory Server.</p> <p>Der Standardwert ist der Wert, den Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ als DNS-Domännennamen (CMN_DOMAIN_NAME) angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 3–2 auf Seite 85.</p>
Systembenutzer DS_SYSTEM_USER	<p>Benutzer-ID, unter der Directory Server-Prozesse ausgeführt werden.</p> <p>Der Standardwert ist der Systembenutzer, den Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 3–2 auf Seite 85.</p>
Systemgruppe DS_SYSTEM_GROUP	<p>Gruppe, in der der Directory Server als Benutzer ausgeführt wird.</p> <p>Der Standardwert ist die Systemgruppe, die Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 3–2 auf Seite 85.</p>

Directory Server: Konfigurationsinformationen für Directory Server

Konfigurationsdaten für diese Directory Server-Instanz können in dieser Directory Server-Instanz oder in einer bestehenden Directory Server-Instanz auf einem anderen Computer gespeichert werden. Wenn Sie Konfigurationsdaten in dieser Instanz speichern, müssen Sie nur die erste Frage in dieser Tabelle beantworten. Wenn Sie Konfigurationsdaten in einer anderen Instanz speichern, müssen Sie alle in dieser Tabelle aufgeführten Informationen angeben.

Tabelle 3–8 Konfigurationsinformationen für Directory Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Konfigurationsdaten auf diesem Server speichern <i>und</i> Konfigurationsdaten im folgenden Directory Server speichern USE_EXISTING_CONFIG_DIR	Optionen, über die gesteuert wird, wie das Java Enterprise System-Installationsprogramm die Konfigurationsdaten für diesen Directory Server speichert – in dieser Instanz von Directory Server oder in einer anderen Instanz. Geben Sie in einer Statusdatei einen der folgenden Werte an: <ul style="list-style-type: none"> • 0 (null), um diese Instanz von Directory Server zu verwenden. Dies ist der Standardwert. • 1 (eins), um eine andere Instanz zu verwenden. Wenn Sie die Konfigurationsdaten in einer anderen Instanz speichern, müssen Sie die übrigen Informationen in dieser Tabelle angeben. Wenn Sie die Konfigurationsdaten in dieser Instanz speichern, können Sie die übrigen Elemente überspringen.
Directory Server-Host CONFIG_DIR_HOST	Gibt einen Host-Namen oder einen Wert an, der zu dem Host aufgelöst wird, auf dem sich das Konfigurationsverzeichnis befindet. Im Konfigurationsverzeichnis werden Konfigurationsdaten für alle Server gespeichert, die der Administrationsdomäne angehören. In einer Statusdatei ist für diesen Parameter kein Wert vorhanden. Für diesen Parameter ist nur ein Wert erforderlich, wenn USE_EXISTING_CONFIG_DIR auf 1 gesetzt ist.
Directory Server-Anschluss CONFIG_DIR_PORT	Der Anschluss, der für die Verbindung zum Konfigurationsverzeichnis für LDAP-Vorgänge verwendet werden soll. Der Standardwert ist 389. In einer Statusdatei ist für diesen Parameter kein Standardwert vorhanden. Für diesen Parameter ist nur dann ein Wert erforderlich, wenn USE_EXISTING_CONFIG_DIR auf 1 gesetzt ist.
Directory-Manager-DN CONFIG_DIR_ADM_USER	DN des Benutzers mit uneingeschränktem Zugriff auf Directory Server. Der Standardwert ist: cn=Directory Manager. In einer Statusdatei ist für diesen Parameter kein Standardwert vorhanden. Für diesen Parameter ist nur dann ein Wert erforderlich, wenn USE_EXISTING_CONFIG_DIR auf 1 gesetzt ist.

Tabelle 3–8 Konfigurationsinformationen für Directory Server (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Directory-Manager-Passwort CONFIG_DIR_ADM_PASSWD	Gibt das Passwort für den Directory-Manager an. In einer Statusdatei ist für diesen Parameter kein Standardwert vorhanden. Für diesen Parameter ist nur dann ein Wert erforderlich, wenn USE_EXISTING_CONFIG_DIR auf 1 gesetzt ist.

Directory Server: Informationen für Datenspeicherstandort

Benutzerdaten und Gruppendaten können in dieser Instanz von Directory Server oder in einer anderen vorhandenen Instanz gespeichert werden. Die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Konfigurationsinformationen sind nur erforderlich, wenn Sie Benutzer- und Gruppendaten von dieser Instanz von Directory Server im Benutzerverzeichnis einer anderen Instanz speichern.

Tabelle 3–9 Informationen zum Datenspeicherstandort für Directory Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Benutzer- und Gruppendaten auf diesem Server speichern <i>und</i> Benutzer- und Gruppendaten im folgenden Directory Server speichern USE_EXISTING_USER_DIR	Optionen, durch die gesteuert wird, wo das Java Enterprise System-Installationsprogramm Benutzer- und Gruppendaten für Directory Server speichert: In der Instanz, die installiert wird, oder in einer anderen vorhandenen Directory Server-Instanz. Wenn Sie die Benutzer- und Gruppendaten in einer anderen Instanz speichern, müssen Sie die in dieser Tabelle aufgelisteten zusätzlichen Informationen angeben. Geben Sie in einer Statusdatei einen der folgenden Werte an: <ul style="list-style-type: none"> 0 (null), um Benutzer- und Gruppendaten in dieser Directory Server-Instanz zu speichern. Dies ist der Standardwert. 1 (eins), um eine Remote-Instanz zu verwenden.

Tabelle 3–9 Informationen zum Datenspeicherstandort für Directory Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Directory Server-Host USER_DIR_HOST	<p>Gibt einen Host-Namen oder einen Wert an, der zu dem Host aufgelöst wird, auf dem der Directory Server Benutzerdaten speichert.</p> <p>In einer Statusdatei ist für diesen Parameter kein Standardwert vorhanden. Für diesen Parameter ist nur dann ein Wert erforderlich, wenn USE_EXISTING_USER_DIR auf 1 gesetzt ist.</p>
Directory Server-Anschluss USER_DIR_PORT	<p>Der Anschluss, der für die Verbindung zum Benutzerverzeichnis für LDAP-Vorgänge verwendet werden soll.</p> <p>Dieser Anschluss sollte dem Anschluss für das Konfigurationsverzeichnis entsprechen. Der Standardwert ist 389.</p> <p>In einer Statusdatei ist für diesen Parameter kein Standardwert vorhanden. Für diesen Parameter ist nur dann ein Wert erforderlich, wenn USE_EXISTING_USER_DIR auf 1 gesetzt ist.</p>
Directory-Manager-DN USER_DIR_ADM_USER	<p>DN des Benutzers mit uneingeschränktem Zugriff auf Directory Server.</p> <p>Der Standardwert ist: cn=Directory Manager.</p> <p>In einer Statusdatei ist für diesen Parameter kein Standardwert vorhanden. Für diesen Parameter ist nur dann ein Wert erforderlich, wenn USE_EXISTING_USER_DIR auf 1 gesetzt ist.</p>
Directory-Manager-Passwort USER_DIR_ADM_PASSWD	<p>Passwort für den Directory-Manager.</p> <p>In einer Statusdatei ist für diesen Parameter kein Standardwert vorhanden. Für diesen Parameter ist nur dann ein Wert erforderlich, wenn USE_EXISTING_USER_DIR auf 1 gesetzt ist.</p>
Suffix USER_DIR_SUFFIX	<p>Directory Server-Suffix, das die Benutzer- und Gruppendaten enthält. Beispiel: dc=example,dc=com.</p> <p>Dieser Wert muss einem Eintrag im LDAP-Baum entsprechen.</p> <p>In einer Statusdatei ist für diesen Parameter kein Standardwert vorhanden. Für diesen Parameter ist nur dann ein Wert erforderlich, wenn USE_EXISTING_USER_DIR auf 1 gesetzt ist.</p>

Directory Server: Informationen zum Ausfüllen mit Daten

Sie können die Einträge im Benutzerverzeichnis von Directory Server während des Installations- und Konfigurationsprozesses erstellen, anstatt dies anschließend in einem separaten Schritt durchzuführen.

Tabelle 3–10 Informationen zum Ausfüllen mit Daten für Directory Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Mit Beispiel-Organisationsstruktur ausfüllen DS_ADD_SAMPLE_ENTRIES	<p>Option, durch die das Java Enterprise System-Installationsprogramm die Anweisung erhält, Beispielrollen und -gruppen mit den entsprechenden Zugriffssteuerungslisten für diese Instanz von Directory Server hinzuzufügen.</p> <p>Geben Sie in einer Statusdatei einen der folgenden Werte an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 (eins), um in Directory Server eine Beispiel-Organisationsstruktur einzufügen. • 0 (Null), um dies nicht durchzuführen. Dies ist der Standardwert.
Mit Daten ausfüllen DS_POPULATE_DATABASE	<p>Option, durch die das Java Enterprise System-Installationsprogramm die Anweisung erhält, Einträge im Rahmen des Installations- und Konfigurationsprozesses zu laden und dies nicht anschließend in einem separaten Schritt durchzuführen.</p> <p>Geben Sie in einer Statusdatei einen der folgenden Werte an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 (eins), um in Directory Server Beispieldaten einzufügen. Dies ist der Standardwert. • 0 (Null), um dies nicht durchzuführen.

Tabelle 3–10 Informationen zum Ausfüllen mit Daten für Directory Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Beispieldaten, Ihre Daten (LDIF-Datei) <i>und</i> Dateiname DS_POPULATE_DATABASE_FILE_NAME	Wählen Sie eine der folgenden Optionen: <ul style="list-style-type: none"> • Laden Sie Einträge aus Beispiel-LDIF-Dateien unter <i>dir_svr_base/slapd-ServerID/ldif/</i> • Laden Sie Einträge aus einer LDIF-Datei, die Sie selbst bereitstellen. Bei Auswahl dieser Option müssen Sie den Dateinamen eingeben. Führen Sie in einer Statusdatei einen der folgenden Vorgänge durch: <ul style="list-style-type: none"> • Lassen Sie den Parameterwert frei, um Einträge aus den Beispieldateien zu laden. • Geben Sie einen vollqualifizierten Dateinamen ein, um Einträge aus dieser Datei zu laden.
Deaktivieren der Schemaprüfung, um den Importvorgang von Daten zu beschleunigen DS_DISABLE_SCHEMA_CHECKING	Eine Option, durch die das Java Enterprise System-Installationsprogramm die Anweisung erhält, Beispieldaten zu laden, ohne zu überprüfen, ob die Einträge dem bekannten Schema entsprechen. <p>Wenn die Schemaprüfung aktiviert ist, müssen die geladenen Einträge dem bekannten Schema entsprechen, bevor sie geändert werden können. Durch die Deaktivierung der Schemaprüfung geben Sie an, dass Sie vorhaben, Abweichungen im Anschluss an die Installation zu beheben.</p> Geben Sie in einer Statusdatei einen der folgenden Werte an: <ul style="list-style-type: none"> • 1 (eins), um die Schemaprüfung zu deaktivieren • 0 (null), um die Schemaprüfung zu aktivieren. Dies ist der Standardwert.

Konfiguration von Directory Proxy Server

Das Installationsprogramm benötigt für Directory Proxy Server die folgenden Informationen:

- Informationen für die Anschlussauswahl

Wenn Sie Directory Proxy Server auf einem Computer installieren, auf dem eine zuvor installierte Version von Administration Server vorhanden ist, benötigt das Installationsprogramm außerdem folgende Informationen:

- Informationen zum Root-Verzeichnis von Administration Server:

Directory Proxy Server: Informationen für die Anschlussauswahl

Tabelle 3–11 Informationen für die Anschlussauswahl für Directory Proxy Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Directory Proxy Server-Anschluss DPS_PORT	Anschluss, an dem Directory Proxy Server auf Client-Verbindungen wartet. Der Standardwert ist 489.

Directory Proxy Server: Informationen zum Server-Root

Das Installationsprogramm benötigt die Werte in der folgenden Tabelle nur, wenn eine frühere Installation von Administration Server vorhanden ist.

Tabelle 3–12 Informationen zum Server-Root für Directory Proxy Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Root-Verzeichnis des Administration Server: DPS_SERVERROOT	<p>Das Dateisystemverzeichnis, in dem die Konfigurationsdaten des Administration Server für diese DPS-Instanz gespeichert sind.</p> <p>Das Verzeichnis ist mit dem Root-Verzeichnis des Servers (<code>ADMINSEV_ROOT</code>) in der Administration Server-Konfiguration verknüpft. Siehe auch Tabelle 3–3 auf Seite 86.</p> <p>Das Format für diesen Wert ist ein vollqualifizierter Pfadname im lokalen Dateisystem.</p> <p>Für diese Option gibt es keinen Standardwert.</p>

Konfiguration von Identity Server

Das Java Enterprise System-Installationsprogramm unterstützt die Installation der folgenden Komponenten von Identity Server:

- Identity Management and Policy Services Core
- Identity Server Administration Console
- Common Domain Services for Federation Management
- Identity Server SDK

HINWEIS Identity Server SDK wird automatisch als Teil von Identity Management and Policy Services Core installiert, kann jedoch auch separat auf einem Remote-Computer installiert werden. Informationen über eine separate Installation von Identity Server SDK finden Sie unter „[Konfiguration von Identity Server SDK](#)“ auf [Seite 115](#).

Das Installationsprogramm benötigt unterschiedliche Informationen, je nachdem, welche Unterkomponenten Sie installieren. Diese Informationen finden Sie in der folgenden Tabelle. Die Tabelle enthält außerdem Verweise auf die Tabellen, in denen die relevanten Informationen beschrieben werden.

Tabelle 3–13 Informationen, die für die Installation von Unterkomponenten von Identity Server erforderlich sind

Installierte Komponente	Erforderliche Informationen	Informationsquelle
Identity Management and Policy Services Core	Webcontainer-Informationen	„Identity Server: Webcontainer-Informationen“ auf Seite 102
	Directory Server-Informationen	Tabelle 3–22 auf Seite 112
	Gelieferte Verzeichnisinformationen	Tabelle 3–23 auf Seite 113 und Tabelle 3–24 auf Seite 114
Common Domain Services for Federation Management	Dienstinformationen	Tabelle 3–17 auf Seite 106
Identity Server Administration Console	Administrationsinformationen	Tabelle 3–14 auf Seite 100
	Dienstinformationen	Tabelle 3–17 auf Seite 106

Identity Server: Administrationsinformationen

Das Installationsprogramm benötigt folgende Informationen für die Installation von Identity Server Administration Console.

Tabelle 3–14 Administrationsinformationen für Identity Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Admin-Benutzer-ID IS_ADMIN_USER_ID	<p>Identity Server-Administrator der obersten Ebene. Dieser Benutzer hat uneingeschränkten Zugriff auf alle in Identity Server verwalteten Einträge.</p> <p>Der Standardname, <code>amadmin</code>, kann nicht geändert werden. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die Identity Server-Administratorrolle und ihre Berechtigungen ordnungsgemäß in Directory Server erstellt und zugeordnet werden, sodass Sie sich sofort nach der Installation bei Identity Server anmelden können.</p>

Tabelle 3–14 Administrationsinformationen für Identity Server (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Administratorpasswort IS_ADMINPASSWD	<p>Passwort des <code>amadmin</code>-Benutzers. Der Wert muss mindestens acht Zeichen aufweisen.</p> <p>Standardmäßig wird das Administratorpasswort (<code>CMN_ADMIN_PASSWORD</code>) verwendet, das Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 3–2 auf Seite 85.</p>
LDAP-Benutzer-ID IS_LDAP_USER	<p>Verbindungs-DN des Benutzers für LDAP-, Mitgliedschafts- und Richtliniendienste. Dieser Benutzer hat Lese- und Suchzugriff auf alle Directory Server-Einträge.</p> <p>Der Standardbenutzername, <code>amldapuser</code>, kann nicht geändert werden.</p>
LDAP-Passwort IS_LDAPUSERPASSWD	<p>Passwort des <code>amldapuser</code>-Benutzers. Dieses Passwort muss sich von dem des <code>amadmin</code>-Benutzers unterscheiden. Es kann ein gültiges Directory Service-Passwort sein.</p>
Passwort-Verschlüsselungsschlüssel AM_ENC_PWD	<p>Eine Zeichenfolge, die Identity Server für die Verschlüsselung von Benutzerpasswörtern verwendet.</p> <p>Das interaktive Installationsprogramm generiert einen standardmäßigen Passwort-Verschlüsselungsschlüssel. Sie können den Standardwert akzeptieren oder einen beliebigen Schlüssel angeben, der mithilfe eines J2EE-Zufallsnummerngenerators erstellt wurde. Während der Installation von Identity Server wird die entsprechende Eigenschaftendatei aktualisiert und für die Eigenschaft <code>am.encrypted.pwd</code> wird dieser Wert festgelegt. Die Eigenschaftendatei lautet <code>/is_svr_base/SUNWam/lib/AMConfig.properties</code>. Der Standardwert für <code>IS_svr_base</code> ist <code>/opt</code>.</p> <p>Für alle Unterkomponenten von Identity Server muss derselbe Verschlüsselungsschlüssel verwendet werden wie für Identity Management und Policy Services Core. Wenn Sie Unterkomponenten von Identity Server auf mehreren Systemen verteilen und Administration Console oder Common Domain Services for Federation Management installieren, kopieren Sie den bei der Installation des Core erstellten Wert für <code>am.encrypted.pwd</code> und fügen Sie ihn in dieses Feld ein.</p> <p>In einer Statusdatei lautet der Standardwert <code>LOCK</code>. Eine beliebige Zeichenkombination ist zulässig.</p>

Identity Server: Webcontainer-Informationen

Die Unterkomponenten von Identity Server, Identity Management and Policy Services Core werden in Web Server oder Application Server ausgeführt. Die vom Installationsprogramm benötigten Informationen sind für jeden Webcontainer unterschiedlich:

- Für Web Server, siehe „[Webcontainer-Informationen: Identity Server mit Web Server](#)“ auf Seite 102
- Für Application Server, siehe „[Webcontainer-Informationen: Identity Server mit Application Server](#)“ auf Seite 104

Webcontainer-Informationen: Identity Server mit Web Server

[Tabelle 3–15](#) enthält die Informationen, die das Installationsprogramm benötigt, wenn Web Server als Webcontainer für die Unterkomponenten Identity Management and Policy Services Core von Identity Server fungiert.

Tabelle 3–15 Webcontainer-Informationen für Identity Server mit Web Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Host-Name IS_WS_HOST_NAME	Der vollqualifizierte Domänenname für den Host. Wenn dieser Host beispielsweise <code>siroe.example.com</code> ist, so lautet der Wert <code>siroe.example.com</code> . Der Standardwert ist der vollqualifizierte Domänenname des aktuellen Hosts.
Web Server-Anschluss IS_WS_INSTANCE_PORT	Anschluss, an dem Web Server auf HTTP-Verbindungen wartet. Der Standardwert ist 80. Wenn Sie Web Server in dieser Installationssitzung installieren, ist der Standardwert der Wert für den Web Server-http-Anschluss (<code>WS_INSTANCE_PORT</code>). Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 3–59 auf Seite 150 .

Tabelle 3–15 Webcontainer-Informationen für Identity Server mit Web Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Web Server-Objektverzeichnis IS_WS_INSTANCE_DIR	<p>Pfad des Verzeichnisses, in dem eine Instanz von Web Server installiert wird. Der Pfad muss die folgende Syntax aufweisen:</p> <p><i>web_svr_base/https-web-server-instance-name</i></p> <p>Beispiel: /opt/SUNWwbsvr/https-myinstance</p> <p>Wenn Sie Web Server in dieser Installationssitzung installieren, ist der Standardwert für <i>web_svr_base</i> das Installationsverzeichnis von Web Server, standardmäßig /opt/SUNWwbsvr.</p>
Dokument-Root-Verzeichnis IS_WS_DOC_DIR	<p>Das Verzeichnis, in dem Web Server Inhaltsdokumente speichert.</p> <p>Wenn Sie Web Server in dieser Installationssitzung installieren, ist der Standardwert der Web Server-Wert für das Dokument-Root-Verzeichnis (<i>WS_INSTANCE_CONTENT_ROOT</i>). Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 3–59 auf Seite 150.</p> <p>Wenn Sie Web Server nicht installieren, ist das Standardverzeichnis <i>web_svr_base/docs</i>. Der Standardwert für <i>web_svr_base</i> lautet /opt/SUNWwbsvr.</p>
Sicherer Serverinstanzanschluss IS_SERVER_PROTOCOL	<p>Geben Sie an, ob es sich bei der Web Server-Instanz um einen sicheren Anschluss handelt. Ein sicherer Anschluss verwendet das Protokoll HTTPS. Ein nicht sicherer Anschluss verwendet HTTP.</p> <p>Geben Sie in einer Statusdatei <i>https</i> für einen sicheren Anschluss und <i>http</i> für einen nicht sicheren Anschluss an. Der Standardwert ist <i>http</i>.</p>

Webcontainer-Informationen: Identity Server mit Application Server

Tabelle 3–16 enthält die Informationen, die das Installationsprogramm benötigt, wenn Application Server als Webcontainer für die Unterkomponenten Identity Management and Policy Services Core von Identity Server fungiert.

Tabelle 3–16 Webcontainer-Informationen für Identity Server mit Application Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Installationsverzeichnis IS_APPSERVERBASEDIR	<p>Pfad des Verzeichnisses, in dem Application Server installiert wird.</p> <p>Wenn Sie Application Server installieren, wird hier standardmäßig der Wert übernommen, den Sie als Installationsverzeichnis für Application Server angegeben haben.</p> <p>Der Standardwert ist <code>/opt/SUNWappserver7</code>.</p>
Konfigurationsverzeichnis IS_AS_CONFIG_DIR	<p>Pfad des Verzeichnisses, das die Konfigurationsdateien für die Instanz von Application Server enthält.</p> <p>Der Standardwert ist <code>/etc/opt/SUNWappserver7</code>.</p>
Identity Server-Laufzeitinstanz IS_IAS7INSTANCE	<p>Name der Application Server-Instanz, auf der Identity Server ausgeführt wird.</p> <p>Der Standardwert ist <code>server1</code>.</p>
Objektverzeichnis IS_IAS7INSTANCEDIR	<p>Pfad des Verzeichnisses, in dem Application Server Dateien für die Instanz speichert.</p> <p>Der Standardwert ist <code>/var/opt/SUNWappserver7/domains/domain1/server1</code>.</p>
Identity Server-Instanzanschluss IS_IAS7INSTANCE_PORT	<p>Anschluss, an dem Application Server auf Verbindungen zur Instanz wartet.</p> <p>Der Standardwert ist <code>80</code>.</p>
Dokument-Root IS_SUNAPPSERVER_DOCS_DIR	<p>Das Verzeichnis, in dem Application Server Inhaltsdokumente speichert.</p> <p>Dieses Feld wird nur angezeigt, wenn Sie in derselben Installationssitzung Portal Server installieren.</p> <p>Das standardmäßige Dokument-Root-Verzeichnis ist das Instanzverzeichnis, das durch <code>IS_IAS7INSTANCEDIR</code> angegeben ist, wobei am Ende <code>/docroot</code> angefügt wird.</p>

Tabelle 3–16 Webcontainer-Informationen für Identity Server mit Application Server (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Admin-Benutzer-ID IS_IAS7_ADMIN	Benutzer-ID für den Administrator von Application Server. Standardmäßig wird die Admin-Benutzer-ID verwendet, die Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 3–2 auf Seite 85 .
Administratorpasswort IS_IAS7_ADMINPASSWD	Passwort des Administrators von Application Server. Der Standardwert ist das Administratorpasswort, das Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 3–2 auf Seite 85 .
Administratoranschluss IS_IAS7_ADMINPORT	Anschluss, an dem der Administrationsserver von Application Server auf Verbindungen wartet. Der Standardwert ist 4848.
Sicherer Serverinstanzanschluss IS_SERVER_PROTOCOL	Geben Sie an, ob der Wert für den Objektanschluss (IS_IAS7INSTANCE_PORT) auf einen sicheren Anschluss verweist. Ein sicherer Anschluss verwendet das Protokoll HTTPS. Ein nicht sicherer Anschluss verwendet HTTP. Geben Sie in einer Statusdatei <code>https</code> für einen sicheren Anschluss und <code>http</code> für einen nicht sicheren Anschluss an. Der Standardwert ist <code>http</code> .
Sicherer Administrations-Server-Anschluss ASADMIN_PROTOCOL	Geben Sie an, ob der Wert für den Administratoranschluss (IS_IAS7_ADMINPORT) ein sicherer Anschluss ist. Ein sicherer Anschluss verwendet das Protokoll HTTPS. Ein nicht sicherer Anschluss verwendet HTTP. Geben Sie in einer Statusdatei <code>https</code> für einen sicheren Anschluss und <code>http</code> für einen nicht sicheren Anschluss an. Der Standardwert ist <code>http</code> .

Identity Server: Dienstinformationen

Für die unterschiedlichen Unterkomponenten von Identity Server benötigt das Installationsprogramm verschiedene Informationen. Darüber hinaus sind die Anforderungen davon abhängig, welche Komponenten Sie bereits installiert haben. Dies wird in [Tabelle 3–17](#) dargestellt.

Tabelle 3–17 Dienst-Szenarios für Identity Server

Aktuelle Installation	Bereits vorgenommene Installation	Siehe...
Identity Management and Policy Services Core und Identity Server Administration Console	Keine Identity Server-Komponenten	Szenario 1, Tabelle 3–18
Nur Identity Server Administration Console	Identity Management and Policy Services Core	Szenario 2, Tabelle 3–19
Nur Identity Server Administration Console	Keine Identity Server-Komponenten	Szenario 3, Tabelle 3–20
Nur Common Domain Services for Federation Management	Identity Management and Policy Services Core	Szenario 4, Tabelle 3–21

Szenario 1

[Tabelle 3–18](#) enthält die Dienstinformationen, die das Installationsprogramm benötigt, wenn Sie die Unterkomponenten Identity Management and Policy Services Core sowie Identity Server Administration Console installieren.

In diesem Szenario können Sie eine neue Konsole bereitstellen oder eine zuvor bereitgestellte Konsole verwenden. Wenn Sie eine neue Konsole bereitstellen, sind einige Informationen in [Tabelle 3–18](#) nicht erforderlich. Dies ist in der Spalte „Beschreibung“ angegeben.

Tabelle 3–18 Dienstinformationen für Identity Server, Szenario 1

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Host-Name IS_SERVER_HOST	Der vollqualifizierte Domänenname des Systems, auf dem Sie installieren. Der Standardwert ist der vollqualifizierte Domänenname des lokalen Systems.

Tabelle 3–18 Dienstinformationen für Identity Server, Szenario 1 (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Bereitstellungs-URI für Dienste SERVER_DEPLOY_URI	<p>Uniform Resource Identifier-(URI-)Präfix zum Aufrufen der HTML-Seiten, Klassen und JAR-Dateien, die der Unterkomponente Identity Management and Policy Services Core zugewiesen sind.</p> <p>Der Standardwert ist <code>amserver</code>. Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.</p>
Bereitstellungs-URI für die allgemeine Domäne CDS_DEPLOY_URI	<p>URI-Präfix zum Aufrufen der Common Domain Services im Webcontainer.</p> <p>Der Standardwert ist <code>amcommon</code>. Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.</p>
Cookie-Domäne COOKIE_DOMAIN_LIST	<p>Die Namen der vertrauten DNS-Domänen, die Identity Server bei der Zuweisung einer Sitzungs-ID zu einem Benutzer an einen Browser zurücksendet.</p> <p>Sie können diesen Wert einer einzelnen Domäne der obersten Ebene, wie beispielsweise <code>example.com</code>, zuweisen. Die Sitzungs-ID ermöglicht die Authentifizierung für alle Subdomänen von <code>example.com</code>.</p> <p>Alternativ können Sie den Wert einer durch Kommata getrennten Liste von kommagetrennten Subdomänen zuweisen, beispielsweise <code>.corp.example.com, .sales.example.com</code>. Die Sitzungs-ID ermöglicht die Authentifizierung für alle Subdomänen in der Liste.</p> <p>Vor jeder Domäne in der Liste muss ein Punkt (.) stehen.</p> <p>Der Standardwert ist die aktuelle Domäne, vor der ein Punkt (.) steht.</p>

Tabelle 3–18 Dienstinformationen für Identity Server, Szenario 1 (Fortsetzung)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Administration Console: Neue Konsole bereitstellen <i>und</i> Vorhandene Konsole verwenden USE_DSAME_SERVICES_WEB _CONTAINER	<p>Wählen Sie, „Neue Konsole bereitstellen“ aus, um die Konsole für den Webcontainer des Hosts bereitzustellen, auf dem Identity Server installiert wird. Wählen Sie „Vorhandene Konsole verwenden“ aus, um eine bereits vorhandene, auf einem anderen Host bereitgestellte Konsole zu verwenden.</p> <p>In beiden Fällen geben Sie einen Bereitstellungs-URI für die Konsole und einen Bereitstellungs-URI für das Passwort an. Wenn Sie angeben, dass eine vorhandene Konsole verwendet werden soll, müssen zudem der Host-Name der Konsole und der Konsolenanschluss angegeben werden.</p> <p>Geben Sie in einer Statusdatei <code>true</code> an, um eine neue Konsole bereitzustellen, oder <code>false</code>, um eine vorhandene Konsole bereitzustellen.</p>
Bereitstellungs-URI für Konsole CONSOLE_DEPLOY_URI	<p>URI-Präfix zum Aufrufen der HTML-Seiten, Klassen und Jars, die der Unterkomponente Identity Server Administration Console zugeordnet sind.</p> <p>Der Standardwert ist <code>amconsole</code>. Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.</p>
Bereitstellungs-URI für Passwort PASSWORD_SERVICE_DEPLOY_URI	<p>Der URI, durch den die Zuordnung festgelegt wird, die der Webcontainer, in dem Identity Server ausgeführt wird, zwischen einer von Ihnen angegebenen Zeichenfolge und einer entsprechenden bereitgestellten Anwendung verwendet.</p> <p>Der Standardwert ist <code>ampassword</code>. Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.</p>
Konsolen-Host-Name CONSOLE_HOST	<p>Der vollqualifizierte Domänenname des Servers, der als Host für die vorhandene Domäne fungiert.</p> <p>Dieser Wert ist nicht erforderlich, wenn Sie eine neue Konsole bereitstellen. Im grafischen Installationsmodus können Sie das Feld nur bearbeiten, wenn Sie eine bestehende Konsole verwenden.</p> <p>Der Standardwert enthält den Wert, den Sie als Host (<code>IS_SERVER_HOST</code>) angegeben haben, einen Punkt und anschließend den Wert, den Sie als DNS-Namen unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 3–2 auf Seite 85.</p> <p>Beispiel: Wenn der Host <code>siroe</code> und die Domäne <code>example.com</code> ist, so lautet der Standardwert <code>siroe.beispiel.com</code>.</p>

Tabelle 3–18 Dienstinformationen für Identity Server, Szenario 1 (Fortsetzung)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Konsolenanschluss CONSOLE_PORT	<p>Anschluss, an dem die vorhandene Konsole auf Verbindungen wartet. Zulässige Werte sind alle gültigen und noch nicht verwendeten Anschlussnummern zwischen 0 (null) und 65535.</p> <p>Dieser Wert ist nicht erforderlich, wenn Sie eine neue Konsole bereitstellen. Im grafischen Installationsmodus können Sie das Feld nur bearbeiten, wenn Sie eine bestehende Konsole verwenden.</p> <p>Der Standardwert ist der Wert, den Sie für einen der folgenden Webcontainer-Anschlüsse angegeben haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Web Server-Anschluss (IS_WS_INSTANCE_PORT), wie in Tabelle 3–15 auf Seite 102 festgelegt. • Identity Server-Instanzanschluss (IS_IAS7INSTANCE_PORT), wie in Tabelle 3–16 auf Seite 104 festgelegt.

Szenario 2

[Tabelle 3–19](#) enthält die Dienstinformationen, die das Installationsprogramm benötigt, wenn die beiden folgenden Bedingungen zutreffen:

- Sie installieren nur die Unterkomponente Identity Server Administration Console.
- Die Unterkomponente Identity Management and Policy Services Core *ist bereits* auf demselben Host installiert.

Tabelle 3–19 Dienstinformationen für Identity Server, Szenario 2

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Bereitstellungs-URI für Konsole CONSOLE_DEPLOY_URI	<p>Uniform Resource Identifier-(URI-)Präfix zum Aufrufen der HTML-Seiten, Klassen und JAR-Dateien, die der Unterkomponente Identity Server Administration Console zugewiesen sind.</p> <p>Der Standardwert ist <code>amconsole</code>. Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.</p>

Tabelle 3–19 Dienstinformationen für Identity Server, Szenario 2 (Fortsetzung)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Bereitstellungs-URI für Passwortdienste PASSWORD_SERVICE_DEPLOY_URI	Der URI, durch den die Zuordnung festgelegt wird, die der Webcontainer, in dem Identity Server ausgeführt wird, zwischen einer von Ihnen angegebenen Zeichenfolge und einer entsprechenden bereitgestellten Anwendung verwendet. Der Standardwert ist <code>ampassword</code> . Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.

Szenario 3

[Tabelle 3–20](#) enthält die Dienstinformationen, die das Installationsprogramm benötigt, wenn die beiden folgenden Bedingungen zutreffen:

- Sie installieren nur die Unterkomponente Identity Server Administration Console.
- Die Unterkomponente Identity Management and Policy Services Core *ist nicht* auf demselben Host installiert.

Tabelle 3–20 Dienstinformationen für Identity Server, Szenario 3

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Web Container für Identity Server Administration Console	
Konsolen-Host-Name CONSOLE_HOST	Der vollqualifizierte Domänenname des Systems, auf dem Sie installieren.
Bereitstellungs-URI für Konsole CONSOLE_DEPLOY_URI	Uniform Resource Identifier-(URI-)Präfix zum Aufrufen der HTML-Seiten, Klassen und JAR-Dateien, die der Unterkomponente Identity Server Administration Console zugewiesen sind. Der Standardwert ist <code>amconsole</code> . Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.
Bereitstellungs-URI für Passwortdienste PASSWORD_SERVICE_DEPLOY_URI	Bereitstellungs-URI für den Passwortdienst. Der Standardwert ist <code>ampassword</code> . Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.

Tabelle 3–20 Dienstinformationen für Identity Server, Szenario 3 (Fortsetzung)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Web Container für Identity Server-Dienste	
Dienst-Host-Name IS_SERVER_HOST	<p>Vollqualifizierter Domänenname des Hosts, auf dem die Unterkomponente Identity Management and Policy Services Core installiert ist.</p> <p>Der Standardwert ist der vollqualifizierte Domänenname dieses Hosts. Verwenden Sie den Standardwert nur als Formatbeispiel, und bearbeiten Sie ihn entsprechend, um den richtigen Namen des Remote-Hosts einzugeben.</p> <p>Geben Sie in einer Statusdatei den vollqualifizierten Domännennamen eines Remote-Hosts an.</p>
Anschluss CONSOLE_PORT	<p>Anschluss, an dem die Unterkomponente Identity Management and Policy Services Core auf Verbindungen wartet. Dieser Anschluss ist der vom Webcontainer verwendete HTTP- bzw. HTTPS-Anschluss.</p>
Bereitstellungs-URI für Dienste SERVER_DEPLOY_URI	<p>URI-Präfix zum Aufrufen der HTML-Seiten, Klassen und JAR-Dateien, die der Unterkomponente Identity Management und Policy Services Core zugewiesen sind.</p> <p>Der Standardwert ist <code>amserver</code>. Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.</p>
Cookie-Domäne COOKIE_DOMAIN_LIST	<p>Die Namen der vertrauten DNS-Domänen, die Identity Server bei der Zuweisung einer Sitzungs-ID zu einem Benutzer an einen Browser zurücksendet.</p> <p>Sie können diesen Wert einer einzelnen Domäne der obersten Ebene, wie beispielsweise <code>example.com</code>, zuweisen. Die Sitzungs-ID ermöglicht die Authentifizierung für alle Subdomänen von <code>example.com</code>.</p> <p>Alternativ können Sie den Wert einer durch Kommata getrennten Liste von kammagetrennten Subdomänen zuweisen, beispielsweise <code>.corp.example.com, .sales.example.com</code>. Die Sitzungs-ID ermöglicht die Authentifizierung für alle Subdomänen in der Liste.</p> <p>Vor jeder Domäne muss ein Punkt (.) stehen.</p> <p>Der Standardwert ist die aktuelle Domäne, vor der ein Punkt (.) steht.</p>

Szenario 4

[Tabelle 3–21](#) enthält die Dienstinformationen, die das Installationsprogramm benötigt, wenn Sie nur die Unterkomponente Common Domain Services for Federation Management installieren.

Tabelle 3–21 Dienstinformationen für Identity Server, Szenario 4

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Bereitstellungs-URI für die allgemeine Domäne CDS_DEPLOY_URI	URI-Präfix zum Aufrufen der Common Domain Services im Webcontainer. Der Standardwert ist <code>amcommon</code> . Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.

Identity Server: Directory Server-Informationen

Das Installationsprogramm benötigt die folgenden Informationen, falls Sie Identity Management and Policy Services Core installieren.

Tabelle 3–22 Directory Server-Informationen für Identity Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Directory Server-Host IS_DS_HOSTNAME	Ein Host-Name oder ein Wert, der zu dem Host aufgelöst wird, auf dem sich Directory Server befindet. Der Standardwert ist der vollqualifizierte Domänenname des lokalen Computers. Wenn der lokale Computer beispielsweise <code>siroe.example.com</code> ist, so lautet der Standardwert <code>siroe.example.com</code> .
Directory Server-Anschluss IS_DS_PORT	Anschluss, an dem Directory Server auf Client-Verbindungen wartet. Der Standardwert ist <code>389</code> .
Identity Server Directory-Root-Suffix IS_ROOT_SUFFIX	Distinguished Name (DN), der als Identity Server-Root-Suffix festgelegt werden soll. Der Standardwert basiert auf dem vollqualifizierten Domännennamen für diesen Host ohne den Host-Namen. Wenn dieser Host beispielsweise <code>siroe.subdomain.example.com</code> ist, so lautet der Wert <code>dc=subdomain,dc=example,dc=com</code> .

Tabelle 3–22 Directory Server-Informationen für Identity Server (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Directory-Manager-DN IS_DIRMGRDN	DN des Benutzers mit uneingeschränktem Zugriff auf Directory Server. Der Standardwert ist: cn=Directory Manager.
Directory-Manager-Passwort IS_DIRMGRPASSWD	Passwort für den Directory-Manager.

Identity Server: Gelieferte Verzeichnisinformationen

Die Informationen, die für die Konfiguration eines gelieferten Verzeichnisses erforderlich sind, hängen davon ab, ob das Installationsprogramm ein geliefertes Programm auf Ihrem Computer erkennt.

Wenn das Installationsprogramm eine Statusdatei erstellt und ein vorhandenes geliefertes Verzeichnis erkennt, wird der Ausdruck `IS_EXISTING_DIT_SCHEMA=y` in die Statusdatei geschrieben. Wird kein vorhandenes geliefertes Verzeichnis gefunden, schreibt das Installationsprogramm den Ausdruck `IS_EXISTING_DIT_SCHEMA=n` in die Statusdatei.

Vorhandenes geliefertes Verzeichnis gefunden

Wenn das Installationsprogramm ein vorhandenes geliefertes Verzeichnis findet, geben Sie folgende Informationen an.

Tabelle 3–23 Vorhandene gelieferte Verzeichnisinformationen für Identity Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Benutzer-Namensattribut IS_USER_NAMING_ATTR	Namensattribut, das für Benutzer im gelieferten Verzeichnis verwendet wird. Der Standardwert ist <code>uid</code> .

Kein vorhandenes geliefertes Verzeichnis gefunden

Wenn das Installationsprogramm kein vorhandenes geliefertes Verzeichnis findet, können Sie auswählen, ob Sie ein vorhandenes geliefertes Verzeichnis verwenden möchten. Wenn Sie die erste Frage in der Tabelle mit Ja beantworten, müssen Sie auch die übrigen Fragen in der Tabelle beantworten.

Tabelle 3–24 Keine gelieferten Verzeichnisinformationen für Identity Server vorhanden

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Wird Directory Server zusammen mit den Benutzerdaten geliefert? IS_LOAD_DIT	Gibt an, ob Sie ein vorhandenes geliefertes Verzeichnis verwenden möchten. Der Standardwert ist „No“ (Nein). In einer Statusdatei sind die zulässigen Werte <code>y</code> oder <code>n</code> . Der Standardwert ist <code>n</code> .
Organisationsmarkierung für Objektklasse IS_ORG_OBJECT_CLASS	Objektklasse, die für die Organisation im vorhandenen gelieferten Verzeichnis definiert ist. Dieser Wert wird nur verwendet, wenn der Wert für das erste Element in der Tabelle <code>Yes</code> (Ja) ist. Der Standardwert ist <code>SunISManagedOrganization</code> .
Organisationsnamensattribut IS_ORG_NAMING_ATTR	Namensattribut, das verwendet wird, um Organisationen im vorhandenen gelieferten Verzeichnis zu definieren. Dieser Wert wird nur verwendet, wenn der Wert für das erste Element in der Tabelle <code>Yes</code> (Ja) ist. Der Standardwert ist <code>o</code> .
Benutzermarkierung für Objektklasse IS_USER_OBJECT_CLASS	Objektklasse, die für die Benutzer im vorhandenen gelieferten Verzeichnis definiert ist. Dieser Wert wird nur verwendet, wenn der Wert für das erste Element in der Tabelle <code>Yes</code> (Ja) ist. Der Standardwert ist <code>inetorgperson</code> .
Benutzer-Namensattribut IS_USER_NAMING_ATTR	Namensattribut, das für Benutzer im vorhandenen gelieferten Verzeichnis verwendet wird. Dieser Wert wird nur verwendet, wenn der Wert für das erste Element in der Tabelle <code>Yes</code> (Ja) ist. Der Standardwert ist <code>uid</code> .

Konfiguration von Identity Server SDK

Identity Server SDK wird automatisch installiert, wenn Sie Identity Management and Policy Services Core, eine Unterkomponente von Identity Server, installieren. Sie können Identity Server SDK auch als gesonderte Komponente auf einem Computer installieren, der von den Identity Server-Core-Diensten entfernt ist.

Wenn Sie Identity Server SDK auch als gesonderte Komponente installieren, müssen Sie folgende Informationstypen angeben:

- Administrationsinformationen
- Directory Server-Informationen
- Gelieferte Verzeichnisinformationen
- Webcontainer-Informationen

Vor der Installation von Identity Server SDK müssen die Core-Dienste für Identity Server auf einem Remote-Computer installiert sein und ausgeführt werden. Die Webcontainer-Informationen und die Konfigurationsinformationen für Directory Server, die Sie während dieser Installation bereitstellen, müssen mit den Webcontainer-Informationen und den Konfigurationsinformationen für Directory Server übereinstimmen, die Sie bei der Installation der Cores-Dienste für Identity Server angegeben haben.

HINWEIS Wenn das Installationsprogramm zur Angabe von Informationen zum Remote-Webcontainer und zu Directory Server auffordert, werden Standardwerte angezeigt, die auf dem lokalen Host beruhen.

Übernehmen Sie diese Standardwerte nicht; verwenden Sie sie lediglich als Formatbeispiele. Stattdessen müssen Sie die korrekten Informationen für den Remote-Webcontainer eingeben.

Identity Server SDK: Administrationsinformationen

Das Installationsprogramm benötigt folgende Administrationsinformationen, wenn Sie nur Identity Server SDK installieren.

Tabelle 3–25 Administrationsinformationen für Identity Server SDK

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Admin-Benutzer-ID IS_ADMIN_USER_ID	<p>Identity Server-Administrator der obersten Ebene. Dieser Benutzer hat uneingeschränkten Zugriff auf alle in Identity Server verwalteten Einträge.</p> <p>Der Standardname, <code>amadmin</code>, kann nicht geändert werden. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die Identity Server-Administratorrolle und ihre Berechtigungen ordnungsgemäß in Directory Server erstellt und zugeordnet werden, sodass Sie sich sofort nach der Installation bei Identity Server anmelden können.</p>
Administratorpasswort IS_ADMINPASSWD	<p>Passwort des <code>amadmin</code>-Benutzers. Der Wert muss mindestens acht Zeichen aufweisen.</p> <p>Setzen Sie diesen Wert gleich dem von Identity Server auf dem Remote-Computer verwendeten Wert.</p> <p>Standardmäßig wird das Administratorpasswort (<code>CMN_ADMIN_PASSWORD</code>) verwendet, das Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 3–2 auf Seite 85.</p>
LDAP-Benutzer-ID IS_LDAP_USER	<p>Verbindungs-DN des Benutzers für LDAP-, Mitgliedschafts- und Richtliniendienste. Dieser Benutzer hat Lese- und Suchzugriff auf alle Directory Server-Einträge.</p> <p>Der Standardbenutzername, <code>amldapuser</code>, kann nicht geändert werden.</p>
LDAP-Passwort IS_LDAPUSERPASSWD	<p>Passwort des <code>amldapuser</code>-Benutzers. Dieses Passwort muss sich von dem des <code>amadmin</code>-Benutzers unterscheiden. Es kann ein gültiges Directory Service-Passwort sein.</p> <p>Setzen Sie diesen Wert gleich dem von Identity Server auf dem Remote-Computer verwendeten Wert.</p>

Tabelle 3–25 Administrationsinformationen für Identity Server SDK (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Passwort-Verschlüsselungsschlüssel AM_ENC_PWD	<p>Eine Zeichenfolge, die Identity Server für die Verschlüsselung von Benutzerpasswörtern verwendet.</p> <p>Für alle Unterkomponenten von Identity Server muss derselbe Verschlüsselungsschlüssel verwendet werden wie für Identity Management und Policy Services Core. Um den Verschlüsselungsschlüssel für Identity Server SDK anzugeben, kopieren Sie den Wert für <code>am.encrypted.pwd</code>, der bei der Installation des Core erstellt wurde, und fügen Sie ihn in dieses Feld ein.</p> <p>In einer Statusdatei lautet der Standardwert <code>LOCK</code>. Eine beliebige Zeichenkombination ist zulässig.</p>

Identity Server SDK: Directory Server-Informationen

Das Installationsprogramm benötigt folgende Directory Server-Informationen, wenn Sie Identity Server SDK ohne andere Unterkomponenten von Identity Server installieren.

Tabelle 3–26 Directory Server-Informationen für Identity Server SDK

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Directory Server-Host IS_DS_HOSTNAME	<p>Ein Host-Name oder ein Wert, der zu dem Host aufgelöst wird, auf dem sich Directory Server befindet.</p> <p>Setzen Sie diesen Wert gleich dem von Identity Server auf dem Remote-Computer verwendeten Wert.</p>
Directory Server-Anschluss IS_DS_PORT	<p>Anschluss, an dem Directory Server auf Client-Verbindungen wartet.</p> <p>Setzen Sie diesen Wert gleich dem von Identity Server auf dem Remote-Computer verwendeten Wert.</p>

Tabelle 3–26 Directory Server-Informationen für Identity Server SDK (Fortsetzung)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Identity Server Directory-Root-Suffix IS_ROOT_SUFFIX	<p>Der Distinguished Name (DN), der bei der Installation von Directory Server als Root-Suffix für Identity Server angegeben wurde. Dieses Root-Suffix gibt den Teil des Verzeichnisses an, der von Identity Server verwaltet wird.</p> <p>Setzen Sie diesen Wert gleich dem von Identity Server auf dem Remote-Computer verwendeten Wert.</p> <p>Der Standardwert basiert auf dem vollqualifizierten Domännennamen für diesen Host ohne den Host-Namen. Wenn dieser Host beispielsweise <code>siroe.subdomain.example.com</code> ist, so lautet der Wert <code>dc=subdomain,dc=example,dc=com</code>.</p> <p>Verwenden Sie diesen Standardwert nur als Formatbeispiel.</p>
Directory-Manager-DN IS_DIRMGRDN	<p>DN des Benutzers mit uneingeschränktem Zugriff auf Directory Server.</p> <p>Setzen Sie diesen Wert gleich dem von Identity Server auf dem Remote-Computer verwendeten Wert.</p> <p>Der Standardwert ist: <code>cn=Directory Manager</code>.</p>
Directory-Manager-Passwort IS_DIRMGRPASSWD	<p>Passwort für den Directory-Manager.</p> <p>Setzen Sie diesen Wert gleich dem von Identity Server auf dem Remote-Computer verwendeten Wert.</p>

Identity Server SDK: Gelieferte Verzeichnisinformationen

Die Informationen, die für die Konfiguration eines gelieferten Verzeichnisses erforderlich sind, hängen davon ab, ob das Installationsprogramm ein geliefertes Programm auf Ihrem Computer erkennt.

Wenn das Installationsprogramm eine Statusdatei erstellt und ein vorhandenes geliefertes Verzeichnis erkennt, wird der Ausdruck `IS_EXISTING_DIT_SCHEMA=y` in die Statusdatei geschrieben. Wird kein vorhandenes geliefertes Verzeichnis gefunden, schreibt das Installationsprogramm den Ausdruck `IS_EXISTING_DIT_SCHEMA=n` in die Statusdatei.

Vorhandenes geliefertes Verzeichnis gefunden

Wenn das Installationsprogramm ein vorhandenes geliefertes Verzeichnis findet, geben Sie folgende Informationen an.

Tabelle 3–27 Vorhandene gelieferte Verzeichnisinformationen für Identity Server SDK

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Benutzer-Namensattribut IS_USER_NAMING_ATTR	Namensattribut, das für Benutzer im gelieferten Verzeichnis verwendet wird. Der Standardwert ist <code>uid</code> .

Kein vorhandenes geliefertes Verzeichnis gefunden

Wenn das Installationsprogramm kein vorhandenes geliefertes Verzeichnis findet, können Sie auswählen, ob Sie ein vorhandenes geliefertes Verzeichnis verwenden möchten. Wenn Sie die erste Frage in der Tabelle mit Ja beantworten, müssen Sie auch die übrigen Fragen in der Tabelle beantworten.

Tabelle 3–28 Vorhandene gelieferte Verzeichnisinformationen für Identity Server SDK

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Wird Directory Server zusammen mit den Benutzerdaten geliefert? IS_LOAD_DIT	Gibt an, ob Sie ein vorhandenes geliefertes Verzeichnis verwenden möchten. Der Standardwert ist „No“ (Nein). In einer Statusdatei sind die zulässigen Werte <code>y</code> oder <code>n</code> . Der Standardwert ist <code>n</code> .
Organisationsmarkierung für Objektklasse IS_ORG_OBJECT_CLASS	Objektklasse, die für die Organisation im vorhandenen gelieferten Verzeichnis definiert ist. Dieser Wert wird nur verwendet, wenn der Wert für das erste Element in der Tabelle <code>Yes</code> (Ja) ist. Der Standardwert ist <code>SunISManagedOrganization</code> .
Organisationsnamensattribut IS_ORG_NAMING_ATTR	Namensattribut, das verwendet wird, um Organisationen im vorhandenen gelieferten Verzeichnis zu definieren. Dieser Wert wird nur verwendet, wenn der Wert für das erste Element in der Tabelle <code>Yes</code> (Ja) ist. Der Standardwert ist <code>o</code> .

Tabelle 3–28 Vorhandene gelieferte Verzeichnisinformationen für Identity Server SDK (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Benutzermarkierung für Objektklasse IS_USER_OBJECT_CLASS	Objektklasse, die für die Benutzer im vorhandenen gelieferten Verzeichnis definiert ist. Dieser Wert wird nur verwendet, wenn der Wert für das erste Element in der Tabelle <i>Yes</i> (Ja) ist. Der Standardwert ist <code>inetorgperson</code> .
Benutzer-Namensattribut IS_USER_NAMING_ATTR	Namensattribut, das für Benutzer im vorhandenen gelieferten Verzeichnis verwendet wird. Dieser Wert wird nur verwendet, wenn der Wert für das erste Element in der Tabelle <i>Yes</i> (Ja) ist. Der Standardwert ist <code>uid</code> .

Identity Server SDK: Webcontainer-Informationen

Das Installationsprogramm benötigt folgende Webcontainer-Informationen, wenn Sie nur Identity Server SDK installieren.

Tabelle 3–29 Webcontainer-Informationen für Identity Server SDK

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Host IS_WS_HOST_NAME (Web Server)	Host-Name des Webcontainers, der die Core-Dienste von Identity Server ausführt. Verwenden Sie den Wert, der bei der Installation von Identity Server auf dem Remote-Computer angegeben wurde. Für diese Option gibt es keinen Standardwert.
Bereitstellungs-URI für Dienste SERVER_DEPLOY_URI	URI-Präfix zum Aufrufen der HTML-Seiten, Klassen und JAR-Dateien, die Identity Server zugewiesen sind. Setzen Sie diesen Wert gleich dem von Identity Server auf dem Remote-Computer verwendeten Wert. Der Standardwert ist <code>amserver</code> . Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.

Tabelle 3–29 Webcontainer-Informationen für Identity Server SDK (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Cookie-Domäne COOKIE_DOMAIN_LIST	Die Namen der vertrauten DNS-Domänen, die Identity Server bei der Zuweisung einer Sitzungs-ID zu einem Benutzer an einen Browser zurücksendet. Setzen Sie diesen Wert gleich dem von Identity Server auf dem Remote-Computer verwendeten Wert. Der Standardwert ist die aktuelle Domäne, vor der ein Punkt (.) steht.
Dienstanschluss IS_WS_INSTANCE_PORT (Web Server) IS_IAS7INSTANCE_PORT (Application Server)	Anschlussnummer der Webcontainer-Instanz, die die Core-Dienste von Identity Server ausführt. Verwenden Sie die Anschlussnummer, die bei der Installation der Core-Dienste für Identity Server angegeben wurde. Beachten Sie, dass sowohl Sun Java System Web Server als auch Sun Java System Application Server 80 als Standardanschlussnummer verwenden.

Instant Messaging – Konfiguration

Instant Messaging kann nicht mithilfe des Java Enterprise System-Installationsprogramms konfiguriert werden. Informationen zur Konfiguration von Instant Messaging finden Sie in [Kapitel 7, „Konfiguration nach der Installation und Start“](#).

Konfiguration von Message Queue

Message Queue kann nicht mithilfe des Java Enterprise System-Installationsprogramms konfiguriert werden. Informationen zur Konfiguration von Message Queue finden Sie in [Kapitel 7, „Konfiguration nach der Installation und Start“](#).

Konfiguration von Messaging Server

Messaging Server kann nicht mithilfe des Java Enterprise System-Installationsprogramms konfiguriert werden. Informationen zur Konfiguration von Messaging Server finden Sie in [Kapitel 7, „Konfiguration nach der Installation und Start“](#).

Konfiguration von Portal Server

Das Installationsprogramm benötigt für Portal Server die folgenden Informationen:

- Webcontainer-Informationen
- Bereitstellungsinformationen

Portal Server: Webcontainer-Informationen

Portal Server wird in einem von vier Webcontainern ausgeführt. Die vom Installationsprogramm benötigten Informationen sind für jeden Webcontainer unterschiedlich. In der folgenden Tabelle werden die vier Webcontainer und die Tabellen, in denen die für den jeweiligen Webcontainer erforderlichen Informationen enthalten sind, aufgeführt.

Tabelle 3–30 Webcontainer-Informationen für Portal Server

Webcontainer	Siehe...
Web Server	„Webcontainer-Informationen: Portal Server mit Web Server“ auf Seite 122
Application Server	„Webcontainer-Informationen: Portal Server mit Application Server“ auf Seite 123
BEA WebLogic	„Webcontainer-Informationen: Portal Server mit BEA WebLogic“ auf Seite 125
IBM WebSphere	„Webcontainer-Informationen: Portal Server mit IBM WebSphere“ auf Seite 126

Webcontainer-Informationen: Portal Server mit Web Server

In [Tabelle 3–31](#) finden Sie die Informationen, die das Installationsprogramm benötigt, wenn Web Server als Webcontainer für Portal Server fungiert.

Tabelle 3–31 Webcontainer-Informationen für Portal Server mit Web Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Installationsverzeichnis PS_DEPLOY_DIR	Das Verzeichnis, in dem Web Server installiert ist. Der Standardwert ist /opt/SUNWwbsvr

Tabelle 3–31 Webcontainer-Informationen für Portal Server mit Web Server (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Serverinstanz PS_DEPLOY_INSTANCE	Die Web Server-Instanz, die Portal Server verwenden soll.
Serverinstanzanschluss PS_DEPLOY_PORT	<p>Anschluss, an dem Web Server auf HTTP-Verbindungen wartet.</p> <p>Der Standardwert ist 80.</p> <p>Wenn Sie Web Server in dieser Installationssitzung installieren, ist der Standardwert der Wert für den Web Server-http-Anschluss (<i>WS_INSTANCE_PORT</i>). Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 3–59 auf Seite 150.</p>
Server-Dokument-Root PS_DEPLOY_DOCROOT	<p>Das Verzeichnis, in dem statische Seiten gespeichert werden.</p> <p>Der Standardwert ist <code>/opt/SUNWwbsvr/docs</code>.</p>
Sicherer Serverinstanzanschluss PS_DEPLOY_PROTOCOL	<p>Geben Sie an, ob es sich bei der Web Server-Instanz um einen sicheren Anschluss handelt. Ein sicherer Anschluss verwendet das Protokoll HTTPS. Ein nicht sicherer Anschluss verwendet HTTP.</p> <p>Geben Sie in einer Statusdatei <code>https</code> für einen sicheren Anschluss und <code>http</code> für einen nicht sicheren Anschluss an. Der Standardwert ist <code>http</code>.</p>

Webcontainer-Informationen: Portal Server mit Application Server

In [Tabelle 3–32](#) finden Sie die Informationen, die das Installationsprogramm benötigt, wenn Application Server als Webcontainer für Portal Server fungiert.

Tabelle 3–32 Webcontainer-Informationen für Portal Server mit Application Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Installationsverzeichnis PS_DEPLOY_DIR	<p>Das Verzeichnis, in dem Application Server installiert ist.</p> <p>Der Standardwert ist <code>/opt/SUNWappserver7</code>.</p>
Domänenverzeichnis PS_DEPLOY_DOMAIN	<p>Pfad zum Application Server-Verzeichnis für die Domäne, in der diese Portal Server-Instanz bereitgestellt werden soll</p> <p>Der Standardwert ist <code>/var/opt/SUNWappserver7/domains/domain1</code></p>

Tabelle 3–32 Webcontainer-Informationen für Portal Server mit Application Server (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Serverinstanz PS_DEPLOY_INSTANCE	Name der Application Server-Instanz, auf der Portal Server bereitgestellt wird. Dieser Name ist auch der Name des Application Server-Objektverzeichnisses. Der Standardwert ist <code>server1</code> .
Serverinstanzanschluss PS_DEPLOY_PORT	Anschluss, an dem Application Server auf Verbindungen zur Instanz wartet. Der Standardwert ist <code>80</code> .
Dokument-Root-Verzeichnis PS_DEPLOY_DOCROOT	Name des Verzeichnisses, in dem statische Seiten gespeichert werden. Der Standardwert ist <code>/var/opt/SUNWappserver7/domains/domain1/server1/docroot</code> .
Administrationsanschluss PS_DEPLOY_ADMIN_PORT	Anschluss, an dem die Verwaltungsinstanz von Application Server ausgeführt wird, für die Domäne, in der Portal Server installiert wird. Der Standardwert ist <code>4848</code> .
Admin-Benutzer-ID PS_DEPLOY_ADMIN	Die Benutzer-ID, die Portal Server für den Administratorzugriff auf Application Server verwendet. Der Standardwert ist <code>admin</code> .
Administratorpasswort PS_DEPLOY_ADMIN_PASSWORD	Passwort, das der Portal Server für den Administratorzugriff auf Application Server verwendet.
Sicherer Serverinstanzanschluss PS_DEPLOY_PROTOCOL	Geben Sie an, ob der Wert für den Serverinstanzanschluss auf einen sicheren Anschluss verweist. Ein sicherer Anschluss verwendet das Protokoll HTTPS. Ein nicht sicherer Anschluss verwendet HTTP. Geben Sie in einer Statusdatei <code>https</code> für einen sicheren Anschluss und <code>http</code> für einen nicht sicheren Anschluss an. Der Standardwert ist <code>http</code> .
Sicherer Administrations-Server-Anschluss PS_DEPLOY_ADMIN_PROTOCOL	Geben Sie an, ob der Wert für den Administratoranschluss ein sicherer Anschluss ist. Ein sicherer Anschluss verwendet das Protokoll HTTPS. Ein nicht sicherer Anschluss verwendet HTTP. Geben Sie in einer Statusdatei <code>https</code> für einen sicheren Anschluss und <code>http</code> für einen nicht sicheren Anschluss an. Der Standardwert ist <code>http</code> .

Webcontainer-Informationen: Portal Server mit BEA WebLogic

In [Tabelle 3–33](#) finden Sie die Informationen, die das Installationsprogramm benötigt, wenn BEA WebLogic als Webcontainer für Portal Server fungiert.

Tabelle 3–33 Webcontainer-Informationen für Portal Server with BEA WebLogic

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Home-Verzeichnis PS_DEPLOY_DIR	Pfad zum Home-Verzeichnis von BEA WebLogic. Der Standardwert ist <code>/usr/local/boa</code> .
Produkt-Installationsverzeichnis PS_DEPLOY_PRODUCT_DIR	Pfad des Verzeichnisses, in dem BEA WebLogic installiert wird. Der Standardwert ist <code>/usr/local/boa/weblogic81</code> .
Benutzerprojektverzeichnis PS_DEPLOY_PROJECT_DIR	Pfad des Verzeichnisses, in dem BEA WebLogic Benutzerprojekte speichert. Der Standardwert ist <code>user_projects</code> .
Produkt-JDK-Verzeichnis PS_DEPLOY_JDK_DIR	Pfad des Verzeichnisses, in dem die von BEA WebLogic verwendete Kopie von JDK installiert wird. Der Standardwert ist <code>/usr/local/boa/jdk141_05</code> .
Server-/Cluster-Domäne PS_DEPLOY_DOMAIN	Name der BEA WebLogic-Domäne, in der BEA WebLogic bereitgestellt wird. Der Standardwert ist <code>mydomain</code> .
Server-/Cluster-Instanz PS_DEPLOY_INSTANCE	Name der BEA WebLogic-Instanz, auf der Identity Server ausgeführt wird. Der Standardwert ist <code>myserver</code> .
Server-/Cluster-Anschluss PS_DEPLOY_PORT	Anschluss, an dem BEA WebLogic auf Administrationsverbindungen wartet. Der Standardwert ist <code>7001</code> .
Server-/Cluster-Protokoll PS_DEPLOY_PROTOCOL	Geben Sie an, ob der Wert für den Server-/Cluster-Anschluss ein sicherer Anschluss ist. Ein sicherer Anschluss verwendet das Protokoll HTTPS. Ein nicht sicherer Anschluss verwendet HTTP. Der Standardwert ist <code>http</code> .
Dokument-Root-Verzeichnis PS_DEPLOY_DOCROOT	Pfad des Verzeichnisses, in dem BEA WebLogic Inhaltsdokumente speichert.
Admin-Benutzer-ID PS_DEPLOY_ADMIN	Benutzername des Administrators (Systembenutzers) von BEA WebLogic. Der Standardwert ist <code>weblogic</code> .

Tabelle 3–33 Webcontainer-Informationen für Portal Server with BEA WebLogic (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Administratorpasswort PS_DEPLOY_ADMIN_PASSWORD	Passwort des Administrators (Systembenutzers) von BEA WebLogic.
Verwalteter Server PS_DEPLOY_NOW	<p>Hiermit können Sie angeben, dass BEA WebLogic Server ein verwalteter Server ist.</p> <p>Wenn BEA WebLogic Server ein verwalteter Server ist, sollten die Portal Server-Webanwendungen nicht in der WebLogic-Severinstanz bereitgestellt werden.</p> <p>Geben Sie in einer Statusdatei <code>n</code> für einen verwalteten Server oder <code>y</code> für einen nicht verwalteten Server an. Der Standardwert ist <code>y</code>.</p>

Webcontainer-Informationen: Portal Server mit IBM WebSphere

In [Tabelle 3–34](#) finden Sie die Informationen, die das Installationsprogramm benötigt, wenn IBM WebSphere als Webcontainer für Portal Server fungiert.

Tabelle 3–34 Webcontainer-Informationen für Portal Server mit IBM WebSphere

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Installationsverzeichnis PS_DEPLOY_DIR	<p>Pfad des Verzeichnisses, in dem IBM WebSphere installiert wird.</p> <p>Der Standardwert ist <code>/opt/WebSphere/AppServer</code>.</p>
Virtueller Host PS_DEPLOY_VIRTUAL_HOST	<p>Name des virtuellen Hostalias für die IBM WebSphere-Instanz.</p> <p>Der Standardwert ist <code>default_host</code>.</p>
Zelle PS_DEPLOY_CELL	<p>Name der IBM WebSphere-Zelle.</p> <p>Der Standardwert ist der Wert, den Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ als Host-Namen (<code>CMN_HOST_NAME</code>) angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 3–2 auf Seite 85.</p>

Tabelle 3–34 Webcontainer-Informationen für Portal Server mit IBM WebSphere (Fortsetzung)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Knoten PS_DEPLOY_NODE	Name des IBM WebSphere-Knotens. Der Standardwert ist der Wert, den Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ als Host-Namen (CMN_HOST_NAME) angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 3–2 auf Seite 85 .
Serverinstanz PS_DEPLOY_INSTANCE	Name der IBM WebSphere-Instanz. Der Standardwert ist <code>server1</code> .
Serverinstanzanschluss PS_DEPLOY_PORT	Anschluss, an dem IBM WebSphere-Anwendungsinstanz auf HTTP-Verbindungen wartet. Üblicherweise sind diese so konfiguriert, dass sie von einem Front-End-Webserver entnommen werden. Der Standardwert ist <code>9080</code> .
Dokument-Root-Verzeichnis PS_DEPLOY_DOCROOT	Das Verzeichnis, in dem IBM WebSphere Inhaltsdokumente speichert. Der Standardwert ist <code>/opt/IBMHttpServer/htdocs</code> . Wenn Sie eine andere Sprache als Englisch verwenden, ändern Sie den letzten Teil des Pfadnamens entsprechend.
Java-Home-Verzeichnis PS_DEPLOY_JDK_DIR	Pfad zum Verzeichnis, in dem die von IBM WebSphere verwendete Kopie von Java installiert ist. Der Standardwert ist <code>/opt/WebSphere/AppServer/java</code> .
Sichere Serverinstanz PS_DEPLOY_PROTOCOL	Geben Sie an, ob der Wert für den Serverinstanzanschluss ein sicherer Anschluss ist. Ein sicherer Anschluss verwendet das Protokoll HTTPS. Ein nicht sicherer Anschluss verwendet HTTP. Geben Sie in einer Statusdatei <code>https</code> für einen sicheren Anschluss und <code>http</code> für einen nicht sicheren Anschluss an. Der Standardwert ist <code>http</code> .

Portal Server: Bereitstellen von Webcontainer

Tabelle 3–35 enthält Informationen zu Webcontainer-Bereitstellung, die das Installationsprogramm für Portal Server benötigt.

Tabelle 3–35 Portal-Informationen für Portal Server, alle Szenarios

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Load Balancer-Protokoll	Gibt an, ob Load Balancer das HTTP- oder HTTPS-Protokoll verwendet. Diese Option ist nur aktiviert, wenn Sie die Option „Load Balancer steuert mehrere Portal Server“ ausgewählt haben.
Load Balancer-Host	Der vollständige Name des Load Balancer-Hosts. Diese Option ist nur aktiviert, wenn Sie die Option „Load Balancer steuert mehrere Portal Server“ ausgewählt haben.
Load Balancer-Anschluss	Der Anschluss, an dem Load Balancer auf Verbindungen wartet. Diese Option ist nur aktiviert, wenn Sie die Option „Load Balancer steuert mehrere Portal Server“ ausgewählt haben.
Bereitstellungs-URI PS_DEPLOY_URI	Uniform Resource Identifier (URI) für den Zugriff auf den Speicherplatz im Webcontainer, den Portal Server verwendet. Der Wert muss vorne einen Schrägstrich aufweisen und darf nur einen einzigen Schrägstrich enthalten. Der Standardwert ist <code>/portal</code> .
Load Balancer steuert mehrere Portal Server.	Geben Sie an, ob auf den Portal Server, den Sie installieren über einen Load Balancer zugegriffen wird, der mehrere Portal Server steuert.
Musterportal bereitstellen: PS_SAMPLE_PORTAL	Geben Sie an, ob ein Musterportal bereitgestellt werden soll. In einer Statusdatei kann der Wert <code>y</code> oder <code>n</code> sein. Der Standardwert ist <code>y</code> .

Portal Server, Secure Remote Access – Konfiguration

Das Java Enterprise System-Installationsprogramm unterstützt die Installation der folgenden Unterkomponenten von Portal Server Secure Remote Access:

- Secure Remote Access Core
- Gateway
- Netlet Proxy
- Rewriter Proxy

In diesem Abschnitt wird zunächst die Installation von Secure Remote Access Core und anschließend die Installation von Gateway, Netlet Proxy und Rewriter Proxy beschrieben.

Konfiguration von Secure Remote Access Core

[Tabelle 3–36](#) enthält die Arten von Informationen, die das Installationsprogramm für die Installation von Portal Server Secure Remote Access Core benötigt. Welche Informationen angegeben werden müssen, hängt davon ab, welches der folgenden Szenarios vorliegt:

- **Einzelsitzungs-Installation.** Sie installieren Portal Server und Portal Server, Secure Remote Access, gemeinsam.
- **Installation in mehreren Sitzungen.** Sie installieren Portal Server in einer Sitzung und Portal Server, Secure Remote Access, in einer späteren Sitzung.

In der folgenden Tabelle entspricht jeder Eintrag in der Spalte „Erforderliche Informationen“ einem Seitentitel im grafischen Modus des Installationsprogramms. Die Einträge in der Spalte befinden sich in derselben Reihenfolge, in der das Installationsprogramm die entsprechenden Seiten anzeigt.

Tabelle 3–36 Für die Installation von Portal Server, Secure Remote Access Core erforderliche Informationen

Vorgehensweise für Portal Server	Erforderliche Informationen	Informationsquelle
Installation in dieser Sitzung	Gateway-Informationen	„Einzelsitzungs-Installation“ auf Seite 131
Portal Server ist bereits installiert und verwendet Sun Java System Web Server oder IBM WebSphere	Webcontainer-Bereitstellungs- informationen Gateway-Informationen Identity Server-Informationen	„Installation in mehreren Sitzungen mit Sun Java System Web Server oder IBM WebSphere“ auf Seite 132
Ist bereits installiert und verwendet Sun Java System Application Server	Webcontainer-Bereitstellungs- informationen Identity Server-Informationen Gateway-Informationen Informationen zu Sun Java System Application Server	„Installation in mehreren Sitzungen mit Sun Java System Application Server oder BEA WebLogic“ auf Seite 133
Portal Server ist bereits installiert und verwendet BEA WebLogic	Webcontainer-Bereitstellungs- informationen Gateway-Informationen Identity Server-Informationen Informationen zu BEA WebLogic	„Installation in mehreren Sitzungen mit Sun Java System Application Server oder BEA WebLogic“ auf Seite 133

Einzel Sitzungs-Installation

Wenn Sie Portal Server, Secure Remote Access Core und Portal Server in einer einzigen Sitzung installieren, müssen Sie Informationen zum Gateway für Portal Server, Secure Remote Access, angeben. Das Installationsprogramm entnimmt andere Konfigurationsinformationen für Portal Server, Secure Remote Access, aus der Portal Server-Konfiguration.

[Tabelle 3–37](#) enthält die Gateway-Informationen, die das Installationsprogramm für die Installation von Portal Server Secure Remote Access Core benötigt.

Tabelle 3–37 Gateway-Informationen für Portal Server Secure Remote Access Core

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Gateway-Protokoll SRA_GATEWAY_PROTOCOL	Das Protokoll, das das Gateway verwendet, um mit Portal Server zu kommunizieren. Ein sicherer Anschluss verwendet das Protokoll HTTPS. Ein nicht sicherer Anschluss verwendet HTTP. Geben Sie in einer Statusdatei <code>https</code> für einen sicheren Anschluss und <code>http</code> für einen nicht sicheren Anschluss an. Der Standardwert ist <code>https</code> .
Portal Server-Domäne SRA_SERVER_DOMAIN	Domänenname des Portal Server. Wenn der vollqualifizierte Domänenname beispielsweise <code>siroe.subdomain1.example.com</code> lautet, geben Sie <code>subdomain.example.com</code> ein.
Gateway-Domäne SRA_GATEWAY_DOMAIN	Domänenname für die Gateway-Komponente. Wenn der vollqualifizierte Domänenname des Portal Server-Hosts beispielsweise <code>siroe.subdomain1.example.com</code> lautet, geben Sie <code>subdomain.example.com</code> ein.
Gateway-Anschluss SRA_GATEWAY_PORT	Dieser Anschluss wird vom Gateway-Computer abgehört. Der Standardwert ist <code>443</code> .
Gateway-Profilname SRA_GATEWAY_PROFILE	Das Profil, das die Gateway-Konfigurationsinformationen, wie beispielsweise Zielgerätanschluss, SSL-Optionen und Proxy-Optionen, enthält. Der Standardwert ist <code>default</code> .
Protokoll-Benutzerpasswort SRA_LOG_USER_PASSWORD	Mit diesem Passwort können Administratoren ohne Root-Zugriff auf Gateway-Protokolldateien zugreifen.

Installation in mehreren Sitzungen mit Sun Java System Web Server oder IBM WebSphere

In diesem Abschnitt werden die Informationen aufgeführt, die Sie angeben müssen, wenn Sie Portal Server, Secure Remote Access, auf einem Computer installieren, für den Folgendes gilt:

- Portal Server ist bereits installiert.
- Portal Server wird in einem Webcontainer von Sun Java System Web Server oder IBM WebSphere bereitgestellt.

In diesem Szenario müssen Sie folgende Informationsarten angeben:

- Webcontainer-Bereitstellungsinformationen
- Gateway-Informationen
- Identity Server-Informationen

In der folgenden Tabelle sind die Informationen aufgelistet, die zum Webcontainer angegeben werden müssen.

Tabelle 3–38 Webcontainer-Bereitstellungsinformationen für Portal Server Secure Remote Access Core

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Bereitstellungs-URI SRA_DEPLOY_URI	Uniform Resource Identifier (URI), den Sie für die Bereitstellung von Portal Server verwenden. Der Wert für den Bereitstellungs-URI muss mit einem Schrägstrich beginnen und darf nur einen einzigen Schrägstrich enthalten. Der Standardwert ist <code>/portal</code> .

In der folgenden Tabelle sind die Informationen aufgelistet, die zu Identity Server angegeben werden müssen.

Tabelle 3–39 Identity Server-Informationen für Portal Server Secure Remote Access Core

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
LDAP-Passwort SRA_IS_LDAP_AUTH_PASSWORD	Passwort für den Zugriff auf Identity Server als LDAP-Benutzer.
Administratorpasswort PS_DEPLOY_ADMIN_PASSWORD	Passwort für den Zugriff auf Identity Server als Administrator.

Installation in mehreren Sitzungen mit Sun Java System Application Server oder BEA WebLogic

In diesem Abschnitt werden die Informationen aufgeführt, die Sie angeben müssen, wenn Sie Portal Server, Secure Remote Access, auf einem Computer installieren, für den Folgendes gilt:

- Portal Server ist bereits installiert.
- Portal Server wird in einem Webcontainer von Sun Java System Application Server oder von BEA WebLogic bereitgestellt.

In diesem Szenario müssen Sie folgende Informationsarten angeben:

- Webcontainer-Bereitstellungsinformationen
- Identity Server-Informationen
- Informationen zu Sun Java System Application Server bzw. BEA WebLogic

In der folgenden Tabelle sind die Informationen aufgelistet, die zum Webcontainer angegeben werden müssen.

Tabelle 3–40 Webcontainer-Bereitstellungsinformationen für Portal Server Secure Remote Access Core

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Bereitstellungs-URI SRA_DEPLOY_URI	Uniform Resource Identifier (URI), den Sie für die Bereitstellung von Portal Server verwenden. Der Wert für den Bereitstellungs-URI muss mit einem Schrägstrich beginnen und darf nur einen einzigen Schrägstrich enthalten. Der Standardwert ist /portal.

In der folgenden Tabelle sind die Informationen aufgelistet, die zu Identity Server angegeben werden müssen.

Tabelle 3–41 Identity Server-Informationen für Portal Server Secure Remote Access Core

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
LDAP-Passwort SRA_IS_LDAP_AUTH_PASSWORD	Passwort für den Zugriff auf Identity Server als LDAP-Benutzer.
Administratorpasswort PS_DEPLOY_ADMIN_PASSWORD	Passwort für den Zugriff auf Identity Server als Administrator.

In der folgenden Tabelle sind die Informationen aufgelistet, die zu Sun Java System Application Server bzw. BEA WebLogic Server angegeben werden müssen.

Tabelle 3–42 Informationen zu Sun Java System Application Server bzw. BEA WebServer für Portal Server Secure Remote Access Core

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Administratorpasswort PS_DEPLOY_ADMIN_PASSWORD	Das Passwort, das Portal Server für den Zugriff auf Application Server bzw. BEA WebLogic als Administrator verwendet.

Gateway-Konfiguration

In diesem Abschnitt werden die Informationen aufgeführt, die Sie bei der Installation der Unterkomponente Gateway angeben müssen. In diesem Szenario müssen Sie folgende Informationsarten angeben:

- Webcontainer-Bereitstellungsinformationen
- Identity Server-Informationen
- Gateway-Informationen
- Zertifikatsinformationen

Webcontainer-Bereitstellungsinformationen

In der folgenden Tabelle sind die Informationen aufgelistet, die zum Webcontainer angegeben werden müssen.

Tabelle 3–43 Webcontainer-Bereitstellungsinformationen für Portal Server Secure Remote Access Gateway

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Bereitstellungs-URI SRA_DEPLOY_URI	Uniform Resource Identifier (URI), den Sie für die Bereitstellung von Portal Server verwenden. Der Wert für den Bereitstellungs-URI muss mit einem Schrägstrich beginnen und darf nur einen einzigen Schrägstrich enthalten. Der Standardwert ist <code>/portal</code> .

Identity Server-Informationen

In der folgenden Tabelle sind die Informationen aufgelistet, die zu Identity Server angegeben werden müssen.

Tabelle 3–44 Identity Server-Informationen für Portal Server, Secure Remote Access Gateway

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Installationsverzeichnis SRA_IS_INSTALLDIR	Das Verzeichnis, in dem Identity Server installiert ist. Der Standardwert ist <code>/opt</code> .

Gateway-Informationen

Tabelle 3–45 enthält die Gateway-Informationen, die das Installationsprogramm benötigt, wenn Sie die Unterkomponente Gateway installieren.

Tabelle 3–45 Gateway-Informationen für Portal Server Secure Remote Access Gateway

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Protokoll SRA_GW_PROTOCOL	Protokoll (HTTP oder HTTPS), das das Gateway zur Kommunikation verwendet. Ein sicherer Anschluss verwendet das Protokoll HTTPS. Ein nicht sicherer Anschluss verwendet HTTP. In den meisten Fällen verwendet das Gateway HTTPS. Geben Sie in einer Statusdatei <code>https</code> für einen sicheren Anschluss und <code>http</code> für einen nicht sicheren Anschluss an. Der Standardwert ist <code>https</code> .
Host-Name SRA_GW_HOSTNAME	Name des Gateway-Computers. Wenn der vollqualifizierte Domänenname beispielsweise <code>siroe.subdomain1.example.com</code> lautet, geben Sie <code>siroe</code> ein. Der Standardwert ist der Name des lokalen Computers.
Subdomäne SRA_GW_SUBDOMAIN	Subdomänenname des Gateway-Computers. Für diese Option gibt es keinen Standardwert.
Domäne SRA_GW_DOMAIN	Domänenname des Gateway-Computers. Wenn der vollqualifizierte Domänenname beispielsweise <code>siroe.example.com</code> lautet, ist dieser Wert <code>example.com</code> . Der Standardwert ist die Domäne des lokalen Computers.
IP-Adresse SRA_GW_IPADDRESS	IP-Adresse des Gateway-Computers. Der Standardwert ist die IP-Adresse des lokalen Computers.
Zugriff auf Anschluss SRA_GW_PORT	Dieser Anschluss wird vom Gateway abgehört. Der Standardwert ist <code>443</code> .
Gateway-Profilname SRA_GW_PROFILE	Das Profil, das die Gateway-Konfigurationsinformationen, wie beispielsweise Zielgerätanschluss, SSL-Optionen und Proxy-Optionen, enthält. Der Standardwert ist <code>default</code> .
Protokoll-Benutzerpasswort SRA_LOG_USER_PASSWORD	Mit diesem Passwort können Administratoren ohne Root-Zugriff auf Gateway-Protokolldateien zugreifen.

Tabelle 3–45 Gateway-Informationen für Portal Server Secure Remote Access Gateway (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Gateway nach der Installation starten SRA_GW_START	Erteilt dem Installationsprogramm die Anweisung, Gateway nach der Installation automatisch zu starten. In einer Statusdatei sind die zulässigen Werte <i>y</i> oder <i>n</i> . Der Standardwert ist <i>y</i> .

Zertifikatsinformationen

Bei der Installation von Gateway, Netlet Proxy oder Rewriter Proxy können Sie Informationen für die Erstellung eines selbst unterzeichneten Zertifikats angeben, das für Portal Server, Secure Remote Access, verwendet werden soll. Für die Konfiguration eines Zertifikats benötigt das Installationsprogramm folgende Informationen.

HINWEIS Verwenden Sie bei der Angabe der Zertifikatsinformationen keine Multibyte-Zeichen.

Tabelle 3–46 Zertifikatsinformationen für Portal Server Secure Remote Access Gateway

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Unternehmen SRA_CERT_ORGANIZATION	Name Ihrer Organisation oder Ihres Unternehmens.
Abteilung SRA_CERT_DIVISION	Name Ihrer Abteilung.
Stadt/Ort SRA_CERT_CITY	Name Ihrer Stadt oder Ihres Ortes.
US-Staat SRA_CERT_STATE	Name des US-Staats.
Ländercode SRA_CERT_COUNTRY	Zweistelliges Landeskennzeichen.
Passwort für die Zertifikatsdatenbank SRA_CERT_PASSWORD	Passwort (und Bestätigung), das nur für selbst unterzeichnete Zertifikate gültig ist.

Netlet Proxy-Konfiguration

In diesem Abschnitt werden die Informationen aufgeführt, die Sie bei der Installation der Unterkomponente Gateway angeben müssen. In diesem Szenario müssen Sie folgende Informationsarten angeben:

- Webcontainer-Bereitstellungsinformationen
- Identity Server-Informationen
- Netlet Proxy-Informationen
- Proxy-Informationen
- Zertifikatsinformationen

In den folgenden Abschnitten finden Sie nähere Erläuterungen zu den anzugebenden Informationen.

Webcontainer-Bereitstellungsinformationen

In der folgenden Tabelle sind die Informationen aufgelistet, die zum Webcontainer angegeben werden müssen.

Tabelle 3–47 Webcontainer-Bereitstellungsinformationen für Portal Server Secure Remote Access Netlet Proxy

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Bereitstellungs-URI SRA_DEPLOY_URI	Uniform Resource Identifier (URI), den Sie für die Bereitstellung von Portal Server verwenden. Der Wert für den Bereitstellungs-URI muss mit einem Schrägstrich beginnen und darf nur einen einzigen Schrägstrich enthalten. Der Standardwert ist <code>/portal</code> .

Identity Server-Informationen

In der folgenden Tabelle sind die Informationen aufgelistet, die zu Identity Server angegeben werden müssen.

Tabelle 3–48 Identity Server-Informationen für Portal Server Secure Remote Access Netlet Proxy

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Installationsverzeichnis SRA_IS_INSTALLDIR	Das Verzeichnis, in dem Identity Server installiert ist. Der Standardwert ist /opt.

Netlet Proxy-Informationen

[Tabelle 3–49](#) enthält die Netlet Proxy-Informationen, die das Installationsprogramm bei der Installation von Netlet Proxy benötigt.

Tabelle 3–49 Netlet Proxy-Informationen für Portal Server, Secure Remote Access Netlet Proxy

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Host-Name SRA_NLP_HOSTNAME	Host-Name des Netlet Proxy-Computers. Der Standardwert ist der Host-Name des lokalen Computers.
Subdomäne SRA_NLP_SUBDOMAIN	Subdomäne des Netlet Proxy-Computers. Für diese Option gibt es keinen Standardwert.
Domäne SRA_NLP_DOMAIN	Domäne des Netlet Proxy-Computers. Der Standardwert ist die Domäne des lokalen Computers.
IP-Adresse SRA_NLP_IPADDRESS	IP-Adresse des Netlet Proxy-Computers. Der Standardwert ist die IP-Adresse des lokalen Computers.
Zugriff auf Anschluss SRA_NLP_PORT	Dieser Anschluss wird vom Netlet Proxy abgehört. Der Standardwert ist 10555.
Gateway-Profilname SRA_NLP_GATEWAY_PROFILE	Das Profil, das die Gateway-Konfigurationsinformationen, wie beispielsweise Zielgerätanschluss, SSL-Optionen und Proxy-Optionen, enthält. Der Standardwert ist default.

Tabelle 3–49 Netlet Proxy-Informationen für Portal Server, Secure Remote Access Netlet Proxy (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Protokoll-Benutzerpasswort SRA_NLP_USER_PASSWORD	Mit diesem Passwort können Administratoren ohne Root-Zugriff auf Protokolldateien zugreifen.
Netlet Proxy nach der Installation starten SRA_NLP_START	Erteilt dem Installationsprogramm die Anweisung, Netlet Proxy nach der Installation automatisch zu starten. In einer Statusdatei kann der Wert <i>y</i> oder <i>n</i> sein. Der Standardwert ist <i>y</i> .

Proxy-Informationen

Die folgende Tabelle enthält Informationen, die Sie eingeben müssen, wenn Sie die Proxy-Unterkomponenten auf einem Rechner installieren, auf der bereits eine Installation von Portal Server, Secure Remote Access, vorhanden ist.

Tabelle 3–50 Proxy-Informationen für Portal Server, Secure Remote Access Netlet Proxy

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Arbeiten mit Portal Server auf einem Host SRA_IS_CREATE_INSTANCE	<p>Wählen Sie diese Option nur dann aus (bzw. antworten Sie mit <i>y</i> im CLI-Modus), wenn Sie die Netlet- und Rewriter-Proxies auf diesem Host installieren und diese Proxies mit einer Remote-Instanz von Portal Server SRA interagieren.</p> <p>Heben Sie die Auswahl dieser Option auf (bzw. antworten Sie im CLI-Modus mit <i>n</i> wenn Netlet Proxy und Rewriter Proxy mit einer lokalen Instanz von Portal Server SRA interagieren.</p> <p>In einer Statusdatei sind die zulässigen Werte <i>y</i> oder <i>n</i>. Diese Werte haben in einer Statusdatei folgende Bedeutung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>y</i> gibt an, dass die Proxies mit einer lokalen Instanz von Portal Server SRA zusammenarbeiten. <i>n</i> gibt an, dass die Proxies mit einer Remote-Instanz von Portal Server SRA zusammenarbeiten. <p>Die restlichen Felder in dieser Tabelle gelten nur dann für Sie, wenn Sie diese Option ausgewählt haben, um anzugeben, dass diese Proxies mit einer Remote-Instanz von Portal Server SRA zusammenarbeiten.</p>

Tabelle 3–50 Proxy-Informationen für Portal Server, Secure Remote Access
Netlet Proxy (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Protokoll SRA_SERVER_PROTOCOL	Mit diesem Protokoll (HTTP oder HTTPS) kommuniziert das Gateway mit Portal Server. Geben Sie in einer Statusdatei <code>https</code> oder <code>http</code> an. Der Standardwert ist <code>https</code> .
Portal-Host-Name SRA_SERVER_HOST	Der vollqualifizierte Domänenname des Hosts, auf dem Sie Portal Server installieren.
Portal Server-Anschluss SRA_SERVER_PORT	Der Anschluss, der für den Zugriff auf Portal Server verwendet wird. Der Standardwert ist <code>80</code> .
Portal Server-Bereitstellungs-URI SRA_DEPLOY_URI	Uniform Resource Identifier (URI), den Sie für die Bereitstellung von Portal Server verwenden. Der Wert für den Bereitstellungs-URI muss mit einem Schrägstrich beginnen und darf nur einen einzigen Schrägstrich enthalten. Der Standardwert ist <code>/portal</code> .
Organisations-DN SRA_IS_ORG_DN	Distinguished Name (DN) des Root-Suffixes für die Domäne, in der Portal Server installiert wird. Der Standardwert ist <code>.com</code> . Sie müssen diesen Standardwert bearbeiten.
Identity Server-Dienst-URI SRA_IS_SERVICE_URI	Uniform Resource Identifier, der verwendet wird, um Identity Server aufzurufen. Der Standardwert ist <code>/amserver</code> .

Tabelle 3–50 Proxy-Informationen für Portal Server, Secure Remote Access
Netlet Proxy (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Passwort-Verschlüsselungsschlüssel für Identity Server <code>SRA_IS_PASSWORD_KEY</code>	<p>Eine Zeichenfolge, die Identity Server für die Verschlüsselung von Benutzerpasswörtern verwendet.</p> <p>Portal Server SRA muss den Verschlüsselungsschlüssel verwenden, der von Identity Server bei der Installation verwendet wurde. Daher verwendet das Installationsprogramm automatisch diesen Schlüssel als Standardwert. Bearbeiten Sie beim interaktiven Installationsprogramm nicht den angezeigten Standardwert.</p> <p>Den Identity Server-Verschlüsselungsschlüssel finden Sie in der Identity Server-Eigenschaftendatei, <code>/IS_svr_base/SUNWam/lib/AMConfig.properties</code>. Der Standardwert für <code>IS_svr_base</code> lautet <code>/opt</code>.</p> <p>Die Eigenschaft, die diesen Wert enthält, ist <code>am.encrypted.pwd</code>.</p>

Zertifikatinformationen

Bei der Installation von Gateway, Netlet Proxy oder Rewriter Proxy können Sie Informationen für die Erstellung eines selbst unterzeichneten Zertifikats angeben, das für Portal Server, Secure Remote Access, verwendet werden soll. Für die Konfiguration eines Zertifikats benötigt das Installationsprogramm folgende Informationen.

HINWEIS Verwenden Sie bei der Angabe der Zertifikatsinformationen keine Multibyte-Zeichen.

Tabelle 3–51 Zertifikatsinformationen für Portal Server, Secure Remote Access
Netlet Proxy

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Unternehmen SRA_CERT_ORGANIZATION	Name Ihrer Organisation oder Ihres Unternehmens.
Abteilung SRA_CERT_DIVISION	Name Ihrer Abteilung.
Stadt/Ort SRA_CERT_CITY	Name Ihrer Stadt oder Ihres Ortes.
US-Staat SRA_CERT_STATE	Name des US-Staats.
Ländercode SRA_CERT_COUNTRY	Zweistelliges Landeskennzeichen.
Passwort für die Zertifikatsdatenbank SRA_CERT_PASSWORD	Passwort (und Bestätigung), das nur für selbst unterzeichnete Zertifikate gültig ist.

Rewriter Proxy-Konfiguration

In diesem Abschnitt werden die Informationen aufgeführt, die Sie bei der Installation der Unterkomponente Rewriter Proxy angeben müssen. In diesem Szenario müssen Sie folgende Informationsarten angeben:

- Webcontainer-Bereitstellungsinformationen
- Identity Server-Informationen
- Rewriter Proxy-Informationen
- Proxy-Informationen
- Zertifikatsinformationen

In den folgenden Abschnitten finden Sie nähere Erläuterungen zu den anzugebenden Informationen.

Webcontainer-Bereitstellungsinformationen

In der folgenden Tabelle sind die Informationen aufgelistet, die zum Webcontainer angegeben werden müssen.

Tabelle 3–52 Webcontainer-Bereitstellungsinformationen für Portal Server, Secure Remote Access Rewriter Proxy

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Bereitstellungs-URI SRA_DEPLOY_URI	Uniform Resource Identifier (URI), den Sie für die Bereitstellung von Portal Server verwenden. Der Wert für den Bereitstellungs-URI muss mit einem Schrägstrich beginnen und darf nur einen einzigen Schrägstrich enthalten. Der Standardwert ist <code>/portal</code> .

Identity Server-Informationen

In der folgenden Tabelle sind die Informationen aufgelistet, die zu Identity Server angegeben werden müssen. Das Installationsprogramm benötigt diese Informationen für Gateway, Netlet Proxy und Rewriter Proxy.

Tabelle 3–53 Identity Server-Informationen für Portal Server, Secure Remote Access Rewriter Proxy

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Installationsverzeichnis SRA_IS_INSTALLDIR	Das Verzeichnis, in dem Identity Server installiert ist. Der Standardwert ist <code>/opt</code> .

Rewriter Proxy-Informationen

[Tabelle 3–54](#) enthält die Rewriter Proxy-Informationen, die das Installationsprogramm bei der Installation von Rewriter Proxy benötigt.

Tabelle 3–54 Rewriter Proxy-Informationen für Portal Server, Secure Remote Access Rewriter Proxy

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Host-Name SRA_RWP_HOSTNAME	Host-Name des Systems, auf dem Sie Rewriter Proxy installieren. Der Standardwert ist der Hostname des lokalen Computers.
Subdomäne SRA_RWP_SUBDOMAIN	Der Subdomänenname des Computers, auf dem Rewriter Proxy installiert wird. Für diese Option gibt es keinen Standardwert.
Domäne SRA_RWP_DOMAIN	Der Domänenname des Computers, auf dem Rewriter Proxy installiert wird. Der Standardwert ist der Domänenname des lokalen Computers.
IP-Adresse SRA_RWP_IPADDRESS	Die IP-Adresse des Computers, auf dem die Installation von Rewriter Proxy ausgeführt wird. Der Standardwert ist die IP-Adresse des lokalen Hosts.
Zugriff auf Anschluss SRA_RWP_PORT	Dieser Anschluss wird von Rewriter Proxy abgehört. Der Standardwert ist 10443.
Gateway-Profilname SRA_RWP_GATEWAY_PROFILE	Das Profil, das die Gateway-Konfigurationsinformationen, wie beispielsweise Zielgerätanschluss, SSL-Optionen und Proxy-Optionen, enthält. Der Standardwert ist default.
Protokoll-Benutzerpasswort SRA_LOG_USER_PASSWORD	Mit diesem Passwort können Administratoren ohne Root-Zugriff auf Protokolldateien zugreifen.
Rewriter Proxy nach der Installation starten SRA_RWP_START	Erteilt dem Installationsprogramm die Anweisung, Rewriter Proxy nach der Installation automatisch zu starten. In einer Statusdatei kann der Wert y oder n sein. Der Standardwert ist y.

Proxy-Informationen

Die folgende Tabelle enthält Informationen, die Sie eingeben müssen, wenn Sie die Proxy-Unterkomponenten auf einem Rechner installieren, auf der bereits eine Installation von Portal Server, Secure Remote Access, vorhanden ist.

Tabelle 3–55 Proxy-Informationen für Portal Server, Secure Remote Access Rewriter Proxy

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Arbeiten mit Portal Server auf einem Host SRA_IS_CREATE_INSTANCE	<p>Wählen Sie diese Option nur dann aus (bzw. antworten Sie mit <code>y</code> im CLI-Modus), wenn Sie die Netlet- und Rewriter-Proxies auf diesem Host installieren und diese Proxies mit einer Remote-Instanz von Portal Server SRA interagieren.</p> <p>Heben Sie die Auswahl dieser Option auf (bzw. antworten Sie im CLI-Modus mit <code>n</code>), wenn Netlet Proxy und Rewriter Proxy mit einer lokalen Instanz von Portal Server SRA interagieren.</p> <p>In einer Statusdatei sind die zulässigen Werte <code>y</code> oder <code>n</code>. Diese Werte haben in einer Statusdatei folgende Bedeutung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <code>y</code> gibt an, dass die Proxies mit einer lokalen Instanz von Portal Server SRA zusammenarbeiten. • <code>n</code> gibt an, dass die Proxies mit einer Remote-Instanz von Portal Server SRA zusammenarbeiten. <p>Die restlichen Felder in dieser Tabelle gelten nur dann für Sie, wenn Sie diese Option ausgewählt haben, um anzugeben, dass diese Proxies mit einer Remote-Instanz von Portal Server SRA zusammenarbeiten.</p>
Protokoll SRA_SERVER_PROTOCOL	<p>Mit diesem Protokoll (HTTP oder HTTPS) kommuniziert das Gateway mit Portal Server.</p> <p>Geben Sie in einer Statusdatei <code>https</code> oder <code>http</code> an. Der Standardwert ist <code>https</code>.</p>
Portal-Host-Name SRA_SERVER_HOST	<p>Der vollqualifizierte Domänenname des Hosts, auf dem Sie Portal Server installieren.</p>
Portal Server-Anschluss SRA_SERVER_PORT	<p>Der Anschluss, der für den Zugriff auf Portal Server verwendet wird.</p> <p>Der Standardwert ist <code>80</code>.</p>
Portal Server-Bereitstellungs-URI SRA_DEPLOY_URI	<p>Uniform Resource Identifier (URI), den Sie für die Bereitstellung von Portal Server verwenden.</p> <p>Der Wert für den Bereitstellungs-URI muss mit einem Schrägstrich beginnen und darf nur einen einzigen Schrägstrich enthalten.</p> <p>Der Standardwert ist <code>/portal</code>.</p>

Tabelle 3–55 Proxy-Informationen für Portal Server, Secure Remote Access Rewriter Proxy (Fortsetzung)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Organisations-DN SRA_IS_ORG_DN	Distinguished Name (DN) des Root-Suffixes für die Domäne, in der Portal Server installiert wird. Der Standardwert ist <code>.com</code> . Sie müssen diesen Standardwert bearbeiten.
Identity Server-Dienst-URI SRA_IS_SERVICE_URI	Uniform Resource Identifier, der verwendet wird, um Identity Server aufzurufen. Der Standardwert ist <code>/amserver</code> .
Passwort-Verschlüsselungsschlüssel für Identity Server SRA_IS_PASSWORD_KEY	Eine Zeichenfolge, die Identity Server für die Verschlüsselung von Benutzerpasswörtern verwendet. Portal Server SRA muss den Verschlüsselungsschlüssel verwenden, der von Identity Server bei der Installation verwendet wurde. Daher verwendet das Installationsprogramm automatisch diesen Schlüssel als Standardwert. Bearbeiten Sie beim interaktiven Installationsprogramm nicht den angezeigten Standardwert. Den Identity Server-Verschlüsselungsschlüssel finden Sie in der Identity Server-Eigenschaftendatei, <code>/IS_svr_base/SUNWam/lib/AMConfig.properties</code> . Der Standardwert für <code>IS_svr_base</code> lautet <code>/opt</code> . Die Eigenschaft, die diesen Wert enthält, ist <code>am.encrypted.pwd</code> .

Zertifikatinformationen

Bei der Installation von Gateway, Netlet Proxy oder Rewriter Proxy können Sie Informationen für die Erstellung eines selbst unterzeichneten Zertifikats angeben, das für Portal Server, Secure Remote Access, verwendet werden soll. Für die Konfiguration eines Zertifikats benötigt das Installationsprogramm folgende Informationen.

HINWEIS Verwenden Sie bei der Angabe der Zertifikatsinformationen keine Multibyte-Zeichen.

Tabelle 3–56 Zertifikatsinformationen für Portal Server, Secure Remote Access Rewriter Proxy

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Unternehmen SRA_CERT_ORGANIZATION	Name Ihrer Organisation oder Ihres Unternehmens.
Abteilung SRA_CERT_DIVISION	Name Ihrer Abteilung.
Stadt/Ort SRA_CERT_CITY	Name Ihrer Stadt oder Ihres Ortes.
US-Staat SRA_CERT_STATE	Name des US-Staats.
Ländercode SRA_CERT_COUNTRY	Zweistelliges Landeskennzeichen.
Passwort für die Zertifikatsdatenbank SRA_CERT_PASSWORD	Passwort (und Bestätigung), das nur für selbst unterzeichnete Zertifikate gültig ist.

Konfiguration der Sun Cluster-Software und der Sun Cluster Agents für Sun Java System

Die Sun Cluster-Software kann nicht mithilfe des Java Enterprise System-Installationsprogramms konfiguriert werden. Die Sun Cluster-Software und Sun Cluster Agents für Sun Java System müssen nach der Installation konfiguriert werden.

Zwar können Sie die Sun Cluster-Software nicht während der Installation konfigurieren, sie haben jedoch die Möglichkeit, über das Installationsprogramm die Unterstützung für die Remote-Konfiguration für die Sun Cluster-Software zu aktivieren, um die Konfiguration nach der Installation zu erleichtern. Diese Option wird in [Tabelle 3–57](#) beschrieben.

Tabelle 3–57 Remote-Konfigurationsunterstützung für Sun Cluster aktivieren

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Remote-Konfigurationsunterstützung für Sun Cluster aktivieren?	Gibt an, ob die Remote-Konfigurationsunterstützung für Sun Cluster über das Installationsprogramm aktiviert wird. Der Standardwert ist <code>Yes</code> (Ja).

Informationen zur Konfiguration der Sun Cluster-Software und von Agents für Sun Java System finden Sie in [Kapitel 7, „Konfiguration nach der Installation und Start“](#).

Konfiguration von Sun Remote Services Net Connect

Sun Remote Services Net Connect kann nicht durch das Java Enterprise System-Installationsprogramm konfiguriert werden. Informationen zur Konfiguration von Sun Remote Services Net Connect finden Sie in [Kapitel 7, „Konfiguration nach der Installation und Start“](#).

Konfiguration von Web Server

Das Installationsprogramm benötigt für Web Server die folgenden Informationen:

- Administrationsinformationen
- Informationen zur standardmäßigen Web Server-Instanz

Web Server: Administrationsinformationen

Tabelle 3–58 Administrationsinformationen für Web Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Admin-Benutzer-ID WS_ADMIN_USER	Benutzer-ID für den Administrator von Web Server. Standardmäßig wird die Admin-Benutzer-ID verwendet, die Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 3–2 auf Seite 85 .
Administratorpasswort WS_ADMIN_PASSWORD	Passwort für den Administrator von Web Server. Standardmäßig wird das Administratorpasswort verwendet, das Sie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 3–2 auf Seite 85 .

Tabelle 3–58 Administrationsinformationen für Web Server (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Web Server-Host WS_ADMIN_HOST	Ein Wert für Host und Domäne für die Auflösung des lokalen Hosts. Dieser Wert wird für die Erstellung eines Verzeichnisses im Server-Root der ersten Web Server-Instanz verwendet. Der Standardwert wird automatisch durch das Zusammenfügen der Werte erstellt, die Sie für den Host-Namen und für den DNS-Domännennamen unter „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben haben. Das Format des Werts lautet <i>hostname.domänenname</i> . Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Tabelle 3–2 auf Seite 85 .
Administrationsanschluss WS_ADMIN_PORT	Anschluss, an dem der Administration Server von Web Server auf Verbindungen wartet. Der Standardwert ist 8888.
Laufzeit-Benutzer-ID für die Administration WS_ADMIN_SYSTEM_USER	Benutzer-ID, unter der Administrationsserver-Vorgänge für Web Server ausgeführt werden. Der Standardwert ist <i>root</i> .

Web Server: Informationen zur standardmäßigen Web Server-Instanz

Tabelle 3–59 Standardinformationen zur Web Server-Instanz für Web Server

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Laufzeit-Benutzer-ID WS_INSTANCE_USER	Benutzer-ID, die die Standardinstanz von Web Server für die Ausführung auf dem System verwendet. Wenn Sie Identity Server oder Portal Server installieren, setzen Sie diesen Wert auf <i>root</i> und den Wert für die Laufzeitgruppe auf <i>other</i> . Diese Werte können nach der Installation geändert werden. Für andere Server muss die Laufzeit-Benutzer-ID ein Nicht-Root-Benutzer sein. Der Standardwert ist <i>webservd</i> .

Tabelle 3–59 Standardinformationen zur Web Server-Instanz für Web Server (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
<p>Laufzeitgruppe WS_INSTANCE_GROUP</p>	<p>Gruppen-ID für die Gruppe, in der die Standardinstanz von Web Server ausgeführt wird.</p> <p>Der Standardwert ist <code>webservd</code>.</p>
<p>HTTP-Anschluss WS_INSTANCE_PORT</p>	<p>Anschluss, an dem Web Server auf HTTP-Verbindungen wartet.</p> <p>Der Standardwert ist <code>80</code>.</p>
<p>Dokument-Root-Verzeichnis WS_INSTANCE_CONTENT_ROOT</p>	<p>Das Verzeichnis, in dem Web Server Inhaltsdokumente speichert.</p> <p>Um einen Nicht-Standard-Wert zu verwenden, müssen Sie sich vergewissern, dass das angegebene Verzeichnis bereits im Dateisystem vorhanden ist. Das Installationsprogramm erstellt dieses Verzeichnis nicht selbst.</p> <p>Der Standardwert ist <code>/opt/SUNWwbsvr/docs</code>.</p>
<p>Web Server automatisch starten, wenn das System neu gestartet wird WS_INSTANCE_AUTO_START</p>	<p>Konfiguriert Web Server so, dass er beim Neustart des Systems automatisch gestartet wird.</p> <p>Wenn Sie Identity Server auf Web Server bereitstellen, wird dieser Wert ignoriert, da die Startskripten von Identity Server Web Server bei einem Neustart des Systems starten.</p> <p>In einer Statusdatei sind die zulässigen Werte <code>Y</code> oder <code>N</code>. Der Standardwert ist <code>Y</code>.</p>

Parameter, die ausschließlich in Statusdateien verwendet werden

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu Statusdateiparametern, die keiner Produktkomponentenkonfiguration zugewiesen sind. Die Parameternamen werden in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet.

Tabelle 3–60 Statusdateiparameter

Parametername	Beschreibung
CCCP_UPGRADE_EXTERNAL_ INCOMPATIBLE_JDK	<p>Gibt an, ob JDK aktualisiert werden soll, falls eine Version auf dem System gefunden wird und nicht mit der von Java Enterprise System verteilten JDK-Version kompatibel ist.</p> <p>Der Wert kann <code>yes</code> (ja) oder <code>no</code> (nein) sein. Für diesen Parameter muss die Groß- und Kleinschreibung berücksichtigt werden. Der Standardwert ist <code>no</code> (nein).</p>
CONFIG_TYPE	<p>Legt den Konfigurationstyp fest.</p> <p>Zulässige Werte sind <code>Custom</code> (d. h. Konfiguration während der Installation) und <code>Skip</code> (d. h. Konfiguration nach der Installation). Der Standardwert ist <code>Custom</code>.</p> <p>Legen Sie diesen Wert nicht in der Statusdatei fest. Geben Sie diesen Wert nur an, wenn Sie das Installationsprogramm ausführen, um eine Statusdatei zu erstellen. Der Konfigurationstyp hat Auswirkungen auf die Verarbeitungslogik des Installationsprogramms. Wenn Sie diesen Wert nach der Erstellung der Statusdatei ändern, können Fehler auftreten.</p>
DeploymentServer	<p>Gibt den Webcontainer-Typ für Identity Server an.</p> <p>Zulässige Werte sind <code>WebServer</code> und <code>AppServer</code>. Der Standardwert ist <code>AppServer</code> (Application Server).</p>

Tabelle 3–60 Statusdateiparameter (*Fortsetzung*)

Parametername	Beschreibung
LANGUAGE_SUPPORT	<p>Dient zur Angabe, welche Sprachen installiert werden sollen.</p> <p>In der folgenden Liste werden die zulässigen Werte mit Erklärungen zu den jeweiligen Abkürzungen aufgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • en (Englisch) • es (Spanisch) • ja (Japanisch) • fr (Französisch) • de (Deutsch) • ko (Koreanisch) • zh_TW (Chinesisch, traditionell) • zh_CN (Chinesisch, vereinfacht) <p>Die englische Version wird in jedem Fall installiert, auch wenn für diesen Parameter kein Wert angegeben ist. Um mehrere Sprachen auszuwählen, fügen Sie zwischen die Abkürzungen für die Sprachen jeweils ein Komma ein. Sie könnten beispielsweise Folgendes angeben: en, es, ja, fr.</p>
LICENSE_TYPE	<p>Die zulässigen Werte sind „Test“ und „Bereitstellung“, dieses Feld wird jedoch nicht verwendet.</p>
PSP_EXIT_ON_DEPENDENCY_WARNING	<p>Erteilt dem Installationsprogramm die Anweisung, den Vorgang zu beenden, wenn erkannt wird, dass die Abhängigkeiten der ausgewählten Komponenten nicht erfüllt sind. Warnungen zeigen in der Regel Abhängigkeiten an, die mit bei der Konfiguration angegebenen Remote-Komponenten erfüllt werden können.</p> <p>Geben Sie <code>Yes</code> (Ja) an, um die Installation bei einer Warnung bezüglich Abhängigkeiten zu beenden, oder <code>No</code> (Nein), um trotz der Warnung fortzufahren. Der Standardwert ist <code>No</code> (Nein).</p> <p>Bei diesem Parameter wird nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden.</p>

Tabelle 3–60 Statusdateiparameter (*Fortsetzung*)

Parametername	Beschreibung
PSP_LOG_CURRENTLY_INSTALLED	<p>Veranlasst das Installationsprogramm, eine Liste der derzeit installierten Produkte in die Protokolldatei zu schreiben. Diese Option entspricht der Funktion der Schaltfläche „Derzeit installiert anzeigen“ auf der Seite „Produktauswahl“.</p> <p>Zulässige Werte sind <i>Yes</i> (Ja) und <i>No</i> (Nein). Der Standardwert ist <i>Yes</i> (Ja).</p> <p>Bei diesem Parameter wird nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden.</p>
PSP_SELECTED_COMPONENTS	<p>Eine durch Kommata getrennte Liste der Komponenten und Unterkomponenten, die Sie installieren möchten. Der Wert kann entweder „All“ lauten oder aus einer Liste von Komponenten bestehen, deren Beschreibungen in Tabelle 3–61 aufgelistet sind.</p> <p>Der Standardwert ist <i>All</i>.</p>

In einer Statusdatei ist der Parameter `PSP_SELECTED_COMPONENTS` eine durch Kommata getrennte Liste der Komponenten, die Sie auf der Seite „Komponentenauswahl“ auswählen.

Die in der folgenden Tabelle aufgelisteten Namen tragen zum Verständnis dieser Liste bei. In der linken Spalte der Tabelle wird der Name der Produktkomponente angegeben. Geben Sie diesen Wert nicht in eine Statusdatei ein; er dient als Schlüssel für die Werte in den beiden anderen Spalten. Die nächste Spalte enthält eine Zeichenfolge, die die Komponente kennzeichnet. Wenn die Komponente über auswählbare Unterkomponenten verfügt, werden deren Namen in der dritten Spalte aufgelistet.

Tabelle 3–61 Komponentennamen für die Statusdatei

Komponente	Name der obersten Ebene	Auswählbare Unterkomponente
Administration Console und Server	AdminConsole, AdminServ	
Application Server	appserv ¹	ASAdminClient ASCore ASStudioSupport PointBase Server 4.2 ASSE ASPE

Tabelle 3–61 Komponentennamen für die Statusdatei (*Fortsetzung*)

Komponente	Name der obersten Ebene	Auswählbare Unterkomponente
Calendar Server	CalendarServ	
Directory Proxy Server	DirectoryProxyServ	
Directory Server	DirectoryServ32	
Identity Server	IdentityServ	SunONEIdentityServerManagementandPolicyServices ISAdministrationConsole ISCommonDomainDeployment IdentityServerSDKAlone
Instant Messaging	InstantMessagingServ	InstantMessagingConfig InstantMessagingServer InstantMessengerResources IdentityServerInstantMessagingService
Message Queue	SunONEMessageQueue	MQPE MQEE
Messaging Server	MessagingServ	
Portal Server	PortalServer	
Portal Server, Secure Remote Access	PortalsRA	SRACore SRAGateway SRANetletProxy SRARewriterProxy
Sun Cluster	SunCluster	SCCore
Sun Cluster Agents	SCAgents	SCAdminServer, SCDirSrver, SCAppServer, SCCalServer, SCMsgServer, SCMQ, SCHADB
Web Server	SunONEWebServer	

1. Installiert standardmäßig Standard Edition (SE). Geben Sie für Platform Edition ASPE an.

Um eine Komponente zu installieren, die über Unterkomponenten verfügt, geben Sie sowohl den Namen der Komponente der obersten Ebene als auch die Namen aller Unterkomponenten an. Wenn Sie nur ausgewählte Unterkomponenten installieren möchten, geben Sie den Namen der obersten Ebene und die Namen der entsprechenden Unterkomponenten an.

Parameter, die ausschließlich in Statusdateien verwendet werden

Installieren von Software über die grafische Oberfläche

Dieses Kapitel enthält Anweisungen zur Verwendung der interaktiven grafischen Oberfläche für die Installation der Java Enterprise System-Software. Bevor Sie mit der Durchführung der Aufgaben in diesem Kapitel beginnen, sollten Sie die Aufgaben in [Kapitel 2, „Vorbereitung auf die Installation“](#) auf Seite 53 bereits durchgeführt haben.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

- [„Checkliste vor der Installation“](#)
- [„Ermitteln der Aktualisierungsbedürfnisse für Komponenten“](#) auf Seite 160
- [„Ausführen des Installationsprogramms im grafischen Modus“](#) auf Seite 163
- [„Hinzufügen von Komponenten“](#) auf Seite 180
- [„Weitere Schritte“](#) auf Seite 180

Eine Einführung in das Java Enterprise System-Installationsprogramm finden Sie unter [„Wie funktioniert das Java Enterprise System-Installationsprogramm?“](#) auf Seite 41.

Checkliste vor der Installation

In der folgenden Tabelle sind die Aufgaben aufgeführt, die vor Beginn der Installation ausgeführt werden sollten. In der linken Spalte wird die allgemeine Durchführungsreihenfolge der Aufgaben angegeben, in der mittleren Spalte wird die erforderliche Maßnahme erläutert und in der rechten Spalte finden Sie weitere nützliche Informationen sowie den Speicherort der entsprechenden Anweisungen.

Tabelle 4–1 Aufgaben vor der Installation

Reihenfolge	Aufgabe	Anweisungen und hilfreiche Informationen
1	Stellen Sie sicher, dass die Systemanforderungen erfüllt sind.	<i>Java Enterprise System Release Notes</i> , http://docs.sun.com/doc/817-5503
2	Aktualisieren Sie sämtliche vorhandenen Produktkomponenten, die nicht mit Java Enterprise System 2004Q2 kompatibel sind.	Befehl <code>prodreg</code> , <code>pkginfo</code> oder <code>rpm</code> (weitere Informationen finden Sie auf den entsprechenden Man Pages) „Ermitteln der Aktualisierungsbedürfnisse für Komponenten“ auf Seite 160 Kapitel 8, „Aktualisieren von Java Enterprise System 2003Q4“ auf Seite 259 Kapitel 9, „Aktualisieren von Komponenten aus Versionen vor Java Enterprise System“ auf Seite 343
3	Legen Sie fest, wie Produktkomponenten installiert werden sollen.	Kapitel 2, „Vorbereitung auf die Installation“ auf Seite 53
4	Stellen Sie Konfigurationsinformationen für Produktkomponenten zusammen.	Kapitel 3, „Zusammenstellung von Installations- und Konfigurations-Informationen“ auf Seite 79 Anhang A, „Arbeitsblätter für das Zusammenstellen von Informationen“ auf Seite 407
5	Erstellen Sie eine Kopie der Datei mit der Produktregistrierung, <code>/var/sadm/install/productregistry</code> auf Solaris, <code>/var/opt/sun/install/productregistry</code> auf Linux.	Die Sicherungskopie der Produktregistrierung ist hilfreich, wenn nach einer fehlgeschlagenen Installation die Wiederherstellung durchgeführt wird.
6	Erstellen Sie die erforderlichen Systemkonten.	Wenn Directory Server, Directory Proxy Server oder Administration Server als Nicht-Root-Benutzer ausgeführt werden sollen, müssen die Konten vor der Konfiguration erstellt werden.
7	Wenn Sie die Installation mit Sun Cluster-Software (nur auf Solaris verfügbar) durchführen, legen Sie die Installationsreihenfolge fest.	„Hochverfügbarkeit mit Sun Cluster-Software“ auf Seite 58
8	Wenn Sie Komponenten installieren, die von bereits installierten Servern oder Diensten abhängig sind, vergewissern Sie sich, dass vorhandene Server und Dienste ausgeführt werden und dass der Zugriff auf sie möglich ist.	Wenn Sie beispielsweise Portal Server, Secure Remote Access-Unterkomponenten installieren, muss die Core-Komponente von Portal Server, Secure Remote Access ausgeführt werden und der Zugriff auf sie möglich sein.

Tabelle 4–1 Aufgaben vor der Installation (*Fortsetzung*)

Reihenfolge	Aufgabe	Anweisungen und hilfreiche Informationen
9	Wenn Sie Application Server oder Directory Server auf Solaris installieren, vergewissern Sie sich, dass Perl installiert ist.	Perl-Pakete (SUNWpl5*) finden Sie auf den Solaris 8- und Solaris 9-Medien. Verwenden Sie <code>pkgadd</code> , um die Pakete hinzuzufügen.
10	Wenn Sie Identity Server oder Messaging Server installieren, vergewissern Sie sich, dass der Domänenname des Computers festgelegt ist, auf Identity Server installiert werden soll.	Führen Sie einen der folgenden Schritte durch, um den Domännennamen festzulegen: <ul style="list-style-type: none"> • Wenn die Datei <code>/etc/resolv.conf</code> vorhanden ist, geben Sie den Domännennamen im Konfigurationseintrag <code>domain</code> ein. Beispiel: <code>domain madisonparc.com</code> • Wenn die Datei <code>/etc/resolv.conf</code> nicht vorhanden ist, geben Sie folgenden Befehl ein: <pre># domainname domain_name</pre>
11	Wenn Sie Web Server installieren, stellen Sie sicher, dass UID 80 und GID 80 <i>nicht</i> bereits für die Web Server-Nutzung zugewiesen sind.	Wenn 80 bereits Web Server zugewiesen ist, treten Fehler auf und die Web Server-Installation schlägt fehl.
12	Wenn es sich hierbei um eine erneute Installation handelt, vergewissern Sie sich, dass das Web Server-Verzeichnis nicht vorhanden ist.	Das standardmäßige Installationsverzeichnis für Web Server ist <code>/opt/SUNWwbsvr</code> auf Solaris und <code>/opt/sun/webserver</code> auf Linux.
13	Wenn Sie Calendar Server oder Messaging Server installieren, vergewissern Sie sich, dass die zweite Spalte der Datei <code>/etc/hosts</code> den vollständigen Domännennamen (FQDN) enthält, nicht nur einen einfachen Host-Namen.	Beispiel: 192.18.99.999 mycomputer.company.com loghost
14	Wenn Sie die Aktualisierung der J2SE-Software durchführen, stellen Sie sicher, dass Sie andere Produkte angehalten haben, die von der J2SE-Komponente abhängig sind, die Sie derzeit aktualisieren.	Weitere Informationen zu J2SE finden Sie unter „Informationen zur Aktualisierung der J2SE-Plattform“ auf Seite 354 .
15	Wenn Directory Proxy Server einen vorinstallierten Konfigurations-Directory Server verwenden soll, stellen Sie sicher, dass Konfigurations-Directory Server während der Installation von Directory Proxy Server ausgeführt wird. Wenn Sie Directory Proxy Server und Konfigurations-Directory Server gleichzeitig installieren, ist die Ausführung dieser Aufgabe vor der Installation nicht erforderlich.	

Ermitteln der Aktualisierungsbedürfnisse für Komponenten

In Bezug auf Software, die im Rahmen einer paketbasierten Installation installiert wurde, können Sie mithilfe des Installationsprogramms vor der Installation überprüfen, welche auf Java Enterprise System bezogenen Softwarepakete sich bereits auf dem System befinden. Der Vorteil hierbei ist, dass Sie im Vorfeld sämtliche Komponenteninkompatibilitäten ermitteln und diese vor der Installation beheben können. Dies wirkt sich positiv auf die Effizienz der Installationssitzung aus.

► So ermitteln Sie mithilfe des grafischen Installationsprogramms die Aktualisierungsbedürfnisse für Komponenten

1. Ermöglichen Sie den Zugriff auf Ihre lokale Anzeige.

- Das Java Enterprise System-Installationsprogramm benötigt möglicherweise Zugriff auf Ihre lokale Anzeige. Wenn Sie sich bei einem Remote-Computer anmelden oder den Befehl `su` verwenden, um sich als `superuser` auf einem lokalen Computer anzumelden, verwenden Sie den Befehl `xhost` auf dem lokalen Computer, um den Zugriff auf Ihre lokale Anzeige zu ermöglichen. So gewähren Sie beispielsweise allen Benutzern den Zugriff:

```
xhost +
```

- Wenn Sie sich bei einem Remote-Computer anmelden, vergewissern Sie sich, dass die `DISPLAY`-Umgebungsvariable richtig auf die lokale Anzeige eingestellt ist. Wenn die `DISPLAY`-Variable nicht richtig eingestellt ist, wird das Installationsprogramm im textbasierten Modus ausgeführt.

- Beispiel für C-Shell (Computernamen `myhost`):

```
setenv DISPLAY myhost:0.0
```

- Beispiel für Korn-Shell (Computernamen `myhost`):

```
DISPLAY=myhost:0.0
```


2. Starten Sie das Installationsprogramm mithilfe der Option `-no`, um anzugeben, dass derzeit keine aktive Installation durchgeführt wird:


```
./installer -no
```
3. Durchlaufen Sie die Seiten des Installationsprogramms, bis Sie zur Seite „Komponentenauswahl“ gelangen.
4. Klicken Sie am oberen Seitenrand auf „Status der Komponenten anzeigen“.

Im Bericht „Status der Komponenten anzeigen“ werden die installierten Produktkomponenten aufgelistet. Außerdem wird der Java Enterprise System-Kompatibilitätsgrad der einzelnen Komponenten angegeben.
5. Wenn im Bericht „Status der Komponenten anzeigen“ angezeigt wird, dass auf dem Computer ältere Versionen der Produktkomponenten installiert sind, beenden Sie das Installationsprogramm und aktualisieren Sie die entsprechenden Komponenten. Anderenfalls schließen Sie den Bericht „Status der Komponenten anzeigen“ und fahren Sie mit [Schritt 6](#) fort.

Wenn Sie Komponenten der Java Enterprise System 2003Q4-Versionen aktualisieren möchten, verwenden Sie [Kapitel 8, „Aktualisieren von Java Enterprise System 2003Q4“](#) auf Seite 259 als Referenz. Wenn Sie Komponenten früherer Versionen aktualisieren möchten, verwenden Sie [Kapitel 9, „Aktualisieren von Komponenten aus Versionen vor Java Enterprise System“](#) auf Seite 343 als Referenz.
6. Klicken Sie auf „Alle auswählen“, um alle Produktkomponenten auszuwählen. Klicken Sie dann auf „Weiter“, um fortzufahren.

Wenn auf dem Computer gemeinsam genutzte Komponenten vorhanden sind, die nicht mit Java Enterprise System kompatibel sind, wird die Seite „Aktualisierungen gemeinsam genutzter Komponenten erforderlich“ angezeigt.
7. Vergleichen Sie für jede gemeinsam genutzte Komponente die installierte Version mit der erforderlichen Version, um zu ermitteln, welche Aktualisierungen erforderlich sind.

8. Beenden Sie das Installationsprogramm. Ermitteln Sie anschließend, ob die neueren Java Enterprise System-Versionen der gemeinsam genutzten Komponenten mit den anderen installierten Anwendungen auf dem Host kompatibel sind.

VORSICHT Aktualisieren Sie keine gemeinsam genutzten Komponenten, ohne die Abhängigkeiten zu prüfen, die auf dem Host bestehen. Anderenfalls kann es bei Anwendungen, die auf dem Host installiert sind und gemeinsam genutzte Komponenten verwenden, zu funktionsbezogenen Problemen kommen. Sie sollten sicherstellen, dass vorhandene Anwendungen mit den erforderlichen Versionen gemeinsam genutzter Komponenten kompatibel sind.

Nachdem Sie sich vergewissert haben, dass nichts gegen die Aktualisierung gemeinsam genutzter Komponenten spricht, führen Sie einen der folgenden Schritte durch:

- Aktualisieren Sie gemeinsam genutzten Komponenten nach Bedarf.
- Lassen Sie die Aktualisierung gemeinsam genutzter Komponenten während der aktiven Installation durch das Installationsprogramm zu.

Wiederholen Sie die oben beschriebenen Schritte, bis aus dem Installationsprogramm hervorgeht, dass die Komponenten die Java Enterprise System-Anforderungen erfüllen.

Ausführen des Installationsprogramms im grafischen Modus

Dieses Kapitel umfasst folgende Anweisungen:

- „So starten Sie das grafische Installationsprogramm“
- „So wählen Sie Sprachen für die Installation aus“ auf Seite 165
- „So wählen Sie Produktkomponenten aus“ auf Seite 166
- „So ermöglichen Sie die Auswahlüberprüfung durch das Installationsprogramm“ auf Seite 167
- „So aktualisieren Sie gemeinsam genutzte Komponenten“ auf Seite 168
- „So geben Sie Installationsverzeichnisse an und starten die Systemprüfung“ auf Seite 171
- „So geben Sie einen Konfigurationstyp an“ auf Seite 173
- „So geben Sie die allgemeinen Servereinstellungen an“ auf Seite 173
- „So konfigurieren Sie die einzelnen Produktkomponenten“ auf Seite 175
- „So bestätigen Sie die Installationsbereitschaft“ auf Seite 177
- „So registrieren Sie Produkte und beginnen mit der Installation der Software“ auf Seite 178
- „So brechen Sie die Installation ab“ auf Seite 178
- „So schließen Sie die Installationssitzung ab“ auf Seite 179

Sollten bei der Deinstallation Fehler auftreten, lesen Sie [Kapitel 11](#), „Problembehebung“ auf Seite 381.

► **So starten Sie das grafische Installationsprogramm**

1. Ermöglichen Sie den Zugriff auf Ihre lokale Anzeige.

- Das Java Enterprise System-Installationsprogramm benötigt möglicherweise Zugriff auf Ihre lokale Anzeige. Wenn Sie sich bei einem Remote-Computer anmelden oder den Befehl `su` verwenden, um sich als `superuser` auf einem lokalen Computer anzumelden, verwenden Sie den Befehl `xhost` auf dem lokalen Computer, um den Zugriff auf Ihre lokale Anzeige zu ermöglichen. So gewähren Sie beispielsweise allen Benutzern den Zugriff:

```
xhost +
```

- Wenn Sie sich bei einem Remote-Computer anmelden, vergewissern Sie sich, dass die `DISPLAY`-Umgebungsvariable richtig auf die lokale Anzeige eingestellt ist. Wenn die `DISPLAY`-Variable nicht richtig eingestellt ist, wird das Installationsprogramm im textbasierten Modus ausgeführt.

- Beispiel für C-Shell (Computername `myhost`):

```
setenv DISPLAY myhost:0.0
```

- Beispiel für Korn-Shell (Computername `myhost`):

```
DISPLAY=myhost:0.0
```

2. Wenn Sie nicht als `root` angemeldet sind, melden Sie sich als „`superuser`“ an.

3. Rufen Sie die grafische Installationsoberfläche auf:

- Wenn Sie die Software heruntergeladen haben, begeben Sie sich zu dem Verzeichnis, in dem Sie die heruntergeladenen Dateien gespeichert haben.

```
cd installer-directory
```

Geben Sie den Befehl zum Starten des Installationsprogramms ein:

```
./installer
```

- Wenn Sie mit einer DVD arbeiten, begeben Sie sich zu dem Verzeichnis, dessen Name mit Ihrer Plattform übereinstimmt, also entweder zum Verzeichnis `Solaris_sparc`, `Solaris_x86` oder zu `Linux_x86`. Geben Sie dann den Befehl zum Starten des Installationsprogramms ein:

```
./installer
```

- Falls Sie CDs verwenden, rufen Sie ein Verzeichnis auf, das sich nicht auf der CD befindet, damit Sie die CDs während der Installationssitzung wechseln können. Beispiel:

```
cd /tmp
```

Geben Sie den Befehl zum Starten des Installationsprogramms ein und geben Sie dabei den vollständigen Pfad zum Installationsprogramm an:

```
mount-point/os-arch/installer
```

Hierbei ist *mount-point* der Ort, an dem die CD gemountet wurde, und *os-arch* entspricht der Plattform - Solaris_sparc, Solaris_x86 oder Linux_x86.

Sie können den optionalen Parameter `-no` verwenden, um das Installationsprogramm auszuführen, ohne Software zu installieren. Dies ermöglicht es Ihnen, sich mit dem Installationsprogramm vertraut zu machen und Statusdateien für die nachfolgende stille Installation zu erstellen.

Eine vollständige Beschreibung der Optionen des Installationsprogramms finden Sie unter „[Installationsprogramm – Befehlszeilenoptionen](#)“ auf [Seite 445](#).

4. Das Installationsprogramm wird gestartet und die Begrüßungsseite wird angezeigt.

► So wählen Sie Sprachen für die Installation aus

Die Sprachen, die Sie angeben, werden für die ausgewählten Komponenten installiert. Für jede Sprache werden zusätzliche Pakete installiert, wodurch sich der für die Installation erforderliche Festplattenspeicher erhöht. Englisch wird immer installiert.

HINWEIS Wenn die Sprache des Gebietsschemas für das Hostsystem nicht Englisch ist, wird standardmäßig die Sprache auf dem Hostsystem ausgewählt.

1. Wählen Sie auf der Seite für die Sprachunterstützung die Sprachen aus, in denen die Java Enterprise System-Komponenten installiert werden sollen.
2. Klicken Sie auf „Weiter“, um fortzufahren.

► **So wählen Sie Produktkomponenten aus**

Auf der Seite „Komponentenauswahl“ wird eine Liste mit Produktkomponenten angezeigt, die in Gruppen verwandter Dienste angeordnet sind.



1. Wenn alle auswählbaren Komponenten installiert werden sollen, klicken Sie auf „Alle auswählen“. Klicken Sie dann auf „Weiter“ und fahren Sie mit „So ermöglichen Sie die Auswahlüberprüfung durch das Installationsprogramm“ auf Seite 167 fort.
2. Wenn Sie bestimmte Produktkomponenten installieren möchten, wählen Sie die gewünschten Produktkomponenten einzeln aus. Wenn Sie eine Auswahl treffen, wählt das Installationsprogramm automatisch alle Komponenten aus, von denen die von Ihnen angegebene Komponente abhängt.

TIPP Wenn Sie Abhängigkeiten durch den Verweis auf Komponenten erfüllen möchten, die auf anderen Computern installiert sind, durchsuchen Sie die gesamte Liste der Produktkomponenten, nachdem Sie Ihre Auswahl getroffen haben. Anschließend können Sie überprüfen, ob alle vom Installationsprogramm automatisch ausgewählten Komponenten wieder deaktiviert wurden.

Wenn Sie die Komponentenauswahl abgeschlossen haben, klicken Sie zum Fortfahren auf „Weiter“.

Neben jeder Produktkomponente finden Sie eine Zahl, die den erforderlichen Festplattenspeicher angibt. Am oberen Seitenrand ändert sich die geschätzte Menge des benötigten Festplattenspeichers, wenn Sie Produktkomponenten auswählen oder deaktivieren. So erhalten Sie einen ungefähren Überblick über den für die von Ihnen ausgewählten Produktkomponenten insgesamt benötigten Festplattenspeicher.

Produktkomponenten, die bereits installiert wurden, sind deaktiviert (und daher abgeblendet). Klicken Sie am oberen Seitenrand auf „Status der Komponenten anzeigen“, um einen Bericht zu diesen Komponenten anzuzeigen.

➤ **So ermöglichen Sie die Auswahlüberprüfung durch das Installationsprogramm**

Wenn Sie auf der Seite „Komponentenauswahl“ auf „Weiter“ klicken, führt das Installationsprogramm eine Abhängigkeitsprüfung für die ausgewählten Produktkomponenten durch. Falls hinsichtlich der Abhängigkeiten ein Problem besteht, zeigt das Installationsprogramm eine Warn- oder Fehlermeldung bezüglich Abhängigkeiten von Produktkomponenten für das entsprechende Problem an:

- Wenn eine lokale Abhängigkeit nicht erfüllt werden kann, zeigt das Installationsprogramm eine Fehlermeldung an. Wenn beispielsweise Messaging Server, jedoch nicht Administration Server ausgewählt wurde, wird im Installationsprogramm ein Fenster mit einer Fehlermeldung angezeigt, da für Messaging Server die Installation von Administration Server auf demselben Computer erforderlich ist.

Klicken Sie in diesem Fall auf „Schließen“, um das Fenster mit der Fehlermeldung auszublenden, und wählen Sie dann die richtige Komponente aus, um die lokale Abhängigkeit zu erfüllen.

- Falls zu einem späteren Zeitpunkt während der Komponentenkonfiguration eine Abhängigkeit erfüllt werden muss, wird im Installationsprogramm ein Fenster mit einer Warnmeldung angezeigt. Beispiel: Wenn Identity Server, jedoch nicht Directory Server ausgewählt wurde, zeigt das Installationsprogramm ein Fenster mit einer Warnmeldung an, um Sie daran zu erinnern, dass Sie bei der Konfiguration von Identity Server eine Remote-Installation von Directory Server angeben müssen.

Klicken Sie in diesem Fall auf „Weiter“, wenn Sie bei der Konfiguration eine Remote-Installation angeben möchten. Anderenfalls klicken Sie auf „Abbrechen“ und wählen Sie die richtige Komponente aus, um die Abhängigkeit lokal zu erfüllen.

- Wenn bereits vorige Versionen von Produktkomponenten installiert wurden, wird im Installationsprogramm eine Warnmeldung angezeigt.

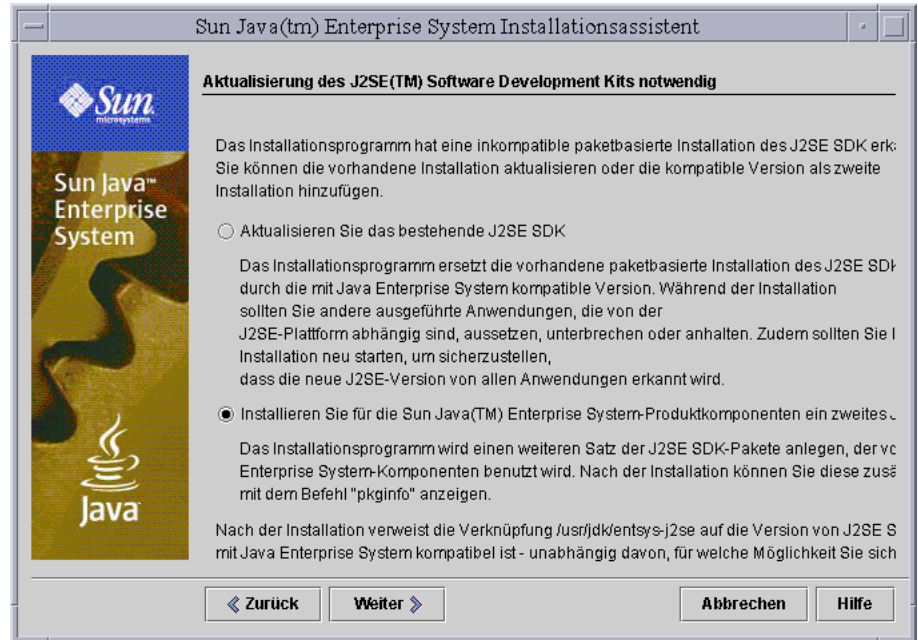
In diesem Fall sollten Sie auf „Abbrechen“ klicken, das Installationsprogramm beenden und die angegebenen Komponenten aktualisieren.

Wenn Sie Komponenten der Java Enterprise System 2003Q4-Versionen aktualisieren möchten, verwenden Sie [Kapitel 8, „Aktualisieren von Java Enterprise System 2003Q4“ auf Seite 259](#) als Referenz. Wenn Sie Komponenten früherer Versionen aktualisieren möchten, verwenden Sie [Kapitel 9, „Aktualisieren von Komponenten aus Versionen vor Java Enterprise System“ auf Seite 343](#) als Referenz.

➤ **So aktualisieren Sie gemeinsam genutzte Komponenten**

Wenn Sie auf der Seite „Komponentenauswahl“ auf „Weiter“ klicken, führt das Installationsprogramm eine Abhängigkeitsprüfung für die ausgewählten Produktkomponenten durch. Nach dieser Prüfung wird eine Kompatibilitätsprüfung aller bereits installierten gemeinsam genutzten Komponenten durchgeführt.

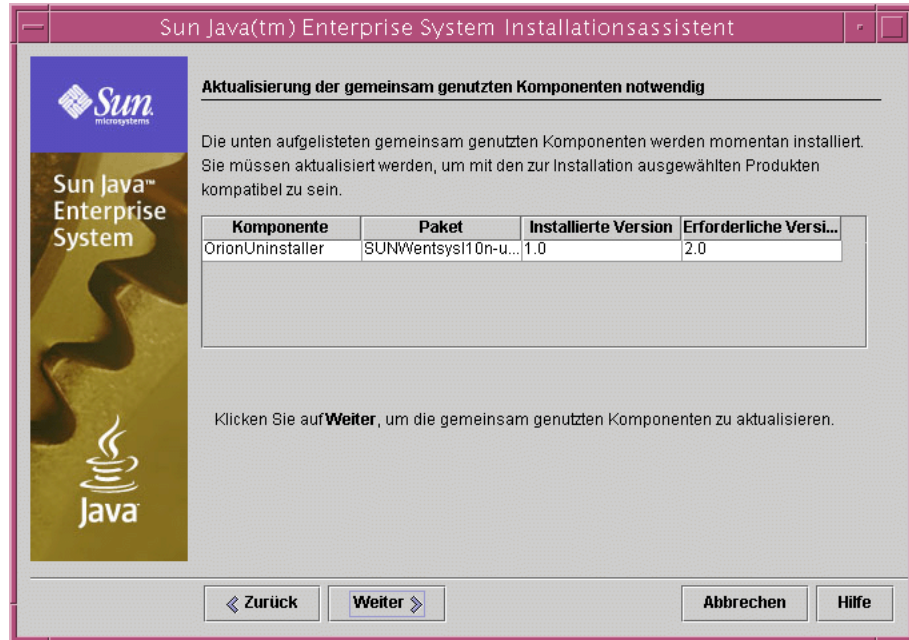
1. Falls eine nicht kompatible systemweite Version von J2SE Software Development Kit gefunden wird, wird die Seite „Aktualisierung des J2SE(TM) Software Development Kits notwendig“ angezeigt.



HINWEIS Diese Prüfung wird nur auf der Solaris-Plattform durchgeführt, da die Linux-Plattform nicht über eine spezifische, systemweite Installation von J2SE Software Development Kit verfügt.

Informationen zu den Aktualisierungsoptionen finden Sie unter [„Informationen zur Aktualisierung der J2SE-Plattform“](#) auf Seite 354. Wählen Sie eine Option aus und klicken Sie auf „Weiter“.

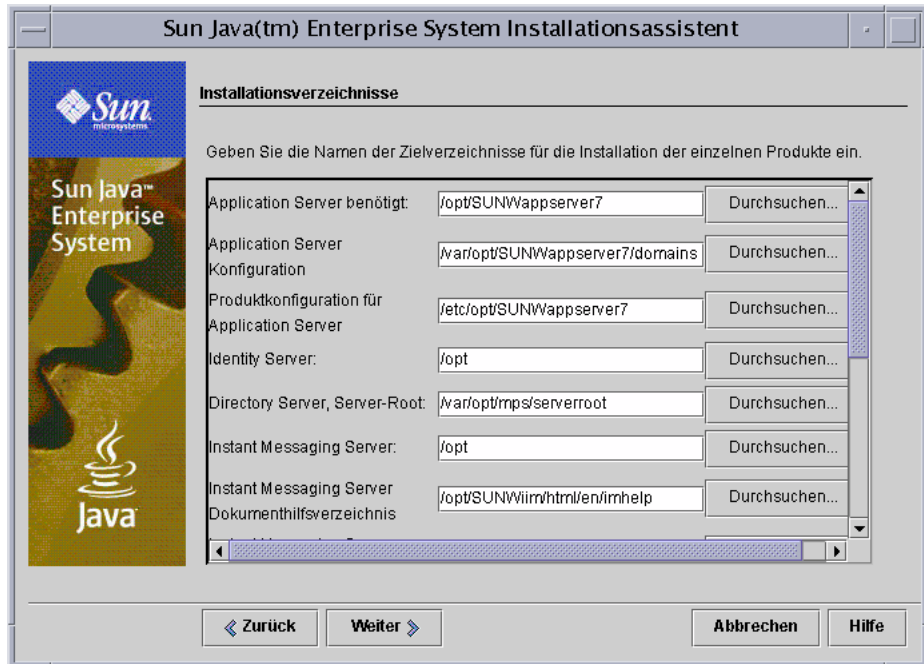
2. Falls nicht kompatible Versionen anderer gemeinsam genutzter Komponenten gefunden werden, wird die Seite „Aktualisierungen gemeinsam genutzter Komponenten erforderlich“ angezeigt.



VORSICHT Aktualisieren Sie keine gemeinsam genutzten Komponenten, ohne die Abhängigkeiten zu prüfen, die auf dem Host bestehen. Anderenfalls kann es bei Anwendungen, die auf dem Host installiert sind und gemeinsam genutzte Komponenten verwenden, zu funktionsbezogenen Problemen kommen. Sie sollten sicherstellen, dass vorhandene Anwendungen mit den erforderlichen Versionen gemeinsam genutzter Komponenten kompatibel sind.

Wenn das Installationsprogramm die auf der Seite „Aktualisierungen gemeinsam genutzter Komponenten erforderlich“ aufgeführten gemeinsam genutzten Komponenten aktualisieren soll, klicken Sie auf „Weiter“.

- **So geben Sie Installationsverzeichnisse an und starten die Systemprüfung**
Auf der Seite „Installationsverzeichnisse“ werden die standardmäßigen Verzeichnisse für die von Ihnen ausgewählten Produktkomponenten angezeigt.



1. Überprüfen Sie die standardmäßigen Installationsverzeichnisse und vergewissern Sie sich, dass sie für Ihre Bereitstellung geeignet sind, bevor Sie sie akzeptieren.
2. Wenn die standardmäßigen Verzeichnisse Ihren Anforderungen nicht entsprechen, suchen Sie Alternativpfade und nehmen Sie nach Bedarf Änderungen vor.

3. Klicken Sie auf „Weiter“, um die Systemprüfung zu starten.

Das Installationsprogramm überprüft die folgenden Systemanforderungen basierend auf den angegebenen Verzeichnissen:

- Verfügbarer Festplattenspeicher
- Installierter Arbeitsspeicher
- Betriebssystem-Patches
- Betriebssystemressourcen

In der linken Spalte der nachfolgenden Tabelle werden die möglichen Ergebnisse der Systemprüfung aufgeführt. In der rechten Spalte wird die jeweils empfohlene Vorgehensweise erläutert.

Tabelle 4–2 Ergebnisse der Systemprüfung

Angezeigte Meldung	Vorgehensweise
Das System ist für die Installation bereit	Klicken Sie auf „Weiter“, um einen Konfigurationstyp anzugeben.
Das System ist für die Installation bereit Beinhaltet eine Warnung, die besagt, dass der Arbeitsspeicher nicht die empfohlene Kapazität aufweist.	Klicken Sie auf „Weiter“, um die Installation fortzusetzen, fügen Sie jedoch Speicher hinzu, wenn der Vorgang abgeschlossen ist. Anderenfalls kann die Leistung stark beeinträchtigt werden.
Das System ist nicht für die Installation bereit	Klicken Sie auf „Bericht anzeigen“, um Informationen zu den Problemen zu erhalten, die durch das Installationsprogramm gefunden wurden. Zu den Problemen können unzureichender Speicher, fehlende erforderliche Betriebssystem-Patches usw. zählen. Falls Sie das Installationsprogramm anhalten müssen, um ein Problem zu lösen, klicken Sie auf „Abbrechen“. Beheben Sie das Problem und starten Sie das Installationsprogramm neu. Wenn Sie das gemeldete Problem beheben können, ohne das Installationsprogramm anzuhalten, tun Sie dies und klicken Sie auf „Erneut prüfen“, um die Systemprüfung noch einmal durchzuführen. Klicken Sie zum Fortfahren auf „Weiter“, wenn bei der Systemprüfung folgende Meldung angezeigt wird: Das System ist für die Installation bereit

4. Klicken Sie auf „Weiter“, sobald die Systemprüfung abgeschlossen ist und Sie mit dem Systemstatus zufrieden sind.

► So geben Sie einen Konfigurationstyp an

Wenn Sie Komponenten ausgewählt haben, die zum Zeitpunkt der Installation konfiguriert werden können, wird die Seite „Konfigurationstyp“ angezeigt.

HINWEIS Die folgenden Komponenten können während der Installation nicht konfiguriert werden: Calendar Server, Communications Express, Instant Messaging, Messaging Server, Sun Cluster und Sun Remote Services Net Connect.

1. Entscheiden Sie sich für einen Konfigurationstyp:
 - **Jetzt konfigurieren.** Hiermit können Sie Produktkomponenten konfigurieren, bei denen die Konfiguration bei der Installation möglich ist.

Zu Ihren Aufgaben zählen das Angeben der allgemeinen Servereinstellungen und das Angeben der Konfigurationsinformationen für die ausgewählten Produktkomponenten.
 - **Später konfigurieren.** Das Installationsprogramm setzt den Vorgang fort, ohne weitere Konfigurationen vorzunehmen. Fahren Sie mit [„So bestätigen Sie die Installationsbereitschaft“](#) auf Seite 177 fort.
2. Wählen Sie einen Konfigurationstyp aus und klicken Sie auf „Weiter“.

► So geben Sie die allgemeinen Servereinstellungen an

Wenn Sie einen Konfigurationstyp und eine Komponentengruppe ausgewählt haben, für die die Konfiguration bei der Installation erforderlich ist, werden die Konfigurationsseiten angezeigt. Beschreibungen der Informationen auf den einzelnen Konfigurationsseiten des Installationsprogramms finden Sie, nach Komponente geordnet, in [Kapitel 3, „Zusammenstellung von Installations- und Konfigurations-Informationen“](#) auf Seite 79.

Bevor Sie mit dieser Phase der Installation beginnen, vergewissern Sie sich, dass Sie die für die ausgewählten Produktkomponenten erforderlichen Konfigurationsinformationen zusammengestellt haben. Arbeitsblätter für das Zusammenstellen von Konfigurationsdaten sind in [Anhang A, „Arbeitsblätter für das Zusammenstellen von Informationen“](#) auf Seite 407 enthalten.

Bei der Konfiguration im Modus „Jetzt konfigurieren“ wird die Seite „Allgemeine Servereinstellungen“ angezeigt.

1. Übernehmen Sie die Standardeinstellungen oder verwenden Sie die auf den Arbeitsblättern für die Produktkomponenten zusammengestellten Informationen. Die Werte für die allgemeinen Servereinstellungen werden in [Tabelle 3-2 auf Seite 85](#) beschrieben.

Werte, die Sie hier eingeben, werden auf den Konfigurationsseiten für Produktkomponenten als Standardwerte aufgeführt.

TIPP Notieren Sie sich alle nicht standardmäßigen Informationen sowie die Passwörter, die Sie hier eingeben. Sie benötigen diese Informationen möglicherweise für nachfolgende Aufgaben. Mithilfe der Arbeitsblätter in [Anhang A, „Arbeitsblätter für das Zusammenstellen von Informationen“ auf Seite 407](#) können Sie diese Informationen protokollieren.

2. Klicken Sie auf „Weiter“, um zu den Konfigurationsseiten für Produktkomponenten zu gelangen.

► **So konfigurieren Sie die einzelnen Produktkomponenten**

Nachdem Sie die allgemeinen Servereinstellungen angegeben haben, werden im Installationsprogramm eine oder mehrere Konfigurationsseiten für die ausgewählten Produktkomponenten angezeigt.

In einigen Feldern auf einer Produktkomponentenseite werden die Standardwerte von der Seite „Allgemeine Servereinstellungen“ angezeigt. Diese Werte können bearbeitet werden. Folgender Beispielbildschirm zeigt die anfängliche Konfigurationsseite von Directory Server. Die Felder, deren Standardwerte auf der Seite „Allgemeine Servereinstellungen“ angegeben werden, sind „Admin-Benutzer-ID“ und „Administratorpasswort“. Diese Felder sind mit dem Hinweis „* Gemeinsamer Standardwert“ gekennzeichnet.

Sun Java(tm) Enterprise System Installationsassistent

Directory-Server: Administration (1 von 5)

Admin-Benutzer-ID: *Gemeinsamer Standardwert

Administratorpasswort: *Gemeinsamer Standardwert

Passwort wiederholen:

Directory-Manager-DN:

Directory-Manager-Passwort: Mindestens 8 Zeichen

Passwort wiederholen:

Bestimmte Directory Server-Operationen können nur von einem privilegierten Administrator durchgeführt werden. Dieser wird als Directory-Manager bezeichnet. Die Verbindungs-DN dieses Benutzers lautet normalerweise cn=Directory Manager.

◀ Zurück Weiter ▶

Abbrechen Hilfe

1. Wenn die einzelnen Konfigurationsseiten eingeblendet werden, werden Sie aufgefordert, Informationen zu den Einstellungen anzugeben.

TIPP Ihre Konfigurationswerte werden vom Installationsprogramm zusammengetragen, während Sie die Schritte der Konfigurationsfenster durchführen. Nach erfolgter Installation können Sie diese Informationen in der Installationszusammenfassung in `/var/sadm/install/logs` auf Solaris und in `/var/opt/sun/install/logs` auf Linux anzeigen.

Die folgende Tabelle enthält Querverweise auf bestimmte Seiten in [Kapitel 3, „Zusammenstellung von Installations- und Konfigurations-Informationen“](#), auf denen Sie detaillierte Informationen zu den Konfigurationseinstellungen erhalten.

Tabelle 4–3 Position der Feldbeschreibungen für die Produktkomponente

Komponente	Position der Konfigurationsinformationen
Administration Server	„Konfiguration von Administration Server“ auf Seite 86
Application Server	„Konfiguration von Application Server“ auf Seite 89
Calendar Server	„Konfiguration von Calendar Server“ auf Seite 89
Directory Server	„Konfiguration von Directory Server“ auf Seite 90
Directory Proxy Server	„Konfiguration von Directory Proxy Server“ auf Seite 98
Identity Server	„Konfiguration von Identity Server“ auf Seite 99
Identity Server SDK	„Konfiguration von Identity Server SDK“ auf Seite 115
Instant Messaging	„Instant Messaging – Konfiguration“ auf Seite 121
Message Queue	„Konfiguration von Message Queue“ auf Seite 121
Messaging Server	„Konfiguration von Messaging Server“ auf Seite 121
Portal Server	„Konfiguration von Portal Server“ auf Seite 122
Portal Server, Secure Remote Access	„Portal Server, Secure Remote Access – Konfiguration“ auf Seite 129
Web Server	„Konfiguration von Web Server“ auf Seite 149

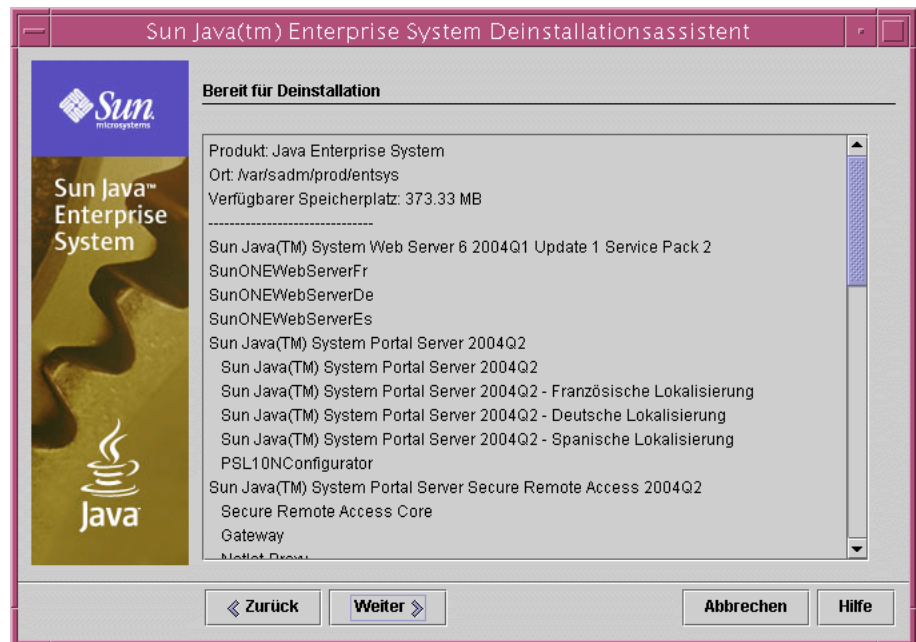
2. Klicken Sie auf „Weiter“, um zur nächsten Konfigurationsseite für Produktkomponenten zu gelangen.

Wenn Sie auf der letzten Konfigurationsseite der letzten Produktkomponente auf „Weiter“ klicken, ist die Installationskonfiguration abgeschlossen. Das Installationsprogramm steht nun für die Installation von Softwarepaketen zur Verfügung.

► **So bestätigen Sie die Installationsbereitschaft**

Bevor Sie die Software auf Ihr System übertragen, wird im Installationsprogramm eine Zusammenfassungsseite angezeigt, aus der die auf der Seite „Komponentenauswahl“ ausgewählten Produktkomponenten hervorgehen. Gemeinsam genutzte Komponenten werden nicht extra aufgeführt, sie werden jedoch bei Bedarf installiert.

1. Überprüfen Sie die auf der Seite „Bereit für Installation“ aufgelisteten Komponenten.



HINWEIS Wenn im Installationsprogramm diese Seite eingeblendet wird, wird das Fenster „Aktualisierungsin­stallation für gemeinsam genutzte Komponenten“ eingeblendet, aus dem hervorgeht, dass die gemeinsam genutzten Komponenten derzeit installiert werden. Warten Sie so lange, bis die gemeinsam genutzten Komponenten installiert wurden, bevor Sie fortfahren.

2. Nehmen Sie auf der Seite „Komponentenauswahl“ die erforderlichen Änderungen vor.
 - a. Wenn Sie zur Seite „Komponentenauswahl“ zurückkehren möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche „Zurück“. Klicken Sie aufeinander folgenden Seiten so lange auf „Zurück“, bis die Seite „Komponentenauswahl“ erneut angezeigt wird.
 - b. Klicken Sie auf „Weiter“, um das Installationsprogramm wieder von vorne zu durchlaufen. Die zuvor eingegebenen Werte müssen nicht erneut eingegeben werden.
3. Klicken Sie auf „Weiter“, wenn die Liste „Bereit für Installation“ Ihren Vorstellungen entspricht.

► **So registrieren Sie Produkte und beginnen mit der Installation der Software**

Auf der Seite „Produktregistrierung“ haben Sie die Möglichkeit, Produkte zu registrieren, während die Software installiert wird.

1. Wenn Sie während der Installation die Registrierungsformulare *nicht* ausfüllen und übermitteln möchten, heben Sie die Auswahl der Standardoption „Registrierungsfenster während der Installation öffnen“ auf.
2. Klicken Sie auf „Installieren“, um mit der Installation von Komponentenpaketen zu beginnen. Im Laufe der Installation geschieht Folgendes:
 - In einer Statusanzeige geht der insgesamt abgeschlossene Prozentsatz hervor.
 - Die Namen der Pakete werden angezeigt, wenn sie installiert werden.
 - Wenn Sie die Option für die Produktregistrierung akzeptiert haben, wird ein Browserfenster eingeblendet, in dem Sie die Registrierung vornehmen können.

HINWEIS Abhängig von Umfang und Komplexität der Installation kann der Installationsprozess geraume Zeit in Anspruch nehmen.

► **So brechen Sie die Installation ab**

Sie können die Installation abbrechen, indem Sie auf „Abbrechen“ klicken. Hierdurch wird das Deinstallationsprogramm gestartet und die bereits installierte Software wird entfernt.

► **So schließen Sie die Installationssitzung ab**

Nach Abschluss der Installation wird die Seite „Installation abgeschlossen“ angezeigt. Sämtliche bei der Installation aufgetretenen Probleme, beispielsweise unzureichender Arbeitsspeicher, werden auf dieser Seite aufgeführt. Außerdem können Sie von hier auf die Installationszusammenfassung und -protokolle zugreifen.

1. Klicken Sie auf „Zusammenfassung anzeigen“ oder auf „Installationsprotokoll anzeigen“, um Informationen zur Installation zu überprüfen. Diese Informationen werden in Dateien auf Solaris im Verzeichnis `/var/sadm/install/logs` und auf Linux im Verzeichnis `/var/opt/sun/install/logs` gespeichert, damit Sie darauf zugreifen können, nachdem Sie das Installationsprogramm beendet haben.
 - **Installationszusammenfassung.** Listet die einzelnen installierten Komponenten und die von Ihnen angegebenen Einstellungen auf. Wenn Sie „Jetzt konfigurieren“ ausgewählt haben, enthält diese Zusammenfassung alle Konfigurationswerte.
 - **Installationsprotokoll.** Im Installationsprotokoll werden die Protokollmeldungen des Installationsprogramms für die Produktkomponenten angezeigt.
2. Klicken Sie auf „Schließen“, um das Deinstallationsprogramm zu beenden.

Die Installationssitzung ist abgeschlossen. Produktkomponenten, die installiert wurden, müssen gestartet werden, nachdem Sie die nach der Installation durchzuführenden Aufgaben abgeschlossen haben.
3. Fahren Sie mit „[Weitere Schritte](#)“ fort, um Anweisungen zum Abschließen der Java Enterprise System-Installation zu erhalten.

Hinzufügen von Komponenten

Wenn Sie zusätzliche Komponenten installieren möchten, können Sie das Installationsprogramm erneut ausführen. Das Installationsprogramm erkennt die neu installierten Komponenten und verwendet diese, um die Abhängigkeitsanforderungen für andere Komponenten zu erfüllen. Auf der Seite „Komponentenauswahl“ werden die Optionen für die bereits installierten Komponenten deaktiviert.

Angenommen, Sie haben beispielsweise bei dieser Installation Identity Server und die verknüpften Komponenten installiert. Zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden Sie sich zur Installation von Portal Server. Die vorhandene Instanz von Identity Server wird verwendet, um die Abhängigkeitsanforderungen von Portal Server zu erfüllen, und Sie werden nicht aufgefordert, Identity Server erneut zu installieren.

Weitere Schritte

Am Ende dieses Kapitels sollte der auf das Installationsprogramm bezogene Teil der Java Enterprise System-Installation abgeschlossen sein. Fahren Sie mit [„Konfiguration nach der Installation und Start“ auf Seite 213](#) fort, um Anweisungen zur Konfiguration der Produktkomponenten für Ihre Systemumgebung zu erhalten.

HINWEIS Obwohl Sie während der Installation möglicherweise umfassende Konfigurationsaufgaben durchgeführt haben, sind für den Großteil der Produktkomponenten einige zusätzliche Konfigurationsschritte erforderlich. Lesen Sie die Konfigurationsanforderungen nach der Installation sorgfältig durch, bevor Sie mit anderen Aufgaben fortfahren.

Wenn Sie den anderen Administratoren in Ihrem Unternehmen ein Installations-Image zur Verfügung stellen möchten, lesen Sie unter [„Einrichtungsanweisungen für Netzwerkinstallation“ auf Seite 437](#) nach.

Installieren von Software über die textbasierte Oberfläche

In diesem Kapitel finden Sie Anweisungen zur Installation der Java Enterprise System-Komponenten über die interaktive textbasierte Oberfläche.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

- [„Verwendungsanweisungen für den textbasierten Modus“](#)
- [„Checkliste vor der Installation“ auf Seite 183](#)
- [„Ermitteln der Aktualisierungsbedürfnisse für Komponenten“ auf Seite 185](#)
- [„Ausführen des Installationsprogramms im textbasierten Modus“ auf Seite 188](#)
- [„Hinzufügen von Komponenten“ auf Seite 199](#)
- [„Weitere Schritte“ auf Seite 199](#)

Bevor Sie mit der Installation beginnen, sollten Sie sich mit den allgemeinen Funktionen von Java Enterprise System und seinen Produktkomponenten in Bezug auf die Installation vertraut machen. Dies gelingt Ihnen am schnellsten mithilfe der Informationen unter [„Wie funktioniert das Java Enterprise System-Installationsprogramm?“ auf Seite 41](#) und [Kapitel 4, „Installieren von Software über die grafische Oberfläche“](#).

Verwendungsanweisungen für den textbasierten Modus

Im textbasierten Installationsmodus werden keine grafischen Bildschirme angezeigt, sondern es werden über eine Reihe von Fragen Informationen abgefragt. In der nachfolgenden Tabelle werden die Reaktionen auf die Eingabeaufforderungen des Java Enterprise System-Installationsprogramms aufgeführt.

Tabelle 5–1 Reagieren auf Eingabeaufforderungen des Installationsprogramms

Aktion	Eingabe
Standardwerte akzeptieren, die in eckigen Klammern angegeben ([])	Drücken Sie die Eingabetaste.
Element in der Liste auswählen	Geben Sie die Nummern der Elemente hintereinander durch Kommata getrennt an und drücken Sie die Eingabetaste. Leerzeichen sind nicht zulässig. Zum Auswählen von Element 2 in einer Liste geben Sie beispielsweise 2 ein und drücken die Eingabetaste. Wenn Sie die Elemente 1, 3 und 4 eingeben möchten, geben Sie 1,3,4 ein und drücken die Eingabetaste.
Auswahl eines Elements in der Liste aufheben	Geben Sie die Nummern der Elemente hintereinander durch Kommata getrennt an, wobei Sie ein Minuszeichen (-) vor den einzelnen Nummern eingeben. Leerzeichen sind nicht zulässig. Drücken Sie die Eingabetaste nach abgeschlossener Eingabe. Zum Aufheben der Auswahl von Element 2 in einer Liste geben Sie beispielsweise -2 ein und drücken die Eingabetaste. Wenn Sie die Auswahl der Elemente 1, 3 und 4 aufheben möchten, geben Sie -1, -3, -4 ein und drücken die Eingabetaste.
Wert in ein Textfeld eingeben Beispielsweise bei Aufforderung zur Angabe eines Benutzernamens oder einer Anschlussnummer.	Geben Sie den Wert ein und drücken Sie die Eingabetaste.
Passwort angeben	Geben Sie das Passwort ein und drücken Sie die Eingabetaste. Das Passwort wird nicht im Terminal-Fenster angezeigt.
Zur vorherigen Seite zurückkehren	Geben Sie das Zeichen für eine öffnende Klammer ein (<) und drücken Sie die Eingabetaste.
Sitzung beenden	Geben Sie ein Ausrufezeichen (!) ein und drücken Sie die Eingabetaste.

Checkliste vor der Installation

In der folgenden Tabelle sind die Aufgaben aufgeführt, die vor Beginn der Installation ausgeführt werden sollten. In der linken Spalte wird die allgemeine Durchführungsreihenfolge der Aufgaben angegeben, in der mittleren Spalte wird die erforderliche Maßnahme erläutert und in der rechten Spalte finden Sie weitere nützliche Informationen sowie den Speicherort der entsprechenden Anweisungen.

Tabelle 5–2 Aufgaben vor der Installation

Reihenfolge	Aufgabe	Anweisungen und hilfreiche Informationen
1	Stellen Sie sicher, dass die Systemanforderungen erfüllt sind.	<i>Java Enterprise System Release Notes</i> , http://docs.sun.com/doc/817-5503
2	Aktualisieren Sie sämtliche vorhandenen Produktkomponenten, die nicht mit Java Enterprise System 2004Q2 kompatibel sind.	Befehl <code>prodreg</code> , <code>pkginfo</code> oder <code>rpm</code> (weitere Informationen finden Sie auf den entsprechenden Man Pages) „Ermitteln der Aktualisierungsbedürfnisse für Komponenten“ auf Seite 185 Kapitel 8, „Aktualisieren von Java Enterprise System 2003Q4“ auf Seite 259 Kapitel 9, „Aktualisieren von Komponenten aus Versionen vor Java Enterprise System“ auf Seite 343
3	Legen Sie fest, wie Produktkomponenten installiert werden sollen.	Kapitel 2, „Vorbereitung auf die Installation“ auf Seite 53
4	Stellen Sie Konfigurationsinformationen für Produktkomponenten zusammen.	Kapitel 3, „Zusammenstellung von Installations- und Konfigurations-Informationen“ auf Seite 79 Anhang A, „Arbeitsblätter für das Zusammenstellen von Informationen“ auf Seite 407
5	Erstellen Sie eine Kopie der Datei mit der Produktregistrierung, <code>/var/sadm/install/productregistry</code> auf Solaris, <code>/var/opt/sun/install/productregistry</code> auf Linux.	Die Sicherungskopie der Produktregistrierung ist hilfreich, wenn nach einer fehlgeschlagenen Installation die Wiederherstellung durchgeführt wird.
6	Erstellen Sie die erforderlichen Systemkonten.	Wenn Directory Server, Directory Proxy Server oder Administration Server als Nicht-Root-Benutzer ausgeführt werden sollen, müssen die Konten vor der Konfiguration erstellt werden.
7	Wenn Sie die Installation mit Sun Cluster-Software (nur auf Solaris verfügbar) durchführen, legen Sie die Installationsreihenfolge fest.	„Hochverfügbarkeit mit Sun Cluster-Software“ auf Seite 58

Tabelle 5–2 Aufgaben vor der Installation (*Fortsetzung*)

Reihenfolge	Aufgabe	Anweisungen und hilfreiche Informationen
8	Wenn Sie Komponenten installieren, die von bereits installierten Servern oder Diensten abhängig sind, vergewissern Sie sich, dass vorhandene Server und Dienste ausgeführt werden und dass der Zugriff auf sie möglich ist.	Wenn Sie beispielsweise Portal Server, Secure Remote Access-Unterkomponenten installieren, muss die Core-Komponente von Portal Server, Secure Remote Access ausgeführt werden und der Zugriff auf sie möglich sein.
9	Wenn Sie Application Server oder Directory Server auf Solaris installieren, vergewissern Sie sich, dass Perl installiert ist.	Perl-Pakete (SUNWpl5*) finden Sie auf den Solaris 8- und Solaris 9-Medien. Verwenden Sie <code>pkgadd</code> , um die Pakete hinzuzufügen.
10	Wenn Sie Identity Server oder Messaging Server installieren, vergewissern Sie sich, dass der Domänenname des Computers festgelegt ist, auf Identity Server installiert werden soll.	Führen Sie einen der folgenden Schritte durch, um den Domännennamen festzulegen: <ul style="list-style-type: none"> • Wenn die Datei <code>/etc/resolv.conf</code> vorhanden ist, geben Sie den Domännennamen im Konfigurationseintrag <code>domain</code> ein. Beispiel: <code>domain madisonparc.com</code> • Wenn die Datei <code>/etc/resolv.conf</code> nicht vorhanden ist, geben Sie folgenden Befehl ein: <code># domainname domain_name</code>
11	Wenn Sie Web Server installieren, stellen Sie sicher, dass UID 80 und GID 80 <i>nicht</i> bereits für die Web Server-Nutzung zugewiesen sind.	Wenn 80 bereits Web Server zugewiesen ist, treten Fehler auf und die Web Server-Installation schlägt fehl.
12	Wenn es sich hierbei um eine erneute Installation handelt, vergewissern Sie sich, dass das Web Server-Verzeichnis nicht vorhanden ist.	Das standardmäßige Installationsverzeichnis für Web Server ist <code>/opt/SUNWwbsvr</code> auf Solaris und <code>/opt/sun/webserver</code> auf Linux.
13	Wenn Sie Calendar Server oder Messaging Server installieren, vergewissern Sie sich, dass die zweite Spalte der Datei <code>/etc/hosts</code> den vollständigen Domännennamen (FQDN) enthält, nicht nur einen einfachen Host-Namen.	Beispiel: <code>192.18.99.999 mycomputer.company.com loghost</code>
14	Wenn Sie die Aktualisierung der J2SE-Software durchführen, stellen Sie sicher, dass Sie andere Produkte angehalten haben, die von der J2SE-Komponente abhängig sind, die Sie derzeit aktualisieren.	Weitere Informationen zu J2SE finden Sie unter „Informationen zur Aktualisierung der J2SE-Plattform“ auf Seite 354.

Tabelle 5–2 Aufgaben vor der Installation (*Fortsetzung*)

Reihenfolge	Aufgabe	Anweisungen und hilfreiche Informationen
15	Wenn Directory Proxy Server einen vorinstallierten Konfigurations-Directory Server verwenden soll, stellen Sie sicher, dass Konfigurations-Directory Server während der Installation von Directory Proxy Server ausgeführt wird. Wenn Sie Directory Proxy Server und Konfigurations-Directory Server gleichzeitig installieren, ist die Ausführung dieser Aufgabe vor der Installation nicht erforderlich.	

Ermitteln der Aktualisierungsbedürfnisse für Komponenten

In Bezug auf Software, die im Rahmen einer paketbasierten Installation installiert wurde, können Sie mithilfe des Installationsprogramms vor der Installation überprüfen, welche Java Enterprise System-Softwarepakete sich bereits auf dem System befinden. Dies hat den Vorteil, dass Sie im Vorfeld sämtliche Komponenteninkompatibilitäten ermitteln und diese vor der Installation beheben können. Dies wirkt sich positiv auf die Effizienz der Installationssitzung aus.

Im Folgenden ist dargestellt, wie Sie das Installationsprogramm im textbasierten Modus verwenden können, um erforderliche Aktualisierungen von Komponenten zu ermitteln. Anweisungen zur Verwendung des grafischen Installationsprogramms finden Sie unter [„So ermitteln Sie mithilfe des grafischen Installationsprogramms die Aktualisierungsbedürfnisse für Komponenten“](#) auf Seite 160.

► **So ermitteln Sie mithilfe des textbasierten Installationsprogramms Aktualisierungsbedürfnisse**

1. Wenn Sie nicht als `root` angemeldet sind, melden Sie sich als „superuser“ an.
2. Starten Sie das Installationsprogramm mithilfe der Option `-no`, um anzugeben, dass derzeit keine aktive Installation durchgeführt wird:

```
./installer -nodisplay -no
```

3. Durchlaufen Sie die Seiten des Installationsprogramms, bis Sie angegeben haben, welche Sprachen unterstützt werden sollen.
4. Nachdem Sie die Sprachunterstützung ausgewählt haben, durchsucht das Installationsprogramm das System nach zuvor installierten Produktkomponenten.
 - Falls das Installationsprogramm bereits installierte Produktkomponenten findet, werden die Informationen zu diesen Dokumenten unter `Auf diesem Host gefundene Produktkomponenten` gespeichert.

Überprüfen Sie in diesem Fall die Informationen im Bericht. Wenn angezeigt wird, dass auf dem System ältere Versionen der Produktkomponenten installiert sind, beenden Sie das Installationsprogramm und aktualisieren Sie die entsprechenden Komponenten. Anderenfalls verwenden Sie die Menüs zur Komponentenauswahl, um die zu installierenden Komponenten auszuwählen. Fahren Sie dann mit [Schritt 5](#) fort.

Wenn Sie Komponenten der Java Enterprise System 2003Q4-Versionen aktualisieren möchten, verwenden Sie [Kapitel 8, „Aktualisieren von Java Enterprise System 2003Q4“](#) auf Seite 259 als Referenz. Wenn Sie Komponenten früherer Versionen aktualisieren möchten, verwenden Sie [Kapitel 9, „Aktualisieren von Komponenten aus Versionen vor Java Enterprise System“](#) auf Seite 343 als Referenz.

- Wenn das Installationsprogramm keine bereits installierten Produktkomponenten findet, werden Sie unter `Installationstyp` gefragt, ob Sie alle Java Enterprise System-Produkte und -Dienste installieren möchten. Drücken Sie die Eingabetaste, um die Standardeinstellung `Ja` zu übernehmen.
5. Das Installationsprogramm führt eine Abhängigkeitsprüfung der Produktkomponenten durch und zeigt Erklärungen zu möglichen Problemen an. Lesen Sie die Informationen zu den Produktabhängigkeiten durch und drücken Sie zum Fortfahren die Eingabetaste.

6. Das Installationsprogramm durchsucht das System nach gemeinsam genutzten Komponenten, die nicht mit Java Enterprise System kompatibel sind. Wenn inkompatible gemeinsam genutzten Komponenten vorhanden sind, wird im Installationsprogramm eine Beschreibung der gemeinsam genutzten Komponente angezeigt, die bei der Installation aktualisiert werden.
7. Überprüfen Sie die Informationen zu den gemeinsam genutzten Komponenten und entscheiden Sie, ob Sie zulassen möchten, dass das Installationsprogramm diese gemeinsam genutzten Komponenten während der Installation aktualisiert. Sie können sich auch für die manuelle Aktualisierung entscheiden.

VORSICHT Aktualisieren Sie keine gemeinsam genutzten Komponenten, ohne die Abhängigkeiten zu prüfen, die auf dem Host bestehen. Anderenfalls kann es bei Anwendungen, die auf dem Host installiert sind und gemeinsam genutzte Komponenten verwenden, zu funktionsbezogenen Problemen kommen. Sie sollten sicherstellen, dass vorhandene Anwendungen mit den erforderlichen Versionen gemeinsam genutzter Komponenten kompatibel sind.

8. Zum Beenden des Installationsprogramms geben Sie das Zeichen ! ein und drücken Sie dann die Eingabetaste.
9. Führen Sie die erforderlichen Aktualisierungen für die gemeinsam genutzten Komponenten durch.

Ermitteln Sie, ob die neuere Version mit den anderen installierten Anwendungen auf dem Host kompatibel ist. Nachdem Sie sich vergewissert haben, dass nichts gegen die Aktualisierung gemeinsam genutzter Komponenten spricht, führen Sie einen der folgenden Schritte durch:

- Aktualisieren Sie gemeinsam genutzte Komponenten manuell nach Bedarf.
- Lassen Sie die Aktualisierung gemeinsam genutzter Komponenten während der aktiven Installation durch das Installationsprogramm zu.

Wiederholen Sie die oben beschriebenen Schritte, bis aus dem Installationsprogramm hervorgeht, dass die Komponenten die Java Enterprise System-Anforderungen erfüllen.

Ausführen des Installationsprogramms im textbasierten Modus

Dieses Kapitel umfasst folgende Anweisungen:

- „So starten Sie das textbasierte Installationsprogramm“
- „So wählen Sie Sprachen für die Installation aus“ auf Seite 189
- „So wählen Sie Komponenten aus“ auf Seite 190
- „So ermöglichen Sie die Auswahlüberprüfung durch das Installationsprogramm“ auf Seite 192
- „So aktualisieren Sie gemeinsam genutzte Komponenten“ auf Seite 193
- „So geben Sie Installationsverzeichnisse an und starten die Systemprüfung“ auf Seite 195
- „So wählen Sie einen Konfigurationstyp aus“ auf Seite 195
- „So geben Sie Konfigurationsdaten an“ auf Seite 196
- „So bestätigen Sie die Installationsbereitschaft“ auf Seite 197
- „So installieren Sie die Software“ auf Seite 198

Sollten bei der Deinstallation Fehler auftreten, lesen Sie [Kapitel 11](#), „Problemebehebung“ auf Seite 381.

► So starten Sie das textbasierte Installationsprogramm

1. Wenn Sie nicht als `root` angemeldet sind, melden Sie sich als „superuser“ an.
2. Rufen Sie die textbasierte Installationsoberfläche auf:
 - Wenn Sie die Software heruntergeladen haben, begeben Sie sich zu dem Verzeichnis, in dem Sie die heruntergeladenen Dateien gespeichert haben.

```
cd installer-directory
```

Geben Sie den Befehl zum Starten des Installationsprogramms ein:

```
./installer -nodisplay
```

- Wenn Sie mit einer DVD arbeiten, begeben Sie sich zu dem Verzeichnis, dessen Name mit Ihrer Plattform übereinstimmt, also entweder zum Verzeichnis `Solaris_sparc`, `Solaris_x86` oder zu `Linux_x86`. Geben Sie dann den Befehl zum Starten des Installationsprogramms ein:

```
./installer -nodisplay
```

- Falls Sie CDs verwenden, rufen Sie ein Verzeichnis auf, das sich nicht auf der CD befindet, damit Sie die CDs während der Installationssitzung wechseln können. Beispiel:

```
cd /tmp
```

Geben Sie den Befehl zum Starten des Installationsprogramms ein und geben Sie dabei den vollständigen Pfad zum Installationsprogramm an:

```
mount-point/os-arch/installer -nodisplay
```

Hierbei ist *mount-point* der Ort, an dem die CD gemountet wurde, und *os-arch* entspricht der Plattform - Solaris_sparc, Solaris_x86 oder Linux_x86.

Sie können den optionalen Parameter `-no` verwenden, um das Installationsprogramm auszuführen, ohne Software zu installieren. Dies ermöglicht es Ihnen, sich mit dem Installationsprogramm vertraut zu machen und Statusdateien für die nachfolgende stille Installation zu erstellen.

Eine vollständige Beschreibung der Optionen des Installationsprogramms finden Sie unter „[Installationsprogramm – Befehlszeilenoptionen](#)“ auf [Seite 445](#).

3. Nachdem das Installationsprogramm gestartet wurde, wird die Begrüßungsseite angezeigt.

► So wählen Sie Sprachen für die Installation aus

Sie werden zur Auswahl zusätzlicher Sprachpakete für die Installation aufgefordert. Englisch wird immer installiert.

1. Geben Sie eine durch Kommata getrennte Liste der Nummern ein, die mit den zu installierenden zusätzlichen Sprachpaketen verknüpft sind.
2. Drücken Sie zum Fortfahren die Eingabetaste.

► So wählen Sie Komponenten aus

Nachdem Sie die Sprachen für die Installation ausgewählt haben, überprüft das Installationsprogramm das System auf zuvor installierte Versionen von Produktkomponenten.

- Wenn das Installationsprogramm keine bereits installierten Versionen von Produktkomponenten findet, werden Sie zur Installation aller Java Enterprise System-Produkte und -Dienste aufgefordert.

```
Installationstyp
-----

Möchten Sie den kompletten Satz der Produkte und Dienste von Sun
Java(TM) Enterprise System
installieren? (Ja/Nein) [Ja] {Zurück mit "<", Beenden mit "!"}
```

Falls Sie den Standard auswählen (Ja), fährt das Installationsprogramm mit dem nächsten Schritt fort. Fahren Sie mit [„So aktualisieren Sie gemeinsam genutzte Komponenten“ auf Seite 193](#) fort.

Wenn Sie „Nein“ auswählen, wird im Installationsprogramm das Hauptmenü für die Komponentenauswahl angezeigt.

- Falls das Installationsprogramm bereits installierte Produktkomponenten findet, wird eine Liste der gefundenen Produktkomponenten unter `Auf diesem Host gefundene Produktkomponenten` angezeigt. Anschließend wird im Installationsprogramm das Hauptmenü für die Komponentenauswahl eingeblendet.

Diese Produktkomponenten stehen bei der Produktauswahl nicht zur Verfügung. Es sind hierfür jedoch möglicherweise Aktualisierungen erforderlich, wenn die Versionen die Java Enterprise System-Anforderungen bzw. Abhängigkeitsanforderungen anderer Produktkomponenten nicht erfüllen.

1. Im Hauptmenü für die Komponentenauswahl werden die Produktkomponenten aufgelistet, die Sie installieren können:

```

Komponentenauswahl - Hauptmenü
-----
Anmerkung: Durch "*" "*" wird angezeigt, dass die Auswahl deaktiviert ist

[ ] 1. Sun Java(TM) System Calendar Server 6 2004Q2 (42,66 MB)
[ ] 2. Sun Java(TM) System Web Server 6 2004Q1 Update 1 Service Pack 2
    (63,51 MB)
[ ] 3. Sun Java(TM) System Messaging Server 6 2004Q2 (122,87 MB)
[ ] 4. Sun Remote Services Net Connect (27,62 MB)
[ ] 5. Sun Java(TM) System Administration Server 5 2004Q2 (12,98 MB)
[ ] 6. Sun Java(TM) System Identity Server 2004Q2 (27,17 MB)
[ ] 7. Sun Cluster 3.1 4/04 (58,93 MB)
[ ] 8. Sun Java(TM) System Communications Express (16,88 MB)
[ ] 9. Sun Java(TM) System Message Queue 3.5 SP 1 (8,40 MB)
[ ] 10. Sun Java(TM) System Instant Messaging 6 2004Q2 (9,89 MB)
[ ] 11. Sun Java(TM) System Application Server 7.0 Update 3 (80,92 MB)
[ ] 12. Sun Java(TM) System Directory Proxy Server 5 2004Q2 (9,44 MB)
[ ] 13. Sun Java(TM) System Portal Server Secure Remote Access 2004Q2
    (14,82 MB)
[ ] 14. Sun Java(TM) System Portal Server 2004Q2 (76,90 MB)
[ ] 15. Sun Cluster Agents für Sun Java(TM) System (7,41 MB)
[ ] 16. Sun Java(TM) System Directory Server 5 2004Q2 (45,28 MB)

Geben Sie eine durch Kommata getrennte Liste der zu installierenden
Produkte ein [ ] {"<"
Zurück, "!" Beenden}:

```

2. Geben Sie an, welche Produktkomponenten Sie installieren möchten, indem Sie eine durch Kommata getrennte Liste der mit den zu installierenden Komponenten verknüpften Nummern eingeben, und drücken Sie die Eingabetaste.

Das Installationsprogramm fordert Sie auf, die Eingabe zu bestätigen oder die zu installierenden Produkte zu ändern.

3. Bestätigen Sie Ihre Produktauswahl.

Sie werden vom Installationsprogramm aufgefordert, gegebenenfalls die Unterkomponenten auszuwählen, die Sie für die jeweiligen Produktkomponenten, die Sie ausgewählt haben, installieren möchten.

4. Fahren Sie mit den Eingabeaufforderungen des Installationsprogramms fort, um auszuwählen, welche Unterkomponenten installiert werden sollen.

► **So ermöglichen Sie die Auswahlüberprüfung durch das Installationsprogramm**

Wenn Sie die Auswahl der Produktkomponenten und der zugehörigen Unterkomponenten abgeschlossen haben, führt das Installationsprogramm eine Abhängigkeitsprüfung für die ausgewählten Produktkomponenten durch. Falls hinsichtlich der Abhängigkeiten ein Problem besteht, zeigt das Installationsprogramm eine Warnung bezüglich Abhängigkeiten von Produktkomponenten für das entsprechende Problem an.

- Wenn eine lokale Abhängigkeit nicht erfüllt werden kann, zeigt das Installationsprogramm eine Fehlermeldung an. Wenn beispielsweise Messaging Server, jedoch nicht Administration Server ausgewählt wurde, wird im Installationsprogramm ein Fenster mit einer Fehlermeldung angezeigt, da für Messaging Server die Installation von Administration Server auf demselben Computer erforderlich ist.

Kehren Sie in diesem Fall zum Hauptmenü für die Komponentenauswahl zurück und wählen Sie die richtige Komponente aus, um die lokale Abhängigkeit zu erfüllen.

- Falls zu einem späteren Zeitpunkt während der Komponentenkonfiguration eine Abhängigkeit erfüllt werden muss, wird im Installationsprogramm ein Fenster mit einer Warnmeldung angezeigt. Beispiel: Wenn Identity Server, jedoch nicht Directory Server ausgewählt wurde, zeigt das Installationsprogramm ein Fenster mit einer Warnmeldung an, um Sie daran zu erinnern, dass Sie bei der Konfiguration von Identity Server eine Remote-Installation von Directory Server angeben müssen.

Fahren Sie in diesem Fall mit der Installation fort, wenn Sie bei der Konfiguration eine Remote-Installation angeben möchten. Ansonsten kehren Sie zum Hauptmenü für die Komponentenauswahl zurück und wählen Sie die richtige Komponente aus, um die Abhängigkeit lokal zu erfüllen.

- Wenn bereits vorige Versionen von Produktkomponenten installiert wurden, wird im Installationsprogramm eine Warnung angezeigt.

In diesem Fall sollten Sie das Installationsprogramm beenden und die angegebenen Komponenten aktualisieren.

Wenn Sie Komponenten der Java Enterprise System 2003Q4-Versionen aktualisieren möchten, verwenden Sie [Kapitel 8, „Aktualisieren von Java Enterprise System 2003Q4“ auf Seite 259](#) als Referenz. Wenn Sie Komponenten früherer Versionen aktualisieren möchten, verwenden Sie [Kapitel 9, „Aktualisieren von Komponenten aus Versionen vor Java Enterprise System“ auf Seite 343](#) als Referenz.

➤ So aktualisieren Sie gemeinsam genutzte Komponenten

Nachdem das Installationsprogramm eine Abhängigkeitsprüfung für die Produktkomponenten, die Sie für die Installation ausgewählt haben, durchgeführt hat, erfolgt eine Kompatibilitätsprüfung aller bereits installierten gemeinsam genutzten Komponenten.

1. Falls eine nicht kompatible systemweite Version von J2SE Software Development Kit gefunden wird, werden Sie im Installationsprogramm gefragt, ob Sie den vorhandenen J2SE SDK aktualisieren oder einen zweiten J2SE SDK zur Verwendung durch Java Enterprise System installieren möchten.

HINWEIS Diese Prüfung wird nur auf der Solaris-Plattform durchgeführt, da die Linux-Plattform nicht über eine spezifische, systemweite Installation von J2SE Software Development Kit verfügt.

Informationen zu diesen Aktualisierungsoptionen finden Sie unter [„Informationen zur Aktualisierung der J2SE-Plattform“ auf Seite 354](#). Wählen Sie eine Option aus und drücken Sie die Eingabetaste.

2. Wenn nicht kompatible Versionen anderer gemeinsam genutzter Komponenten gefunden werden, wird ein Bericht angezeigt, der der folgenden Darstellung ähnelt.

```
Aktualisierung der gemeinsam genutzten Komponenten notwendig
-----

Die unten aufgelisteten gemeinsam genutzten Komponenten werden momentan
installiert. Sie müssen
aktualisiert werden, um mit den zur Installation ausgewählten Produkten
kompatibel zu sein.

Komponente   Paket
-----
NSS          SUNWt1s
              3.3.6:PATCHES:114045-02,115924-02 (installiert)
              3.3.10:PATCHES:114045-10,115924-08 (erforderlich)
ICU          SUNWicu
              1.0:PATCHES:116103-03 (installiert)
              1.0:PATCHES:116103-04 (erforderlich)
NSSX        SUNWt1sx
              3.3.6:PATCHES:114045-02,115924-02 (installiert)
              3.3.10:PATCHES:114045-10,115924-08 (erforderlich)
ICUX        SUNWicux
              1.0:PATCHES:116103-03 (installiert)
              1.0:PATCHES:116103-04 (erforderlich)

Geben Sie zum Fortfahren „1“ und zum Beenden „2“ ein [1] {"<" Zurück,
"! " Beenden}:
```

VORSICHT Aktualisieren Sie keine gemeinsam genutzten Komponenten, ohne die Abhängigkeiten zu prüfen, die auf dem Host bestehen. Anderenfalls kann es bei Anwendungen, die auf dem Host installiert sind und gemeinsam genutzte Komponenten verwenden, zu funktionsbezogenen Problemen kommen. Sie sollten sicherstellen, dass vorhandene Anwendungen mit den erforderlichen Versionen gemeinsam genutzter Komponenten kompatibel sind.

Fahren Sie mit der Installation fort, damit die aufgeführten gemeinsam genutzten Komponenten vom Installationsprogramm aktualisiert werden.

► **So geben Sie Installationsverzeichnisse an und starten die Systemprüfung**

Es werden Standardverzeichnisse angezeigt.

1. Ersetzen Sie die Standardverzeichnisse, sofern in Ihrer Systemumgebung erforderlich.
2. Sehen Sie sich die Ergebnisse der Systemprüfung an.

Das Installationsprogramm führt eine Systemprüfung hinsichtlich Festplattenspeicher, Arbeitsspeicher, Betriebssystem-Patches und Betriebssystemressourcen durch. Wenn nicht genügend Festplattenspeicher oder Arbeitsspeicher zur Verfügung steht oder Betriebssystem-Patches fehlen, beenden Sie das Installationsprogramm, beheben Sie das Problem und starten Sie das Installationsprogramm dann erneut.

► **So wählen Sie einen Konfigurationstyp aus**

Sie werden aufgefordert, einen Konfigurationstyp, „Jetzt konfigurieren“ (Standard) oder „Später konfigurieren“, anzugeben:

- **Jetzt konfigurieren.** Hiermit können Sie Produktkomponenten konfigurieren, bei denen die Konfiguration bei der Installation möglich ist.

Zu Ihren Aufgaben zählen das Angeben der allgemeinen Servereinstellungen und das Angeben der Konfigurationsinformationen für die ausgewählten Produktkomponenten.

- **Später konfigurieren.** Sie geben nur die minimalen Werte ein, die für die Installation der Pakete erforderlich sind.

Das Installationsprogramm setzt den Vorgang fort, ohne weitere Konfigurationen vorzunehmen. Fahren Sie mit „[So bestätigen Sie die Installationsbereitschaft](#)“ auf Seite 197 fort.

► **So geben Sie Konfigurationsdaten an**

Wenn Sie Produktkomponenten oder einen Konfigurationstyp ausgewählt haben, für die die Konfiguration bei der Installation durchgeführt werden muss, werden Sie zur Angabe der Konfigurationsinformationen für die allgemeinen Servereinstellungen und die Einstellungen der Produktkomponenten aufgefordert.

Es werden Standardwerte angezeigt, jedoch nicht für die Passwörter, die mindestens 8 Zeichen umfassen müssen.

TIPP Ihre Konfigurationswerte werden vom Installationsprogramm zusammengetragen, während Sie die Schritte der Konfigurationsfenster durchführen. Nach erfolgter Installation können Sie diese Informationen in der Installationszusammenfassung in `/var/sadm/install/logs` auf Solaris und in `/var/opt/sun/install/logs` auf Linux anzeigen.

1. Allgemeine Servereinstellungen angeben.

Akzeptieren Sie entweder die Standardwerte oder verwenden Sie die Informationen, die Sie im Arbeitsblatt für die allgemeinen Servereinstellungen zusammengestellt haben, um die vom Installationsprogramm ausgegebenen Fragen zu beantworten. Informationen zu diesen Feldern finden Sie unter [„Allgemeine Servereinstellungen“ auf Seite 85](#).

2. Einstellungen der Produktkomponenten angeben.

Akzeptieren Sie entweder die Standardwerte oder verwenden Sie die Informationen, die Sie im Arbeitsblatt für Produktkomponenten zusammengestellt haben, um die vom Installationsprogramm ausgegebenen Fragen zu beantworten.

Die folgende Tabelle enthält Querverweise auf bestimmte Seiten in [Kapitel 3, „Zusammenstellung von Installations- und Konfigurations-Informationen“](#), auf denen Sie detaillierte Informationen zu den Konfigurationseinstellungen erhalten.

Tabelle 5–3 Position der Feldbeschreibungen für die Produktkomponente

Komponente	Position der Konfigurationsinformationen
Administration Server	„Konfiguration von Administration Server“ auf Seite 86
Application Server	„Konfiguration von Application Server“ auf Seite 89
Calendar Server	„Konfiguration von Calendar Server“ auf Seite 89
Directory Server	„Konfiguration von Directory Server“ auf Seite 90
Directory Proxy Server	„Konfiguration von Directory Proxy Server“ auf Seite 98
Identity Server	„Konfiguration von Identity Server“ auf Seite 99
Identity Server SDK	„Konfiguration von Identity Server SDK“ auf Seite 115
Instant Messaging	„Instant Messaging – Konfiguration“ auf Seite 121
Message Queue	„Konfiguration von Message Queue“ auf Seite 121
Messaging Server	„Konfiguration von Messaging Server“ auf Seite 121
Portal Server	„Konfiguration von Portal Server“ auf Seite 122
Portal Server, Secure Remote Access	„Portal Server, Secure Remote Access – Konfiguration“ auf Seite 129
Web Server	„Konfiguration von Web Server“ auf Seite 149

➤ **So bestätigen Sie die Installationsbereitschaft**

Die von Ihnen getroffene Auswahl der Produktkomponenten wird eingblendet (gemeinsam genutzte Komponenten werden zwar nicht extra aufgeführt, sie werden jedoch bei Bedarf ebenfalls installiert).

Lesen Sie sich diese Liste aufmerksam durch. Wenn Sie Änderungen vornehmen müssen, drücken Sie <, bis Sie zu der Frage gelangen, für die eine Änderung erforderlich ist.

► **So installieren Sie die Software**

1. Wenn Sie die Installation starten möchten, drücken Sie die Eingabetaste, um den Standardwert [1] zu akzeptieren.

Der Installationsprozess beginnt und aus der Statusanzeige geht der Status der Installation hervor. Beispiel:

```
Java Enterprise System
|-1 %-----25 %-----50 %--
```

HINWEIS Abhängig von Umfang und Komplexität der Installation kann der Installationsprozess geraume Zeit in Anspruch nehmen.

Wenn die Installation erfolgreich abgeschlossen wurde, wird die Meldung „Installation abgeschlossen“ ausgegeben:

2. Sehen Sie sich die nach der Installation relevanten Dateien an, die sich auf Solaris in `/var/sadm/install/logs` und auf Linux in `/var/opt/sun/install/logs` befinden.
 - **[1] Installationszusammenfassung.** Listet die einzelnen installierten Komponenten und die von Ihnen angegebenen Einstellungen auf. Wenn Sie „Jetzt konfigurieren“ ausgewählt haben, enthält diese Zusammenfassung alle Konfigurationswerte.
 - **[2] Installationsprotokoll.** Im Installationsprotokoll werden die Protokollmeldungen des Installationsprogramms für die Produktkomponenten angezeigt.
 - Eine separate Protokolldatei enthält Informationen zur Installation gemeinsam genutzter Komponenten.
3. Beenden Sie das Installationsprogramm.

Hinzufügen von Komponenten

Wenn Sie zusätzliche Produktkomponenten installieren möchten, können Sie das Installationsprogramm erneut ausführen. Das Installationsprogramm erkennt die neu installierten Komponenten und verwendet diese, um die Abhängigkeitsanforderungen für andere Komponenten zu erfüllen. Die Auswahlmöglichkeiten, die für die installierten Komponenten stehen, sind deaktiviert.

Angenommen, Sie haben beispielsweise bei dieser Installation Identity Server und die verknüpften Komponenten installiert. Zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden Sie sich zur Installation von Portal Server. Die vorhandene Instanz von Identity Server wird verwendet, um die Abhängigkeitsanforderungen von Portal Server zu erfüllen, und Sie werden nicht aufgefordert, Identity Server erneut zu installieren.

Weitere Schritte

Am Ende dieses Kapitels sollte der auf das Installationsprogramm bezogene Teil der Java Enterprise System-Installation abgeschlossen sein. Fahren Sie mit [„Konfiguration nach der Installation und Start“ auf Seite 213](#) fort, um Anweisungen zur weiteren Konfiguration der Produktkomponenten für Ihre Systemumgebung zu erhalten.

HINWEIS Obwohl Sie während der Installation möglicherweise umfassende Konfigurationsaufgaben durchgeführt haben, sind für den Großteil der Produktkomponenten einige zusätzliche Konfigurationsschritte erforderlich. Lesen Sie die Konfigurationsanforderungen nach der Installation sorgfältig durch, bevor Sie mit anderen Aufgaben fortfahren.

Wenn Sie den anderen Administratoren in Ihrem Unternehmen ein Installations-Image zur Verfügung stellen möchten, lesen Sie unter [„Einrichtungsanweisungen für Netzwerkinstallation“ auf Seite 437](#) nach.

Weitere Schritte

Installieren von Software im stillen Modus

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

- „Stille Installation – Übersicht“
- „Erstellen einer Statusdatei“ auf Seite 203
- „Bearbeiten der Statusdatei“ auf Seite 204
- „Ausführen des Installationsprogramms im stillen Modus“ auf Seite 209
- „Weitere Schritte“ auf Seite 211

Stille Installation – Übersicht

Die stille Installation bietet sich für die Installation von Java Enterprise System auf mehreren Hosts mit ähnlichen Konfigurationen an. Für die stille Installation muss das Installationsprogramm einmal ausgeführt werden, damit die von Ihnen in einer *Statusdatei* angegebenen Werte erfasst werden können. Bei der Statusdatei mit Ihren Antworten handelt es sich um eine Liste mit Parametern. Jeder Parameter steht hierbei für eine Eingabeaufforderung oder ein Feld.

Im Anschluss können Sie das Installationsprogramm auf zahlreichen Hosts ausführen und hierbei dieselbe Statusdatei als Eingabe verwenden. Durch diesen Prozess wird eine Konfiguration über mehrere Hosts in Ihrem Unternehmen hinweg propagiert.

Wenn Sie bereits viel Erfahrung im Umgang mit den Java Enterprise System-Komponenten gesammelt haben, sind Sie möglicherweise daran gewöhnt, Statusdateien manuell zu erstellen. Diese Methode kann bei der Installation, der Konfiguration oder dem Serverstart zu Problemen führen.

Richtlinien für eine erfolgreiche stille Installation:

- Stellen Sie sicher, dass Sie die Aufgaben in der „[Checkliste vor der Installation](#)“ auf Seite 157 ausgeführt haben, bevor Sie mit dem Installationsprogramm eine Statusdatei erstellen.
- Lassen Sie die Erstellung der Statusdatei durch das Installationsprogramm durchführen, wie unter „[Erstellen einer Statusdatei](#)“ auf Seite 203 beschrieben.

Erstellen Sie keine ursprüngliche Statusdatei. Eine Statusdatei, die vom Installationsprogramm erstellt wird, nutzt die Abhängigkeitsprüfung und die Meldung von Fehlern (in Echtzeit) des Installationsprogramms.

- Speichern Sie eine Kopie der Statusdatei, bevor Sie Bearbeitungsvorgänge durchführen.
- Die einzige Änderung, die Sie an Parametern durchführen sollten, ist die Bearbeitung ihrer Werte.
 - Entfernen Sie keine Parameter, auch dann nicht, wenn sie keine Werte aufweisen.
 - Fügen Sie keine Parameter hinzu.
 - Ändern Sie die Reihenfolge der Parameter nicht.
- Halten Sie sich bei der Bearbeitung der Werte an diese Richtlinien:
 - Beachten Sie Ursprungstypen und -formate und behalten Sie sie bei, wenn Sie die neuen Werte eingeben. Beispiel:
 - Wenn es sich beim alten Wert um einen Host-Namen handelt, geben Sie einen Host-Namen ein, keinen vollqualifizierten Domänennamen.
 - Wenn dem alten Wert ein Schrägstrich vorangestellt ist, achten Sie darauf, dass dies auch für den neuen Wert gilt.
 - Ersetzen Sie jeden Wert, den Sie löschen. Wenn es sich um einen erforderlichen Parameter handelt, könnten sonst Installation oder Konfiguration fehlschlagen.
 - Behalten Sie Groß-/Kleinschreibung des ursprünglichen Werts bei.

Erstellen einer Statusdatei

Zum Erstellen einer Statusdatei müssen Sie zunächst das Installationsprogramm ausführen. Verwenden Sie dafür entweder die grafische oder die textbasierte Oberfläche und befolgen Sie die Anweisungen in [Kapitel 4, „Installieren von Software über die grafische Oberfläche“](#) auf Seite 157 oder in [Kapitel 5, „Installieren von Software über die textbasierte Oberfläche“](#) auf Seite 181. Es ist besonders wichtig sicherzustellen, dass die in der Checkliste vor der Installation angegebenen Aufgaben ausgeführt wurden.

► So erstellen Sie eine Statusdatei

1. Zum Erstellen einer Statusdatei führen Sie das Installationsprogramm aus, ohne die Software zu installieren. Verwenden Sie die folgende Syntax zur Angabe des Pfadnamens der Statusdatei:

```
./installer [-no] [-nodisplay] -saveState [statefile]
```

Hierbei gilt Folgendes:

<code>-no</code>	Hindert das Installationsprogramm am Installieren von Software auf diesem Host.
<code>-nodisplay</code>	Startet das Installationsprogramm im textbasierten Modus. Wenn Sie diese Option nicht angeben, wird das Installationsprogramm im grafischen Modus gestartet.
<code>-saveState</code>	Weist das Installationsprogramm an, am durch <i>statusdatei</i> angegebenen Ort eine Statusdatei zu erstellen. Wenn die angegebene Datei nicht vorhanden ist, wird sie durch diesen Befehl erstellt. Falls Sie den Wert für <i>statefile</i> überspringen, schreibt das Installationsprogramm in die Standarddatei <i>statefile.out</i> . Sie können dieselbe Statusdatei in aufeinander folgenden Installationssitzungen angeben. Nach der ersten Installationssitzung wird <i>.n</i> an den Dateinamen angehängt. Bei <i>n</i> handelt es sich um eine Ganzzahl, die bei jeder Sitzung erhöht wird. Dabei wird mit Null (0) begonnen.
<i>statusdatei</i>	Gibt einen absoluten oder relativen Pfad für die erstellte Statusdatei an.

2. Befolgen Sie die Anweisung in einem der folgenden Abschnitte, je nachdem, ob Sie eine Statusdatei über die grafische oder die textbasierte Oberfläche erstellen:
 - „Ausführen des Installationsprogramms im grafischen Modus“ auf Seite 163
 - „Ausführen des Installationsprogramms im textbasierten Modus“ auf Seite 188
3. Navigieren Sie durch die Bildschirme des Installationsprogramms.

Wenn Sie auf die Eingabeaufforderungen des Installationsprogramms reagieren, zeichnet es Ihre Eingaben in der Statusdatei auf. Nach Abschluss der Installation steht die Statusdatei im von Ihnen angegebenen Verzeichnis zur Verfügung. Nun sind Sie bereit zum Erstellen von Kopien der Statusdatei und zum Bearbeiten der Werte für unterschiedliche Computer, auf denen Java Enterprise System still installiert werden soll.

Bearbeiten der Statusdatei

Vor der Durchführung einer stillen Installation müssen Sie die Statusdatei bearbeiten, um sicherzustellen, dass lokale Parameter, wie Host-Name, Domänenname, IP-Adresse und andere Einstellungen, für die Computer richtig sind, auf denen die Installation vorgenommen wird.

Möglicherweise müssen Sie auch den Statusdateischlüssel ändern, wenn Sie die Installation auf einer Betriebssystemplattform beabsichtigen, die von der abweicht, unter der Sie die Statusdatei erstellt haben.

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Abschnitte:

- „Bearbeiten lokaler Parameter“
- „Erstellen einer für die Plattform geeigneten Statusdatei-ID“ auf Seite 206

Bearbeiten lokaler Parameter

In der nachfolgenden Tabelle sind Parameter aufgelistet, die Sie möglicherweise bearbeiten müssen, je nachdem, welche Produktkomponenten Sie installiert haben. Die zu bearbeitenden Parameter werden auch durch die Einrichtung Ihres Computers bestimmt. So befindet sich der Computer, auf dem Sie die Statusdatei erstellt haben, möglicherweise in derselben Domäne wie der Computer, auf dem Sie die Installation vornehmen.

Tabelle 6–1 Zu bearbeitende Statusdateiparameter

Komponente	Parametername
Allgemeine Servereinstellungen	CMN_HOST_NAME
	CMN_DOMAIN_NAME
	CMN_IPADDRESS
Administration Server	ADMINSERV_DOMAIN
	ADMINSERV_CONFIG_DIR_HOST
Directory Server	DS_SERVER_IDENTIFIER
	CONFIG_DIR_HOST (wenn USE_EXISTING_CONFIG_DIR auf „1“ eingestellt ist)
	USER_DIR_HOST (wenn USE_EXISTING_USER_DIR auf „1“ eingestellt ist)
Identity Server	IS_WS_HOST_NAME
	IS_WS_INSTANCE_DIR (wenn Web Server der Webcontainer ist)
	CONSOLE_HOST
	SERVER_HOST
	IS_DS_HOST
	IS_DS_HOSTNAME
	COOKIE_DOMAIN_LIST
Portal Server	SRA_SERVER_DOMAIN
	SRA_GATEWAY_DOMAIN
	SRA_GW_DOMAIN
	SRA_GW_IPADDRESS
	SRA_NLP_DOMAIN
	SRA_NLP_IPADDRESS
	SRA_RWP_DOMAIN
SRA_RWP_IPADDRESS	

Tabelle 6–1 Zu bearbeitende Statusdateiparameter (*Fortsetzung*)

Komponente	Parametername
Portal Server, Secure Remote Access	SRA_GW_HOSTNAME
	SRA_GW_SUBDOMAIN
	SRA_NLP_HOSTNAME
	SRA_NLP_SUBDOMAIN
	SRA_RWP_HOSTNAME
	SRA_RWP_SUBDOMAIN
	SRA_SERVER_HOST
Web Server	WS_ADMIN_HOST

Eine Beschreibung der einzelnen Parameter finden Sie in [Kapitel 3](#), „Zusammenstellung von Installations- und Konfigurations-Informationen“.

Erstellen einer für die Plattform geeigneten Statusdatei-ID

Eine Statusdatei kann nur auf einem Computer mit derselben Plattform ausgeführt werden, auf der die Statusdatei erstellt wurde, es sei denn, die Statusdatei-ID wird manuell bearbeitet. Für folgende Plattformen gibt es unterschiedliche Arten von Statusdatei-IDs:

- Solaris 8 auf SPARC
- Solaris 9 auf SPARC
- Solaris auf X86
- Red Hat Enterprise Linux AS auf X86

Es gibt zwei Methoden, die Statusdatei dahin gehend zu bearbeiten, dass sie auf einer Plattform ausgeführt werden kann, die von der abweicht, auf der sie erstellt wurde.

- „So erstellen Sie eine Statusdatei-ID mithilfe des Installationsprogramms“
- „So erstellen Sie eine Statusdatei-ID mithilfe von plattformspezifischen Verteilungsdateien“ auf Seite 208

► **So erstellen Sie eine Statusdatei-ID mithilfe des Installationsprogramms**

Bei dieser Methode wird eine Statusdatei-ID erstellt, indem das Installationsprogramm auf der Plattform ausgeführt wird, auf der die stille Installation durchgeführt werden soll.

1. Wenn Sie nicht als `root` angemeldet sind, melden Sie sich als „superuser“ an.
2. Begeben Sie sich zu dem Verzeichnis, in dem sich das Installationsprogramm befindet:

```
cd installer-dir
```

3. Führen Sie das Installationsprogramm mit der Option `-id` aus.

```
./installer -id
```

Durch diesen Befehl wird eine verschlüsselte ID erstellt.

4. Kopieren Sie die ID und fügen Sie den Wert in die Statusdatei ein, wie den Wert für die Parameter `STATE_BEGIN` und `STATE_DONE`.

Nachfolgend sehen Sie ein Beispiel einer Statusdatei-ID in einer Statusdatei:

```
[STATE_BEGIN Sun Java(tm) Enterprise System  
f31c7e86a64605bc5b9b629931a30b275a0eb447]  
.  
.  
.  
[STATE_DONE Sun Java(tm) Enterprise System  
f31c7e86a64605bc5b9b629931a30b275a0eb447]
```

► **So erstellen Sie eine Statusdatei-ID mithilfe von plattformspezifischen Verteilungsdateien**

Mit dieser Methode wird eine Statusdatei-ID mithilfe der Java Enterprise System-Verteilungsdateien für eine bestimmte Plattform erstellt. Die Java Enterprise System-Verteilungs-DVD enthält alle plattformspezifischen Verteilungen. Diese Methode funktioniert auch, wenn Sie eine einzelne plattformspezifische Verteilung heruntergeladen haben.

1. Begeben Sie sich zum plattformspezifischen `.install`-Verzeichnis:

```
cd platform/.install
```

Hierbei kann es sich beim Wert für *platform* um `Solaris_sparc`, `Solaris_x86` oder `Linux_x86` handeln.

2. Geben Sie zur Erstellung der ID für eine bestimmte Plattform die nachfolgenden Befehle ein:

- Für Solaris 8:

```
java -classpath . -D"wizard.idInfo" EntsysInstall8
```

- Für Solaris 9:

```
java -classpath . -D"wizard.idInfo" EntsysInstall9
```

- Für Solaris x86:

```
java -classpath . -D"wizard.idInfo" EntsysInstall9
```

Durch diesen Befehl wird eine verschlüsselte ID erstellt.

3. Kopieren Sie die ID und fügen Sie den Wert in die Statusdatei ein, wie den Wert für die Parameter `STATE_BEGIN` und `STATE_DONE`.

Nachfolgend sehen Sie ein Beispiel einer Statusdatei-ID in einer Statusdatei:

```
[STATE_BEGIN Sun Java(tm) Enterprise System
f31c7e86a64605bc5b9b629931a30b275a0eb447]
.
.
.
[STATE_DONE Sun Java(tm) Enterprise System
f31c7e86a64605bc5b9b629931a30b275a0eb447]
```


Ausführen des Installationsprogramms im stillen Modus

Führen Sie das Installationsprogramm auf dem Computer aus, der über dasselbe Betriebssystem verfügt wie der Computer, auf dem Sie die Statusdatei erstellt haben. Wenn dies nicht möglich ist, lesen Sie den Abschnitt „[Erstellen einer für die Plattform geeigneten Statusdatei-ID](#)“ auf Seite 206.

Dieses Kapitel umfasst folgende Anweisungen:

- „[So führen Sie das Installationsprogramm im stillen Modus aus](#)“
- „[So überwachen Sie den Fortschritt einer im stillen Modus durchgeführten Installation](#)“ auf Seite 210

Sollten bei der Deinstallation Fehler auftreten, lesen Sie [Kapitel 11](#), „[Problemebehebung](#)“ auf Seite 381.

► So führen Sie das Installationsprogramm im stillen Modus aus

1. Öffnen Sie auf dem Host, auf dem die Java Enterprise System-Komponenten installiert werden sollen, ein Terminal-Fenster.
2. Wenn Sie nicht als `root` angemeldet sind, melden Sie sich als „superuser“ an.
3. Begeben Sie sich zu dem Verzeichnis, in dem sich das Installationsprogramm befindet.

```
cd installer-directory
```

4. Starten Sie das Installationsprogramm mit folgenden Optionen:

```
./installer -nodisplay -noconsole -state statefile
```

wobei

<code>-nodisplay</code>	Unterdrückt die grafische Anzeige.
<code>-noconsole</code>	Startet das Installationsprogramm im stillen Modus und die Benutzeroberfläche wird unterdrückt.
<code>-state</code>	Verwendet die angegebene Statusdatei als Eingabe für eine stille Installation.
<i>statusdatei</i>	Gibt einen absoluten oder relativen Pfadnamen für eine Statusdatei an.

Die Ausführung der stillen Installation kann geraume Zeit in Anspruch nehmen, abhängig von Anzahl und Typ der Komponenten, die Sie installieren. Während der Ausführung des Installationsprogramms können Sie den Fortschritt überwachen, indem Sie auf Änderungen im Installationsprotokoll achten.

► **So überwachen Sie den Fortschritt einer im stillen Modus durchgeführten Installation**

1. Ändern Sie in einem Terminal-Fenster mithilfe des Befehls `cd` das Verzeichnis für die Protokolldatei, d. h., `/var/sadm/install/logs` auf Solaris und `/var/opt/sun/install/logs` auf Linux.
2. Suchen Sie nach den Protokolldateien für die aktuelle Installation.

Es gibt zwei Protokolldateien. Die gemeinsam genutzten Komponenten werden zuerst installiert und anschließend die anderen Produktkomponenten. Die Namen der beiden Protokolldateien basieren auf folgendem Format:

```
Java_Enterprise_System_Shared_Component_Install.datetimestamp  
Java_Enterprise_System_install.Bdatetimestamp
```

Die Variable *timestamp* gibt an, wann das Protokoll erstellt wurde. Sie weist das Format *MMddhhmm* auf, wobei Folgendes gilt:

MM Gibt den Monat an.
tt Gibt das Datum an.
hh Gibt die Stunde an.
mm Gibt die Minute an.

3. Mithilfe des Befehls `tail` können Sie Meldungen anzeigen, während diese in die Protokolle geschrieben werden. Halten Sie sich hierbei an folgendes Format:

```
tail -f log-file-name
```

Weitere Schritte

Am Ende dieses Kapitels sollte der auf das Installationsprogramm bezogene Teil der Java Enterprise System-Installation abgeschlossen sein. Fahren Sie mit „[Konfiguration nach der Installation und Start](#)“ auf Seite 213 fort, um Anweisungen zur Konfiguration der Produktkomponenten für Ihre Systemumgebung zu erhalten.

HINWEIS Obwohl Sie während der Installation möglicherweise umfassende Konfigurationsaufgaben durchgeführt haben, sind für den Großteil der Produktkomponenten einige zusätzliche Konfigurationsschritte erforderlich. Lesen Sie die Konfigurationsanforderungen nach der Installation sorgfältig durch, bevor Sie mit anderen Aufgaben fortfahren.

Wenn Sie den anderen Administratoren in Ihrem Unternehmen ein Installations-Image zur Verfügung stellen möchten, lesen Sie unter „[Einrichtungsanweisungen für Netzwerkinstallation](#)“ auf Seite 437 nach.

Weitere Schritte

Konfiguration nach der Installation und Start

Dieses Kapitel enthält Anweisungen zur Konfiguration der installierten Produktkomponenten und zur Sicherstellung ihrer Einsatzfähigkeit.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

- „Überblick über die Konfiguration nach der Installation“
- „Sun Cluster-Konfigurationsaufgaben“ auf Seite 216
- „Konfigurieren von Produktkomponenten“ auf Seite 218
- „Starten und Anhalten von Produktkomponenten“ auf Seite 238
- „Weitere Schritte“ auf Seite 257

Überblick über die Konfiguration nach der Installation

Wenn das Java Enterprise System-Installationsprogramm die Installation abschließt, ist es für einige Produktkomponenten erforderlich, dass zusätzliche Konfigurationsaufgaben durchgeführt werden. Der Umfang der Aufgaben hängt vom ausgewählten Konfigurationstyp ab („Jetzt konfigurieren“ oder „Später konfigurieren“) und davon, ob die Produktkomponenten mit der Sun Cluster-Software konfiguriert werden.

Bei einer Reihe von Produktkomponenten sind Konfigurationstools für die Durchführung einer Installation des Typs „Später konfigurieren“ im Lieferumfang enthalten. Nach der Ausführung der Konfigurationstools können Sie dann zusätzliche Änderungen vornehmen, indem Sie die Anweisungen in diesem Handbuch und in der Produktdokumentation der jeweiligen Produktkomponente befolgen.

In diesem Abschnitt werden folgende Themen erläutert:

- „Modus „Jetzt konfigurieren““
- „Modus „Später konfigurieren““
- „Überprüfung von Installation und Konfiguration“ auf Seite 215

Modus „Jetzt konfigurieren“

Bei Auswahl des Modus „Jetzt konfigurieren“ werden Sie während der Installation aufgefordert, Konfigurationswerte für Produktkomponenten anzugeben. Am Ende des Installationsvorgangs ist ein Zusammenfassungsbericht verfügbar, der die Werte enthält, die während der Installation festgelegt wurden. Sie können diese Datei von dem Verzeichnis aus anzeigen, in dem sie gespeichert ist: `/var/sadm/install/logs` auf Solaris und `/var/opt/sun/install/logs` auf Linux.

HINWEIS Das Java Enterprise System-Installationsprogramm unterstützt die Konfiguration aller Produktkomponenten *mit Ausnahme* folgender Komponenten: Calendar Server, Instant Messaging, Messaging Server und Sun Cluster. Die Konfiguration für diese Produkte kann erst nach der Installation durchgeführt werden.

Modus „Später konfigurieren“

Wenn Sie bei der Installation den Modus „Später konfigurieren“ auswählen, speichert das Java Enterprise System-Installationsprogramm die Dateien der Produktkomponentenpakete in den entsprechenden Verzeichnissen. Es werden keine Parameter gesetzt und die meisten Produktkomponenten sind nicht funktionsfähig, da keine Runtime-Dienste verfügbar sind.

Sie müssen bei den meisten Produktkomponenten weitere Konfigurationsaufgaben durchführen, bevor die Java Enterprise System-Umgebung funktionsfähig ist.

Überprüfung von Installation und Konfiguration

Selbst wenn Sie bereits einen Großteil der Konfiguration durchgeführt haben, ziehen Sie die Abschnitte in diesem Kapitel zurate, um herauszufinden, ob für die von Ihnen verwendeten Produktkomponenten zusätzliche Konfigurationsschritte erforderlich sind. Falls keine zusätzlichen Konfigurationsschritte erforderlich sind, fahren Sie mit [„Starten und Anhalten von Produktkomponenten“ auf Seite 238](#) fort, um sicherzustellen, dass die Produktkomponenten einsatzfähig sind.

- **Zur Bestätigung der Installation.** Bevor Sie die Schritte in diesem Kapitel durchführen, können Sie mithilfe des Befehls `pkginfo` bestätigen, dass die Dateien der Produktkomponenten installiert wurden. Eine Liste der Pakete, die mit den Produktkomponenten verknüpft sind, finden Sie unter [„Für Produktkomponenten installierte Solaris-Pakete“ auf Seite 454](#).
- **Zur Bestätigung der Konfiguration.** Nachdem Sie die Konfigurationsaufgaben in diesem Kapitel ausgeführt haben, bestätigen Sie die nach der Konfiguration vorhandene Installation, indem Sie die speziell auf die jeweilige Produktkomponente bezogenen Anweisungen unter [„Starten und Anhalten von Produktkomponenten“ auf Seite 238](#) befolgen.

Sun Cluster-Konfigurationsaufgaben

Folgende Produktkomponenten können zur Verwendung mit der Sun Cluster-Software angegeben werden:

- Administration Server
- Application Server
- Calendar Server
- Directory Server
- Messaging Server
- Message Queue
- Web Server

HINWEIS Für die Ausführung von Administration Server und Message Queue zusammen mit Sun Cluster-Software sind keine zusätzlichen Konfigurationsaufgaben erforderlich.

Eine Beschreibung einer Sun Cluster-Installationssequenz finden Sie unter [„Hochverfügbarkeit mit Sun Cluster-Software“](#) auf Seite 58.

Das Java Enterprise System-Installationsprogramm führt eine einfache `pkgadd`-Installation für Sun Cluster-Pakete durch. Mithilfe des Befehls `pkginfo` können Sie sicherstellen, dass die Sun Cluster-Pakete installiert wurden. Eine Liste der Pakete, die mit der Sun Cluster-Komponente verknüpft sind, finden Sie unter [„Sun Cluster-Software und Agents“](#) auf Seite 458.

Im Rahmen der Installation installiert das Java Enterprise System-Installationsprogramm die Sun Cluster-Pakete und richtet das Verzeichnis `/usr/cluster/bin` ein. Es werden jedoch keine Konfigurationsschritte durchgeführt. Nach der Paketinstallation muss der Cluster eingerichtet werden. Vor dem Einrichten des Clusters müssen jedoch folgende Produktkomponenten konfiguriert werden:

- Application Server; siehe [„So konfigurieren Sie Application Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren““](#) auf Seite 221
- Directory Server; siehe [„So konfigurieren Sie Directory Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren““](#) auf Seite 224

- Messaging Server; siehe „So konfigurieren Sie Messaging Server nach der Installation“ auf Seite 232
- Web Server; siehe „So konfigurieren Sie Web Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren““ auf Seite 237

➤ **So konfigurieren Sie die Sun Cluster-Software nach der Installation**

Konfigurieren und starten Sie den Cluster, wie in *Sun Cluster Software Installation Guide for Solaris OS* (<http://docs.sun.com/doc/817-4229>) erläutert. Wenn Sie in diesen Anweisungen zur Ausführung des Programms `scinstall` aufgefordert werden, verwenden Sie die unter `/usr/cluster/bin/scinstall` vorhandene Kopie.

In dieser Phase überprüft das Dienstprogramm `scinstall` die Sun Cluster-Pakete. Wenn Pakete fehlen, wird eine Fehlermeldung ausgegeben, die besagt, dass Pakete auf der CD nicht verfügbar sind. In diesem Fall müssen Sie sich vergewissern, dass das Java Enterprise System-Installationsprogramm die richtigen Sun Cluster-Pakete installiert hat.

➤ **So konfigurieren Sie Datendienste für die Produktkomponenten**

Nach der Konfiguration des Clusters können Sie Datendienste konfigurieren.

HINWEIS Sie müssen den Cluster einrichten und die Softwarekomponenten von Sun Cluster Core und Sun Cluster Agents for Sun Java System einrichten, bevor Sie die Datendienste für die Produktkomponenten konfigurieren können.

Anweisungen zur Konfiguration von Datendiensten für Produktkomponenten finden Sie an folgenden Stellen:

- Administration Server – Siehe Directory Server.
- Application Server – Informationen finden Sie im *Sun Cluster Data Service for Sun Java System Application Server Guide for Solaris OS* (<http://docs.sun.com/doc/817-3920>).
- Calendar Server – Informationen finden Sie unter „Setting Up a High Availability Configuration“ im *Sun Java System Calendar Server 6 2004Q2 Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-5697>).
- Directory Server – Informationen finden Sie im *Directory Server 5 2004Q2 Installation and Migration Guide*, <http://docs.sun.com/doc/817-5219>.

- Message Queue – Informationen finden Sie im *Sun Cluster Data Service for Sun Java System Message Queue Guide for Solaris OS* (<http://docs.sun.com/doc/817-4643>).
- Messaging Server – „Configuring High Availability“ in *Sun Java System Messaging Server 6 2004Q2 Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-6266>).
- Web Server – *Sun Cluster Data Service for Sun Java System Web Server Guide for Solaris OS* (<http://docs.sun.com/doc/817-4641>).

Die Sun Cluster-Installation für Java Enterprise System ist erst dann vollständig abgeschlossen, wenn Sie die vollständige Konfiguration der Datendienste und aller unterstützenden Schichten (Volume-Manager, Clusterdateisystem, Ressourcengruppeninformationen) durchgeführt haben.

Konfigurieren von Produktkomponenten

In diesem Abschnitt werden folgende Themen behandelt:

- „Konfiguration von Administration Server“ auf Seite 219
- „Konfiguration von Application Server“ auf Seite 220
- „Konfiguration von Calendar Server“ auf Seite 222
- „Konfiguration von Communications Express“ auf Seite 223
- „Konfiguration von Directory Server“ auf Seite 224
- „Konfiguration von Directory Proxy Server“ auf Seite 225
- „Konfiguration von Identity Server“ auf Seite 227
- „Instant Messaging – Konfiguration“ auf Seite 230
- „Konfiguration von Messaging Server“ auf Seite 232
- „Konfiguration von Portal Server“ auf Seite 233
- „Konfiguration von Sun Remote Services Net Connect“ auf Seite 237
- „Konfiguration von Web Server“ auf Seite 237

In Konfigurationsvorgängen verwendete Pfadnamen

Das standardmäßige Installationsverzeichnis für die Java Enterprise System-Produktkomponenten ist für das Solaris- und das Linux-Betriebssystem unterschiedlich. Aus diesem Grund werden in den nächsten Abschnitten zur Darstellung dieser Speicherorte Platzhalter verwendet.

Konfiguration von Administration Server

- **So konfigurieren Sie Administration Server nach einer Installation des Typs „Jetzt konfigurieren“**

HINWEIS Um Administration Server konfigurieren zu können, muss Directory Server bereits konfiguriert sein. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in [„So konfigurieren Sie Directory Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren““](#) auf Seite 224.

Nach einer Installation des Typs „Jetzt konfigurieren“ ist Administration Server vollständig konfiguriert und betriebsbereit – mit einer Ausnahme: Wenn Administration Server mit der Sun Cluster-Software verwendet werden soll, finden Sie unter [„Sun Cluster-Konfigurationsaufgaben“](#) auf Seite 216 Anweisungen dazu, wie diese Konfiguration durchgeführt werden soll.

- **So konfigurieren Sie Administration Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“**

Nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“ sind die Pakete installiert und Sie können die Konfigurationsaufgaben für die Administration Server-Produktkomponente ausführen.

HINWEIS Wenn Administration Server mit Identity Server installiert wurde, wurde der Großteil der Konfigurationsaufgaben in [Schritt 3](#) bereits während der Installation durchgeführt.

1. Starten Sie das Konfigurationsdienstprogramm. Beispielsweise auf Solaris-Systemen:

```
/usr/sbin/mpsadmserver configure
```

Befolgen Sie die Anweisungen auf den einzelnen Bildschirmen.

2. Vergewissern Sie sich, dass Zugriffsberechtigungen für die Dateien unter `<Server-Root>/alias` festgelegt wurden, um den Zugriff für alle Benutzerkonten mit Ausnahme der Benutzerkonten der dort installierten Server zu sperren.
3. Bestätigen Sie die allgemeinen Servereinstellungen, wie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ auf Seite 85 beschrieben, und die Administration Server-Einstellungen, die in der Tabelle unter „Konfiguration von Administration Server“ auf Seite 86 aufgeführt sind.

Aktualisieren Sie die Einstellungen, wenn dies erforderlich ist. Informationen zu diesen Einstellungen finden Sie im Handbuch *Sun Java System Administration Server 5 2004Q2 Administration Guide*, <http://docs.sun.com/doc/817-5215>.

4. Führen Sie im Bedarfsfall die Konfiguration zur Verwendung mit der Sun Cluster-Software durch. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in „Sun Cluster-Konfigurationsaufgaben“ auf Seite 216.
5. Zur Überprüfung der Konfiguration fahren Sie mit „Starten und Anhalten von Administration Server“ auf Seite 241 fort.

Konfiguration von Application Server

- **So konfigurieren Sie Application Server nach einer Installation des Typs „Jetzt konfigurieren“**

Nach einer Installation des Typs „Jetzt konfigurieren“ ist Application Server vollständig konfiguriert und betriebsbereit – mit einer Ausnahme: Wenn Application Server mit der Sun Cluster-Software verwendet werden soll, finden Sie unter „Sun Cluster-Konfigurationsaufgaben“ auf Seite 216 Anweisungen dazu, wie diese Konfiguration durchgeführt werden soll.

Zur Überprüfung der Konfiguration fahren Sie mit „Starten und Anhalten von Application Server“ auf Seite 243 fort.

► **So konfigurieren Sie Application Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“**

Nach der Installation des Typs „Später konfigurieren“ sind die Application Server-Pakete installiert und Sie können mit der Konfiguration beginnen.

1. Ergänzen Sie die PATH-Umgebungsvariable um den Eintrag `app_svr_base/bin`. Geben Sie Folgendes ein, um die ordnungsgemäße Einrichtung sicherzustellen:

```
which asadmin
```

2. Ergänzen Sie die MANPATH-Umgebungsvariable um den Eintrag `app_svr_base/man`. Geben Sie Folgendes ein, um die ordnungsgemäße Funktion sicherzustellen:

```
man asadmin
```

Die Man Page `asadmin` sollte angezeigt werden.

3. Erstellen Sie mithilfe des folgenden `asadmin`-Befehls eine Anfangsdomäne für Application Server :

```
asadmin create-domain --path domain_path --sysuser sys_user
--passwordfile file_name --adminport port_number --adminuser admin_user
--adminpassword password domain_name asadmin
```

Beispiel:

```
asadmin create-domain --adminport 4848 --adminuser MyAdmin
--adminpassword MyPassword MyDomain
```

Weitere Informationen zur Durchführung von Administrationsaufgaben für Application Server finden Sie im *Sun ONE Application Server 7 Administrator's Guide*, <http://docs.sun.com/doc/817-3652-10>.

4. Führen Sie im Bedarfsfall die Konfiguration zur Verwendung mit der Sun Cluster-Software durch. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in „Sun Cluster-Konfigurationsaufgaben“ auf Seite 216.
5. Zur Überprüfung der Konfiguration fahren Sie mit „Starten und Anhalten von Application Server“ auf Seite 243 fort.

Konfiguration von Calendar Server

► So konfigurieren Sie Calendar Server nach der Installation

Die Produktkomponente Calendar Server kann mit dem Java Enterprise System-Installationsprogramm nicht konfiguriert werden.

1. Konfigurieren Sie Directory Server für Kommunikationsdienste (Calendar Server, Messaging Server und das User Management Utility) durch Ausführen des Skripts `comm_dssetup.pl`.

HINWEIS Überspringen Sie diesen Schritt, wenn Sie das Skript `comm_dssetup.pl` bereits während der Konfiguration von Messaging Server oder des User Management Utility für diesen Directory Server ausgeführt haben.

- a. Vergewissern Sie sich, dass Directory Server ausgeführt wird. Ziehen Sie bei Bedarf „[Starten und Anhalten von Directory Server](#)“ auf Seite 245 zurate.
- b. Wenn sich Directory Server im selben System befindet wie Calendar Server, führen Sie das Skript `comm_dssetup.pl` aus:

```
cd cal_svr_base/cal/sbin
perl comm_dssetup.pl
```

Anderenfalls kopieren Sie das Skript `comm_dssetup.pl` und die zugehörigen Dateien in das Directory Server-System. Kopieren Sie dazu die Datei `cal_svr_base/cal/install/dssetup.zip` in das Directory Server-System. Entpacken Sie anschließend die Datei und führen Sie das Skript `comm_dssetup.pl` aus.

- c. Wählen Sie nach Aufforderung durch das ausgeführte Skript als Schematyp „Schema 2 Native Mode“ aus, es sei denn, Sie wollen die Kompatibilität mit vorherigen Versionen von Calendar Server, Messaging Server oder von benutzerdefinierten Anwendungen beibehalten. Weitere Informationen zur richtigen Auswahl finden Sie in Kapitel 2, „Configuring Your LDAP Directory“, des *Sun Java System Calendar Server 6 2004Q2 Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-5697>).
2. Vergewissern Sie sich, dass die zweite Spalte der Datei `/etc/hosts` den vollständigen Domännennamen (Fully-qualified domain name, FQDN) enthält, nicht nur einen einfachen Host-Namen. Beispiel:

```
192.18.99.99 mycomputer.company.com loghost
```

3. Führen Sie diesen Schritt nur aus, wenn Ihre Installation Identity Server und LDAP Schema 2 beinhaltet und dieser Schritt nicht bereits bei der Konfiguration von Messaging Server durchgeführt wurde: Führen Sie die Konfigurationsaufgaben für die Calendar Server-Bereitstellung durch, indem Sie User Management Utility, `cs_umu_base/sbin/config-iscli`, ausführen.

HINWEIS Vor der Ausführung von `config-iscli` muss Identity Server installiert und konfiguriert werden.

Anweisungen zur Ausführung des Utility finden Sie im *Sun Java System Communications Services 6 2004Q2 User Management Utility Administration Guide*, <http://docs.sun.com/doc/817-5703>.

4. Konfigurieren Sie Calendar Server durch Ausführung des Calendar Server-Konfigurationsprogramms, `cal_svr_base/cal/sbin/csconfigurator.sh`.
Informationen zur Konfiguration von Calendar Server finden Sie im *Sun Java System Calendar Server 6 2004Q2 Administration Guide*, <http://docs.sun.com/doc/817-5697>.
5. Führen Sie im Bedarfsfall die Konfiguration zur Verwendung mit der Sun Cluster-Software durch. Informationen zur Durchführung dieser Konfiguration finden Sie unter „Sun Cluster-Konfigurationsaufgaben“ auf Seite 216.
6. Zur Überprüfung der Konfiguration fahren Sie mit „Starten und Anhalten von Calendar Server“ auf Seite 244 fort.

Konfiguration von Communications Express

► So konfigurieren Sie Communications Express nach der Installation

Die Produktkomponente Communications Express kann mit dem Java Enterprise System-Installationsprogramm nicht konfiguriert werden.

Anweisungen für die Verwendung des Communication Express-Konfigurationsprogramms, `cm_xprs_base/sbin/config-uwg`, finden Sie im Kapitel „Installing and Configuring Communications Express“ im *Sun Java System Communications Express 6 2004Q2 Administration Guide*, <http://docs.sun.com/doc/817-5416>.

Konfiguration von Directory Server

- ▶ **So konfigurieren Sie Directory Server nach einer Installation des Typs „Jetzt konfigurieren“**
 1. Führen Sie den Befehl `idsktune` aus, um eine Liste von Empfehlungen für die Verwendung von Directory Server zu erhalten.
 2. Führen Sie im Bedarfsfall die Konfiguration zur Verwendung mit der Sun Cluster-Software durch. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in „[Sun Cluster-Konfigurationsaufgaben](#)“ auf Seite 216.
 3. Zur Überprüfung der Konfiguration fahren Sie mit „[Starten und Anhalten von Directory Server](#)“ auf Seite 245 und „[Starten und Anhalten von Administration Server](#)“ auf Seite 241 fort.

- ▶ **So konfigurieren Sie Directory Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“**

Nach der Installation des Typs „Später konfigurieren“ können Sie die Konfigurationsaufgaben für die Directory Server-Produktkomponente ausführen. Mit den im Folgenden angegebenen Schritten erstellen Sie eine Erstkonfiguration für Directory Server.

1. Starten Sie das Konfigurationsdienstprogramm. Beispiel:

```
directoryserver -u 5.2 configure
```

Befolgen Sie die Anweisungen auf den einzelnen Bildschirmen.
2. (Empfohlen) Aktualisieren Sie die Systemkonfiguration, um die Erstellung von Core-Dateien zu aktivieren. Beispiel:

```
coreadm -e proc-setid
```

Wenn Sie Directory Server nicht zur Ausführung als Administrator, sondern als ein anderer Benutzer installiert haben, ist Directory Server möglicherweise nicht in der Lage, während eines Absturzes eine Core-Datei zu erstellen. Sie müssen unbedingt genügend Speicherplatz für Core-Dateien einplanen und zulassen, dass Directory Server sie während eines Absturzes erstellt.

3. (Optional) Viele in Perl geschriebene Befehlszeilenskripten können das Verbindungs-Passwort interaktiv lesen (Option `-w`). So aktivieren Sie diese Funktion:
 - a. Installieren Sie das Perl-Modul „Term::ReadKey“, das gesondert bei CPAN (<http://cpan.org>) erhältlich ist.
 - b. Bearbeiten Sie die einzelnen Perl-Skripten, sodass Sie das Verbindungs-Passwort interaktiv lesen, indem Sie die Auskommentierung der entsprechenden Zeilen aufheben.

Alle anderen Perl-Skript-Funktionen bleiben ohne das Modul „Term::ReadKey“ verfügbar.
4. Bestätigen Sie die allgemeinen Servereinstellungen, wie unter „[Allgemeine Servereinstellungen](#)“ auf Seite 85 beschrieben, und die Directory Server-Einstellungen, die in der Tabelle unter „[Konfiguration von Directory Server](#)“ auf Seite 90 aufgeführt sind.

Aktualisieren Sie die Einstellungen, wenn dies erforderlich ist.
5. Führen Sie den Befehl `idsktune` aus, um eine Liste von Empfehlungen für die Verwendung von Directory Server zu erhalten.
6. Führen Sie im Bedarfsfall die Konfiguration zur Verwendung mit der Sun Cluster-Software durch. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in „[Sun Cluster-Konfigurationsaufgaben](#)“ auf Seite 216.
7. Zur Überprüfung der Konfiguration fahren Sie mit „[Starten und Anhalten von Directory Server](#)“ auf Seite 245 und „[Starten und Anhalten von Administration Server](#)“ auf Seite 241 fort.

Konfiguration von Directory Proxy Server

► So konfigurieren Sie Directory Proxy Server

Führen Sie dieses Verfahren durch, wenn Sie während der Installation die Option „Später konfigurieren“ ausgewählt haben.

1. Führen Sie den Befehl `idsktune` aus, um eine Liste von Empfehlungen für die Verwendung von Java Enterprise System zu erhalten.

2. Konfigurieren Sie die Directory Proxy Server-Instanz mithilfe des Skripts `quickstart.tcl`. Beispiel:

```
# cd /usr/sadm/mps/admin/v5.2/dps
# /usr/sadm/mps/admin/v5.2/bin/tcl8.2/tclsh quickstart.tcl
-cid CID-Pfad -listen Anschlussnummer -password Passwort
-serverroot Serverroot-Pfad -userID dn
```

Die Argumente des Skripts `quickstart.tcl` sind in folgender Tabelle beschrieben:

Tabelle 7–1 Argumente im Skript `quickstart.tcl`

Argument	Beschreibung
-cid	Der vollqualifizierte Pfad, sodass das Programm überprüfen kann, ob folgendes Verzeichnis vorhanden ist: <i>cid_path</i> /bin/dps/install/script
-serverroot	Ein vollqualifizierter Pfad zu einem installierten und konfigurierten Administration Server. Das Skript überprüft, ob folgende Dateien vorhanden sind: <i>Serverroot-Pfad</i> /admin-serv/config/adm.conf <i>Serverroot-Pfad</i> /admin-serv/config/jvm12.conf
-listen	Der Directory Proxy Server-Anschluss
-userID	Der eindeutige Benutzername (user distinguished name) für den Administration Server-Administrator.
-password	Das Passwort des Administration Server-Administrators.

3. Überprüfen Sie die unter „[Allgemeine Servereinstellungen](#)“ auf Seite 85 beschriebenen allgemeinen Servereinstellungen.

Aktualisieren Sie die allgemeinen Servereinstellungen für Directory Proxy Server, wie in [Tabelle 3–2 auf Seite 85](#) angegeben.
4. Überprüfen Sie die Konfiguration wie in „[Konfiguration von Directory Proxy Server](#)“ auf Seite 98 beschrieben.
5. Starten Sie den Directory Proxy Server wie in „[Starten und Anhalten von Directory Proxy Server](#)“ auf Seite 246 beschrieben.

Konfiguration von Identity Server

► So konfigurieren Sie Identity Server nach einer Installation des Typs „Jetzt konfigurieren“

Obwohl Sie sofort nach der Ausführung des Java Enterprise System-Installationsprogramms Identity Server starten und sich bei der zugehörigen Konsole anmelden können, können grundlegende Verwaltungsvorgänge erst durchgeführt werden, wenn die abschließenden Konfigurationsschritte ausgeführt wurden. Diese Schritte hängen davon ab, ob Identity Server eine Instanz von Directory Server verwendet, die bereits über Benutzerdaten verfügt, oder nicht.

In den nächsten Abschnitten wird die Vorgehensweise in folgenden Fällen erläutert:

- „Directory Server verfügt bereits über Benutzerdaten“
- „Directory Server verfügt noch nicht über Benutzerdaten“ auf Seite 227

Directory Server verfügt bereits über Benutzerdaten

Wenn Directory Server bereits über Benutzerdaten verfügt, ziehen Sie „Configuring a Provisioned Directory Server“ in *Sun Java System Identity Server 2004Q2 Migration Guide*, <http://docs.sun.com/doc/817-5708>, zurate, um sich über die abschließenden Konfigurationsschritte zu informieren.

Zur Überprüfung der Konfiguration fahren Sie mit „Starten und Anhalten von Identity Server“ auf Seite 247 fort.

Directory Server verfügt noch nicht über Benutzerdaten

Wenn Directory Server noch *nicht* über Benutzerdaten verfügt, führen Sie die Anweisungen zu den beiden folgenden Arbeitsschritten durch:

- „So aktivieren Sie das Plug-In für die Bezugsintegrität“
- „So fügen Sie Identity Server-Indizes hinzu“

TIPP

Vergewissern Sie sich vor der Durchführung der Aufgaben in diesem Abschnitt, dass Directory Server ausgeführt wird. Informationen hierzu finden Sie unter „So starten Sie Directory Server“ auf Seite 245.

► **So aktivieren Sie das Plug-In für die Bezugsintegrität**

Wenn das Plug-In für die Bezugsintegrität aktiviert ist, führt es direkt im Anschluss an einen Lösch- oder Umbenennungsvorgang Integritätsaktualisierungen für angegebene Attribute durch. Hierdurch wird sichergestellt, dass die Beziehungen zwischen verknüpften Einträgen in der gesamten Datenbank beibehalten werden.

1. Klicken Sie in Directory Server Console auf „Konfiguration“.
2. Doppelklicken Sie im Navigationsbaum auf Plug-Ins, um die Liste der Plug-Ins einzublenden.
3. Klicken Sie in der Liste der Plug-Ins auf „Nachträglicher Vorgang für Bezugsintegrität“.
4. Aktivieren Sie im Eigenschaftsbereich das Feld „Plug-In aktivieren“.
5. Klicken Sie auf „Speichern“.
6. Starten Sie Directory Server neu, um das Plug-In zu aktivieren.

► **So fügen Sie Identity Server-Indizes hinzu**

Datenbankindizes verbessern die Suchleistung in Directory Server.

1. Klicken Sie in Directory Server Console auf „Konfiguration“.
2. Fügen Sie den Index `nsroledn` hinzu.
 - a. Doppelklicken Sie im Navigationsbaum auf das Daten-Symbol, und klicken Sie dann auf das Root-Suffix, das die Verzeichniseinträge enthält, die Sie in Identity Server verwenden möchten.
 - b. Klicken Sie auf die Registerkarte „Indizes“.
 - c. Aktivieren Sie unter „Zusätzliche Indizes“ für das Attribut `nsroledn` folgende Kontrollkästchen: „Gleich“, „Präsenz“ und „Teilzeichenfolge“.
 - d. Klicken Sie auf „Speichern“.
 - e. Klicken Sie nach der erfolgreichen Indexerstellung im Fenster „Indizes“ auf „Schließen“.

3. Fügen Sie den Index `memberof` hinzu.
 - a. Klicken Sie auf der Registerkarte „Indizes“ auf „Attribut hinzufügen...“
 - b. Wählen Sie im Fenster „Attribute auswählen“ das Attribut `memberof` aus, und klicken Sie dann auf „OK“.
 - c. Aktivieren Sie auf der Registerkarte „Indizes“ für das Attribut `memberof` folgende Kontrollkästchen: „Gleich“ und „Präsenz“.
 - d. Klicken Sie auf „Speichern“.
 - e. Klicken Sie nach der erfolgreichen Indexerstellung im Fenster „Indizes“ auf „Schließen“.
4. Fügen Sie den Index `iplanet-am-static-group` hinzu.
 - a. Klicken Sie auf der Registerkarte „Indizes“ auf „Attribut hinzufügen...“
 - b. Wählen Sie im Fenster „Attribute auswählen“ das Attribut `iplanet-am-static-group` aus, und klicken Sie dann auf „OK“.
 - c. Aktivieren Sie auf der Registerkarte „Indizes“ für das Attribut `iplanet-am-static-group` folgendes Kontrollkästchen: „Gleich“.
 - d. Klicken Sie auf „Speichern“.
 - e. Klicken Sie nach der erfolgreichen Indexerstellung im Fenster „Indizes“ auf „Schließen“.
5. Fügen Sie den Index `iplanet-am-modifiable-by` hinzu.
 - a. Klicken Sie auf der Registerkarte „Indizes“ auf „Attribut hinzufügen...“
 - b. Wählen Sie im Fenster „Attribute auswählen“ das Attribut `iplanet-am-modifiable-by` aus, und klicken Sie dann auf „OK“.
 - c. Aktivieren Sie auf der Registerkarte „Indizes“ für das Attribut `iplanet-am-modifiable-by` folgendes Kontrollkästchen: „Gleich“.
 - d. Klicken Sie auf „Speichern“.
 - e. Klicken Sie nach der erfolgreichen Indexerstellung im Fenster „Indizes“ auf „Schließen“.

6. Fügen Sie den Index `iplanet-am-user-federation-info-key` hinzu.
 - a. Klicken Sie auf der Registerkarte „Indizes“ auf „Attribut hinzufügen...“
 - b. Wählen Sie im Fenster „Attribute auswählen“ das Attribut `iplanet-am-user-federation-info-key` aus, und klicken Sie dann auf „OK“.
 - c. Aktivieren Sie auf der Registerkarte „Indizes“ für das Attribut `iplanet-am-user-federation-info-key` folgendes Kontrollkästchen: „Gleich“.
 - d. Klicken Sie auf „Speichern“.
 - e. Klicken Sie nach der erfolgreichen Indexerstellung im Fenster „Indizes“ auf „Schließen“.
7. Starten Sie Directory Server neu.
8. Zur Überprüfung der Konfiguration fahren Sie mit [„Starten und Anhalten von Identity Server“ auf Seite 247](#) fort.

➤ **So konfigurieren Sie Identity Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“**

Nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“ konfigurieren Sie Identity Server mithilfe des Identity Server-Konfigurationsprogramms, `id_svr_base/bin/amconfig`. Anweisungen zur Verwendung dieses Programms finden Sie im *Sun Java System Identity Server 2004Q2 Administration Guide*, <http://docs.sun.com/doc/817-5709>.

Instant Messaging – Konfiguration

➤ **So konfigurieren Sie Instant Messaging nach der Installation**

Die Produktkomponente Instant Messaging kann mit dem Java Enterprise System-Installationsprogramm nicht konfiguriert werden.

Anweisungen für die Verwendung des Instant Messaging-Konfigurationsprogramms, `inst_msg_base/configure`, finden Sie im Kapitel „Configuring Sun Java System Instant Messenger“ im *Sun Java System Instant Messaging 6 2004Q2 Installation Guide*, <http://docs.sun.com/doc/817-5934>.

Zur Überprüfung der Konfiguration fahren Sie mit [„Starten und Anhalten von Instant Messaging“ auf Seite 250](#) fort.

Message Queue – Konfiguration

► So konfigurieren Sie Message Queue nach der Installation

Für die Produktkomponente Message Queue ist keine weitere Konfiguration erforderlich. Häufig wird jedoch Message Queue für automatischen Start konfiguriert (dieser Vorgang ist optional). Dazu müssen Sie sich als „superuser“ anmelden und die Eigenschaften in der Konfigurationsdatei `mqbrokerd.conf` (in `/etc/mq` auf Solaris und in `/etc/opt/mq` auf Linux) bearbeiten. Folgende Eigenschaften können bearbeitet werden:

- `AUTOSTART` – gibt an (YES bzw. NO), ob der Broker automatisch beim Booten gestartet werden soll. Der Standardwert ist NO.
- `ARGS` – gibt Befehlszeilenoptionen und -argumente an, die an den Broker-Startbefehl weitergeleitet werden sollen. Eine Auflistung und Beschreibung der `mqbrokerd`-Befehlszeilenoptionen finden Sie im Message Queue Administration Guide. (Beispiel `-name Instanzname`)
- `RESTART` – gibt an (YES bzw. NO), ob der Broker automatisch neu gestartet werden soll, wenn er aufgrund eines Fehlers beendet wird. Der Standardwert ist YES.

Weitere Konfigurationsschritte für Message Queue werden im *Sun Java System Message Queue 3.5 SP1 Administration Guide*, <http://docs.sun.com/doc/817-6024> erörtert. Sie könnten beispielsweise den Wunsch haben, das standardmäßige Administrationspasswort zu ändern.

Zur Überprüfung der Konfiguration fahren Sie mit „[Starten von Message Queue](#)“ auf Seite 251 fort.

Konfiguration von Messaging Server

► So konfigurieren Sie Messaging Server nach der Installation

Die Produktkomponente Messaging Server kann mit dem Java Enterprise System-Installationsprogramm nicht konfiguriert werden.

1. Konfigurieren Sie Directory Server für Kommunikationsdienste (Calendar Server, Messaging Server und das User Management Utility) durch Ausführen des Skripts `comm_dssetup.pl`.

HINWEIS Überspringen Sie diesen Schritt, wenn Sie das Skript `comm_dssetup.pl` bereits während der Konfiguration von Calendar Server oder des User Management Utility für diesen Directory Server ausgeführt haben.

- a. Vergewissern Sie sich, dass Directory Server ausgeführt wird. Ziehen Sie bei Bedarf „[Starten und Anhalten von Directory Server](#)“ auf Seite 245 zurate.
- b. Wenn sich Directory Server im selben System befindet wie Messaging Server, führen Sie das Skript `comm_dssetup.pl` aus:

```
cd msg_svr_base/lib  
perl comm_dssetup.pl
```

Anderenfalls kopieren Sie das Skript `comm_dssetup.pl` und die zugehörigen Dateien in das Directory Server-System. Kopieren Sie dazu die Datei `msg_svr_base/install/dssetup.zip` in das Directory Server-System. Entpacken Sie anschließend die Datei und führen Sie das Skript `comm_dssetup.pl` aus.

- c. Wählen Sie nach Aufforderung durch das ausgeführte Skript als Schematyp „Schema 2 Native Mode“ aus, es sei denn, Sie wollen die Kompatibilität mit vorherigen Versionen von Calendar Server, Messaging Server oder von benutzerdefinierten Anwendungen beibehalten. Weitere Informationen zur richtigen Auswahl finden Sie in Kapitel 7, „Understanding Messaging Server Schema and Provisioning Options“, im *Sun Java System Messaging Server 6 2004Q2 Deployment Planning Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-6440>).

2. Vergewissern Sie sich, dass die zweite Spalte der Datei `/etc/hosts` den vollständigen Domännennamen (Fully-qualified domain name, FQDN) enthält, nicht nur einen einfachen Host-Namen. Beispiel:


```
192.18.99.1    mycomputer.company.com    loghost
```
3. *Führen Sie diesen Schritt nur aus, wenn Ihre Installation Identity Server und LDAP Schema 2 beinhaltet und dieser Schritt nicht bereits bei der Konfiguration von Calendar Server durchgeführt wurde:* Führen Sie die Konfigurationsaufgaben für die Messaging Server-Bereitstellung durch, indem Sie User Management Utility, `cm_umu_base/sbin/config-iscli` ausführen. Entsprechende Anweisungen finden Sie im *Sun Java System Communications Services 6 2004Q2 User Management Utility Administration Guide*, <http://docs.sun.com/doc/817-5703>.
4. Konfigurieren Sie Messaging Server durch Ausführung des Messaging Server-Konfigurationsprogramms, `msg_svr_base/sbin/configure`.
Informationen zur Konfiguration von Messaging Server finden Sie im *Sun Java System Messaging Server 6 2004Q2 Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-6266>).
5. Führen Sie im Bedarfsfall die Konfiguration zur Verwendung mit der Sun Cluster-Software durch. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in „Sun Cluster-Konfigurationsaufgaben“ auf Seite 216.
6. Zur Überprüfung der Konfiguration fahren Sie mit „Starten und Anhalten von Messaging Server“ auf Seite 252 fort.

Konfiguration von Portal Server

- **So konfigurieren Sie Portal Server nach einer Installation des Typs „Jetzt konfigurieren“ auf Application Server oder Web Server**

Wenn Sie Application Server oder Web Server als Webcontainer für Portal Server verwenden, müssen Sie Änderungen an der Instanz anwenden. Befolgen Sie die Anweisungen im Abschnitt „Portal Server Post-Installation Tasks“ in Kapitel 2 des Handbuchs *Sun Java System Portal Server 6 2004Q2 Administration Guide*, <http://docs.sun.com/doc/817-5324>.

Zur Überprüfung der Konfiguration fahren Sie mit „Starten und Anhalten von Portal Server“ auf Seite 253 fort.

► **So konfigurieren Sie Portal Server nach einer Installation des Typs „Jetzt konfigurieren“ auf BEA WebLogic Server oder IBM WebSphere Application Server**

Führen Sie folgende Schritte aus, wenn Sie BEA WebLogic Server oder IBM WebSphere Application Server als Webcontainer für Portal Server verwenden:

1. Halten Sie alle Webcontainer-Instanzen an, einschließlich der Admin-Instanz und, bei BEA WebLogic Server, der verwalteten Serverinstanzen.
2. Starten Sie die Administrations-Serverinstanz des Webcontainers. Wenn Sie die Installation auf einer verwalteten Instanz von BEA WebLogic Server durchgeführt haben, müssen Sie auch die verwaltete Instanz starten.
3. Stellen Sie Portal Server mit dem Befehl „deploy“ bereit:

```
cd prtl_svr_base/bin
./deploy
```

Wenn Sie dazu aufgefordert werden, wählen Sie den Standard für den Bereitstellungs-URI und den Serverinstanznamen aus und geben Sie das Admin-Passwort für den Webcontainer ein.

4. Stellen Sie die Portlet-Beispiele bereit (d. h. die Datei `portletsamples.war`):

```
setenv DEPLOY_ADMIN_PASSWORD Webcontainer-Admin-Passwort
setenv IDSAME_ADMIN_PASSWORD Identity-Server-Admin-Passwort
cd prtl_svr_base/lib
./postinstall_PortletSamples
```

Geben Sie nach entsprechender Aufforderung das Admin-Passwort für den Webcontainer und das Admin-Passwort für Identity Server ein.

5. Starten Sie die Webcontainer-Instanz neu, in die Portal Server bereitgestellt wurde. Weitere Informationen zum Starten der Webcontainer-Instanz finden Sie in der Webcontainer-Dokumentation.

HINWEIS Wenn ein von BEA WebLogic Server verwalteter Server installiert wird, werden die `.war`-Dateien nicht bereitgestellt. Stellen Sie die `.war`-Dateien mithilfe der Administrationskonsole von Admin BEA WebLogic Server bereit.

Zur Überprüfung der Konfiguration fahren Sie mit [„Starten und Anhalten von Portal Server“](#) auf Seite 253 fort.

► **So konfigurieren Sie Portal Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“ auf Application Server oder Web Server**

Die Produktkomponente Portal Server stellt ein gemeinsames Konfigurationsprogramm zur Konfiguration aller Portal Server-Unterkomponenten sowie Portal Server Secure Remote Access zur Verfügung.

1. Erstellen Sie eine Laufzeitkonfiguration für Portal Server, indem Sie das Portal Server-Konfigurationsprogramm, *prtl_svr_base/lib/configurator*, ausführen.

Anweisungen zum Ausführen des Konfigurationsprogramms sowie Erläuterungen der vom Konfigurationsprogramm verwendeten Einstellungen finden Sie im Abschnitt „Minimal Installation Configuration“ in Kapitel 2 des Handbuchs *Sun Java System Portal Server 6 2004Q2 Administration Guide*, <http://docs.sun.com/doc/817-5324>.

2. Wenden Sie die Änderungen auf die Instanz an. Befolgen Sie die Anweisungen im Abschnitt „Portal Server Post-Installation Tasks“ in Kapitel 2 des Handbuchs *Sun Java System Portal Server 6 2004Q2 Administration Guide*, <http://docs.sun.com/doc/817-5324>.

Zur Überprüfung der Konfiguration fahren Sie mit „[Starten und Anhalten von Portal Server](#)“ auf Seite 253 und „[Starten und Anhalten von Portal Server Secure Remote Access](#)“ auf Seite 255 fort.

► **So konfigurieren Sie Portal Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“ auf BEA WebLogic Server oder IBM WebSphere Application Server**

Die Produktkomponente Portal Server stellt ein gemeinsames Konfigurationsprogramm zur Konfiguration aller Portal Server-Unterkomponenten sowie Portal Server Secure Remote Access zur Verfügung.

1. Erstellen Sie eine Laufzeitkonfiguration für Portal Server, indem Sie das Portal Server-Konfigurationsprogramm, *prtl_svr_base/lib/configurator*, ausführen.

Anweisungen zum Ausführen des Konfigurationsprogramms sowie Erläuterungen der vom Konfigurationsprogramm verwendeten Einstellungen finden Sie im Abschnitt „Minimal Installation Configuration“ in Kapitel 2 des Handbuchs *Sun Java System Portal Server 6 2004Q2 Administration Guide*, <http://docs.sun.com/doc/817-5324>.

2. Halten Sie alle Webcontainer-Instanzen an, einschließlich der Admin-Instanz und, bei BEA WebLogic Server, der verwalteten Serverinstanzen.

3. Starten Sie die Administrations-Serverinstanz des Webcontainers. Wenn Sie die Installation auf einer verwalteten Instanz von BEA WebLogic Server durchgeführt haben, müssen Sie auch die verwaltete Instanz starten.

4. Stellen Sie Portal Server mit dem Befehl „deploy“ bereit:

```
cd prtl_svr_base/bin
./deploy
```

Wenn Sie dazu aufgefordert werden, wählen Sie den Standard für den Bereitstellungs-URI und den Serverinstanznamen aus und geben Sie das Admin-Passwort für den Webcontainer ein.

5. Stellen Sie die Portlet-Beispiele bereit (d. h. die Datei `portletsamples.war`):

```
setenv DEPLOY_ADMIN_PASSWORD Webcontainer-Admin-Passwort
setenv IDSAME_ADMIN_PASSWORD Identity-Server-Admin-Passwort
cd prtl_svr_base/lib
./postinstall_PortletSamples
```

Geben Sie nach entsprechender Aufforderung das Admin-Passwort für den Webcontainer und das Admin-Passwort für Identity Server ein.

6. Starten Sie die Webcontainer-Instanz neu, in die Portal Server bereitgestellt wurde. Weitere Informationen zum Starten der Webcontainer-Instanz finden Sie in der Webcontainer-Dokumentation.

HINWEIS Wenn ein von BEA WebLogic Server verwalteter Server installiert wird, werden die `.war`-Dateien nicht bereitgestellt. Stellen Sie die `.war`-Dateien mithilfe der Administrationskonsole von Admin BEA WebLogic Server bereit.

Zur Überprüfung der Konfiguration fahren Sie mit „[Starten und Anhalten von Portal Server](#)“ auf Seite 253 und „[Starten und Anhalten von Portal Server Secure Remote Access](#)“ auf Seite 255 fort.

Konfiguration von Sun Remote Services Net Connect

► So konfigurieren Sie Sun Remote Services Net Connect

Die Produktkomponente Sun Remote Services Net Connect kann nicht durch das Java Enterprise System-Installationsprogramm konfiguriert werden.

Anweisungen zum Aktivieren und Konfigurieren von Sun Remote Services Net Connect finden Sie im Kapitel „Activation“ des Handbuchs *Sun Remote Services Net Connect Installation and Activation Guide*, <http://docs.sun.com/doc/916-1586>.

Zur Überprüfung der Konfiguration fahren Sie mit „[So können Sie Sun Remote Services Net Connect starten und anhalten](#)“ auf Seite 256 fort.

Konfiguration von Web Server

► So konfigurieren Sie Web Server nach einer Installation des Typs „Jetzt konfigurieren“

Nach einer Installation des Typs „Jetzt konfigurieren“ ist Web Server vollständig konfiguriert und betriebsbereit – mit einer Ausnahme: Wenn Web Server mit der Sun Cluster-Software verwendet werden soll, finden Sie unter „[Sun Cluster-Konfigurationsaufgaben](#)“ auf Seite 216 Anweisungen dazu, wie diese Konfiguration durchgeführt werden soll.

Zur Überprüfung der Konfiguration fahren Sie mit „[Starten und Anhalten von Web Server](#)“ auf Seite 256 fort.

► So konfigurieren Sie Web Server nach einer Installation des Typs „Später konfigurieren“

Nach der Installation des Typs „Später konfigurieren“ können Sie die Konfigurationsaufgaben für die Web Server-Produktkomponente ausführen.

1. Konfigurieren Sie Web Server durch Ausführung des Web Server-Konfigurationsprogramms, `web_svr_base/setup/configure`. Das Konfigurationsprogramm erstellt eine Laufzeitkonfiguration, zu der auch ein Administrations-Server und eine Standardinstanz gehört.

2. Bestätigen Sie die allgemeinen Servereinstellungen, wie unter „Allgemeine Servereinstellungen“ auf Seite 85 beschrieben, und die Web Server-Einstellungen, die in der Tabelle unter „Konfiguration von Web Server“ auf Seite 149 aufgeführt sind.

Aktualisieren Sie die Einstellungen, wenn dies erforderlich ist. Weitere Informationen zu diesen Einstellungen finden Sie im *Sun ONE Web Server 6.1 Installation and Migration Guide*, <http://docs.sun.com/doc/817-6245-10>.

3. Führen Sie im Bedarfsfall die Konfiguration zur Verwendung mit der Sun Cluster-Software durch. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in „Sun Cluster-Konfigurationsaufgaben“ auf Seite 216.

Zur Überprüfung der Konfiguration fahren Sie mit „Starten und Anhalten von Web Server“ auf Seite 256 fort.

Starten und Anhalten von Produktkomponenten

Dieser Abschnitt enthält Anweisungen zum Starten und Anhalten der Produktkomponenten von Java Enterprise System, einschließlich einer empfohlenen Sequenz für die Aktivierung des gesamten Java Enterprise System. Mit den Schritten in diesem Abschnitt können Sie überprüfen, ob die Produktkomponenten funktionsfähig sind.

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Unterabschnitte:

- „Startsequenz für Java Enterprise System“ auf Seite 239
- „Starten und Anhalten von Administration Server“ auf Seite 241
- „Starten und Anhalten von Application Server“ auf Seite 243
- „Starten und Anhalten von Calendar Server“ auf Seite 244
- „Starten und Anhalten von Directory Server“ auf Seite 245
- „Starten und Anhalten von Directory Proxy Server“ auf Seite 246
- „Starten und Anhalten von Identity Server“ auf Seite 247
- „Starten und Anhalten von Instant Messaging“ auf Seite 250
- „Starten von Message Queue“ auf Seite 251
- „Starten und Anhalten von Messaging Server“ auf Seite 252
- „Starten und Anhalten von Portal Server“ auf Seite 253

- „Starten und Anhalten von Portal Server Secure Remote Access“ auf Seite 255
- „Anhalten und Neustarten der Sun Cluster-Software“ auf Seite 255
- „So können Sie Sun Remote Services Net Connect starten und anhalten“ auf Seite 256
- „Starten und Anhalten von Web Server“ auf Seite 256

HINWEIS In den meisten Fällen beruhen die Beispiele in den folgenden Abschnitten auf Standardinformationen. Daher können Sie versuchen, das jeweilige Beispiel zu verwenden, wenn Sie sich nicht mehr daran erinnern, welche Installations- bzw. Konfigurationswerte Sie für Ihre Produktkomponente festgelegt haben.

Startsequenz für Java Enterprise System

Zum Starten von Java Enterprise System starten Sie die einzelnen Produktkomponenten in einer bestimmten Reihenfolge. Sie beginnen mit den grundlegenden Diensten, die von Directory Server und Ihrem Webcontainer (Web Server oder ein Anwendungsserver) bereitgestellt werden. (Java Enterprise System erstellt ausführbare Instanzen dieser Dienste während der Installation.) Da Portal Server und Identity Server innerhalb des Webcontainers ausgeführt werden, werden sie beim Starten des Webcontainers ebenfalls gestartet.

Die allgemeine Reihenfolge für die Aktivierung der gesamten Java Enterprise System-Komponentengruppe finden Sie in der folgenden Tabelle. In der linken Spalte wird die empfohlene Startreihenfolge angegeben, in der mittleren Spalte wird die Aufgabe beschrieben und in der rechten Spalte wird der Speicherort der Anweisungen zur Durchführung der jeweiligen Aufgabe aufgeführt.

Tabelle 7–2 Bevorzugte Startsequenz für Java Enterprise System

Reihenfolge	Aufgabe	Speicherort der Anweisungen
1	Starten Sie Ihren Verzeichnisserver (Directory Server).	
	A. Starten Sie Directory Server.	„So starten Sie Directory Server“ auf Seite 245
	B. Starten Sie Administration Server.	„So starten Sie Administration Server“ auf Seite 241
	C. Starten Sie Server Console.	„So starten Sie Server Console“ auf Seite 242

Tabelle 7–2 Bevorzugte Startsequenz für Java Enterprise System (*Fortsetzung*)

Reihen- folge	Aufgabe	Speicherort der Anweisungen
2	Starten Sie den gewünschten Webcontainer. Hierdurch werden Identity Server und Portal Server gestartet, wenn diese Komponenten installiert sind. Beim Starten von Portal Server wird Mobile Access gestartet (sofern installiert).	
	Starten Sie Application Server (hierdurch wird auch Message Queue gestartet).	„So starten Sie Application Server“ auf Seite 243 „So überprüfen Sie Identity Server und Portal Server in Application Server“ auf Seite 248
	Starten Sie BEA Weblogic Server (nur bei Portal Server).	„So überprüfen Sie Identity Server und Portal Server in BEA WebLogic“ auf Seite 254
	Starten Sie IBM WebSphere Server (nur bei Portal Server).	„So überprüfen Sie Identity Server und Portal Server in IBM WebSphere“ auf Seite 254
	Starten Sie Web Server.	„So starten Sie Web Server“ auf Seite 256 „So überprüfen Sie Identity Server und Portal Server in Web Server“ auf Seite 249
3	Starten Sie Portal Server Secure Remote Access.	„So starten Sie Portal Server, Secure Remote Access“ auf Seite 255
4	Starten Sie Instant Messaging.	„So starten Sie Instant Messaging“ auf Seite 250
5	Starten Sie Messaging Server.	„So starten Sie Messaging Server“ auf Seite 252
6	Starten Sie Calendar Server.	„So starten Sie Calendar Server“ auf Seite 244
7	Starten Sie Directory Proxy Server.	„So starten Sie Directory Proxy Server“ auf Seite 246

Wenn Sie die gesamte Komponentengruppe herunterfahren möchten, gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor.

Starten und Anhalten von Administration Server

Zur Überprüfung von Administration Server starten Sie Administration Server und Console Server. Administration Server ist von Directory Server abhängig.

► So starten Sie Administration Server

1. Geben Sie auf Solaris Folgendes ein:

```
/usr/sbin/mpsadmserver start
```

2. Vergewissern Sie sich, dass die Administration Server-Prozesse ausgeführt werden:

```
/usr/bin/ps -ef | grep admin-serv/config
```

```
./uxwdog -e -d /var/opt/mps/serverroot/admin-serv/config  
ns-httpd -d /var/opt/mps/serverroot/admin-serv/config  
ns-httpd -d /var/opt/mps/serverroot/admin-serv/config  
ns-httpd -d /var/opt/mps/serverroot/admin-serv/config  
ns-httpd -d /var/opt/mps/serverroot/admin-serv/config
```

► So halten Sie Administration Server an

1. Geben Sie auf Solaris Folgendes ein:

```
/usr/sbin/mpsadmserver stop
```

2. Vergewissern Sie sich, dass Administration Server nicht mehr ausgeführt wird:

```
/usr/bin/ps -ef | grep admin-serv/config
```

► **So starten Sie Server Console**

1. Konfigurieren Sie im Bedarfsfall die \$DISPLAY-Variable so, dass Console Server auf dem Computer angezeigt wird.
2. Vergewissern Sie sich, dass die Administration Server-Prozesse ausgeführt werden:

```
/usr/bin/ps -ef | grep admin-serv/config
```

```
./uxwdog -e -d /var/opt/mps/serverroot/admin-serv/config  
ns-httpd -d /var/opt/mps/serverroot/admin-serv/config  
ns-httpd -d /var/opt/mps/serverroot/admin-serv/config  
ns-httpd -d /var/opt/mps/serverroot/admin-serv/config  
ns-httpd -d /var/opt/mps/serverroot/admin-serv/config
```

3. Geben Sie auf Solaris Folgendes ein:

```
/usr/sbin/mpsadmserver startconsole
```

4. Vergewissern Sie sich, dass der Server Console-Prozess ausgeführt wird:

```
/usr/bin/ps -ef | grep console
```

```
/usr/lib/saf/ttymon -g -h -p mycomputer console login: -T sun -d  
/dev/console -1
```

► **So halten Sie Server Console an**

1. Um Server Console anzuhalten, beenden Sie die grafische Oberfläche.
2. Vergewissern Sie sich, dass Console Server nicht mehr ausgeführt wird:

```
/usr/bin/ps -ef | grep console
```

Starten und Anhalten von Application Server

Zur Überprüfung von Application Server müssen Sie die Application Server-Instanz starten und dann die grafische Administrationsoberfläche starten und sich anmelden. Application Server ist von Message Queue abhängig.

► So starten Sie Application Server

1. Wechseln Sie zu `app_svr_base/bin`.
2. Starten Sie die einzelnen Application Server-Instanzen. Beispiel:

```
./asadmin start-domain --domain domain1
```

HINWEIS Wenn eine Fehlermeldung ausgegeben wird, die besagt, dass das Starten nicht möglich war, wurden die Konfigurationsänderungen möglicherweise noch nicht angewendet. Führen Sie in diesem Fall den Befehl `asadmin reconfig` aus. Beispiel:

```
asadmin reconfig --user admin --password adminadmin --host localhost --port 4848 server1
```

Alternativ können Sie alle Instanzen in allen Domänen starten:

```
./asadmin asadmin start-appserv
```

3. Vergewissern Sie sich, dass die Application Server-Prozesse ausgeführt werden:

```
/usr/bin/ps -ef | grep appservd
```

```
./appservd-wdog -r /SUNWappserver7 -d /var/opt/SUNWappserver7/domains/domain1/a
appservd -r /SUNWappserver7 -d /var/opt/SUNWappserver7/domains/domain1/admin-se
appservd -r /SUNWappserver7 -d /var/opt/SUNWappserver7/domains/domain1/admin-se
/SUNWappserver7/lib/Cgistub -f /tmp/admin-server-4f378e6f/.cgistub_4816
/SUNWappserver7/lib/Cgistub -f /tmp/admin-server-4f378e6f/.cgistub_4816
/SUNWappserver7/lib/Cgistub -f /tmp/admin-server-4f378e6f/.cgistub_4816
./appservd-wdog -r /SUNWappserver7 -d /var/opt/SUNWappserver7/domains/domain1/s
appservd -r /SUNWappserver7 -d /var/opt/SUNWappserver7/domains/domain1/server1/
appservd -r /SUNWappserver7 -d /var/opt/SUNWappserver7/domains/domain1/server1/
```

► **So greifen Sie auf die grafische Oberfläche von Application Server zu**

Verwenden Sie in Ihrem Browser das Format

`http://hostname.domäne:adminanschluss`, um auf die Administrationsoberfläche von Application Server zuzugreifen. Beispiel:

`http://mycomputer.example.com:4848`

Durch die Anmeldung bei Application Server wird die erfolgreiche Installation bestätigt.

► **So halten Sie Application Server an**

1. Wechseln Sie zu `app_svr_base/bin`.

2. Halten Sie die Application Server-Instanzen an.

```
./asadmin stop-domain --domain domain1
```

Alternativ können Sie alle Instanzen in allen Domänen anhalten:

```
./asadmin asadmin stop-appserv
```

3. Vergewissern Sie sich, dass Application Server nicht mehr ausgeführt wird:

```
/usr/bin/ps -ef | grep appservd
```

Starten und Anhalten von Calendar Server

Calendar Server ist von Directory Server abhängig.

► **So starten Sie Calendar Server**

1. Wechseln Sie zu `cal_svr_base/cal/sbin`.

2. Starten Sie Calendar Server.

```
./start-cal
```

3. Vergewissern Sie sich, dass die Calendar Server-Prozesse ausgeführt werden:

```
/usr/bin/ps -ef | grep cal
```

```
/opt/SUNWics5/cal/lib/cshttpd -d 3  
/opt/SUNWics5/cal/lib/enpd -p 57997 -c config/ics.conf  
/opt/SUNWics5/cal/lib/csadmin  
/opt/SUNWics5/cal/lib/csnotifyd
```

► **So greifen Sie auf die grafische Oberfläche von Calendar Server zu**

Wenn Ihre Bereitstellung im Verzeichnis LDAP (Lightweight Directory Access Protocol), auf das Calendar Server verweist, bereits durchgeführt wurde, können Sie sich bei Calendar Server anmelden. Verwenden Sie in Ihrem Browser das Format `http://hostname.domäne[:anschluss]`, um auf Calendar Server zuzugreifen. Beispiel:

```
http://mycomputer.example.com:89
```

Nach der ersten Anmeldung erstellt Calendar Server automatisch einen Standardkalender. Durch die Anmeldung bei Calendar Server wird die erfolgreiche Installation bestätigt.

► **So halten Sie Calendar Server an**

1. Wechseln Sie zu `cal_svr_base/cal/sbin`.

2. Halten Sie Calendar Server an.

```
./stop-cal
```

3. Vergewissern Sie sich, dass Calendar Server nicht mehr ausgeführt wird:

```
/usr/bin/ps -ef | grep cal
```

Starten und Anhalten von Directory Server

Wenn Directory Server Teil eines Clusters ist, müssen Sie sich vergewissern, dass Sie am aktiven Knoten für den logischen Host arbeiten. Directory Server weist keine Abhängigkeiten auf.

► **So starten Sie Directory Server**

1. Starten Sie Directory Server auf Solaris mit einem der folgenden Befehle:

○ Falls Directory Server 5.2 als Standardversion verwendet wird:

```
/usr/sbin/directoryserver start
```

○ Falls Directory Server 5.2 *nicht* als Standardversion verwendet wird:

```
/usr/sbin/directoryserver -useversion 5.2 start
```

2. Vergewissern Sie sich, dass der Directory Server-Prozess ausgeführt wird:

```
/usr/bin/ps -ef | grep slapd
```

```
./ns-slapd -D /var/opt/mps/serverroot/slapd-host1 -i  
/var/opt/mps/serverroot/slapd-host1
```

► **So halten Sie Directory Server an**

1. Halten Sie Directory Server auf Solaris mit einem der folgenden Befehle an:

- Falls Directory Server 5.2 als Standardversion verwendet wird:

```
/usr/sbin/directoryserver stop
```

- Falls Directory Server 5.2 *nicht* als Standardversion verwendet wird:

```
/usr/sbin/directoryserver -useversion 5.2 stop
```

2. Vergewissern Sie sich, dass Directory Server nicht mehr ausgeführt wird:

```
/usr/bin/ps -ef | grep slapd
```

Starten und Anhalten von Directory Proxy Server

Melden Sie sich als „root“ an, wenn der Server einen niedrigeren Anschluss als 1024 verwendet. Bei höheren Anschlüssen als 1024 melden Sie sich entweder als „root“ oder über das Administratorkonto des Servers an. Directory Proxy Server ist von Administration Server abhängig.

► **So starten Sie Directory Proxy Server**

1. Wechseln Sie zu *dpxy_svr_base/dps-Instanzname* (*Instanzname* ist normalerweise der Name des Computers). Der Standardwert ist beispielsweise:

```
cd /var/opt/mps/serverroot/dps-host1
```

2. Starten Sie den Directory Proxy Server-Prozess.

```
./start-dps
```

3. Vergewissern Sie sich, dass der Directory Proxy Server-Prozess ausgeführt wird:

```
/usr/bin/ps -ef | grep dps
```

```
./ldapfwd -t /var/opt/mps/serverroot/dps-or03/etc/tailor.txt
```

► **So halten Sie Directory Proxy Server an**

1. Wechseln Sie zu *dpxy_svr_base/dps-Instanzname*. Beispiel:

```
cd /var/opt/mps/serverroot/dps-host1
```

2. Halten Sie den Directory Proxy Server-Prozess an.

```
./stop-dps
```

3. Vergewissern Sie sich, dass Directory Proxy Server nicht mehr ausgeführt wird:

```
/usr/bin/ps -ef | grep dps
```

Starten und Anhalten von Identity Server

Zum Überprüfen von Identity Server greifen Sie auf Ihre spezifischen Bereitstellungskonfigurationen von Identity Server in den möglichen Webcontainern zu:

- Application Server
- Web Server

Identity Server ist von Directory Server und einem Webcontainer abhängig.

Dieses Kapitel umfasst folgende Anweisungen:

- „So starten Sie Identity Server“ auf Seite 248
- „So überprüfen Sie Identity Server und Portal Server in Application Server“ auf Seite 248
- „So überprüfen Sie Identity Server und Portal Server in Web Server“ auf Seite 249
- „So halten Sie Identity Server an“ auf Seite 249

► **So starten Sie Identity Server**

1. Wechseln Sie zum Verzeichnis `id_svr_base/bin`.

2. Starten Sie die Identity Server-Prozesse.

```
./amserver start
```

3. Starten Sie die Webcontainer-Instanz.

4. Vergewissern Sie sich, dass die Identity Server-Prozesse ausgeführt werden:

```
/usr/bin/ps -ef | grep SUNWam
```

```
/opt/SUNWam/share/bin/amsecuridd -c 58943  
/opt/SUNWam/share/bin/amunixd -c 58946
```

► **So überprüfen Sie Identity Server und Portal Server in Application Server**

1. Verwenden Sie für den Zugriff auf die Standardseite folgenden URL:

```
http://appserver-host:anschluss/amconsole
```

Daraufhin wird die Anmeldeseite von Identity Server angezeigt.

2. Melden Sie sich an.

Durch Ihre Anmeldung bei Identity Server wird die erfolgreiche Bereitstellung von Identity Server in Application Server bestätigt. Das Standard-Administratorkonto lautet `amadmin`.

3. Verwenden Sie in einem neuen Browserfenster folgenden URL zur Anzeige des Beispiel-Desktops:

```
http://server:anschluss/portal
```

Durch die Anzeige des Beispiel-Desktops wird die erfolgreiche Bereitstellung von Portal Server in Application Server bestätigt.

► **So überprüfen Sie Identity Server und Portal Server in Web Server**

1. Verwenden Sie für den Zugriff auf die Standardseite folgenden URL:

```
http://webservice-host:anschluss/amconsole
```

Daraufhin wird die Anmeldeseite von Identity Server angezeigt.

2. Melden Sie sich an.

Durch Ihre Anmeldung bei Identity Server wird die erfolgreiche Bereitstellung von Identity Server in Web Server bestätigt.

3. Verwenden Sie in einem neuen Browserfenster folgenden URL zur Anzeige des Beispiel-Desktops:

```
http://server:anschluss/portal
```

Durch die Anzeige des Beispiel-Desktops wird die erfolgreiche Bereitstellung von Portal Server in Web Server bestätigt.

► **So halten Sie Identity Server an**

1. Wechseln Sie zu `id_svr_base/bin`.

2. Halten Sie die Webcontainer-Instanz an.

3. Halten Sie die Identity Server-Prozesse an.

```
./amservice stop
```

4. Vergewissern Sie sich, dass die Identity Server-Prozesse nicht mehr ausgeführt werden:

```
/usr/bin/ps -ef | grep SUNWam
```

Starten und Anhalten von Instant Messaging

Instant Messaging ist von Identity Server oder dem Identity Server SDK abhängig.

► **So starten Sie Instant Messaging**

1. Verwenden Sie eine der folgenden Methoden:

- Führen Sie folgenden Befehl aus:

```
/etc/init.d/sunwiim start
```

- Führen Sie den Befehl `imadmin` aus. Beispiel:

```
inst_msg_base/sbin/imadmin start
```

2. Überprüfen Sie, ob der Server ausgeführt wird:

```
inst_msg_base/sbin/imadmin check
```

```
../lib/multiplexor -c ../config/iim.conf  
...  
/usr/j2se/bin/java -server -Xmx256m -cp ../classes/imserv.jar:../classes/im
```

HINWEIS Der Instant Messaging-Client kann auf verschiedene Weise gestartet werden. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „To Invoke Sun Java System Instant Messenger“ in Kapitel 3, „Managing Instant Messenger“ im Handbuch *Sun Java System Instant Messaging 6 2004Q2 Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-5936>).

► **So halten Sie Instant Messaging an**

1. Verwenden Sie eine der folgenden Methoden:

- Führen Sie folgenden Befehl aus:

```
/etc/init.d/sunwiim stop
```

- Führen Sie den Befehl `imadmin` aus. Beispiel:

```
inst_msg_base/sbin/imadmin stop
```

2. Vergewissern Sie sich, dass die Instant Messaging-Prozesse nicht ausgeführt werden:

```
inst_msg_base/sbin/imadmin check
```

Starten von Message Queue

► **So starten Sie Message Queue**

1. Wechseln Sie zum Verzeichnis `msg_q_base/bin`.

2. Starten Sie den Message Queue-Broker.

```
./imqbrokerd
```

3. Vergewissern Sie sich, dass der Message Queue-Prozess ausgeführt wird:

```
/usr/bin/ps -ef | grep imqbrokerd
```

```
bin/sh /bin/imqbrokerd
```

Starten und Anhalten von Messaging Server

Messaging Server ist von Directory Server und Administration Server abhängig.

► So starten Sie Messaging Server

1. Wechseln Sie zu `msg_svr_base/sbin`.
2. Starten Sie die Messaging Server-Prozesse.

```
./start-msg
```

3. Vergewissern Sie sich, dass die Messaging Server-Prozesse ausgeführt werden:

```
/usr/bin/ps -ef | grep SUNWmsgsr
```

```
/opt/SUNWmsgsr/lib/enpd  
/opt/SUNWmsgsr/lib/stored -d  
/opt/SUNWmsgsr/lib/popd -d 5  
/opt/SUNWmsgsr/lib/imapd -d 5 -D 6  
/opt/SUNWmsgsr/lib/mshttpd -d 5 -D 6  
/opt/SUNWmsgsr/lib/dispatcher  
/opt/SUNWmsgsr/lib/job_controller  
/opt/SUNWmsgsr/lib/tcp_lmtp_server  
/opt/SUNWmsgsr/lib/tcp_smtp_server  
/opt/SUNWmsgsr/lib/tcp_smtp_server  
/opt/SUNWmsgsr/lib/imsched  
/opt/SUNWmsgsr/lib/watcher
```

Beachten Sie, dass die Liste der Prozesse je nach den konfigurierten Messaging Server-Funktionen variiert.

► So greifen Sie auf die grafische Oberfläche von Messaging Server zu

Wenn Ihre Bereitstellung im Verzeichnis LDAP (Lightweight Directory Access Protocol), auf das Messaging Server verweist, bereits durchgeführt wurde, können Sie sich bei Messaging Server anmelden. Verwenden Sie in Ihrem Browser das Format `http://hostname.domäne[:anschluss]`, um auf Messaging Server zuzugreifen.

Beispiel:

```
http://mycomputer.example.com:80
```

► So halten Sie Messaging Server an

1. Wechseln Sie zu `msg_svr_base/sbin`.
2. Halten Sie die Messaging Server-Prozesse an.

```
./stop-msg
```

3. Vergewissern Sie sich, dass die Messaging Server-Prozesse nicht mehr ausgeführt werden:

```
/usr/bin/ps -ef | grep SUNWmsgsr
```

Beachten Sie: Bei einigen Messaging Server-Prozessen kann das Beenden mehrere Minuten in Anspruch nehmen, da sie warten, bis ihre aktuellen Transaktionen abgeschlossen sind.

Starten und Anhalten von Portal Server

Die Mechanismen von Portal Server zum Starten und Herunterfahren sind Teil der Mechanismen zum Starten und Herunterfahren für den Webcontainer (entweder Web Server oder ein Anwendungsserver). Portal Server ist von Directory Server, Identity Server bzw. dem Identity Server SDK und einem Webcontainer abhängig.

HINWEIS Da es sich bei Mobile Access um einen Teil von Portal Server handelt, kann diese Komponente nicht unabhängig angehalten und gestartet werden. Beim Starten von Portal Server oder Identity Server wird Mobile Access automatisch gestartet.

Begeben Sie sich zur Überprüfung von Portal Server zu folgenden Abschnitten:

- [„So überprüfen Sie Identity Server und Portal Server in Application Server“ auf Seite 248](#)
- [„So überprüfen Sie Identity Server und Portal Server in Web Server“ auf Seite 249](#)
- [„So überprüfen Sie Identity Server und Portal Server in BEA WebLogic“ auf Seite 254](#)
- [„So überprüfen Sie Identity Server und Portal Server in IBM WebSphere“ auf Seite 254](#)

► **So überprüfen Sie Identity Server und Portal Server in BEA WebLogic**

1. Verwenden Sie für den Zugriff auf die Standardseite folgenden URL:

`http://beaweblogic-host:anschluss/amconsole`

Daraufhin wird die Anmeldeseite von Identity Server angezeigt.

2. Melden Sie sich an.

Durch Ihre Anmeldung bei Identity Server wird die erfolgreiche Bereitstellung von Identity Server in BEA WebLogic bestätigt.

3. Verwenden Sie in einem neuen Browserfenster folgenden URL zur Anzeige des Beispiel-Desktops:

`http://server:anschluss/portal`

Durch die Anzeige des Beispiel-Desktops wird die erfolgreiche Bereitstellung von Portal Server in BEA WebLogic bestätigt.

► **So überprüfen Sie Identity Server und Portal Server in IBM WebSphere**

1. Verwenden Sie für den Zugriff auf die Standardseite folgenden URL:

`http://ibmwebsphere-host:anschluss/amconsole`

Daraufhin wird die Anmeldeseite von Identity Server angezeigt.

2. Melden Sie sich an.

Durch Ihre Anmeldung bei Identity Server wird die erfolgreiche Bereitstellung von Identity Server in IBM WebSphere bestätigt.

3. Verwenden Sie in einem neuen Browserfenster folgenden URL zur Anzeige des Beispiel-Desktops:

`http://ibmwebsphere-host:anschluss/amconsole`

Durch die Anzeige des Beispiel-Desktops wird die erfolgreiche Bereitstellung von Portal Server in IBM WebSphere bestätigt.

Starten und Anhalten von Portal Server Secure Remote Access

Portal Server Secure Remote Access ist von Portal Server und Identity Server bzw. dem Identity Server SDK abhängig.

► So starten Sie Portal Server, Secure Remote Access

1. Wechseln Sie zu `/etc/init.d`.
2. Starten Sie die Gateway-Komponente von Portal Server.
`./gateway start`
3. Vergewissern Sie sich, dass die Prozesse für Portal Server Secure Remote Access ausgeführt werden:

```
/usr/bin/ps -ef | grep entsys
```

```
/usr/jdk/entsys-j2se/bin/java -ms64m -mx128m -classpath
/opt/SUNWam/lib:/opt
```

► So halten Sie Portal Server Secure Remote Access an

1. Wechseln Sie zu `/etc/init.d`.
2. Halten Sie die Gateway-Komponente von Portal Server an.
`./gateway stop`
3. Vergewissern Sie sich, dass die Vorgänge für Portal Server Secure Remote Access nicht mehr ausgeführt werden:

```
/usr/bin/ps -ef | grep entsys
```

Anhalten und Neustarten der Sun Cluster-Software

Die Sun Cluster-Software lässt sich zwar nicht wie die anderen Produktkomponenten starten und anhalten, kann jedoch durch einen Neustart im Nicht-Cluster-Modus angehalten werden. Informationen finden Sie im *Sun Cluster System Administration Guide for Solaris OS* (<http://docs.sun.com/doc/817-4230>).

So können Sie Sun Remote Services Net Connect starten und anhalten

Wenn Sun Remote Services Net Connect aktiviert wird, startet diese Komponente automatisch innerhalb von drei Minuten. Nach 30 Minuten können Sie mit dem Abrufen von Berichten beginnen.

Sie können überprüfen, ob Sun Remote Services Net Connect ordnungsgemäß funktioniert, indem Sie die Anweisungen unter „Testing the Installation“ in Kapitel 2 des Handbuchs *Sun Remote Services Net Connect Installation and Activation Guide*, <http://docs.sun.com/doc/916-1586>, befolgen.

Starten und Anhalten von Web Server

Web Server weist keine Abhängigkeiten auf.

► So starten Sie Web Server

1. Wechseln Sie zu `web_svr_base/https-instanzenname`.
2. Starten Sie den Web Server-Administrationsprozess.
3. Wechseln Sie zu `web_svr_base/https-hostname.domäne`.
4. Starten Sie die Web Server-Instanz.

```
./start
```

```
./start
```

5. Vergewissern Sie sich, dass die Web Server-Prozesse ausgeführt werden:

```
/usr/bin/ps -ef | grep SUNWwbsvr
```

```
./webservd-wdog -r /opt/SUNWwbsvr -d /opt/SUNWwbsvr/https-admserv/config -n http
./webservd-wdog -r /opt/SUNWwbsvr -d /opt/SUNWwbsvr/https-host1.example.com
webservd -r /opt/SUNWwbsvr -d /opt/SUNWwbsvr/https-admserv/config -n https-admserv
webservd -r /opt/SUNWwbsvr -d /opt/SUNWwbsvr/https-admserv/config -n https-admserv
webservd -r /opt/SUNWwbsvr -d /opt/SUNWwbsvr/https-host1.example.com/config
webservd -r /opt/SUNWwbsvr -d /opt/SUNWwbsvr/https-host1.example.com/config
```


► **So greifen Sie auf die grafische Oberfläche von Web Server zu**

1. Verwenden Sie in Ihrem Browser das Format `http://hostname.domäne:anschluss`, um auf die Web Server-Oberfläche zuzugreifen. Beispiel:

```
http://host1.example.com:80
```

2. Verwenden Sie das Format `http://hostname.domäne:adminanschluss`, um auf den Administrationsserver zuzugreifen. Beispiel:

```
http://host1.example.com:8888
```

Durch die Anmeldung bei Web Server wird die erfolgreiche Installation bestätigt.

► **So halten Sie Web Server an**

1. Wechseln Sie zu `web_svr_base/https-instanzname`.
2. Halten Sie den Web Server-Admin-Prozess an.

```
./stop
```

3. Wechseln Sie zu `web_svr_base/https-hostname.domäne`. Beispiel:

4. Halten Sie die Web Server-Instanz an.

```
./stop
```

5. Vergewissern Sie sich, dass die Web Server-Prozesse nicht mehr ausgeführt werden:

```
ps -ef | grep SUNWwbsvr
```

Weitere Schritte

Nach Abschluss dieses Kapitels haben Sie die Konfiguration Ihrer Produktkomponenten abgeschlossen und ihre Funktionsfähigkeit überprüft. Die Java Enterprise System-Installation ist nun abgeschlossen.

Sie können nun zu einem der folgenden Punkte übergehen:

- **Sun Cluster-Software-Administration.** *Sun Cluster System Administration Guide for Solaris OS* (<http://docs.sun.com/doc/817-4230>) and *Sun Cluster Data Services Planning and Administration Guide for Solaris OS* (<http://docs.sun.com/doc/817-4638>).

Zugangspunkte für die Produktkomponentendokumentation finden Sie in Tabelle 2 im *Java Enterprise System Documentation Roadmap* (<http://docs.sun.com/doc/817-5763>).

Weitere Schritte

Aktualisieren von Java Enterprise System 2003Q4

Dieses Kapitel enthält die Vorgehensweisen zum Aktualisieren von Produktkomponenten von der Java Enterprise System-Version 2003Q4 für das Solaris-Betriebssystem auf die Java Enterprise System-Version 2004Q2 für das Solaris-Betriebssystem. Ziehen Sie hinsichtlich der Vorgehensweise zum Aktualisieren von früheren als den in Java Enterprise System 2003Q4 enthaltenen Versionen [„Aktualisieren von Komponenten aus Versionen vor Java Enterprise System“](#) auf Seite 343 zurate.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

- [„Vorbereitung auf Aktualisierungen“](#) auf Seite 260
- [„Aktualisieren von gemeinsam genutzten Komponenten“](#) auf Seite 262
- [„Informationen zur Aktualisierung auf Administration Server“](#) auf Seite 271
- [„Informationen zur Aktualisierung auf Application Server“](#) auf Seite 276
- [„Informationen zur Aktualisierung auf Calendar Server“](#) auf Seite 278
- [„Informationen zur Aktualisierung auf Directory Server“](#) auf Seite 281
- [„Informationen zur Aktualisierung auf Directory Proxy Server“](#) auf Seite 291
- [„Informationen zur Aktualisierung auf Identity Server“](#) auf Seite 295
- [„Informationen zur Aktualisierung auf Instant Messaging“](#) auf Seite 306
- [„Informationen zur Aktualisierung auf Message Queue“](#) auf Seite 308
- [„Informationen zur Aktualisierung auf Messaging Server“](#) auf Seite 310
- [„Informationen zur Aktualisierung auf Mobile Access“](#) auf Seite 317
- [„Informationen zur Aktualisierung auf Portal Server“](#) auf Seite 322

- „Informationen zur Aktualisierung auf Sun Cluster“ auf Seite 331
- „Informationen zur Aktualisierung auf Web Server“ auf Seite 333

Vorbereitung auf Aktualisierungen

Beachten Sie bei der Vorbereitung Ihrer Server auf Aktualisierungen Folgendes:

- Lesen Sie sich vor der Aktualisierung Ihrer Produkte die *Java Enterprise System 2004Q2 Release Notes* unter <http://docs.sun.com/doc/817-5503> sowie die Versionshinweise (Release Notes) sämtlicher zu aktualisierenden Produkte durch.
- Suchen Sie auf der SunSolve-Website nach den von Ihnen benötigten Patches: <http://sunsolve.sun.com/pub-cgi/show.pl?target=patches/patch-access>
- Erstellen Sie vor der Aktualisierung eine Sicherungskopie sämtlicher Daten.
- Führen Sie keinesfalls Java Enterprise System 2004Q2-Produktkomponenten und Produktkomponenten vor Java Enterprise System 2004Q2 auf demselben System aus.
- Alle Komponenten, die auf einem einzelnen System installiert wurden, müssen auf dieselbe Java Enterprise System 2004Q2-Ebene aktualisiert werden.
- Aktualisieren Sie gemeinsam genutzte Komponenten vor anderen Java Enterprise System-Produktkomponenten (siehe „Aktualisieren von gemeinsam genutzten Komponenten“ auf Seite 262).
- Ziehen Sie hinsichtlich einer Liste mit Java Enterprise System 2003Q4-Produktkomponenten und ihren Revisionen „Produktkomponenten“ auf Seite 37 zurate.
- Wenden Sie die aktuellen Solaris-Patch-Cluster an, die für Ihr System bestimmt sind (siehe „Anwenden von Patch-Clustern“ auf Seite 262). Insbesondere sollten der für Solaris 8 empfohlene Patch-Cluster sowie der für J2SE Solaris 8 empfohlene Patch-Cluster angewendet werden.
- Wenn Sie eine Sun Cluster-Installation haben, müssen Sie eventuell Folgendes anwenden: Sun Cluster 3.1 Patch Info-Dokument für Solaris 8-Benutzer oder Sun Cluster 3.1 Patch Info-Dokument für Solaris 9-Benutzer.

Produktabhängigkeiten

Viele Produktkomponenten sind abhängig davon, dass vor ihnen andere Produkte aktualisiert werden. Ziehen Sie [„Ermitteln der Aktualisierungsbedürfnisse“ auf Seite 69](#) hinsichtlich der Informationen zurate, die erforderlich sind, um die Abhängigkeitskette, durch die Ihr Aktualisierungsprozess bestimmt wird, in Listen- oder Diagrammform anzuzeigen.

Nachfolgend sind die Produkte in der empfohlenen Aktualisierungsreihenfolge aufgelistet. Machen Sie die Produkte ausfindig, die auf Ihre Situation zutreffen, und aktualisieren Sie sie in der angegebenen Reihenfolge.

1. Sun Cluster (siehe [„Informationen zur Aktualisierung auf Sun Cluster“ auf Seite 331](#)),
2. Gemeinsam genutzte Komponenten (siehe [„Aktualisieren von gemeinsam genutzten Komponenten“ auf Seite 262](#)),
3. Administration Server (siehe [„Informationen zur Aktualisierung auf Administration Server“ auf Seite 271](#)),
4. Directory Server (siehe [„Informationen zur Aktualisierung auf Directory Server“ auf Seite 281](#)),
5. Directory Proxy Server (siehe [„Informationen zur Aktualisierung auf Directory Proxy Server“ auf Seite 291](#)),
6. Web Server (siehe [„Informationen zur Aktualisierung auf Web Server“ auf Seite 333](#)),
7. Message Queue (siehe [„Informationen zur Aktualisierung auf Message Queue“ auf Seite 308](#)),
8. Application Server (siehe [„Informationen zur Aktualisierung auf Application Server“ auf Seite 276](#)),
9. Identity Server (siehe [„Informationen zur Aktualisierung auf Identity Server“ auf Seite 295](#)),
10. Messaging Server (siehe [„Informationen zur Aktualisierung auf Messaging Server“ auf Seite 310](#)),
11. Calendar Server (siehe [„Informationen zur Aktualisierung auf Calendar Server“ auf Seite 278](#)),
12. Portal Server (siehe [„Informationen zur Aktualisierung auf Portal Server“ auf Seite 322](#)),

13. Instant Messaging (siehe [„Informationen zur Aktualisierung auf Instant Messaging“](#) auf Seite 306),
14. Mobile Access (siehe [„Informationen zur Aktualisierung auf Mobile Access“](#) auf Seite 317),
15. Sun Cluster-Agenten (siehe [„Informationen zur Aktualisierung auf Sun Cluster“](#) auf Seite 331).

Aktualisieren von gemeinsam genutzten Komponenten

Für sämtliche Produktkomponenten mit Ausnahme von Sun Cluster müssen die gemeinsam genutzten Komponenten von Java Enterprise System 2004Q2 aktualisiert werden. Details zu diesen Produkten finden Sie in folgenden Abschnitten:

- [„Anwenden von Patch-Clustern“](#)
- [„Aktualisieren von J2SE-Paketen“](#) auf Seite 264
- [„Patchinhalt“](#) auf Seite 269

Anwenden von Patch-Clustern

Zur Aktualisierung der gemeinsam genutzten Komponenten müssen vier Cluster für gemeinsam genutzte Komponenten angewendet werden, abhängig davon, welche Solaris-Version Sie ausführen. Nachfolgend sind die entsprechenden Cluster aufgeführt:

- Erforderlicher Java Enterprise System-Komponenten-Patch für Solaris 8/9 SPARC,
- Erforderlicher Java Enterprise System-Komponenten-Patch für Solaris 8 SPARC,
- Erforderlicher Java Enterprise System-Komponenten-Patch für Solaris 9 SPARC,
- Erforderlicher Java Enterprise System-Komponenten-Patch für Solaris 9 x86.

Unter [„Patchinhalt“](#) auf Seite 269 wird der Inhalt der einzelnen Patch-Cluster aufgeführt.

► **So wenden Sie Patch-Cluster für gemeinsam genutzte Komponenten an**

1. Um das Cluster der gemeinsam genutzten Komponenten zu erhalten, gehen Sie zu SunSolve und laden Sie es herunter:

<http://sunsolve.sun.com/pub-cgi/show.pl?target=patches/patch-access>

2. Melden Sie sich als Root-Benutzer an, indem Sie su ausführen und das Passwort des Superusers eingeben.
3. Lesen Sie sich die README-Datei durch, die wichtige Anweisungen sowie andere in letzter Minute aufgenommene Informationen über den Patch enthält.
4. Führen Sie das `install_cluster`-Skript aus, durch das alle entsprechenden Patches installiert werden.

Die README-Datei enthält spezifische Anweisungen hinsichtlich der Patchinstallation.

HINWEIS Installieren Sie bei der Installation der Patch-Cluster zuerst die Cluster für Ihre Betriebssystemversion und dann das erforderliche Java Enterprise System 2004Q2 Patch-Cluster für die gemeinsam genutzten Komponenten für Ihr Betriebssystem.

Sie können die Patches einzeln abrufen und sie im Bedarfsfall installieren. In diesem Fall sollten Sie die Patches einzeln von der SunSolve-Website abrufen und die Installationsanweisungen für den jeweiligen Patch befolgen.

In einigen Fällen können die folgenden Patches im Patch-Cluster für Java Enterprise System Required-Komponenten einen Zustand melden, der eine manuelle Intervention erforderlich macht. Um dies zu beheben, folgen Sie den Anleitungen in der Patch-Cluster README-Datei und den README-Dateien der einzelnen Patches.

SPARC

- 116296-10: Java Activation Framework-Patch (Sun ONE Application Server)
 - 116298-10: Java-API für XML-Parsing 1.2-Patch (Sun ONE Application Server)
 - 116300-10: JavaMail Runtime-Patch (Sun ONE Application Server)
-

Aktualisieren von J2SE-Paketen

Dieses Kapitel umfasst folgende Anweisungen:

- „So stellen Sie Ihre J2SE-Version fest“
- „So erhalten Sie J2SE 1.4.2“ auf Seite 265
- „So stellen Sie fest, wo die J2SE-Pakete zu installieren sind“ auf Seite 265
- „So installieren Sie die J2SE-Pakete“ auf Seite 266
- „So setzen Sie die symbolische Verknüpfung für J2SE“ auf Seite 268
- „So aktualisieren Sie ergänzende Dateien“ auf Seite 268

► So stellen Sie Ihre J2SE-Version fest

1. Melden Sie sich als Root-Benutzer an, indem Sie `su` ausführen und das Passwort des Superusers eingeben.
2. Finden Sie heraus, ob eine *neue* Version von J2SE installiert werden muss oder ob eine vorhandene J2SE-Installation *erneut verwendet* werden kann.

Wenn Sie die J2SE-Version ermitteln möchten, die sich im Standardverzeichnis Ihres Systems befindet, geben Sie Folgendes ein:

```
# /usr/jdk/entsys-j2se/bin/java -fullversion
```

HINWEIS Wenn die Version *höher oder gleich* 1.4.2_04 und zudem niedriger als 1.5 ist, kann für die Unterstützung von Java Enterprise System 2004Q2 die vorhandene J2SE-Installation erneut verwendet werden. In diesem Fall folgen Sie den Verfahren unter „So setzen Sie die symbolische Verknüpfung für J2SE“ auf Seite 268, um die erforderlichen Dienste zu beenden, eine symbolische Verknüpfung zurückzusetzen und die Dienste neu zu starten.

Wenn die Version *kleiner als* 1.4.2_04 ist, führen Sie folgende Schritte durch:

- So erhalten Sie J2SE 1.4.2
 - So stellen Sie fest, wo die J2SE-Pakete zu installieren sind
 - So installieren Sie die J2SE-Pakete.
 - So setzen Sie die symbolische Verknüpfung für J2SE
-

► **So erhalten Sie J2SE 1.4.2**

1. Um J2SE 1.4.2 zu erhalten, beziehen Sie die Pakete aus einer der folgenden Quellen:

- Java Enterprise System 2004Q2 Distribution:

JavaEnterpriseSystem_base/Solaris_arch/Product/shared_components/
Packages/

- Sun java.sun.com:

<http://java.sun.com/j2se/1.4.2/download.html>

► **So stellen Sie fest, wo die J2SE-Pakete zu installieren sind**

1. Überprüfen Sie die symbolische Verknüpfung, `/usr/jdk/entsys-j2se`, um den Java Enterprise System verwendeten J2SE-Speicherort wie folgt zu ermitteln:

```
# ls -l /usr/jdk/entsys-j2se
```

Wenn die Verknüpfung auf `/usr/j2se` verweist, müssen Sie die unter `/usr/j2se`, dem standardmäßigen Installationsverzeichnis für J2SE 1.4 unter Solaris, installierte Kopie von J2SE *aktualisieren*. Wenn die Verknüpfung auf `/usr/jdk/.j2se1.4.1_06` oder Ähnliches verweist, können Sie *entweder* J2SE 1.4.2 unter `/usr/jdk` installieren *oder* die im Standardverzeichnis von `/usr/j2se` installierte Installation von J2SE aktualisieren.

HINWEIS Das Aktualisieren der im Standardverzeichnis, `/usr/j2se`, installierten J2SE-Version ist unkomplizierter als das Installieren einer zusätzlichen Instanz der J2SE-Pakete. Wenn jedoch von Ihnen genutzte Anwendungen von der im Standardverzeichnis installierten spezifischen Version von J2SE abhängig sind, empfiehlt es sich möglicherweise, diese Version unverändert zu belassen und eine zusätzliche Instanz der J2SE-Pakete zu installieren.

► **So installieren Sie die J2SE-Pakete**

1. Beenden Sie die Java Enterprise System-Dienste, die von J2SE abhängig sind.
2. Installieren Sie die in der Java Enterprise System 2004Q2-Verteilung enthaltenen J2SE-Pakete.

Die neue Version von J2SE, die mit Java Enterprise System 2004Q2-Komponenten zertifiziert wurde, befindet sich im folgenden Verzeichnis der Java Enterprise System 2004Q2-Verteilung bzw. des 1.4.2-Downloads:

`Solaris_arch/Product/shared_components/Packages`

Die Pakete mit der Bezeichnung `SUNWj3*` sind die Pakete, aus denen J2SE besteht.

Befolgen Sie basierend auf dem Ergebnis von „[So stellen Sie fest, wo die J2SE-Pakete zu installieren sind](#)“ auf Seite 265 die Anweisungen in einem der beiden folgenden Abschnitte:

a. So aktualisieren Sie die unter `/usr/j2se` installierte Version

- I. Stellen Sie Ihr System auf Einzelbenutzermodus.
- II. Entfernen Sie die vorhandenen Pakete:

```
pkgrm SUNWj3dmo SUNWj3man SUNWj3dev SUNWj3rt
```

- III. Fügen Sie die Pakete für die neue Version von J2SE hinzu:

Führen Sie von dem Verzeichnis aus, in dem in der Java Enterprise System 2004Q2-Verteilung oder dem 1.4.2-Download die neue J2SE-Version enthalten ist, folgenden Befehl aus:

```
pkgadd -d . SUNWj3rt SUNWj3cfg SUNWj3dev SUNWj3man SUNWj3dmo  
SUNWj3dvx SUNWj3jmp SUNWj3rtx
```

Die Pakete `SUNWj3dvx` und `SUNWj3rtx` sind lediglich für die 64-Bit-Unterstützung erforderlich, das Paket `SUNWj3jmp` hingegen ist lediglich für die Unterstützung japanischer Man Pages erforderlich.

b. So installieren Sie eine neue Version unter /usr/jdk

Das Installieren einer zusätzlichen Instanz von J2SE-Paketen ist komplexer als das Aktualisieren der im Standardverzeichnis, /usr/j2se, installierten J2SE-Installation.

- I. Erstellen Sie eine Datei zur Installationsadministration, um den nicht standardmäßigen Speicherort von J2SE anzugeben:

```
# cp/var/sadm/install/admin/default /tmp/admin-file
```

Bearbeiten Sie die Datei /tmp/admin-file und ändern Sie folgende Zeile von:

```
basedir=default
```

in:

```
basedir=/usr/jdk/.j2se1.4.2_04
```

Alle anderen Einstellungen in dieser Datei bleiben unverändert.

Weitere Informationen zur Verwendung einer Datei zur Installationsadministration für das Installieren von Paketen an nicht standardmäßigen Speicherorten finden Sie auf den pkgadd(1)- und admin(4)-Man Pages. Hier finden Sie außerdem Informationen zur Installation des SDK an einem nicht standardmäßigen Speicherort.

- II. Fügen Sie unter Verwendung der benutzerdefinierten Datei zur Installationsadministration die Pakete für die neue Version von J2SE hinzu:

Führen Sie von dem Verzeichnis aus, in dem in der Java Enterprise System 2004Q2-Verteilung oder dem 1.4.2-Download die neue J2SE-Version enthalten ist, folgenden Befehl aus:

```
pkgadd -a /tmp/admin-file -d . SUNWj3rt SUNWj3cfg SUNWj3dev  
SUNWj3man SUNWj3dmo SUNWj3dvx SUNWj3jmp SUNWj3rtx
```

Die Pakete SUNWj3dvx und SUNWj3rtx sind lediglich für die 64-Bit-Unterstützung erforderlich, das Paket SUNWj3jmp hingegen ist lediglich für die Unterstützung japanischer Man Pages erforderlich.

- III. Fügen Sie eine symbolische Verknüpfung hinzu, die das JAVA_HOME-Verzeichnis der neu installierten J2SE-Version darstellt. Geben Sie hierzu Folgendes ein:

```
# ln -s /usr/jdk/.j2se1.4.2_04/j2se /usr/jdk/j2se1.4.2_04
```

Achten Sie auf den vorangestellten „.“ im ersten Argument:
„.j2se1.4.2_04“

➤ **So setzen Sie die symbolische Verknüpfung für J2SE**

1. Beenden Sie die Java Enterprise System-Dienste, die von J2SE abhängig sind.
2. Setzen Sie die symbolische /usr/jdk/entsys-j2se-Verknüpfung so zurück, dass sie auf die neue J2SE-Installation verweist.

Wenn Sie die unter /usr/j2se installierte J2SE-Version aktualisiert haben, setzen Sie die symbolische Verknüpfung folgendermaßen zurück:

```
# rm /usr/jdk/entsys-j2se  
# ln -s /usr/j2se /usr/jdk/entsys-j2se
```

Wenn Sie die neue Version von J2SE im nicht standardmäßigen Verzeichnis installiert haben, setzen Sie die symbolische Verknüpfung folgendermaßen zurück:

```
# rm /usr/jdk/entsys-j2se  
# ln -s /usr/jdk/j2se1.4.2_04 /usr/jdk/entsys-j2se
```

3. Rufen Sie Java Enterprise System-Dienste auf, die von J2SE abhängig sind.

➤ **So aktualisieren Sie ergänzende Dateien**

1. Beziehen und laden Sie die ergänzenden Dateien für die Aktualisierung des Sun Java Enterprise System von 2003Q4 zu 2004Q2 für Application Server und Message Queue. Eine Testversion erhalten Sie unter:

http://metis.red.iplanet.com:1088/iw-mount/default/main/sunSoftware/WORKAREA/_downloads/.preview/downloads/production/40b28b91.html

Wenn Sie bereits über ein SunSolve-Konto verfügen, wechseln Sie zu :

<http://javashopl.m.sun.com/ECom/docs/Welcome.jsp?StoreId=8&PartDetailId=JES2-AS-MQ-UPG-OTH-G-F&TransactionId=try>

2. Folgen Sie den Anleitungen in der README-Datei, um diese ergänzenden Dateien zu installieren.

Patchinhalt

In [Tabelle 8–1](#) bis [Tabelle 8–4](#) werden Inhalt und Beschreibung des Clusters für gemeinsam genutzte Komponenten aufgeführt.

HINWEIS Alle Patches, auf die in diesem Abschnitt verwiesen wird, weisen die für die Aktualisierung mindestens erforderliche Versionsnummer auf. Es ist möglich, dass seit Veröffentlichung dieses Dokuments eine neue Version des Patch bereitgestellt wurde. Eine andere Versionsnummer am Ende des Patch weist auf eine neuere Version hin. Beispiel: 123456-04 ist eine neuere Version von 123456-02, wobei jedoch beide die gleiche Patch-ID aufweisen. Spezielle Anweisungen zu den einzelnen aufgeführten Patches finden Sie in der README-Datei.

Tabelle 8–1 Shared Component Patch Solaris 8/9 SPARC

Patch-ID	Beschreibung
116296-10	Java Activation Framework-Patch (Sun ONE Application Server)
116298-10	Java-API für XML-Parsing 1.2-Patch (Sun ONE Application Server)
116300-10	JavaMail Runtime-Patch (Sun ONE Application Server)
116585-10	SunOS5.8 SunOS5.9: Sun ONE commcli core-Patch
117024-02	ktsearch 1.3 ktsearch 1.3_x86: KT Search Engine

Tabelle 8–2 Shared Required Component Patch Solaris 8 SPARC

Patch-ID	Beschreibung
114045-10	NSPR 4.1.6/NSS 3.3.4.4
115328-01	Simple Authentication and Security Layer (2.01)
115924-08	NSPR 4.1.6/NSS 3.3.10/JSS 3.1.3
116103-04	SunOS 5.8: Internationale Komponenten für Unicode-Patch

Tabelle 8–3 Shared Component Patch Solaris 9 SPARC

Patch-ID	Beschreibung
114049-11	SunOS 5.9: NSPR 4.1.6/NSS 3.3.4.4
114677-06	SunOS 5.9: Internationale Komponenten für Unicode-Patch
115342-01	SunOS 5.9: Simple Authentication and Security Layer (2.01)
115926-08	SunOS 5.9: NSPR 4.1.6/NSS 3.3.10/JSS 3.1.3

Tabelle 8–4 Shared Component Patch Solaris 9 x86

Patch-ID	Beschreibung
114050-10	SunOS 5.9_x86: NSPR 4.1.6/NSS 3.3.4.4
114678-06	SunOS 5.9_x86: Internationale Komponenten für Unicode-Patch
115927-08	SunOS 5.9_x86: NSPR 4.1.6/NSS 3.3.10/JSS 3.1.3
116297-10	Sun ONE Application Server 7.0_x86: Java Activation Framework-Patch
116586-10	SunOS5.9_x86: Sun ONE commcli core-Patch
117024-02	ktsearch 1.3 ktsearch 1.3_x86: KT Search Engine
116299-10	Sun ONE Application Server 7.0_x86: Java API für XML
116301-10	Sun ONE Application Server 7.0_x86: JavaMail Runtime

Informationen zur Aktualisierung auf Administration Server

Administration Server wird durch das Anwenden von Patches und das Synchronisieren von Einstellungen mit Konfigurations-Directory Server aktualisiert. Themen in diesem Abschnitt:

- [„So wenden Sie Administration Server-Patches an“](#)
- [„So entfernen Sie Administration Server-Patches“ auf Seite 274](#)
- [„So führen Sie die Fehlerbehebung für Administration Server durch“ auf Seite 275](#)

HINWEIS

Wenn Administration Server einer Gruppe von Produkten zugehörig ist, die dieselbe Version von Administration Server nutzen, muss das Patchen dieser Produkte gleichzeitig erfolgen.

Wenn mehrere Administration Server-Komponenten gemeinsam ein einziges Konfigurationsverzeichnis nutzen, muss das Patchen aller Administration Server-Instanzen gleichzeitig erfolgen.

Das Aktualisieren von Administration Server durch das Anwenden von Patches funktioniert nur, wenn Administration Server auf einem Solaris-System mit SUNW as*-Paketen installiert wurde.

Durch Patchen wird die SSL-Zertifikatsdatenbank aktualisiert. Wenn Sie zu einem späteren Zeitpunkt beschließen, die Anwendung der Patches aufzuheben und Sie den Inhalt der Zertifikatsdatenbank geändert haben, müssen die Änderungen nach der Anwendungsaufhebung erneut manuell angewendet werden.

Administration Server kann nicht im sicheren Modus gestartet werden, wenn Sie die Anwendung von Patches aufheben, nachdem Sie das Serverzertifikat geändert haben. Sie können den sicheren Modus jedoch deaktivieren, Administration Server neu starten, das Serverzertifikat neu installieren und dann den SSL-Modus aktivieren.

Die parallele Aktualisierung von Sun Clusterdatendiensten wird nicht unterstützt.

► **So wenden Sie Administration Server-Patches an**

1. Fordern Sie die Patches für Ihre Plattform und die installierten Server-Produktkomponenten ab.

Zu den erforderlichen Patches für SPARC®-Plattformen zählen:

- Sun Java Enterprise System 2004Q2 – Empfohlener Patch-Cluster für das Betriebssystem Solaris™ (siehe „Aktualisieren von gemeinsam genutzten Komponenten“ auf Seite 262),
- Administration Server (siehe „Informationen zur Aktualisierung auf Administration Server“ auf Seite 271),
- Calendar Server (siehe „Informationen zur Aktualisierung auf Calendar Server“ auf Seite 278),
- Directory Proxy Server (siehe „Informationen zur Aktualisierung auf Directory Proxy Server“ auf Seite 291),
- Directory Server (siehe „Informationen zur Aktualisierung auf Directory Server“ auf Seite 281),
- Messaging Server (siehe „Informationen zur Aktualisierung auf Messaging Server“ auf Seite 310),

Patches können unter

<http://sunsolve.sun.com/pub-cgi/show.pl?target=patches/patch-access> heruntergeladen werden.

2. Melden Sie sich als Superuser (root) an.
3. Halten Sie aktive Server in dieser Reihenfolge an:
 - a. Calendar Server
 - b. Messaging Server
 - c. Directory Proxy Server
 - d. Directory Server
 - e. Administration Server

Anweisungen zum Starten und Anhalten von Servern finden Sie unter „Starten und Anhalten von Produktkomponenten“ auf Seite 238.

4. Wenden Sie den empfohlenen Patch-Cluster für Ihre Plattform an. Verwenden Sie hierzu den Befehl `patchadd(1M)`.

5. Wenden Sie die unter [Schritt 1 auf Seite 272](#) aufgeführten Patches für sämtliche installierten Server an, *auch wenn diese Server nicht konfiguriert wurden*. Verwenden Sie hierzu den Befehl `patchadd(1M)` und gehen Sie gemäß dieser Reihenfolge vor:
 - a. Administration Server
 - b. Directory Server (Beachten Sie die produktspezifischen Hinweise unter [„Informationen zur Aktualisierung auf Directory Server“ auf Seite 281.](#))
 - c. Directory Proxy Server (Beachten Sie die produktspezifischen Hinweise unter [„Informationen zur Aktualisierung auf Directory Proxy Server“ auf Seite 291.](#))

HINWEIS Wenn Sie Identity Server zusammen mit Messaging Server und/oder Calendar Server verwenden, aktualisieren Sie Identity Server (siehe [„Informationen zur Aktualisierung auf Identity Server“ auf Seite 295](#)) und Communications Services User Management Utility (aktualisiert mit [„Aktualisieren von gemeinsam genutzten Komponenten“ auf Seite 262](#) und konfiguriert in [„So aktualisieren Sie das User Management Utility“ auf Seite 280](#)), bevor Sie fortfahren.

- d. Messaging Server (Beachten Sie die produktspezifischen Hinweise unter [„Informationen zur Aktualisierung auf Messaging Server“ auf Seite 310.](#))
 - e. Calendar Server (Beachten Sie die produktspezifischen Hinweise unter [„Informationen zur Aktualisierung auf Calendar Server“ auf Seite 278.](#))
6. Halten Sie sich beim Neustart der Server an dieselbe Reihenfolge wie bei [Schritt 5](#).

HINWEIS Um den Directory Server, der mit dem Java Enterprise System ausgeliefert wurde, neu zu starten, geben Sie Folgendes ein:

```
directoryserver -d 5.2 start
```

7. Wenn Administration Server konfiguriert wurde, synchronisieren Sie die aktualisierten Administration Server-Einstellungen mit denen, die in Konfigurations-Directory Server gespeichert sind. Verwenden Sie hierzu den Befehl `mpsadmserver(1M)`.

```
# /usr/sbin/mpsadmserver sync-cds
```

Konfigurations-Directory Server muss verfügbar sein, damit dieser Arbeitsschritt vorschriftsmäßig durchgeführt werden kann.

► **So entfernen Sie Administration Server-Patches**

Entfernen Sie die Patches auf allen Servern, die Sie im Rahmen von „[So wenden Sie Administration Server-Patches an](#)“ auf Seite 272 installiert haben. Gehen Sie hierbei folgendermaßen vor:

1. Wenn Administration Server konfiguriert wurde, kehren Sie mithilfe von `mpsadmserver(1M)` zu den Einstellungen zurück, die vor dem Patchen im Konfigurationsverzeichnis gespeichert waren.

```
# /usr/sbin/mpsadmserver sync-cds 5.2
```

Achten Sie auf die Angabe 5.2 am Ende. Konfigurations-Directory Server muss verfügbar sein, damit dieser Arbeitsschritt vorschriftsmäßig durchgeführt werden kann.

2. Halten Sie alle aktiven Server in dieser Reihenfolge an:
 - a. Calendar Server
 - b. Messaging Server
 - c. Directory Proxy Server
 - d. Directory Server
 - e. Administration Server
3. Halten Sie sich beim Aufheben von Server-Patches an dieselbe Reihenfolge wie bei [Schritt 2](#). Verwenden Sie hierzu den Befehl `patchrm(1M)`. Patches, die für alle dieser Server angewendet wurden, müssen entfernt werden.
 - a. Calendar Server (Beachten Sie die produktspezifischen Hinweise unter „[So entfernen Sie Calendar Server-Patches](#)“ auf Seite 280.)
 - b. Messaging Server (Beachten Sie die produktspezifischen Hinweise unter „[So entfernen Sie Messaging Server-Patches](#)“ auf Seite 316.)
 - c. Directory Proxy Server: (Beachten Sie die produktspezifischen Hinweise unter „[So entfernen Sie Directory Proxy Server-Patches](#)“ auf Seite 293.)

- d. Directory Server: (Beachten Sie die produktspezifischen Hinweise unter „[So entfernen Sie Directory Server-Patches](#)“ auf Seite 286.)
 - e. Administration Server: (Beachten Sie die produktspezifischen Hinweise unter „[So entfernen Sie Administration Server-Patches](#)“ auf Seite 274.)
4. Starten Sie die Server in dieser Reihenfolge neu:
- a. Administration Server
 - b. Directory Server
 - c. Directory Proxy Server

HINWEIS Um den Directory Server, der mit dem Java Enterprise System ausgeliefert wurde, neu zu starten, geben Sie Folgendes ein:

```
directoryserver -d 5.2 start
```

- d. Messaging Server
- e. Calendar Server

► **So führen Sie die Fehlerbehebung für Administration Server durch**

- Wenn nach dem Anwenden der Patches weiterhin eine Konsole mit dem Sun ONE-Logo angezeigt wird und keine Konsole mit Sun Java System-Logo, vergewissern Sie sich, dass die Synchronisierung mit dem Konfigurations-Directory Server tatsächlich durchgeführt wurde (`mpsadmserver sync-cds`).
- Wenn das Aufheben der Patchanwendung nicht funktioniert hat, ist dies normalerweise darauf zurückzuführen, dass die Einstellungen für die aktualisierte Administration Server-Komponente nicht mit Konfigurations-Directory Server synchronisiert wurden, bevor versucht wurde, die Anwendung von Patches aufzuheben. Führen Sie den gesamten Prozess erneut durch. Beginnen Sie bei „[So wenden Sie Administration Server-Patches an](#)“ auf Seite 272.

Informationen zur Aktualisierung auf Application Server

Application Server wird durch das Anwenden von Patches und das Synchronisieren von Einstellungen mit Konfigurations-Directory Server aktualisiert. Dieses Kapitel umfasst die folgenden Abschnitte:

- „So aktualisieren Sie ergänzende Dateien“
- „So wenden Sie Application Server-Patches an“
- „So entfernen Sie Application Server-Patches“ auf Seite 277

Informationen zur Aktualisierung von Webcontainer-Software finden Sie in folgender Webcontainer-Dokumentation:

http://docs.sun.com/coll/s1_asseu3_en

Gehen Sie zur Aktualisierung von Application Server, Update 1, auf Application Server 7, Update 3, wie folgt vor:

➤ So aktualisieren Sie ergänzende Dateien

1. Beziehen und laden Sie die ergänzenden Dateien für die Aktualisierung des Sun Java Enterprise System von 2003Q4 zu 2004Q2 für Application Server und Message Queue (siehe „So aktualisieren Sie ergänzende Dateien“ auf Seite 268).
2. Folgen Sie den Anleitungen in der README-Datei, um diese ergänzenden Dateien zu installieren.

➤ So wenden Sie Application Server-Patches an

HINWEIS Message Queue muss vor der Aktualisierung auf Application Server 7, Update 1, aktualisiert werden (siehe „Informationen zur Aktualisierung auf Message Queue“ auf Seite 308).

1. Melden Sie sich als Superuser (root) an.
2. Halten Sie alle Instanzen von Application Server an, die derzeit ausgeführt werden. Geben Sie hierzu Folgendes ein:

```
app_svr_base/bin/ asadmin stop-appserv
```

3. Aktualisieren Sie alle gemeinsam genutzten Java Enterprise System-Komponenten (siehe „Aktualisieren von gemeinsam genutzten Komponenten“ auf Seite 262).
4. Wenden Sie mithilfe von `patchadd(1M)` folgende Application Server-Patches an:

Tabelle 8–5 Application Server-Patches

Funktionsbereich für das Patchen	Patch-ID Solaris SPARC	Patch-ID Solaris x86
Core-Patch für Sun ONE Application Server (nicht Bestandteil eines Pakets)	116286-10	116287-10
Application Server 7: Proxy-Plugin-Patch	116292-10	116293-10
Application Server 7: Sprachen-Patch (nicht Bestandteil eines Pakets)	116354-06	116355-06

HINWEIS Wenden Sie den Plugin-Patch für Application Server 7 (116292 -sparc und 116293 -x86) nur auf dem System an, auf dem das Paket `SUNWasp` installiert ist. Um zu prüfen, ob `SUNWasp` vorhanden ist, verwenden Sie den Befehl `pkginfo -l SUNWasp`.

5. Starten Sie die Application Server-Instanzen neu.

► **So entfernen Sie Application Server-Patches**

Wenn Sie Application Server-Patches entfernen möchten, gehen Sie wie folgt vor:

1. Halten Sie alle Instanzen von Application Server an, die derzeit ausgeführt werden. Geben Sie hierzu Folgendes ein:

```
/asadmin stop-appserv/
```

2. Melden Sie sich als Root-Benutzer an.

```
su root
```

Geben Sie nach entsprechender Aufforderung Ihr Root-Passwort ein.

3. Entfernen Sie die entsprechenden Application Server-Patches, die unter „So wenden Sie Application Server-Patches an“ auf Seite 276 mithilfe von „`patchrm(1M)`“ hinzugefügt wurden.

4. Starten Sie die Application Server-Instanzen neu:

```
app_svr_base/bin/asadmin start-appserv
```

Informationen zur Aktualisierung auf Calendar Server

Das Aktualisieren von Calendar Server umfasst das Sichern von Daten, das Aktualisieren anderer Java Enterprise System-Komponenten und das Anwenden der entsprechenden Patches. Themen in diesem Abschnitt:

- [„So aktualisieren Sie Nicht-Cluster-Bereitstellungen“](#)
- [„So aktualisieren Sie Cluster-Bereitstellungen“ auf Seite 280](#)
- [„So aktualisieren Sie das User Management Utility“ auf Seite 280](#)
- [„So entfernen Sie Calendar Server-Patches“ auf Seite 280](#)

► So aktualisieren Sie Nicht-Cluster-Bereitstellungen

1. Melden Sie sich als Superuser (root) an.
2. Halten Sie Calendar Server an:

```
cal_svr_base/cal/sbin/stop-cal
```

3. Erstellen Sie eine Sicherungskopie der Calendar Server-Datenbank, der Konfigurationsdatei (ics.conf) sowie aller weiteren benutzerdefinierten Dateien. Hierzu zählen Dateien in der Datenbank sowie XLS- und HTML-Dateien, die sich auf die Konfiguration und die UI (User Interface, Benutzeroberfläche) beziehen.

Standardspeicherorte für diese Verzeichnisse sind:

- Datenbankverzeichnis: `/var/opt/SUNWics5/csdb`
 - Konfigurationsverzeichnis: `/etc/opt/SUNWics5/config`
 - UI XSL- und HTML-Dateien: `/opt/SUNWics5/cal/html`
 - SSL-Zertifikatverzeichnis (falls konfiguriert):
`/opt/SUNWics5/cal/lib/alias`
4. Aktualisieren Sie sämtliche Java Enterprise System-Komponenten auf dem Server, auf dem Sie die Calendar Server-Aktualisierung vornehmen. Calendar Server ist abhängig von:
 - Gemeinsam genutzte Komponenten – NSPR, NSS, SASL, ICU, LDAPCSDK (siehe [„Aktualisieren von gemeinsam genutzten Komponenten“ auf Seite 262](#)).

- Administration Server (siehe „[Informationen zur Aktualisierung auf Administration Server](#)“ auf Seite 271),
- Directory Server (siehe „[Informationen zur Aktualisierung auf Directory Server](#)“ auf Seite 281),
- Identity Server (siehe „[Informationen zur Aktualisierung auf Identity Server](#)“ auf Seite 295),
- Communications Services User Management Utility (Aktualisierung siehe „[Aktualisieren von gemeinsam genutzten Komponenten](#)“ auf Seite 262 und Konfiguration siehe „[So aktualisieren Sie das User Management Utility](#)“ auf Seite 314),
- Messaging Server (siehe „[Informationen zur Aktualisierung auf Messaging Server](#)“ auf Seite 310),

HINWEIS Alle Komponenten, die auf einem einzelnen Computer installiert wurden, müssen auf dieselbe Java Enterprise System 2004Q2-Ebene aktualisiert werden.

5. Wenden Sie mithilfe von `patchadd(1M)` folgende Calendar Server-Patches an.

Tabelle 8–6 Calendar Server-Patches

Funktionsbereich für das Patchen	Patch-ID Solaris SPARC	Patch-ID Solaris x86
Calendar Server-Core	116577-09	116578-09
Lokalisierungs-Patch	117010-08	117011-08

6. Starten Sie den Calendar Server:

```
cal_svr_base/cal/sbin/start-cal
```

HINWEIS Communications Express ist ein neuer Web-Client, der erstmals in Java Enterprise System 2004Q2 eingesetzt wurde. Sie können das Java Enterprise System Installationsprogramm verwenden, um Communications Express nach Aktualisierung von Calendar Server zu installieren.

➤ **So aktualisieren Sie Cluster-Bereitstellungen**

1. Halten Sie die Cluster-Dienste an:

```
cal_svr_base/cal/sbin/stop-cal
```

2. Mit folgender Eingabe lassen sich Clusterknoten ausfindig machen, die Calendar Server enthalten:

```
# pkginfo | grep -i sunwics5
```

3. Führen Sie die Anweisungen unter „[So aktualisieren Sie Nicht-Cluster-Bereitstellungen](#)“ auf Seite 278 für jeden Knoten aus, in dem Calendar Server installiert ist.

➤ **So aktualisieren Sie das User Management Utility**

Calendar Server erfordert, dass Sie das User Management Utility (`commadmin`) verwenden, um Benutzer, Gruppen, Domänen und Ressourcen bereitzustellen.

Nachdem Sie den Patch angewendet haben, um das User Management Utility zu aktualisieren (siehe „[Aktualisieren von gemeinsam genutzten Komponenten](#)“ auf Seite 262), müssen Sie gemäß „[So aktualisieren Sie das User Management Utility](#)“ auf Seite 314 und „[So verwenden Sie `commadmin` im Schema 2-Kompatibilitätsmodus](#)“ auf Seite 315 vorgehen.

➤ **So entfernen Sie Calendar Server-Patches**

Wenn Sie die Java Enterprise System 2004Q2-Patches (116577-09/117010-08 und 116575-09/117011-08) entfernen möchten, führen Sie folgende Schritte durch:

1. Halten Sie Calendar Server an:

```
cal_svr_base/cal/sbin/stop-cal
```

2. Sichern Sie die Calendar-Datenbank. Das standardmäßige Datenbankverzeichnis ist:

```
/var/opt/SUNWics5/csdb
```

3. Entfernen Sie die entsprechenden Calendar Server-Patches, die in [Schritt 5 auf Seite 279](#) hinzugefügt wurden.

Halten Sie sich beim Entfernen der Patches für gemeinsam genutzte Komponenten, die in [Schritt 4](#) installiert wurden, an diese Reihenfolge:

- Messaging Server (siehe „[Informationen zur Aktualisierung auf Messaging Server](#)“ auf Seite 310),
- Communications Services User Management Utility (siehe „[So entfernen Sie den `commadmin`-Patch](#)“ auf Seite 317),

- Identity Server (siehe „[Informationen zur Aktualisierung auf Identity Server](#)“ auf Seite 295),
- Directory Server (siehe „[Informationen zur Aktualisierung auf Directory Server](#)“ auf Seite 281),
- Gemeinsam genutzte Komponenten – NSPR, NSS, SASL, ICU, LDAPCSDK (siehe „[Aktualisieren von gemeinsam genutzten Komponenten](#)“ auf Seite 262).

Vergewissern Sie sich, dass alle Produkte auf Java Enterprise System 2003Q4-Ebenen ausgeführt werden.

4. Ersetzen Sie SSL-(Secure Sockets Layer-)Zertifikate unter Verwendung der in [Schritt 3 auf Seite 278](#) erstellten Sicherungskopie.
5. So aktivieren Sie die in [Schritt 3 auf Seite 278](#) gesicherte Datenbank:
 - a. Wechseln Sie zu diesem Verzeichnis:


```
cd /var/opt/SUNWics5/csdb
```
 - b. Entfernen Sie die temporären Datenbankdateien:


```
rm __db.*
```
 - c. Entfernen Sie die Datenbankprotokolldateien:


```
rm log.*
```
 - d. Konfigurieren Sie Calendar Server durch Ausführung des Calendar Server-Konfigurationsprogramms,


```
/opt/SUNWics5/cal/sbin/csconfigurator.sh.
```

Informationen zur Aktualisierung auf Directory Server

Directory Server wird durch das Anwenden von Patches und das Synchronisieren von Einstellungen mit Konfigurations-Directory Server aktualisiert.

- „[So wenden Sie Directory Server-Patches an](#)“
- „[So korrigieren Sie das Schema](#)“ auf Seite 283
- „[So aktualisieren Sie Cluster-Konfigurationen](#)“ auf Seite 284
- „[So entfernen Sie Directory Server-Patches](#)“ auf Seite 286

- „So führen Sie die Fehlerbehebung für Directory Server durch“ auf Seite 286
- „Aktualisieren von HAStorage zu HAStoragePlus“ auf Seite 287

HINWEISS Directory Server ist einer Gruppe von Produkten zugehörig, die dieselbe Administration Server-Komponente gemeinsam nutzen. Das Patchen dieser Produkte muss gleichzeitig erfolgen.

Das Aktualisieren von Directory Server durch das Anwenden von Patches funktioniert nur, wenn Directory Server auf einem Solaris-System mit SUNWds*-Paketen installiert wurde.

Während der Patchaktualisierung werden einige, jedoch nicht alle instanzspezifische Skripten unter *ServerRoot/slapd-serverID/* gesichert, und zwar unter *ServerRoot/slapd-serverID/upgrade/bak_patch2/*. Anschließend werden sie neu erstellt, um die während der Aktualisierung vorgenommenen Änderungen widerzuspiegeln. Wenn die Anwendung von Patches aufgehoben wird, werden die gesicherten Skripten wiederhergestellt.

Durch Patchen wird die SSL-Zertifikatsdatenbank aktualisiert. Wenn Sie zu einem späteren Zeitpunkt beschließen, die Anwendung der Patches aufzuheben *und* Sie den Inhalt der Zertifikatsdatenbank geändert haben, müssen die Änderungen nach der Anwendungsaufhebung *erneut manuell angewendet* werden.

Directory Server kann nicht im sicheren Modus gestartet werden, wenn Sie die Anwendung von Patches aufheben, nachdem Sie das Serverzertifikat geändert haben. Sie können den sicheren Modus jedoch deaktivieren, Directory Server neu starten, das Serverzertifikat neu installieren und dann den SSL-Modus aktivieren.

Ziehen Sie *Sun Java System Directory Server 5 2004Q2 Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-5221>) zu Rate.

Die parallel Aktualisierung für Directory Server als Sun Cluster-Datendienst wird nicht unterstützt.

► So wenden Sie Directory Server-Patches an

1. Befolgen Sie hinsichtlich des Anwendens von Patches die Anweisungen unter „[Informationen zur Aktualisierung auf Administration Server](#)“ auf Seite 271. Anweisungen sind auch in der README-Datei zum Administration Server-Patch enthalten.

HINWEIS Sie *müssen* diese Anweisungen befolgen und Administration Server-Patches *auch dann* anwenden, wenn Sie die Installation von Administration Server nie ausdrücklich veranlasst haben.

Patches stehen unter

<http://sunsolve.sun.com/pub-cgi/show.pl?target=patches/patch-access> zur Verfügung.

2. Wenn Directory Server konfiguriert wurde, synchronisieren Sie die aktualisierten Directory Server-Einstellungen mit denen, die in Konfigurations-Directory Server gespeichert sind. Verwenden Sie hierzu den Befehl `directoryserver(1M)`.

```
# /usr/sbin/directoryserver -u 5.2 sync-cds
```

Konfigurations-Directory Server muss verfügbar sein, damit dieser Arbeitsschritt vorschriftsmäßig durchgeführt werden kann.

► So korrigieren Sie das Schema

1. Entfernen Sie das Attribut `nsSchemaCSN` von den Dateien `99user.ldif` und `60iplanet-calendar.ldif`.
2. Benennen Sie das Skript `schema_push.pl` der ldap-Instanz (unter `server_root/slapd-instance`) zu `schema_push.pl.ref` um.
3. Kopieren Sie die Vorlagendatei `i-e template-schema_push.pl` in `server_root/bin/slapd/admin/scripts` nach `server_root/slapd-instance` und benennen Sie sie um zu `schema_push.pl`.
4. Bearbeiten Sie die neue Datei `new schema_push.pl`:
 - a. Ersetzen Sie `{{PERL-EXEC}}` durch `#!/server_root/bin/slapd/admin/bin/perl`.
 - b. Ersetzen Sie `{{MY-DS-ROOT}}` durch `server_root/slapd-instance`.
 - c. Ersetzen Sie `{{SEP}}` durch `"/`.

5. Ändern Sie den Modus von `schema_push.pl` und fügen Sie den `Execute`-Modus hinzu.
6. Erzwingen Sie die Schemareplizierung durch Ausführen von:

```
server_root/schema_push.pl.
```
7. Um sicherzustellen, dass die Datei richtig ist, prüfen Sie, ob das Attribut `nsSchemaCSN` der Datei `99user.ldif` hinzugefügt wurde.

► **So aktualisieren Sie Cluster-Konfigurationen**

Gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor, um bei der Ausführung von Directory Server als Datendienst in einem Cluster Patches anzuwenden und im Bedarfsfall zu entfernen.

HINWEIS Wenn Patches bei der Ausführung von Directory Server als Datendienst angewendet werden bzw. ihre Anwendung aufgehoben wird, muss der Dienst für die Dauer der Aktualisierung bzw. des Aufhebungsvorgangs angehalten werden, da frühere Versionen von Directory Server 5.2-Binärdateien in einer aktualisierten Directory Server-Instanz *nicht* ausgeführt werden können. Mit anderen Worten: Der Dienst ist während der Aktualisierung nicht verfügbar.

Erstellen Sie vor der Aktualisierung eine Sicherungskopie Ihrer Daten.

In allen Knoten des Clusters sollte dieselbe Version von Directory Server und der zugehörigen Administration Server-Komponente ausgeführt werden. Das Patchen sämtlicher Knoten sollte gemäß der in diesen Vorgehensweisen angegebenen Reihenfolge erfolgen.

Patchen Sie einen Knoten des Clusters, dann einen weiteren Knoten usw., bis alle Knoten aktualisiert sind. Dieses Patchen erfolgt nacheinander, nicht parallel. Wenn Sie den Vorgang für den vorherigen Knoten abgeschlossen haben, patchen Sie den nächsten.

1. Halten Sie sämtliche Directory Server-Instanzen sowie die zugehörige Administration Server-Komponente an. Bei einer Instanz läuft dies beispielsweise so ab:

```
/usr/sbin/directoryserver stop  
/usr/sbin/directoryserver stop-admin
```

2. Machen Sie den aktuellen Clusterknoten zum aktiven Knoten, indem Sie Folgendes eingeben:

```
scswitch -z -g ldap-group -h name-dieses-knotens
```

3. Wenden Sie die Aktualisierungspatches wie unter „[So wenden Sie Directory Server-Patches an](#)“ auf Seite 283 beschrieben auf diesen Knoten an.

In diesem Fall befinden sich die Patches unter `/var/spool/patch`, unter `/export/backout` sind die Daten für die Anwendungsaufhebung gespeichert und bei `patch-nbr-list` handelt es sich um eine Liste mit Patchnummern, die durch Leerstellen voneinander getrennt sind. Während der Anwendung von Patches wird Java Enterprise System angehalten.

4. Machen Sie einen anderen Clusterknoten zum aktiven Knoten:

```
scswitch -z -g ldap-group -h name-des-anderen-knotens
```

5. Wiederholen Sie [Schritt 3](#) und [Schritt 4](#), bis das Patchen für alle Knoten im Cluster abgeschlossen ist.

6. Starten Sie sämtliche Directory Server-Instanzen sowie die zugehörige Administration Server-Komponente neu. Bei einer Instanz läuft dies beispielsweise so ab:

```
/usr/sbin/directoryserver -u 5.2 start
/usr/sbin/directoryserver start-admin
```

7. Wenn Directory Server konfiguriert wurde, synchronisieren Sie die aktualisierte Directory Server-Komponente mit der Konfigurations-Directory Server-Komponente. Verwenden Sie hierzu den Befehl `directoryserver(1M)`. Geben Sie Folgendes nur im aktiven Knoten ein:

```
/usr/sbin/directoryserver -u 5.2 sync-cds
/usr/sbin/mpsadmserver sync-cds
```

Wenn sich die Konfigurations-Directory Server-Komponente nicht auf dem lokalen System befindet, muss sie verfügbar sein, damit dieser Arbeitsschritt vorschriftsmäßig durchgeführt werden kann.

8. Ziehen Sie hinsichtlich der Aktualisierung von HASStorage auf HASStoragePlus „[Aktualisieren von HASStorage zu HASStoragePlus](#)“ auf Seite 287 zurate.

► **So entfernen Sie Directory Server-Patches**

1. Wenn Directory Server konfiguriert wurde, kehren Sie mithilfe von `directoryserver(1M)` zu den Einstellungen zurück, die vor dem Patchen im Konfigurationsverzeichnis gespeichert waren.

```
# /usr/sbin/directoryserver -u 5.2 sync-cds 5.2
```

Achten Sie auf die Angabe 5.2 am Ende. Konfigurations-Directory Server muss verfügbar sein, damit dieser Arbeitsschritt vorschriftsmäßig durchgeführt werden kann.

2. Befolgen Sie hinsichtlich des Entfernens von Patches die Anweisungen unter [„So entfernen Sie Administration Server-Patches“ auf Seite 274](#). Anweisungen sind auch in der `README`-Datei zum Administration Server-Patch enthalten.
3. Stellen Sie sicher, dass der Befehl `directoryserver(1M)` standardmäßig für 5.2 gültig ist:

```
# /usr/sbin/directoryserver -d 5.2
```

► **So führen Sie die Fehlerbehebung für Directory Server durch**

- Wenn Sie die Patches angewendet und den Befehl `directoryserver(1M)` so konfiguriert haben, dass er standardmäßig auf 5.2 verweist (`directoryserver -d 5.2`), jedoch weiterhin eine Konsole mit Sun ONE-Logo angezeigt wird und keine Konsole mit Sun Java System-Logo, vergewissern Sie sich, dass die Synchronisierung mit Konfigurations-Directory Server tatsächlich durchgeführt wurde (`directoryserver sync-cds`).
- Wenn das Aufheben der Patchanwendung nicht funktioniert hat, ist dies normalerweise darauf zurückzuführen, dass die Einstellungen für die aktualisierte Directory Server-Komponente nicht mit Konfigurations-Directory Server synchronisiert wurden, bevor versucht wurde, die Anwendung von Patches aufzuheben. Führen Sie den gesamten Prozess erneut durch. Beginnen Sie bei [„So wenden Sie Directory Proxy Server-Patches an“ auf Seite 292](#).

Aktualisieren von HAStorage zu HAStoragePlus

Wenn Sie Directory Server als einen Sun Cluster-Datendienst ausführen, können Sie auf HAStoragePlus aktualisieren. In diesem Abschnitt werden die folgenden Themen behandelt:

- „Argumente für die Verwendung von HAStoragePlus“
- „Durchführen der Aktualisierung“

Durch den Ressourcentyp `SUNW.HAStoragePlus` werden Vorgänge zwischen HAStorage- und Datendiensten synchronisiert. Auf diese Weise wird die Hochverfügbarkeit von lokal gemounteten Dateisystemen innerhalb eines Clusters erzielt. Durch diese Funktion wird eine bessere Leistung erzielt, wenn es bei einem Datendienst wie Directory Server, der viel Speicherplatz beansprucht, zum Failover kommt, da der Failover-Vorgang für den Dateisystemzugriff gleichzeitig mit dem Dienst erfolgt.

Argumente für die Verwendung von HAStoragePlus

HAStoragePlus kann gemeinsam mit einem beliebigen Dateisystem verwendet werden, das sich in einer globalen Gerätegruppe befindet. Zusätzlich zum globalen Dateidienst wird hier auch der Failover-Dateidienst verfügbar gemacht. Im Gegensatz zu einem global gemounteten Dateidienst ist beim Failover-Dateidienst jeweils nur der Zugriff von einem einzigen Clusterknoten aus möglich. Außerdem darf der Zugriff nur von Knoten aus erfolgen, die physikalisch mit dem zugrunde liegenden Speichergerät verbunden sind. Wie bei einem globalen Dateidienst wird beim Wechsel bzw. Failover von einem alten auf einen neuen Knoten durch HAStorage Plus sichergestellt, dass der Unmount-Vorgang für das Dateisystem im alten Knoten und der Remount-Vorgang im neuen Knoten durchgeführt wird. HAStoragePlus mit dem Failover-Dateidienst umgeht außerdem die Schicht des globalen Dateisystemdienstes vollständig, wodurch höhere Leistung ermöglicht wird. HAStoragePlus kann mit jedem Dateisystemtyp zusammenarbeiten, der vom Betriebssystem unterstützt wird. Dies gilt auch für Typen, die vom globalen Dateisystemdienst nicht unterstützt werden.

Ziehen Sie `SUNW.HAStoragePlus (5)` hinsichtlich Hintergrundinformationen zurate. In der Produktdokumentation zu Sun Cluster 3.1 4/04 unter <http://docs.sun.com/coll/1124.1> finden Sie weitere Anweisungen zur Einrichtung eines `SUNW.HAStoragePlus`-Ressourcentyps für neue Ressourcen.

Durchführen der Aktualisierung

In diesem Abschnitt wird erläutert, wie die Aktualisierung durchgeführt werden soll, wenn Sie bisher Directory Server mit `SUNW.HAStorage` verwendet haben und nun die Vorteile von `SUNW.HAStoragePlus` nutzen möchten. Mithilfe der hier erläuterten Schritte wird die Verwendung eines globalen Dateisystemdiensts durch die Verwendung eines Failover-Dateisystemdiensts ersetzt. Zusammengefasst bedeutet dies, dass Sie `/etc/vfstab` modifizieren und die Clusterkonfiguration dahin gehend ändern, dass die Serverressourcengruppen von `HAStoragePlus` abhängig sind.

- „So deaktivieren Sie Abhängigkeiten von der `HAStorage`-Ressource“
- „So aktualisieren Sie die Dateisystemkonfiguration“ auf Seite 289
- „So bereiten Sie die `HAStoragePlus`-Ressource vor“ auf Seite 289
- „So aktivieren Sie Abhängigkeiten von der `HAStorage`-Ressource“ auf Seite 290

Die nachfolgenden Anweisungen beziehen sich auf eine *ds-resource-group* mit einer Ressource für logische Host-Namen (*lhn-res*), eine Directory Server-Ressource (*ds-res*), eine Administration Server-Ressource (*as-res*) und eine `HAStorage`-Ressource (*has-res*), die den globalen Dateisystemdienst verwalten. Wenn der Vorgang abgeschlossen ist, wurde die `HAStorage`-Ressource durch eine `HAStoragePlus`-Ressource (*hasp-res*) ersetzt, die den von Directory Server verwendeten Failover-Dateisystemdienst verwaltet. Führen Sie sämtliche nachfolgend aufgeführten Arbeitsschritte durch, um `HAStoragePlus` zu aktivieren.

► So deaktivieren Sie Abhängigkeiten von der `HAStorage`-Ressource

1. Versetzen Sie die Directory Server-Ressourcengruppe in den Offline-Modus.

```
# scswitch -F -g ds-resource-group
```

2. Deaktivieren Sie die Directory Server-Ressource und entfernen Sie sie aus der Ressourcengruppe.

```
# scswitch -n -j ds-res  
# scswitch -r -j ds-res
```

3. Deaktivieren Sie die Administration Server-Ressource und entfernen Sie sie aus der Ressourcengruppe.

```
# scswitch -n -j as-res  
# scswitch -r -j as-res
```


4. Deaktivieren Sie die HAStorage-Ressource und entfernen Sie sie aus der Ressourcengruppe.

```
# scswitch -n -j has-res
# scswitch -r -j has-res
```

► **So aktualisieren Sie die Dateisystemkonfiguration**

1. Führen Sie den Unmount-Vorgang für das Dateisystem durch.
2. Bearbeiten Sie `/etc/vfstab` folgendermaßen:
 - Entfernen Sie die *globale* Flagge für das Dateisystem. Hierdurch wird es als lokales Dateisystem definiert.
 - Vergewissern Sie sich, dass die *Protokollier*-Option für das Dateisystem aktiviert ist.
 - Deaktivieren Sie die Option für das Mounten beim Booten.

Führen Sie an dieser Stelle nicht das Mounten des Dateisystems durch. Fahren Sie mit [So bereiten Sie die HAStoragePlus-Ressource vor](#) fort.

► **So bereiten Sie die HAStoragePlus-Ressource vor**

1. Registrieren Sie die HAStoragePlus-Ressource und fügen Sie sie der Ressourcengruppe hinzu.

```
# scrgadm -a -t SUNW.HAStoragePlus
# scrgadm -a -j hasp-res -g ds-resource-group -t SUNW.HAStoragePlus \
-x FilesystemMountPoints=volume-mount-point
```

In diesem Fall wird durch *volume-mount-point* das Datenträger-Volumen identifiziert, auf dem Directory Server Daten speichert.

2. Aktivieren Sie die HAStoragePlus-Ressource.

```
# scswitch -e -j hasp-res
```

► **So aktivieren Sie Abhängigkeiten von der HAStorage-Ressource**

1. Versetzen Sie die Directory Server-Ressourcengruppe in den Online-Modus.

```
# scswitch -Z -g ds-resource-group
```

2. Erstellen Sie die Directory Server-Ressource neu und machen Sie sie von *hasp-res* abhängig.

```
# scrgadm -a -j ds-res -g ds-resource-group -t SUNW.dsldap \  
-y Network_resources_used=logical-host-name \  
-y Port_list=port-number/tcp \  
-x Confdir_list=ServerRoot/slapd-serverID \  
-y Resource_dependencies=hasp-res
```

3. Aktivieren Sie die Directory Server-Ressource.

```
# scswitch -e -j ds-res
```

4. Erstellen Sie die Administration Server-Ressource neu und machen Sie sie von *hasp-res* abhängig.

```
# scrgadm -a -j as-res -g ds-resource-group -t SUNW.mps \  
-y Network_resources_used=logical-host-name \  
-y Port_list=port-number/tcp \  
-x Confdir_list=ServerRoot \  
-y Resource_dependencies=hasp-res
```

5. Aktivieren Sie die Administration Server-Ressource.

```
# scswitch -e -j as-res
```

Zu diesem Zeitpunkt verwenden die Server HAStoragePlus, der Mount- und Unmount-Vorgang für das Dateisystem erfolgt also nach Bedarf.

Informationen zur Aktualisierung auf Directory Proxy Server

Directory Proxy Server wird durch das Anwenden von Patches und das Synchronisieren von Einstellungen mit Konfigurations-Directory Server aktualisiert.

In diesem Abschnitt werden die Vorbereitung und eine Methode zum Aktualisieren von Directory Proxy Server 5.2 auf Directory Proxy Server 5 2004Q2 erläutert. Der Abschnitt enthält folgende Themen:

- [„So wenden Sie Directory Proxy Server-Patches an“](#)
- [„So entfernen Sie Directory Proxy Server-Patches“ auf Seite 293](#)
- [„So führen Sie die Fehlerbehebung für Directory Proxy Server durch“ auf Seite 294](#)

HINWEISS Directory Proxy Server ist einer Gruppe von Produkten zugehörig, die dieselbe Administration Server-Komponente gemeinsam nutzen. Das Patchen dieser Produkte muss gleichzeitig erfolgen.

Das Aktualisieren von Directory Proxy Server durch das Anwenden von Patches funktioniert nur, wenn Directory Server auf einem Solaris-System mit SUNWdps*-Paketen installiert wurde.

Durch Patchen wird die SSL-Zertifikatsdatenbank aktualisiert. Wenn Sie zu einem späteren Zeitpunkt beschließen, die Anwendung der Patches aufzuheben *und* Sie den Inhalt der Zertifikatsdatenbank geändert haben, müssen die Änderungen nach der Anwendungsaufhebung *erneut manuell angewendet* werden.

Directory Proxy Server kann nicht im sicheren Modus gestartet werden, wenn Sie die Anwendung von Patches aufheben, nachdem Sie das Serverzertifikat geändert haben. Sie können den sicheren Modus jedoch deaktivieren, Administration Server neu starten, das Serverzertifikat neu installieren und dann den SSL-Modus aktivieren.

► **So wenden Sie Directory Proxy Server-Patches an**

1. Befolgen Sie hinsichtlich des Anwendens von Patches die Anweisungen unter „[Informationen zur Aktualisierung auf Administration Server](#)“ auf Seite 271. Anweisungen sind auch in der README-Datei zum Administration Server-Patch enthalten.

HINWEIS Sie *müssen* diese Anweisungen befolgen und Administration Server-Patches *auch dann* anwenden, wenn Sie die Installation von Administration Server nie ausdrücklich veranlasst haben.

Vergewissern Sie sich, dass Directory Server ausgeführt wird.

Patches stehen unter

<http://sunsolve.sun.com/pub-cgi/show.pl?target=patches/patch-access> zur Verfügung.

2. Wenn Directory Proxy Server konfiguriert wurde und die Synchronisierung von Einstellungen mit dem Konfigurationsserver nicht vorgenommen wird, wenn Patches angewendet werden, synchronisieren Sie die aktualisierten Directory Proxy Server-Einstellungen manuell mit den auf Konfigurations-Directory Server gespeicherten.

```
# AS_BASEDIR/usr/sadm/mps/admin/v5.2/bin/tcl8.2/tclsh
# AS_BASEDIR/usr/sadm/mps/admin/v5.2/bin/bin/dps/install/script/sync-dps-cds.tcl \
-cid AS_BASEDIR/usr/sadm/mps/admin/v5.2 -serverroot ServerRoot
```

Dabei gilt:

- `AS_BASEDIR` ist standardmäßig `/`, deshalb ist die Angabe nicht zwingend erforderlich.
- Für die Option `-cid` ist ein vollständiger Pfad, `cid_path`, erforderlich, damit das Programm überprüfen kann, ob folgendes Verzeichnis vorhanden ist:

```
cid_path/bin/dps/install/script
```

- Für die Option `-serverroot` ist der vollständige Pfad einer installierten und konfigurierten Administration Server-Komponente erforderlich. Das Skript überprüft, ob folgende Dateien vorhanden sind:

```
ServerRoot/admin-serv/config/adm.conf
```

```
ServerRoot/admin-serv/config/jvm12.conf
```

Konfigurations-Directory Server muss verfügbar sein, damit dieser Arbeitsschritt vorschrittmäßig durchgeführt werden kann.

► So entfernen Sie Directory Proxy Server-Patches

1. Wenn Directory Proxy Server konfiguriert wurde, kehren Sie zu den Einstellungen zurück, die vor dem Patchen im Konfigurationsverzeichnis gespeichert waren.

```
# AS_BASEDIR/usr/sadm/mps/admin/v5.2/bin/tcl8.2/tclsh
# AS_BASEDIR/usr/sadm/mps/admin/v5.2/bin/bin/dps/install/script/sync-dps-cds.tcl \
-cid AS_BASEDIR/usr/sadm/mps/admin/v5.2 -serverroot ServerRoot -v5.2
```

Achten Sie auf die Option `-v5.2` am Ende. Dabei gilt:

- `AS_BASEDIR` ist standardmäßig `/`, deshalb ist die Angabe nicht zwingend erforderlich.
- Für die Option `-cid` ist ein vollständiger Pfad, `cid_path`, erforderlich, damit das Programm überprüfen kann, ob folgendes Verzeichnis vorhanden ist:

```
cid_path/bin/dps/install/script
```

- Für die Option `-serverroot` ist der vollständige Pfad einer installierten und konfigurierten Administration Server-Komponente erforderlich. Das Skript überprüft, ob folgende Dateien vorhanden sind:

```
ServerRoot/admin-serv/config/adm.conf
```

```
ServerRoot/admin-serv/config/jvm12.conf
```

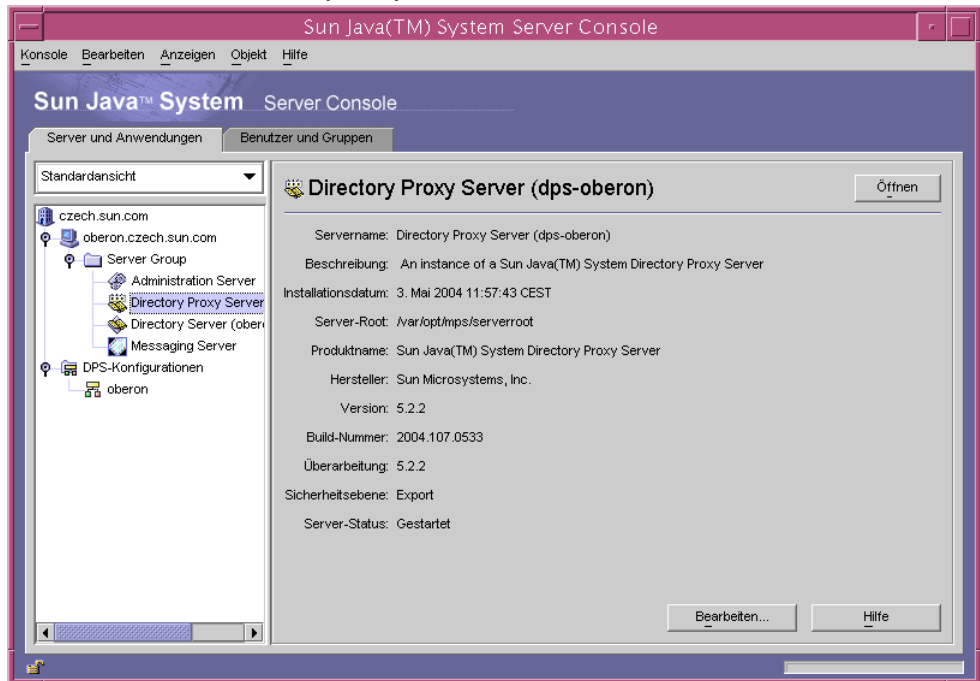
Konfigurations-Directory Server muss verfügbar sein, damit dieser Arbeitsschritt vorschriftsmäßig durchgeführt werden kann.

2. Befolgen Sie die in der README-Datei zum Administration Server-Patch enthaltenen Anweisungen zum Entfernen von Patches.

- **So führen Sie die Fehlerbehebung für Directory Proxy Server durch**
 1. Starten Sie nach Aktualisierung auf Directory Proxy Server 5 2004Q2 die Konsole.

Die in [Abbildung 8-1](#) gezeigte Konsole sollte angezeigt werden.

Abbildung 8-1 Directory Proxy Server-Konsole



2. Wenn nach dem Anwenden der Patches weiterhin eine Konsole mit dem Sun ONE-Logo angezeigt wird und keine Konsole mit Sun Java System-Logo, vergewissern Sie sich, dass die Synchronisierung mit Konfigurations-Directory Server tatsächlich durchgeführt wurde.

Wenn das Aufheben der Patchanwendung nicht funktioniert hat, ist dies normalerweise darauf zurückzuführen, dass die Einstellungen für die aktualisierte Directory Proxy Server-Komponente nicht mit Konfigurations-Directory Server synchronisiert wurden, bevor versucht wurde, die Anwendung von Patches aufzuheben.

3. Führen Sie den gesamten Prozess erneut durch. Beginnen Sie bei „[So wenden Sie Directory Proxy Server-Patches an](#)“ auf Seite 292.

Informationen zur Aktualisierung auf Identity Server

In diesem Abschnitt sind folgende Informationen zur Aktualisierung einer Instanz von Identity Server 6.1 enthalten:

- [„Sichern von benutzerdefinierten Webcontainer-Dateien“](#)
- [„Aktualisieren der Webcontainer-Software“](#) auf Seite 296
- [„Ausführen des vor der Aktualisierung zu verwendenden Skripts“](#) auf Seite 298
- [„Installieren von Identity Server“](#) auf Seite 300
- [„Ausführen des nach der Aktualisierung zu verwendenden Skripts“](#) auf Seite 300
- [„Überprüfen der Aktualisierung“](#) auf Seite 302
- [„Aktualisieren mehrerer Instanzen von Identity Server“](#) auf Seite 303

HINWEIS Führen Sie die unter [„So korrigieren Sie das Schema“](#) auf Seite 283 beschriebenen Schritte durch, bevor Sie die Identity Server-Aktualisierung fortsetzen.

Sichern von benutzerdefinierten Webcontainer-Dateien

Sichern Sie vor dem Aktualisieren sämtliche benutzerdefinierten Webcontainer-Dateien, die in Zusammenhang mit Identity Server 6.1 stehen. Hierzu zählen:

- Benutzerdefinierte JSP-Konsolenseiten,
- Benutzerdefinierte JSP-Authentifizierungsseiten,
- JAR-Dateien für Authentifizierung und benutzerdefinierte Module.

Es empfiehlt sich, eine Liste Ihrer benutzerdefinierten Konfigurationen zu führen, da sie auf diese Weise nach einer Aktualisierung wieder verwendet werden können und außerdem ihre ordnungsgemäße Funktion überprüft werden kann.

Sie müssen denselben Verschlüsselungsschlüssel angeben, den Sie bei der Installation von Identity Server 6.1 verwendet haben. Dieser Schlüssel befindet sich in der Eigenschaft `am. encryption.pwd` in folgender Datei:

```
id_svr_base/lib/AMConfig.properties
```

HINWEIS `AMConfig.properties` wird durch das vor der Aktualisierung zu verwendende Skript an einen von Ihnen angegebenen Speicherort verschoben und durch Umbenennen mit der Erweiterung `.bak` versehen. Der standardmäßige Verschlüsselungsschlüssel, der während der Aktualisierung generiert und angezeigt wird, funktioniert nicht.

Hier finden Sie weitere Details, die vor der Aktualisierung von Identity Server beachtet werden müssen:

- [„Identity Server: Administrationsinformationen“ auf Seite 100](#)
- [„Identity Server-Arbeitsblätter“ auf Seite 415](#)

Aktualisieren der Webcontainer-Software

Identity Server 6 2004Q2 unterstützt Web Server 6.1 SP 2 bzw. Application Server 7 Update 3 als Webcontainer. Wenn Sie mit einer älteren Version arbeiten, müssen Sie die Webcontainer-Software aktualisieren, bevor die Aktualisierung auf Identity Server 2004Q2 möglich ist.

Informationen zur Aktualisierung von Webcontainer-Software finden Sie in der entsprechenden Webcontainer-Dokumentation:

- Ziehen Sie hinsichtlich Web Server 6.1 SP 2 [„Informationen zur Aktualisierung auf Web Server“ auf Seite 333](#) zurate.
- Ziehen Sie hinsichtlich Application Server 7 Update 3 [„Informationen zur Aktualisierung auf Application Server“ auf Seite 276](#) zu Rate.

Wenn Sie außerdem unter „[Sichern von benutzerdefinierten Webcontainer-Dateien](#)“ auf Seite 295 Dateien für benutzerdefinierte Anpassungen gespeichert haben, müssen Sie die benutzerdefinierten Anpassungen nach der Aktualisierung des Webcontainers erneut vornehmen.

HINWEIS Wenn der verwendete Webcontainer Application Server ist, vergewissern Sie sich, dass der Application Server läuft.

► **So vergewissern Sie sich, dass die Application Server-Instanz läuft**

1. Wechseln Sie in das Application Server-Installationsverzeichnis (Standard /opt/SUNWappserver7) und geben Sie Folgendes ein:

```
cd /opt/SUNWappserver7

asadmin list-instances

asadmin>list-instances
admin-server <running>
server1 <running>
asadmin>
```

Bei Nicht-Standardinstanzen unterscheidet sich die Ausgabe.

2. Falls erforderlich starten Sie die Application Server-Instanzdomäne neu:

```
cd /opt/SUNWappserver7/bin

asadmin> start-domain --domain domain-name

asadmin>start-domain --domain domain-name
Instance domain-name:admin-server started
Instance domain-name:server1 started
Domain domain-name Started.
```

Verwenden Sie den richtigen Domänennamen. Standardmäßig ist dies „domain1“, falls der Wert nicht anderweitig geändert wird.

3. Um alle verfügbaren Domänen anzuzeigen, geben Sie Folgendes ein:

```
asadmin> list-domains

domain1    [/var/opt/SUNWappserver7/domains/domain1]
asadmin>
```

Ausführen des vor der Aktualisierung zu verwendenden Skripts

Das vor der Aktualisierung zu verwendende Skript von Identity Server 6 2004Q2 (`pre61to62upgrade`) ist Bestandteil von Sun Java Enterprise System und steht in folgendem Verzeichnis zur Verfügung:

`JavaEnterpriseSystem_base/Solaris_sparc/Product/identity_srv/Tools`

Dabei gilt: `JavaEnterpriseSystem_base` ist das Verzeichnis, in dem Sie das Archiv dekomprimiert haben.

Das vor der Aktualisierung zu verwendende Skript führt folgende Schritte durch:

- Sichern von Identity Server 6.1 durch Ausführen des `am2bak`-Skripts,
- Entfernen der Identity Server 6.1-Pakete (jedoch nicht der Directory Server- oder Webcontainer-Pakete) und anschließendes Aktualisieren der Datei `/var/sadm/install/productregistry`, um das Entfernen der Pakete widerzuspiegeln,
- Schreiben der Protokolldatei `Sun_Java_System_Identity_Server_upgrade_log.timestamp` in das Verzeichnis `/var/sadm/install/logs`.

Vor Ausführung des vor der Aktualisierung zu verwendenden Skripts müssen folgende Server laufen:

- Directory Server
- Webcontainer:
 - Web Server
 - Application Server
- Identity Server

► **So führen Sie das vor der Aktualisierung zu verwendende Skript aus**

1. Melden Sie sich als Superuser (`root`) an.
2. Vergewissern Sie sich, dass Directory Server ausgeführt wird. Beispiel:

```
# ps -ef | grep slapd
```

Wenn Directory Server nicht ausgeführt wird, rufen Sie die Directory Server-Komponente auf. Beispiel:

```
# cd /var/opt/mps/serverroot/slapd-instance-name
# ./start-slapd
```

3. Begeben Sie sich zu dem Verzeichnis, in dem sich das vor der Aktualisierung zu verwendende Skript befindet, und führen Sie das Skript aus. Beispiel:

```
# cd JavaEnterpriseSystem_base/Solaris_sparc/Product/identity_srv/Tools
# ./pre61to62upgrade
```

4. Wenn vom Skript die entsprechende Aufforderung ausgegeben wird, machen Sie folgende Angaben:
 - Vollständiger Directory Server-Host-Name. Beispiel: `ds.example.com`
 - Directory Server-Anschlussnummer. Der Standardwert lautet 389.
 - DN (Distinguished Name) und Passwort des Top-Level-Administrators von Identity Server. Beispiel: `uid=amAdmin,ou=People,dc=example,dc=com`
 - Verzeichnis, in dem das Skript die Identity Server 6.1-Dateien sichern soll. Beispiel: `/opt/is_backup`
 - Zertifikatsverzeichnis des Webcontainers. Beispiel: `/opt/SUNWwbsvr/alias`

Bei der Ausführung des vor der Aktualisierung zu verwendenden Skripts wird dessen Status angezeigt. Achten Sie darauf, dass die Ausführung des Skripts vollständig abgeschlossen ist. Anderenfalls kommt es zu unerwarteten Ergebnissen.

Wenn das Skript vollständig ausgeführt wurde, können Sie die Installation von Identity Server 6 2004Q2 vornehmen.

Installieren von Identity Server

Wenn Sie Identity Server 6 2004Q2 installieren möchten, müssen Sie das SunJava Enterprise System-Installationsprogramm ausführen.

Zeichnen Sie vor der Ausführung des Installationsprogramms die erforderlichen Informationen mithilfe der „[Identity Server-Arbeitsblätter](#)“ auf Seite 415 auf. Wenn Sie vom Installationsprogramm gefragt werden, ob Directory Server bereits über Benutzerdaten verfügt, antworten Sie mit „Ja“.

HINWEIS Der Web Server-Detailbildschirm (Menü 3 von 6) wird mit den richtigen Informationen angezeigt. Wenn Sie jedoch auf die nächste Schaltfläche klicken, wird eine Fehlermeldung ausgegeben, die besagt, dass das aufgeführte Web Server-Verzeichnis nicht gültig ist. Wählen Sie mithilfe der Durchsuchen-Funktion *dasselbe* Verzeichnis aus und fahren Sie dann fort. Dies bezieht sich nur auf den Web Server-Container.

Wählen Sie anstelle der Option *Vorhandene Konsole verwenden* die Option für eine *neue Konsole* aus. (Menü 4 von 6).

Antworten Sie mit *Ja*, wenn Sie vom Installationsprogramm gefragt werden, ob *Directory Server bereits über Benutzerdaten verfügt*. (Menü 6 von 6).

Ausführen des nach der Aktualisierung zu verwendenden Skripts

Das nach der Aktualisierung zu verwendende Identity Server-Skript (Upgrade61DitTo62) steht nach der Installation von Identity Server 6 2004Q2 in folgendem Verzeichnis zur Verfügung:

```
/IdentityServer_base/SUNWam/migration/61to62/scripts
```

Dabei gilt: *IdentityServer_base* ist das Basisinstallationsverzeichnis von Identity Server 6 2004Q2. Die Bezeichnung des standardmäßigen Basisinstallationsverzeichnisses lautet */opt*.

Das nach der Aktualisierung zu verwendende Skript führt folgende Schritte durch:

- Aktualisieren des Identity Server-Schemas in Directory Server auf Identity Server 6 2004Q2
- Schreiben der Protokolldatei
`Sun_Java_System_Identity_Server_upgrade_dit_log.timestamp` in
das Verzeichnis `/var/sadm/install/logs`.

Wenn das nach der Aktualisierung zu verwendende Skript ausgeführt werden soll, muss Directory Server ausgeführt werden. Im Rahmen der Skriptausführung werden Sie aufgefordert, Directory Server neu zu starten, damit das Skript weiter ausgeführt werden kann. Am Ende werden Sie aufgefordert, sowohl Directory Server als auch den Webcontainer erneut aufzurufen, damit die Änderungen wirksam werden.

► **So führen Sie das Identity Server-Skript nach der Aktualisierung aus**

1. Melden Sie sich als Superuser (root) an.
2. Vergewissern Sie sich, dass Directory Server ausgeführt wird. Beispiel:

```
# ps -ef | grep slapd
```

Wenn Directory Server nicht ausgeführt wird, rufen Sie die Directory Server-Komponente auf. Beispiel:

```
cd /var/opt/mps/serverroot/slapd-instance-name
./start-slapd
```

3. Führen Sie das nach der Aktualisierung zu verwendende Skript aus. Beispiel:

```
cd /IdentityServer_base/SUNWam/migration/61to62/scripts
./Upgrade61DitTo62
```

Dabei gilt: *IdentityServer_base* ist das Basisinstallationsverzeichnis von Identity Server 6 2004Q2.

HINWEIS Wenn das Skript mit einer Objektklassenverletzung fehlschlägt, führen Sie die unter „So korrigieren Sie das Schema“ auf [Seite 283](#) beschriebenen Verfahren durch und starten Sie Directory Server neu.

4. Wenn vom Skript die entsprechende Aufforderung ausgegeben wird, machen Sie folgende Angaben:
 - Vollständiger Directory Server-Host-Name – Beispiel: `ds.example.com`
 - Directory Server-Anschlussnummer – Standard 389.
 - DN (Distinguished Name) und Passwort des Directory-Managers,
 - DN (Distinguished Name) und Passwort des Top-Level-Administrators von Identity Server – Beispiel:
`uid=admin,ou=People,dc=example,dc=com`
5. Wenn vom Skript die entsprechende Aufforderung ausgegeben wird, starten Sie Directory Server neu. Das Skript wird angehalten, um Ihnen den Neustart zu ermöglichen.
6. Kehren Sie nach dem Neustart von Directory Server ins Skript zurück und drücken Sie die Eingabetaste, um fortzufahren. Nachdem die Skriptausführung vollständig abgeschlossen ist, wird eine Meldung ausgegeben, die in etwa wie folgt lautet:


```
SIE MÜSSEN DIRECTORY SERVER UND WEB SERVER NEU STARTEN, DAMIT DIE  
AKTUALISIERUNGSÄNDERUNGEN WIRKSAM WERDEN.
```
7. Starten Sie Directory Server und den Webcontainer neu.

Wenn Directory Server und der Webcontainer ausgeführt werden, können Sie überprüfen, ob die Aktualisierung erfolgreich durchgeführt wurde.

Überprüfen der Aktualisierung

Wenn Sie Ihre Identity Server 6.1-Installation an Ihre Bedürfnisse angepasst haben, müssen Sie diese Anpassungen in Ihrer neuen Identity Server 6 2004Q2-Installation erneut vornehmen.

Die erfolgreiche Durchführung der Aktualisierung lässt sich auf folgende Arten überprüfen:

- Greifen Sie mit folgendem URL auf Identity Server 6 2004Q2-Konsole zu:

```
http://host-name.domain-name:port/amconsole
```

Dabei gilt: *host-name.domain-name:port* steht für den vollständigen Host-Namen und den Anschluss des von Ihnen verwendeten Webcontainers.

Wenn die Anmeldeseite von Identity Server eingeblendet wird, melden Sie sich als `amadmin` an. Klicken Sie auf die Registerkarte „Servicekonfiguration“. Wenn die neuen Identity Server 6 2004Q2-Dienste, wie „Discovery-Dienst“ und „Persönlicher Liberty-Profildienst“, zur Verfügung stehen, war die Identity Server-Aktualisierung im entsprechenden Webcontainer höchstwahrscheinlich erfolgreich.

- Überprüfen Sie den Status der Aktualisierung anhand folgender Protokolldateien im Verzeichnis `/var/sadm/install/logs`:
 - Vor der Aktualisierung zu verwendendes Skript (`pre61to62upgrade`):
`Java_Shared_Component_Install.timestamp`
 - Sun Java Enterprise System-Installationsprogramm:
`Java_Enterprise_System_Shared_Component_Install.timestamp`
`Java_Enterprise_System_install.Atimestamp`
`Java_Enterprise_System_install.Btimestamp`
`Java_Enterprise_System_Summary_Report_install.timestamp`
 - Nach der Aktualisierung zu verwendendes Skript (`Upgrade61DitTo62`):
`Sun_Java_System_Identity_Server_upgrade_dit_log.timestamp`

Aktualisieren mehrerer Instanzen von Identity Server

In diesem Abschnitt wird erläutert, wie mehrere Instanzen von Identity Server 6.1 aktualisiert werden können, die auf unterschiedlichen Hosts ausgeführt werden, die dieselbe Directory Server-Komponente gemeinsam nutzen.

Identity Server 6.1- und Identity Server 6 2004Q2-Server, die auf unterschiedlichen Hosts installiert sind, können gleichzeitig mit derselben gemeinsam genutzten Directory Server-Komponente ausgeführt werden.

► **So aktualisieren Sie mehrere Instanzen von Identity Server**

1. Melden Sie sich als Superuser (`root`) an.
2. Halten Sie alle Identity Server 6.1-Instanzen an, die auf Directory Server zugreifen. Beispiel:

```
# cd /IdentityServer_base/SUNWam/bin
# ./amserver stop
```

Dabei gilt: *IdentityServer_base* ist das Basisinstallationsverzeichnis von Identity Server 6.1.

Durch das Anhalten aller Instanzen wird verhindert, dass Identity Server Änderungen an Directory Server vornimmt, während Sie die Aktualisierung durchführen.

3. Starten Sie die zu aktualisierende Instanz. Beispiel:

```
# ./amserver start
```

4. Aktualisieren Sie die in [Schritt 3](#) gestartete Identity Server-Instanz. Lesen Sie hier nach:
 - [„So führen Sie das vor der Aktualisierung zu verwendende Skript aus“ auf Seite 299](#)
 - [„Installieren von Identity Server“ auf Seite 300](#)
 - [„Ausführen des nach der Aktualisierung zu verwendenden Skripts“ auf Seite 300](#)

Während der Aktualisierung der ersten Instanz aktualisiert das nach der Aktualisierung zu verwendende Skript (`Upgrade61DitTo62`) das Identity Server-Schema auf Identity Server 6 2004Q2. Bei den nachfolgenden Aktualisierungen anderer Instanzen erkennt das nach der Aktualisierung zu verwendende Skript, dass Directory Server bereits aktualisiert wurde, und versucht nicht, die Aktualisierung erneut vorzunehmen.

5. Starten Sie die soeben aktualisierte Instanz neu.

Wiederholen Sie [Schritt 3](#) bis [Schritt 5](#) für alle auf unterschiedlichen Hosts vorhandenen Identity Server 6.1-Instanzen, die Sie aktualisieren möchten.

6. Wenn Identity Server 6.1-Instanzen vorhanden sind, die Sie nicht aktualisiert haben, starten Sie diese Instanzen neu. Informationen zur Koexistenz von Identity Server 6.1 und Identity Server 6 2004Q2 finden Sie im *Sun Java System Identity Server 2004Q2 Migration Guide* unter <http://docs.sun.com/doc/817-5708>.

HINWEIS Es können mehrere Instanzen von Identity Server aktualisiert werden, die auf unterschiedlichen Hostsystemen installiert sind. Das Aktualisieren mehrerer Instanzen von Identity Server, die auf demselben Host installiert sind, wird in der aktuellen Version nicht unterstützt. Wenn auf demselben Host mehrere Instanzen vorhanden sind, müssen Sie im Anschluss an die Aktualisierung der Hauptinstanz die zusätzlichen Instanzen neu erstellen.

► **So verwenden Sie Portal Server, Mobile Access**

Wenn Sie Java System Portal Server, Mobile Access 6 2004Q2, verwenden möchten, müssen Sie die globalen Attribute der Identity Server-Clienterkennung folgendermaßen ändern:

1. Greifen Sie mit folgendem URL auf die Identity Server 6 2004Q2-Konsole zu:
`http://host-name.domain-name:port/amconsole`
 Dabei gilt: *host-name.domain-name:port* steht für den vollständigen Host-Namen und den Anschluss des von Ihnen verwendeten Webcontainers.
2. Wenn die Anmeldeseite von Identity Server eingeblendet wird, melden Sie sich als `amadmin` an.
3. Klicken Sie in der Konsole auf die Registerkarte „Servicekonfiguration“.
 In der Konsole werden die Optionen für die Servicekonfiguration im Navigationsbereich angezeigt.
4. Klicken Sie im Navigationsbereich unter „Servicekonfiguration“ auf „Client Detection“ (Clienterkennung).
5. Legen Sie für die Clienterkennung im Datenbereich folgende Elemente fest:
 - a. Legen Sie die globalen Attribute der Clienterkennungsklasse mit `com.sun.mobile.cdm.FEDIClientDetector` fest.
 - b. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen für die Aktivierung der Clienterkennung.
6. Klicken Sie auf „Speichern“.

► **So aktualisieren Sie nur das Identity Server SDK**

Zur Aktualisierung einer reinen Identity Server 2003Q4 (6.1) SDK-Installation müssen Sie die 2003Q4-Version deinstallieren und dann die 2004Q2-Version neu installieren. **So aktualisieren Sie eine reine Identity Server SDK-Installation**

1. Erstellen Sie eine Sicherungskopie Ihrer Identity Server 2003Q4-Konfigurationsdateien, einschließlich der Dateien AMConfig.properties und serverconfig.xml. (Der Aktualisierungsprozess wirkt sich nicht auf Ihre Benutzerdaten aus.)
2. Deinstallieren Sie den Identity Server 2003Q4 SDK gemäß den Anweisungen unter [Kapitel 10, „Deinstallieren von Software“](#)..
3. Installieren Sie den Identity Server 2004Q2 SDK gemäß den Anweisungen unter [„Installieren von Software über die grafische Oberfläche“](#) auf Seite 157.
4. Übernehmen Sie die in [Schritt 1](#) gespeicherten Konfigurationsänderungen in die neuen Identity Server 2004Q2-Konfigurationsdateien.

Informationen zur Aktualisierung auf Instant Messaging

Instant Messaging wird durch das Anwenden von Patches und das Synchronisieren von Einstellungen mit Konfigurations-Directory Server aktualisiert.

In diesem Abschnitt sind folgende Informationen zur Aktualisierung einer Instanz von Instant Messaging enthalten:

- [„So wenden Sie Instant Messaging-Patches an“](#)
- [„So entfernen Sie Instant Messaging-Patches an“](#) auf Seite 307

► **So wenden Sie Instant Messaging-Patches an**

1. Melden Sie sich als Superuser (root) an.
2. Halten Sie den Instant Messaging-Dienst (bei installierter Serverkomponente) an, indem Sie Folgendes eingeben:

```
inst_msg_base/sbin/imadmin stop
```

3. Sichern Sie Datendateien, Konfigurationsdateien sowie benutzerdefinierte Clientdateien.

Die Standardspeicherorte für diese Verzeichnisse sind nachfolgend aufgeführt.

Tabelle 8–7 Datenspeicherorte

Typ	Ort
Konfiguration	/etc/opt/SUNWiim/
Messenger-Ressourcen	<i>imdocroot</i> (Standard: /opt/SUNWiim/html)
Benutzerdaten	Der genaue Speicherort geht aus der <i>iim.instancevardir</i> -Konfigurationsoption hervor. (Standard: /var/opt/SUNWiim/default/db).

4. Wenden Sie mithilfe von *patchadd(1M)* folgende Instant Messaging-Patches an:

Tabelle 8–8 Instant Messaging-Patches

Funktionsbereich für das Patchen	Patch-ID Solaris SPARC	Patch-ID Solaris x86
Instant Messaging Core	115732-09	116645-09
Lokalisierung	116936-06	116937-06

5. Starten Sie den Instant Messaging-Dienst neu (bei installierter Serverkomponente).

► **So entfernen Sie Instant Messaging-Patches an**

Wenn Sie Instant Messaging-Patches entfernen möchten, gehen Sie wie folgt vor:

1. Halten Sie Instant Messaging an.
2. Sichern Sie Datendateien, Konfigurationsdateien sowie benutzerdefinierte Clientdateien.

Die Standardspeicherorte für diese Verzeichnisse sind nachfolgend aufgeführt.

Tabelle 8–9 Datenspeicherorte

Typ	Ort
Konfiguration	/etc/opt/SUNWiim/
Messenger-Ressourcen	<i>imdocroot</i> (Standard: /opt/SUNWiim/html)
Benutzerdaten	Der genaue Speicherort geht aus der <i>iim.instancevardir</i> -Konfigurationsoption hervor. (Standard: /var/opt/SUNWiim/default/db).

3. Melden Sie sich als Root-Benutzer an.

```
su root
```

Geben Sie nach entsprechender Aufforderung Ihr Root-Passwort ein.

4. Entfernen Sie die entsprechenden Instant Messaging-Patches, die in [Schritt 4 auf Seite 307](#) mithilfe von „`patchrm(1M)`“ hinzugefügt wurden.

Informationen zur Aktualisierung auf Message Queue

In diesem Abschnitt werden Vorgehensweisen zur Aktualisierung auf Message Queue 3.5 SP1 von der vorherigen Version erläutert. Er enthält folgende Themen:

- „[So aktualisieren Sie ergänzende Dateien](#)“
- „[So aktualisieren Sie Message Queue auf Solaris](#)“
- „[So prüfen Sie die Message Queue-Installation](#)“ auf Seite 310

► So aktualisieren Sie ergänzende Dateien

1. Beziehen und laden Sie die ergänzenden Dateien für die Aktualisierung des Sun Java Enterprise System von 2003Q4 zu 2004Q2 für Application Server und Message Queue (siehe „[So aktualisieren Sie ergänzende Dateien](#)“ auf Seite 268).
2. Folgen Sie den Anleitungen in der README-Datei, um diese ergänzenden Dateien zu installieren.

► **So aktualisieren Sie Message Queue auf Solaris**

Es ist nicht erforderlich, die vorherige Version zu deinstallieren – sie wird überschrieben. Aus den nachfolgenden Anweisungen geht hervor, wie das Message Queue-Produkt unter Solaris installiert wird.

1. Rufen Sie die Software entweder von der CD oder per Produktverteilungsdownload ab.
2. Melden Sie sich als Superuser (root) an.
3. Fahren Sie durch folgende Eingabe alle vorhandenen Message Queue-Broker herunter:

```
imqcmd shutdown bkr -u name -p password [-b hostName:port]
```

4. Wenn Sie die im Lieferumfang von Java Enterprise System 2003Q4 enthaltene Message Queue-Version auf die im Lieferumfang von Java Enterprise System 2004Q2 enthaltene Message Queue-Version aktualisieren möchten, führen Sie das Skript mqupgrade aus:

```
# cd /cdrom/cdrom0/Solaris_arch/Product/message_queue/Tools
# ./mqupgrade
```

Durch den obigen Befehl wird der Befehl auf der Produkt-CD ausfindig gemacht. **So führen Sie den Befehl von Ihrem Downloadspeicherort aus**

```
# cd /unzipped location/Solaris_arch/Product/message_queue/Tools
# ./mqupgrade
```

HINWEIS Als Erstes werden Sie von mqupgrade gefragt, ob Sie zunächst gemeinsam genutzte Komponenten installieren möchten. Wenn Sie die Aktualisierung gemeinsam genutzter Komponenten noch nicht vorgenommen haben, antworten Sie mit *y*. Anderenfalls antworten Sie mit *n*.

Vom Skript wird in folgendem Verzeichnis eine Protokolldatei erstellt:

```
/var/sadm/install/logs/Message_Queue_upgrade_date.log
```

HINWEIS Bei der Message Queue-Aktualisierung werden sämtliche Konfigurationsdaten sowie sämtliche von den Message Queue-Brokern verwalteten Statusangaben beibehalten.

5. Verlassen Sie die Root-Shell.

► **So prüfen Sie die Message Queue-Installation**

Geben Sie folgenden Befehl ein, um sicherzustellen, dass die gewünschte Version von Message Queue auf Ihrem System ausgeführt wird:

```
mqbrokerd -version
```

Aus der Befehlsausgabe geht die auf Ihrem System installierte Version von JDK und Message Queue hervor.

Informationen zur Aktualisierung auf Messaging Server

In diesem Abschnitt werden Vorgehensweisen zur Aktualisierung auf Messaging Server 6 2004Q2 von der vorherigen Java Enterprise System 2003Q4-Version erläutert. Er enthält folgende Themen:

- [„Voraussetzungen“](#)
- [„So aktualisieren Sie Nicht-Cluster-Bereitstellungen“](#) auf Seite 312
- [„So aktualisieren Sie Cluster-Bereitstellungen“](#) auf Seite 313
- [„So aktualisieren Sie das User Management Utility“](#) auf Seite 314
- [„So verwenden Sie `commadmin` im Schema 2-Kompatibilitätsmodus“](#) auf Seite 315
- [„So entfernen Sie Messaging Server-Patches“](#) auf Seite 316
- [„So entfernen Sie den `commadmin`-Patch“](#) auf Seite 317

Voraussetzungen

Führen Sie vor der Durchführung der Messaging Server 6 2004Q2-Aktualisierung folgende Schritte durch:

1. Halten Sie Messaging Server an.
2. Aktualisieren Sie sämtliche Java Enterprise System-Komponenten auf dem Server, auf dem Sie die Messaging Server-Aktualisierung vornehmen. Dies gilt besonders für die Java Enterprise System-Komponenten, von denen Messaging Server möglicherweise abhängig ist. Zu diesen Komponenten zählen:
 - Gemeinsam genutzte Komponenten, speziell: NSPR (SUNWpr), NSS (SUNWtls), SASL (SUNWsasl), ICU (SUNWicu), LDAPCSDK (SUNWldk) und JSS (SUNWjss) (siehe „Aktualisieren von gemeinsam genutzten Komponenten“ auf Seite 262)
 - Administration Server (siehe „Informationen zur Aktualisierung auf Administration Server“ auf Seite 271),
 - Directory Server (siehe „Informationen zur Aktualisierung auf Directory Server“ auf Seite 281),
 - Identity Server (siehe „Informationen zur Aktualisierung auf Identity Server“ auf Seite 295),
 - Web Server (siehe „Informationen zur Aktualisierung auf Web Server“ auf Seite 333),
 - Application Server (siehe „Informationen zur Aktualisierung auf Application Server“ auf Seite 276),
 - Communications Services User Management Utility (Aktualisierung siehe „Aktualisieren von gemeinsam genutzten Komponenten“ auf Seite 262 und Konfiguration siehe „So aktualisieren Sie das User Management Utility“ auf Seite 314),

HINWEIS Es ist möglich, dass keine der oben genannten Komponenten auf dem Computer vorhanden sind. Zudem ist es möglich, dass Messaging Server nicht alle der oben genannten Komponenten verwendet, obwohl sie vorhanden sind. Aktualisieren Sie die obigen Komponenten jeweils auf die Java Enterprise System 2004Q2-Version.

Messaging Server ist vom Communication Services User Management Utility abhängig (falls vorhanden), das wiederum von Identity Server abhängig ist. Identity Server ist von einem Webcontainer abhängig. Zu den Optionen für Identity Server zählen Application Server und Web Server.

Messaging Server ist möglicherweise von Web Server abhängig, wenn sich der Benutzer für den Einsatz der Mailfilter und/oder der neuen Sun ONE Unified Web Client-Funktion entschieden hat, die Bestandteil von Java Enterprise System 2004 Q2 ist.

Sie *müssen* diese Anweisungen befolgen und Administration Server-Patches *auch dann* anwenden, wenn Sie die Installation von Administration Server nie ausdrücklich veranlasst haben.

Messaging Server kann nicht im sicheren Modus gestartet werden, wenn Sie die Anwendung von Patches aufheben, nachdem Sie das Serverzertifikat geändert haben. Sie können den sicheren Modus jedoch deaktivieren, Messaging Server neu starten, das Serverzertifikat neu installieren und dann den SSL-Modus aktivieren.

► **So aktualisieren Sie Nicht-Cluster-Bereitstellungen**

1. Melden Sie sich als Superuser (root) an.
2. Wenden Sie mithilfe von „patchadd“(1M) die Messaging Server-Patches an. Die drei Patches sind unten aufgeführt.

Tabelle 8–10 Messaging Server-Patches

Funktionsbereich für das Patchen	Patch-ID Solaris SPARC	Patch-ID Solaris x86
Messaging Server Core	116568-51	116569-51
Lokalisierung	116570-09	116571-09
vcsha (optional, nur für Veritas HA-Installationen)	116574-01	

3. Generieren Sie mithilfe des folgenden Programms die neuen potenziellen Konfigurationsdateien:

```
msg_svr_base/sbin/patch-config
```

4. Wenden Sie die neuen Konfigurationsdateien an, entweder manuell oder mithilfe des folgenden Programms:

```
msg_svr_base/sbin/install-newconfig
```

5. Wenden Sie die Idif-Dateien unter *msg_svr_base/lib/patch* an. Verwenden Sie in jedem Fall den Befehl `ldapmodify`, der in Messaging Server bzw. Directory Server enthalten ist.

6. Führen Sie folgenden Befehl aus, um ggf. eine Kompilierungskonfiguration zu erstellen:

```
msg_svr_base/sbin/imsimta chbuild
```

```
msg_svr_base/sbin/imsimta clbuild -image_file=IMTA_COMMAND_DATA  
IMTA_BIN:pmdf.cld
```

```
msg_svr_base/sbin/imsimta cnbuild
```

7. Starten Sie Messaging Server unter Verwendung von:

```
msg_svr_base/sbin/start-msg
```

► So aktualisieren Sie Cluster-Bereitstellungen

Wenn sich in einer Clusterumgebung zwei oder mehr Messaging Server-Komponenten befinden, gehen Sie bei der Aktualisierung jeweils parallel vor, also einen Server nach dem anderen, damit der Großteil des Clusters stets verfügbar ist. Als Erstes nehmen Sie die Aktualisierung einer Messaging Server-Komponente auf Ihrem Computer vor. Im Rahmen der Messaging Server-Aktualisierung wird die `mbxolist`-Datenbank auf eine höhere Version aktualisiert (für diese Messaging Server-Komponente auf diesem Computer).

So führen Sie Installationen in Clusterumgebungen durch

1. Installieren Sie Messaging Server 6 2004Q2 im Standby-Knoten.
2. Konfigurieren Sie das Programm so, dass die Konfigurationsdaten des primären Knotens verwendet werden.
3. Führen Sie den Failover-Vorgang auf den Standby-Knoten durch.
4. Entfernen Sie den primären Knoten aus dem Cluster.

5. Aktualisieren Sie den primären Knoten mithilfe des Befehls `patchadd` (siehe [Schritt 2 auf Seite 312](#)).
6. Nehmen Sie den primären Knoten wieder in den Cluster auf.
7. Übertragen Sie die Konfiguration und die Daten per Failover vom Standby-Knoten zurück in den primären Knoten.
8. Führen Sie `patch-config` aus, um neue potenzielle aktualisierte Konfigurationsdateien zu erstellen.
9. Überprüfen Sie die neuen potenziellen aktualisierten Konfigurationsdateien manuell.
10. Legen Sie die Ausfallzeit für die Konfiguration und die Daten des primären Knotens fest.

Führen Sie während der Ausfallzeit folgende Schritte durch:

- a. Halten Sie die Dienste für den primären Knoten an.
- b. Installieren Sie die neuen `confide`-Dateien (Verwendung des Befehls „`install-unconfined`“ möglich).
- c. Führen Sie die Befehle aus.

```
msg_svr_base/sbin/imsimta chbuild
```

```
msg_svr_base/sbin/imsimta clbuild -image_file=IMTA_COMMAND_DATA  
IMTA_BIN:pmdf.cld
```

```
msg_svr_base/sbin/imsimta cnbuild
```

- d. Starten Sie Dienste neu.

11. Wiederholen Sie [Schritt 2](#) bis [Schritt 10](#) für jeden Knoten, der im Cluster aktualisiert werden soll.

► So aktualisieren Sie das User Management Utility

Messaging Server und Calendar Server erfordern, dass Sie das User Management Utility (`commadmin`) verwenden, um Benutzer, Gruppen, Domänen und Ressourcen bereitzustellen.

Nachdem Sie den Patch Sun ONE `commcli core` angewendet haben, um das User Management Utility zu aktualisieren (siehe [„Aktualisieren von gemeinsam genutzten Komponenten“ auf Seite 262](#)), müssen Sie folgende Schritte manuell durchführen:

1. Führen Sie das User Management Utility-Konfigurationsprogramm, `config-iscli`, aus. Anweisungen zur Ausführung von `config-iscli` finden Sie im *Sun Java System Communications Services User Management Utility Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-5703>).

2. Rufen Sie ACIs ab, um die Rechte des Domänenadministrators richtig einzuschränken.

Gehen Sie wie folgt vor:

- a. Öffnen Sie die Datei `usergroup.ldif` unter folgendem Pfad:

```
opt/SUNWcomm/config/usergroup.ldif
```

- b. Ersetzen Sie `ugldapbasedn` in der Vorlage `ldif` mit Ihrem Benutzergruppensuffix.
- c. Legen Sie die bearbeitete Datei `usergroup.ldif` im LDAP-Verzeichnis ab.

3. Legen Sie die Datei `commcli.mod.ldif` im LDAP-Verzeichnis ab. Die Datei befindet sich unter folgendem Pfad:

```
opt/SUNWcomm/install/patch/patchnummer-rev_nummer/commcli.mod.ldif
```

wobei `patchnummer-rev_nummer` für Nummer und neueste Versionsnummer des Patches stehen.

► **So verwenden Sie `commadmin` im Schema 2-Kompatibilitätsmodus**

Gehen Sie wie unten beschrieben vor, um das User Management Utility (`commadmin`) für die Verwendung eines LDAP-Verzeichnisses im Schema 2-Kompatibilitätsmodus zu aktivieren.

1. Detaillierte Informationen zu diesen Schritten finden Sie unter „User Management Utility“ im Abschnitt „Bekannte Probleme und Einschränkungen“ der *Sun Java System Messaging Server Release Notes* (<http://docs.sun.com/doc/817-6363>).

Zusammenfassung der Schritte:

- a. Wenden Sie verschiedene ACIs auf Organisationsstruktur-Root- und DC-Struktur-Root-Suffixes an.
- b. Setzen Sie die Eigenschaft `com.ipplanet.am.domaincomponent` in der Datei `AMConfig.properties` auf das Suffix Ihres DC-Struktur-Roots.

- c. Aktivieren Sie für Identity Server die Verwendung des Kompatibilitätsmodus, indem Sie die Identity Server-Konsole öffnen und die Option „Domänenkomponentenstruktur aktiviert“ markieren.
- d. Fügen Sie die Objektklasse `inetdomain` allen Knoten Ihrer DC-Struktur in Ihrem Verzeichnis hinzu.
- e. Starten Sie den Webcontainer.

➤ **So entfernen Sie Messaging Server-Patches**

1. Halten Sie Messaging Server mithilfe des Befehls `stop-msg` an.
2. Deaktivieren Sie den Watcher-Dämon, indem Sie den Befehl `configutil` wie folgt ausführen:

```
configutil -o local.watcher.enable -v no
```
3. Entfernen Sie die Dateien der Nachrichtenspeicher-Datenbankumgebung mithilfe des Befehls `stored -r`.

Falls die Dateien durch diesen Befehl nicht entfernt werden, verwenden Sie den Befehl `stored -R`. Hierdurch wird das Entfernen der Dateien erzwungen.

4. Aktivieren Sie den Watcher-Dämon wie folgt:

```
configutil -o local.watcher.enable -v yes
```

5. Entfernen Sie die Protokolldateien unterhalb des Verzeichnisses `mboxlist`.
Beispiel:

```
rm -f /var/opt/SUNWmsgsr/store/mboxlist/log.*
```

6. Entfernen Sie die Messaging Server 6 2004Q2-Patches durch Ausführen des Befehls `patchrm patch id`.
7. Stellen Sie die gesicherten Konfigurationsdateien nach Bedarf manuell wieder her. Vor der Aktualisierung verwendete Konfigurationsdateien finden Sie hier:

```
msg_svr_base/install/patch/patchnummer/save
```

patchnummer ist der Messaging Server-Core-Patch.

8. Führen Sie den Befehl `imsimta cnbuild` wie folgt aus:

```
msg_svr_base/sbin/imsimta cnbuild
```

9. Starten Sie Messaging Server mithilfe des Befehls „start-msg“ wie folgt:

```
msg_svr_base/sbin/start-msg
```

► **So entfernen Sie den `commadmin`-Patch**

Wenn Sie den `commadmin`-Patch aufheben müssen, wenden Sie die Datei `commcli.revert.ldif` unter folgendem Pfad an:

```
opt/SUNWcomm/install/patch/116585-rev_nummer/commcli.revert.ldif
```

wobei `rev_nummer` für die neueste Versionsnummer des Patches steht.

Informationen zur Aktualisierung auf Mobile Access

Mobile Access 6.2 wurde als so genanntes Point Product bereitgestellt und dient der Erweiterung von Java Enterprise System 2003Q4-Installationen von Identity Server und Portal Server. Die Mobile Access-Funktionalität ist in Java Enterprise System 2004Q2 nun Standard. Die Mobile-Aktivierung von Identity Server und Portal Server ist nun Standard.

Ziehen Sie diesen Abschnitt hinsichtlich der Migration von Java Enterprise System 2003Q4 (mit oder ohne Mobile Access 6.2) auf eine Java Enterprise System 2004Q2-Installation zurate. Themen in diesem Abschnitt:

- [„Migrationsszenarios und -strategien“](#)
- [„Migrieren benutzerdefinierter Umgebungen“](#) auf Seite 318
 - [„So aktualisieren Sie Systeme mit Mobile Access 6.2“](#) auf Seite 318
 - [„So aktualisieren Sie Systeme ohne Mobile Access 6.2“](#) auf Seite 319
- [„Unterschiede zwischen Mobile Access 6.2 und Mobile Access for Java Enterprise System 2004Q2“](#) auf Seite 320
 - [„Konfigurationsdateien“](#) auf Seite 320
 - [„/etc/opt/SUNWma/config.properties“](#) auf Seite 321
 - [„/etc/opt/SUNWps/MACConfig.properties“](#) auf Seite 321
 - [„Portal Desktop-Typen“](#) auf Seite 321
 - [„Clientdaten“](#) auf Seite 322

Migrationsszenarios und -strategien

In Java Enterprise System 2003Q4 konnten Identity Server und Portal Server nur auf demselben Computer installiert werden, folglich beziehen sich diese Anweisungen nur auf dieses Szenario. Diese Anweisungen decken die Erstellung separater Identity Server- und Portal Server-Installationen als Ergebnis der Aktualisierung von Java Enterprise System 2003Q4 auf Java Enterprise System 2004Q2 nicht ab. Separate Installationen von Identity Server und Portal Server müssen als Neuinstallationen angegangen werden.

HINWEIS Speichern Sie, bevor Sie mit dem Aktualisierungsprozess beginnen, ggf. unbedingt alle Ihre benutzerdefinierten Dateien, die sich auf die jeweilige Mobile Access 6.2-Installation beziehen.

Migrieren benutzerdefinierter Umgebungen

In diesem Szenario werden die Installationen abgedeckt, bei denen Identity Server und Portal Server von Java Enterprise System 2003Q4 installiert wurden und auf die eine Installation des Mobile Access 6.2-Point Products angewendet wurde.

► So aktualisieren Sie Systeme mit Mobile Access 6.2

1. Führen Sie das Mobile Access 6.2-Deinstallationsprogramm (`uninstallmap`) im selben Basisverzeichnis wie Portal Server aus (Standard: `/opt`). Stellen Sie sicher, dass das Kontrollkästchen „Clean relevant Portal Server information from Identity Server“ (Relevante Portal Server-Informationen in Identity Server-Komponente löschen) *nicht* aktiviert ist.
2. Entfernen Sie Mobile Access 6.2, indem Sie das Deinstallationsprogramm ausführen, das bei der Installation von Mobile Access generiert wurde. Es befindet sich in dem Installationsverzeichnis, das bei der Installation unter `/opt` angegeben wurde. Führen Sie außerdem folgende Befehle aus, um die Mobile Access-Verzeichnisse und -Dateien zu entfernen und das System so zu bereinigen:
 - a. Suchen Sie das Verzeichnis „Tools“ auf der CD bzw. auf der Java Enterprise System-Webseite.
 - b. Kopieren Sie die Datei `mobileaccess.tar.gz` auf eine lokale Festplatte.

- c. Entpacken Sie den Inhalt der Datei `mobileaccess.tar.gz` in ein lokales Verzeichnis.

HINWEIS Verwenden Sie die GNU-Versionen `zip`- und `tar`-Befehle (`gunzip` und `gtar`).

- d. Führen Sie vom lokalen Verzeichnis aus folgenden Befehl aus:

```
> ./unconfigureMA62
```

3. Aktualisieren Sie Identity Server (ziehen Sie [„Informationen zur Aktualisierung auf Identity Server“](#) auf Seite 295 zurate).
4. Aktualisieren Sie Portal Server (ziehen Sie [„Informationen zur Aktualisierung auf Portal Server“](#) auf Seite 322 zurate).
5. Führen Sie das Java Enterprise System 2004Q2 Mobile Access-Aktualisierungsprogramm aus.

► **So aktualisieren Sie Systeme ohne Mobile Access 6.2**

In diesem Szenario werden die Installationen abgedeckt, bei denen Identity Server und Portal Server von Java Enterprise System 2003Q4 installiert wurden und auf die das Mobile Access 6.2-Point Products *nicht* angewendet wurde. Diese Schritte müssen ausgeführt werden, damit Identity Server und Portal Server von zukünftigen Versionen von Java Enterprise System vorschriftsmäßig aktualisiert werden.

1. Aktualisieren Sie Identity Server (ziehen Sie [„Informationen zur Aktualisierung auf Identity Server“](#) auf Seite 295 zurate).
2. Aktualisieren Sie Portal Server (ziehen Sie [„Informationen zur Aktualisierung auf Portal Server“](#) auf Seite 322 zurate).
3. Führen Sie das Java Enterprise System Mobile Access-Installationsprogramm aus.

Unterschiede zwischen Mobile Access 6.2 und Mobile Access for Java Enterprise System 2004Q2

Es gibt einige Unterschiede zwischen Mobile Access 6.2 und Mobile Access for Java Enterprise System 2004Q2, die den manuellen Benutzereingriff erforderlich machen, um die ordnungsgemäße Migration bestimmter Anpassungen von der alten in die neue Umgebung zu gewährleisten.

Konfigurationsdateien

Im Gegensatz zu Java Enterprise System 2003Q4 ist in Java Enterprise System 2004Q2 die Installation von Identity Server und Portal Server auf separaten Computern zulässig. Obwohl die Mobile Access-Funktionalität größtenteils auf Informationen beruht, die in einem LDAP-(Lightweight Directory Access Protocol-)Verzeichnis gespeichert sind, ist bei einigen Funktionen die Konfiguration über standardmäßige Flatfiles erforderlich.

In Java Enterprise System 2003Q4 waren diese Konfigurationsinformationen hier gespeichert:

```
/etc/opt/SUNWps/MAP/MAPConfig.properties
```

Damit in Java Enterprise System 2004Q2 separate Identity Server- und Portal Server-Installationen möglich werden, muss diese Datei in die beiden nachfolgenden Dateien umgewandelt werden.

Tabelle 8–11 Identity Server- und Konfigurationsdateien

Dateiname	Wo vorhanden
<code>/etc/opt/SUNWma/config.properties</code>	In allen Identity Server- und Portal Server-Installationen vorhanden
<code>/etc/opt/SUNWps/MACConfig.properties</code>	In Portal Server-Installationen vorhanden

Java Enterprise System 2004Q2 weist zwar keine neuen, auf Mobile Access bezogenen Konfigurationseigenschaften auf, als Referenz sind die Eigenschaften jedoch nun folgendermaßen auf die beiden Konfigurationsdateien aufgeteilt:

`/etc/opt/SUNWma/config.properties`

Die Eigenschaften in dieser Datei beziehen sich auf die mobile Aktivierung, die Identity Server- und Portal Server-Installationen gemeinsam haben. Folgende Eigenschaften sind in dieser Datei enthalten:

- `ps.uaprof.http.headers`
- `storeProfileInClient`
- `fediConfigRoot`
- `schemaFile`
- `vocabularyDefinitions`

`/etc/opt/SUNWps/MAConfig.properties`

Die Eigenschaften in dieser Datei beziehen sich auf die mobile Aktivierung in Portal Server-Installationen. Folgende Eigenschaften sind in dieser Datei enthalten:

- `ps.jsp.doc.root`
- `ma.dispatch.servlet.name`
- `ma.dispatch.parm.name`
- `ma.compressor.max.url`
- `ma.dispatch.error.page`
- `ma.compressor.enable`

Portal Desktop-Typen

Mobile Access 6.2 hat zwei zusätzliche Desktop-Typen hinzugefügt: „MAP“ und „sampleMAP“. Diese Desktop-Typen wurden in folgenden Dateihierarchien widergespiegelt:

```
/etc/opt/SUNWps/desktop/MAP
```

```
/etc/opt/SUNWps/desktop/sampleMAP
```

In Portal Server Mobile Access für Java Enterprise System 2004Q2 wurde der „MAP“-Desktop in den „default“-Desktop und der „sampleMAP“-Desktop in den „sampleportal“-Desktop migriert. Die Desktop-Typen „MAP“ und „sampleMAP“ gibt es nicht mehr.

Wenn Sie den „MAP“- oder „sampleMAP“-Desktop an Ihre Bedürfnisse angepasst haben, müssen diese Änderungen in die neuen „default“- und „sampleportal“-Desktops von Java Enterprise System 2004Q2 migriert werden.

Wenn Sie persönliche Desktop-Typen definiert haben, müssen die benutzerdefinierten Desktop-Typen über Identity Server Administration Console im Anschluss an die Aktualisierung von Java Enterprise System 2003Q4 auf Java Enterprise System 2004Q2 wieder hinzugefügt werden.

Clientdaten

In Mobile Access 6.2 und Mobile Access für Java Enterprise System 2004Q2 werden für die Speicherung von Clientdaten unterschiedliche Schemata implementiert.

Beim Aktualisierungsprozess werden die Java Enterprise System 2003Q4-Clientdaten aus dem Verzeichnis entfernt und durch aktualisierte Clientdaten ersetzt. Vor der Aktualisierung auf Java Enterprise System 2004Q2 sollten Benutzer, die persönliche Clientdaten definiert oder bestehende Clientdaten modifiziert haben, Aufzeichnungen hinsichtlich dieser Ergänzungen bzw. Modifikationen machen. Im Anschluss an die Java Enterprise System 2004Q2-Aktualisierung müssen sie dann diese Ergänzungen und Modifikationen über Identity Server Console erneut anwenden.

Informationen zur Aktualisierung auf Portal Server

In diesem Abschnitt werden Vorgehensweisen zur Aktualisierung auf Portal Server 2004Q2 von der vorherigen Java Enterprise System-Version erläutert. Er enthält folgende Themen:

- [„Zugriff auf Patches für die Aktualisierung von Portal Server“](#) auf Seite 323
- [„Sichern von benutzerdefinierten Webcontainer-Dateien“](#) auf Seite 323
- [„Aktualisieren der Sun-Webcontainer-Software“](#) auf Seite 324
- [„Aktualisieren von Identity Server“](#) auf Seite 324
- [„Verwenden von Drittanbieter-Webcontainern“](#) auf Seite 325
- [„Aktualisieren von Portal Server“](#) auf Seite 326
- [„Überprüfen der Aktualisierung“](#) auf Seite 330

Zugriff auf Patches für die Aktualisierung von Portal Server

Die Aktualisierung von Portal Server erfolgt unter Verwendung von Patches. Laden Sie die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Patches von der SunSolve-Website herunter. Verwenden Sie die Versionen mit *oder höher*.

Tabelle 8–12 Portal Server 2004Q2-Patches

Funktionsbereich für das Patchen	Patch-ID Solaris SPARC	Patch-ID für x86
Portal Server	116736-20	116737-20
Secure Remote Access-Unterstützung	116749-20	116750-20
Gateway	116738-19	116739-19
Rewriter Proxy	116742-19	116743-19
Netlet Proxy	116740-19	116741-19
Lokalisierung	117012-05	117105-05

Sichern von benutzerdefinierten Webcontainer-Dateien

Sichern Sie vor dem Aktualisieren sämtliche benutzerdefinierten Webcontainer-Dateien, die in Zusammenhang mit Portal Server 6.2 stehen. Hierzu zählen:

- Benutzerdefinierte JSP-Konsolenseiten,
- Benutzerdefinierte JSP-Authentifizierungsseiten,
- JAR-Dateien für benutzerdefinierte Module,
- Benutzerdefinierte Portal Server-Beispielkomponente

Es empfiehlt sich, eine Liste Ihrer Anpassungen zu führen, da sie auf diese Weise nach einer Aktualisierung wieder verwendet werden können und außerdem ihre ordnungsgemäße Funktion überprüft werden kann.

Folgende Verzeichnisse sollten gesichert werden:

- `/opt/SUNWps` (hierbei wird von einem standardmäßigen Installationsverzeichnis ausgegangen)
- `/etc/opt/SUNWps`
- `/var/opt/SUNWps`

Aktualisieren der Sun-Webcontainer-Software

Für die Java Enterprise System 2004Q2-Version muss die Identity Server-Instanz auf Web Server- oder Application Server-Komponenten von Sun (z. B. Web Server 6.1 SP2 oder Application Server 7 Update 3) auf demselben System ausgeführt werden. Wenn Sie mit einer älteren Version arbeiten, müssen Sie die Webcontainer-Software aktualisieren, bevor die Aktualisierung auf die Java Enterprise System 2004Q2-Version möglich ist.

Informationen zur Aktualisierung der Web Server- bzw. Application Server-Software von Sun finden Sie in der entsprechenden Webcontainer-Dokumentation:

- Ziehen Sie hinsichtlich Web Server 6.1 Folgendes zurate:
http://docs.sun.com/coll/S1_websvr61sp2_en
- Für Application Server 7 Update 3 siehe:
http://docs.sun.com/coll/s1_asseu3_en

Wenn Sie außerdem unter „[Sichern von benutzerdefinierten Webcontainer-Dateien](#)“ auf Seite 295 Dateien für benutzerdefinierte Anpassungen gespeichert haben, müssen Sie die benutzerdefinierten Anpassungen nach der Aktualisierung des Webcontainers erneut vornehmen.

Aktualisieren von Identity Server

Die Portal Server-Aktualisierung ist von Identity Server abhängig. Aktualisieren Sie vor der Aktualisierung von Portal Server alle Systeme, auf denen Identity Server ausgeführt wird, auf Java Enterprise System 2004Q2.

Eine detailliertere Beschreibung der Identity Server-Aktualisierung finden Sie unter „[Informationen zur Aktualisierung auf Identity Server](#)“ auf Seite 295.

► So aktivieren Sie die Client-Erkennung

Um die Clienterkennung zu aktivieren, müssen die globalen Attribute der Identity Server-Clienterkennung folgendermaßen geändert werden:

1. Greifen Sie mit folgendem URL auf die Identity Server 2004Q2-Konsole zu:

`http://host-name.domain-name:port/amconsole`

Dabei gilt: *host-name.domain-name:port* steht für den vollständigen Host-Namen und den Anschluss des von Ihnen verwendeten Webcontainers.

2. Wenn die Anmeldeseite von Identity Server eingeblendet wird, melden Sie sich als `amadmin` an.
3. Klicken Sie in der Konsole auf die Registerkarte „Servicekonfiguration“.

In der Konsole werden die Optionen für die Servicekonfiguration im Navigationsbereich angezeigt.

4. Klicken Sie im Navigationsbereich unter „Servicekonfiguration“ auf „Client Detection“ (Clienterkennung).
5. Klicken Sie auf „Speichern“.

Verwenden von Drittanbieter-Webcontainern

Von der Java Enterprise System 2004Q2 -Version werden lediglich WebLogic 8.1 SP2- bzw. WebSphere 5.1-Webcontainer unterstützt, die auf einem separaten System ausgeführt werden und Identity Server SDK verwenden.

VORSICHT Sie müssen denselben Verschlüsselungsschlüssel angeben, den Sie bei der Installation von Identity Server 6.1 verwendet haben. Dieser Schlüssel befindet sich in der Eigenschaft `am. encryption.pwd` in folgender Datei:

`id_svr_base/lib/AMConfig.properties`

`AMConfig.properties` wird durch das vor der Aktualisierung zu verwendende Skript an einen von Ihnen angegebenen Speicherort verschoben und durch Umbenennen mit der Erweiterung `.bak` versehen. Der standardmäßige Verschlüsselungsschlüssel, der während der Aktualisierung generiert und angezeigt wird, funktioniert nicht.

► **So verwenden Sie Drittanbieter-Webcontainer**

1. Deinstallieren Sie Identity Server 6.1 im WebLogic 6.1 SP4- oder WebSphere 4.0.5-Knoten. Hierbei müssen die in Konfigurations-Directory Server gespeicherten Daten beibehalten werden.
2. Führen Sie das entsprechende Aktualisierungsskript des Herstellers aus für:
 - WebLogic 6.1 SP4 zu WebLogic 8.1 SP2
 - WebSphere 4.0.5 zu WebSphere 5.1
3. Führen Sie das vor der Aktualisierung zu verwendende Identity Server 2004Q2-Skript im WebLogic 8.1 SP2- oder WebSphere 5.1-Knoten aus.
4. Installieren Sie Identity Server, Directory Server und entweder Web Server oder Application Server auf einem separaten System.

Wenn Sie gefragt werden, ob Directory Server bereits über Benutzerdaten verfügt, antworten Sie mit „Ja“.

5. Installieren Sie Identity Server SDK im WebLogic 8.1 SP2- oder WebSphere 5.1-Knoten.

Wenn Sie gefragt werden, ob Directory Server bereits über Benutzerdaten verfügt, antworten Sie mit „Ja“.

6. Aktualisieren Sie Portal Server im WebLogic- oder WebSphere-Knoten.

Aktualisieren von Portal Server

In diesem Abschnitt finden Sie Anweisungen zum Aktualisieren von Portal Server. Außerdem finden Sie hier Aktualisierungsanweisungen für Produkte, die zu Portal Server gehören. Befolgen Sie die Anweisungen in folgenden Abschnitten nach Bedarf:

- [„So aktualisieren Sie Portal Server“](#)
- [„So aktualisieren Sie das Gateway“](#) auf Seite 329
- [„So aktualisieren Sie das Rewriter Proxy“](#) auf Seite 329
- [„So aktualisieren Sie das Netlet Proxy“](#) auf Seite 329
- [„So aktualisieren Sie die Lokalisierung“](#) auf Seite 329

► **So aktualisieren Sie Portal Server**

1. Melden Sie sich als Root-Benutzer an.

HINWEIS Wenn die Mobile Access 6.2-Unterstützung auf dem Java Enterprise System 2003Q4-System installiert wurde, muss sie vor der Aktualisierung auf Portal Server 6 2004Q2 entfernt werden.

Wenn die Portal Server-Patches angewendet wurden, können sie nicht mehr entfernt werden. Um festzustellen, ob die Mobile Access 6.2-Unterstützung installiert wurde, geben Sie folgenden Befehl ein:

```
> /usr/bin/pkginfo -l SUNWpssp
```

2. Wenn Sie Mobile Access 6.2 entfernen möchten, führen Sie das Deinstallationsprogramm aus, das bei der Installation von Mobile Access installiert wurde. Es befindet sich in dem Installationsverzeichnis, das bei der Installation unter /opt angegeben wurde. Führen Sie außerdem folgende Befehle aus, um die Mobile Access-Verzeichnisse und -Dateien zu entfernen und das System so zu bereinigen:
 - a. Suchen Sie das Verzeichnis „Tools“ auf der CD bzw. auf der Java Enterprise System-Webseite.
 - b. Kopieren Sie die Datei mobileaccess.tar.gz auf eine lokale Festplatte.
 - c. Entpacken Sie den Inhalt der Datei mobileaccess.tar.gz in ein lokales Verzeichnis.

HINWEIS Verwenden Sie die GNU-Versionen zip- und tar-Befehle (gunzip und gtar).

- d. Führen Sie vom lokalen Verzeichnis aus folgenden Befehl aus:

```
> ./unconfigureMA62
```

3. Führen Sie zur Installation der Patches folgende Befehle aus:

```
> patchadd 116736-20  
> patchadd 116749-20
```

Patch 116749-20 ist erforderlich, wenn Secure Remote Access installiert ist. Patches 116736-20 und 116749-20 sind für ein Solaris SPARC-System bestimmt (Patchinformationen für ein Solaris x86-System finden Sie unter „[Portal Server 2004Q2-Patches](#)“ auf Seite 323).

4. Führen Sie folgende Befehle aus, um Portal Server zu aktualisieren (mit `/opt/SUNWps` als standardmäßiges Installationsverzeichnis):

```
>cd /opt/SUNWps/lib  
> ./upgradePS  
> ./upgradeSRA
```

Das `upgradeSRA`-Skript ist erforderlich, wenn Secure Remote Access installiert ist. Von diesen Skripten werden Sie zur Eingabe von Passwörtern aufgefordert.

5. Gehen Sie zur Aktualisierung der Mobile Access-Unterstützung folgendermaßen vor:

- a. Suchen Sie das Verzeichnis `Tools` auf der CD bzw. auf der Java Enterprise System-Webseite.
- b. Kopieren Sie die Datei `mobileaccess.zip` auf eine lokale Festplatte.
- c. Entpacken Sie den Inhalt der Datei `mobileaccess.zip` in ein lokales Verzeichnis.

HINWEIS Verwenden Sie die GNU-Versionen `zip`- und `tar`-Befehle (`gunzip` und `gtar`).

d. Führen Sie vom lokalen Verzeichnis aus folgenden Befehl aus:

```
> ./setup
```

VORSICHT Dieser Schritt ist erforderlich, um Portal Server zu aktualisieren, egal ob die Mobile Access-Unterstützung verwendet wird oder nicht.

► **So aktualisieren Sie das Gateway**

Führen Sie folgenden Befehl aus:

```
> patchadd 116738-19
```

Patch 116738-19 ist für Solaris SPARC-Systeme bestimmt (Patchinformationen für Solaris x86-Systeme finden Sie unter „[Portal Server 2004Q2-Patches](#)“ auf Seite 323).

VORSICHT Die Gateway-Instanz muss gelöscht und nach dem Upgrade neu erstellt werden.

► **So aktualisieren Sie das Rewriter Proxy**

Führen Sie folgenden Befehl aus:

```
> patchadd 116742-19
```

Patch 116742-19 ist für ein Solaris SPARC-System bestimmt (Patchinformationen für ein Solaris x86-System finden Sie unter „[Portal Server 2004Q2-Patches](#)“ auf Seite 323).

VORSICHT Die Rewriter Proxy-Instanz muss gelöscht und nach dem Upgrade neu erstellt werden.

► **So aktualisieren Sie das Netlet Proxy**

Führen Sie folgenden Befehl aus:

```
> patchadd 116740-19
```

Patch 116740-19 ist für ein Solaris SPARC-System bestimmt (Patchinformationen für ein Solaris x86-System finden Sie unter „[Portal Server 2004Q2-Patches](#)“ auf Seite 323).

VORSICHT Die Netlet Proxy-Instanz muss gelöscht und nach dem Upgrade neu erstellt werden.

► **So aktualisieren Sie die Lokalisierung**

Führen Sie folgenden Befehl aus:

```
> patchadd 117012-05
```

Patch 117012-05 ist für Solaris SPARC-Systeme abhängig von den Lokalisierungseinstellungen optional (Patchinformationen für Solaris x86-Systeme finden Sie unter „[Portal Server 2004Q2-Patches](#)“ auf Seite 323).

Überprüfen der Aktualisierung

Wenn Sie die mit Ihrer Sun One Portal Server 6.2-Software verwendete Identity Server 6.1-Installation angepasst haben, müssen Sie die Anpassungen in Ihrer neuen mit Ihrer Portal Server 6 2004Q2-Software verwendeten Identity Server 2004Q2-Installation manuell nachvollziehen.

Die erfolgreiche Durchführung der Aktualisierung lässt sich auf folgende Arten überprüfen:

- Greifen Sie mit folgendem URL auf die Identity Server 2004Q2-Konsole zu:

`http://host-name.domain-name:port/amconsole`

Dabei gilt: `host-name.domain-name:port` steht für den vollständigen Host-Namen und den Anschluss des von Ihnen verwendeten Webcontainers.

Wenn die Anmeldeseite von Identity Server eingeblendet wird, melden Sie sich als `amadmin` an. Klicken Sie auf die Registerkarte „Servicekonfiguration“. Wenn die neuen Portal Server 6 2004Q2-Dienste, wie Remote Portlets (WSRP), zur Verfügung stehen, war die Portal Server-Aktualisierung im entsprechenden Webcontainer höchstwahrscheinlich erfolgreich.

- Überprüfen Sie den Status der Aktualisierung anhand folgender Protokolldateien im Verzeichnis `/var/sadm/install/logs`:
 - M Sun Java Enterprise System-Installationsprogramm

```
Java_Shared_Component_Install.timestamp  
Java_Enterprise_System_install.Atimestamp  
Java_Enterprise_System_install.Btimestamp  
Java_Enterprise_System_Summary_Report_install.timestamp
```

Informationen zur Aktualisierung auf Sun Cluster

In diesem Abschnitt finden Sie eine Aktualisierungsübersicht für Sun Cluster 3.1 4/04, und zwar ab der Version, die im Lieferumfang von Java Enterprise System 2003Q4 enthalten war. Themen in diesem Abschnitt:

- „Anforderungen und Einschränkungen hinsichtlich der Aktualisierung“ auf Seite 331
- „Auswählen einer Sun Cluster-Aktualisierungsmethode“ auf Seite 332

HINWEIS Vollständige Aktualisierungsanweisungen finden Sie in Kapitel 5, „Upgrading Sun Cluster Software“, in *Sun Cluster Software Installation Guide for Solaris OS* unter <http://docs.sun.com/doc/817-4229>.

Anforderungen und Einschränkungen hinsichtlich der Aktualisierung

Beachten Sie bei der Aktualisierung auf Sun Cluster 3.1 4/04-Software folgende Anforderungen und Einschränkungen:

- Für die Ausführung des Clusters ist mindestens Solaris 8 2/02 (bzw. die Aktualisierung auf diese Version) erforderlich. Dies gilt auch für die aktuellen erforderlichen Patches.
- Die Cluster-Hardware muss eine für Sun Cluster 3.1 4/04-Software unterstützte Konfiguration aufweisen.

Alle Softwareprogramme müssen auf eine von Sun Cluster 3.1 4/04 unterstützte Version aktualisiert werden. Wenn beispielsweise ein Datendienst von Sun Cluster 3.0, jedoch nicht von Sun Cluster 3.1 4/04 unterstützt wird, muss dieser Datendienst auf eine Version aktualisiert werden, die von Sun Cluster 3.1 4/04 unterstützt wird. Wenn eine verwandte Anwendung dieses Datendienstes von Sun Cluster 3.1 4/04 nicht unterstützt wird, muss auch diese Anwendung auf eine unterstützte Version aktualisiert werden.

Durch das Aktualisierungsdienstprogramm `scinstall` werden lediglich die Datendienste aktualisiert, die mit Sun Cluster 3.1 4/04 bereitgestellt wurden. Sämtliche benutzerdefinierten bzw. von Drittanbietern zur Verfügung gestellten Datendienste müssen manuell aktualisiert werden.

Folgendes wird von Sun Cluster 3.1 4/04 unterstützt:

- Ausschließlich nicht parallel durchgeführte Aktualisierungen von Solaris 8 auf Solaris 9.
- Ausschließlich direkte Aktualisierung von Sun Cluster 3.x.

Folgendes wird von Sun Cluster 3.1 4/04 nicht unterstützt:

- Jegliches Herunterstufen von Sun Cluster-Software.
- Aktualisierung zwischen Architekturen.
- Die Live Upgrade-Methode zur Aktualisierung von Solaris-Software in einer Sun Cluster-Konfiguration.

HINWEIS Für Sun Cluster 3.1 4/04 ist die Installation des unter „Aktualisieren von gemeinsam genutzten Komponenten“ auf Seite 262 beschriebenen Patchpakets für gemeinsam genutzte Komponenten nicht erforderlich.

Auswählen einer Sun Cluster-Aktualisierungsmethode

Wählen Sie eine der folgenden Methoden für die Aktualisierung Ihrer Cluster-Software aus.

Nicht parallel ausgeführte Aktualisierung

Bei einer nicht parallel ausgeführten Aktualisierung fahren Sie vor der Aktualisierung der Clusterknoten den Cluster herunter. Nachdem sämtliche Knoten vollständig aktualisiert wurden, nehmen Sie den Cluster wieder in die Produktionsumgebung auf. Die nicht parallel ausgeführte Aktualisierung muss durchgeführt werden, wenn eine oder mehrere der nachfolgenden Bedingungen zutreffen:

- Sie führen derzeit die Aktualisierung von Solaris 8 auf Solaris 9 durch.
- Für sämtliche von Ihnen aktualisierten Softwareprodukte, beispielsweise Anwendungen oder Datenbanken, muss in sämtlichen Clusterknoten gleichzeitig dieselbe Version der Software ausgeführt werden.
- Sie führen derzeit außerdem die VxVM-Aktualisierung durch.

Parallel ausgeführte Aktualisierung

Bei einer parallel ausgeführten Aktualisierung wird ein Knoten des Clusters nach dem anderen aktualisiert. Der Cluster verbleibt in der Produktionsumgebung (Dienste werden auf den anderen Knoten ausgeführt). Die parallel ausgeführte Aktualisierung kann nur durchgeführt werden, wenn sämtliche nachfolgenden Bedingungen zutreffen:

- Wenn überhaupt, nehmen Sie lediglich die Aktualisierung der Solaris-Software auf eine Solaris-Aktualisierungsversion vor.
- Hinsichtlich sämtlicher Anwendungen bzw. Datenbanken, die aktualisiert werden müssen, kann die aktuelle Version der Software in einem ausgeführten Cluster neben der Aktualisierungsversion dieser Software vorhanden sein.

Wenn Ihre Clusterkonfiguration die Anforderungen für die parallel Aktualisierung erfüllt, haben Sie weiterhin die Möglichkeit, sich für eine nicht parallel durchgeführte Aktualisierung zu entscheiden.

Übersichtsinformationen zur Planung Ihrer Sun Cluster-Konfiguration finden Sie in Kapitel 1, „Planning the Sun Cluster Configuration“, in *Sun Cluster Software Installation Guide for Solaris OS* unter <http://docs.sun.com/doc/817-4229>.

Informationen zur Aktualisierung auf Web Server

In diesem Abschnitt werden Vorgehensweisen zur Aktualisierung auf Web Server SP2 von der vorherigen Java Enterprise System 2003Q4-Version erläutert. Er enthält folgende Themen:

- [„So aktualisieren Sie Web Server“](#)
- [„So entfernen Sie Web Server-Patches“ auf Seite 334](#)

Weitere Informationen zu Web Server finden Sie in folgender Dokumentation:

http://docs.sun.com/coll/S1_websvr61sp2_en

► **So aktualisieren Sie Web Server**

1. Melden Sie sich als Superuser (Root) an.
2. Halten Sie alle Instanzen von Web Server und Administration Server an, die derzeit ausgeführt werden. Geben Sie hierzu Folgendes ein:

```
web_svr_base/https-instancename/stop  
web_svr_base/https-admserv/stop
```

Das Standardverzeichnis für *web_svr_base* ist /opt/SUNWwbsvr.

3. Aktualisieren Sie alle gemeinsam genutzten Komponenten, die für Java Enterprise System-2004Q2 erforderlich sind. (Siehe auch „Aktualisieren von gemeinsam genutzten Komponenten“ auf Seite 262.)
4. Wenden Sie mithilfe von patchadd(1M) folgende Patches an:

Tabelle 8–13 Web Server SP2-Patches

Funktionsbereich für das Patchen	Patch-ID Solaris Sparc	Patch-ID Solaris x86
Web Server Core (SUNWwbsvr)	116648-05	116649-05
Web Server-Sprachpakete	117514-02	117515-02

5. Starten Sie Web Server neu.

► **So entfernen Sie Web Server-Patches**

Wenn Sie Application Server-Patches entfernen möchten, gehen Sie wie folgt vor:

1. Halten Sie alle laufenden Instanzen von Web Server SP2 an.
2. Melden Sie sich als Root-Benutzer an.

```
su root
```

Geben Sie nach entsprechender Aufforderung Ihr Root-Passwort ein.

3. Entfernen Sie die entsprechenden Web Server SP2-Patches, die unter „So aktualisieren Sie Web Server“ auf Seite 334 mithilfe von „patchrm(1M)“ hinzugefügt wurden.
4. Starten Sie die Web Server SP2-Instanzen neu.

Java Enterprise System 2004Q2 Kompatibilitätsinformationen

Jede neue Version der Sun Java™ Enterprise System-Software strebt bestmögliche Kompatibilität mit der vorherigen Version an. Der Kompatibilitätsgrad zweier Versionen weist jedoch in jedem Fall einige Unterschiede auf. In diesem Abschnitt werden die Fragen erörtert, die für die Bereitstellung nach einer Aktualisierung von Java Enterprise System 2003Q4 auf Java Enterprise System 2004Q2 relevant sind.

HINWEIS Diese Informationen beziehen sich nicht auf die Betriebssystem- oder Laufzeitkompatibilität. Das Sun Solaris-Betriebssystem bietet zwar eine Kompatibilitätsgarantie, andere Hersteller garantieren jedoch möglicherweise nicht den gleichen Kompatibilitätsgrad mit anderen Drittherstellerkomponenten, wie andere J2EE-Runtimes, die von Produktkomponenten unterstützt werden.

Die hier angesprochenen Kompatibilitätsfragen beziehen sich nur auf Java Enterprise System und die Benutzerschnittstellen.

In diesem Abschnitt werden die folgenden Themen behandelt:

- [Beibehalten von Daten](#)
- [Beibehalten der Konfiguration](#)
- [API-Kompatibilität](#)
- [Protokollkompatibilität](#)
- [Befehlszeilenoberflächen](#)
- [Protokolldateikompatibilität](#)
- [Sachverhalte bezüglich der Architektur](#)
- [Eingestellte Funktionen](#)
- [Leistung](#)

Informationen und Anleitungen zur Aktualisierung finden Sie unter „Upgrading from Java Enterprise System 2003Q4“ im *Java Enterprise System-Installationshandbuch* (<http://docs.sun.com/doc/817-5760>).

Detaillierte Informationen zu Plattform- und Drittherstelleranforderungen finden Sie in den *Java Enterprise System Release Notes* (<http://docs.sun.com/doc/817-5503>) und im *Java Enterprise System-Installationshandbuch* (<http://docs.sun.com/doc/817-5760>).

Beibehalten von Daten

Daten sind als die Informationen definiert, die Sie im Java Enterprise System speichern. Beispielsweise gilt eine Benutzereingabe in Directory Server als Daten. Durch die Beibehaltung werden die gespeicherten Daten von einer Version zur nächsten unverändert belassen. Ihre Daten sind also nach einer Softwareaktualisierung genau noch so, wie sie vor der Aktualisierung waren.

Bei einer Aktualisierung auf Java Enterprise System 2004Q2 werden die Daten aus Java Enterprise System 2003Q4 beibehalten, wobei folgende Ausnahmen zu beachten sind:

- **Calendar Server und Messaging Server.** Das Schema wurde geändert, so dass die Vorzüge von Identity Server genutzt werden können. Wenn Sie eine Migration von LDAP Schema 1 auf LDAP Schema 2 durchführen möchten (um beispielsweise die neue Communications Express-Schnittstelle zu implementieren), sind davon alle verwendeten benutzerdefinierten Bereitstellungstools betroffen. Weitere Informationen finden Sie in *Sun Java System Communications Express Schema Migration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-5701>).
- **Directory Server.** Das Schema wurde aktualisiert, um geringfügige Änderungen aufzunehmen. Diese Änderungen werden automatisch aktualisiert.
- **Identity Server.** Das Schema wurde folgendermaßen geändert: Die Policy Service-PluginConfig-Daten wurden geändert, um neue Richtlinien-Plugins, `AuthenticatedUsers`, `WebServiceClients` und `LEAuthLevelCondition` aufzunehmen. Des Weiteren wurden die Daten von neuen Diensten und Attributen hinzugefügt.
- **Portal Server.** Desktop-Beispieldateien vom Typ JavaServer Pages (JSP) wurden aktualisiert. Diese JSP-Dateien sollten vom Benutzer nicht geändert werden. Sollten die JSP-Dateien jedoch dennoch bearbeitet worden sein, müssen die Änderungen in alle aktualisierten JSP-Dateien aufgenommen werden. Die vom Benutzer geänderten Dateien werden in der Datenbank für die Patchaufhebung oder in der globalen Sicherung, zu deren Erstellung der Benutzer vor der Aktualisierung von Portal Server aufgefordert wird, gespeichert.

Anleitungen zum Aktualisieren von Produktkomponenten und zum Schutz Ihrer Daten finden Sie unter „Upgrading from Java Enterprise System 2003Q4“ im *Java Enterprise System-Installationshandbuch* (<http://docs.sun.com/doc/817-5760>).

HINWEIS Bei Verwendung des Deinstallationsprogramms gehen viele Konfigurationsdaten verloren. Einzelheiten dazu finden Sie im Anhang G im *Java Enterprise System-Installationshandbuch* (<http://docs.sun.com/doc/817-5760>).

Beibehalten der Konfiguration

Als Konfiguration werden die Optionen und Voreinstellungen bezeichnet, die Sie für Java Enterprise System und dessen Produktkomponenten konfiguriert haben. Konfigurationseinstellungen werden normalerweise in Konfigurationsdateien gespeichert. Der Zugriff darauf erfolgt gewöhnlich über eine Administrationskonsole.

HINWEIS Bei Verwendung des Deinstallationsprogramms gehen viele Konfigurationsdaten verloren. Einzelheiten dazu finden Sie im Anhang G im *Java Enterprise System-Installationshandbuch* (<http://docs.sun.com/doc/817-5760>).

Bei einer Aktualisierung auf Java Enterprise System 2004Q2 wird die Konfiguration aus Java Enterprise System 2003Q4 beibehalten, wobei folgende Ausnahmen zu beachten sind:

- **Directory Server und Directory Proxy Server.** Geringfügigen Änderungen wird durch die automatische Aktualisierung der Serverkonfiguration während der Installation Rechnung getragen.
- **Identity Server.** Konfiguration wird nicht beibehalten. Die Datei `AMConfig.properties` wird durch eine neue Dateiversion ersetzt. Wenn Sie in der alten Datei vorliegende Konfigurationsänderungen verwenden möchten, können Sie auf die Datei im Sicherungsverzeichnis unter dem Namen `AMConfig.properties.bak` zugreifen.
- **Messaging Server.** Es liegen einige sehr empfehlenswerte Konfigurationsänderungen vor, die während der Aktualisierung hervorgehoben werden.

API-Kompatibilität

Unter einer API (Application Program Interface) ist eine öffentlich dokumentierte Schnittstelle zu verstehen, in die die Entwickler bei der Erstellung von Anwendungen Funktionalität einbauen. In bestimmten Situationen sind API-Änderungen erforderlich, um die API mit öffentlich verfügbaren Spezifikationen und Standards in Einklang zu bringen oder um das API-Verhalten zu korrigieren.

HINWEIS Das Neubauen von Anwendungen nach der Implementierung einer neuen Version ist eine bewährte Praktik.

Anwendungen, die auf Produktkomponenten-APIs aus der Java Enterprise System-Version 2003Q4 angewiesen sind, können ohne Änderungen oder Neukompilierung in Verbindung mit Produktkomponenten-APIs von Java Enterprise System 2004Q2 ausgeführt werden. Beachten Sie die folgenden Ausnahmen:

- **Message Queue.** Bestehende Java Enterprise System 3.0-Clients (Anwendungen oder Komponenten, die von verwalteten Objekten direkt Instanzen bilden) sind kompatibel mit Java Enterprise System 2004Q2. Wenn diese Clients jedoch die *neuen* Attribute verwalteter Objekte verwenden sollen, müssen sie neu geschrieben werden.

HINWEIS Durch Neukompilierung von Java Enterprise System 3.0.x-Clients mit Java Enterprise System 2004Q2 wird deutlich, welche Java Enterprise System 3.0.x-Attribute in Java Enterprise System 2004Q2 umbenannt wurden. Die alten Namen funktionieren jedoch noch immer.

Informationen zu Attributen verwalteter Objekte finden Sie in Kapitel 4 und Anhang A im *Sun Java System Message Queue Java Client Developer's Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-6026>).

Protokollkompatibilität

Java Enterprise System-Komponenten verwenden häufig funktionsbezogene Protokolle. Beispielsweise unterstützt Messaging Server das IMAP-Protokoll, das häufig für die Kommunikation mit E-Mail-Clients verwendet wird.

Bei einer Aktualisierung auf Java Enterprise System 2004Q2 werden die Java Enterprise System 2003Q4-Protokolle beibehalten, wobei folgende Ausnahmen zu beachten sind:

Keine bekannt.

Befehlszeilenoberflächen

Öffentlich dokumentierte Befehlszeilenoberflächen werden häufig für Verwaltungszwecke von einer Shell oder einer Eingabeaufforderung aus verwendet.

Bei einer Aktualisierung auf Java Enterprise System 2004Q2 werden die Befehlszeilenoberflächen aus Java Enterprise System 2003Q4 beibehalten, wobei folgende Ausnahmen zu beachten sind:

- **Identity Server.** Der `amserver-create`-Befehl zur Erstellung mehrerer Identity Server-Instanzen ist nicht mehr verfügbar. Verwenden Sie jetzt zur Instanzenerstellung die zugrunde liegende Webcontainer-Funktionalität. Weitere Informationen finden Sie im *Sun Java System Identity Server Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-6255>).
- **Message Queue.** Skripts zum Starten von Java-Clients und zum Einstellen von Attributen verwalteter Objekte mithilfe von Befehlszeilenoptionen sind mit Java Enterprise System 2004Q2 kompatibel. Wenn diese Skripts jedoch die *neuen* Attribute verwalteter Objekte verwenden sollen, müssen sie neu geschrieben werden.

Informationen zu Attributen verwalteter Objekte finden Sie in Kapitel 4 und Anhang A im *Sun Java System Message Queue Java Client Developer's Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-6026>).

- **Portal Server und Portal Server Secure Remote Access.** Die einzige relevante Situation ist die, in der eine bestehende Portal Server-Identity Server-Bereitstellung mit gleichem Standort neu installiert wird und Portal Server und Identity Server anschließend nicht mehr auf einem gemeinsamen Computer vorliegen. In diesem Fall werden von der Bereitstellungs- und

Mehrinstanzen-Befehlszeilenoberfläche einige zusätzliche Argumente benötigt. Wenn diese Argumente nicht bereitgestellt werden, wird der Benutzer von der Befehlszeilenoberfläche interaktiv zu deren Eingabe aufgefordert.

Weitere Informationen finden Sie im *Sun Java System Portal Server Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-5324>).

Protokolldateikompatibilität

Produktkomponenten verwenden Protokolldateien, um verschiedene Situationen, wie Status und Fehler, zu melden. Die Kompatibilität der Protokolldatei bezieht sich auf die Datenstrukturen, Meldungen und Standorte, die von einer Version zur nächsten angegeben werden.

Bei einer Aktualisierung auf Java Enterprise System 2004Q2 werden die Protokolldateien aus Java Enterprise System 2003Q4 beibehalten, wobei folgende Ausnahmen zu beachten sind:

Keine bekannt.

Sachverhalte bezüglich der Architektur

Bestimmte Typen von Architekturänderungen können dazu Anlass geben, eine Umstrukturierung Ihrer Bereitstellung in Betracht zu ziehen.

Bei der Aktualisierung auf Java Enterprise System 2004Q2 können sich die folgenden Architekturänderungen gegenüber Version 2003Q4 auf Ihre Bereitstellung auswirken:

- **Identity Server und Portal Server.** In Version 2004Q2 können Portal Server und Identity Server auf unterschiedlichen Rechnern installiert sein.
 - Für Application Server und Web Server: Wenn Sie Portal Server und Identity Server auf unterschiedlichen Rechnern installieren, muss Identity Server SDK auf dem Rechner installiert werden, auf dem auch Portal Server installiert ist.
 - Für IBM WebSphere oder BEA WebLogic: Portal Server und Identity Server müssen auf verschiedenen Rechnern installiert werden.

Eingestellte Funktionen

Bei eingestellten Funktionen handelt es sich um Funktionen, die Bestandteil eines Produkts waren und aus diesem Produkt entfernt werden. Auf folgende Weise werden Sie darüber informiert, damit Sie sich auf die jeweilige Änderung vorbereiten können.

- Zuerst wird mitgeteilt, dass und wann bestimmte Funktionalität entfernt wird und welche Ersatztechnologie gegebenenfalls zur Verfügung gestellt wird.
- Zum genannten Zeitpunkt oder in der darauf folgenden Version wird die Funktionalität entfernt und ist nicht mehr Bestandteil zukünftiger Versionen.

In dieser Version nicht mehr enthaltene Funktionen

Die folgenden zuvor als eingestellte Funktionen deklarierten Merkmale sind in dieser Version nicht mehr enthalten:

- **Identity Server.** Der Befehl `amservice -create` wurde entfernt. Die Erstellung mehrerer Identity Server-Instanzen erfolgt nun mithilfe des zugrunde liegenden Webcontainers. Weitere Informationen finden Sie im *Sun Java System Identity Server Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-5709>).

Funktionen, deren Einstellung angekündigt wurde

Die folgenden zuvor als einzustellende Funktionen deklarierten Merkmale werden in einer zukünftigen Version nicht mehr enthalten sein:

- **Message Queue.** Die Message Queue-Client-Unterstützung für alle Versionen von J2SE 1.3 wird entfernt. J2SE 1.4 wird weiterhin unterstützt. Server Broker-Eigenschaften werden eingestellt. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Compatibility Issues“ in den *Sun Java System Message Queue Release Notes* (<http://docs.sun.com/doc/817-6022>).
- **Messaging Server.** Informationen zu den einzustellenden Funktionen finden Sie im Abschnitt „Deprecated Features“ in den *Sun Java System Messaging Server Release Notes* (<http://docs.sun.com/doc/817-6363>).

Zusätzliche Informationen finden Sie in den Versionshinweisen zu den verschiedenen Produktkomponenten.

Neue Mitteilungen über einzustellende Funktionen

- **Application Server PE.** Application Server PE wird in zukünftigen Versionen von Java Enterprise System nicht mehr enthalten sein. Äquivalente Funktionalität wird durch Application Server SE verfügbar gemacht.
- **Message Queue.** Die Message Queue-Client-Unterstützung für alle Versionen von J2SE 1.3 wird entfernt. J2SE 1.4 wird weiterhin unterstützt. Server Broker-Eigenschaften werden eingestellt. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Compatibility Issues“ in den *Sun Java System Message Queue Release Notes* (<http://docs.sun.com/doc/817-6022>).

Die folgenden Funktionen werden in der ersten Version des Kalenderjahrs 2006 eingestellt:

- **Calendar Server und Messaging Server.** In Messenger Express und Calendar Express werden keine neuen Funktionen aufgenommen. Die eingestellte Funktionalität wird stattdessen im neuen Communications Express verfügbar gemacht.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Deprecated Features“ in den *Sun Java System Messaging Server Release Notes* (<http://docs.sun.com/doc/817-6363>).

- **Portal Server.** In dieser Version wird die NetMail-Anwendung eingestellt. Die E-Mail-Funktionalität wird stattdessen durch Communications Express verfügbar gemacht.

Leistung

Java Enterprise System ist bestrebt, leistungsmäßig mit dem Niveau der vorherigen Version gleichzuziehen oder es zu überbieten. Unter Belastung liegt die Leistung dieser Version oberhalb oder bei 95 % der Leistung der vorherigen Version. Die Software wird ausgiebig in einer Vielzahl verschiedener Szenarien sowohl auf der Java Enterprise System-Ebene als auch auf individueller Komponentenebene getestet. Im Fall Ihrer eigenen Bereitstellung und Ihrer für die Verwendung mit Java Enterprise System erstellten Anwendungen kann es jedoch zu abweichenden Ergebnissen kommen.

Aktualisieren von Komponenten aus Versionen vor Java Enterprise System

In diesem Kapitel werden die Vorgänge zum Migrieren von Produktkomponenten von Versionen vor der ersten Veröffentlichung von Java Enterprise System auf die in Java Enterprise System 2004Q2 enthaltenen Versionen beschrieben. Hinsichtlich der meisten Produktkomponenten enthält dieses Kapitel lediglich eine Übersicht über den Migrationsprozess und Sie werden auf die Produktkomponentendokumentation verwiesen, in der die vollständigen Migrationsverfahren beschrieben sind.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

- „Informationen zur Migration auf Administration Server“ auf Seite 344
- „Informationen zur Migration auf Application Server“ auf Seite 345
- „Informationen zur Migration auf Calendar Server“ auf Seite 346
- „Informationen zur Migration auf Directory Server“ auf Seite 346
- „Informationen zur Migration auf Directory Proxy Server“ auf Seite 347
- „Informationen zur Migration auf Identity Server“ auf Seite 349
- „Informationen zur Migration auf Instant Messaging“ auf Seite 350
- „Informationen zur Migration auf Message Queue“ auf Seite 350
- „Informationen zur Migration auf Messaging Server“ auf Seite 351
- „Informationen zur Migration auf Portal Server und Portal Server, Secure Remote Access“ auf Seite 351
- „Informationen zur Migration auf Sun Cluster“ auf Seite 352

- „Informationen zur Migration auf Sun Remote Services Net Connect“ auf Seite 352
- „Informationen zur Migration auf Web Server“ auf Seite 352
- „Informationen zur Aktualisierung gemeinsam genutzter Komponenten“ auf Seite 353

Informationen zur Migration auf Administration Server

Für folgende Versionen kann eine Aktualisierung auf Administration Server 5 2004Q2 vorgenommen werden:

- Paketbasierte Installation von Administration Server 5.2
- Nicht paketbasierte Installation von Administration Server 5.2
- Administration Server 4.x, 5.0 oder 5.1

In allen Fällen sollte Administration Server zum selben Zeitpunkt wie Directory Server aktualisiert werden.

Informationen zur Aktualisierung einer paketbasierten Installation von Administration Server 5.2 erhalten Sie unter „[Informationen zur Aktualisierung auf Administration Server](#)“ auf Seite 271.

Informationen zur Aktualisierung einer nicht paketbasierten Installation von Administration Server 5.2 finden Sie in den *Sun Java System Directory Server 5 2004Q2 Release Notes* (<http://docs.sun.com/doc/817-5216>).

Informationen zum Aktualisieren von Administration Server 4.x, 5.0 oder 5.1 finden Sie im *Sun Java System Directory Server 5 2004Q2 Installation and Migration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-5219>).

Informationen zur Migration auf Application Server

Sie können von Application Server 7, oder von Application Server 6.x auf Application Server 7 Update 3 aktualisieren.

Aktualisieren von Application Server 7

Gehen Sie zur Aktualisierung von Application Server 7 auf Application Server 7, Update 3, wie folgt vor:

1. Speichern Sie Sicherungskopien folgender Elemente im Verzeichnis `/etc`:
 - `appserv.lic`
 - `domains.bin`
 - `asenv.conf`
2. Speichern Sie Sicherungskopien des gesamten Inhalts des Verzeichnisses, in dem sich administrative Domänen befinden. Standardmäßig handelt es sich hierbei um das Verzeichnis `/var/opt/SUNWappserver7`, ziehen Sie jedoch hinsichtlich des Speicherorts in Ihrer Installation die Datei `asenv.conf` zurate.
3. Verwenden Sie das Application Server 7-Deinstallationsprogramm, um Application Server 7 vollständig zu entfernen.
4. Verwenden Sie das Java Enterprise System-Installationsprogramm, um Application Server 7, Update 3, zu installieren. Entscheiden Sie sich hierbei für die Option „Später konfigurieren“.
5. Stellen Sie die Dateien wieder her, die Sie in [Schritt 1](#) und [Schritt 2](#) gespeichert haben.

Aktualisieren von Application Server 6.x

Befolgen Sie zur Aktualisierung von Application Server 6.x die nachstehenden Anweisungen:

1. Installieren Sie Application Server 7, Update 3, zusätzlich zur vorherigen Version auf demselben Computer. Geben Sie hierbei unterschiedliche Werte für Installationsverzeichnisse und Zielgerätsanschlüsse an.
2. Migrieren Sie Anwendungen von der vorherigen Version auf Application Server 7, Update 3.

Informationen zur Migration auf Calendar Server

Sie können von Sun ONE Calendar Server 5.x, iPlanet Calendar Server 2.x oder Netscape Calendar Server 4.x auf Calendar Server 6 2004Q2 aktualisieren. Informationen zur Durchführung dieser Aktualisierung finden Sie im *Sun Java System Calendar Server 6 2004Q2 Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-5697>).

Informationen zur Migration auf Directory Server

Befolgen Sie zur Aktualisierung auf Directory Server 5 2004Q2 die nachstehenden Anweisungen:

1. Installieren Sie Directory Server 5 2004Q2 und Administrator Server 5 2004Q2 zusätzlich zur jeweiligen vorherigen Version auf demselben Computer. Achten Sie hierbei darauf, unterschiedliche Werte für Server-Root, administrative Domäne und Zielgerätanschlüsse anzugeben.
2. Halten Sie die vorherige Version von Directory Server an.
3. Migrieren Sie Konfigurations- und Benutzerdaten aus der vorherigen Version auf Directory Server 5 2004Q2.
4. Weisen Sie Clients der bisherigen Version an, die neue Version zu verwenden.

Spezifische Anweisungen zu diesem Vorgang finden Sie in Kapitel 2, „Upgrading From Previous Versions“, in *Sun Java System Directory Server 5 2004Q2 Installation and Migration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-5219>). Verwenden Sie bei der Befolgung dieser Anweisungen das Java Enterprise System-Installationsprogramm, nicht das Installationsprogramm von Directory Server, wenn Sie aufgefordert werden, Directory Server zu installieren.

Informationen zur Migration auf Directory Proxy Server

Sie haben die Möglichkeit, eine Aktualisierung von Directory Proxy Server 5.2 oder Directory Access Router 5.0 bzw. 5.0 SP1 auf Directory Proxy Server 5 2004Q2 durchzuführen.

Informationen zur Migration von Directory Proxy Server 5.2 auf Directory Proxy Server 5 2004Q2 finden Sie unter [„Informationen zur Aktualisierung auf Directory Proxy Server“](#) auf Seite 291.

Aktualisieren von Directory Access Router 5.0 oder 5.0 SP1

In diesem Abschnitt wird die Migration von Directory Access Router 5.0 oder 5.0 SP1 auf Directory Proxy Server 5 2004Q2 beschrieben.

Vorbereitung der Migration

Berücksichtigen Sie vor der Migration von Directory Access Router 5.0 oder 5.0SP1 auf Directory Proxy Server 5 2004Q2 die folgenden Punkte:

- Vergewissern Sie sich, dass Directory Server für die Konfiguration ausgeführt wird.
- Stellen Sie sicher, dass kein Konflikt zwischen den Anschlussnummern der neuen Instanzen von Directory Proxy Server und den Anschlussnummern der alten Instanzen besteht.
- Nehmen Sie während der Migration keine Änderungen an der Konfiguration des Konfigurations-Directory Server vor.
- Bei der Migration der alten SSL-Konfiguration wird eine neue SSL-Konfiguration erstellt, die clientseitigen SSL-Parameter werden jedoch gelöscht. Die vorhandene SSL-Konfiguration muss manuell neu konfiguriert werden. Speichern Sie Ihre aktuelle SSL-Konfiguration, bevor Sie die Migration durchführen.

Durchführen der Migration

1. Installieren Sie Administration Server 5 2004Q2 in einem separaten Server-Root.

Stellen Sie sicher, dass kein Konflikt zwischen den Anschlussnummern der neuen Instanzen und den Anschlussnummern der alten Instanzen besteht.

2. Ersetzen Sie das verschlüsselte Passwort durch das nicht verschlüsselte Passwort in der Datei `tailor.txt` für die Java Enterprise System 2004Q2-Instanzen.
3. Starten Sie das Migrationsskript:

```
# serverroot/bin/dps_utilities/migratefromidar50  
-b backup-filename -o old-tailor-path -n new-tailor-path
```

In der folgenden Tabelle werden die vom Migrationsskript verwendeten Argumente beschrieben:

Argument	Funktion
-b	Identifizieren einer Sicherungsdatei. Eine Sicherungskopie des Zweiges „ou=dar-config,o=NetscapeRoot“ wird für alle Konfigurationsverzeichnisse erstellt, die in der neuen Startkonfigurationsdatei (angegeben durch die -n-Flagge) aufgeführt sind. Ein numerisches Suffix (0..n) wird dem angegebenen Dateinamen hinzugefügt, um zu kennzeichnen, zu welchem Verzeichnis die Sicherungskopie gehört. Für den ersten Eintrag in der Startkonfigurationsdatei ist der Wert für dieses Suffix „0“.
-o	Identifikation des Pfades für die Datei <code>tailor.txt</code> der Directory Access Router 5.0- oder 5.0 SP1-Instanz.
-n	Identifikation des Pfades für die Datei <code>tailor.txt</code> der Java Enterprise System 2004Q2-Instanz.

4. Nehmen Sie gegebenenfalls eine manuelle Neukonfiguration von SSL vor.
5. Stellen Sie sicher, dass folgende Bedingungen zutreffen. Diese Bedingungen weisen auf eine erfolgreiche Migration hin:
 - Die letzte Zeile der Migrationsausgabe lautet „all done“.
 - Die Konsole kann die Konfiguration lesen.
 - Der Server wird nach der Migration gestartet.

Falls die Migration fehlschlägt, befolgen Sie die Anweisungen unter [„Wiederherstellung nach einer fehlgeschlagenen Migration“](#) auf Seite 349.

Wiederherstellung nach einer fehlgeschlagenen Migration

Die Migration ist fehlgeschlagen, wenn eine der folgenden Bedingungen zutrifft:

- Die letzte Zeile der Migrationsausgabe lautet nicht „all done“.
- Die Konsole kann die Konfiguration nicht lesen.
- Der Server kann nach der Migration und nach der manuellen Migration aller SSL-bezogenen Konfigurationen nicht neu gestartet werden.

Führen Sie zur Wiederherstellung nach einer fehlgeschlagenen Migration folgende Schritte aus:

1. Stellen Sie die Sicherungskopie mit dem Befehl `ldapadd` (LDIF-Format) oder über die Directory Server-Konsole wieder her.
2. Wenn SSL in der vorherigen Instanz von Directory Access Router nicht konfiguriert war, starten Sie eine neue Instanz von Directory Proxy Server.

Informationen zur Migration auf Identity Server

Sie können von Identity Server 6.0 oder 6.0 SP1 bzw. von DSAME 5.1 auf Identity Server 2004Q2 aktualisieren.

Aktualisieren von Identity Server 6.0 oder 6.0 SP1

Befolgen Sie zur Aktualisierung von Identity Server 6.0 oder 6.0 SP1 die Anweisungen in Kapitel 1, „Upgrading from Identity Server 6.0 to Identity Server 6.1“, in *Sun Java System Identity Server 2004Q2 Migration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-5708>).

Aktualisieren von DSAME 5.1

Wenn Sie von iPlanet Directory Server Access Management Edition (DSAME) 5.1 aktualisieren möchten, müssen Sie zunächst die Aktualisierung auf Identity Server 6.0 vornehmen. Dann können Sie von Identity Server 6.0 auf Identity Server 6.1 aktualisieren.

Befolgen Sie zur Aktualisierung von DSAME 5.1 auf Identity Server 6.0 die Anweisungen in Kapitel 2, „Upgrading from DSAME 5.1 to Identity Server 6.0“, in *Sun Java System Identity Server 2004Q2 Migration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-5708>).

Informationen zur Migration auf Instant Messaging

Informationen zum Aktualisieren auf Instant Messaging 6 2004Q2 finden Sie in Kapitel 1, „Installing, Configuring, and Upgrading Instant Messaging“, in *Sun Java System Instant Messaging 6 2004Q2 Installation Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-5934>).

Informationen zur Migration auf Message Queue

Sie können von Message Queue 3.0 bis 3.5 oder von iPlanet Message Queue 2.0 SP1 bzw. 2.0 auf Message Queue 3.5 SP1 aktualisieren.

Aktualisieren von Message Queue 3.0 bis 3.5

Zur Aktualisierung von Message Queue 3.0 bis 3.5 befolgen Sie die unter „[Informationen zur Aktualisierung auf Message Queue](#)“ auf Seite 308 beschriebenen Schritte.

Aktualisieren von iPlanet Message Queue 2.0 oder 2.0 SP1

Befolgen Sie zur Aktualisierung der iPlanet Message Queue for Java-Versionen 2.0 oder 2.0 SP1 die Anweisungen unter „Upgrading from Version 2.0“ in Kapitel 1 im *Sun Java System Message Queue 3.5 SP1 Installation Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-6023>). Führen Sie beim Befolgen dieser Aktualisierungsanweisungen das Java Enterprise System-Installationsprogramm und nicht den Message Queue-Installationsprozess aus, um Message Queue zu installieren.

Informationen zur Migration auf Messaging Server

Befolgen Sie zur Aktualisierung auf Messaging Server 6 2004Q2 die Anweisungen in Kapitel 2, „Upgrading to Sun Java System Messaging Server“, in *Sun Java System Messaging Server 6 2004Q2 Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-6266>).

Informationen zur Migration auf Portal Server und Portal Server, Secure Remote Access

Die Vorgehensweise zur Aktualisierung auf Portal Server 6 2004Q2 oder Portal Server Secure Remote Access 6 2004Q2 wird von zahlreichen Faktoren beeinflusst. Eine Erläuterung dieser Faktoren und die empfohlene Vorgehensweise zur Aktualisierung finden Sie in *Sun Java System Portal Server 6 2004Q2 Migration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-5320>).

Informationen zur Migration auf Sun Cluster

Befolgen Sie zur Aktualisierung auf Sun Cluster 3.1 4/04 die Anweisungen in Kapitel 5, „Upgrading Sun Cluster Software“, in *Sun Cluster Software Installation Guide for Solaris OS* (<http://docs.sun.com/doc/817-4229>). Verwenden Sie bei der Befolgung der Anweisungen in diesem Kapitel das Dienstprogramm `scinstall` im folgenden Verzeichnis der Java Enterprise System-Verteilung:

`Product/sun_cluster/os-version/Tools`

Hierbei steht `os-version` für `Solaris_8` oder `Solaris_9`.

Informationen zur Migration auf Sun Remote Services Net Connect

Führen Sie zur Aktualisierung auf Sun Remote Services Net Connect 3.5 folgende Schritte aus:

1. Deinstallieren Sie die vorhandene Version von Sun Remote Services Net Connect. Befolgen Sie die Anweisungen im Abschnitt zur Deinstallation von Net Connect in Kapitel 3 in *Sun Remote Services Net Connect Installation and Activation Guide*, <http://docs.sun.com/doc/916-1586>.
2. Installieren Sie Sun Remote Services Net Connect 3.5 mit dem Java Enterprise System-Installationsprogramm.

Informationen zur Migration auf Web Server

Sie können Web Server 6.0 bzw. 6.0 SP1 oder Web Server 4.1 auf Web Server 6 2004Q1 Update 1 Service Pack 2 aktualisieren.

Aktualisieren von Web Server 6.0

Befolgen Sie zur Aktualisierung von Web Server 6.0 oder 6.0 SP1 die Anweisungen in Kapitel 5, „Migrating from Version 6.0 to 6.1“ im *Sun ONE Web Server 6.1 Installation and Migration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-6245-10>).

Aktualisieren von Web Server 4.1

Befolgen Sie zur Aktualisierung von Web Server 4.1 die Anweisungen in Kapitel 6, „Migrating from Version 4.1 to 6.1“, in *Sun ONE Web Server 6.1 Installation and Migration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-6245-10>).

Informationen zur Aktualisierung gemeinsam genutzter Komponenten

Das Java Enterprise System-Installationsprogramm überprüft automatisch, ob gemeinsam genutzte Komponenten für die Kompatibilität mit Java Enterprise System aktualisiert werden müssen, und informiert Sie diesbezüglich. Mit Ausnahme der J2SE-Plattformkomponente aktualisiert das Installationsprogramm gemeinsam genutzte Komponenten, indem es die frühere Version ersetzt.

VORSICHT Aktualisieren Sie keine gemeinsam genutzten Komponenten, ohne zuerst zu überprüfen, ob die vorhandenen Anwendungen mit der neueren Version der gemeinsam genutzten Komponente kompatibel sind.

Starten Sie Ihr System neu, nachdem Sie gemeinsam genutzte Komponenten aktualisiert haben, um sicherzustellen, dass die neuen Versionen von allen Anwendungen berücksichtigt werden.

Informationen zur Aktualisierung der J2SE-Plattform

Wenn das Java Enterprise System-Installationsprogramm eine nicht kompatible paketbasierte Installation der J2SE-Plattform erkennt, können Sie entscheiden, ob Sie die vorhandene Version aktualisieren oder die neue Version als zweite Installation für die Verwendung durch die Java Enterprise System-Komponenten hinzufügen möchten.

- **Sie möchten die vorhandene Version aktualisieren**

In diesem Fall ersetzt das Installationsprogramm die vorhandene paketbasierte Installation der J2SE-Plattform mit der Version, die mit Java Enterprise System kompatibel ist.

Während der Ersatzinstallation sollten Sie andere ausgeführten Anwendungen anhalten, die von der J2SE-Plattform abhängig sind. Starten Sie Ihr System nach der Installation neu, um sicherzustellen, dass die neue Version der J2SE-Plattform von allen Anwendungen berücksichtigt werden.

- **Sie möchten die neue Version als zweite Installation hinzufügen**

In diesem Fall fügt das Installationsprogramm einen zusätzlichen Satz von J2SE-Plattformpaketen hinzu. Nach der Installation können Sie diese zusätzlichen Pakete mithilfe des Befehls `pkginfo` anzeigen. Beispiel:

```
# pkginfo | grep SUNWj3
system      SUNWj3dev      JDK 1.3 development tools
system      SUNWj3dev.2    J2SDK 1.4 development tools
system      SUNWj3dmo      JDK 1.3 demo programs
system      SUNWj3dmo.2    J2SDK 1.4 demo programs
system      SUNWj3dvx      J2SDK 1.4 development tools (64-bit)
system      SUNWj3jmp      J2SDK 1.4 Japanese man pages
system      SUNWj3man      JDK 1.3 man pages
system      SUNWj3man.2    J2SDK 1.4 man pages
system      SUNWj3rt       JDK 1.3 run time environment
system      SUNWj3rt.2     J2SDK 1.4 runtime environment
system      SUNWj3rtx      J2SDK 1.4 runtime environment (64-bit)
```

In diesem Beispiel gibt das Suffix `.2` den zusätzlichen Satz von Paketen an, die für Java Enterprise System installiert wurden. Um weitere Informationen über eines der Pakete zu erhalten, verwenden Sie den `pkginfo`-Befehl mit der Option `-l`. Beispiel:

```
# pkginfo -l SUNWj3rt.2
  PKGINST: SUNWj3rt.2
    NAME:  J2SDK 1.4 runtime environment
  CATEGORY: system
    ARCH:  sparc
  VERSION: 1.4.1,REV=2003.07.09.05.20
  BASEDIR: /usr/jdk/.j2se1.4.1_05
  VENDOR:  Sun Microsystems, Inc.
    DESC:  Java virtual machine and core class libraries
  PSTAMP:  hop-sparc20030709052032
  INSTDATE: Oct 30 2003 16:11
  HOTLINE: Please contact your local service provider
  STATUS:  completely installed
  FILES:   647 installed pathnames
           7 shared pathnames
           64 directories
           58 executables
           104533 blocks used (approx)
```

Nach der Installation verweist die Verknüpfung `/usr/jdk/entsys-j2se` unabhängig davon, für welche Möglichkeit Sie sich entschieden haben, auf die Version der J2SE-Plattform, die mit Java Enterprise System kompatibel ist.

Deinstallieren von Software

Dieses Kapitel enthält Anleitungen der Deinstallation der Java Enterprise System-Produktkomponenten von Ihrem System. Bevor Sie mit der Durchführung der Aufgaben in diesem Kapitel beginnen, sollten Sie das gesamte Kapitel gelesen haben und mit den Installationsprozessen für Java Enterprise System vertraut sein.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

- „Planung hinsichtlich der Deinstallation“
- „Ausführen des Deinstallationsprogramms im grafischen Modus“ auf Seite 365
- „Ausführen des Deinstallationsprogramms im textbasierten Modus“ auf Seite 370
- „Ausführen des Deinstallationsprogramms im stillen Modus“ auf Seite 375
- „Aufgaben nach der Deinstallation“ auf Seite 378

VORSICHT Verwenden Sie das Java Enterprise System-Deinstallationsprogramm nicht zur Deinstallation der Sun Cluster-Software. Weitere Informationen finden Sie im Handbuch „Sun Cluster Software und Sun Cluster Agents für Sun Java System“ auf Seite 380.

Planung hinsichtlich der Deinstallation

Die Deinstallationsmodi für Java Enterprise System entsprechen den verfügbaren Installationsmodi: über eine grafische und textbasierte Schnittstelle oder stille Deinstallation unter Verwendung einer von Ihnen angegebenen Parameterdatei. Während der Installation speichert das -Installationsprogramm das Java Enterprise System-Deinstallationsprogramm in folgendem Verzeichnis:

```
/var/sadm/prod/entsys/uninstall
```

Dieser Abschnitt bietet eine Übersicht über die Deinstallation von Java Enterprise System. Folgende Themen werden behandelt:

- [„Übersicht“](#)
- [„Auswirkungen von Produktabhängigkeiten auf die Deinstallation“ auf Seite 359](#)
- [„Checkliste vor der Deinstallation“ auf Seite 362](#)

Übersicht

Je nachdem, welche Produktkomponenten installiert wurden und wie diese miteinander verknüpft sind, können die im Deinstallationsprogramm für Java Enterprise System ausgeführten Vorgänge unterschiedlich sein. Bedenken Sie bei der Ausführung des Deinstallationsprogramms Folgendes:

- Das Deinstallationsprogramm muss auf jedem Host, der Java Enterprise System-Komponenten enthält, separat ausgeführt werden. Für jeden Host, auf dem Sie das Deinstallationsprogramm ausführen, können Sie ein oder zwei zu entfernende Produktkomponenten auswählen.
- Das Deinstallationsprogramm entfernt nur Produktkomponenten, die durch das Java Enterprise System-Installationsprogramm installiert wurden. Wenn Sie Produktkomponenten entfernen möchten, die nicht mithilfe des Java Enterprise System-Installationsprogramms installiert wurden, befolgen Sie die Anweisungen in der Dokumentation zu der entsprechenden Produktkomponente.
- Das Deinstallationsprogramm überprüft Produktabhängigkeiten nur für das System, auf dem die Ausführung erfolgt. Wenn eine Abhängigkeit erkannt wird, wird eine Warnung ausgegeben. Weitere Informationen zu Abhängigkeiten, die sich auf das Entfernen von Software auswirken, finden Sie unter [„Auswirkungen von Produktabhängigkeiten auf die Deinstallation“ auf Seite 359](#).

- Das Deinstallationsprogramm entfernt keine gemeinsam genutzten Java Enterprise System-Komponenten.
- Das Deinstallationsprogramm entfernt möglicherweise Konfigurations- und Benutzerdatendateien.

Welche Konfigurations- und Benutzerdatendateien vom Deinstallationsprogramm entfernt werden, hängt von der jeweiligen Produktkomponente ab. Nach Abschluss der Deinstallation müssen Sie möglicherweise einige zusätzliche Dateien und Verzeichnisse entfernen. Informationen zu den einzelnen Produkten finden Sie unter [„Details zur Deinstallation von Produktkomponenten“](#) auf Seite 493.

Auswirkungen von Produktabhängigkeiten auf die Deinstallation

Vor der Deinstallation sollten Sie planen, wie mit den Auswirkungen der Deinstallation auf die installierten Produktkomponenten verfahren werden soll. Folgende Abhängigkeiten müssen eingeplant werden:

- Welche Produktkomponenten sind von dem zu deinstallierenden Produkt abhängig?

Wenn eine Abhängigkeit zwischen einer Produktkomponente und einer anderen Produktkomponente besteht, funktioniert das abhängige Produkt nicht mehr, wenn Sie die benötigte Produktkomponente deinstallieren.

- Welche Produktkomponenten werden vom zu deinstallierenden Produkt unterstützt?

In den meisten Fällen ist es möglich, eine unterstützte Produktkomponente zu deinstallieren, ohne die Funktionalität der Produktkomponente zu beeinträchtigen, zu der eine Abhängigkeit besteht.

Erkannte Abhängigkeiten

Das Deinstallationsprogramm für Java Enterprise System erkennt Abhängigkeiten nur für Produkte, die auf demselben Host installiert sind. Wenn Sie versuchen, eine Komponente zu deinstallieren und sich auf demselben Host Produkte befinden, die von dieser Komponente abhängig sind, gibt das Deinstallationsprogramm eine Warnmeldung aus, bevor die Deinstallation fortgesetzt wird.

Wenn Sie beispielsweise versuchen, Identity Server auf dem Host zu deinstallieren, auf dem auch Portal Server installiert ist, werden Sie durch das Installationsprogramm gewarnt, dass eine Abhängigkeit zwischen Portal Server und Identity Server besteht.

Zudem sollten Sie vor der Deinstallation von Messaging Server auf einem eigenständigen System Administration Server konfigurieren, indem Sie folgenden Befehl ausführen:

```
/usr/bin/mpsadmserver unconfigure
```

Führen Sie dann das Deinstallationsprogramm aus.

Nicht erkannte gegenseitige Abhängigkeiten

Das Java Enterprise System-Deinstallationsprogramm erkennt nicht folgende gegenseitige Abhängigkeiten:

- „Produktabhängigkeiten von Remote-Hosts“ auf Seite 360
- „Produkte, die andere Produktkomponenten unterstützen“ auf Seite 361
- „Produktabhängigkeiten aufgrund der Konfiguration“ auf Seite 361

Produktabhängigkeiten von Remote-Hosts

Einige Abhängigkeiten von Produktkomponenten können über auf Remote-Hosts bereitgestellte Produktkomponenten erfüllt werden. Das Deinstallationsprogramm erkennt Abhängigkeiten dieser Art jedoch nicht.

Folgende Abhängigkeiten können beispielsweise durch auf Remote-Hosts bereitgestellte Produktkomponenten erfüllt werden:

- Abhängigkeit zwischen Identity Server und Directory Server
- Abhängigkeit zwischen Administration Server und Directory Server
- Abhängigkeit zwischen Calendar Server und Directory Server
- Abhängigkeit zwischen Directory Proxy Server und Directory Server

Beispiel: Wenn Sie versuchen, Directory Server zu deinstallieren, weist das Deinstallationsprogramm nicht in einer Warnmeldung darauf hin, dass Identity Server von Directory Server abhängt, selbst wenn beide Produkte auf demselben Host bereitgestellt werden. Dies liegt daran, dass Identity Server durch eine andere Directory Server-Instanz auf einem anderen Host unterstützt werden konnte. Dieses Beispiel könnte für alle in der oben stehenden Liste angegebenen Abhängigkeiten gelten.

Produkte, die andere Produktkomponenten unterstützen

Das Deinstallationsprogramm erkennt nicht, wenn eine Produktkomponente eine andere Produktkomponente unterstützt.

Beispiel: Identity Server unterstützt Portal Server. Wenn Sie versuchen, Portal Server zu deinstallieren, erhalten Sie vom Deinstallationsprogramm keine Warnung bezüglich des Bestehens dieser Abhängigkeit, da Identity Server ohne Portal Server funktionieren kann.

VORSICHT Bei der Deinstallation von Produktkomponenten müssen Sie feststellen, welche Produkte diese Komponente unterstützen, und die erforderlichen zusätzlichen Konfigurationen vornehmen. Anderenfalls gibt es in Ihrem System möglicherweise Produktkomponenten, die für die Unterstützung von nicht mehr vorhandenen Produkten konfiguriert sind.

Produktabhängigkeiten aufgrund der Konfiguration

Das Deinstallationsprogramm erkennt eine Produktabhängigkeit nicht, die Ergebnis einer nach der Installation vorgenommenen Konfiguration sind.

Beispiel: Angenommen, Sie installieren Portal Server und Calendar Server auf demselben Host und konfigurieren anschließend Portal Server für die Verwendung von Calendar Server für den Kalenderkanal von Portal Server. Portal Server ist jetzt von Calendar Server abhängig. Wenn Sie Calendar Server deinstallieren, weist Sie das Deinstallationsprogramm nicht durch eine Warnmeldung darauf hin, dass Portal Server von Calendar Server abhängt.

VORSICHT Identifizieren Sie Produktabhängigkeiten aufgrund von Konfigurationen und ergreifen Sie die entsprechenden Maßnahmen, wie beispielsweise Datensicherung, Dekonfiguration der Produktabhängigkeit oder Deinstallation der Komponenten in der richtigen Reihenfolge.

Checkliste vor der Deinstallation

In der folgenden Tabelle sind die Aufgaben aufgeführt, die vor Beginn der Deinstallation ausgeführt werden sollten. In der linken Spalte wird die allgemeine Durchführungsreihenfolge der Aufgaben angegeben, in der mittleren Spalte wird die erforderliche Maßnahme erläutert und in der rechten Spalte finden Sie weitere nützliche Informationen sowie den Speicherort der entsprechenden Anweisungen.

Tabelle 10–1 Aufgaben vor der Deinstallation

Reihenfolge	Aufgabe	Anweisungen und hilfreiche Informationen
1	Überprüfen Sie die Software, die auf Ihrem System mithilfe des Java Enterprise System-Installationsprogramms installiert wurde.	„Überprüfen der installierten Java Enterprise System-Komponenten“ auf Seite 363
2	Überprüfen Sie die Anforderungen und Vorgänge der einzelnen Produktkomponenten, die Sie deinstallieren möchten.	„Auswirkungen von Produktabhängigkeiten auf die Deinstallation“ auf Seite 359 „Details zur Deinstallation von Produktkomponenten“ auf Seite 493
3	Erstellen Sie eine Kopie der Datei mit der Produktregistrierung, <code>/var/sadm/install/productregistry</code> .	Die Sicherungskopie der Produktregistrierung ist hilfreich, wenn nach einer fehlgeschlagenen Deinstallation die Wiederherstellung durchgeführt wird.
4	Sichern bzw. archivieren Sie die Konfigurations- oder Benutzerdaten für Produktkomponenten, die Sie deinstallieren, wenn Sie diese Daten bei nachfolgenden Installationen verwenden möchten.	„Details zur Deinstallation von Produktkomponenten“ auf Seite 493 Produktkomponenten-Dokumentation: http://docs.sun.com/prod/entsys.04q2
5	Vergewissern Sie sich, dass die Directory Server-Instanz, die das Hosting des Konfigurationsverzeichnisses übernimmt, ausgeführt wird.	Diese Directory Server-Instanz muss ausgeführt werden, damit das Deinstallationsprogramm die Produktkomponenten, die Sie deinstallieren, dekonfigurieren kann.
6	Falls erforderlich, tragen Sie die Administratorzugangsinformationen für Administration Server, Directory Server und Identity Server zusammen.	„Administratorzugriff für das Deinstallationsprogramm“ auf Seite 364.

Überprüfen der installierten Java Enterprise System-Komponenten

Wenden Sie eines der folgenden Verfahren an, um die Java Enterprise System-Produktkomponentensoftware zu überprüfen, die bereits auf den einzelnen Hosts installiert wurde:

- „So zeigen Sie die installierte Software mit dem Deinstallationsprogramm an“ auf Seite 363
- „So zeigen Sie installierte Software über das Dienstprogramm `prodreg` an“ auf Seite 363

► So zeigen Sie die installierte Software mit dem Deinstallationsprogramm an

1. Führen Sie als `root` das Deinstallationsprogramm für Java Enterprise System folgendermaßen über das Verzeichnis `/var/sadm/prod/entsys` aus:

```
./uninstall -no
```

Mit dem optionalen Parameter `-no` wird das Deinstallationsprogramm ausgeführt, jedoch keinerlei Deinstallation von Software durchgeführt. Diese Option ermöglicht es Ihnen, sich mit dem Deinstallationsprogramm vertraut zu machen und eine Statusdatei für die nachfolgende stille Deinstallation zu erstellen.

2. Durchlaufen Sie die Seiten des Deinstallationsprogramms, bis Sie zur Liste der installierten Produkte gelangen.
3. Beenden Sie das Deinstallationsprogramm, wenn Sie die Überprüfung der Liste der installierten Produkte abgeschlossen haben.

Es wurde keine Software deinstalliert.

► So zeigen Sie installierte Software über das Dienstprogramm `prodreg` an

Sie haben die Möglichkeit, das Dienstprogramm `prodreg` zur Anzeige von Informationen zu allen auf Ihrem System installierten Paketen, einschließlich der Java Enterprise System-Komponenten, zu verwenden. Im Dienstprogramm `prodreg` wird ein Fenster mit Informationen zu den installierten Paketen geöffnet. Anhand dieser Informationen lassen sich Produktabhängigkeiten überprüfen. Im Dienstprogramm `prodreg` werden zudem unvollständige Pakete angegeben, für die möglicherweise eine besondere Vorgehensweise erforderlich ist. Das Dienstprogramm `prodreg` ist für das Betriebssystem Solaris 9 und einige Versionen von Solaris 8 verfügbar.

Administratorzugriff für das Deinstallationsprogramm

Je nachdem, welche Komponenten Sie zur Deinstallation auswählen, müssen Sie dem Administrator des Deinstallationsprogramms möglicherweise Administratorzugriff für Administration Server, Directory Server und Identity Server gewähren.

- Für die Verwaltung des Konfigurationsverzeichnisses während der Deinstallation ist Administratorzugriff für Administration Server und Directory Server erforderlich.
- Der Administratorzugriff für Identity Server ist erforderlich, um die Bereitstellung von Identity Server-Webanwendungen in Application Server aufzuheben und um das Identity Server-Schema zu entfernen.

In der Tabelle in diesem Abschnitt werden die Informationen beschrieben, die das Deinstallationsprogramm für den Administratorzugriff auf Administration Server, Directory Server und Identity Server benötigt. In der linken Spalte jeder Tabelle werden die Beschriftungen für den grafischen Modus und die Statusdateiparameter der Informationen aufgeführt, die angegeben werden müssen. In der rechten Spalte werden die Informationen näher beschrieben.

Tabelle 10–2 Erforderliche Administrationsinformationen

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Administration Server	
Admin-Benutzer-ID ADMINSERV_CONFIG_ADMIN_USER	Benutzer-ID für den Administrator des Konfigurationsverzeichnisses. Administration Server verwendet diese ID zum Verwalten von Konfigurationsverzeichnisdaten.
Administratorpasswort ADMINSERV_CONFIG_ADMIN_PASSWORD	Passwort für den Administrator des Konfigurationsverzeichnisses.
Directory Server	
Admin-Benutzer-ID CONFIG_DIR_ADM_USER	Benutzer mit Administratorrechten für das Konfigurationsverzeichnis. Dieser Benutzer kann die Konfiguration von Directory Server ändern sowie Suffixe erstellen und entfernen. Dabei gelten jedoch Einschränkungen hinsichtlich der Zugriffssteuerung.
Administratorpasswort CONFIG_DIR_ADM_PASSWD	Passwort für den Administrator.
Identity Server	
Admin-Benutzer-ID IS_IAS7_ADMIN	Benutzer-ID für den Administrator von Application Server.

Tabelle 10–2 Erforderliche Administrationsinformationen (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Beschreibung
Administratorpasswort IS_IAS7_ADMINPASSWD	Passwort des Administrators von Application Server.
Directory-Manager-DN IS_DIRMGRDN	Distinguished Name (DN) des Benutzers mit uneingeschränktem Zugriff auf Directory Server. Der Standardwert ist <code>cn=Directory Manager</code> .
Directory-Manager-Passwort IS_DIRMGRPASSWD	Passwort für den Directory-Manager.

Ausführen des Deinstallationsprogramms im grafischen Modus

Wenn Sie die „[Checkliste vor der Deinstallation](#)“ auf Seite 362 ausgefüllt haben, sind Sie zum Ausführen des Deinstallationsprogramms bereit. In diesem Abschnitt werden folgende Verfahren zur Deinstallation im grafischen Modus beschrieben:

- „[So starten Sie das grafische Deinstallationsprogramm](#)“ auf Seite 366
- „[So wählen Sie die Komponenten für die Deinstallation aus](#)“ auf Seite 366
- „[So gewähren Sie Administratorzugriff](#)“ auf Seite 368
- „[So bestätigen Sie die Deinstallationsbereitschaft](#)“ auf Seite 368
- „[So schließen Sie die Deinstallationssitzung ab](#)“ auf Seite 370

Anweisungen zur Deinstallation der Java Enterprise System-Produktkomponenten im textbasierten oder stillen Modus erhalten Sie unter „[Ausführen des Deinstallationsprogramms im textbasierten Modus](#)“ auf Seite 370 bzw. „[Ausführen des Deinstallationsprogramms im stillen Modus](#)“ auf Seite 375.

Sollten bei der Deinstallation Fehler auftreten, lesen Sie [Kapitel 11](#), „[Problembeseitigung](#)“ auf Seite 381.

► **So starten Sie das grafische Deinstallationsprogramm**

1. Ermöglichen Sie den Zugriff auf Ihre lokale Anzeige.

- Das Java Enterprise System-Installationsprogramm benötigt möglicherweise Zugriff auf Ihre lokale Anzeige. Wenn Sie sich bei einem Remote-Computer anmelden oder den Befehl `su` verwenden, um sich als `superuser` auf einem lokalen Computer anzumelden, verwenden Sie den Befehl `xhost` auf dem lokalen Computer, um den Zugriff auf Ihre lokale Anzeige zu ermöglichen. So gewähren Sie beispielsweise allen Benutzern den Zugriff:

```
xhost +
```

- Wenn Sie sich bei einem Remote-Computer anmelden, vergewissern Sie sich, dass die `DISPLAY`-Umgebungsvariable richtig auf die lokale Anzeige eingestellt ist. Wenn die `DISPLAY`-Variable nicht richtig eingestellt ist, wird das Installationsprogramm im textbasierten Modus ausgeführt.

- Beispiel für C-Shell (Computernamen `myhost`):

```
setenv DISPLAY myhost:0.0
```

- Beispiel für Korn-Shell (Computernamen `myhost`):

```
DISPLAY=myhost:0.0
```

2. Wenn Sie nicht als `root` angemeldet sind, melden Sie sich als „`superuser`“ an.

3. Begeben Sie sich zu folgendem Verzeichnis:

```
cd /var/sadm/prod/entsys/
```

4. Starten Sie das grafische Deinstallationsprogramm:

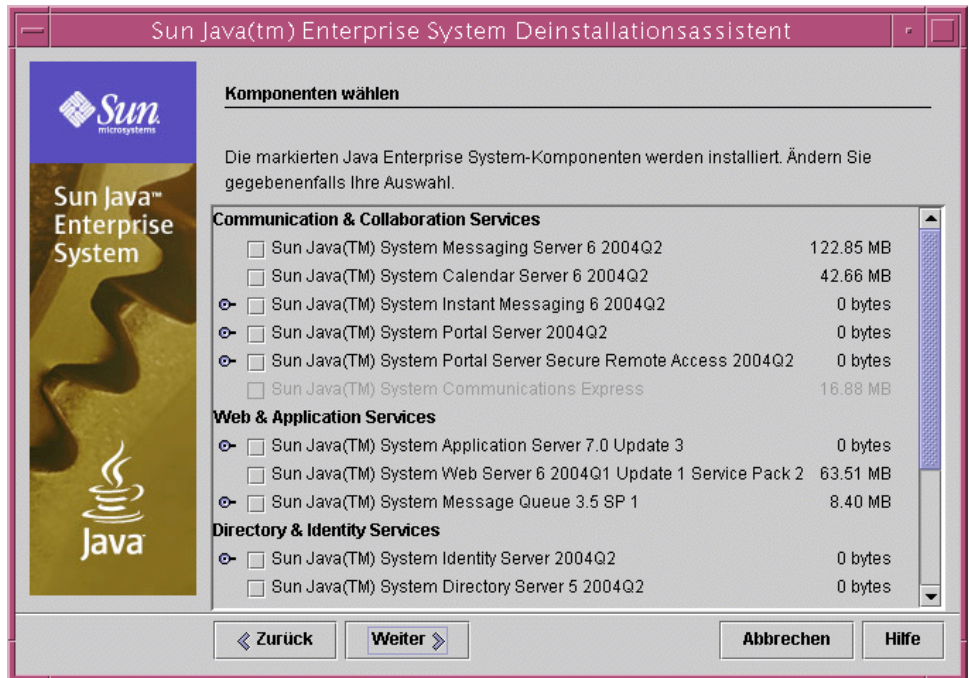
```
./uninstall
```

Die Begrüßungsseite wird angezeigt.

5. Klicken Sie auf „Weiter“, um fortzufahren.

► **So wählen Sie die Komponenten für die Deinstallation aus**

Auf der Seite „Komponenten wählen“ werden alle verfügbaren Java Enterprise System-Komponenten auf dem System aufgelistet.



1. Überprüfen Sie die Standardauswahl und heben Sie die Auswahl sämtlicher Produktkomponenten auf, die *nicht* deinstalliert werden sollen.
 - Auf dem System installierte Produktkomponenten werden automatisch zum Entfernen ausgewählt. Produktkomponenten, die nicht auf dem System installiert sind, werden abgeblendet dargestellt und können nicht ausgewählt werden.
 - Einige Produktkomponenten enthalten Unterkomponenten. Sie können diese Komponenten erweitern, um die Unterkomponenten einzublenden.
 - Wenn sämtliche Unterkomponenten einer Komponente ausgewählt sind, können Sie die Auswahl aller Unterkomponenten gleichzeitig aufheben, indem Sie die Auswahl der übergeordneten Komponente aufheben.
 - Erweitern Sie die entsprechende Komponente und wählen Sie die einzelnen Unterkomponenten aus, um eine Komponente und alle zugehörigen Unterkomponenten auszuwählen. Die Auswahl der übergeordneten Komponente ist in diesem Fall nicht ausreichend.
 - Wenn Sie eine Komponente deaktivieren, die über Unterkomponenten verfügt, erweitern Sie die Komponente, um die Liste der Unterkomponenten zu überprüfen.

2. Wenn die Auswahl Ihren Vorstellungen entspricht, klicken Sie auf „Weiter“.
3. Wenn das Deinstallationsprogramm bei Produkten, die zum Entfernen ausgewählt wurden, Produktabhängigkeiten erkennt, wird eine Warnung hinsichtlich des möglichen Verlusts von Konfigurationsdaten angezeigt. Folgende Optionen stehen zur Auswahl:
 - a. Klicken Sie auf „Weiter“, um mit der Deinstallation fortzufahren.
 - b. Klicken Sie auf „Schließen“, um zur Seite für die Produktkomponentenauswahl zurückzukehren.

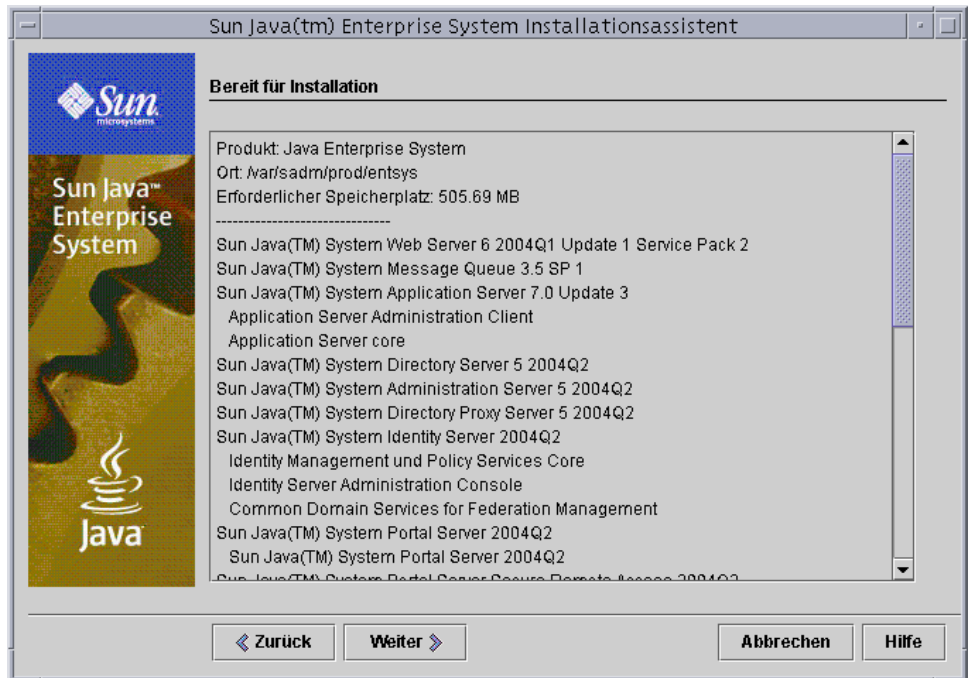
➤ **So gewähren Sie Administratorzugriff**

Je nachdem, welche Produktkomponenten Sie zur Entfernung ausgewählt haben, werden Sie im Deinstallationsprogramm zur Eingabe von Administrator-IDs und -Passwörtern aufgefordert. Ausführliche Informationen zu den Angaben, die für das Deinstallationsprogramm zur Verfügung gestellt werden müssen, finden Sie unter [„Administratorzugriff für das Deinstallationsprogramm“](#) auf Seite 364.

1. Geben Sie die erforderlichen Administratorinformationen an.
2. Klicken Sie auf „Weiter“, um mit der Deinstallation fortzufahren.

➤ **So bestätigen Sie die Deinstallationsbereitschaft**

Bevor Software von Ihrem System entfernt wird, zeigt das Deinstallationsprogramm die Seite „Bereit für Deinstallation“ an, auf der die zum Entfernen ausgewählten Komponenten sowie der insgesamt wieder zur Verfügung stehende Speicherplatz aufgeführt werden.



1. Überprüfen Sie die Deinstallationsauswahl.
 - a. Falls Änderungen vorgenommen werden müssen, klicken Sie auf aufeinander folgenden Seiten auf „Zurück“, bis Sie zur Seite „Komponentenauswahl“ gelangen.
 - b. Nehmen Sie auf der Seite „Komponentenauswahl“ nach Bedarf Änderungen vor.
 - c. Klicken Sie auf „Weiter“ und blättern Sie erneut durch die Seiten des Deinstallationsprogramms.

Im Deinstallationsprogramm werden zuvor angegebene Werte gespeichert. Sie können jegliche zuvor angegebenen Werte ändern.

2. Klicken Sie auf der Seite „Bereit für Deinstallation“ auf „Weiter“, wenn Sie mit der Auswahl zufrieden sind.

Das Deinstallationsprogramm beginnt mit dem Entfernen der Software vom System und zeigt Folgendes an:

- Eine Statusanzeige, aus der der insgesamt abgeschlossene Prozentsatz hervorgeht,
- Den Namen des Pakets, das derzeit entfernt wird.

► **So schließen Sie die Deinstallationsitzung ab**

Nachdem die Software aller Produktkomponenten entfernt wurde, wird im Deinstallationsprogramm die Seite „Deinstallation abgeschlossen“ eingeblendet.

1. Klicken Sie auf „Zusammenfassung anzeigen“ oder „Protokoll anzeigen“, um Informationen über die Deinstallation anzuzeigen:
 - In der Deinstallationszusammenfassung werden sämtliche deinstallierten Komponenten aufgelistet. Außerdem werden der jeweilige Deinstallations- und Dekonfigurationsstatus angegeben.
 - Im Deinstallationsprotokoll werden die Protokollmeldungen des Deinstallationsprogramms aufgelistet.

Die Deinstallationszusammenfassung und die Protokolldateien stehen außerdem im folgenden Verzeichnis zur Verfügung:

```
/var/sadm/install/logs
```

2. Klicken Sie auf „Schließen“, um das Deinstallationsprogramm zu beenden.
3. Wenn Sie die Software für Messaging Server, Portal Server oder Sun Cluster 3.1 4/04 deinstalliert haben, fahren Sie mit [„Aufgaben nach der Deinstallation“ auf Seite 378](#) fort, um die erforderlichen Aufgaben nach der Deinstallation durchzuführen.

Ausführen des Deinstallationsprogramms im textbasierten Modus

Die textbasierte Oberfläche ermöglicht es Ihnen, das Deinstallationsprogramm direkt über ein Terminal-Fenster durchzuführen, indem Sie auf die im Fenster eingeblendeten Eingabeaufforderungen reagieren. Die Navigationstechnik im textbasierten Modus für das Deinstallationsprogramm weicht geringfügig von der Navigationstechnik für das Installationsprogramm ab.

In der folgenden Tabelle werden die Eingabeaufforderungen des textbasierten Deinstallationsprogramms erklärt.

Tabelle 10–3 Eingabeaufforderungen des textbasierten Deinstallationsprogramms

Aktion	Eingabe
Standardwerte akzeptieren	Drücken Sie die Eingabetaste.
Standardwerte werden in eckigen Klammern angegeben ([])	
Element in der Liste auswählen	Geben Sie die mit dem Element verknüpfte Nummer ein und drücken Sie die Eingabetaste.
Listenauswahl akzeptieren Sie haben beispielsweise den Auswahlvorgang in der Liste abgeschlossen und möchten fortfahren.	Geben Sie den Wert 0 (null) ein und drücken Sie die Eingabetaste.
Wert in ein Textfeld eingeben Beispielsweise bei Aufforderung zur Angabe eines Benutzernamens oder einer Anschlussnummer.	Geben Sie den Wert ein und drücken Sie die Eingabetaste.
Passwort angeben	Geben Sie das Passwort ein und drücken Sie die Eingabetaste. Das Passwort wird im Terminal-Fenster nicht angegeben.
Zur vorherigen Seite im Deinstallationsprogramm zurückkehren	Geben Sie das Zeichen < ein und drücken Sie die Eingabetaste.
Deinstallationsprogramm beenden	Geben Sie das Zeichen ! ein und drücken Sie die Eingabetaste.

Wenn Sie die Aufgaben unter „[Checkliste vor der Deinstallation](#)“ auf Seite 362 ausgeführt haben, sind Sie zum Ausführen des Deinstallationsprogramms bereit. In diesem Abschnitt werden folgende Verfahren zur Deinstallation im textbasierten Modus beschrieben:

- „[So starten Sie das Deinstallationsprogramm im textbasierten Modus](#)“
- „[So wählen Sie Produktkomponenten für die Deinstallation aus](#)“ auf Seite 372
- „[So gewähren Sie Administratorzugriff](#)“ auf Seite 373
- „[So bestätigen Sie die Deinstallationsbereitschaft](#)“ auf Seite 374
- „[So schließen Sie die Deinstallationssitzung ab](#)“ auf Seite 374

Sollten bei der Deinstallation Fehler auftreten, lesen Sie [Kapitel 11](#), „[Problembeseitigung](#)“ auf Seite 381.

► **So starten Sie das Deinstallationsprogramm im textbasierten Modus**

1. Wenn Sie nicht als `root` angemeldet sind, melden Sie sich als „superuser“ an.
2. Begeben Sie sich zu folgendem Verzeichnis:

```
cd /var/sadm/prod/entsys/
```

3. Führen Sie das Deinstallationsprogramm aus:

```
./uninstall -nodisplay
```

Zunächst wird eine Begrüßungsmeldung und anschließend eine Liste aller möglichen Java Enterprise System-Komponenten auf dem System angezeigt.

► **So wählen Sie Produktkomponenten für die Deinstallation aus**

Verwenden Sie die Angaben unter „[Eingabeaufforderungen des textbasierten Deinstallationsprogramms](#)“ auf Seite 371 als Referenz für die Auswahl bzw. Deaktivierung der Produktkomponenten für die Deinstallation.

HINWEIS Das Deinstallationsprogramm wählt automatisch alle auf dem System gefundenen Java Enterprise-System-Komponenten zum Entfernen aus.

1. So wählen Sie weitere Komponenten zur Entfernung aus: Geben Sie die zugehörige Nummer einer zu entfernenden Komponente ein und drücken Sie die Eingabetaste. Geben Sie beispielsweise „1“ ein, um die Deinstallation von Web Server zu wählen.

Das Deinstallationsprogramm erlaubt keine Mehrfachauswahl von Komponenten zur Deinstallation. Sie müssen den Vorgang für jede zu deinstallierende Komponente erneut durchgehen.

HINWEIS Wenn Sie Java Enterprise System-Produktkomponenten in mehreren Sitzungen installiert haben, müssen Sie bei der Deinstallation die Produktauswahlliste mehrfach durchlaufen, um die zu deinstallierenden Produkte auszuwählen. Sie können für die Auswahl keine durch Kommata getrennte Liste angeben.

2. Wenn Sie die Auswahl eines Eintrags für die Entfernung aufheben möchten, geben Sie die entsprechende Nummer ein und betätigen Sie die Eingabetaste. „1“ ist beispielsweise die dem Web Server zugehörige Nummer. Geben Sie „1“ ein, um die Auswahl von Web Server für die Deinstallation aufzuheben, und drücken Sie die Eingabetaste.

Das Deinstallationsprogramm erlaubt keine Mehrfachauswahl von Komponenten, Sie müssen den Vorgang für jede Komponente, deren Auswahl Sie aufheben möchten, erneut durchgehen.

3. Wenn die Auswahl Ihren Vorstellungen entspricht, geben Sie 0 (null) ein und betätigen Sie die Eingabetaste.

Wenn das Deinstallationsprogramm bei Produkten, die zum Entfernen ausgewählt wurden, Produktabhängigkeiten erkennt, wird eine Warnung hinsichtlich des möglichen Verlusts von Konfigurationsdaten angezeigt. Folgende Optionen stehen zur Auswahl:

- a. Geben Sie `Ja` ein und betätigen Sie die Eingabetaste, um mit der Deinstallation fortzufahren.
- b. Geben Sie `Nein` ein und betätigen Sie die Eingabetaste, um zur Seite für die Produktkomponentenauswahl zurückzukehren.
- c. Geben Sie das Zeichen `!` ein und betätigen Sie die Eingabetaste, um die Deinstallation zu beenden.

► **So gewähren Sie Administratorzugriff**

Wenn Sie ein Produkt ausgewählt haben, für das im Deinstallationsprogramm eine Administrator-ID und ein Administratorkennwort erforderlich sind, werden Sie im Deinstallationsprogramm zur Eingabe dieser Informationen aufgefordert. Ausführliche Informationen zu den Angaben, die für das Deinstallationsprogramm zur Verfügung gestellt werden müssen, finden Sie unter [„Administratorzugriff für das Deinstallationsprogramm“ auf Seite 364](#).

1. Geben Sie die erforderlichen Administratorinformationen an.
2. Klicken Sie auf „Weiter“, um mit der Deinstallation fortzufahren.

► **So bestätigen Sie die Deinstallationsbereitschaft**

Bevor Software von Ihrem System entfernt wird, zeigt das Deinstallationsprogramm eine Zusammenfassungsseite an, auf der die zum Entfernen ausgewählten Komponenten aufgeführt werden.

1. Überprüfen Sie Ihre Auswahl.
 - a. Falls Änderungen erforderlich sind, geben Sie das Zeichen < ein und betätigen Sie die Eingabetaste, um über aufeinander folgende Seiten die Liste „Komponentenauswahl“ aufzurufen.
 - b. Nehmen Sie in der Liste „Komponentenauswahl“ nach Bedarf Änderungen vor.
 - c. Navigieren Sie erneut durch die Bildschirme des Deinstallationsprogramms.
2. Wenn die Auswahl Ihren Vorstellungen entspricht, geben Sie 1 ein und betätigen Sie die Eingabetaste.

Das Deinstallationsprogramm beginnt mit dem Entfernen von Software von Ihrem System. Bei der Deinstallation wird im Deinstallationsprogramm eine Statusanzeige eingeblendet, aus der der insgesamt abgeschlossene Prozentsatz hervorgeht.

► **So schließen Sie die Deinstallationssitzung ab**

Nachdem die Software aller Produktkomponenten entfernt wurde, können Sie die Zusammenfassung und das Protokoll der Deinstallation anzeigen.

1. Geben Sie 1 oder 2 ein und drücken Sie die Eingabetaste, um Informationen zur Deinstallation anzuzeigen.
 - **Deinstallationszusammenfassung.** Geben Sie 1 ein, um die deinstallierten Produktkomponenten und anschließend Konfigurationsinformationen zu den Komponenten aufzulisten.
 - **Deinstallationsprotokoll.** Geben Sie 2 ein, um alle vom Deinstallationsprogramm im Laufe der Deinstallation erstellten Meldungen aufzulisten.

Die Deinstallationszusammenfassung und die Protokolldateien stehen außerdem im folgenden Verzeichnis zur Verfügung:

```
/var/sadm/install/logs
```

2. Geben Sie das Zeichen ! ein, um das Deinstallationsprogramm zu beenden.

3. Wenn Sie die Software für Messaging Server, Portal Server oder Sun Cluster 3.1 4/04 deinstalliert haben, fahren Sie mit [„Aufgaben nach der Deinstallation“ auf Seite 378](#) fort, um die erforderlichen Aufgaben nach der Deinstallation durchzuführen.

Ausführen des Deinstallationsprogramms im stillen Modus

Die stille Deinstallation ist gut geeignet für die Deinstallation von Java Enterprise System-Komponenten auf mehreren Hosts mit vergleichbaren Konfigurationen.

Die Vorgehensweise beim stillen Deinstallieren ähnelt der Vorgehensweise beim Installieren im stillen Modus, die in [Kapitel 6, „Installieren von Software im stillen Modus“ auf Seite 201](#) beschrieben wird.

Dieses Kapitel umfasst folgende Anweisungen:

- [„So erstellen Sie eine Statusdatei“](#)
- [„So bearbeiten Sie die Statusdatei für die Hosts“ auf Seite 377](#)
- [„So führen Sie das Deinstallationsprogramm im stillen Modus aus“ auf Seite 377](#)
- [„So überwachen Sie den Fortschritt einer im stillen Modus durchgeführten Deinstallation“ auf Seite 378](#)

► So erstellen Sie eine Statusdatei

Zur Erstellung einer Statusdatei für die stille Installation muss zunächst eine Statusdatei erstellt werden, indem das Deinstallationsprogramm entweder im grafischen oder im textbasierten Modus wie folgt ausgeführt wird:

1. Wenn Sie nicht als `root` angemeldet sind, melden Sie sich als „superuser“ an.
2. Begeben Sie sich zu folgendem Verzeichnis:

```
cd /var/sadm/prod/entsys/
```

3. Wenn Sie die grafische Oberfläche des Deinstallationsprogramms verwenden, ermöglichen Sie den Zugriff auf Ihre lokale Anzeige.
 - Das Java Enterprise System-Installationsprogramm benötigt möglicherweise Zugriff auf Ihre lokale Anzeige. Wenn Sie sich bei einem Remote-Computer anmelden oder den Befehl `su` verwenden, um sich als `superuser` auf einem lokalen Computer anzumelden, verwenden Sie den Befehl `xhost` auf dem lokalen Computer, um den Zugriff auf Ihre lokale Anzeige zu ermöglichen. So gewähren Sie beispielsweise allen Benutzern den Zugriff:

```
xhost +
```

- Wenn Sie sich bei einem Remote-Computer anmelden, vergewissern Sie sich, dass die `DISPLAY`-Umgebungsvariable richtig auf die lokale Anzeige eingestellt ist. Wenn die `DISPLAY`-Variable nicht richtig eingestellt ist, wird das Installationsprogramm im textbasierten Modus ausgeführt.
 - Beispiel für C-Shell (Computername `myhost`):

```
setenv DISPLAY myhost:0.0
```

- Beispiel für Korn-Shell (Computername `myhost`):

```
DISPLAY=myhost:0.0
```

4. Führen Sie das Deinstallationsprogramm mit folgendem Befehl aus:

```
./uninstall [-no] [-nodisplay] -saveState statusdatei
```

Hierbei gilt Folgendes:

<code>-no</code>	Hindert das Deinstallationsprogramm am Entfernen von Software.
<code>-nodisplay</code>	Startet das Deinstallationsprogramm im interaktiven textbasierten Modus. Wenn Sie diese Option nicht angeben, wird das Deinstallationsprogramm im grafischen Modus gestartet.
<code>-saveState</code>	Weist das Deinstallationsprogramm an, an dem durch <i>statusdatei</i> angegebenen Ort eine Statusdatei zu erstellen. Geben Sie einen absoluten oder relativen Pfad für die Statusdatei an, die Sie erstellen möchten.
<i>statusdatei</i>	Gibt einen absoluten oder relativen Pfad für die erstellte Statusdatei an.

5. Navigieren Sie durch die Bildschirme des Deinstallationsprogramms, bis der Vorgang abgeschlossen ist.

Wenn Sie auf die Eingabeaufforderungen des Deinstallationsprogramms reagieren, zeichnet das Deinstallationsprogramm Ihre Eingaben in der angegebenen Statusdatei auf. Nach Abschluss der Deinstallation steht die Statusdatei im von Ihnen angegebenen Verzeichnis zur Verfügung.

► **So bearbeiten Sie die Statusdatei für die Hosts**

Bearbeiten Sie eine Kopie der Statusdatei für jeden Host, auf dem Sie die stille Deinstallation durchführen möchten, und geben Sie hierbei die Informationen an, die sich spezifisch auf den jeweiligen Host beziehen. Informationen zur Bearbeitung von Statusdateien finden Sie unter „[Bearbeiten der Statusdatei](#)“ auf [Seite 204](#). Die Bearbeitung der Statusdatei umfasst möglicherweise auch die Erstellung einer Statusdatei-ID, wie unter „[Erstellen einer für die Plattform geeigneten Statusdatei-ID](#)“ auf [Seite 206](#) erläutert.

► **So führen Sie das Deinstallationsprogramm im stillen Modus aus**

1. Vergewissern Sie sich, dass die Statusdatei ordnungsgemäß für den Host vorbereitet wurde, auf dem Java Enterprise System-Komponenten deinstalliert werden sollen.
2. Öffnen Sie ein Terminal-Fenster.
3. Wenn Sie nicht als `root` angemeldet sind, melden Sie sich als „superuser“ an.
4. Begeben Sie sich zu folgendem Verzeichnis:

```
cd /var/sadm/prod/entsys/
```

5. Starten Sie das Deinstallationsprogramm gemäß folgendem Format:

```
./uninstall -noconsole -state statusdatei
```

Hierbei gilt Folgendes:

<code>-nodisplay</code>	Unterdrückt die grafische Anzeige.
<code>-noconsole</code>	Startet das Deinstallationsprogramm im stillen Modus und die Benutzeroberfläche wird unterdrückt.
<code>-state</code>	Verwendet die angegebene <i>statusdatei</i> als Eingabe für eine stille Deinstallation.
<i>statusdatei</i>	Gibt einen absoluten oder relativen Pfadnamen für eine <i>statusdatei</i> an.

► **So überwachen Sie den Fortschritt einer im stillen Modus durchgeführten Deinstallation**

1. Begeben Sie sich in einem Terminal-Fenster zum Verzeichnis mit der Protokolldatei.

```
cd /var/sadm/install/logs
```

2. Suchen Sie nach den Protokolldateien für die aktuelle Deinstallation. Zu Überwachungszwecken ist folgende Protokolldatei von Interesse:

```
Java_Enterprise_System_uninstall.Bzeitstempel
```

Die Variable *timestamp* gibt an, wann das Protokoll erstellt wurde. Sie weist das Format *MMddhhmm* auf, wobei Folgendes gilt:

<i>MM</i>	Gibt den Monat an.
<i>tt</i>	Gibt das Datum an.
<i>hh</i>	Gibt die Stunde an.
<i>mm</i>	Gibt die Minute an.

3. Mithilfe des Befehls `tail` können Sie Meldungen anzeigen, während diese in die Protokolle geschrieben werden.

Beispiel:

```
tail -f name-der-protokolldatei
```

Aufgaben nach der Deinstallation

Dieser Abschnitt enthält Anleitungen für Aufgaben, die möglicherweise nach der Deinstallation von Java Enterprise System-Produktkomponenten im System durchgeführt werden müssen. Welche Aufgaben im einzelnen erforderlich sind, ist davon abhängig, welche Komponenten Sie für die Deinstallation auswählen.

- „Messaging Server-Aufgaben“
- „Identity Server-Aufgaben“
- „Sun Cluster Software und Sun Cluster Agents für Sun Java System“ auf Seite 380

Messaging Server-Aufgaben

Gelegentlich können einige oder alle Installationsdateien möglicherweise nicht entfernt werden. Wenn Sie eine endgültige Bereinigung durchführen möchten, entfernen Sie das Messaging Server-Basisverzeichnis und seinen Inhalt. Das standardmäßige Basisverzeichnis befindet sich hier:

```
/opt/SUNWmsgsr
```

Sie können auch das Konfigurationsverzeichnis für Messaging Server entfernen. Das standardmäßige Konfigurationsverzeichnis für Messaging Server befindet sich hier:

```
/var/opt/SUNWmsgsr
```

Sendmail-Konfiguration

Machen Sie nach der Deinstallation von Messaging Server jegliche sendmail-Konfiguration für Messaging Server rückgängig.

Identity Server-Aufgaben

Wenn Sie Identity Server, nicht jedoch den zugehörigen Webcontainer (Administration Server oder Web Server) entfernen, müssen Sie die Konfiguration der Instanz ändern, in der Identity Server bereitgestellt wurde:

- Für Administration Server:
 - a. Falls erforderlich, starten Sie die Admin-Instanz für Administration Server:


```
cd /var/opt/SUNWAppserver7/domains/domain1/admin-server/bin
./start
```
 - b. Rufen Sie in einem Browser die Administrationskonsole von Application Server auf. Der Standard-URL lautet `http://hostname:4848`.
 - c. Klicken Sie im linken Navigationsbereich auf die Schaltfläche links neben den Application Server-Instanzen.
 - d. Wählen Sie „server1“ oder den Namen der Application Server-Instanz aus, in der Identity Server bereitgestellt wurde.
 - e. Klicken Sie auf „Änderungen übernehmen“.

- Für Web Server:
 - a. Falls erforderlich, starten Sie die Admin-Instanz für Web Server:

```
cd /opt/SUNWwbsrv
./start
```
 - b. Rufen Sie die Web Server-Administrationskonsole auf.
 - c. Klicken Sie auf „Änderungen übernehmen“, um den Webcontainer neu zu starten.

Gelegentlich können einige oder alle Identity Server-Dateien möglicherweise nicht entfernt werden. Wenn Sie eine endgültige Bereinigung durchführen möchten, entfernen Sie die folgenden beiden Verzeichnisse und deren Inhalt:

- `/opt/SUNWam` oder `identity_svr_base/SUNWam`, falls Identity Server nicht im Standardverzeichnis installiert wurde.

Sun Cluster Software und Sun Cluster Agents für Sun Java System

Verwenden Sie das Java Enterprise System-Deinstallationsprogramm nicht zum Entfernen von Sun Cluster-Software, es sei denn, die Sun Cluster-Software wurde zwar installiert, jedoch nie zur Konfiguration eines Clusterknotens verwendet. Sun Cluster-Software sollte nur mit den Dienstprogrammen deinstalliert werden, die in der Sun Cluster-Software enthalten sind. Sun Cluster Core und Sun Cluster Agents für Sun Java System müssen gemeinsam entfernt werden.

Weitere Informationen zur Dekonfiguration und Deinstallation der Sun Cluster-Software finden Sie in der Dokumentation zur Sun Cluster-Software unter <http://docs.sun.com/coll/1124.1> für SPARC oder unter <http://docs.sun.com/coll/1125.1> für x86.

Bearbeiten Sie im Anschluss an die Deinstallation der Sun Cluster-Software die Datei `/var/sadm/install/productregistry`, um die Verweise auf die Sun Cluster-Software zu entfernen.

TIPP Erstellen Sie eine Sicherungskopie der Datei `productregistry`, bevor Sie sie bearbeiten. Diese Datei enthält Informationen, die für die ordnungsgemäße Funktion von Java Enterprise System unerlässlich sind.

Problembehebung

Dieses Kapitel enthält Vorschläge hinsichtlich von Problemen, die bei der Installation und bei der Deinstallation auftreten.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

- „Allgemeine Methoden zur Problembehebung“
- „Probleme bei der Installation“ auf Seite 388
- „Probleme bei der Deinstallation“ auf Seite 392
- „Informationen zur Problembehebung bei Produktkomponenten“ auf Seite 398

Allgemeine Methoden zur Problembehebung

Dieser Abschnitt enthält Ansätze, die Sie beim Ermitteln der Ursache eines Problems unterstützen. Folgende Themen werden behandelt:

- „Überprüfen der Installationsprotokolldateien“ auf Seite 382
- „Überprüfen der Protokolldateien von Produktkomponenten“ auf Seite 384
- „Überprüfen der Produktabhängigkeiten“ auf Seite 384
- „Überprüfen von Ressourcen und Einstellungen“ auf Seite 385
- „Ausführen von Bestätigungsvorgängen“ auf Seite 385
- „Überprüfen des Verteilungsmediums“ auf Seite 386
- „Überprüfen der Directory Server-Konnektivität“ auf Seite 386
- „Überprüfen von Passwörtern“ auf Seite 387

- „Verwenden von „prodreg“ oder „pkginfo“ zum Überprüfen und Deinstallieren von Komponenten“ auf Seite 387
- „Überprüfen des Administratorzugriffs“ auf Seite 387

Überprüfen der Installationsprotokolldateien

Wenn bei der Installation bzw. Deinstallation ein Problem auftritt, ziehen Sie die entsprechende Protokolldatei im Verzeichnis `/var/sadm/install/logs` zurate. Vom Großteil der Protokolle gibt es zwei Versionen:

- In der A-Version der Protokolldatei wird die Fertigstellung aufgezeichnet.
- Die B-Version der Protokolldatei enthält ausführlichere Protokollnachrichten.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Formate der Protokolldateien aufgeführt.

Tabelle 11–1 Java Enterprise System Format des Protokolldateinamens

Protokollierte Einheit	Format des Protokolldateinamens
Installationsprogramm: Produktkomponenten	<code>Java_Enterprise_System_install.Atimestamp</code>
	<code>Java_Enterprise_System_install.Btimestamp</code>
	<code>Java_Enterprise_System_Config_Log.id</code>
Installationsprogramm: Gemeinsam genutzte Komponenten	<code>Java_Enterprise_System_Shared_Component_Install.timestamp</code>
Deinstallationsprogramm	<code>Java_Enterprise_System_uninstall.Atimestamp</code>
	<code>Java_Enterprise_System_uninstall.Btimestamp</code>
	<code>Java_Enterprise_System_Config_Log.id</code>
Installationszusammenfas- sung	<code>Java_Enterprise_System_Summary_Report_install.timestamp</code>
	<code>Java_Enterprise_System_Summary_Report_uninstall.timestamp</code>

Die Überprüfung der Protokolldateien des Deinstallations- und Installationsprogramms in Kombination mit dem Java Enterprise System-Konfigurationsprotokoll und den Protokollen der Produktkomponenten kann Ihnen beim Ausfindigmachen der Ursache von Problemen bei der Deinstallation helfen. Sie können beispielsweise die im Installationsprotokoll aufgelisteten Pakete mit den im Protokoll der Deinstallation aufgelisteten Pakete vergleichen. Die Protokolldateien zur Deinstallation finden Sie an folgendem Speicherort:

```
/var/sadm/install/logs
```

Von vielen Produktkomponenten werden installationsbezogene Protokolldateien in dasselbe Verzeichnis geschrieben. Weitere Informationen zu den Protokolldateien von Produktkomponenten finden Sie unter [„Informationen zur Problembhebung bei Produktkomponenten“](#) auf Seite 398.

Um die Protokolldateien zur Problembhebung einzusetzen, versuchen Sie das Problem einzugrenzen, das als erstes auftrat. Häufig zieht das erste Problem weitere Probleme nach sich. Gehen Sie in dieser Reihenfolge vor:

1. Überprüfen Sie die Datei mit der Installationszusammenfassung, die eine anspruchsvolle Beschreibung der Installations- und Konfigurationsschritte enthält.

Wenn ein Problem aufgetreten ist, finden Sie heraus, welche Komponente es verursacht hat. Wenn mehrere Probleme aufgetreten sind, grenzen Sie das erste ein.

2. Überprüfen Sie die detaillierten Protokolldateien.
 - a. Suchen Sie nach dem ersten Fehler bzw. der ersten Warnung, die ausgegeben wurde, und versuchen Sie, den Fehler zu beheben. In einigen Fällen werden durch die Behebung eines Fehlers eine Reihe anderer Fehler behoben, zwischen denen kein Zusammenhang zu bestehen scheint.
 - b. Suchen Sie den Namen der Komponente bzw. des Pakets, das das Problem verursacht hat.

Die Protokolldateien können Ihnen Aufschluss über die nächsten durchzuführenden Schritte geben, beispielsweise:

- Wenn ein Konfigurationsproblem aufgetreten ist, überprüfen Sie anhand der Konfigurationszusammenfassung die von Ihnen verwendeten Einstellungen.
- Wenn ein Verzeichniskonflikt aufgetreten ist, vergewissern Sie sich, dass kein Verzeichnis angegeben wurde, das durch eine Produktkomponente belegt ist.

Überprüfen der Protokolldateien von Produktkomponenten

Wenn beim Starten einer Produktkomponente ein Problem auftritt, überprüfen Sie die zugehörigen Protokolldateien. Zahlreiche Produktkomponenten-Protokolldateien sind unter [„Informationen zur Problembhebung bei Produktkomponenten“](#) auf Seite 398 aufgelistet.

Überprüfen der Produktabhängigkeiten

Eine Reihe von Komponenten weist auf dem Installationszeitpunkt basierend gegenseitige Abhängigkeiten auf. Probleme, die sich auf eine Komponente auswirken, können sich auch auf andere Komponenten auswirken. Wenn Sie auf gegenseitige Abhängigkeiten prüfen möchten, die nicht erfüllt wurden, machen Sie sich mit den Informationen unter [„Abhängigkeiten von Produktkomponenten“](#) auf Seite 69 vertraut. Prüfen Sie dann Folgendes:

- Sehen Sie in der Zusammenfassungsdatei und den Protokolldateien nach, ob bei zugehörigen Produkten ein Fehler aufgetreten ist. Diese Informationen geben möglicherweise Aufschluss darüber, welches Problem zuerst behoben werden sollte.
- Vergewissern Sie sich, dass Sie die richtigen Verbindungsinformationen angegeben haben. Beispiel:
 - Stimmen die Informationen, die Sie bei der Konfiguration von Directory Server angegeben haben, mit den Verzeichnisinformationen überein, die Sie für die Komponenten angegeben haben, von denen Directory Server verwendet wird?
 - Stimmen die Identity Server-Informationen, die Sie für Portal Server oder Portal Server SRA angegeben haben, mit den für Identity Server angegebenen Informationen überein?

Neben den gegenseitigen Abhängigkeiten der Komponenten hängen einige Komponenten davon ab, dass Solaris-Pakete vorhanden sind, die möglicherweise nicht auf dem Computer installiert sind. Wenn diese nicht vorhanden sind, können Installationsfehler auftreten. Lesen Sie den Abschnitt zu den Softwareanforderungen in den Release Notes.

Überprüfen von Ressourcen und Einstellungen

Die nachfolgend aufgeführten Aspekte auf Hostebene können zu Installationsproblemen führen.

- **Updates.** Haben Sie die empfohlenen Updates (Patches) angewendet?
- **Festplattenspeicher.** Wie ist die Festplatte partitioniert und auf welche Partitionen verweisen die Installationsverzeichnisse? Für die Installationsverzeichnisse `/var/sadm` und `/etc/opt` bzw. die nicht standardmäßigen Verzeichnisse, die Sie angeben, ist ausreichend Festplattenspeicher erforderlich.
- **Netzwerkanschlüsse.** Bei der Konfiguration geben Sie Anschlussnummern für Java Enterprise System-Produktkomponenten an. Überprüfen Sie Folgendes:
 - Prüfen Sie die standardmäßigen Anschlussnummern in der Datei `/etc/services`.
 - Vergleichen Sie anhand der Zusammenfassungsprotokolldatei Ihre Einstellungen mit den Standardeinstellungen. Ist Ihnen bei der Eingabe einer Anschlussnummer ein Fehler unterlaufen oder haben Sie einen Server auf einen Anschluss eingestellt, der normalerweise für einen anderen Server verwendet wird?
 - Verwenden Sie den Befehl `netstat -a`, um die aktuelle Anschlussnutzung im System anzuzeigen. Haben Sie eine Anschlussnummer zugewiesen, die bereits verwendet wurde?
- **IP-Adressen.** Bei der Konfiguration geben Sie IP-Adressen an. Vergewissern Sie sich, dass Sie die richtigen IP-Adressen eingegeben haben. Folgende Fragen gilt es zu klären:
 - Verfügt dieses System über mehrere Netzwerkschnittstellen, jede mit ihrer eigenen IP-Adresse?
 - Haben Sie bei einer Hochverfügbarkeitsinstallation die IP-Adresse des logischen Host oder die IP-Adresse eines Cluster-Knotens angegeben?

Ausführen von Bestätigungsvorgängen

Wenn beim Starten von Komponenten Probleme auftreten, vergewissern Sie sich, dass die Komponentenprozesse ausgeführt werden, und führen Sie dann die Bestätigungsvorgänge in [Kapitel 7, „Konfiguration nach der Installation und Start“](#) aus.

Überprüfen des Verteilungsmediums

Gilt bei der Installation von DVD oder CD: Ist das Medium verschmutzt oder beschädigt? Verschmutzte Datenträger können zu Installationsproblemen führen.

Überprüfen der Directory Server-Konnektivität

Wenn Sie eine Komponente installieren, die von Directory Server abhängig ist, kann es durch einen der folgenden Fehler zu Problemen kommen:

- Sie haben eine falsche Benutzer-ID und ein falsches Passwort für Directory Server angegeben.
- Sie haben einen falschen LDAP-(Lightweight Directory Access Protocol-)Anschluss angegeben.
- Der Verbindungsaufbau mit Directory Server ist nicht möglich.

Die interaktiven Modi des Installationsprogramms prüfen während der Installation auf Directory Server-Konnektivität, der stille Modus des Installationsprogramms führt diesen Schritt jedoch nicht aus. Wenn Sie eine stille Installation durchführen und Directory Server nicht verfügbar ist, kann es im Rahmen der Installation zu Problemen mit Identity Server oder Portal Server kommen.

Entfernen von Web Server-Dateien und -Verzeichnissen

Um das Überschreiben benutzerdefinierter Dateien, beispielsweise bearbeiteter Konfigurationsdateien, zu verhindern, kann Web Server nicht in einem Verzeichnis installiert werden, das Dateien enthält.

Wenn Sie eine Neuinstallation von Web Server durchführen, vergewissern Sie sich, dass die entsprechenden Verzeichnisse leer sind. Archivieren Sie anderenfalls die Dateien an einem anderen Ort und führen Sie die Installation erneut durch.

Überprüfen von Passwörtern

Im Installationsprogramm ist es erforderlich, dass Sie eine Reihe von Passwörtern für Produktkomponenten eingeben. Wenn Sie unterschiedliche Komponenten auf unterschiedlichen Computern installieren, muss sichergestellt sein, dass jeweils übereinstimmende Passwörter angegeben werden.

Zur Behebung von Passwortproblemen müssen Sie möglicherweise eine Deinstallation, gefolgt von einer erneuten Installation, durchführen. Wenn die Deinstallation fehlschlägt, lesen Sie unter [„Installation schlägt aufgrund von nach der Deinstallation nicht entfernten Dateien fehl“](#) auf Seite 388 nach.

Verwenden von „prodreg“ oder „pkginfo“ zum Überprüfen und Deinstallieren von Komponenten

Wenn Komponenten installiert wurden, jedoch Probleme auftreten und das Neuinstallieren bzw. Deinstallieren nicht möglich ist, überprüfen Sie mithilfe des Befehls `pkginfo` bzw. mithilfe des Tools `prodreg` die installierten Pakete.

- Das Tool `prodreg` stellt eine grafische Oberfläche der Solaris-Produktregistrierung sowie eine leicht verständliche Oberfläche sowohl der Komponenten als auch ihrer Pakete zur Verfügung, durch die die `pkg`-Dienstprogramme ersetzt werden.

Geben Sie zum Aufrufen von `prodreg` den Befehlsnamen an der Befehlszeile ein. Weitere Informationen finden Sie auf der Handbuchseite zu `prodreg(1)`.

- Überprüfen Sie die installierten Pakete mithilfe des Befehls `pkginfo` bzw. mithilfe des Tools `prodreg`. Vergleichen Sie die Ergebnisse mit den in [Anhang E, „Liste der installierbaren Pakete“](#) auf Seite 453 aufgeführten Java Enterprise System-Paketen, um zu ermitteln, welche Pakete nicht deinstalliert wurden.

Überprüfen des Administratorzugriffs

Während der Deinstallation muss möglicherweise Administratorzugriff auf das Deinstallationsprogramm gewährt werden, wie unter [„Administratorzugriff für das Deinstallationsprogramm“](#) auf Seite 364 erläutert. Stellen Sie sicher, dass Sie bei der Deinstallation die richtigen Benutzer-IDs und Passwörter angeben.

Probleme bei der Installation

In diesem Abschnitt werden folgende Probleme abgedeckt, die möglicherweise bei der Installation auftreten:

- „Installation schlägt aufgrund von nach der Deinstallation nicht entfernten Dateien fehl“
- „IBM WebSphere kann nicht als Portal Server-Webcontainer konfiguriert werden“ auf Seite 390
- „Unerwarteter externer Fehler“ auf Seite 391
- „Grafisches Installationsprogramm reagiert scheinbar nicht“ auf Seite 391
- „Stille Installation schlägt fehl: „Statusdatei inkompatibel oder beschädigt““ auf Seite 391
- „Stille Installation schlägt fehl“ auf Seite 392

Installation schlägt aufgrund von nach der Deinstallation nicht entfernten Dateien fehl

Wenn ein Deinstallationsvorgang fehlschlägt, bleiben möglicherweise Komponenten oder Pakete zurück. In diesem Fall müssen Sie die Komponenten bzw. Pakete manuell entfernen, um die Neuinstallation durchführen zu können. Auf dieses Problem stoßen Sie möglicherweise auf folgende Weise:

- Das Deinstallationsprogramm schlägt fehl und gibt den Namen des Pakets an, das nicht deinstalliert werden konnte.
- Sie möchten eine Komponente installieren, vom Installationsprogramm wird jedoch gemeldet, dass die Komponente bereits installiert ist, obwohl Sie sie entfernt haben.

► So bereinigen Sie eine Teilinstallation

1. Verwenden Sie folgenden Befehl, um zu ermitteln, ob Pakete nur teilweise installiert wurden:

```
pkginfo -p
```

In der Befehlsausgabe werden die teilweise installierten Pakete aufgelistet. Ermitteln Sie anhand der zurückgegebenen Paketnamen in [Anhang E, „Liste der installierbaren Pakete“](#), zu welcher Komponente das Paket gehört.

2. Entfernen Sie die Komponenten oder Pakete.
 - Verwenden Sie unter Solaris 9 das Tool `prodreg`.

Das Tool `prodreg` verwaltet die paketbasierten Komponenten auf dem Computer. Sie können Komponenten und die zugehörigen Pakete mit detaillierten Informationen anzeigen, einschließlich der gegenseitigen Abhängigkeiten. Mit `prodreg` können Sie ohne Sicherheitsbedenken Komponenten deinstallieren und Pakete entfernen. Nachdem Sie eine Komponente mithilfe des Tools `prodreg` entfernt haben, können Sie die erneute Installation vornehmen.

- Verwenden Sie unter Solaris 8 den Befehl `pkgrm`.

Beim Befehl `pkgrm` ist es erforderlich, dass beim Entfernen von Komponenten ein Paket nach dem anderen entfernt wird. Durch diesen Befehl wird die Produktregistrierung nicht aktualisiert. Je nachdem, welches Problem aufgetreten ist, können Sie die archivierte Produktregistrierungsdatei wiederherstellen bzw. die Produktregistrierungsdatei manuell dahin gehend bearbeiten, dass sie nicht mehr auf die entfernten Komponenten verweist.

Wenn Sie die Produktregistrierung bearbeiten möchten, öffnen Sie die Datei `/var/sadm/install/productregistry`. In dieser XML-Datei werden die einzelnen Komponenten beschrieben. Jede Komponentenbeschreibung beginnt mit einem `<compid>`-Tag und endet mit einem `</compid>`-Tag. Löschen Sie den vollständigen Eintrag für die Komponente.

3. Entfernen Sie das Web Server-Installationsverzeichnis, sofern vorhanden.
4. Führen Sie das Installationsprogramm erneut aus.

IBM WebSphere kann nicht als Portal Server-Webcontainer konfiguriert werden

WebSphere wird möglicherweise nicht ausgeführt, oder Sie haben einen WebSphere-Wert angegeben, der nicht mit der nativen WebSphere-Konfiguration übereinstimmt.

Empfehlung. Stellen Sie zunächst sicher, dass WebSphere ausgeführt wird.

Überprüfen Sie dann die Werte für diese beiden Werte des Installationsprogramms:

- Virtueller WebSphere-Host (PS_IBM_VIRTUAL_HOST in der Statusdatei)
- Application Server-Name (PS_IBM_APPSERV_NAME in der Statusdatei)

Überprüfen Sie die Konfiguration mithilfe der WebSphere-Tools, stellen Sie sicher, dass sie mit den von Ihnen eingegebenen Werten übereinstimmt, und versuchen Sie es erneut.

Eine weitere Möglichkeit besteht darin, neue Instanzen der WebSphere-Einheiten zu erstellen und einen neuen Versuch zu starten. Die Vorgehensweise ist hierbei wie folgt:

1. Starten Sie WebSphere Console über `adminclient.sh`.
2. Erstellen Sie eine neue virtuelle Hostinstanz und einen neuen Application Server-Instanzennamen.
3. Klicken Sie auf den Eintrag unter „Nodes“ (im Regelfall handelt es sich hierbei um den Host-Namen) und wählen Sie „Regen WebServer Plugin“ aus.

Durch diesen Prozess werden die neuen Einträge in der `plugin`-Konfigurationsdatei gespeichert, in der das Installationsprogramm nach zulässigen Namen sucht.

4. Kehren Sie zum Installationsprogramm zurück und geben Sie die soeben erstellten Werte ein.

Unerwarteter externer Fehler

Möglicherweise ist es zu einem Strom- oder Systemausfall gekommen oder Sie haben Strg+c eingegeben, um das Installationsprogramm anzuhalten.

Empfehlung. Wenn der Ausfall während der Installation oder Konfiguration aufgetreten ist, hat dies höchstwahrscheinlich zu einer Teilinstallation geführt. Führen Sie das Deinstallationsprogramm aus. Wenn das Deinstallationsprogramm fehlschlägt, befolgen Sie die Anweisungen unter [„Deinstallation schlägt fehl und es bleiben Dateien zurück“](#) auf Seite 393.

Grafisches Installationsprogramm reagiert scheinbar nicht

Das Installationsprogramm erstellt in einigen Fällen ein Bild am Bildschirm, bevor die Bildeingabe beginnen kann. Sie dürfen im Installationsassistenten nicht wiederholt auf „Weiter“ klicken, ohne kurz zu warten.

Empfehlung. Die Schaltfläche, die der Standardauswahl entspricht, enthält eine blaues Rechteck. Dieses Rechteck wird manchmal später als die eigentliche Schaltfläche angezeigt. Warten Sie, bis Sie das blaue Rechteck sehen, bevor Sie auf die Schaltfläche klicken.

Stille Installation schlägt fehl: „Statusdatei inkompatibel oder beschädigt“

Wenn Sie eine Statusdatei verwenden, die auf der Plattform erstellt wurde, auf der Sie sie verwenden, ist das Problem möglicherweise auf einen unbekanntem Dateikorruptionsfehler zurückzuführen.

Wenn Sie eine Statusdatei verwenden, die auf einer anderen Plattform oder in einer anderen Version erstellt wurde, liegt das Problem darin, dass Statusdateien auf derselben Art von Plattform ausgeführt werden müssen, auf der sie erstellt wurden. Wenn Sie die Statusdatei unter Solaris 9 erstellt haben, können Sie sie unter Solaris 8 nicht verwenden, und wenn Sie sie auf der x86-Plattform verwendet haben, können Sie sie nicht auf der SPARC-Plattform verwenden.

Empfehlung. Wenn Sie die Statusdatei auf der Plattform erstellt haben, auf der Sie sie verwenden, erstellen Sie eine neue Statusdatei, und führen Sie die Neuinstallation durch.

Wenn die Plattform, auf der Sie die Statusdatei erstellt haben, nicht mit der Plattform identisch ist, auf der Sie die Datei verwenden, beheben Sie das Problem, indem Sie eine neue, plattformkompatible ID für die Datei erstellen. Anweisungen hierzu finden Sie unter [„Erstellen einer für die Plattform geeigneten Statusdatei-ID“](#) auf Seite 206.

Stille Installation schlägt fehl

Wenn Sie die Statusdatei bearbeitet haben, sind Ihnen hierbei möglicherweise Fehler unterlaufen. Prüfen Sie beispielsweise Folgendes:

- Sind alle lokalen Hostparameter eingestellt und sind sie auf konsistente Werte eingestellt?
- Weisen die Parameterwerte die richtige Groß-/Kleinschreibung auf?
- Haben Sie einen erforderlichen Parameter gelöscht, ohne einen Ersatzparameter einzugeben?
- Sind alle Anschlussnummern zulässig und nicht zugewiesen?

Empfehlung. Erstellen Sie die Statusdatei erneut mithilfe des grafischen Installationsprogramms und speichern Sie die Werte, wie unter [„Erstellen einer Statusdatei“](#) auf Seite 203 beschrieben.

Probleme bei der Deinstallation

In diesem Abschnitt werden Ursachen und Lösungen hinsichtlich folgender Deinstallationsprobleme erläutert:

- [„Deinstallationsprogramm nicht gefunden“](#)
- [„Deinstallation schlägt fehl und es bleiben Dateien zurück“](#) auf Seite 393
- [„Produktregistrierung ist beschädigt“](#) auf Seite 395
- [„Deinstallationsprogramm kann keine Verbindung mit Konfigurations-Directory Server herstellen“](#) auf Seite 395

Deinstallationsprogramm nicht gefunden

Das Java Enterprise System-Installationsprogramm speichert das Deinstallationsprogramm in folgendem Verzeichnis auf Ihrem System:

```
/var/sadm/prod/entsys/uninstall
```

Wenn sich das Deinstallationsprogramm nicht in diesem Verzeichnis befindet, ist möglicherweise einer der folgenden Fälle eingetreten:

- Java Enterprise System wurde auf diesem Host nie installiert.
- Das Java Enterprise System-Deinstallationsprogramm hat zuvor alle Produktkomponenten und dann sich selbst von diesem Host entfernt.

Wenn das Deinstallationsprogramm im Rahmen der Deinstallation erkennt, dass auf einem Host keine Java Enterprise System-Komponenten vorhanden sind, deinstalliert es sich selbstständig.

- Bei einer fehlgeschlagenen Installation ist einer der folgenden Fälle eingetreten:
 - Das Deinstallationsprogramm wurde auf dem Host nie installiert.
 - Das Deinstallationsprogramm wurde entfernt, einige Java Enterprise System-Komponenten sind jedoch noch auf dem Host vorhanden.

Empfehlung. Bereinigen Sie Ihr System manuell, wie in [„Deinstallation schlägt fehl und es bleiben Dateien zurück“](#) auf Seite 393 erläutert.

Deinstallation schlägt fehl und es bleiben Dateien zurück

Wenn eine manuelle Bereinigung erforderlich ist, weil das Deinstallationsprogramm einige Dateien oder Prozesse zurückgelassen hat, gehen Sie wie folgt vor, um Pakete von Ihrem System zu entfernen.

► So bereinigen Sie Pakete manuell

1. Bestimmen Sie, welche Pakete entfernt werden sollen.

Vergleichen Sie die Pakete auf dem System mit den Java Enterprise System-Paketen, die in [Anhang E, „Liste der installierbaren Pakete“](#) auf Seite 453 aufgeführt sind. Sie können das Dienstprogramm `pkginfo` oder `prodreg` verwenden, um zu ermitteln, welche Pakete installiert sind.

2. Halten Sie alle derzeit ausgeführten Prozesse für Java Enterprise System-Produktkomponenten an.

Eine Kurzanweisung hinsichtlich des Anhaltens von Prozessen finden Sie unter [„Starten und Anhalten von Produktkomponenten“](#) auf Seite 238. Unter [„Informationen zur Problembhebung bei Produktkomponenten“](#) auf Seite 398 finden Sie Informationen zu den einzelnen Produktkomponenten sowie Verknüpfungen zur Produktkomponentendokumentation.

3. Erstellen Sie eine Sicherungskopie sämtlicher benutzerdefinierter Konfigurations- und Benutzerdaten, die Sie bei nachfolgenden Installationen verwenden möchten.

Unter [„Details zur Deinstallation von Produktkomponenten“](#) auf Seite 493 finden Sie einige Informationen zu den Konfigurations- und Benutzerdaten, die gesichert werden sollten. Weitere Informationen finden Sie in der Produktkomponentendokumentation zur jeweiligen Komponente.

4. Mit dem Befehl `pkgrm` können Java Enterprise System-Komponentenpakete entfernt werden.
5. Entfernen Sie sämtliche verbleibenden Produktkomponentenverzeichnisse und deren Inhalte, die Sie nicht für nachfolgende Installationen verwenden möchten. Wenn Sie beabsichtigen, diese Verzeichnisse zu einem späteren Zeitpunkt zu verwenden, verschieben Sie sie an einen anderen Speicherort.
6. Aktualisieren Sie die Datei mit der Produktregistrierung, die sich in folgendem Verzeichnis befindet:

```
/var/sadm/install/productregistry
```

Das Java Enterprise System-Deinstallationsprogramm ermittelt anhand dieser Registrierung, welche Komponenten auf einem Host installiert sind. Sowohl das Installations- als auch das Deinstallationsprogramm aktualisieren die Produktregistrierung nach Abschluss der Installation bzw. Deinstallation.

HINWEIS Wenn Sie Pakete manuell entfernen, anstatt hierfür das Deinstallationsprogramm einzusetzen, muss die Produktregistrierung dahin gehend bearbeitet werden, dass die auf dem System installierte Software richtig angegeben wird.

7. Bereinigen Sie die Protokolldateien für das System, die sich hier befinden:

```
/var/sadm/install/logs
```

In den Protokolldateien wird nach dem manuellen Entfernen von Paketen der Systemstatus möglicherweise nicht richtig angegeben.

Produktregistrierung ist beschädigt

Bei der Deinstallation ermittelt das Java Enterprise System-Deinstallationsprogramm anhand der Datei mit der Produktregistrierung, `/var/sadm/install/productregistry`, welche Elemente deinstalliert werden müssen.

- Wenn das Deinstallationsprogramm fehlschlägt, müssen Sie den Versuch möglicherweise wiederholen, nachdem Sie die Produktregistrierung mithilfe Ihrer Sicherungskopie wiederhergestellt haben.
- Wenn Pakete manuell entfernt werden, wird die Produktregistrierung nicht automatisch aktualisiert. Wenn Sie zu einem späteren Zeitpunkt das Deinstallationsprogramm ausführen, treten möglicherweise Probleme auf, da der Systemstatus in der Produktregistrierung u. U. nicht richtig angegeben wird. In diesem Fall können Sie eine erneute Installation vornehmen und dann das Java Enterprise System-Deinstallationsprogramm erneut ausführen.

Deinstallationsprogramm kann keine Verbindung mit Konfigurations-Directory Server herstellen

Bei der Deinstallation von Administration Server oder Directory Server versucht das Deinstallationsprogramm unter Verwendung der Administrator-Benutzer-ID und des entsprechenden Passworts eine Verbindung mit Konfigurations-Directory Server herzustellen. Diese Angaben wurden zu einem früheren Zeitpunkt beim Ausführen des Deinstallationsprogramms gemacht. Wenn das Deinstallationsprogramm keine Verbindung mit Konfigurations-Directory Server herstellen kann oder wenn Administrator-Benutzer-ID und -Passwort nicht zulässig sind, weist das Deinstallationsprogramm in einer Fehlermeldung darauf hin, dass der Vorgang nicht fortgesetzt werden kann.

Empfehlung. Führen Sie die in diesem Abschnitt erläuterten Arbeitsschritte durch, um das Problem zu beheben. Schließen Sie dann den Deinstallationsvorgang ab. Zur Durchführung dieses Vorgangs ist das Beenden des Java Enterprise System-Deinstallationsprogramms nicht erforderlich.

HINWEIS Bei der nachfolgenden Vorgehensweise wird davon ausgegangen, dass an folgendem Ort eine Directory Server-Instanz konfiguriert wurde:

```
/var/opt/mps/serverroot/slapd-Dir_Svr_Instance_Name
```

Wenn Sie einen anderen Speicherort angegeben haben, passen Sie die angegebenen Anweisungen entsprechend an.

► **So führen Sie die Problembehebung durch und schließen die Deinstallation von Administration Server oder Directory Server ab**

1. Vergewissern Sie sich, dass die Directory Server-Instanz, die das Hosting des Konfigurationsverzeichnis übernimmt, ausgeführt wird. Suchen Sie beispielsweise wie folgt nach dem slapd-Prozess:

```
/usr/bin/ps -ef | grep slapd
```

2. Wenn Konfigurations-Directory Server nicht ausgeführt wird, gehen Sie wie folgt vor:

- a. Melden Sie sich auf dem Konfigurations-Directory-Host als root an.
- b. Starten Sie Konfigurations-Directory Server mit folgenden Befehlen:

```
cd /var/opt/mps/serverroot/slapd-Dir_Svr_Instance_Name  
./start-slapd
```

3. Wenn Konfigurations-Directory Server ausgeführt wird, vergewissern Sie sich, dass Sie über eine zulässige Administrator-Benutzer-ID und ein zulässiges Passwort verfügen, und fahren Sie dann mit der Deinstallation fort.
4. Anderenfalls wird das Java Enterprise System-Deinstallationsprogramm angehalten und folgende Fehlermeldung ausgegeben:

Die Verbindung mit Konfigurations-Directory Server konnte mit der angegebenen Administrator-Identität und dem Passwort nicht hergestellt werden.

Wenn Sie mit der Deinstallation fortfahren möchten, führen Sie die manuelle Dekonfiguration von Directory Server und/oder Administration Server durch:

- a. Halten Sie die Directory Server-Instanz an, die das Hosting des Konfigurationsverzeichnisses übernimmt. Mit Root-Berechtigungen führen Sie beispielsweise folgende Schritte durch:

```
cd /var/opt/mps/serverroot/slapd-Dir_Svr_Instance_Name
./stop-slapd
```

- b. Führen Sie für Administration Server bzw. Directory Server das entsprechende Dekonfigurationsprogramm aus:

```
/usr/sbin/mpsadmserver unconfigure
/usr/sbin/directoryserver unconfigure
```

Bei der Dekonfiguration wird gemeldet, dass die Kontaktaufnahme mit Konfigurations-Directory Server nicht möglich ist.

- c. Klicken Sie auf „Weiter“, um mit der Dekonfiguration fortzufahren.
 - d. Fahren Sie nach der Ausführung des Dekonfigurationsprogramms mit der Deinstallation fort.
 Sie werden zur Eingabe der Administrator-Benutzer-ID und des zugehörigen Passworts aufgefordert:
 - e. Geben Sie beliebige Werte an. Diese Werte werden bei der Deinstallation ignoriert.
5. Fahren Sie mit der Deinstallation fort, bis sie abgeschlossen ist.

Informationen zur Problembehebung bei Produktkomponenten

In diesem Abschnitt finden Sie unterschiedliche Hinweise zu Produktkomponenten, die auf hilfreiche Dokumentationen verweisen.

Folgende zusätzliche Informationen in diesem Handbuch sind bei der Problembehebung hilfreich:

- [Kapitel 2, „Vorbereitung auf die Installation“](#) enthält Informationen zu den gegenseitigen Abhängigkeiten der Komponenten. Genaue Informationen finden Sie in [Tabelle 2–4 auf Seite 69](#).
- [Kapitel 7, „Konfiguration nach der Installation und Start“](#) Lesen Sie den Abschnitt [„Starten und Anhalten von Produktkomponenten“ auf Seite 238](#). In diesem Abschnitt sind komponentenspezifische Anweisungen zum Starten, Anhalten und Überprüfen der Komponentenprozesse enthalten.

Administration Server

Tabelle 11–2 Informationen zur Problembehebung für Administration Server

Thema	Details
Protokolldateien	Installationsprotokollverzeichnis: <ul style="list-style-type: none">• <code>/var/sadm/install/logs</code> Konfigurationsprotokolldateien: <ul style="list-style-type: none">• <code>Administration_Server_install.Azeitstempel</code> <code>Administration_Server_install.Btimestamp</code> Weitere Informationen zu den Protokollierungsoptionen finden Sie in <i>Sun Java System Administration Server 5 2004Q2 Administration Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/817-5215).
Problembehebung	Ziehen Sie <i>Sun Java System Administration Server 5 2004Q2 Administration Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/817-5215) zurate.

Application Server

Tabelle 11–3 Informationen zur Problembhebung für Application Server

Thema	Details
Protokolldateien	<p>Protokolldateiverzeichnis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • /var/sadm/install/logs/ <p>Protokolldateinamen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sun_ONE_Application_Server_install.log • Sun_ONE_Application_Server_uninstall.log <p>Application Server-Objektprotokollverzeichnis (Standardverzeichnis für das anfänglich erstellte Objekt):</p> <ul style="list-style-type: none"> • /var/opt/SUNWappserver7/domains/domain1/server1/logs <p>Nachrichtenprotokoll-Dateiname:</p> <ul style="list-style-type: none"> • server.log, für jede Server-Instanz <p>Administration Server-Protokollverzeichnis (Standardverzeichnis für die anfänglich erstellte administrative Domäne):</p> <ul style="list-style-type: none"> • /var/opt/SUNWappserver7/domains/domain1/admin-server/logs <p>Administration Server-Protokolldatei:</p> <ul style="list-style-type: none"> • server.log
Konfigurationsdateien	Konfigurationsdateiverzeichnis: /var
Problembhebung	Ziehen Sie <i>Sun ONE Application Server 7 Installation Guide</i> zurate. (http://docs.sun.com/doc/817-5601).

Calendar Server

Tabelle 11–4 Informationen zur Problembehebung für Calendar Server

Thema	Details
Protokolldateien	Administrationsdienst (csadmin): admin.log Dienst für verteilte Datenbanken (csdwpd): dwp.log HTTP-Dienst (cshttpd): http.log Benachrichtigungsdienst (csnotifyd): notify.log Standardprotokollverzeichnis: /var/opt/SUNWics5/logs Weitere Informationen finden Sie in <i>Sun Java System Calendar Server 6 2004Q2 Administration Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/817-5697).
Konfigurationsdatei	/opt/SUNWics5/cal/config/ics.conf
Debug-Modus	Zur Verwendung des Debug-Modus stellt ein Calendar Server-Administrator den Konfigurationsparameter logfile.loglevel in der Datei ics.conf ein. Beispiel: logfile.loglevel = "debug" Weitere Informationen finden Sie in <i>Sun Java System Calendar Server 6 2004Q2 Administration Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/817-5697).
Problembehebung	Ziehen Sie <i>Sun Java System Calendar Server 6 2004Q2 Administration Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/817-5697) zurate.

Communications Express

Informationen zur Problembehebung in Communications Express finden Sie im Kapitel „Troubleshooting“ in *Sun Java System Communications Express 6 2004Q2 Administration Guide*, <http://docs.sun.com/doc/817-5416>.

Directory Proxy Server

Tabelle 11–5 Informationen zur Problembhebung auf Directory Proxy Server

Thema	Details
Protokolldateien	Standardprotokolldatei: <code>dps_svr_base/dps-hostname/logs/fwd.log</code> Weitere Informationen finden Sie in <i>Sun Java System Directory Proxy Server 5 2004Q2 Administration Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/817-6255).
Problembhebung	Ziehen Sie <i>Sun Java System Directory Proxy Server 5 2004Q2 Administration Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/817-6255) zurate.

Directory Server

Tabelle 11–6 Informationen zur Problembhebung für Directory Server

Thema	Details
Protokolldateien	Installationsprotokolldatei: <ul style="list-style-type: none"> <code>/var/sadm/install/logs</code> Konfigurationsprotokolldateien: <ul style="list-style-type: none"> <code>Directory_Server_install.Atimestamp</code> <code>Directory_Server_install.Btimestamp</code> Informationen zur Verwaltung von Protokolldateien finden Sie in <i>Sun Java System Directory Server 5 2004Q2 Administration Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/817-5221).
Problembhebung	Ziehen Sie <i>Sun Java System Directory Server 5 2004Q2 Installation and Migration Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/817-5219).

Identity Server

Tabelle 11–7 Informationen zur Problembhebung für Identity Server

Thema	Details
Konfigurationsdatei	<code>/opt/SUNWam/lib/AMConfig.properties</code>
Debug-Modus	Informationen finden Sie in <i>Sun Java System Identity Server 2004Q2 Developer's Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/817-5710).

Instant Messaging

Hilfreiche Dokumentation

Ziehen Sie *Sun Java System Instant Messaging 6 2004Q2 Administration Guide* (<http://docs.sun.com/doc/817-5936>) zurate.

Message Queue

Tabelle 11–8 Informationen zur Problembehebung für Message Queue

Thema	Details
Protokolldateien	Ziehen Sie <i>Sun Java System Message Queue 3.5 SP1 Administration Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/817-5936) zurate.
Problembehebung	<p>Leistungsbezogene Probleme bei der Problembehebung werden in Kapitel 9 in <i>Sun Java System Message Queue 3.5 SP1 Administration Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/817-5936) erläutert.</p> <p>Die Problembehebung in Message Queue wird im MQ Forum erläutert: http://swforum.sun.com/jive/forum.jspa?forumID=24.</p> <p>Weitere Artikel stehen in der Knowledge Base unter http://developers.sun.com/prodtech/msgqueue/reference/techart/index.html zur Verfügung.</p>

Messaging Server

Tabelle 11–9 Informationen zur Problembehebung für Messaging Server

Thema	Details
Verzeichnis der ausführbaren Datei	<code>/opt/SUNWmsgsr/lib/</code>
Problembehebung	Ziehen Sie <i>Sun Java System Messaging Server 6 2004Q2 Administration Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/817-6266) zurate.

Portal Server

Tabelle 11–10 Informationen zur Problembhebung für Portal Server

Thema	Details
Protokolldateien und Debug-Dateien	<p>Portal Server verwendet dieselben Protokolldateien und Debug-Dateien wie Identity Server. Die zugehörigen Verzeichnisse lauten wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> Protokolldatei: <code>/var/opt/SUNWam/logs</code> Debug-Datei: <code>/var/opt/SUNWam/debug</code> <p>Informationen zur Verwaltung der Protokolldateien und Debug-Dateien von Portal Server finden Sie in <i>Sun Java System Portal Server 6 2004Q2 Administration Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/817-5324).</p> <p>Für Portal Server Desktop finden Sie die Debug-Dateien hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> <code>/var/opt/SUNWam/debug/desktop.debug</code> <code>/var/opt/SUNWam/debug/desktop.dpadmin.debug</code> <p>Informationen zur Verwaltung dieser Dateien finden Sie in <i>Sun Java System Portal Server 6 2004Q2 Administration Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/817-5324).</p> <p>Die Portal Server-Befehlszeilendienstprogramme <code>dpadmin</code>, <code>par</code>, <code>rdmgr</code> und <code>sendrdm</code> verfügen über Optionen zur Erstellung von Debugging-Nachrichten. Eine Erläuterung der Optionen finden Sie in <i>Portal Server Administrator's Guide</i>.</p>

Portal Server, Secure Remote Access

Tabelle 11–11 Informationen zur Problembhebung für Portal Server, Secure Remote Access

Thema	Details
Debug-Protokolle	<p>Die Debug-Protokolle von Portal Server befinden sich in folgenden Verzeichnissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <code>/var/opt/SUNWam/debug</code> <code>/var/opt/SUNWps/debug</code> <p>Die Debug-Protokolle von Portal Gateway befinden sich in folgendem Verzeichnis:</p> <ul style="list-style-type: none"> <code>/var/opt/SUNWps/debug</code>

Sun Cluster-Software und Sun Cluster Agents für Sun Java System

Informationen zu Sun Cluster-Software und Sun Cluster Agents für Sun Java System finden Sie in *Sun Cluster Software Installation Guide for Solaris OS* unter <http://docs.sun.com/doc/817-4229>.

Protokolldateien

Sun Cluster-Protokolldateien sind im Verzeichnis `/var/cluster/logs/install` gespeichert. Fehlermeldungen werden in der Datei `/var/adm/messages` protokolliert.

Sun Remote Services Net Connect

Informationen zur Problembehebung in Sun Remote Services Net Connect finden Sie im Kapitel „Troubleshooting“ in *Sun Remote Services Net Connect Installation and Activation Guide* unter <http://docs.sun.com/doc/916-1586>.

Web Server

Tabelle 11–12 Informationen zur Problembehebung für Web Server

Thema	Details
Protokolldateien	<p>Es stehen zwei Typen von Web Server-Protokolldateien zur Verfügung: die <code>errors</code>-Protokolldatei und die <code>access</code>-Protokolldatei. Beide befinden sich im Verzeichnis <code>/opt/SUNWwbsvr/server_root/https-server_name/logs</code>.</p> <p>Die <code>errors</code>-Protokolldatei enthält alle Fehler, auf die der Server gestoßen ist. Die <code>access</code>-Protokolldatei erfasst Informationen über Anforderungen an den Server und Antworten des Servers. Weitere Informationen finden Sie in <i>Sun ONE Web Server 6.1 Administrator's Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/817-6247-10).</p>
Problembehebung	<p>Ziehen Sie <i>Sun ONE Web Server 6.1 Installation and Migration Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/817-6245-10) zurate.</p>
Konfigurationsdateiverzeichnis	<code>/opt/SUNWwbsvr/http-instance-name/config</code>

Tabelle 11–12 Informationen zur Problembhebung für Web Server (*Fortsetzung*)

Thema	Details
Debug-Modus	<p>Die folgenden Optionen stehen zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Protokollausgabe kann zu Diagnose- und Problembhebungszwecken verwendet werden. Sie können für das <code>loglevel</code>-Attribut des LOG-Elements in der Datei <code>/server_root/https-server_name/config/server.xml</code> folgende Werte festlegen: <code>GENAU</code>, <code>GENAUER</code> oder <code>SEHR GENAU</code>. Diese Werte geben die Genauigkeit der Debug-Meldungen an, wobei <code>SEHR GENAU</code> für die maximale Ausführlichkeit steht. Weitere Informationen zum LOG-Element erhalten Sie in <i>Sun ONE Web Server 6.1 Administrator's Configuration File Reference</i> (http://docs.sun.com/doc/817-6248-10). • Es kann eine Debug-Flagge aktiviert werden, um den Server-Webcontainer im Debug-Modus mit der Bereitschaft für den Anhang mit einem Java Platform Debugger Architecture-Debugger (JPDA) zu starten. Setzen Sie hierfür den Wert für die <code>jvm.debug</code>-Flagge des <code>JAVA</code>-Elements in der Datei <code>/server_root/https-server_name/config/server.xml</code> auf <code>true</code>. Weitere Informationen finden Sie in <i>Sun ONE Web Server 6.1 Administrator's Configuration File Reference</i> (http://docs.sun.com/doc/817-6248-10). • Das Plugin für Sun Java System Studio 5, Standard Edition ermöglicht das Debugging von Webanwendungen. Weitere Informationen finden Sie in <i>Sun ONE Web Server 6.1 Programmer's Guide to Web Applications</i> (http://docs.sun.com/doc/817-6251-10).

Arbeitsblätter für das Zusammenstellen von Informationen

Dieser Anhang enthält folgende Arbeitsblätter zum Zusammenstellen von Konfigurationsdaten zu den Java Enterprise System-Produktkomponenten:

- „Arbeitsblatt zu den allgemeinen Servereinstellungen“
- „Administration Server-Arbeitsblatt“ auf Seite 409
- „Application Server-Arbeitsblatt“ auf Seite 410
- „Calendar Server-Arbeitsblatt“ auf Seite 411
- „Directory Server-Arbeitsblatt“ auf Seite 412
- „Directory Proxy Server-Arbeitsblatt“ auf Seite 415
- „Identity Server-Arbeitsblätter“ auf Seite 415
- „Instant Messaging-Arbeitsblatt“ auf Seite 422
- „Messaging Server-Arbeitsblatt“ auf Seite 423
- „Portal Server-Arbeitsblätter“ auf Seite 423
- „Portal Server Secure Remote Access-Arbeitsblatt“ auf Seite 431
- „Web Server-Arbeitsblatt“ auf Seite 435

Arbeitsblätter sind nur für Produktkomponenten enthalten, die vom Installationsprogramm konfiguriert werden. Die folgenden Produktkomponenten sind nicht enthalten:

- **Communications Express**
Für Communications Express sind keine Arbeitsblätter für die Konfiguration erforderlich.
- **Message Queue**
Für Message Queue sind keine Arbeitsblätter für die Konfiguration erforderlich.
- **Sun Cluster-Software**
Die Arbeitsblätter für die Sun Cluster-Software befinden sich im *Sun Cluster Software Installation Guide for Solaris OS* (<http://docs.sun.com/doc/817-4229>).
- **Sun Cluster Agents für Sun Java System**
Die Arbeitsblätter für Sun Cluster Agents für Sun Java System befinden sich im *Sun Cluster Data Services Planning and Administration Guide for Solaris OS* (<http://docs.sun.com/doc/817-4638>).

Arbeitsblatt zu den allgemeinen Servereinstellungen

Detaillierte Erläuterungen der Felder in diesem Arbeitsblatt finden Sie in den Tabellen unter „Allgemeine Servereinstellungen“ auf Seite 85.

Tabelle A-1 Allgemeine Servereinstellungen – Konfigurationsarbeitsblatt

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
Host-Name CMN_HOST_NAME	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: diesercomputer
DNS-Domänenname CMN_DOMAIN_NAME	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: subdomäne.domäne.com
Host-IP-Adresse CMN_IPADDRESS	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: 127.51.91.192

Tabelle A-1 Allgemeine Servereinstellungen – Konfigurationsarbeitsblatt (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
Admin-Benutzer-ID CMN_ADMIN_USER	Ihre Daten: _____ Beispiel: admin (Standard)
Administratorpasswort CMN_ADMIN_PASSWORD	Ihre Daten: _____ Einschränkung: mindestens acht Zeichen
Systembenutzer CMN_SYSTEM_USER	Ihre Daten: _____ Beispiel: root (Standard)
Systemgruppe CMN_SYSTEM_GROUP	Ihre Daten: _____ Beispiel: other (Standard)

Administration Server-Arbeitsblatt

Detaillierte Erläuterungen der Felder in diesem Arbeitsblatt finden Sie in den Tabellen unter „[Konfiguration von Administration Server](#)“ auf Seite 86.

Tabelle A-2 Administration Server – Konfigurationsarbeitsblatt

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
<i>Servereinstellungen</i>	
Server-Root ADMINSERV_ROOT	Ihre Daten: _____ Beispiel: /var/opt/mps/serverroot (Standard)
Administrationsanschluss ADMINSERV_PORT	Ihre Daten: _____ Beispiel: 390 (Standard)
Administrationsdomäne ADMINSERV_DOMAIN	Ihre Daten: _____ Beispiel: example.com
Systembenutzer ADMINSERV_SYSTEM_USER	Ihre Daten: _____ Beispiel: root (Standard)
Systemgruppe ADMINSERV_SYSTEM_GROUP	Ihre Daten: _____ Beispiel: other (Standard)

Tabelle A-2 Administration Server – Konfigurationsarbeitsblatt (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
<i>Konfigurationsverzeichniseinstellungen</i>	
Administrationsbenutzer-ID ADMINSERV_CONFIG_ADMIN_USER	Ihre Daten: _____ Beispiel: <code>admin</code> (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Administratorpasswort ADMINSERV_CONFIG_ADMIN_PASSWORD	Ihre Daten: _____ (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Directory Server-Host ADMINSERV_CONFIG_DIR_HOST	Ihre Daten: _____ Beispiel: <code>mycomputer.example.com</code>
Directory Server-Anschluss ADMINSERV_CONFIG_DIR_PORT	Ihre Daten: _____ Beispiel: <code>389</code> (Standard)

Application Server-Arbeitsblatt

Detaillierte Erläuterungen der Felder in diesem Arbeitsblatt finden Sie in den Tabellen unter „[Konfiguration von Application Server](#)“ auf Seite 89.

Tabelle A-3 Application Server – Konfigurationsarbeitsblatt

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
<i>Installationsverzeichnisse</i>	
Application Server CMN_AS_INSTALLDIR	Ihre Daten: _____ Beispiel: <code>/opt/SUNWappserver7</code> (Standard)
Server-Konfiguration für Application Server CMN_AS_DOMAINSDIR	Ihre Daten: _____ Beispiel: <code>/var/opt/SUNWappserver7/domains</code> (Standard)
Produktkonfiguration für Application Server CMN_AS_CONFIGDIR	Ihre Daten: _____ Beispiel: <code>/etc/opt/SUNWappserver7</code> (Standard)
<i>Administration</i>	
Admin-Benutzer-ID AS_ADMIN_USER	Ihre Daten: _____ Beispiel: <code>admin</code> (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)

Tabelle A-3 Application Server – Konfigurationsarbeitsblatt (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
Administratorpasswort AS_ADMIN_PASSWORD	Ihre Daten: <hr/> (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Administration Server-Anschluss AS_ADMIN_PORT	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: 4848 (Standard)
HTTP-Serveranschluss AS_HTTP_PORT	Ihre Daten: <hr/> Example:80 (Standard)

Calendar Server-Arbeitsblatt

Die Produktkomponente Calendar Server kann mit dem Java Enterprise System-Installationsprogramm nicht konfiguriert werden.

Konfigurationsanweisungen finden Sie unter „[So konfigurieren Sie Calendar Server nach der Installation](#)“ auf Seite 222.

Tabelle A-4 Calendar Server – Konfigurationsarbeitsblatt

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
<i>Installationsverzeichnisse</i>	
Calendar Server CMN_CS_INSTALLDIR	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: /opt (Standard)

Directory Server-Arbeitsblatt

Detaillierte Erläuterungen der Felder in diesem Arbeitsblatt finden Sie in den Tabellen unter „[Konfiguration von Directory Server](#)“ auf Seite 90.

Tabelle A-5 Directory Server – Konfigurationsarbeitsblatt

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
<i>Installationsverzeichnisse</i>	
Directory Server, Server-Root CMN_DS_INSTALLDIR	Ihre Daten: _____ Beispiel: /var/opt/mps/serverroot (Standard)
<i>Administration</i>	
Admin-Benutzer-ID DS_ADMIN_USER	Ihre Daten: _____ Beispiel: admin (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Administratorpasswort DS_ADMIN_PASSWORD	Ihre Daten: _____ (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Directory-Manager-DN DS_DIR_MGR_USER	Ihre Daten: _____ Beispiel: cn=Directory Manager (Standard)
Directory-Manager-Passwort DS_DIR_MGR_PASSWORD	Ihre Daten: _____ (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
<i>Servereinstellungen</i>	
Serverbezeichner DS_SERVER_IDENTIFIER	Ihre Daten: _____ Beispiel: mycomputer (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Serveranschluss DS_SERVER_PORT	Ihre Daten: _____ Beispiel: 389 (Standard)
Suffix DS_SUFFIX	Ihre Daten: _____ Beispiel: dc=example,dc=com
Administrationsdomäne DS_ADM_DOMAIN	Ihre Daten: _____ Beispiel: example.com
Systembenutzer DS_SYSTEM_USER	Ihre Daten: _____ Beispiel: root (Standard)

Tabelle A–5 Directory Server – Konfigurationsarbeitsblatt (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
Systemgruppe DS_SYSTEM_GROUP	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: other (Standard)
Konfigurations-Directory Server	
Konfigurationsdaten auf diesem Server <i>und</i> im folgenden Directory Server speichern USE_EXISTING_CONFIG_DIR	Richtlinien finden Sie in Tabelle 3–8 auf Seite 93 .
Directory Server-Host CONFIG_DIR_HOST	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: othercomputer.example.com
Directory Server-Anschluss CONFIG_DIR_PORT	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: 389 (Standard)
Directory-Manager-DN CONFIG_DIR_ADM_USER	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: cn=Directory Manager (Standard)
Directory-Manager-Passwort CONFIG_DIR_ADM_PASSWD	Ihre Daten: <hr/>
Datenspeicherstandort	
Benutzer- und Gruppendaten auf diesem Server speichern <i>und</i> Benutzer- und Gruppendaten im folgenden Directory Server speichern USE_EXISTING_USER_DIR	Richtlinien finden Sie in Tabelle 3–9 auf Seite 94 .
Directory Server-Host USER_DIR_HOST	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: othercomputer.example.com
Directory Server-Anschluss USER_DIR_PORT	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: 389 (Standard)
Directory-Manager-DN USER_DIR_ADM_USER	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: cn=Directory Manager (Standard)
Directory-Manager-Passwort USER_DIR_ADM_PASSWD	Ihre Daten: <hr/>

Tabelle A-5 Directory Server – Konfigurationsarbeitsblatt (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
Suffix USER_DIR_SUFFIX	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: dc=example,dc=com
Informationen zum Einfügen von Daten	
Mit Beispiel-Organisationsstruktur auffüllen DS_ADD_SAMPLE_ENTRIES	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: 1 oder 0 (null)
Mit Daten auffüllen DS_POPULATE_DATABASE	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: 1 oder 0 (null)
Beispieldaten aus dem Installationsprogramm oder Ihre Daten aus einer LDIF-Datei	Richtlinien finden Sie in Tabelle 3–10 auf Seite 96 .
Dateiname DS_POPULATE_DATABASE_FILE_NAME	Richtlinien finden Sie in Tabelle 3–10 auf Seite 96 .
Deaktivieren Sie die Schemaprüfung, um den Importvorgang von Beispieldaten und dem Schema entsprechenden LDIF-Dateien zu beschleunigen. DS_DISABLE_SCHEMA_CHECKING	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: 1 oder 0 (null)

Directory Proxy Server-Arbeitsblatt

Detaillierte Erläuterungen der Felder in diesem Arbeitsblatt finden Sie in den Tabellen unter „[Konfiguration von Directory Proxy Server](#)“ auf Seite 98.

Tabelle A-6 Directory Proxy Server – Konfigurationsarbeitsblatt

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
<i>Installationsverzeichnisse</i>	
Directory Proxy Server CMN_DPS_INSTALLDIR	Ihre Daten: _____ Beispiel: / (Standard)
<i>Anschlussauswahl</i>	
Directory Proxy Server-Anschluss DPS_PORT	Ihre Daten: _____ Beispiel: 489 (Standard)

Identity Server-Arbeitsblätter

Es gibt zwei Arbeitsblätter für Identity Server: eines für jeden Webcontainer, in dem Identity Server bereitgestellt werden kann:

- „[Identity Server, bereitgestellt in Application Server](#)“ auf Seite 416
- „[Identity Server, bereitgestellt in Web Server](#)“ auf Seite 419

Identity Server, bereitgestellt in Application Server

Detaillierte Erläuterungen der Felder in den Arbeitsblättern finden Sie in den Tabellen unter „[Konfiguration von Identity Server](#)“ auf Seite 99.

Tabelle A–7 Identity Server, bereitgestellt in Application Server – Konfigurationsarbeitsblatt

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
<i>Installationsverzeichnisse</i>	
Identity Server CMN_IS_INSTALLDIR	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: /opt (Standard)
<i>Administration</i>	
Admin-Benutzer-ID IS_ADMIN_USER_ID	Ihre Daten: amadmin Kann nicht geändert werden.
Administratorpasswort IS_ADMINPASSWD	Ihre Daten: <hr/> (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
LDAP-Benutzer-ID IS_LDAP_USER	Ihre Daten: amldapuser Kann nicht geändert werden.
LDAP-Passwort IS_LDAPUSERPASSWD	Ihre Daten: <hr/> Einschränkung: Muss sich vom Administratorpasswort unterscheiden.
Passwort- Verschlüsselungsschlüssel AM_ENC_PWD	Ihre Daten: <hr/> Beispiel für Statusdatei: LOCK (Standard) Beispiel für interaktive Installation: Standard wird erstellt.
<i>Sun Java System Application Server</i>	
Installationsverzeichnis IS_APPSERVERBASEDIR	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: /opt/SUNWappserver7 (Standard)
Konfigurationsverzeichnis IS_AS_CONFIG_DIR	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: /etc/opt/SUNWappserver7 (Standard)
Identity Server-Laufzeitinstanz IS_IAS7INSTANCE	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: server1 (Standard)

Tabelle A-7 Identity Server, bereitgestellt in Application Server – Konfigurationsarbeitsblatt (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
Objektverzeichnis IS_IAS7INSTANCEDIR	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: /var/opt/SUNWappserver7/domains/domain1/server1/ (Standard)
Identity Server-Instanzanschluss IS_IAS7INSTANCE_PORT	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: 80 (Standard)
Dokument-Root IS_SUNAPPSERVER_DOCS_DIR	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: /var/opt/SUNWappserver7/domains/domain1/server1/docroot
Admin-Benutzer-ID IS_IAS7_ADMIN	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: admin (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Administratorpasswort IS_IAS7_ADMINPASSWD	Ihre Daten: <hr/> (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Administratoranschluss IS_IAS7_ADMINPORT	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: 4848 (Standard)
Sicherer Serverinstanzanschluss IS_PROTOCOL	Ihre Daten: <hr/> Beispiel für Statusdatei: http (Standard)
Sicherer Administrations-Server-Anschluss ASADMIN_PROTOCOL	Ihre Daten: <hr/> Beispiel für Statusdatei: http (Standard)
Webcontainer für die Ausführung von Identity Server-Diensten	
Host-Name SERVER_HOST	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: mycomputer.example.com
Bereitstellungs-URI für Dienste SERVER_DEPLOY_URI	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: amserver (Standard) Anmerkung: Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.
Bereitstellungs-URI für die allgemeine Domäne CDS_DEPLOY_URI	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: amcommon (Standard) Anmerkung: Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.

Tabelle A-7 Identity Server, bereitgestellt in Application Server – Konfigurationsarbeitsblatt (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
Cookie-Domäne COOKIE_DOMAIN_LIST	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: .example.com Anmerkung: Führender Punkt (.) erforderlich.
Neue Konsole bereitstellen <i>und</i> Vorhandene Konsole verwenden USE_DSAME_SERVICES_WEB _CONTAINER	Richtlinien finden Sie in Tabelle 3–18 auf Seite 106 .
Bereitstellungs-URI für Konsole CONSOLE_DEPLOY_URI	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: amconsole (Standard) Anmerkung: Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.
Bereitstellungs-URI für Passwort PASSWORD_SERVICE_DEPLOY_URI	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: ampassword (Standard) Anmerkung: Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.
Konsolenhost CONSOLE_HOST	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: mycomputer.example.com
Konsolenanschluss CONSOLE_PORT	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: 80
Directory Server-Informationen	
Directory Server-Host IS_DS_HOSTNAME	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: mycomputer.example.com
Directory Server-Anschluss IS_DS_PORT	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: 389 (Standard)
Identity Server Directory-Root-Suffix IS_ROOT_SUFFIX	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: dc=example,dc=com
Directory-Manager-DN IS_DIRMGRDN	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: cn=Directory Manager (Standard)
Directory-Manager-Passwort IS_DIRMGRPASSWD	Ihre Daten: <hr/> (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)

Tabelle A-7 Identity Server, bereitgestellt in Application Server – Konfigurationsarbeitsblatt (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
<i>Directory Server-Informationen, geliefertes Verzeichnis</i>	
Wird Directory Server zusammen mit den Benutzerdaten geliefert? IS_LOAD_DIT	Ihre Daten: _____ Beispiel: no (Standard)
Organisationsmarkierung für Objektklasse IS_ORG_OBJECT_CLASS	Ihre Daten: _____ Beispiel: SunISManagedOrganization (Standard)
Organisationsnamensattribut CONFIG_IDENT_NA4ORG	Ihre Daten: _____ Beispiel: o (Standard)
Benutzermarkierung für Objektklasse IS_USER_OBJECT_CLASS	Ihre Daten: _____ Beispiel: intorgperson (Standard)
Benutzer-Namensattribut CONFIG_IDENT_NA4USER	Ihre Daten: _____ Beispiel: uid (Standard)

Identity Server, bereitgestellt in Web Server

Detaillierte Erläuterungen der Felder in den Arbeitsblättern finden Sie in den Tabellen unter „[Konfiguration von Identity Server](#)“ auf Seite 99.

Tabelle A-8 Identity Server, bereitgestellt in Web Server – Konfigurationsarbeitsblatt

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
<i>Installationsverzeichnisse</i>	
Identity Server CMN_IS_INSTALLDIR	Ihre Daten: _____ Beispiel: /opt (Standard)
<i>Administration</i>	
Admin-Benutzer-ID IS_ADMIN_USER_ID	Ihre Daten: amadmin Kann nicht geändert werden.
Administratorpasswort IS_ADMINPASSWD	Ihre Daten: _____ (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)

Tabelle A–8 Identity Server, bereitgestellt in Web Server – Konfigurationsarbeitsblatt (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
LDAP-Benutzer-ID IS_LDAP_USER	Ihre Daten: amldapuser Kann nicht geändert werden.
LDAP-Passwort IS_LDAPUSERPASSWD	Ihre Daten: Einschränkung: Muss sich vom Administratorpasswort unterscheiden.
Passwort-Verschlüsselungsschlüssel AM_ENC_PWD	Ihre Daten: Beispiel für Statusdatei: <code>LOCK</code> (Standard) Beispiel für interaktive Installation: Standard wird erstellt.
Sun Java System Web Server	
Host-Name IS_WS_HOST_NAME	Ihre Daten: Beispiel: <code>mycomputer.example.com</code>
Web Server-Anschluss IS_WS_INSTANCE_PORT	Ihre Daten: Beispiel: <code>80</code> (Standard)
Web Server-Objektverzeichnis IS_WS_INSTANCE_DIR	Ihre Daten: Beispiel: <code>/opt/SUNWwbsvr/https-mycomputer.example.com</code>
Dokument-Root-Verzeichnis IS_WS_DOC_DIR	Ihre Daten: Beispiel: <code>/opt/SUNWwbsvr/docs</code> (Standard)
Sicherer Serverinstanzanschluss IS_PROTOCOL	Ihre Daten: Beispiel für interaktive Installation: <code>http</code> (nicht sicher), <code>https</code> (sicher) Beispiel für Statusdatei: <code>http</code> (Standard)
Webcontainer für die Ausführung von Identity Server-Diensten	
Host-Name SERVER_HOST	Ihre Daten: Beispiel: <code>mycomputer.example.com</code>
Bereitstellungs-URI für Dienste SERVER_DEPLOY_URI	Ihre Daten: Beispiel: <code>amserver</code> (Standard) Anmerkung: Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.
Bereitstellungs-URI für die allgemeine Domäne CDS_DEPLOY_URI	Ihre Daten: Beispiel: <code>amcommon</code> (Standard) Anmerkung: Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.

Tabelle A–8 Identity Server, bereitgestellt in Web Server – Konfigurationsarbeitsblatt (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
Cookie-Domäne COOKIE_DOMAIN_LIST	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: <code>.example.com</code> Anmerkung: Führender Punkt (.) erforderlich.
Neue Konsole bereitstellen <i>und</i> Vorhandene Konsole verwenden USE_DSAME_SERVICES_WEB _CONTAINER	Richtlinien finden Sie in Tabelle 3–18 auf Seite 106 .
Bereitstellungs-URI für Konsole CONSOLE_DEPLOY_URI	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: <code>amconsole</code> (Standard) Anmerkung: Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.
Bereitstellungs-URI für Passwort PASSWORD_SERVICE_DEPLOY_URI	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: <code>ampassword</code> (Standard) Anmerkung: Geben Sie am Anfang keinen Schrägstrich ein.
Konsolenhost CONSOLE_HOST	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: <code>mycomputer.example.com</code>
Konsolenanschluss CONSOLE_PORT	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: <code>80</code>
Directory Server-Informationen	
Directory Server-Host IS_DS_HOSTNAME	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: <code>mycomputer.example.com</code>
Directory Server-Anschluss IS_DS_PORT	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: <code>389</code> (Standard)
Identity Server Directory-Root-Suffix IS_ROOT_SUFFIX	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: <code>dc=example,dc=com</code>
Directory-Manager-DN IS_DIRMGRDN	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: <code>cn=Directory Manager</code> (Standard)
Directory-Manager-Passwort IS_DIRMGRPASSWD	Ihre Daten: <hr/> (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)

Tabelle A-8 Identity Server, bereitgestellt in Web Server – Konfigurationsarbeitsblatt (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
<i>Directory Server-Informationen, geliefertes Verzeichnis</i>	
Wird Directory Server zusammen mit den Benutzerdaten geliefert? IS_LOAD_DIT	Ihre Daten: _____ Beispiel: no (Standard)
Organisationsmarkierung für Objektklasse IS_ORG_OBJECT_CLASS	Ihre Daten: _____ Beispiel: SunISManagedOrganization (Standard)
Organisationsnamensattribut CONFIG_IDENT_NA4ORG	Ihre Daten: _____ Beispiel: o (Standard)
Benutzermarkierung für Objektklasse IS_USER_OBJECT_CLASS	Ihre Daten: _____ Beispiel: intorgperson (Standard)
Benutzer-Namensattribut CONFIG_IDENT_NA4USER	Ihre Daten: _____ Beispiel: uid (Standard)

Instant Messaging-Arbeitsblatt

Die Produktkomponente Instant Messaging kann mit dem Java Enterprise System-Installationsprogramm nicht konfiguriert werden. Konfigurationsanweisungen finden Sie unter [„So konfigurieren Sie Instant Messaging nach der Installation“](#) auf Seite 230.

Tabelle A-9 Instant Messaging – Konfigurationsarbeitsblatt

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
<i>Installationsverzeichnisse</i>	
Instant Messaging Server CMN_IIM_INSTALLDIR	Ihre Daten: _____ Beispiel: /opt (Standard)
Instant Messaging Server Dokumenthilfsverzeichnis CMN_IIM_DOCSHELDIR	Ihre Daten: _____ Beispiel: /opt/SUNWiim/html/en/imhelp (Standard)
Instant Messaging Server Dokumentverzeichnis CMN_IIM_DOCSDIR	Ihre Daten: _____ Beispiel: /opt/SUNWiim/html (Standard)

Messaging Server-Arbeitsblatt

Die Produktkomponente Messaging Server kann mit dem Java Enterprise System-Installationsprogramm nicht konfiguriert werden. Konfigurationsanweisungen finden Sie unter „[So konfigurieren Sie Messaging Server nach der Installation](#)“ auf [Seite 232](#).

Tabelle A-10 Messaging Server – Konfigurationsarbeitsblatt

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
<i>Installationsverzeichnisse</i>	
Messaging Server CMN_MS_INSTALLDIR	Ihre Daten: <hr/> Beispiel: /opt/SUNWmsgsr (Standard)

Portal Server-Arbeitsblätter

Es gibt vier Arbeitsblätter für Portal Server: einen für jeden Webcontainer, in dem Portal Server bereitgestellt werden kann:

- „[Portal Server, bereitgestellt in Application Server](#)“ auf Seite 424
- „[Portal Server, bereitgestellt in Web Server](#)“ auf Seite 425
- „[Portal Server, bereitgestellt in BEA WebLogic Server](#)“ auf Seite 427
- „[Portal Server, bereitgestellt in IBM WebSphere Application Server](#)“ auf Seite 429

Portal Server, bereitgestellt in Application Server

Detaillierte Erläuterungen der Felder in den Arbeitsblättern finden Sie in den Tabellen unter „[Konfiguration von Portal Server](#)“ auf Seite 122.

Tabelle A–11 Portal Server, bereitgestellt in Application Server – Konfigurationsarbeitsblatt

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
<i>Installationsverzeichnisse</i>	
Portal Server CMN_PS_INSTALLDIR	Ihre Daten: _____ Beispiel: /opt (Standard)
<i>Sun Java System Application Server</i>	
Installationsverzeichnis PS_DEPLOY_DIR	Ihre Daten: _____ Beispiel: /opt/SUNWappserver7 (Standard)
Domänenverzeichnis PS_DEPLOY_DOMAIN	Ihre Daten: _____ Beispiel: /var/opt/SUNWappserver7/domains/domain1 (Standard)
Serverinstanz PS_DEPLOY_INSTANCE	Ihre Daten: _____ Beispiel: server1 (Standard)
Serverinstanzanschluss PS_DEPLOY_PORT	Ihre Daten: _____ Beispiel: 80 (Standard)
Dokument-Root-Verzeichnis PS_DEPLOY_DOCROOT	Ihre Daten: _____ Beispiel: /var/opt/SUNWappserver7/domains/domain1/server1/docroot
Administrationsanschluss PS_DEPLOY_ADMIN_PORT	Ihre Daten: _____ Beispiel: 4848 (Standard)
Admin-Benutzer-ID PS_DEPLOY_ADMIN	Ihre Daten: _____ Beispiel: admin (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Administratorpasswort PS_DEPLOY_ADMIN_PASSWORD	Ihre Daten: _____ (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Sicherer Serverinstanzanschluss PS_DEPLOY_PROTOCOL	Ihre Daten: _____ Beispiel für Statusdatei: http (Standard)

Tabelle A–11 Portal Server, bereitgestellt in Application Server – Konfigurationsarbeitsblatt (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
Sicherer Administrations-Server-Anschluss PS_DEPLOY_ADMIN_PROTOCOL	Ihre Daten: _____ Beispiel für Statusdatei: http (Standard)
<i>Bereitstellen von Webcontainer</i>	
Load Balancer-Protokoll	Ihre Daten: _____ Beispiel für Statusdatei: http (Standard)
Load Balancer-Host	Ihre Daten: _____ Beispiel: mycomputer.example.com
Load Balancer-Anschluss	Ihre Daten: _____ Beispiel: 80 (Standard)
Bereitstellungs-URI PS_DEPLOY_URI	Ihre Daten: _____ Beispiel: /portal (Standard) Anmerkung: Führender Schrägstrich (/) erforderlich.
Load Balancer steuert mehrere Portal Server	Ihre Daten: _____ Beispiel für Statusdatei: n (Standard)
Musterportal installieren PS_SAMPLE_PORTAL	Ihre Daten: _____ Beispiel für Statusdatei: y (Standard)

Portal Server, bereitgestellt in Web Server

Detaillierte Erläuterungen der Felder in den Arbeitsblättern finden Sie in den Tabellen unter „[Konfiguration von Portal Server](#)“ auf Seite 122.

Tabelle A–12 Portal Server, bereitgestellt in Web Server – Konfigurationsarbeitsblatt

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
<i>Installationsverzeichnisse</i>	
Portal Server CMN_PS_INSTALLDIR	Ihre Daten: _____ Beispiel: /opt (Standard)

Tabelle A-12 Portal Server, bereitgestellt in Web Server – Konfigurationsarbeitsblatt (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
<i>Sun Java System Web Server</i>	
Installationsverzeichnis PS_DEPLOY_DIR	Ihre Daten: _____ Beispiel: /opt/SUNWwbsvr (Standard)
Serverinstanz PS_DEPLOY_INSTANCE	Ihre Daten: _____ Beispiel: mycomputer.example.com
Serverinstanzanschluss PS_DEPLOY_PORT	Ihre Daten: _____ Beispiel: 80 (Standard)
Server-Dokument-Root PS_DEPLOY_DOCROOT	Ihre Daten: _____ Beispiel: /opt/SUNWwbsvr/docs (Standard)
Sicherer Serverinstanzanschluss PS_DEPLOY_PROTOCOL	Ihre Daten: _____ Beispiel für Statusdatei: http (Standard)
<i>Bereitstellen von Webcontainer</i>	
Load Balancer-Protokoll	Ihre Daten: _____ Beispiel für Statusdatei: http (Standard)
Load Balancer-Host	Ihre Daten: _____ Beispiel: mycomputer.example.com
Load Balancer-Anschluss	Ihre Daten: _____ Beispiel: 80 (Standard)
Bereitstellungs-URI PS_DEPLOY_URI	Ihre Daten: _____ Beispiel: /portal (Standard) Anmerkung: Führender Schrägstrich (/) erforderlich.
Load Balancer steuert mehrere Portal Server	Ihre Daten: _____ Beispiel für Statusdatei: n (Standard)
Musterportal installieren PS_SAMPLE_PORTAL	Ihre Daten: _____ Beispiel für Statusdatei: y (Standard)

Portal Server, bereitgestellt in BEA WebLogic Server

Detaillierte Erläuterungen der Felder in den Arbeitsblättern finden Sie in den Tabellen unter „[Konfiguration von Portal Server](#)“ auf Seite 122.

Tabelle A–13 Portal Server, bereitgestellt in BEA WebLogic Server – Konfigurationsarbeitsblatt

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
<i>Installationsverzeichnisse</i>	
Portal Server CMN_PS_INSTALLDIR	Ihre Daten: _____ Beispiel: /opt (Standard)
<i>BEA WebLogic Server</i>	
Home-Verzeichnis PS_DEPLOY_DIR	Ihre Daten: _____ Beispiel: /usr/local/boa (Standard)
Produkt-Installationsverzeichnis PS_DEPLOY_PRODUCT_DIR	Ihre Daten: _____ Beispiel: /usr/local/boa/weblogic81 (Standard)
Benutzerprojektverzeichnis PS_DEPLOY_PROJECT_DIR	Ihre Daten: _____ Beispiel: user_projects (Standard)
Produkt-JDK-Verzeichnis PS_DEPLOY_JDK_DIR	Ihre Daten: _____ Beispiel: /usr/local/boa/jdk141_05 (Standard)
Server-/Cluster-Domäne PS_DEPLOY_DOMAIN	Ihre Daten: _____ Beispiel: mydomain (Standard)
Server-/Cluster-Instanz PS_DEPLOY_INSTANCE	Ihre Daten: _____ Beispiel: myserver (Standard)
Server-/Cluster-Anschluss PS_DEPLOY_PORT	Ihre Daten: _____ Beispiel: 7001 (Standard)
Server-/Cluster-Protokoll PS_DEPLOY_PROTOCOL	Ihre Daten: _____ Beispiel: http (Standard)

Tabelle A-13 Portal Server, bereitgestellt in BEA WebLogic Server – Konfigurationsarbeitsblatt (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
Dokument-Root-Verzeichnis PS_DEPLOY_DOCROOT	Ihre Daten: _____
Admin-Benutzer-ID PS_DEPLOY_ADMIN	Ihre Daten: _____ Beispiel: <code>weblogic</code> (Standard)
Administratorpasswort PS_DEPLOY_ADMIN_PASSWORD	Ihre Daten: _____ (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Verwalteter Server PS_DEPLOY_NOW	Ihre Daten: _____ Beispiel für Statusdatei: <code>n</code> (Standard)
<i>Bereitstellen von Webcontainer</i>	
Load Balancer-Protokoll	Ihre Daten: _____ Beispiel für Statusdatei: <code>http</code> (Standard)
Load Balancer-Host	Ihre Daten: _____ Beispiel: <code>mycomputer.example.com</code>
Load Balancer-Anschluss	Ihre Daten: _____ Beispiel: <code>80</code> (Standard)
Bereitstellungs-URI PS_DEPLOY_URI	Ihre Daten: _____ Beispiel: <code>/portal</code> (Standard) Anmerkung: Führender Schrägstrich (/) erforderlich.
Load Balancer steuert mehrere Portal Server	Ihre Daten: _____ Beispiel für Statusdatei: <code>n</code> (Standard)
Musterportal installieren PS_SAMPLE_PORTAL	Ihre Daten: _____ Beispiel für Statusdatei: <code>y</code> (Standard)

Portal Server, bereitgestellt in IBM WebSphere Application Server

Detaillierte Erläuterungen der Felder in den Arbeitsblättern finden Sie in den Tabellen unter „[Konfiguration von Portal Server](#)“ auf Seite 122.

Tabelle A–14 Portal Server, bereitgestellt in IBM WebSphere Application Server – Konfigurationsarbeitsblatt

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
<i>Installationsverzeichnisse</i>	
Portal Server CMN_PS_INSTALLDIR	Ihre Daten: _____ Beispiel: /opt (Standard)
<i>IBM WebSphere Application Server</i>	
Installationsverzeichnis PS_DEPLOY_DIR	Ihre Daten: _____ Beispiel: /opt/WebSphere/AppServer (Standard)
Virtueller Host PS_DEPLOY_VIRTUAL_HOST	Ihre Daten: _____ Beispiel: default_host (Standard)
Zelle PS_DEPLOY_CELL	Ihre Daten: _____ Beispiel: mycomputer (Standard)
Knoten PS_DEPLOY_NODE	Ihre Daten: _____ Beispiel: mycomputer (Standard)
Serverinstanz PS_DEPLOY_INSTANCE	Ihre Daten: _____ Beispiel: server1 (Standard)
Serverinstanzanschluss PS_DEPLOY_PORT	Ihre Daten: _____ Beispiel: 9080 (Standard)
Dokument-Root-Verzeichnis PS_DEPLOY_DOCROOT	Ihre Daten: _____ Beispiel: /opt/IBMHttpServer/htdocs (Standard)
Java-Home-Verzeichnis PS_DEPLOY_JDK_DIR	Ihre Daten: _____ Beispiel: /opt/WebSphere/AppServer/java (Standard)

Tabelle A-14 Portal Server, bereitgestellt in IBM WebSphere Application Server – Konfigurationsarbeitsblatt

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
Sichere Serverinstanz PS_DEPLOY_PROTOCOL	Ihre Daten: _____ Beispiel für Statusdatei: http (Standard)
<i>Bereitstellen von Webcontainer</i>	
Load Balancer-Protokoll	Ihre Daten: _____ Beispiel für Statusdatei: http (Standard)
Load Balancer-Host	Ihre Daten: _____ Beispiel: mycomputer.example.com
Load Balancer-Anschluss	Ihre Daten: _____ Beispiel: 80 (Standard)
Bereitstellungs-URI PS_DEPLOY_URI	Ihre Daten: _____ Beispiel: /portal (Standard) Anmerkung: Führender Schrägstrich (/) erforderlich.
Load Balancer steuert mehrere Portal Server	Ihre Daten: _____ Beispiel für Statusdatei: n (Standard)
Musterportal installieren PS_SAMPLE_PORTAL	Ihre Daten: _____ Beispiel für Statusdatei: y (Standard)

Portal Server Secure Remote Access-Arbeitsblatt

Detaillierte Erläuterungen der Felder in diesem Arbeitsblatt finden Sie in den Tabellen unter „[Portal Server, Secure Remote Access – Konfiguration](#)“ auf [Seite 129](#).

Tabelle A–15 Portal Server Secure Remote Access – Konfigurationsarbeitsblatt

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
<i>Installationsverzeichnisse</i> (immer erforderlich)	
Portal Server, Secure Remote Access CMN_SRA_INSTALLDIR	Ihre Daten: _____ Beispiel: /opt (Standard)
<i>Bereitstellen von Webcontainer</i> (erforderlich, es sei denn, es wird nur Secure Remote Access Core in derselben Sitzung mit Portal Server installiert)	
Protokoll SRA_SERVER_PROTOCOL	Ihre Daten: _____ Beispiel für Statusdatei: http (Standard)
Host SRA_SERVER_HOST	Ihre Daten: _____ Beispiel: mycomputer.example.com
Anschluss SRA_SERVER_PORT	Ihre Daten: _____ Beispiel: 80 (Standard)
Bereitstellungs-URI SRA_SERVER_DEPLOY_URI	Ihre Daten: _____ Beispiel: /portal (Standard)
<i>Gateway-Informationen</i> (erforderlich für die Installation von Secure Remote Access Core)	
Gateway-Protokoll SRA_GATEWAY_PROTOCOL	Ihre Daten: _____ Beispiel für Statusdatei: https (Standard)
Portal Server-Domäne SRA_SERVER_DOMAIN	Ihre Daten: _____ Beispiel: example.com
Gateway-Domäne SRA_GATEWAY_DOMAIN	Ihre Daten: _____ Beispiel: example.com
Gateway-Anschluss SRA_GATEWAY_PORT	Ihre Daten: _____ Beispiel: 443 (Standard)

Tabelle A-15 Portal Server Secure Remote Access – Konfigurationsarbeitsblatt (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
Gateway-Profilname SRA_GATEWAY_PROFILE	Ihre Daten: _____ Beispiel: default (Standard)
Protokoll-Benutzerpasswort SRA_LOG_USER_PASSWORD	Ihre Daten: _____ (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Gateway (erforderlich für die Installation von Gateway)	
Protokoll SRA_GW_PROTOCOL	Ihre Daten: _____ Beispiel für Statusdatei: https (Standard)
Host-Name SRA_GW_HOSTNAME	Ihre Daten: _____ Beispiel: mycomputer
Subdomäne SRA_GW_SUBDOMAIN	Ihre Daten: _____
Domäne SRA_GW_DOMAIN	Ihre Daten: _____ Beispiel: example.com
Host-IP-Adresse SRA_GW_IPADDRESS	Ihre Daten: _____ Beispiel: 127.51.91.192
Zugriff auf Anschluss SRA_GW_PORT	Ihre Daten: _____ Beispiel: 443 (Standard)
Gateway-Profilname SRA_GW_PROFILE	Ihre Daten: _____ Beispiel: default (Standard)
Protokoll-Benutzerpasswort SRA_LOG_USER_PASSWORD	Ihre Daten: _____ (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Gateway nach der Installation starten SRA_GW_START	Ihre Daten: _____ Beispiel für Statusdatei: y (Standard)
Netlet Proxy (erforderlich bei der Installation von Netlet Proxy)	
Host-Name SRA_NLP_HOSTNAME	Ihre Daten: _____ Beispiel: mycomputer

Tabelle A-15 Portal Server Secure Remote Access – Konfigurationsarbeitsblatt (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
Subdomäne SRA_NLP_SUBDOMAIN	Ihre Daten: _____
Domäne SRA_NLP_DOMAIN	Ihre Daten: _____ Beispiel: example.com
Host-IP-Adresse SRA_NLP_IPADDRESS	Ihre Daten: _____ Beispiel: 127.51.91.192
Zugriff auf Anschluss SRA_NLP_PORT	Ihre Daten: _____ Beispiel: 10555 (Standard)
Gateway-Profilname SRA_NLP_GATEWAY_PROFILE	Ihre Daten: _____ Beispiel: default (Standard)
Protokoll-Benutzerpasswort SRA_NLP_USER_PASSWORD	Ihre Daten: _____ (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Netlet Proxy nach der Installation starten SRA_NLP_START	Ihre Daten: _____ Beispiel für Statusdatei: y (Standard)
<i>Rewriter Proxy</i> (erforderlich für die Installation von Rewriter Proxy)	
Host-Name SRA_RWP_HOSTNAME	Ihre Daten: _____ Beispiel: mycomputer
Subdomäne SRA_RWP_SUBDOMAIN	Ihre Daten: _____
Domäne SRA_RWP_DOMAIN	Ihre Daten: _____ Beispiel: example.com
Host-IP-Adresse SRA_RWP_IPADDRESS	Ihre Daten: _____ Beispiel: 127.51.91.192
Zugriff auf Anschluss SRA_RWP_PORT	Ihre Daten: _____ Beispiel: 10443 (Standard)

Tabelle A-15 Portal Server Secure Remote Access – Konfigurationsarbeitsblatt (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
Gateway-Profilname SRA_RWP_GATEWAY_PROFILE	Ihre Daten: _____ Beispiel: default (Standard)
Protokoll-Benutzerpasswort SRA_LOG_USER_PASSWORD	Ihre Daten: _____ (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Rewriter Proxy nach der Installation starten SRA_RWP_START	Ihre Daten: _____ Beispiel für Statusdatei: y (Standard)
<i>Proxy-Informationen</i> (erforderlich für die Installation von Netlet Proxy oder Rewriter Proxy)	
Arbeiten mit Portal Server auf einem Host SRA_IS_CREATE_INSTANCE	Ihre Daten: _____
Portal Server-Protokoll SRA_SERVER_PROTOCOL	Ihre Daten: _____
Portal Server-Host SRA_SERVER_HOST	Ihre Daten: _____
Portal Server-Anschluss SRA_SERVER_PORT	Ihre Daten: _____
Portal Server-Bereitstellungs-URI SRA_DEPLOY_URI	Ihre Daten: _____
Organisations-DN SRA_IS_ORG_DN	Ihre Daten: _____
Identity Server-Dienst-URI SRA_IS_SERVICE_URI	Ihre Daten: _____
Identity Server-Verschlüsselungsschlüssel SRA_IS_PASSWORD_KEY	Ihre Daten: _____
<i>Zertifikatinformationen</i> (erforderlich bei der Installation von Gateway, Netlet Proxy oder Rewriter Proxy)	
Unternehmen SRA_CERT_ORGANIZATION	Ihre Daten: _____

Tabelle A–15 Portal Server Secure Remote Access – Konfigurationsarbeitsblatt (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
Abteilung SRA_CERT_DIVISION	Ihre Daten: _____
Stadt/Ort SRA_CERT_CITY	Ihre Daten: _____
US-Staat SRA_CERT_STATE	Ihre Daten: _____
Ländercode SRA_CERT_COUNTRY	Ihre Daten: _____
Passwort für die Zertifikatsdatenbank SRA_CERT_PASSWORD	Ihre Daten: _____

Web Server-Arbeitsblatt

Detaillierte Erläuterungen der Felder in diesem Arbeitsblatt finden Sie in den Tabellen unter „[Konfiguration von Web Server](#)“ auf Seite 149.

Tabelle A–16 Web Server – Konfigurationsarbeitsblatt

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
<i>Installationsverzeichnisse</i>	
Web Server CMN_WS_INSTALLDIR	Ihre Daten: _____ Beispiel: /opt/SUNWwbsvr (Standard)
<i>Administration</i>	
Admin-Benutzer-ID WS_ADMIN_USER	Ihre Daten: _____ Beispiel: admin (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)
Administratorpasswort WS_ADMIN_PASSWORD	Ihre Daten: _____ (Standardwert aus den allgemeinen Servereinstellungen)

Tabelle A-16 Web Server – Konfigurationsarbeitsblatt (*Fortsetzung*)

Beschriftung und Statusdateiparameter	Daten
Web Server-Host WS_ADMIN_HOST	Ihre Daten: _____ Beispiel: mycomputer.example.com
Administrationsanschluss WS_ADMIN_PORT	Ihre Daten: _____ Beispiel: 80 (Standard)
Laufzeit-Benutzer-ID für die Administration WS_ADMIN_SYSTEM_USER	Ihre Daten: _____ Beispiel: root (Standard)
Standardmäßige Web Server-Instanz	
Laufzeit-Benutzer-ID WS_INSTANCE_USER	Ihre Daten: _____ Beispiel: webservd (Standard)
Laufzeitgruppe WS_INSTANCE_GROUP	Ihre Daten: _____ Beispiel: webservd (Standard)
HTTP-Anschluss WS_INSTANCE_PORT	Ihre Daten: _____ Beispiel: 80 (Standard)
Dokument-Root-Verzeichnis WS_INSTANCE_CONTENT_ROOT	Ihre Daten: _____ Beispiel: /opt/SUNWwbsvr/docs (Standard)
Web Server automatisch starten, wenn das System neu gestartet wird WS_INSTANCE_AUTO_START	Ihre Daten: _____ Beispiel für Statusdatei: N (Standard)

Einrichtungsanweisungen für Netzwerkinstallation

In diesem Anhang wird erläutert, wie Sie in Ihrem Sitenetzwerk ein Java Enterprise System-Installations-Image verfügbar machen können.

Die Java Enterprise System-Verteilung ist so konzipiert, dass Sie die Installationsdateien problemlos an einem gemeinsam genutzten Speicherort verfügbar machen können. Der Vorteil hierbei ist, dass die Installationsdateien nur einmal abgerufen werden müssen. Außerdem kann das Java Enterprise System-Installationsprogramm von diesem gemeinsam genutzten Standort aus so oft wie erforderlich ausgeführt werden.

Sie haben folgende Möglichkeiten, um die Java Enterprise System-Software abzurufen:

- **Auf CD oder DVD**

Sie können einen Medienkit erwerben, der CDs oder eine DVD enthält, indem Sie sich an Ihren Sun-Handelsvertreter wenden oder <http://www.sun.com> aufrufen. Jede CD enthält die Installationsdateien für ein einzelnes Betriebssystem (Solaris SPARC, Solaris X86 oder Linux X86), das Java Enterprise System-Installationsprogramm und alle Produktkomponenten. Die DVD enthält die Installationsdateien für alle Betriebssysteme, das Java Enterprise System-Installationsprogramm und alle Produktkomponenten.

Die Java Enterprise System-Software auf CD oder DVD ist automatisch in einigen Solaris 9-Medienkits enthalten.

- **Als Internet-Download**

Sie können die Java Enterprise System-Software in verschiedenen Formaten vom Sun Download Center unter <http://www.sun.com/download> herunterladen.

- ISO CD-Image aller Installationsdateien für ein einzelnes Betriebssystem
- Komprimiertes Archiv aller Installationsdateien für ein einzelnes Betriebssystem
- Komprimiertes Archiv aller Installationsdateien für eine einzelne Produktkomponente, einschließlich sämtlicher Produktkomponenten und gemeinsam genutzter Komponenten, die für die ausgewählte Produktkomponente erforderlich sind

HINWEIS Wenn Sie mehrere Produktkomponenten für dieselbe Plattform herunterladen, empfiehlt es sich im Allgemeinen, alle Dateien für das Betriebssystem auszuwählen, anstatt einzelne Komponentenarchive herunterzuladen.

- **Vorab auf das System geladen**

Wenn Sie ein Sun-Hardwaresystem mit vorab geladener oder vorinstallierter Software angefordert haben, sind die Java Enterprise System-Installationsdateien möglicherweise bereits auf dem System geladen. Wenn folgendes Verzeichnis auf Ihrem System vorhanden ist, wurden die Java Enterprise System-Installationsdateien vorab geladen:

```
/var/spool/stage/JES_04Q2_SPARC/Solaris_sparc/
```

Informationen zur Installation und Konfiguration der vorab geladenen Software erhalten Sie unter „[Abschließen der Bereitstellung vorab geladener Java Enterprise System-Software](#)“ auf Seite 68.

► **So machen Sie in einem gemeinsam genutzten Verzeichnis ein Installations-Image verfügbar**

1. Melden Sie sich als `root` oder „superuser“ an.
2. Erstellen Sie in Ihrem Netzwerk ein gemeinsam genutztes Verzeichnis.
Beispiel:

```
mkdir java_ent_sys_2004Q2
```

3. Greifen Sie auf der Website, der CD bzw. der DVD auf Ihre Installationsdateien zu und bereiten Sie die Installationsdateien dann für die gemeinsame Nutzung vor.

Für den Internet-Download. Laden Sie das Java Enterprise System-Verteilungspaket (CD-Image oder komprimiertes Archiv) herunter und extrahieren Sie dann die Dateien in das gemeinsam genutzte Verzeichnis.

- a. Das CD-Image wird normalerweise auf CD gebrannt, es kann jedoch im Bedarfsfall gemountet werden. Mounting-Beispiel:

```
unzip java_es_04Q2-solaris-sparc-iso.zip
lofiadm -a pathname/java_es_04Q2-solaris-sparc.iso /dev/lofi/1
mkdir mountpoint
mount -F hsfs /dev/lofi/1 mountpoint
ls mountpoint
Copyright      Docs          README         Solaris_sparc

cd mountpoint/Solaris_sparc
ls
Product      installer
```

- b. Kopieren Sie das komprimierte Archiv in das gemeinsam genutzte Verzeichnis und entpacken Sie die Dateien. Beispiel:

```
unzip java_es_04Q2-solaris-sparc.zip
```

Bei Verwendung von CD oder DVD. Kopieren Sie die Installationsdateien in das gemeinsam genutzte Verzeichnis. Beispiel:

```
mkdir shared-loc/java_ent_sys_2004Q2
cd /mnt/cdrom
find jes_04Q2_sparc | cpio -pdmu shared-loc/java_ent_sys_2004Q2
```

HINWEIS Wenn Sie Dateien für mehrere Plattformen in das gemeinsam genutzte Verzeichnis kopieren, wird eine Meldung ausgegeben, die der nachfolgenden ähnelt und sich auf die README-Datei und die COPYRIGHT-Datei bezieht:

File already exists. (Datei bereits vorhanden.) OK to overwrite? (Wirklich überschreiben?)

Geben Sie **Yes** (Ja) ein. Diese Dateien sind für alle Plattformen identisch.

In den nachfolgenden Tabellen werden die Solaris SPARC- und Solaris X86-Verteilungspakete für die Java Enterprise System-Software aufgelistet. (Eine ISO-Verteilung weist die Bezeichnung *iso* im Paketnamen auf. Beispiel: *java_es_04Q2-solaris-sparc.iso.zip*.)

Tabelle B–1 Solaris SPARC-Verteilungspakete

Komponentenpaket	Außerdem enthalten	Paketname
Solaris SPARC-Plattform	Alle Komponenten	<i>java_es_04Q2-solaris-sparc.zip</i>
Application Server	Message Queue	<i>java_es_04Q2_appserver-solaris-sparc.zip</i>
Calendar Server	Administration Server Directory Server Identity Server	<i>java_es_04Q2_calendar-solaris-sparc.zip</i>
Communications Express		<i>java_es_04Q2_uwc-solaris-sparc.zip</i>
Directory Server	Administration Server	<i>java_es_04Q2_directory-solaris-sparc.zip</i>
Directory Proxy Server	Administration Server Directory Server	<i>java_es_04Q2_dirproxy-solaris-sparc.zip</i>
Identity Server	Administration Server Application Server Directory Server Message Queue Web Server User Management Utility	<i>java_es_04Q2_identity-solaris-sparc.zip</i>

Tabelle B–1 Solaris SPARC-Verteilungspakete (*Fortsetzung*)

Komponentenpaket	Außerdem enthalten	Paketname
Instant Messaging	Administration Server Application Server Identity Server Message Queue Web Server User Management Utility	java_es_04Q2_im-solaris-sparc.zip
Message Queue		java_es_04Q2_msgq-solaris-sparc.zip
Messaging Server	Administration Server Directory Server Identity Server	java_es_04Q2_msgserver-solaris-sparc.zip
Portal Server	Administration Server Application Server Directory Server Identity Server Message Queue Portal Server SRA Web Server User Management Utility	java_es_04Q2_portal-solaris-sparc.zip
Sun Cluster		java_es_04Q2_cluster-solaris-sparc.zip
Sun Remote Services Net Connect		java_es_04Q2_cnclient-solaris-sparc.zip
Web Server	Web Server	java_es_04Q2_webserver-solaris-sparc.zip

Tabelle B–2 Solaris X86-Verteilungspakete

Komponentenpaket	Außerdem enthalten	Paketname
Solaris X86-Plattform	Alle Komponenten	java_es_04Q2-solaris-x86.zip
Application Server	Message Queue	java_es_04Q2_appserver-solaris-x86.zip
Calendar Server	Administration Server Directory Server Identity Server	java_es_04Q2_calendar-solaris-x86.zip
Communications Express		java_es_04Q2_uwc-solaris-x86.zip
Directory Server	Administration Server	java_es_04Q2_directory-solaris-x86.zip
Directory Proxy Server	Administration Server Directory Server	java_es_04Q2_dirproxy-solaris-x86.zip

Tabelle B–2 Solaris X86-Verteilungspakete (Fortsetzung)

Komponentenpaket	Außerdem enthalten	Paketname
Identity Server	Administration Server Application Server Directory Server Message Queue Web Server User Management Utility	java_es_04Q2_identity-solaris-x86.zip
Instant Messaging	Administration Server Application Server Identity Server Message Queue Web Server User Management Utility	java_es_04Q2_im-solaris-x86.zip
Message Queue		java_es_04Q2_msgq-solaris-x86.zip
Messaging Server	Administration Server Directory Server Identity Server	java_es_04Q2_msgserver-solaris-x86.zip
Portal Server	Administration Server Application Server Directory Server Identity Server Message Queue Portal Server SRA Web Server User Management Utility	java_es_04Q2_portal-solaris-x86.zip
Sun Cluster		java_es_04Q2_cluster-solaris-x86.zip
Web Server	Web Server	java_es_04Q2_webserver-solaris-x86.zip

Tabelle B–3 Linux X86-Verteilungspakete

Komponentenpaket	Außerdem enthalten	Paketname
Linux X86-Plattform	Alle Komponenten	java_es_04Q2-linux-x86.zip
Application Server	Message Queue	java_es_04Q2_appserver-linux-x86.zip
Calendar Server	Administration Server Directory Server Identity Server	java_es_04Q2_calendar-linux-x86.zip
Communications Express		java_es_04Q2_uwc-linux-x86.zip
Directory Server	Administration Server	java_es_04Q2_directory-linux-x86.zip

Tabelle B-3 Linux X86-Verteilungspakete (*Fortsetzung*)

Komponentenpaket	Außerdem enthalten	Paketname
Directory Proxy Server	Administration Server Directory Server	java_es_04Q2_dirproxy-linux-x86.zip
Identity Server	Administration Server Application Server Directory Server Message Queue Web Server User Management Utility	java_es_04Q2_identity-linux-x86.zip
Instant Messaging	Administration Server Application Server Identity Server Message Queue Web Server User Management Utility	java_es_04Q2_im-linux-x86.zip
Message Queue		java_es_04Q2_msgq-linux-x86.zip
Messaging Server	Administration Server Directory Server Identity Server	java_es_04Q2_msgserver-linux-x86.zip
Portal Server	Administration Server Application Server Directory Server Identity Server Message Queue Portal Server SRA Web Server User Management Utility	java_es_04Q2_portal-linux-x86.zip
Web Server	Web Server	java_es_04Q2_webserver-linux-x86.zip

Installationsprogramm – Befehlszeilenooptionen

In diesem Anhang werden die Befehlszeilenooptionen für folgende Java Enterprise System-Programme beschrieben:

- „Java Enterprise System-Installationsprogramm“
- „Java Enterprise System-Deinstallationsprogramm“ auf Seite 447

Java Enterprise System-Installationsprogramm

Der `installer`-Befehl weist folgendes Format auf:

```
installer [option]...
```

In der folgenden Tabelle werden die Optionen für den Java Enterprise System `installer`-Befehl aufgelistet.

Tabelle C-1 Java Enterprise System Installationsprogramm – Befehlszeilenooptionen

Option	Beschreibung
<code>-help</code>	Zeigt die Befehlszeilenooptionen für das Installationsprogramm an und definiert sie.
<code>-id</code>	Gibt eine Statusdatei-ID am Bildschirm aus.
<code>-no</code>	Führt das Installationsprogramm aus, ohne Software zu installieren.
<code>-noconsole</code>	Startet das Installationsprogramm im stillen Modus und die Benutzeroberfläche wird unterdrückt. Verwenden Sie diese Option mit <code>-state</code> , um das Installationsprogramm im stillen Modus auszuführen.

Tabelle C-1 Java Enterprise System Installationsprogramm – Befehlszeilenoptionen

Option	Beschreibung
<code>-nodisplay</code>	Startet das Installationsprogramm im textbasierten Modus (startet nicht die grafische Benutzeroberfläche).
<code>-saveState [statefile]</code>	<p>Weist das Installationsprogramm an, am durch <i>statusdatei</i> angegebenen Ort eine Statusdatei zu erstellen. Statusdateien werden bei der Durchführung einer stillen Installation verwendet.</p> <p>Wenn die angegebene Datei nicht vorhanden ist, wird sie durch diesen Befehl erstellt.</p> <p>Falls Sie den Wert für <i>statefile</i> überspringen, schreibt das Installationsprogramm in die Standarddatei <i>statefile.out</i>.</p> <p>Sie können dieselbe Statusdatei in aufeinander folgenden Installationssitzungen angeben. Nach der ersten Installationssitzung wird <i>.n</i> an den Dateinamen angehängt. Bei <i>n</i> handelt es sich um eine Ganzzahl, die bei jeder Sitzung erhöht wird. Dabei wird mit Null (0) begonnen.</p>
<code>-state Statusdatei</code>	<p>Verwendet die angegebene Statusdatei zur Eingabebereitstellung für die stille Installation. Verwenden Sie diese Option mit <code>-noconsole</code>, um die stille Installation zu starten.</p>

In der folgenden Tabelle werden die Optionen, die in verschiedenen Arten von Installationsszenarien verwendet werden, zusammengefasst:

Tabelle C-2 Verwendung der Installationsprogramm-Optionen

Aufgabe	Zu verwendende Optionen
Ausführen des Installationsprogramms im textbasierten Modus	<code>-nodisplay</code>
Ausführen des Installationsprogramms im grafischen Modus	Keine
Ausführen des Installationsprogramms ohne Installation von Software	<code>-no</code>
Erstellen einer Statusdatei ohne Installation von Software	<code>-no [-nodisplay] -saveState [statefile]</code>
Erstellen einer Statusdatei beim Installieren von Software	<code>[-nodisplay] -saveState [statefile]</code>
Ausführen des Installationsprogramms im stillen Modus	<code>-nodisplay -noconsole -state statefile</code>

Java Enterprise System-Deinstallationsprogramm

Der `uninstall`-Befehl weist folgendes Format auf:

```
uninstall [option]...
```

In der folgenden Tabelle werden die Optionen für den Java Enterprise System `uninstall`-Befehl aufgelistet.

Tabelle C–3 Java Enterprise System Deinstallationsprogramm – Befehlszeilenoptionen

Option	Beschreibung
<code>-help</code>	Zeigt die Befehlszeilenoptionen für das Deinstallationsprogramm an und definiert sie.
<code>-id</code>	Gibt eine Statusdatei-ID am Bildschirm aus.
<code>-no</code>	Führt das Deinstallationsprogramm aus, ohne Software zu entfernen.
<code>-noconsole</code>	Startet das Deinstallationsprogramm im stillen Modus und die Benutzeroberfläche wird unterdrückt. Verwenden Sie diese Option mit <code>-state</code> , um das Deinstallationsprogramm im stillen Modus auszuführen.
<code>-nodisplay</code>	Startet das Deinstallationsprogramm im textbasierten Modus (startet nicht die grafische Benutzeroberfläche).
<code>-saveState [statefile]</code>	<p>Weist das Deinstallationsprogramm an, an dem durch <i>statusdatei</i> angegebenen Ort eine Statusdatei zu erstellen. Statusdateien werden bei der Durchführung einer stillen Deinstallation verwendet.</p> <p>Wenn die angegebene Datei nicht vorhanden ist, wird sie durch diesen Befehl erstellt.</p> <p>Falls Sie den Wert für <i>statefile</i> überspringen, schreibt das Deinstallationsprogramm in die Standarddatei <i>statefile.out</i>.</p> <p>Sie können dieselbe Statusdatei in aufeinander folgenden Deinstallationssitzungen angeben. Nach der ersten Installationssitzung wird <i>.n</i> an den Dateinamen angehängt. Bei <i>n</i> handelt es sich um eine Ganzzahl, die bei jeder Sitzung erhöht wird. Dabei wird mit Null (0) begonnen.</p>
<code>-state Statusdatei</code>	Verwendet die angegebene Statusdatei zur Eingabebereitstellung für die stille Deinstallation. Verwenden Sie diese Option mit <code>-noconsole</code> , um die stille Deinstallation zu starten.

In der folgenden Tabelle werden die Optionen, die in verschiedenen Arten von Deinstallations Szenarien verwendet werden, zusammengefasst:

Tabelle C-4 Verwendung der Deinstallationsprogramm-Optionen

Aufgabe	Zu verwendende Optionen
Ausführen des Deinstallationsprogramms im textbasierten Modus	<code>-nodisplay</code>
Ausführen des Deinstallationsprogramms im grafischen Modus	Keine
Ausführen des Deinstallationsprogramms, ohne die Software zu entfernen	<code>-no</code>
Erstellen einer Statusdatei ohne Deinstallation von Software	<code>-no -nodisplay -saveState [statefile]</code>
Erstellen einer Statusdatei beim Deinstallieren von Software im grafischen Modus	<code>-saveState [statefile]</code>
Ausführen des Deinstallationsprogramms im stillen Modus	<code>-nodisplay -noconsole -state statefile</code>

Anschlussnummern der Komponenten

Dieser Anhang enthält Informationen zu den Standardanschlussnummern, die von den Produktkomponenten verwendet werden. Verwenden Sie diese Informationen, um die Zuweisungen von Anschlussnummern für die gesamten Komponenten zu planen.

In der folgenden Tabelle werden die Komponenten, die von ihnen verwendeten Anschlussnummern und der Zweck der einzelnen aufgeführten Anschlussnummern aufgelistet. Identity Server und Portal Server sind in dieser Tabelle nicht enthalten, da diese Komponenten die Anschlussnummern des Webcontainers verwenden, in dem sie bereitgestellt werden.

Tabelle D-1 Anschlussnummern für die Produktkomponenten

Komponente	Anschluss	Zweck
Administration Server	390	Standard-HTTP-Anschluss
Application Server	80	Standard-HTTP-Anschluss
	443	HTTP über SSL
	3700	Standard-IOP-Anschluss
	4848	Administration Server-Anschluss
	7676	Standard-Message Queue-Anschluss
Calendar Server	80	Standard-HTTP-Anschluss
	389	LDAP-Anschluss
	443	HTTP über SSL
	57997	ENS
	59779	DWP

Tabelle D–1 Anschlussnummern für die Produktkomponenten (*Fortsetzung*)

Komponente	Anschluss	Zweck
Directory Proxy Server	489	LDAP-Zielgerät
Directory Server	389	Standard-LDAP-Zielgerät
	636	LDAPS über SSL
Instant Messaging	49909	Multiplexor-Anschluss
	49916	Sicherer Modus, Netlet-Ausgangsanschluss
	49917	Sicherer Modus, Netlet-Eingangsanschluss
	49919	Server-Server-Anschluss für Instant Messaging
	49999	Instant Messaging-Anschluss
Message Queue	80	Standard-HTTP-Anschluss
	443	HTTP Over SSL
	7676	Portmapper
	7677	HTTP Tunnelling Servlet-Anschluss
Messaging Server	25	Standard-SMTP-Anschluss
	80	Messaging Express (HTTP)-Anschluss
	110	Standard-POP3-Anschluss/MMP POP3 Proxy
	143	Standard-IMAP4-Anschluss/MMP IMAP Proxy
	443	HTTP über SSL
	992	POP3 über SSL
	993	IMAP über SSL oder MMP IMAP Proxy über SSL
	7997	Anschluss für den Ereignisbenachrichtigungsdienst
	27442	Wird von Job Controller für produktinterne Kommunikation verwendet
	49994	Wird von Watcher für produktinterne Kommunikation verwendet
Portal Server, Secure Remote Access	80	Standard-HTTP-Anschluss
	443	HTTP über SSL
	10443	Rewriter Proxy-Anschluss
	10555	Netlet Proxy-Anschluss

Tabelle D-1 Anschlussnummern für die Produktkomponenten (*Fortsetzung*)

Komponente	Anschluss	Zweck
Sun Cluster	23	Verwenden Sie den Telnet-Anschluss 23 für die Sun Fire 15000-Systemsteuerung
	161	Anschluss für Simple Network Management Protocol (SNMP)-Agent-Kommunikation
	3000	Standard-SunPlex Manager-Anschluss
	5000 ... 5010	Fügen Sie der physischen Anschlussnummer 5000 hinzu, Zugriffsanschluss für Konsole
	6789	Sun Management Center Web Console
Web Server	80	Standard-HTTP-Anschluss
	443	HTTP über SSL
	8888	Standard-Administrationsanschluss

Liste der installierbaren Pakete

In diesem Anhang werden die Pakete aufgelistet, die durch das Java Enterprise System-Installationsprogramm installiert wurden. Es besteht aus folgenden Abschnitten:

- „Solaris-Pakete“
 - „Deinstallationsprogrammpakete für Solaris“ auf Seite 454
 - „Für Produktkomponenten installierte Solaris-Pakete“ auf Seite 454
 - „Solaris-Pakete für gemeinsam genutzte Komponenten“ auf Seite 459
 - „Lokalisierte Solaris-Pakete für Produktkomponenten“ auf Seite 460
- „Linux-Pakete“
 - „Deinstallationsprogrammpakete für Linux“ auf Seite 469
 - „Für Produktkomponenten installierte Linux-Pakete“ auf Seite 469
 - „Installierte Linux-Pakete für gemeinsam genutzte Komponenten“ auf Seite 475
 - „Lokalisierte Linux-Pakete für Produktkomponenten“ auf Seite 476

Solaris-Pakete

Deinstallationsprogrammpakete für Solaris

In der nachfolgenden Tabelle werden die Pakete des Deinstallationsprogramms für Java Enterprise System aufgeführt.

Tabelle E-1 Deinstallationsprogrammpakete für Solaris

Komponente	Pakete
Deinstallationsprogramm	SUNWentsys-uninstall
Deinstallationsprogramm (lokalisiertes Paket)	SUNWentsys110n-uninstall

Für Produktkomponenten installierte Solaris-Pakete

In diesem Abschnitt werden die für die jeweilige Java Enterprise System-Produktkomponente installierten Solaris-Pakete aufgelistet.

Administration Server

Tabelle E-2 Administration Server-Pakete für Solaris

Komponente	Pakete	
Administration Server	SUNWasha	SUNWasvr
	SUNWasvc	SUNWasvu
	SUNWasvcp	

Application Server

Tabelle E-3 Application Server-Pakete für Solaris

Komponente	Pakete	
Application Server (Platform Edition und Standard Edition)	SUNWasaco	SUNWasdvo
	SUNWascmo	SUNWaso
	SUNWasdbo	SUNWasro
	SUNWasdmo	
Administration Client	SUNWasaco	
Point Base Server	SUNWasdbo	

Calendar Server

Tabelle E-4 Calendar Server-Pakete für Solaris

Komponente	Pakete	
Calendar Server	SUNWica5	SUNWics5

Communications Express

Tabelle E-5 Communications Express-Pakete für Solaris

Komponente	Pakete	
Communications Express	SUNWuwc	

Directory Server

Tabelle E-6 Directory Server-Pakete für Solaris

Komponente	Pakete	
Directory Server on SPARC	SUNWdsvr	SUNWdsvx
	SUNWdsvu	
Directory Server on x86	SUNWdsvr	SUNWdsvu

Directory Proxy Server

Tabelle E-7 Directory Proxy Server-Pakete für Solaris

Komponente	Pakete	
Directory Proxy Server on SPARC	SUNWdps SUNWdpsg	SUNWdpsi

Identity Server

Tabelle E-8 Identity Server-Pakete für Solaris

Komponente	Pakete	
Identity Server	SUNWamjwsdp SUNWamconsdk SUNWamsam	SUNWamrsa SUNWamsci SUNWamutl
Administration Console	SUNWamcon	SUNWampwd
Mobile Access Plugin	SUNWamma	SUNWammae
Identity Management and Policy Services Core	SUNWamsvc	SUNWamsvcconfig
Common Domain Services for Federation Management	SUNWamfcd	
Identity Server SDK	SUNWamext SUNWamsdk	SUNWamsdkconfig

Instant Messaging

Tabelle E-9 Instant Messaging-Pakete für Solaris

Komponente	Pakete	
Instant Messaging Server Core	SUNWiim SUNWiimjd	SUNWiimm
Instant Messaging Resources	SUNWiimc	SUNWiimd
Identity Server Instant Messaging Service	SUNWiimid	

Message Queue

Tabelle E–10 Message Queue-Pakete für Solaris

Komponente	Pakete	
Message Queue Platform Edition (Enterprise Edition und Platform Edition)	SUNWiqdoc	SUNWiqr
	SUNWiqfs	SUNWiqu
	SUNWiqjx	SUNWiquc
	SUNWiqtpl	SUNWiqum
Zusätzliche Pakete für Message Queue Enterprise Edition	SUNWiqcdv	SUNWiqlen
	SUNWiqcrt	

Messaging Server

Tabelle E–11 Messaging Server-Pakete für Solaris

Komponente	Pakete	
Messaging Server	SUNWmsgco	SUNWmsgmf
	SUNWmsgen	SUNWmsgmp
	SUNWmsgin	SUNWmsgst
	SUNWmsglb	SUNWmsgwm
	SUNWmsgm	

Portal Server

Tabelle E–12 Portal Server-Pakete für Solaris

Komponente	Pakete	
Portal Server	SUNWiimps	SUNWpsnm
	SUNWps	SUNWpsoh
	SUNWpsap	SUNWpsp
	SUNWpsc	SUNWpsrw
	SUNWpscp	SUNWpsrwa
	SUNWpsdis	SUNWps sdk
	SUNWpsdt	SUNWpsse
	SUNWpsdta	SUNWpssea
	SUNWpsdtm	SUNWpssep
	SUNWpsdte	SUNWpsso
	SUNWpsdtp	SUNWps sub
	SUNWpsdtx	SUNWpstlj
	SUNWpsmp	

Portal Server, Secure Remote Access

Tabelle E–13 Portal Server SRA-Pakete für Solaris

Komponente	Pakete	
Portal Server SRA Support	SUNWpsgws	SUNWpsn1
	SUNWpsks	SUNWpsss
	SUNWpsnf	
Gateway	SUNWpsgw	
Netlet Proxy	SUNWpsn1p	
Rewriter Proxy	SUNWpsrwp	

Sun Cluster-Software und Agents

Tabelle E–14 Sun Cluster-Softwarepakete für Solaris

Komponente	Pakete	
Sun Cluster-Software	SUNWscdev	SUNWscsam
	SUNWscgds	SUNWscsck
	SUNWscman	SUNWscu
	SUNWscnm	SUNWscva
	SUNWscr	SUNWscvr
	SUNWscsal	SUNWscvw

Tabelle E–15 Sun Cluster Agent-Pakete für Solaris

Komponente	Pakete
Administration Server	SUNWasha
Application Server Data Service	SUNWscslas
Calendar Server	SUNWscics
Directory Server	SUNWdsha
Message Queue Data Service	SUNWscslmq
Messaging Server Data Service	SUNWscims
Sun Cluster HA for Sun Java System HADB	SUNWschadb
Web Server	SUNWschtt

Sun Remote Services Net Connect

Tabelle E–16 Sun Remote Services Net Connect-Pakete für Solaris

Komponente	Pakete
Sun Remote Services Net Connect	SUNWcstu

Web Server

Tabelle E–17 Web Server-Pakete für Solaris

Komponente	Pakete
Web Server	SUNWawbsvr SUNWwbsvr

Solaris-Pakete für gemeinsam genutzte Komponenten

In der folgenden Tabelle werden die Namen der Solaris-Pakete aufgelistet, die für die jeweilige gemeinsam genutzte Komponente verteilt werden.

Tabelle E–18 Pakete gemeinsam genutzter Komponenten für Solaris

Komponente	Pakete
Ant	SUNWant
Apache Common Logging	SUNWaclg
Sun Explorer Data Collector	SUNWexplo
Internationale Komponenten für Unicode (ICU)	SUNWicu SUNWicux
Sun ONE Presentation Framework (Java Activation Framework bzw. JATO)	SUNWjato
Sun ONE Application Framework	SUNWjaf
JavaHelp Runtime	SUNWjhrt
JavaMail Runtime	SUNWjmail
Java-API für XML-Parsing 1.2	SUNWjaxp
JAX-RPC Runtime	SUNWxrprt
JAXR Runtime	SUNWxrgrt

Tabelle E-18 Pakete gemeinsam genutzter Komponenten für Solaris (*Fortsetzung*)

Komponente	Pakete	
Java 2 Standard Edition, JDK 1.4.2	SUNWj3dev SUNWj3dmo SUNWj3dvx SUNWj3jmp	SUNWj3man SUNWj3rt SUNWj3rtx
Java Security Services (JSS)	SUNWjss	
KT Search Engine (KTSE)	SUNWktse	
LDAP C SDK	SUNWldk	SUNWldkx
Netscape Portable Runtime (NSPR)	SUNWpr SUNWprd	SUNWprx
Netscape Security Services (NSS)	SUNWt1s SUNWt1su	SUNWt1sx
Netscape Security Services Utilities (NSSU)	SUNWt1su	
Simple Authentication Security Layer (SASL)	SUNWsas1	SUNWsas1x
SOAP Runtime	SUNWxsrt	
WebNFS	SUNWebnfs	

Lokalisierte Solaris-Pakete für Produktkomponenten

In diesem Abschnitt werden die lokalisierten Pakete für die jeweilige -Produktkomponente aufgelistet. Der Abschnitt ist nach Sprachen sortiert – es gibt einen Abschnitt für jede Sprache, für die lokalisierte Pakete erstellt wurden. Innerhalb jedes Sprachabschnitts gibt es eine Tabelle, in der die lokalisierten Pakete für sämtliche Java Enterprise System-Produktkomponenten aufgelistet sind. Die Tabelle enthält außerdem die Versionsnummer der lokalisierten Produktkomponente.

Die Namen der lokalisierten Pakete enthalten Zeichen, mit deren Hilfe die Sprache identifiziert wird. Bei einigen Paketen wurde nach dem Begriff „SUNW“ im Paketnamen ein einzelnes Zeichen eingefügt. Das lokalisierte Paket für Web Server in japanischer Sprache trägt die Bezeichnung SUNWjwbsvr – die koreanische Version dieses Pakets trägt die Bezeichnung SUNWkwbsvr.

Bei anderen Paketen werden an den vollständigen Paketnamen zwei Zeichen angehängt, um die lokalisierte Version zu kennzeichnen. Das lokalisierte Paket für Messaging Server in japanischer Sprache trägt die Bezeichnung `SUNWmsgja` – die koreanische Version dieses Pakets trägt die Bezeichnung `SUNWmsgko`.

In folgender Tabelle werden die ein oder zwei Zeichen umfassenden Abkürzungen aufgelistet, durch die die Namen lokalisierter Pakete gekennzeichnet sind:

Tabelle E–19 Sprachabkürzungen in Paketnamen

Sprache	Abkürzung mit einem Buchstaben	Zwei Zeichen Abkürzung
Chinesisch (vereinfacht)	c	zh
Chinesisch (traditionell)	h	tw
Französisch	f	fr
Deutsch	d	de
Japanisch	j	ja
Koreanisch	k	ko
Spanisch	e	es

Chinesisch (vereinfacht)

Tabelle E–20 Lokalisierte Solaris-Pakete in vereinfachtem Chinesisch

Produktkomponente	Pakete	
Administration Server	<code>SUNWcasvu</code>	<code>SUNWcasvcp</code>
Application Server	<code>SUNWcasaco</code> <code>SUNWcascmo</code>	<code>SUNWcasdmo</code> <code>SUNWcaso</code>
Calendar Server	<code>SUNWzhics</code>	
Communications Express	<code>SUNWcuwc</code>	
Directory Server	<code>SUNWcdsvcp</code>	<code>SUNWcdsvu</code>
Directory Proxy Server	<code>SUNWcdpsg</code>	
Identity Server	<code>SUNWam1zh</code>	<code>SUNWcammmap</code>

Tabelle E–20 Lokalisierte Solaris-Pakete in vereinfachtem Chinesisch (*Fortsetzung*)

Produktkomponente	Pakete	
Instant Messaging	SUNWciimc	SUNWciimin
	SUNWciimd	SUNWcimid
Message Queue	SUNWciqu	SUNWciquc
Messaging Server	SUNWmsgzh	
Portal Server	SUNWcpsab	SUNWcpsoh
Portal SRA	SUNWcpsca	SUNWcpsp
	SUNWcpsda	SUNWcpsplt
	SUNWcpsdm	SUNWcpsps
	SUNWcpsds	SUNWcpsr
	SUNWcpsdt	SUNWcpsra
	SUNWcpsdx	SUNWcps
	SUNWcpsga	SUNWcpsa
	SUNWcpsgw	SUNWcpsse
	SUNWcpsim	SUNWcpsso
	SUNWcpsma	SUNWcpsp
	SUNWcpsmai	SUNWcps
	SUNWcpsmap	SUNWcpssoa
	SUNWcpsmas	SUNWcpsu
	SUNWcpsnc	SUNWcpswsrpconsumer
	SUNWcpsnl	SUNWcpswsrpconsumersample
SUNWcpsnm	SUNWcpswsrpproducer	
Sun Cluster Agents	SUNWcscht	SUNWcschadb
	SUNWcsclsas	SUNWcscls1mq
Sun Cluster-Software	SUNWcsc	SUNWcscvw
Web Server	SUNWcwbsvr	

Chinesisch (traditionell)

Tabelle E–21 Lokalisierte Solaris-Pakete in traditionellem Chinesisch

Produktkomponente	Pakete	
Administration Server	SUNWhasvu	SUNWhasvcp
Application Server	SUNWhasaco	SUNWhasdmo
	SUNWhascmo	SUNWhaso
Calendar Server	SUNWtwics	
Communications Express	SUNWhuwc	
Directory Server	SUNWhdsvcp	SUNWhdsvu
Directory Proxy Server	SUNWhdpsg	
Identity Server	SUNWamltw	SUNWhammmap
Instant Messaging	SUNWhimc	SUNWhimin
	SUNWhimd	SUNWhimid
Message Queue	SUNWhiqu	SUNWhiquc
Messaging Server	SUNWmsgtw	
Portal Server	SUNWhpsab	SUNWhpsoh
Portal SRA	SUNWhpsca	SUNWhpsp
	SUNWhpsda	SUNWhpsplt
	SUNWhpsdm	SUNWhpsps
	SUNWhpsds	SUNWhpsr
	SUNWhpsdt	SUNWhpsra
	SUNWhpsdx	SUNWhps
	SUNWhpsga	SUNWhpsa
	SUNWhpsgw	SUNWhpsse
	SUNWhpsim	SUNWhpsso
	SUNWhpsma	SUNWhpsp
	SUNWhpsmai	SUNWhps
	SUNWhpsmap	SUNWhpssoa
	SUNWhpsmas	SUNWhpsu
	SUNWhpsnh	SUNWhpsw
	SUNWhpsnl	SUNWhpsw
SUNWhpsnm	SUNWhpsw	
Sun Cluster Agents	SUNWhschtt	SUNWfhchadb
	SUNWhscslas	SUNWfhcs1mq
Sun Cluster-Software	SUNWhsc	SUNWhscvw
Web Server	SUNWhwbsvr	

Französisch

Tabelle E–22 Lokalisierte Solaris-Pakete in Französisch

Produktkomponente	Pakete	
Administration Server	SUNWfasvu	SUNWfasvcv
Application Server	SUNWfasaco SUNWfascmo	SUNWfasdmo SUNWfaso
Calendar Server	SUNWfrics	
Communications Express	SUNWfuwc	
Directory Server	SUNWfdsvcp	SUNWfdsvu
Directory Proxy Server	SUNWfdpsg	
Identity Server	SUNWamlfr	SUNWfammmap
Instant Messaging	SUNWfiimc SUNWfiimd	SUNWfiimin SUNWfimid
Message Queue	SUNWfiqu	SUNWfiquc
Messaging Server	SUNWmsgfr	
Portal Server	SUNWfpsab	SUNWfpsoh
Portal SRA	SUNWfpsca SUNWfpsda SUNWfpsdm SUNWfpsds SUNWfpsdt SUNWfpsdx SUNWfpsga SUNWfpsgw SUNWfpsim SUNWfpsma SUNWfpsmai SUNWfpsmap SUNWfpsmas SUNWfpsnf SUNWfpsnl SUNWfpsnm	SUNWfpsp SUNWfpsplt SUNWfpsps SUNWfpsr SUNWfpsra SUNWfpss SUNWfpssa SUNWfpss SUNWfpssso SUNWfpssu SUNWfpssrpconsumer SUNWfpssrpconsumersample SUNWfpssrpproducer
Sun Cluster Agents	SUNWfschtt SUNWfsclsas	SUNWfschadb SUNWfscls1mq
Sun Cluster-Software	SUNWfsc	SUNWfscvw
Web Server	SUNWfwbsvr	

Deutsch

Tabelle E–23 Lokalisierte Solaris-Pakete in Deutsch

Produktkomponente	Pakete	
Administration Server	SUNWdasvu	SUNWdasvcp
Application Server	SUNWdasaco	SUNWdasdmo
	SUNWdascmo	SUNWdaso
Calendar Server	SUNWdeics	
Communications Express	SUNWduwc	SUNWddsvu
Directory Server	SUNWddsvcp	
Directory Proxy Server	SUNWddpsg	
Identity Server	SUNWam1de	SUNWdammmmap
Instant Messaging	SUNWdiimc	SUNWdiimin
	SUNWdiimd	SUNWdimid
Message Queue	SUNWdiqu	SUNWdiquc
Messaging Server	SUNWmsgde	
Portal Server	SUNWdpsab	SUNWdpsoh
Portal SRA	SUNWdpsca	SUNWdpsp
	SUNWdpsda	SUNWdpsplt
	SUNWdpsdm	SUNWdpsps
	SUNWdpsds	SUNWdpsr
	SUNWdpsdt	SUNWdpsra
	SUNWdpsdx	SUNWdps
	SUNWdpsga	SUNWdpsa
	SUNWdpsgw	SUNWdpsse
	SUNWdpsim	SUNWdpsso
	SUNWdpsma	SUNWdpsp
	SUNWdpsmai	SUNWdps
	SUNWdpsmap	SUNWdpssoa
	SUNWdpsmas	SUNWdpsu
	SUNWdpsnd	SUNWdpswsrcconsumer
	SUNWdpsnl	SUNWdpswsrcconsumersample
	SUNWdpsnm	SUNWdpswsrcproducer
Sun Cluster Agents	SUNWdschtt	SUNWdschadb
	SUNWdscslas	SUNWdscslmq
Sun Cluster-Software	SUNWdsc	SUNWdscvw
Web Server	SUNWdwbsvr	

Japanisch

Tabelle E-24 Lokalisierte Solaris-Pakete in Japanisch

Produktkomponente	Pakete	
Administration Server	SUNWjasvu	SUNWjasvcp
Application Server	SUNWjasaco SUNWjascmo	SUNWjasdmo SUNWjaso
Calendar Server	SUNWjaics	
Communications Express	SUNWjuwc	SUNWjdsvu
Directory Server	SUNWjdsvcp	
Directory Proxy Server	SUNWjdpsg	
Identity Server	SUNWamlja	SUNWjammmap
Instant Messaging	SUNWjiimc SUNWjiimd	SUNWjiimin SUNWjimid
Message Queue	SUNWjiqu	SUNWjiquc
Messaging Server	SUNWmsgja	
Portal Server	SUNWjpsab	SUNWjpsoh
Portal SRA	SUNWjpsca SUNWjpsda SUNWjpsdm SUNWjpsds SUNWjpsdt SUNWjpsdx SUNWjpsga SUNWjpsgw SUNWjpsim SUNWjpsma SUNWjpsmai SUNWjpsmap SUNWjpsmas SUNWjpsnj SUNWjpsnl SUNWjpsnm	SUNWjpsp SUNWjpsplt SUNWjpsps SUNWjpsr SUNWjpsra SUNWjps SUNWjpsa SUNWjpsse SUNWjpsso SUNWjpsp SUNWjps SUNWjpssoa SUNWjps SUNWjpswrpconsumer SUNWjpswrpconsumersample SUNWjpswrpproducer
Sun Cluster Agents	SUNWjschtt SUNWjscls1as	SUNWjschadb SUNWjscls1mq
Sun Cluster-Software	SUNWjsc jscman	SUNWjscvw
Web Server	SUNWjwbsvr	

Koreanisch

Tabelle E–25 Lokalisierte Solaris-Pakete in Koreanisch

Produktkomponente	Pakete	
Administration Server	SUNWkasvu	SUNWkasvcp
Application Server	SUNWkasaco	SUNWkasdmo
	SUNWkascmo	SUNWkaso
Calendar Server	SUNWkoics	
Communications Express	SUNWkuwc	
Directory Server	SUNWkdsvcp	SUNWkdsvu
Directory Proxy Server	SUNWkdpdg	
Identity Server	SUNWam1ko	SUNWkammmmap
Instant Messaging	SUNWkiimc	SUNWkiimin
	SUNWkiimd	SUNWkimid
Message Queue	SUNWkiqu	SUNWkiquc
Messaging Server	SUNWmsgko	
Portal Server	SUNWkpsab	SUNWkpsoh
Portal SRA	SUNWkpsca	SUNWkpsp
	SUNWkpsda	SUNWkpsplt
	SUNWkpsdm	SUNWkpsps
	SUNWkpsds	SUNWkpsr
	SUNWkpsdt	SUNWkpsra
	SUNWkpsdx	SUNWkps
	SUNWkpsga	SUNWkpsa
	SUNWkpsgw	SUNWkpsse
	SUNWkpsim	SUNWkpss
	SUNWkpsma	SUNWkpssp
	SUNWkpsmai	SUNWkpsss
	SUNWkpsmap	SUNWkpsssoa
	SUNWkpsmas	SUNWkpssu
	SUNWkpsnk	SUNWkpswsrpconsumer
	SUNWkpsnl	SUNWkpswsrpconsumersample
	SUNWkpsnm	SUNWkpswsrpproducer
Sun Cluster Agents	SUNWkscht	SUNWkschadb
	SUNWkscls1as	SUNWkscls1mq
Sun Cluster-Software	SUNWksc	SUNWkscvw
Web Server	SUNWkwbsvr	

Spanisch

Tabelle E–26 Lokalisierte Solaris-Pakete in Spanisch

Produktkomponente	Pakete	
Administration Server	SUNWeasvu	SUNWeasvcp
Application Server	SUNWeasaco	SUNWeasdm0
	SUNWeascmo	SUNWeaso
Calendar Server	SUNWesics	
Communications Express	SUNWeuwc	
Directory Server	SUNWedsvcp	SUNWedsvu
Directory Proxy Server	SUNWedpsg	
Identity Server	SUNWamles	SUNWeammap
Instant Messaging	SUNWeiimc	SUNWeiimin
	SUNWeiimd	SUNWeiimid
Message Queue	SUNWeiiqu	SUNWeiiquc
Messaging Server	SUNWmsges	
Portal Server	SUNWepsab	SUNWepsoh
Portal SRA	SUNWepsca	SUNWepsp
	SUNWepsda	SUNWepsplt
	SUNWepsdm	SUNWepsps
	SUNWepsds	SUNWepsr
	SUNWepsdt	SUNWepsra
	SUNWepsdx	SUNWepss
	SUNWepsge	SUNWepssa
	SUNWepsgw	SUNWepsse
	SUNWepsim	SUNWepss0
	SUNWepsma	SUNWepssp
	SUNWepsmai	SUNWepsss
	SUNWepsmap	SUNWepss0a
	SUNWepsmas	SUNWepssu
	SUNWepsne	SUNWepswsrpconsumer
	SUNWepsnl	SUNWepswsrpconsumersample
	SUNWepsnm	SUNWepswsrpproducer
Sun Cluster Agents	SUNWeschtt	SUNWeschadb
	SUNWescslas	SUNWescslmq
Sun Cluster-Software	SUNWesc	SUNWescvw
Web Server	SUNWewbsvr	

Linux-Pakete

Deinstallationsprogrammpakete für Linux

In der nachfolgenden Tabelle werden die Pakete des Deinstallationsprogramms für Java Enterprise System aufgeführt.

Tabelle E-27 Deinstallationsprogrammpakete für Linux

Komponente	Pakete
Deinstallationsprogramm	sun-entsys-uninstall-2.0.i386
Deinstallationsprogramm (lokalisiertes Paket)	sun-entsys-uninstall-110n-2.0-1.i386

Für Produktkomponenten installierte Linux-Pakete

In diesem Abschnitt werden die für die jeweilige Java Enterprise System-Produktkomponente installierten Linux-Pakete aufgelistet.

Administration Server

Tabelle E-28 Administration Server-Pakete für Linux

Komponente	Pakete
Administration Server	sun-admin-server-5.2-3.i386 sun-server-console-5.2-3.i386

Application Server

Tabelle E–29 Application Server-Pakete für Linux

Komponente	Pakete
Application Server (Platform Edition und Standard Edition)	SUNWascmo-7.0.0-03.i386
	SUNWasdmo-7.0.0-03.i386
	SUNWasdvo-7.0.0-03.i386
	SUNWaso-7.0.0-03.i386
	SUNWaspx-7.0.0-03.i386
Administration Client	SUNWasro-7.0.0-03.i386
Point Base Server	SUNWasaco-7.0.0-03.i386
	SUNWasdbo-7.0.0-03.i386

Calendar Server

Tabelle E–30 Calendar Server-Pakete für Linux

Komponente	Pakete
Calendar Server	sun-calendar-api-6.1-9.i386
	sun-calendar-core-6.1-9.i386

Communications Express

Tabelle E–31 Communications Express-Pakete für Linux

Komponente	Pakete
Communications Express	sun-uwc-6.1-5.i386

Directory Server

Tabelle E–32 Directory Server-Pakete für Linux

Komponente	Pakete
Directory Server	sun-directory-server-5.2-4.i386

Directory Proxy Server

Tabelle E-33 Directory Proxy Server-Pakete für Linux

Komponente	Pakete
Directory Proxy Server	sun-directory-proxy-server-5.2-4.i386

Identity Server

Tabelle E-34 Identity Server-Pakete für Linux

Komponente	Pakete
Identity Server	sun-commcli-client-1.1-8.i386 sun-commcli-server-1.1-8.i386 sun-identity-console-6.2-5.i686 sun-identity-console-sdk-6.2-5.i686 sun-identity-external-6.2-5.i686 sun-identity-federation-6.2-5.i686 sun-identity-jwsdp-6.2-5.i686 sun-identity-linux-support-6.2-5.i686 sun-identity-mobileaccess-6.2-6.i386 sun-identity-mobileaccess-config-6.2-6.i386 sun-identity-password-6.2-5.i686 sun-identity-samples-6.2-5.i686 sun-identity-sci-6.2-5.i686 sun-identity-sdk-6.2-5.i686 sun-identity-sdk-config-6.2-5.i686 sun-identity-services-6.2-5.i686 sun-identity-services-config-6.2-5.i686 sun-identity-utils-6.2-5.i686
Administration Console	sun-identity-console-6.2-5.i686 sun-identity-console-sdk-6.2-5.i686 sun-identity-password-6.2-5.i686 sun-identity-sci-6.2-5.i686
Identity Management and Policy Services Core	sun-identity-services-6.2-5.i686 sun-identity-services-config-6.2-5.i686
Common Domain Services for Federation Management	sun-identity-federation-6.2-5.i686
Identity Server SDK	sun-identity-samples-6.2-5.i686 sun-identity-sdk-6.2-5.i686 sun-identity-sdk-config-6.2-5.i686

Instant Messaging

Tabelle E–35 Instant Messaging-Pakete für Linux

Komponente	Pakete
Instant Messaging Server Core	sun-im-apidoc-6.2-8.i386 sun-im-install-6.2-8.i386 sun-im-mux-6.2-8.i386 sun-im-server-6.2-8.i386
Instant Messaging Resources	sun-im-client-6.2-8.i386 sun-im-olh-6.2-8.i386
Identity Server Instant Messaging Service	sun-im-ident-6.2-8.i386

Message Queue

Tabelle E–36 Message Queue-Pakete für Linux

Komponente	Pakete
Message Queue Platform Edition (Enterprise Edition und Platform Edition)	imq-3_5-02.i386
Zusätzliche Pakete für Message Queue Enterprise Edition	imq-ent-3_5-02.i386

Messaging Server

Tabelle E–37 Messaging Server-Pakete für Linux

Komponente	Pakete
Messaging Server	sun-messaging-core-6.1-9.i386 sun-messaging-core-en-6.1-9.i386 sun-messaging-install-6.1-9.i386 sun-messaging-lib-6.1-9.i386 sun-messaging-mmp-6.1-9.i386 sun-messaging-mta-6.1-9.i386 sun-messaging-sieveui-6.1-9.i386 sun-messaging-store-6.1-9.i386 sun-messaging-webmail-6.1-9.i386

Portal Server

Tabelle E-38 Portal Server-Pakete für Linux

Komponente	Pakete
Portal Server	sun-portal-addressbookapi-6.3-7.i386 sun-portal-addressbookapi-config-6.3-7.i386 sun-portal-calendarapi-6.3-7.i386 sun-portal-calendarapi-config-6.3-7.i386 sun-portal-configurator-6.3-7.i386 sun-portal-container-6.3-7.i386 sun-portal-core-6.3-7.i386 sun-portal-core-config-6.3-7.i386 sun-portal-desktop-6.3-7.i386 sun-portal-desktopadmin-6.3-7.i386 sun-portal-desktop-config-6.3-7.i386 sun-portal-desktopdatamgmt-6.3-7.i386 sun-portal-desktopextension-6.3-7.i386 sun-portal-desktopextension-config-6.3-7.i386 sun-portal-desktoppapi-6.3-7.i386 sun-portal-desktoppapi-config-6.3-7.i386 sun-portal-desktopserviceconfig-6.3-7.i386 sun-portal-desktopserviceconfig-config-6.3-7.i386 sun-portal-discussions-6.3-7.i386 sun-portal-discussions-config-6.3-7.i386 sun-portal-instantmessaging-6.3-7.i386 sun-portal-instantmessaging-config-6.3-7.i386 sun-portal-jsptaglib-6.3-7.i386 sun-portal-jsptaglib-config-6.3-7.i386 sun-portal-l10n-configurator-6.3-9.i386 sun-portal-mail-6.3-7.i386 sun-portal-mail-config-6.3-7.i386 sun-portal-mobileaccess-6.3-7.i386 sun-portal-mobileaccess-config-6.3-7.i386 sun-portal-mobileaccess-doc-6.3-7.i386 sun-portal-mobileaccess-identity-6.3-7.i386 sun-portal-mobileaccessstatic-6.3-1.i386 sun-portal-mobileaccessstatic-config-6.3-1.i386 sun-portal-netmail-6.3-7.i386 sun-portal-onlinehelp-6.3-7.i386 sun-portal-onlinehelp-identity-6.3-7.i386 sun-portal-portlet-6.3-7.i386 sun-portal-portlet-config-6.3-7.i386 sun-portal-portletsample-6.3-7.i386 sun-portal-portletsample-config-6.3-7.i386

Tabelle E–38 Portal Server-Pakete für Linux (*Fortsetzung*)

Komponente	Pakete
	sun-portal-portlettck-6.3-7.i386
	sun-portal-portlettck-config-6.3-7.i386
	sun-portal-rewriter-6.3-7.i386
	sun-portal-rewriteradmin-6.3-7.i386
	sun-portal-sample-6.3-7.i386
	sun-portal-sample-config-6.3-7.i386
	sun-portal-sdk-6.3-7.i386
	sun-portal-searchadmin-6.3-7.i386
	sun-portal-searchserver-6.3-7.i386
	sun-portal-searchui-6.3-7.i386
	sun-portal-searchui-config-6.3-7.i386
	sun-portal-ssoadapter-6.3-7.i386
	sun-portal-ssoadapteradmin-6.3-7.i386
	sun-portal-subscriptions-6.3-7.i386
	sun-portal-subscriptions-config-6.3-7.i386
	sun-portal-wsrpcommon-6.3-7.i386
	sun-portal-wsrpconsumer-6.3-7.i386
	sun-portal-wsrpconsumerconfig-6.3-7.i386
	sun-portal-wsrpconsumersample-6.3-7.i386
	sun-portal-wsrpproducer-6.3-7.i386
	sun-portal-wsrpproducersample-6.3-7.i386
	sun-webnfs-1.2-6.i386

Portal Server, Secure Remote Access

Tabelle E–39 Portal Server SRA-Pakete für Linux

Komponente	Pakete
Portal Server SRA Support	sun-portal-gatewayadmin-6.3-7.i386
	sun-portal-gatewayidentityagent-6.3-7.i386
	sun-portal-gatewayidentityagent-identity-6.3-7.i386
	sun-portal-netfile-6.3-7.i386
	sun-portal-kssl-6.3-7.i386
	sun-portal-netlet-6.3-7.i386
	sun-portal-netlet-config-6.3-7.i386
	sun-portal-proxylet-6.3-7.i386
	sun-portal-proxylet-config-6.3-7.i386
	sun-portal-srasample-6.3-7.i386
Gateway	sun-portal-gateway-6.3-7.i386
	sun-portal-gateway-config-6.3-7.i386

Tabelle E–39 Portal Server SRA-Pakete für Linux (*Fortsetzung*)

Komponente	Pakete
Netlet Proxy	sun-portal-netletproxy-6.3-7.i386 sun-portal-netletproxy-config-6.3-7.i386
Rewriter Proxy	sun-portal-rewriterproxy-6.3-7.i386 sun-portal-rewriterproxy-config-6.3-7.i386

Web Server

Tabelle E–40 Web Server-Pakete für Linux

Komponente	Pakete
Web Server	sun-webserver-6.1.2-2.i386

Installierte Linux-Pakete für gemeinsam genutzte Komponenten

In der folgenden Tabelle werden die Namen der Linux-Pakete aufgelistet, die für die jeweilige gemeinsam genutzte Komponente verteilt werden.

Tabelle E–41 Pakete gemeinsam genutzter Komponenten für Linux

Komponente	Pakete
Ant	SUNWant-1.4-1.i386
Apache Common Logging	SUNWaclg-7.0.0-03.i386
Internationale Komponenten für Unicode (ICU)	sun-icu-2.1-7.i386
Sun ONE Presentation Framework (Java Activation Framework bzw. JATO)	SUNWjato-2.1.1.i386 SUNWjatodmo-2.1.1.i386 SUNWjatodoc-2.1.1.i386
Sun ONE Application Framework	SUNWjaf-7.0.0-03.i386
JavaHelp Runtime	sun-javahelp-2_0-linux-i586 SUNWjhrt-7.0.0-03.i386
JavaMail Runtime	SUNWjmail-7.0.0-03.i386
Java-API für XML-Parsing 1.2	SUNWjaxp-7.0.0-03.i386
JAX-RPC Runtime	SUNWxrpcrt-7.0.0-03.i386

Tabelle E–41 Pakete gemeinsam genutzter Komponenten für Linux (*Fortsetzung*)

Komponente	Pakete
JAXR Runtime	SUNWxrgrt-7.0.0-03.i386
Java 2 Standard Edition, JDK 1.4.2	j2sdk-1_4_2_04-linux-i586
Java Security Services (JSS)	sun-jss-3.1.3-2.i386 sun-jss-devel-3.1.3-2.i386
KT Search Engine (KTSE)	sun-ktsearch-1.3-2.noarch
LDAP C SDK	sun-ldapcsdk-5.12-1.i386
Netscape Portable Runtime (NSPR)	sun-nspr-4.1.6-2.i386 sun-nspr-devel-4.1.6-2.i386
Netscape Security Services (NSS)	sun-nss-3.3.10-1.i386 sun-nss-devel-3.3.10-1.i386
Simple Authentication Security Layer (SASL)	sun-sasl-2.02-2.i386
SOAP Runtime	SUNWxsrt-7.0.0-03.i386

Lokalisierte Linux-Pakete für Produktkomponenten

Chinesisch (vereinfacht)

Tabelle E–42 Lokalisierte Linux-Pakete in vereinfachtem Chinesisch

Produktkomponente	Pakete
Administration Server	sun-admin-server-zh_CN-5.2-8.i386 sun-server-console-zh_CN-5.2-8.i386
Application Server	SUNWasaco-zh_CN-7.0.0-03.i386 SUNWascmo-zh_CN-7.0.0-03.i386 SUNWasdmo-zh_CN-7.0.0-03.i386 SUNWasdvo-zh_CN-7.0.0-03.i386 SUNWaso-zh_CN-7.0.0-03.i386
Calendar Server	sun-calendar-core-zh_CN-6.1-8.i386
Communications Express	sun-uwc-zh_CN-6.1-7.i386
Directory Server	sun-directory-server-zh_CN-5.2-7.i386

Tabelle E-42 Lokalisierte Linux-Pakete in vereinfachtem Chinesisch (*Fortsetzung*)

Produktkomponente	Pakete
Directory Proxy Server	sun-directory-proxy-server-zh_CN-5.2-7.i386
Identity Server	sun-identity-sdk-zh_CN-6.2-5.i686
Instant Messaging	sun-im-client-zh_CN-6.2-8.i386 sun-im-ident-zh_CN-6.2-8.i386 sun-im-install-zh_CN-6.2-8.i386 sun-im-olh-zh_CN-6.2-8.i386
Message Queue	imq-zh_CN-3_5-02.i386
Messaging Server	sun-messaging-110n-zh_CN-6.1-7.i386
Portal Server	sun-portal-addressbookapi-zh_CN-6.3-9.i386
Portal SRA	sun-portal-addressbookapi-zh_CN-config-6.3-9.i386 sun-portal-calendarapi-zh_CN-6.3-9.i386 sun-portal-calendarapi-zh_CN-config-6.3-9.i386 sun-portal-data-migration-zh_CN-6.3-9.i386 sun-portal-desktopadmin-zh_CN-6.3-9.i386 sun-portal-desktopdatamgmt-zh_CN-6.3-9.i386 sun-portal-desktopextension-zh_CN-6.3-9.i386 sun-portal-desktopextension-zh_CN-config-6.3-9.i386 sun-portal-desktop-zh_CN-6.3-9.i386 sun-portal-desktop-zh_CN-config-6.3-9.i386

Tabelle E-42 Lokalisierte Linux-Pakete in vereinfachtem Chinesisch (*Fortsetzung*)

Produktkomponente	Pakete
	sun-portal-discussions-zh_CN-6.3-9.i386
	sun-portal-discussions-zh_CN-config-6.3-9.i386
	sun-portal-gatewayadmin-zh_CN-6.3-9.i386
	sun-portal-gatewaycommon-zh_CN-6.3-9.i386
	sun-portal-gatewayidentityagent-zh_CN-6.3-9.i386
	sun-portal-gatewayidentityagent-zh_CN-identity-6.3-9.i386
	sun-portal-gateway-zh_CN-6.3-9.i386
	sun-portal-instantmessaging-zh_CN-6.3-9.i386
	sun-portal-instantmessaging-zh_CN-config-6.3-9.i386
	sun-portal-mail-zh_CN-6.3-9.i386
	sun-portal-mail-zh_CN-config-6.3-9.i386
	sun-portal-mobileaccess-identity-zh_CN-6.3-9.i386
	sun-portal-mobileaccessstatic-zh_CN-6.3-9.i386
	sun-portal-mobileaccessstatic-zh_CN-config-6.3-2.i386
	sun-portal-mobileaccess-zh_CN-6.3-9.i386
	sun-portal-netfile-zh_CN-6.3-9.i386
	sun-portal-netletproxy-zh_CN-6.3-9.i386
	sun-portal-netlet-zh_CN-6.3-9.i386
	sun-portal-netlet-zh_CN-config-6.3-9.i386
	sun-portal-netmail-zh_CN-6.3-9.i386
	sun-portal-onlinehelp-zh_CN-6.3-9.i386
	sun-portal-onlinehelp-zh_CN-identity-6.3-9.i386
	sun-portal-portletsample-zh_CN-6.3-9.i386
	sun-portal-portlet-zh_CN-6.3-9.i386
	sun-portal-proxylet-zh_CN-6.3-9.i386
	sun-portal-rewriteradmin-zh_CN-6.3-9.i386
	sun-portal-rewriterproxy-zh_CN-6.3-9.i386
	sun-portal-rewriter-zh_CN-6.3-9.i386
	sun-portal-sample-zh_CN-6.3-9.i386
	sun-portal-sample-zh_CN-config-6.3-9.i386
	sun-portal-searchadmin-zh_CN-6.3-9.i386
	sun-portal-searchserver-zh_CN-6.3-9.i386
	sun-portal-searchui-zh_CN-6.3-9.i386
	sun-portal-srasample-zh_CN-6.3-9.i386
	sun-portal-ssoadapteradmin-zh_CN-6.3-9.i386
	sun-portal-ssoadapter-zh_CN-6.3-9.i386
	sun-portal-subscriptions-zh_CN-6.3-9.i386
	sun-portal-subscriptions-zh_CN-config-6.3-9.i386
	sun-portal-wsrpconsumersample-zh_CN-6.3-9.i386
	sun-portal-wsrpconsumer-zh_CN-6.3-9.i386
	sun-portal-wsrpproducer-zh_CN-6.3-9.i386
Web Server	sun-webserver-zh_CN-6.1.2-3.i386

Chinesisch (traditionell)

Tabelle E-43 Lokalisierte Linux-Pakete in traditionellem Chinesisch

Produktkomponente	Pakete
Administration Server	sun-admin-server-zh_TW-5.2-8.i386 sun-server-console-zh_TW-5.2-8.i386
Application Server	SUNWasaco-zh_TW-7.0.0-03.i386 SUNWascmo-zh_TW-7.0.0-03.i386 SUNWasdmo-zh_TW-7.0.0-03.i386 SUNWasdvo-zh_TW-7.0.0-03.i386 SUNWaso-zh_TW-7.0.0-03.i386
Calendar Server	sun-calendar-core-zh_TW-6.1-8.i386
Communications Express	sun-uwc-zh_TW-6.1-7.i386
Directory Server	sun-directory-server-zh_TW-5.2-7.i386
Directory Proxy Server	sun-directory-proxy-server-zh_TW-5.2-7.i386
Identity Server	sun-identity-sdk-zh_TW-6.2-5.i686
Instant Messaging	sun-im-client-zh_TW-6.2-8.i386 sun-im-ident-zh_TW-6.2-8.i386 sun-im-install-zh_TW-6.2-8.i386 sun-im-olh-zh_TW-6.2-8.i386
Message Queue	img-zh_TW-3_5-02.i386
Messaging Server	sun-messaging-l10n-zh_TW-6.1-7.i386
Portal Server	sun-portal-addressbookapi-zh_TW-6.3-9.i386
Portal SRA	sun-portal-addressbookapi-zh_TW-config-6.3-9.i386 sun-portal-calendarapi-zh_TW-6.3-9.i386 sun-portal-calendarapi-zh_TW-config-6.3-9.i386 sun-portal-data-migration-zh_TW-6.3-9.i386 sun-portal-desktopadmin-zh_TW-6.3-9.i386 sun-portal-desktopdatamgmt-zh_TW-6.3-9.i386 sun-portal-desktopextension-zh_TW-6.3-9.i386 sun-portal-desktopextension-zh_TW-config-6.3-9.i386 sun-portal-desktop-zh_TW-6.3-9.i386 sun-portal-desktop-zh_TW-config-6.3-9.i386 sun-portal-discussions-zh_TW-6.3-9.i386 sun-portal-discussions-zh_TW-config-6.3-9.i386 sun-portal-gatewayadmin-zh_TW-6.3-9.i386 sun-portal-gatewaycommon-zh_TW-6.3-9.i386

Tabelle E-43 Lokalisierte Linux-Pakete in traditionellem Chinesisch (*Fortsetzung*)

Produktkomponente	Pakete
	sun-portal-gatewayidentityagent-zh_TW-6.3-9.i386
	sun-portal-gatewayidentityagent-zh_TW-identity-6.3-9.i386
	sun-portal-gateway-zh_TW-6.3-9.i386
	sun-portal-instantmessaging-zh_TW-6.3-9.i386
	sun-portal-instantmessaging-zh_TW-config-6.3-9.i386
	sun-portal-mail-zh_TW-6.3-9.i386
	sun-portal-mail-zh_TW-config-6.3-9.i386
	sun-portal-mobileaccess-identity-zh_TW-6.3-9.i386
	sun-portal-mobileaccessstatic-zh_TW-6.3-9.i386
	sun-portal-mobileaccessstatic-zh_TW-config-6.3-2.i386
	sun-portal-mobileaccess-zh_TW-6.3-9.i386
	sun-portal-netfile-zh_TW-6.3-9.i386
	sun-portal-netletproxy-zh_TW-6.3-9.i386
	sun-portal-netlet-zh_TW-6.3-9.i386
	sun-portal-netlet-zh_TW-config-6.3-9.i386
	sun-portal-netmail-zh_TW-6.3-9.i386
	sun-portal-onlinehelp-zh_TW-6.3-9.i386
	sun-portal-onlinehelp-zh_TW-identity-6.3-9.i386
	sun-portal-portletsample-zh_TW-6.3-9.i386
	sun-portal-portlet-zh_TW-6.3-9.i386
	sun-portal-proxylet-zh_TW-6.3-9.i386
	sun-portal-rewriteradmin-zh_TW-6.3-9.i386
	sun-portal-rewriterproxy-zh_TW-6.3-9.i386
	sun-portal-rewriter-zh_TW-6.3-9.i386
	sun-portal-sample-zh_TW-6.3-9.i386
	sun-portal-sample-zh_TW-config-6.3-9.i386
	sun-portal-searchadmin-zh_TW-6.3-9.i386
	sun-portal-searchserver-zh_TW-6.3-9.i386
	sun-portal-searchui-zh_TW-6.3-9.i386
	sun-portal-srasample-zh_TW-6.3-9.i386
	sun-portal-ssoadapteradmin-zh_TW-6.3-9.i386
	sun-portal-ssoadapter-zh_TW-6.3-9.i386
	sun-portal-subscriptions-zh_TW-6.3-9.i386
	sun-portal-subscriptions-zh_TW-config-6.3-9.i386
	sun-portal-wsrpconsumersample-zh_TW-6.3-9.i386
	sun-portal-wsrpconsumer-zh_TW-6.3-9.i386
	sun-portal-wsrpproducer-zh_TW-6.3-9.i386
Web Server	sun-webserver-zh_TW-6.1.2-3.i386

Französisch

Tabelle E-44 Lokalisierte Linux-Pakete in Französisch

Produktkomponente	Pakete
Administration Server	sun-admin-server-fr-5.2-8.i386 sun-server-console-fr-5.2-8.i386
Application Server	SUNWasaco-fr-7.0.0-03.i386 SUNWascmo-fr-7.0.0-03.i386 SUNWasdmo-fr-7.0.0-03.i386 SUNWasdvo-fr-7.0.0-03.i386 SUNWaso-fr-7.0.0-03.i386
Calendar Server	sun-calendar-core-fr-6.1-8.i386
Communications Express	sun-uwc-fr-6.1-7.i386
Directory Server	sun-directory-server-fr-5.2-7.i386
Directory Proxy Server	sun-directory-proxy-server-fr-5.2-7.i386
Identity Server	sun-identity-sdk-fr-6.2-5.i686
Instant Messaging	sun-im-client-fr-6.2-8.i386 sun-im-ident-fr-6.2-8.i386 sun-im-install-fr-6.2-8.i386 sun-im-olh-fr-6.2-8.i386
Message Queue	img-fr-3_5-02.i386
Messaging Server	sun-messaging-110n-fr-6.1-7.i386
Portal Server	sun-portal-addressbookapi-fr-6.3-9.i386
Portal SRA	sun-portal-addressbookapi-fr-config-6.3-9.i386 sun-portal-calendarapi-fr-6.3-9.i386 sun-portal-calendarapi-fr-config-6.3-9.i386 sun-portal-data-migration-fr-6.3-9.i386 sun-portal-desktopadmin-fr-6.3-9.i386 sun-portal-desktopdatamgmt-fr-6.3-9.i386 sun-portal-desktopextension-fr-6.3-9.i386 sun-portal-desktopextension-fr-config-6.3-9.i386 sun-portal-desktop-fr-6.3-9.i386 sun-portal-desktop-fr-config-6.3-9.i386 sun-portal-discussions-fr-6.3-9.i386 sun-portal-discussions-fr-config-6.3-9.i386 sun-portal-gatewayadmin-fr-6.3-9.i386 sun-portal-gatewaycommon-fr-6.3-9.i386 sun-portal-gateway-fr-6.3-9.i386

Tabelle E-44 Lokalisierte Linux-Pakete in Französisch (*Fortsetzung*)

Produktkomponente	Pakete
	sun-portal-gatewayidentityagent-fr-6.3-9.i386
	sun-portal-gatewayidentityagent-fr-identity-6.3-9.i386
	sun-portal-instantmessaging-fr-6.3-9.i386
	sun-portal-instantmessaging-fr-config-6.3-9.i386
	sun-portal-mail-fr-6.3-9.i386
	sun-portal-mail-fr-config-6.3-9.i386
	sun-portal-mobileaccess-fr-6.3-9.i386
	sun-portal-mobileaccess-identity-fr-6.3-9.i386
	sun-portal-mobileaccessstatic-fr-6.3-9.i386
	sun-portal-mobileaccessstatic-fr-config-6.3-2.i386
	sun-portal-netfile-fr-6.3-9.i386
	sun-portal-netlet-fr-6.3-9.i386
	sun-portal-netlet-fr-config-6.3-9.i386
	sun-portal-netletproxy-fr-6.3-9.i386
	sun-portal-netmail-fr-6.3-9.i386
	sun-portal-onlinehelp-fr-6.3-9.i386
	sun-portal-onlinehelp-fr-identity-6.3-9.i386
	sun-portal-portlet-fr-6.3-9.i386
	sun-portal-portletsample-fr-6.3-9.i386
	sun-portal-proxylet-fr-6.3-9.i386
	sun-portal-rewriteradmin-fr-6.3-9.i386
	sun-portal-rewriter-fr-6.3-9.i386
	sun-portal-rewriterproxy-fr-6.3-9.i386
	sun-portal-sample-fr-6.3-9.i386
	sun-portal-sample-fr-config-6.3-9.i386
	sun-portal-searchadmin-fr-6.3-9.i386
	sun-portal-searchserver-fr-6.3-9.i386
	sun-portal-searchui-fr-6.3-9.i386
	sun-portal-srasample-fr-6.3-9.i386
	sun-portal-ssoadapteradmin-fr-6.3-9.i386
	sun-portal-ssoadapter-fr-6.3-9.i386
	sun-portal-subscriptions-fr-6.3-9.i386
	sun-portal-subscriptions-fr-config-6.3-9.i386
	sun-portal-wsrpconsumer-fr-6.3-9.i386
	sun-portal-wsrpconsumersample-fr-6.3-9.i386
	sun-portal-wsrpproducer-fr-6.3-9.i386
Web Server	sun-webserver-fr-6.1.2-3.i386

Deutsch

Tabelle E–45 Lokalisierte Linux-Pakete in Deutsch

Produktkomponente	Pakete
Administration Server	sun-admin-server-de-5.2-8.i386 sun-server-console-de-5.2-8.i386
Application Server	SUNWasaco-de-7.0.0-03.i386 SUNWascmo-de-7.0.0-03.i386 SUNWasdmo-de-7.0.0-03.i386 SUNWasdvo-de-7.0.0-03.i386 SUNWaso-de-7.0.0-03.i386
Calendar Server	sun-calendar-core-de-6.1-8.i386
Communications Express	sun-uwc-de-6.1-7.i386
Directory Server	sun-directory-server-de-5.2-7.i386
Directory Proxy Server	sun-directory-proxy-server-de-5.2-7.i386
Identity Server	sun-identity-sdk-de-6.2-5.i686
Instant Messaging	sun-im-client-de-6.2-8.i386 sun-im-ident-de-6.2-8.i386 sun-im-install-de-6.2-8.i386 sun-im-olh-de-6.2-8.i386
Message Queue	img-de-3_5-02.i386
Messaging Server	sun-messaging-110n-de-6.1-7.i386
Portal Server	sun-portal-addressbookapi-de-6.3-9.i386
Portal SRA	sun-portal-addressbookapi-de-config-6.3-9.i386 sun-portal-calendarapi-de-6.3-9.i386 sun-portal-calendarapi-de-config-6.3-9.i386 sun-portal-data-migration-de-6.3-9.i386 sun-portal-desktopadmin-de-6.3-9.i386 sun-portal-desktopdatamgmt-de-6.3-9.i386 sun-portal-desktop-de-6.3-9.i386 sun-portal-desktop-de-config-6.3-9.i386 sun-portal-desktopextension-de-6.3-9.i386 sun-portal-desktopextension-de-config-6.3-9.i386 sun-portal-discussions-de-6.3-9.i386 sun-portal-discussions-de-config-6.3-9.i386 sun-portal-gatewayadmin-de-6.3-9.i386 sun-portal-gatewaycommon-de-6.3-9.i386 sun-portal-gateway-de-6.3-9.i386

Tabelle E–45 Lokalisierte Linux-Pakete in Deutsch (*Fortsetzung*)

Produktkomponente	Pakete
	sun-portal-gatewayidentityagent-de-6.3-9.i386
	sun-portal-gatewayidentityagent-de-identity-6.3-9.i386
	sun-portal-instantmessaging-de-6.3-9.i386
	sun-portal-instantmessaging-de-config-6.3-9.i386
	sun-portal-mail-de-6.3-9.i386
	sun-portal-mail-de-config-6.3-9.i386
	sun-portal-mobileaccess-de-6.3-9.i386
	sun-portal-mobileaccess-identity-de-6.3-9.i386
	sun-portal-mobileaccessstatic-de-6.3-9.i386
	sun-portal-mobileaccessstatic-de-config-6.3-2.i386
	sun-portal-netfile-de-6.3-9.i386
	sun-portal-netlet-de-6.3-9.i386
	sun-portal-netlet-de-config-6.3-9.i386
	sun-portal-netletproxy-de-6.3-9.i386
	sun-portal-netmail-de-6.3-9.i386
	sun-portal-onlinehelp-de-6.3-9.i386
	sun-portal-onlinehelp-de-identity-6.3-9.i386
	sun-portal-portlet-de-6.3-9.i386
	sun-portal-portletsample-de-6.3-9.i386
	sun-portal-proxylet-de-6.3-9.i386
	sun-portal-rewriteradmin-de-6.3-9.i386
	sun-portal-rewriter-de-6.3-9.i386
	sun-portal-rewriterproxy-de-6.3-9.i386
	sun-portal-sample-de-6.3-9.i386
	sun-portal-sample-de-config-6.3-9.i386
	sun-portal-searchadmin-de-6.3-9.i386
	sun-portal-searchserver-de-6.3-9.i386
	sun-portal-searchui-de-6.3-9.i386
	sun-portal-srasample-de-6.3-9.i386
	sun-portal-ssoadapteradmin-de-6.3-9.i386
	sun-portal-ssoadapter-de-6.3-9.i386
	sun-portal-subscriptions-de-6.3-9.i386
	sun-portal-subscriptions-de-config-6.3-9.i386
	sun-portal-wsrpconsumer-de-6.3-9.i386
	sun-portal-wsrpconsumersample-de-6.3-9.i386
	sun-portal-wsrpproducer-de-6.3-9.i386
Web Server	sun-webserver-de-6.1.2-3.i386

Japanisch

Tabelle E-46 Lokalisierte Linux-Pakete in Japanisch

Produktkomponente	Pakete
Administration Server	sun-admin-server-ja-5.2-8.i386 sun-server-console-ja-5.2-8.i386
Application Server	SUNWjasaco-7.0.0-03.i386 SUNWjascmo-7.0.0-03.i386 SUNWjasdmo-7.0.0-03.i386 SUNWjasdvo-7.0.0-03.i386 SUNWjaso-7.0.0-03.i386
Calendar Server	sun-calendar-core-ja-6.1-8.i386
Communications Express	sun-uwc-ja-6.1-7.i386
Directory Server	sun-directory-server-ja-5.2-7.i386
Directory Proxy Server	sun-directory-proxy-server-ja-5.2-7.i386
Identity Server	sun-identity-sdk-ja-6.2-5.i686
Instant Messaging	sun-im-client-ja-6.2-8.i386 sun-im-ident-ja-6.2-8.i386 sun-im-install-ja-6.2-8.i386 sun-im-olh-ja-6.2-8.i386
Message Queue	img-ja-3_5-02.i386
Messaging Server	sun-messaging-110n-ja-6.1-7.i386
Portal Server	sun-portal-addressbookapi-ja-6.3-9.i386
Portal SRA	sun-portal-addressbookapi-ja-config-6.3-9.i386 sun-portal-calendarapi-ja-6.3-9.i386 sun-portal-calendarapi-ja-config-6.3-9.i386 sun-portal-data-migration-ja-6.3-9.i386 sun-portal-desktopadmin-ja-6.3-9.i386 sun-portal-desktopdatamgmt-ja-6.3-9.i386 sun-portal-desktopextension-ja-6.3-9.i386 sun-portal-desktopextension-ja-config-6.3-9.i386 sun-portal-desktop-ja-6.3-9.i386 sun-portal-desktop-ja-config-6.3-9.i386 sun-portal-discussions-ja-6.3-9.i386 sun-portal-discussions-ja-config-6.3-9.i386 sun-portal-gatewayadmin-ja-6.3-9.i386 sun-portal-gatewaycommon-ja-6.3-9.i386 sun-portal-gatewayidentityagent-ja-6.3-9.i386

Tabelle E-46 Lokalisierte Linux-Pakete in Japanisch (*Fortsetzung*)

Produktkomponente	Pakete
	sun-portal-gatewayidentityagent-ja-identity-6.3-9.i386
	sun-portal-gateway-ja-6.3-9.i386
	sun-portal-instantmessaging-ja-6.3-9.i386
	sun-portal-instantmessaging-ja-config-6.3-9.i386
	sun-portal-mail-ja-6.3-9.i386
	sun-portal-mail-ja-config-6.3-9.i386
	sun-portal-mobileaccess-identity-ja-6.3-9.i386
	sun-portal-mobileaccess-ja-6.3-9.i386
	sun-portal-mobileaccessstatic-ja-6.3-9.i386
	sun-portal-mobileaccessstatic-ja-config-6.3-2.i386
	sun-portal-netfile-ja-6.3-9.i386
	sun-portal-netlet-ja-6.3-9.i386
	sun-portal-netlet-ja-config-6.3-9.i386
	sun-portal-netletproxy-ja-6.3-9.i386
	sun-portal-netmail-ja-6.3-9.i386
	sun-portal-onlinehelp-ja-6.3-9.i386
	sun-portal-onlinehelp-ja-identity-6.3-9.i386
	sun-portal-portlet-ja-6.3-9.i386
	sun-portal-portletsample-ja-6.3-9.i386
	sun-portal-proxylet-ja-6.3-9.i386
	sun-portal-rewriteradmin-ja-6.3-9.i386
	sun-portal-rewriter-ja-6.3-9.i386
	sun-portal-rewriterproxy-ja-6.3-9.i386
	sun-portal-sample-ja-6.3-9.i386
	sun-portal-sample-ja-config-6.3-9.i386
	sun-portal-searchadmin-ja-6.3-9.i386
	sun-portal-searchserver-ja-6.3-9.i386
	sun-portal-searchui-ja-6.3-9.i386
	sun-portal-srasample-ja-6.3-9.i386
	sun-portal-ssoadapteradmin-ja-6.3-9.i386
	sun-portal-ssoadapter-ja-6.3-9.i386
	sun-portal-subscriptions-ja-6.3-9.i386
	sun-portal-subscriptions-ja-config-6.3-9.i386
	sun-portal-wsrpconsumer-ja-6.3-9.i386
	sun-portal-wsrpconsumersample-ja-6.3-9.i386
	sun-portal-wsrpproducer-ja-6.3-9.i386
Web Server	sun-webserver-ja-6.1.2-3.i386

Koreanisch

Tabelle E–47 Lokalisierte Linux-Pakete in Koreanisch

Produktkomponente	Pakete
Administration Server	sun-admin-server-ko-5.2-8.i386 sun-server-console-ko-5.2-8.i386
Application Server	SUNWasaco-ko-7.0.0-03.i386 SUNWascmo-ko-7.0.0-03.i386 SUNWasdmo-ko-7.0.0-03.i386 SUNWasdvo-ko-7.0.0-03.i386 SUNWaso-ko-7.0.0-03.i386
Calendar Server	sun-calendar-core-ko-6.1-8.i386
Communications Express	sun-uwc-ko-6.1-7.i386
Directory Server	sun-directory-server-ko-5.2-7.i386
Directory Proxy Server	sun-directory-proxy-server-ko-5.2-7.i386
Identity Server	sun-identity-sdk-ko-6.2-5.i686
Instant Messaging	sun-im-client-ko-6.2-8.i386 sun-im-ident-ko-6.2-8.i386 sun-im-install-ko-6.2-8.i386 sun-im-olh-ko-6.2-8.i386
Message Queue	imq-ko-3_5-02.i386
Messaging Server	sun-messaging-110n-ko-6.1-7.i386
Portal Server	sun-portal-addressbookapi-ko-6.3-9.i386
Portal SRA	sun-portal-addressbookapi-ko-config-6.3-9.i386 sun-portal-calendarapi-ko-6.3-9.i386 sun-portal-calendarapi-ko-config-6.3-9.i386 sun-portal-data-migration-ko-6.3-9.i386 sun-portal-desktopadmin-ko-6.3-9.i386 sun-portal-desktopdatamgmt-ko-6.3-9.i386 sun-portal-desktopextension-ko-6.3-9.i386 sun-portal-desktopextension-ko-config-6.3-9.i386 sun-portal-desktop-ko-6.3-9.i386 sun-portal-desktop-ko-config-6.3-9.i386 sun-portal-discussions-ko-6.3-9.i386 sun-portal-discussions-ko-config-6.3-9.i386 sun-portal-gatewayadmin-ko-6.3-9.i386 sun-portal-gatewaycommon-ko-6.3-9.i386 sun-portal-gatewayidentityagent-ko-6.3-9.i386

Tabelle E-47 Lokalisierte Linux-Pakete in Koreanisch (*Fortsetzung*)

Produktkomponente	Pakete
	sun-portal-gatewayidentityagent-ko-identity-6.3-9.i386
	sun-portal-gateway-ko-6.3-9.i386
	sun-portal-instantmessaging-ko-6.3-9.i386
	sun-portal-instantmessaging-ko-config-6.3-9.i386
	sun-portal-mail-ko-6.3-9.i386
	sun-portal-mail-ko-config-6.3-9.i386
	sun-portal-mobileaccess-identity-ko-6.3-9.i386
	sun-portal-mobileaccess-ko-6.3-9.i386
	sun-portal-mobileaccessstatic-ko-6.3-9.i386
	sun-portal-mobileaccessstatic-ko-config-6.3-2.i386
	sun-portal-netfile-ko-6.3-9.i386
	sun-portal-netlet-ko-6.3-9.i386
	sun-portal-netlet-ko-config-6.3-9.i386
	sun-portal-netletproxy-ko-6.3-9.i386
	sun-portal-netmail-ko-6.3-9.i386
	sun-portal-onlinehelp-ko-6.3-9.i386
	sun-portal-onlinehelp-ko-identity-6.3-9.i386
	sun-portal-portlet-ko-6.3-9.i386
	sun-portal-portletsample-ko-6.3-9.i386
	sun-portal-proxylet-ko-6.3-9.i386
	sun-portal-rewriteradmin-ko-6.3-9.i386
	sun-portal-rewriter-ko-6.3-9.i386
	sun-portal-rewriterproxy-ko-6.3-9.i386
	sun-portal-sample-ko-6.3-9.i386
	sun-portal-sample-ko-config-6.3-9.i386
	sun-portal-searchadmin-ko-6.3-9.i386
	sun-portal-searchserver-ko-6.3-9.i386
	sun-portal-searchui-ko-6.3-9.i386
	sun-portal-srasample-ko-6.3-9.i386
	sun-portal-ssoadapteradmin-ko-6.3-9.i386
	sun-portal-ssoadapter-ko-6.3-9.i386
	sun-portal-subscriptions-ko-6.3-9.i386
	sun-portal-subscriptions-ko-config-6.3-9.i386
	sun-portal-wsrpconsumer-ko-6.3-9.i386
	sun-portal-wsrpconsumersample-ko-6.3-9.i386
	sun-portal-wsrpproducer-ko-6.3-9.i386
Web Server	sun-webserver-ko-6.1.2-3.i386

Spanisch

Tabelle E–48 Lokalisierte Linux-Pakete in Spanisch

Produktkomponente	Pakete
Administration Server	sun-admin-server-es-5.2-8.i386 sun-server-console-es-5.2-8.i386
Application Server	SUNWasaco-es-7.0.0-03.i386 SUNWascmo-es-7.0.0-03.i386 SUNWasdmo-es-7.0.0-03.i386 SUNWasdvo-es-7.0.0-03.i386 SUNWaso-es-7.0.0-03.i386
Calendar Server	sun-calendar-core-es-6.1-8.i386
Communications Express	sun-uwc-es-6.1-7.i386
Directory Server	sun-directory-server-es-5.2-7.i386
Directory Proxy Server	sun-directory-proxy-server-es-5.2-7.i386
Identity Server	sun-identity-sdk-es-6.2-5.i686
Instant Messaging	sun-im-client-es-6.2-8.i386 sun-im-ident-es-6.2-8.i386 sun-im-install-es-6.2-8.i386 sun-im-olh-es-6.2-8.i386
Message Queue	img-es-3_5-02.i386
Messaging Server	sun-messaging-110n-es-6.1-7.i386
Portal Server	sun-portal-addressbookapi-es-6.3-9.i386
Portal SRA	sun-portal-addressbookapi-es-config-6.3-9.i386 sun-portal-calendarapi-es-6.3-9.i386 sun-portal-calendarapi-es-config-6.3-9.i386 sun-portal-data-migration-es-6.3-9.i386 sun-portal-desktopadmin-es-6.3-9.i386 sun-portal-desktopdatamgmt-es-6.3-9.i386 sun-portal-desktop-es-6.3-9.i386 sun-portal-desktop-es-config-6.3-9.i386 sun-portal-desktopextension-es-6.3-9.i386 sun-portal-desktopextension-es-config-6.3-9.i386 sun-portal-discussions-es-6.3-9.i386 sun-portal-discussions-es-config-6.3-9.i386 sun-portal-gatewayadmin-es-6.3-9.i386 sun-portal-gatewaycommon-es-6.3-9.i386 sun-portal-gateway-es-6.3-9.i386

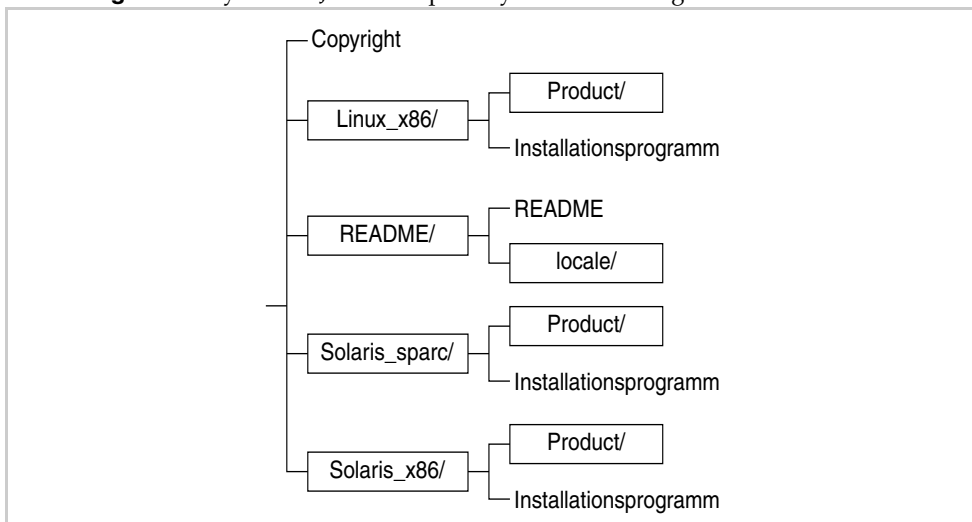
Tabelle E–48 Lokalisierte Linux-Pakete in Spanisch (*Fortsetzung*)

Produktkomponente	Pakete
	sun-portal-gatewayidentityagent-es-6.3-9.i386
	sun-portal-gatewayidentityagent-es-identity-6.3-9.i386
	sun-portal-instantmessaging-es-6.3-9.i386
	sun-portal-instantmessaging-es-config-6.3-9.i386
	sun-portal-mail-es-6.3-9.i386
	sun-portal-mail-es-config-6.3-9.i386
	sun-portal-mobileaccess-es-6.3-9.i386
	sun-portal-mobileaccess-identity-es-6.3-9.i386
	sun-portal-mobileaccessstatic-es-6.3-9.i386
	sun-portal-mobileaccessstatic-es-config-6.3-2.i386
	sun-portal-netfile-es-6.3-9.i386
	sun-portal-netlet-es-6.3-9.i386
	sun-portal-netlet-es-config-6.3-9.i386
	sun-portal-netletproxy-es-6.3-9.i386
	sun-portal-netmail-es-6.3-9.i386
	sun-portal-onlinehelp-es-6.3-9.i386
	sun-portal-onlinehelp-es-identity-6.3-9.i386
	sun-portal-portlet-es-6.3-9.i386
	sun-portal-portletsample-es-6.3-9.i386
	sun-portal-proxylet-es-6.3-9.i386
	sun-portal-rewriteradmin-es-6.3-9.i386
	sun-portal-rewriter-es-6.3-9.i386
	sun-portal-rewriterproxy-es-6.3-9.i386
	sun-portal-sample-es-6.3-9.i386
	sun-portal-sample-es-config-6.3-9.i386
	sun-portal-searchadmin-es-6.3-9.i386
	sun-portal-searchserver-es-6.3-9.i386
	sun-portal-searchui-es-6.3-9.i386
	sun-portal-srasample-es-6.3-9.i386
	sun-portal-ssoadapteradmin-es-6.3-9.i386
	sun-portal-ssoadapter-es-6.3-9.i386
	sun-portal-subscriptions-es-6.3-9.i386
	sun-portal-subscriptions-es-config-6.3-9.i386
	sun-portal-wsrpconsumer-es-6.3-9.i386
	sun-portal-wsrpconsumersample-es-6.3-9.i386
	sun-portal-wsrpproducer-es-6.3-9.i386
Web Server	sun-webserver-es-6.1.2-3.i386

Verteilungsverzeichnisstruktur

Die Java Enterprise System Verteilungs-DVD enthält die Produktverteilung für das Red Hat Enterprise Linux AS-Betriebssystem auf der x86-Plattform sowie für das Solaris-Betriebssystem auf der SPARC-Plattform und der x86-Plattform. In der nachfolgenden Abbildung wird das Layout der oberen Ebene der DVD dargestellt.

Abbildung F-1 Layout der Java Enterprise System-Verteilungs-DVD



In der nachfolgenden Tabelle werden die Elemente auf der Java Enterprise System-Verteilungs-DVD erläutert.

Tabelle F-1 Java Enterprise System Beschreibung der DVD-Elemente

Element	Beschreibung
Copyright	Copyright-Hinweis zu dieser Verteilung von Java Enterprise System.
Linux_x86/	Verzeichnis mit Dateien, die vom Installationsprogramm für die Verteilung für Red Hat Enterprise Linux AS verwendet werden.
README/	Verzeichnis mit README-Dateien.
README	README-Datei zu dieser Verteilung von Java Enterprise System.
locale/	Verzeichnis mit lokalisierten Versionen der README-Datei.
Solaris_sparc/	Verzeichnis mit Dateien, die vom Installationsprogramm zur Verteilung für das Solaris-Betriebssystem (SPARC Platform Edition) verwendet werden.
Solaris_x86/	Verzeichnis mit Dateien, die vom Installationsprogramm zur Verteilung für das Solaris-Betriebssystem (x86 Platform Edition) verwendet werden.
Installationsprogramm	Das Java Enterprise System-Installationsprogramm. Für jede Solaris-Plattform gibt es ein eigenes Installationsprogramm.
Product/	Verzeichnisse mit Unterverzeichnissen, die Pakete, Tools und andere Dateien enthalten, die von Java Enterprise System während der Installation verwendet werden. Für jede Solaris-Plattform gibt es ein eigenes Produktverzeichnis.

Details zur Deinstallation von Produktkomponenten

In diesem Anhang werden die Produktkomponenten, die Sie installieren können, aufgelistet und wichtige Details dazu aufgeführt. Überprüfen Sie die entsprechenden Tabellen in diesem Anhang, um festzustellen, wie das Deinstallationsprogramm mit der betreffenden Komponente verfährt und welche Schritte Sie möglicherweise ausführen müssen, um Datenverluste oder Verbindungsverluste bei Abhängigkeiten zu vermeiden.

Dieser Anhang enthält die folgenden Abschnitte:

- „Administration Server“ auf Seite 494
- „Application Server“ auf Seite 495
- „Calendar Server“ auf Seite 496
- „Communications Express“ auf Seite 497
- „Directory Server“ auf Seite 498
- „Directory Proxy Server“ auf Seite 499
- „Identity Server“ auf Seite 500
- „Instant Messaging“ auf Seite 501
- „Messaging Server“ auf Seite 501
- „Message Queue“ auf Seite 502
- „Portal Server“ auf Seite 503
- „Portal Server, Secure Remote Access“ auf Seite 504
- „Sun Cluster“ auf Seite 506
- „Web Server“ auf Seite 507

Administration Server

Überprüfen Sie vor der Deinstallation von Administration Server die Informationen in [Tabelle G-1](#).

Tabelle G-1 Details zur Deinstallation von Administration Server

Thema	Details
Konfigurationsdaten	<p>Proxy-Information für die Verwaltung anderer Server gehen bei der Deinstallation verloren.</p> <p>Die Konfigurationsdaten, die von Administration Server für die Verwaltung anderer Server verwendet werden, verbleiben in der Konfiguration von Directory Server. Diese Informationen können bei späteren Installationen von Administration Server wiederverwendet werden.</p>
Abhängigkeiten	Directory Server
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	<p>Für Directory Proxy Server und Messaging Server ist Administration Server erforderlich. Directory Server kann so konfiguriert werden, dass dafür Administration Server erforderlich ist.</p> <p>Hinweis: Wenn Sie Administration Server entfernen und Directory Server nicht, muss Directory Server mithilfe anderer Dienstprogramme verwaltet werden, die Bestandteil von Directory Server sind. Weitere Informationen erhalten Sie in der Dokumentation zu Directory Server unter http://docs.sun.com/coll/DirectoryServer_04q2.</p>
Aufgaben vor der Deinstallation	Vergewissern Sie sich, dass Konfigurations-Directory Server ausgeführt wird und dass Sie die Benutzer-ID und das Passwort für den Administrator zur Hand haben. Weitere Informationen finden Sie unter „ Deinstallationsprogramm kann keine Verbindung mit Konfigurations-Directory Server herstellen “ auf Seite 395.
Nach der Deinstallation	Keine

Application Server

Überprüfen Sie vor der Deinstallation von Application Server die Informationen in [Tabelle G–2](#).

Tabelle G–2 Details zur Deinstallation von Application Server

Thema	Details
Konfigurationsdaten und Benutzerdaten	<p>Konfigurierte administrative Domänen, einschließlich aller Administrationsserver- und Application Server-Instanzen werden bei der Deinstallation nicht entfernt.</p> <p>Alle Administration Server- und Application Server-Instanzen werden vor der Durchführung der Deinstallation angehalten.</p>
Abhängigkeiten	<p>Message Queue muss auf demselben System vorhanden sein.</p>
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	<ul style="list-style-type: none"> • Identity Server (wenn für Application Server konfiguriert) • Portal Server (wenn für Application Server konfiguriert)
Aufgaben vor der Deinstallation	<p>Wenn Sie die Konfigurationsdaten nicht verlieren möchten, müssen Sie eine Kopie der Verzeichnisse der Administrationsdomäne erstellen.</p>
Nach der Deinstallation	<p>Um Application Server vollständig von Ihrem System zu entfernen, müssen Sie alle verbleibenden Protokolldateien und Verzeichnisse für Application Server entfernen. Standardspeicherorte für Application Server-Verzeichnisse sind:</p> <pre>/etc/opt/SUNWappserver7 /var/opt/SUNWappserver7 /opt/SUNWappserver7</pre> <p>Informationen für nach der Deinstallation durchzuführende Message Queue-Aufgaben finden Sie in Tabelle G–10 auf Seite 502.</p>

Calendar Server

Überprüfen Sie vor der Deinstallation von Calendar Server die Informationen in [Tabelle G-3](#).

Tabelle G-3 Details zur Deinstallation von Calendar Server

Thema	Details
Konfigurationsdaten und Benutzerdaten	Die Konfigurations- und Benutzerdaten bleiben bei der Deinstallation erhalten und werden bei einer darauf folgenden Installation überschrieben. Anpassungen von Calendar Server werden bei der Deinstallation entfernt.
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Directory Server • Identity Server, wenn eine Konfiguration für Single Sign-On (SSO) stattfand oder wenn Sie Schema 2 verwenden möchten • Messaging Server (oder ein anderer Mail-Server für Calendar Server-E-Mail-Benachrichtigungsdienst)
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	Portal Server (bei Konfiguration zur Verwendung von Calendar Server für den Kalenderkanal von Portal Server)
Aufgaben vor der Deinstallation	Wenn Sie die Konfigurations- und Benutzerdaten später erneut verwenden möchten, führen Sie den im <i>Sun Java System Calendar Server 6 2004Q2 Administration Guide</i> (http://docs.sun.com/doc/817-5697) beschriebenen Migrationsprozess aus.
Aufgaben nach der Deinstallation	Entfernen Sie alle verbliebenen Protokolldateien und Calendar Server-Verzeichnisse, die nicht benötigt werden.

Communications Express

Überprüfen Sie vor der Deinstallation von Communications Express die Informationen in [Tabelle G-4](#).

Tabelle G-4 Details zur Deinstallation von Communications Express

Thema	Details
Konfigurationsdaten und Benutzerdaten	<p>Alle Konfigurationsdaten, Benutzerdaten und Einstellungen der Benutzeroberfläche sind nach der Deinstallation weiterhin vorhanden.</p> <p>Communications Express-Dateien werden in zwei Verzeichnissen gespeichert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Paketinstallation (standardmäßig <code>/opt/SUNWuwc</code>) • Anwendungsbereitstellung (standardmäßig <code>/var/opt/SUNWuwc</code>), wird zum Zeitpunkt der Konfiguration erstellt. <p>Wenn Sie Communications Express deinstallieren, entfernt das Deinstallationsprogramm nur die Daten aus dem Paketinstallationsverzeichnis. Die Daten im Verzeichnis für die Anwendungsbereitstellung sind weiterhin vorhanden. Sie können die Anwendung im Anwendungsbereitstellungsverzeichnis aufrufen.</p> <p>Alle Konfigurationsdaten und Benutzeroberflächenanpassungen werden jedoch während der Neukonfiguration überschrieben. Die Benutzerdaten bleiben auch nach der Neukonfiguration erhalten.</p>
Abhängigkeiten	Keine
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	Keine
Aufgaben vor der Deinstallation	<p>Dekonfigurieren von Communications Express.</p> <p>Informationen zum Dekonfigurieren von Communications Express finden Sie im entsprechenden Abschnitt im <i>Sun Java System Communications Express 6 2004Q2 Administration Guide</i>, http://docs.sun.com/doc/817-5416.</p>
Aufgaben nach der Deinstallation	Entfernen Sie alle verbliebenen Protokolldateien und Communications Express-Verzeichnisse, die nicht benötigt werden.

Directory Server

Überprüfen Sie vor der Deinstallation von Directory Server die Informationen in [Tabelle G-5](#).

Tabelle G-5 Details zur Deinstallation von Directory Server

Thema	Details
Konfigurationsdaten und Benutzerdaten	<p>Wenn Sie die Directory Server-Instanz deinstallieren, die als Host für das Konfigurationsverzeichnis dient, werden Verzeichnisinformationen während der Deinstallation entfernt.</p> <p>Wenn Sie die Directory Server-Instanz deinstallieren, die als Host für die Benutzerdaten fungiert, wird die Directory Server LDAP-Datenbank während der Deinstallation entfernt.</p> <p>Vorsicht: Um einen Datenverlust zu vermeiden, müssen Sie unbedingt vor der Deinstallation eine Sicherungskopie der Directory Server-Informationen erstellen. Directory Server enthält mehrere Tools und Dienstprogramme für die Sicherung von Directory Server und die Migration von Konfigurationsdaten. Weitere Informationen erhalten Sie in der Dokumentation zu Directory Server unter http://docs.sun.com/coll/DirectoryServer_04q2.</p> <p>Vorsicht: Sie erhalten keine Warnung, bevor die Deinstallation des Konfigurationsverzeichnisses fortgesetzt wird, das Konfigurationsinformationen unter dem Suffix <code>o=NetscapeRoot</code> enthält. Wenn Sie ein zentralisiertes Konfigurationsverzeichnis deinstallieren, aus dem andere Verzeichnisse Konfigurationsinformationen beziehen, können Sie danach keine Administrationsaufgaben für diese Verzeichnisse durchführen.</p>
Abhängigkeiten	Keine
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	<ul style="list-style-type: none"> • Administration Server • Calendar Server • Directory Proxy Server • Identity Server • Instant Messaging • Messaging Server • Portal Server

Tabelle G-5 Details zur Deinstallation von Directory Server *(Fortsetzung)*

Thema	Details
Aufgaben vor der Deinstallation	Erstellen Sie gegebenenfalls eine Sicherungskopie für Directory Server und die Directory Server LDAP-Datenbank. Vergewissern Sie sich, dass die Directory Server-Instanz, die als Host für das Konfigurationsverzeichnis fungiert, ausgeführt wird und dass Sie die Benutzer-ID und das Passwort für den Administrator zur Hand haben. Weitere Informationen finden Sie unter „ Deinstallationsprogramm kann keine Verbindung mit Konfigurations-Directory Server herstellen “ auf Seite 395.
Aufgaben nach der Deinstallation	Für die Deinstallation von Directory Server müssen die verbliebenen Dateien und Verzeichnisse möglicherweise manuell entfernt werden.

Directory Proxy Server

Überprüfen Sie vor der Deinstallation von Directory Proxy Server die Informationen in [Tabelle G-6](#).

Tabelle G-6 Details zur Deinstallation von Directory Proxy Server

Thema	Details
Konfigurationsdaten	Die Konfigurationsdaten für die Instanz von Directory Proxy Server, die deinstalliert wird, werden während der Deinstallation entfernt. Von verschiedenen Instanzen von Directory Proxy Server gemeinsam verwendete Konfigurationsdaten bleiben bei der Deinstallation erhalten. Directory Proxy Server verfügt nicht über Benutzerdaten.
Abhängigkeiten	Zwischen Directory Proxy Server und dem lokalen oder Remote-Directory Server, der als Directory Server für die Konfiguration fungiert, besteht eine logische Abhängigkeit. Zwischen Directory Proxy Server und Administration Server besteht eine physische Abhängigkeit.
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	Keine
Aufgaben vor der Deinstallation	Keine
Aufgaben nach der Deinstallation	Keine

Identity Server

Überprüfen Sie vor der Deinstallation von Identity Server die Informationen in [Tabelle G-7](#).

Tabelle G-7 Details zur Deinstallation von Identity Server

Thema	Details
Konfigurationsdaten	Konfigurationsdaten für Identity Server werden bei der Deinstallation entfernt.
Abhängigkeiten	Directory Server Web Server oder Application Server
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	<ul style="list-style-type: none"> • Portal Server (muss sich auf demselben Host befinden wie Identity Server) • Calendar Server, wenn für Single Sign On (SSO) konfiguriert • Instant Messaging, wenn für SSO konfiguriert • Messaging Server, wenn für SSO konfiguriert
Aufgaben vor der Deinstallation	Keine
Aufgaben nach der Deinstallation	<p>Nach Abschluss der Deinstallation müssen Sie die Identity Server-Einträge aus dem Webcontainer, in dem Identity Server bereitgestellt wird, dekonfigurieren.</p> <p>Entfernen Sie außerdem folgende Dateien, die sich im Verzeichnis <code>/var/sadm/install</code> befinden (sofern vorhanden):</p> <pre>.lockfile .pkg.lock</pre>

Instant Messaging

Überprüfen Sie vor der Deinstallation von Instant Messaging die Informationen in [Tabelle G–8](#).

Tabelle G–8 Details zur Deinstallation von Instant Messaging

Thema	Details
Konfigurationsdaten und Benutzerdaten	Sämtliche Konfigurationsdaten sind nach der Deinstallation weiterhin vorhanden und können bei der nachfolgenden Installation erneut verwendet werden. Sämtliche Benutzerdaten werden bei der Deinstallation entfernt.
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Directory Server • Identity Server SDK
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	Portal Server, wenn zur Verwendung des Instant Messaging-Kanals konfiguriert
Aufgaben vor der Deinstallation	Keine
Aufgaben nach der Deinstallation	Keine

Messaging Server

Überprüfen Sie vor der Deinstallation von Messaging Server die Informationen in [Tabelle G–9](#).

Tabelle G–9 Details zur Deinstallation von Messaging Server

Thema	Details
Konfigurationsdaten und Benutzerdaten	Sämtliche Konfigurationsdaten und Anpassungen sind nach der Deinstallation weiterhin vorhanden und können bei der nachfolgenden Installation erneut verwendet werden.
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Directory Server • Administration Server (müssen sich auf demselben Host befinden) • Web Server (für Mailfunktionen wie beispielsweise Filter) • Identity Server (bei Verwendung von Schema 2)

Tabelle G–9 Details zur Deinstallation von Messaging Server (*Fortsetzung*)

Thema	Details
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	<ul style="list-style-type: none"> • Calendar Server • Portal Server, wenn mit Messaging-Kanälen konfiguriert
Aufgaben vor der Deinstallation	Keine
Aufgaben nach der Deinstallation	Je nach Umständen müssen Sie möglicherweise nach der Deinstallation einige Aufgaben durchführen. Diese sind unter „Messaging Server-Aufgaben“ auf Seite 379 beschrieben.

Message Queue

Überprüfen Sie vor der Deinstallation von Message Queue die Informationen in [Tabelle G–10](#).

Tabelle G–10 Details zur Deinstallation von Message Queue

Thema	Details
Konfigurationsdaten	Instanzenbezogene Konfigurationsdaten, Benutzer-Repository und Zugriffssteuerungsdatei sind nach der Deinstallation weiterhin vorhanden und können bei der nachfolgenden Neuinstallation erneut verwendet werden.
Abhängigkeiten	Directory Server (optional)
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	Application Server (muss sich auf demselben Host befinden wie Message Queue)
Aufgaben vor der Deinstallation	<p>Halten Sie sämtliche ausgeführten Broker an. Sie werden zur Eingabe des Benutzernamens (Admin-Benutzer) und des Passworts aufgefordert:</p> <pre>imqcmd shutdown bkr [-b hostName:port]</pre> <p>Wenn Sie Message Queue nicht neu installieren und daher dynamische Daten, das Flatfile-Benutzer-Repository und die der jeweiligen Broker-Instanz zugeordnete Zugriffssteuerungsdatei löschen möchten, entfernen Sie diese Daten mit folgendem Befehl:</p> <pre>imqbrokerd -name instanceName -remove instance</pre>
Aufgaben nach der Deinstallation	<p>Wenn Sie nicht vorhaben, Message Queue erneut zu installieren, verwenden Sie die Befehle in der Dokumentation zu der entsprechenden Produktkomponente, um das System zu bereinigen. Die Dokumentation zu Message Queue ist unter folgender Adresse verfügbar:</p> <p>http://docs.sun.com/coll/MessageQueue_35_SP1</p>

Portal Server

Überprüfen Sie vor der Deinstallation von Portal Server die Informationen in [Tabelle G–11](#).

Tabelle G–11 Details zur Deinstallation von Portal Server

Thema	Details
Konfigurationsdaten und Benutzerdaten	<p>Konfigurationsdaten werden bei der Deinstallation entfernt. Die Dekonfiguration umfasst das Entfernen von Diensten, die in Identity Server durch Portal Server erstellt wurden.</p> <p>Benutzerdefinierte Konfigurationsdaten werden vom Deinstallationsprogramm nicht entfernt. Zu den benutzerdefinierten Daten zählen Anzeigepprofile, Eigenschaftendateien, Ressourcenzeichenfolgen und andere Anpassungen.</p> <p>Anbieter von Benutzerkanälen werden bei der Deinstallation nicht entfernt. Sie können bei der nachfolgenden Installation erneut verwendet werden. Weitere Informationen erhalten Sie in der Dokumentation zu Portal Server unter http://docs.sun.com/coll/PortalServer_04q2.</p> <p>Benutzerdefinierte Konfigurationsdaten können bei der nachfolgenden Installation nur erneut verwendet werden, wenn Portal Server auf demselben Host mit derselben Konfiguration neu installiert wird. Weitere Informationen erhalten Sie in der Dokumentation zu Portal Server unter http://docs.sun.com/coll/PortalServer_04q2.</p>
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Directory Server • Application Server oder Web Server (Konfiguration für eine Abhängigkeit von IBM WebSphere oder BEA WebLogic ist ebenfalls möglich.) • Identity Server <p>Wenn zur Verwendung von Portal Server-Kanälen konfiguriert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Calendar Server • Messaging Server • Instant Messaging
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	Keine
Aufgaben vor der Deinstallation	Keine

Tabelle G–11 Details zur Deinstallation von Portal Server (*Fortsetzung*)

Thema	Details
Aufgaben nach der Deinstallation	<p>Wenn Sie Portal Server in Web Server ausführen und nur Portal Server entfernen möchten, muss Identity Server neu gestartet werden. Weitere Informationen finden Sie unter „Identity Server-Aufgaben“ auf Seite 379.</p> <p>Bei einer Bereitstellung von Portal Server für den IBM WebSphere-Webcontainer können weitere Deinstallationsaufgaben erforderlich sein.</p>

Portal Server, Secure Remote Access

Überprüfen Sie vor der Deinstallation von Portal Server, Secure Remote Access, die Informationen in [Tabelle G–12](#).

Tabelle G–12 Portal Server, Secure Remote Access – Details für die Deinstallation

Thema	Details
Konfigurationsdaten	<p>Sämtliche Konfigurationsdaten für die Komponente Portal Server, Secure Remote Access Core, werden bei der Deinstallation entfernt.</p> <p>Die Bereitstellung aller Webanwendungen, die bereitgestellt wurden, wird aufgehoben.</p> <p>Die Benutzer können nicht auf Konfigurationsdaten der Komponenten Portal Server Secure Remote Access Gateway, Netlet Proxy und Rewriter Proxy zugreifen.</p>

Tabelle G-12 Portal Server, Secure Remote Access – Details für die Deinstallation (*Fortsetzung*)

Thema	Details
Abhängigkeiten	<p>Es besteht eine Abhängigkeit zwischen Portal Server Secure Remote Access und Portal Server.</p> <p>Die Komponenten Portal Server Secure Remote Access Gateway, Netlet Proxy und Rewriter Proxy sind von Identity Server SDK abhängig.</p> <p>Portal Server und Portal Server Secure Remote Access Support müssen sich auf demselben Host und im selben Verzeichnis befinden.</p> <p>Identity Server SDK muss sich auf demselben Host befinden wie Gateway, Netlet Proxy und Rewriter Proxy. Gateway, Netlet Proxy und Rewriter Proxy dürfen sich nicht im selben Verzeichnis befinden.</p> <p>Sie können jede beliebige Portal Server Secure Remote Access-Komponente entfernen, ohne dass hierdurch abhängige Komponenten entfernt werden.</p> <p>Sie können Gateway entfernen und Identity Server SDK auf dem Host belassen.</p>
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	Keine
Aufgaben vor der Deinstallation	Keine
Aufgaben nach der Deinstallation	Keine

Sun Cluster

Überprüfen Sie vor der Deinstallation der Sun Cluster-Software die Informationen in [Tabelle G–13](#).

Tabelle G–13 Details zur Deinstallation der Sun Cluster-Software

Thema	Details
Konfigurationsdaten	Entfernen Sie die Sun Cluster-Software nicht mithilfe des Java Enterprise System-Deinstallationsprogramms, außer wenn lediglich Software entfernt werden soll, die zwar installiert, aber nie zur Konfiguration eines Cluster-Knotens verwendet wurde. Weitere Informationen finden Sie unter „ Sun Cluster Software und Sun Cluster Agents für Sun Java System “ auf Seite 380.
Abhängigkeiten	Sun Cluster Core und Agents für Sun Cluster müssen gemeinsam entfernt werden.
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	Keine
Aufgaben vor der Deinstallation	Sun Cluster-Software sollte nur mit den Dienstprogrammen deinstalliert werden, die in der Sun Cluster-Installation enthalten sind.
Aufgaben nach der Deinstallation	Sie müssen möglicherweise die Datei <code>productregistry</code> nach der Deinstallation der Sun Cluster-Software aktualisieren. Weitere Informationen finden Sie unter „ Sun Cluster Software und Sun Cluster Agents für Sun Java System “ auf Seite 380.

Web Server

Überprüfen Sie vor der Deinstallation von Web Server die Informationen in [Tabelle G–14](#).

Tabelle G–14 Details zur Deinstallation von Web Server

Thema	Details
Konfigurationsdaten und Benutzerdaten	<p>Konfigurationsdaten und Benutzerdaten werden während der Deinstallation nicht entfernt.</p> <p>Die Verzeichnisse für die Web Server-Administrationsserver-Instanzen und die konfigurierten Web Server-Instanzen werden unter dem Installationsverzeichnis beibehalten. Das ursprünglich konfigurierte Dokument-Root-Verzeichnis wird ebenfalls beibehalten.</p> <p>Web Server Administrationsserver-Instanzen und Web Server-Instanzen werden vor Durchführung der Deinstallation angehalten.</p>
Abhängigkeiten	Keine
Produkte, für die diese Installation erforderlich ist	<ul style="list-style-type: none"> • Identity Server, wenn zur Ausführung in Web Server konfiguriert • Portal Server, wenn zur Ausführung in Web Server konfiguriert
Aufgaben vor der Deinstallation	Keine
Aufgaben nach der Deinstallation	<p>Erstellen Sie zur Beibehaltung der Konfigurationsdaten im Installationsverzeichnis eine Sicherungskopie der Verzeichnisse für die Web Server-Administrationsserver-Instanzen und die Web Server-Instanzen.</p> <p>Wenn Sie danach Web Server im selben Verzeichnis installieren, darf das Installationsverzeichnis nicht existieren. Entfernen Sie das Installationsverzeichnis und alle benutzerdefinierten Konfigurationen manuell, bevor Sie eine erneute Installation im selben Verzeichnis durchführen.</p>

Web Server

Glossar

Eine vollständige Liste der in diesem Dokumentationssatz verwendeten Begriffe finden Sie im *Java Enterprise System Glossary* (<http://docs.sun.com/doc/816-6873>).

A

- Abbrechen der Installation 178
- Abhängigkeiten 46
 - Aktualisieren von Komponenten 167, 168, 192
 - Bei der Deinstallation 359
 - Gemeinsam genutzte Komponenten 44
 - Portal Server 46
 - Problembeseitigung 384
 - Produktkomponenten 45
 - Überprüfen 167, 192
 - Übersicht 44
- Administration Client-Pakete 455, 470
- Administration Server
 - Aktualisieren 344
 - Arbeitsblatt 409
 - Deinstallationsinformationen 494
 - Fakten 398
 - Konfigurationsinformationen 86
 - Pakete 454, 469
- Administratorzugriff für Deinstallation 364
- ADMINSERV_CONFIG_ADMIN_PASSWORD,
Statusdateiparameter 87, 364
- ADMINSERV_CONFIG_ADMIN_USER,
Statusdateiparameter 87, 364
- ADMINSERV_DOMAIN, Statusdateiparameter 86
- ADMINSERV_PORT, Statusdateiparameter 86
- ADMINSERV_ROOT, Statusdateiparameter 86, 99
- Aktualisieren von gemeinsam genutzten
Komponenten 170, 194
- Aktualisieren von
 - Komponenten 167, 168, 192, 343, 353
 - Administration Server 344
 - Application Server 276, 345
 - Directory Server 346
 - Identity Server 349
 - Instant Messaging 350
 - iPlanet Directory Server Access Management
Edition (DSAME) 350
 - Message Queue 350
 - Messaging Server 351
 - Portal Server 351
 - Portal Server, Secure Remote Access 351
 - Sun Cluster 352
 - Web Server 352
- Aktualisieren, Ermitteln der Bedürfnisse 160
- Allgemeine Servereinstellungen 48, 85
 - Arbeitsblatt 408
- AM_ENC_PWD, Statusdateiparameter 101, 117
- am2bak, Skript 298
- Anforderungen
 - Checkliste vor der Deinstallation 362
 - Checkliste vor der Installation 157, 183
 - Richtlinien für die stille Installation 201
- Anschlussnummern 449
- Ant 459, 475
- Apache Common Logging 459, 475
- Application Server
 - Aktualisieren 276, 345
 - Anhalten 244
 - Arbeitsblatt 410
 - Deinstallationsinformationen 495
 - Durchführen der benutzerdefinierten
Installation 220, 221, 224, 227, 230, 231
 - Durchführen der minimalen Installation 221
 - Konfigurationsinformationen 89

Arbeitsblatt (*Fortsetzung*)
 Lokalisierte Pakete 460
 Pakete 455, 470
 Starten 243
 Starten von Admin Server 244
Arbeitsblätter 407, 435
Arbeitsspeicher 172, 195
AS_ADMIN_PASSWORD, Statusdateiparameter 89
AS_ADMIN_PORT, Statusdateiparameter 89
AS_ADMIN_USER, Statusdateiparameter 89
AS_HTTP_PORT, Statusdateiparameter 89
asadmin -reconfig (Befehl) 243
Aufgaben nach der Installation 213, 257
Aufgaben vor der Installation 53
 Grafische Installation 157, 183

B

BEA WebLogic 254
Benutzerdaten, Option des
 Installationsprogramms 300
Benutzerdefinierte Konfiguration 173, 174
 Durchführen 218–??
 Übersicht 214
Bereitstellung nach der Konfiguration 56
Bereitstellungsszenarios
 Hochverfügbarkeit (Sun Cluster) 58
Betriebssystem-Patches 172, 195

C

Calendar Server
 Anhalten 245
 Arbeitsblatt 411
 Deinstallationsinformationen 496
 Durchführen der Installation 222
 Konfigurationsprogramm 223, 281
 Konfigurieren 222
 Lokalisierte Pakete 460
 Starten 244
CDS_DEPLOY_URI, Statusdateiparameter 107, 112

CD-Verteilung 39, 165, 189, 437
Checkliste vor der Deinstallation 362
Checkliste vor der Installation 157, 183
Cluster einrichten 216
CMN_ADMIN_PASSWORD, Statusdateiparameter 85
CMN_ADMIN_USER, Statusdateiparameter 85
CMN_AS_CONFIGDIR, Statusdateiparameter 83
CMN_AS_DOMAINSDIR, Statusdateiparameter 83
CMN_AS_INSTALLDIR, Statusdateiparameter 83, 103
CMN_CS_INSTALLDIR, Statusdateiparameter 83
CMN_DOMAIN_NAME, Statusdateiparameter 85
CMN_DPS_INSTALLDIR, Statusdateiparameter 83
CMN_DS_INSTALLDIR, Statusdateiparameter 83
CMN_HOST_NAME, Statusdateiparameter 85
CMN_IIM_DOCSDIR, Statusdateiparameter 83
CMN_IIM_DOCSHELPPDIR, Statusdateiparameter 83
CMN_IIM_INSTALLDIR, Statusdateiparameter 83
CMN_IPADDRESS, Statusdateiparameter 85
CMN_IS_INSTALLDIR, Statusdateiparameter 83
CMN_MS_INSTALLDIR, Statusdateiparameter 84
CMN_PS_INSTALLDIR, Statusdateiparameter 84
CMN_SRA_INSTALLDIR, Statusdateiparameter 84
CMN_SYSTEM_GROUP, Statusdateiparameter 85
CMN_SYSTEM_USER, Statusdateiparameter 85
CMN_UWC_INSTALLDIR, Statusdateiparameter 83
CMN_WS_INSTALLDIR, Statusdateiparameter 84
CONFIG_DIR_ADM_PASSWD, Statusdateiparameter 94
CONFIG_DIR_ADM_USER, Statusdateiparameter 93
CONFIG_DIR_HOST, Statusdateiparameter 93
CONFIG_DIR_PORT, Statusdateiparameter 93
config-iscli 223, 233
configure, Dienstprogramm 57
configure, Programm (Messaging Server) 233
configure, Skript (Messaging Server) 57
CONSOLE_DEPLOY_URI,
 Statusdateiparameter 108, 109, 110
CONSOLE_HOST, Statusdateiparameter 108, 110
CONSOLE_PORT, Statusdateiparameter 109, 111
COOKIE_DOMAIN_LIST,
 Statusdateiparameter 107, 111, 121
COPYRIGHT-Datei 440
csconfigurator.sh (Calendar Server) 57, 223, 281

D

- Deinstallation 357
 - Administratorzugriff 364
 - Befehlsoptionen 447
 - Bereinigen einer Teilinstallation 388
 - Erstellen einer Statusdatei 375
 - Modi 358
 - Problembhebung 392
 - Produktkomponenteninformationen 493, 507
 - Übersicht 358
 - Verwenden des stillen Modus 375
- Deinstallationsprogramm
 - Befehlsoptionen 365, 371, 376, 377
 - Pakete 454, 469
 - Übersicht 49, 358
 - Verwenden der grafischen Oberfläche 365
 - Verwenden der konsolenbasierten Oberfläche 370
 - Verwenden der textbasierten Oberfläche 371
- Directory Proxy Server
 - Anhalten 247
 - Arbeitsblatt 415
 - Deinstallationsinformationen 499
 - Fakten 401
 - Konfigurationsinformationen 98
 - Lokalisierte Pakete 460
- Directory Server
 - Aktualisieren 346
 - Anschluss für das vor der Aktualisierung zu verwendende Skript 299
 - Arbeitsblatt 412
 - Deinstallationsinformationen 498
 - Durchführen der minimalen Installation 224
 - Host-Name für das nach der Aktualisierung zu verwendende Skript, 302
 - Host-Name für das vor der Aktualisierung zu verwendende Skript 299
 - Konfigurationsinformationen 90
 - Lokalisierte Pakete 460
 - Nach der Aktualisierung zu verwendendes Skript, Anschluss 302
 - Pakete 455, 456, 470, 471
- Discovery-Dienst 303

Dokumentation 30, 257

- Application Server 7.0 Update 3 296, 324
 - für Konfiguration 217
 - Web Server 6.1 SP 1 296
 - Web Server 6.1 SP2 324
- DPS_PORT, Statusdateiparameter 98
- DPS_SERVERROOT, Statusdateiparameter 99
- DS_ADD_SAMPLE_ENTRIES, Statusdateiparameter 96
- DS_ADM_DOMAIN, Statusdateiparameter 92
- DS_ADMIN_PASSWORD, Statusdateiparameter 91, 364
- DS_ADMIN_USER, Statusdateiparameter 90
- DS_DIR_MGR_PASSWORD, Statusdateiparameter 91
- DS_DIR_MGR_USER, Statusdateiparameter 91
- DS_DISABLE_SCHEMA_CHECKING, Statusdateiparameter 97
- DS_POPULATE_DATABASE, Statusdateiparameter 96
- DS_POPULATE_DATABASE_FILE_NAME, Statusdateiparameter 97
- DS_SERVER_IDENTIFIER, Statusdateiparameter 91
- DS_SERVER_PORT, Statusdateiparameter 91
- DS_SUFFIX, Statusdateiparameter 91
- DS_SYSTEM_GROUP, Statusdateiparameter 92
- DS_SYSTEM_USER, Statusdateiparameter 92
- DSAME, Aktualisierung von 350
- DVD-Verteilung 39, 164, 188, 437, 491

E

- Einrichten des Clusters 216
- Ermitteln installierter Software 44, 71

F

- Festplattenspeicher 172, 195
- Fluss der Installation 49

G

- Gateway-Pakete 458, 474
- Gemeinsam genutzt, Directory Server 303
- Gemeinsam genutzte Komponenten
 - Abhängigkeiten 44
 - Aktualisieren 170, 194
 - Pakete 459, 475
 - Übersicht 38
- Grafikbasierte Installation 157

H

- Herunterladen von Dateien 40, 438
- Hinzufügen von Produktkomponenten 180, 199
- Hochverfügbarkeitsbereitstellung (Sun Cluster) 58

I

- IBM WebSphere 254, 390
- Identity Server
 - Aktualisieren 349, 350
 - Anhalten 249
 - Arbeitsblatt 415
 - Deinstallationsinformationen 500
 - Konfigurationsinformationen 99
 - Konsole 302
 - Lokalisierte Pakete 460
 - Pakete 456, 471
 - Starten 248
 - Überprüfen in Application Server 248
 - Überprüfen in BEA WebLogic 254
 - Überprüfen in IBM WebSphere 254
 - Überprüfen in Web Server 249
- Identity Server SDK
 - Konfigurationsinformationen 115
- Image der Installation im Netzwerk 437
- Informationen zu eingestellten Funktionen 341
- Installation
 - Abbrechen 178
 - Bereinigen einer Teilinstallation 388

- Flussdiagramm 49
- Konfigurieren von Produktkomponenten 175
- Problembeseitigung 381
- Protokolle 179, 198
- Still 201, 210
- Übersicht 49
- Verwenden der grafischen Oberfläche 157, 180
- Verwenden der textbasierten Oberfläche 182, 199
- Verzeichnisse 82, 171
- Vorbereitung 77
- Installations-Image, im Netzwerk verfügbar 437
- Installationsprogramm
 - Ausführen im stillen Modus 209
 - Befehlsoptionen 445
 - Modi 42
 - Problembeseitigung 388
 - Verwenden der grafischen Oberfläche 157, 180
 - Verwenden der textbasierten Oberfläche 188
- Installationsprogramm, Sun Java Enterprise System 300
- Installationszusammenfassungsvericht 179, 198
- Instant Messaging
 - Aktualisieren 350
 - Anhalten 251
 - Arbeitsblatt 422
 - Deinstallationsinformationen 501
 - Durchführen der Installation 230
 - Konfigurieren 223, 230
 - Lokalisierte Pakete 460
 - Pakete 456, 472
 - Starten 250
- Internet-Download 40, 164, 188, 438
- iPlanet Directory Server Access Management Edition (DSAME), Aktualisierung von 350
- IS_ADMIN_USER_ID, Statusdateiparameter 100, 116
- IS_ADMINPASSWD, Statusdateiparameter 101, 116
- IS_APPSERVERBASEDIR, Statusdateiparameter 104
- IS_AS_CONFIG_DIR, Statusdateiparameter 104
- IS_DIRMGRPASSWD, Statusdateiparameter 113, 118, 365
- IS_DS_HOSTNAME, Statusdateiparameter 112, 117
- IS_DS_PORT, Statusdateiparameter 112, 117
- IS_IAS7_ADMIN, Statusdateiparameter 105
- IS_IAS7_ADMINPASSWD, Statusdateiparameter 105
- IS_IAS7_ADMINPORT, Statusdateiparameter 105

IS_IAS7_ADMINPORT, Statusdateiparameter 105
 IS_IAS7_INSTANCE, Statusdateiparameter 104
 IS_IAS7_INSTANCE_PORT,
 Statusdateiparameter 104, 105, 109
 IS_IAS7_INSTANCEDIR, Statusdateiparameter 104
 IS_LDAP_USER, Statusdateiparameter 101, 116
 IS_LDAPUSERPASSWD, Statusdateiparameter 101, 116
 IS_LOAD_DIT, Statusdateiparameter 114, 119
 IS_ORG_NAMING_ATTR, Statusdateiparameter 114, 119
 IS_ORG_OBJECT_CLASS,
 Statusdateiparameter 114, 119
 IS_ROOT_SUFFIX, Statusdateiparameter 112, 118
 IS_SERVER_HOST, Statusdateiparameter 106, 111
 IS_SUNAPPSERVER_DOCS_DIR,
 Statusdateiparameter 104
 IS_USER_NAMING_ATTR,
 Statusdateiparameter 114, 120
 IS_USER_OBJECT_CLASS,
 Statusdateiparameter 114, 120
 IS_WS_HOST_NAME, Statusdateiparameter 102
 IS_WS_INSTANCE_DIR, Statusdateiparameter 103
 IS_WS_INSTANCE_PORT,
 Statusdateiparameter 102, 109

J

J2SE, Aktualisierung 159, 184
 JATO 459, 475
 Java 2 Standard Edition, JDK 1.4.1 460, 476
 Java Application Framework 459, 475
 Java Enterprise System
 Startsequenz 238
 Übersicht 35
 Java Enterprise System, Installationsprogramm 300
 Java Security Services (JSS) 460, 476
 Java-API für XML-Parsing 1.2 459, 475
 JavaHelp Runtime 459, 475
 JavaMail Runtime 459, 475
 JAXR Runtime 459, 476
 JAX-RPC Runtime 459, 475

K

Kompatibilitätsinformationen 335
 Konfiguration
 Administration Server 86
 Application Server 89
 Calendar Server 222
 Directory Proxy Server 98
 Directory Server 90
 Eingeben von Informationen bei der
 Installation 175
 Identity Server 99
 Identity Server SDK 115
 Informationen zusammenstellen 79, 155
 Instant Messaging 223, 230
 Message Queue 231
 Messaging Server 232
 Portal Server 122
 Portal Server, Secure Remote Access 129
 Statusdatei, nicht Produktkomponenten 152
 Überprüfung 257
 Übersicht 48
 Web Server 149
 Konfigurationsprogramm
 Portal Server 235
 Konfigurationsprogramme 57
 Konfigurationstool 214
 Konfigurationstypen 48
 Konfigurationsprogramm, Portal Server 235
 Konsole, Identity Server 302
 KT Search Engine (KTSE) 460, 476

L

LDAP C SDK 460, 476

M

MANPATH-Umgebungsvariable 221
 Medienbeschreibung 437
 Mehrere Instanzen, Aktualisieren 303

Message Queue

- Aktualisieren 350
- Konfigurieren 231
- Lokalisierte Pakete 460
- Pakete 457, 472
- Starten 251

Messaging Server

- Aktualisieren 351
- Anhalten 253
- Arbeitsblatt 423
- Bereitstellung 233
- Deinstallationsinformationen 501
- Durchführen der Installation 232
- Konfigurationsprogramm 233
- Konfigurieren 232
- Lokalisierte Pakete 460
- Pakete 457, 472
- Starten 252

Minimale Konfiguration 173

- Administration Server 219
- Application Server 221
- Directory Server 224
- Durchführen 218-??
- Portal Server 235
- Übersicht 76
- Web Server 237

Mobile Access 253

Mobile Access, Portal Server 305

/msg_svr_base/sbin/configure 233

N

Nach der Aktualisierung zu verwendendes Skript 301

Nach der Installation relevante Dateien 198

Netlet Proxy-Pakete 458, 475

Netscape Portable Runtime (NSPR) 460, 476

Network Security Services (NSS) 460

Network Security Services (NSS)-Komponente 460, 476

Netzwerkverfügbarkeit vom Installations-Image 437

Neustart von Sun Cluster 255

O

/opt/SUNWcomm/sbin/config-iscli 223, 233

/opt/SUNWics5/cal/sbin/cconfigurator.sh 281

Optionen für installer-Befehl 445

Optionen für uninstall-Befehl 447

P

Pakete 453

Administration Client 455, 470

Administration Server 454, 469

Application Server 455, 470

Deinstallation 454, 469

Directory Server 455, 456, 470, 471

Gateway 458, 474

Gemeinsam genutzte Komponenten 459, 475

Identity Server 456, 471

Instant Messaging 456, 472

Lokalisiert 460

Lokalisierte Pakete 460

Message Queue 457, 472

Messaging Server 457, 472

Netlet Proxy 458, 475

Point Base Server 455, 470

Portal Server 457, 473

Portal Server, Secure Remote Access 458, 474

Rewriter Proxy 458, 475

Sun Cluster-Software 458

Web Server 459, 475

Parameter für die Statusdatei bei der stillen

Installation 205

PASSWORD_SERVICE_DEPLOY_URI,
Statusdateiparameter 108, 110

PATH-Umgebungsvariable 221

Perl 159, 184

Persönlicher Liberty-Profilendienst 303

pgkinfo 158, 183

pkgadd 43

pkginfo 215, 216

pkgrm 389

Point Base Server-Pakete 455, 470

- Portal Server
 - Abhängigkeiten 46
 - Aktualisieren 351
 - Anhalten und Starten 253
 - Deinstallationsinformationen 503
 - Durchführen der benutzerdefinierten Installation 233
 - Durchführen der minimalen Installation 235
 - Konfigurationsinformationen 122
 - Konfigurationsprogramm 235
 - Lokalisierte Pakete 460
 - Pakete 457, 473
 - Portal Server, Mobile Access 253, 305
 - Portal Server, Secure Remote Access
 - Aktualisieren 351
 - Anhalten 255
 - Deinstallationsinformationen 504
 - Durchführen der minimalen Installation 235
 - Konfigurationsinformationen 129
 - Lokalisierte Pakete 460
 - Pakete 458, 474
 - Starten 255
 - portal-server-installationsverzeichnis/lib/configurator 235
 - pre61to62upgrade, Skript 298
 - Problembeseitigung 381, 403
 - Deinstallation 392
 - Fakten zu Produktkomponenten 398
 - Protokolle 382
 - Standardtechniken 381, 387
 - Übersicht 381
 - prodreg 158, 183
 - prodreg 389
 - Produktkomponenten
 - Abhängigkeiten 45
 - Aktualisieren 343, 353
 - Deinstallationsinformationen 493, 507
 - Ermitteln installierter Software 44
 - Fakten 398, 403
 - Hinzufügen 180, 199
 - Konfigurieren 56, 175
 - Starten und Anhalten 238
 - Übersicht 37
 - Produktregistrierung 363, 389
 - Protokolldateien, Überprüfen 303
 - Protokolle 382
 - Installation 179, 198
 - Stille Installation 210
 - PS_AS_ADMIN_PASSWORD, Statusdateiparameter 134
 - PS_AUTO_DEPLOY, Statusdateiparameter 128, 425, 426, 428, 430
 - PS_DEPLOY_ADMIN, Statusdateiparameter 124, 125, 428
 - PS_DEPLOY_ADMIN_PASSWORD, Statusdateiparameter 124, 126, 133, 134, 428
 - PS_DEPLOY_ADMIN_PORT, Statusdateiparameter 124
 - PS_DEPLOY_ADMIN_PROTOCOL, Statusdateiparameter 124
 - PS_DEPLOY_DIR, Statusdateiparameter 122, 123, 125, 126, 427, 429
 - PS_DEPLOY_DOCROOT, Statusdateiparameter 123, 124, 125, 127, 428, 429
 - PS_DEPLOY_DOMAIN, Statusdateiparameter 123
 - PS_DEPLOY_INSTANCE, Statusdateiparameter 123, 124, 125, 127, 427, 429
 - PS_DEPLOY_NODE, Statusdateiparameter 126, 127, 429
 - PS_DEPLOY_NOW, Statusdateiparameter 126, 428
 - PS_DEPLOY_PORT, Statusdateiparameter 123, 124, 125, 127, 427, 429
 - PS_DEPLOY_PRODUCT_DIR, Statusdateiparameter 125, 427
 - PS_DEPLOY_PROJECT_DIR, Statusdateiparameter 125, 427
 - PS_DEPLOY_PROTOCOL, Statusdateiparameter 123, 124, 125, 127, 427, 430
 - PS_DEPLOY_URI, Statusdateiparameter 128, 425, 426, 428, 430
 - PS_DEPLOY_VIRTUAL_HOST, Statusdateiparameter 126, 429
- ## R
- README-Datei 440
 - Registrieren von Produkten 178
 - Rewriter Proxy-Pakete 458, 475

S

Sammeln von Konfigurationsinformationen 79, 155

Secure Remote Access

Anhalten 255

Starten 255

Server Console

Anhalten 242

Starten 242

SERVER_DEPLOY_URI,

Statusdateiparameter 107, 111, 120

SERVER_HOST, Statusdateiparameter 106, 111

Sicherungsverzeichnis, vor der Aktualisierung zu
verwendendes Skript 299

Simple Authentication Security Layer
(SASL) 460, 476

Skripts, nach der Aktualisierung 301

SOAP Runtime 460, 476

Solaris SPARC-Verteilungspakete 440

Solaris X86-Verteilungspakete 441

Sprachen

Calendar Server 460

Instant Messaging 460

Portal Server 460

Portal Server, Secure Remote Access 460

Übersicht 36, 42

SRA_CERT_CITY, Statusdateiparameter 137, 143, 148

SRA_CERT_COUNTRY,

Statusdateiparameter 137, 143, 148

SRA_CERT_DIVISION,

Statusdateiparameter 137, 143, 148

SRA_CERT_ORGANIZATION,

Statusdateiparameter 137, 143, 148

SRA_CERT_PASSWORD,

Statusdateiparameter 137, 143, 148

SRA_CERT_STATE, Statusdateiparameter 137, 143, 148

SRA_DEPLOY_URI, Statusdateiparameter 132, 134,
135, 138, 144

SRA_GATEWAY_PROFILE, Statusdateiparameter 131

SRA_GW_DOMAIN, Statusdateiparameter 136

SRA_GW_HOSTNAME, Statusdateiparameter 136

SRA_GW_IPADDRESS, Statusdateiparameter 136

SRA_GW_PORT, Statusdateiparameter 136

SRA_GW_PROFILE, Statusdateiparameter 136

SRA_GW_PROTOCOL, Statusdateiparameter 136

SRA_GW_START, Statusdateiparameter 137

SRA_GW_SUBDOMAIN, Statusdateiparameter 136

SRA_IS_INSTALLEDIR,

Statusdateiparameter 135, 139, 144

SRA_IS_ORG_DN, Statusdateiparameter 141, 147

SRA_IS_PASSWORD_KEY,

Statusdateiparameter 142, 147

SRA_IS_SERVICE_URI, Statusdateiparameter 141, 147

SRA_LOG_USER_PASSWORD,

Statusdateiparameter 131, 136, 145

SRA_NLP_DOMAIN, Statusdateiparameter 139

SRA_NLP_GATEWAY_PROFILE,

Statusdateiparameter 139

SRA_NLP_HOSTNAME, Statusdateiparameter 139

SRA_NLP_IPADDRESS, Statusdateiparameter 139

SRA_NLP_PORT, Statusdateiparameter 139

SRA_NLP_START, Statusdateiparameter 140

SRA_NLP_SUBDOMAIN, Statusdateiparameter 139

SRA_NLP_USER_PASSWORD, Statusdateiparameter 140

SRA_RWP_DOMAIN, Statusdateiparameter 145

SRA_RWP_GATEWAY_PROFILE,

Statusdateiparameter 145

SRA_RWP_HOSTNAME, Statusdateiparameter 145

SRA_RWP_IPADDRESS, Statusdateiparameter 145

SRA_RWP_PORT, Statusdateiparameter 145

SRA_RWP_START, Statusdateiparameter 145

SRA_RWP_SUBDOMAIN, Statusdateiparameter 145

SRA_SERVER_DEPLOY_URI,

Statusdateiparameter 141, 146

SRA_SERVER_HOST, Statusdateiparameter 141, 146

SRA_SERVER_PORT, Statusdateiparameter 141, 146

SRA_SERVER_PROTOCOL,

Statusdateiparameter 141, 146

Starten und Anhalten von

Produktkomponenten 238

Administration Server 241

Application Server 243

Calendar Server 244

Directory Proxy Server 246

Directory Server 245

Identity Server 247

Instant Messaging 250

- Messaging Server 252
- Portal Server 253
- Portal Server SRA 255
- Server Console 242
- Web Server 256
- Startsequenz für Java Enterprise System 238
- Statusdatei
 - Erstellen für Deinstallation 375
 - Erstellen für stille Installation 203, 208
 - ID für Plattformen 206
 - Parameter 205
 - Problembhebung 391
- Statusdateiparameter 152
 - ADMINSERV_CONFIG_ADMIN_PASSWORD 87, 364
 - ADMINSERV_CONFIG_ADMIN_USER 87, 364
 - ADMINSERV_DOMAIN 86
 - ADMINSERV_PORT 86
 - ADMINSERV_ROOT 86, 99
 - AM_ENC_PWD 101, 117
 - AS_ADMIN_PASSWORD 89
 - AS_ADMIN_PORT 89
 - AS_ADMIN_USER 89
 - AS_HTTP_PORT 89
 - CDS_DEPLOY_URI 107, 112
 - CMN_ADMIN_PASSWORD 85
 - CMN_ADMIN_USER 85
 - CMN_AS_CONFIGDIR 83
 - CMN_AS_DOMAINSDIR 83
 - CMN_AS_INSTALLDIR 83
 - CMN_CS_INSTALLDIR 83
 - CMN_DOMAIN_NAME 85
 - CMN_DPS_INSTALLDIR 83
 - CMN_DS_INSTALLDIR 83
 - CMN_HOST_NAME 85
 - CMN_IIM_DOCSDIR 83
 - CMN_IIM_DOCSHELDIR 83
 - CMN_IIM_INSTALLDIR 83
 - CMN_IPADDRESS 85
 - CMN_IS_INSTALLDIR 83
 - CMN_MS_INSTALLDIR 84
 - CMN_PS_INSTALLDIR 84
 - CMN_SRA_INSTALLDIR 84
 - CMN_SYSTEM_GROUP 85
 - CMN_SYSTEM_USER 85
 - CMN_UWC_INSTALLDIR 83
 - CMN_WS_INSTALLDIR 84
 - CONFIG_DIR_ADM_PASSWORD 94
 - CONFIG_DIR_ADM_USER 93
 - CONFIG_DIR_HOST 93
 - CONFIG_DIR_PORT 93
 - CONSOLE_DEPLOY_URI 108, 109, 110
 - CONSOLE_HOST 108, 110
 - CONSOLE_PORT 109, 111
 - COOKIE_DOMAIN_LIST 107, 111, 121
 - DPS_PORT 98
 - DPS_SERVERROOT 99
 - DS_ADD_SAMPLE_ENTRIES 96
 - DS_ADM_DOMAIN 92
 - DS_ADMIN_PASSWORD 91, 364
 - DS_ADMIN_USER 90
 - DS_DIR_MGR_PASSWORD 91
 - DS_DIR_MGR_USER 91
 - DS_DISABLE_SCHEMA_CHECKING 97
 - DS_POPULATE_DATABASE 96
 - DS_POPULATE_DATABASE_FILE_NAME 97
 - DS_SERVER_IDENTIFIER 91
 - DS_SERVER_PORT 91
 - DS_SUFFIX 91
 - DS_SYSTEM_GROUP 92
 - DS_SYSTEM_USER 92
 - IS_ADMIN_USER_ID 100, 116
 - IS_ADMINPASSWD 101, 116
 - IS_APPSERVERBASEDIR 104
 - IS_AS_CONFIG_DIR 104
 - IS_DIRMGRPASSWD 113, 118, 365
 - IS_DS_HOSTNAME 112, 117
 - IS_DS_PORT 112, 117
 - IS_IAS7_ADMIN 105
 - IS_IAS7_ADMINPASSWD 105
 - IS_IAS7_ADMINPORT 105
 - IS_IAS7INSTANCE 104
 - IS_IAS7INSTANCE_PORT 104, 105, 109
 - IS_IAS7INSTANCEDIR 104
 - IS_LDAP_USER 101, 116
 - IS_LDAPUSERPASSWD 101, 116
 - IS_LOAD_DIT 114, 119
 - IS_ORG_NAMING_ATTR 114, 119
 - IS_ORG_OBJECT_CLASS 114, 119
 - IS_ROOT_SUFFIX 112, 118
 - IS_SERVER_HOST 106, 111
 - IS_SUNAPPSERVER_DOCS_DIR 104
 - IS_USER_NAMING_ATTR 114, 120
 - IS_USER_OBJECT_CLASS 114, 120
 - IS_WS_DOC_DIR 103

Statusdateiparameter (Fortsetzung)

- IS_WS_HOST_NAME 102
- IS_WS_INSTANCE_DIR 103
- IS_WS_INSTANCE_PORT 102, 109
- PASSWORD_SERVICE_DEPLOY_URI 108, 110
- PS_ADMIN_ADMIN_PASSWORD 124, 126, 428
- PS_AS_ADMIN_PASSWORD 134
- PS_AUTO_DEPLOY 128, 425, 426, 428, 430
- PS_DEPLOY_ADMIN 124, 125, 428
- PS_DEPLOY_ADMIN_PASSWORD 133, 134
- PS_DEPLOY_ADMIN_PORT 124
- PS_DEPLOY_ADMIN_PROTOCOL 124
- PS_DEPLOY_DIR 122, 123, 125, 126, 427, 429
- PS_DEPLOY_DOCROOT 123, 124, 125, 127, 428, 429
- PS_DEPLOY_DOMAIN 123
- PS_DEPLOY_INSTANCE 123, 124, 125, 127, 427, 429
- PS_DEPLOY_NODE 126, 127, 429
- PS_DEPLOY_NOW 126, 428
- PS_DEPLOY_PORT 123, 124, 125, 127, 427, 429
- PS_DEPLOY_PRODUCT_DIR 125, 427
- PS_DEPLOY_PROJECT_DIR 125, 427
- PS_DEPLOY_PROTOCOL 123, 124, 125, 127, 427, 430
- PS_DEPLOY_URI 128, 425, 426, 428, 430
- PS_DEPLOY_VIRTUAL_HOST 126, 429
- SERVER_DEPLOY_URI 107, 111, 120
- SERVER_HOST 106, 111
- SRA_CERT_CITY 137, 143, 148
- SRA_CERT_COUNTRY 137, 143, 148
- SRA_CERT_DIVISION 137, 143, 148
- SRA_CERT_ORGANIZATION 137, 143, 148
- SRA_CERT_PASSWORD 137, 143, 148
- SRA_CERT_STATE 137, 143, 148
- SRA_DEPLOY_URI 132, 134, 135, 138, 144
- SRA_GATEWAY_PROFILE 131
- SRA_GW_DOMAIN 136
- SRA_GW_HOSTNAME 136
- SRA_GW_IPADDRESS 136
- SRA_GW_PORT 136
- SRA_GW_PROFILE 136
- SRA_GW_PROTOCOL 136
- SRA_GW_START 137
- SRA_GW_SUBDOMAIN 136
- SRA_IS_INSTALLDIR 135, 139, 144
- SRA_IS_ORG_DN 141, 147
- SRA_IS_PASSWORD_KEY 142, 147
- SRA_IS_SERVICE_URI 141, 147
- SRA_LOG_USER_PASSWORD 131, 136, 145
- SRA_NLP_DOMAIN 139
- SRA_NLP_GATEWAY_PROFILE 139
- SRA_NLP_HOSTNAME 139
- SRA_NLP_IPADDRESS 139
- SRA_NLP_PORT 139
- SRA_NLP_START 140
- SRA_NLP_SUBDOMAIN 139
- SRA_NLP_USER_PASSWORD 140
- SRA_RWP_DOMAIN 145
- SRA_RWP_GATEWAY_PROFILE 145
- SRA_RWP_HOSTNAME 145
- SRA_RWP_IPADDRESS 145
- SRA_RWP_PORT 145
- SRA_RWP_START 145
- SRA_RWP_SUBDOMAIN 145
- SRA_SERVER_DEPLOY_URI 141, 146
- SRA_SERVER_HOST 141, 146
- SRA_SERVER_PORT 141, 146
- SRA_SERVER_PROTOCOL 141, 146
- USE_EXISTING_CONFIG_DIR 93, 94, 95
- USE_EXISTING_USER_DIR 94
- USER_DIR_ADM_PASSWD 95
- USER_DIR_ADM_USER 95
- USER_DIR_HOST 95
- USER_DIR_PORT 95
- USER_DIR_SUFFIX 95
- WS_ADMIN_PASSWORD 149
- WS_ADMIN_PORT 150
- WS_ADMIN_SYSTEM_USER 150
- WS_ADMIN_USER 149
- WS_INSTANCE_AUTO_START 151
- WS_INSTANCE_CONTENT_ROOT 151
- WS_INSTANCE_GROUP 151
- WS_INSTANCE_PORT 151
- WS_INSTANCE_USER 150

Stille Deinstallation 375

Stille Installation 201, 210

Ausführen des Installationsprogramms 209

Problembeseitigung 392

Protokolldateien 210

Richtlinien 201

Sun Cluster 257

Aktualisieren 352

Anhalten und Neustarten 255

Bereitstellungsszenario 58

Deinstallationsinformationen 506

Einrichten des Clusters 216

- Konfigurieren 216
- Lokalisierte Pakete 460
- Pakete 458
- Übersicht 216
- Sun Cluster Agents
 - Lokalisierte Pakete 460
 - Übersicht 217
- Sun Java Enterprise
 - System-Installationsprogramm 300
- Sun Java System Portal Server 305
- Sun ONE Presentation Framework 459, 475

T

- tail-Befehl 210
- Textbasierte Installation 181–??, 199
- Top-Level-Administrator, DN
 - Nach der Aktualisierung zu verwendendes Skript 302
 - Vor der Aktualisierung zu verwendendes Skript 299
- Top-Level-Administrator, Passwort
 - Nach der Aktualisierung zu verwendendes Skript 302
 - Vor der Aktualisierung zu verwendendes Skript 299

U

- Überprüfung
 - Installation 257
 - Komponentenpakete 215, 216
- Übersicht
 - Deinstallation 358
 - Gemeinsam genutzte Komponenten 38
 - Installation 49
 - Java Enterprise System 35, 48
 - Konfigurationstypen 48
 - Produktkomponenten 37
 - Textbasiertes Installationsprogramm 182
- Upgrade61DitTo62, Skript 300

- USE_EXISTING_CONFIG_DIR,
 - Statusdateiparameter 93, 94, 95
- USE_EXISTING_USER_DIR, Statusdateiparameter 94
- User Management Utility 223, 233
- USER_DIR_ADM_PASSWD, Statusdateiparameter 95
- USER_DIR_ADM_USER, Statusdateiparameter 95
- USER_DIR_HOST, Statusdateiparameter 95
- USER_DIR_PORT, Statusdateiparameter 95
- USER_DIR_SUFFIX, Statusdateiparameter 95

V

- /var/sadm/install/logs 382
- /var/sadm/install/productregistry, Datei 298
- Verteilungsmedien 437
- Verteilungsverzeichnisstruktur 491
- Verzeichnisstruktur der Installationsverteilung 491
- Vor der Aktualisierung zu verwendendes Skript 298
- Vorbereitung auf die Installation 77

W

- Web Server
 - Aktualisieren 352
 - Anhalten 257
 - Arbeitsblatt 435
 - Deinstallationsinformationen 507
 - Durchführen der benutzerdefinierten Installation 237
 - Durchführen der minimalen Installation 237
 - Konfigurationsinformationen 149
 - Lokalisierte Pakete 460
 - Pakete 459, 475
 - Starten 256
 - Starten der Administrationsoberfläche 257
- Webcontainer
 - Aktualisieren 296, 324
 - Dokumentation 276, 296, 324
 - Problembhebung 390
 - Starten 247

WebNFS [460](#)

WS_ADMIN_PASSWORD, Statusdateiparameter [149](#)

WS_ADMIN_PORT, Statusdateiparameter [150](#)

WS_ADMIN_SYSTEM_USER, Statusdateiparameter [150](#)

WS_ADMIN_USER, Statusdateiparameter [149](#)

WS_INSTANCE_AUTO_START, Statusdateiparameter [151](#)

WS_INSTANCE_CONTENT_ROOT,
Statusdateiparameter [151](#)

WS_INSTANCE_GROUP, Statusdateiparameter [151](#)

WS_INSTANCE_PORT, Statusdateiparameter [151](#)

WS_INSTANCE_USER, Statusdateiparameter [150](#)

Z

Zertifikatsverzeichnis des Webcontainers, vor der Aktualisierung zu verwendendes Skript [299](#)

Zusammenfassungsbericht [214](#)